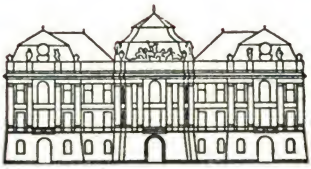
LEXIKON DER SEIT DEM FUNFZEHENDEN JAHRHUNDERTE VERSTORBENEN UND JETZTLEBENDEN...

Gottlieb Friedrich Otto

Digitized by Google

32. L. 26.

MENTEM ALIT ET EXCOLIT



K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

32.L.26

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Lexikon

der

seit dem funfzehenden Jahrhunderte verstorbenen

und

jeztlebenden

Oberlausizischen

Schriftsteller

und

Künstler,

aus

den glaubwürdigsten Quellen möglichst vollständig zusammengetragen

von

Gottlieb Friedrich Otto,

Prediger zu Friedersdorf bei Görlitz und Mitgliede der Oberlaus. Gesellsch. der Wissenschaften.

Dritter Band.

Zweite und letzte Abtheilung.

T — Z.

Nebst Supplementen zu allen drey Bänden.

Zweite Auflage.

Görlitz,

bei C. G. Anton, und bei dem Verfasser.

1806.

Digitized by Google

IANVS DOUSA in Epiſtola ad PAVLVM SCOVARTIVM BVSANVALIVM Regis Galliae Legatum:

Seculi inprimis pudorem periclitari exiſtimo, ſi illi, qui multis vigiliis non tam ſibi quam patriae proſpexerunt, eoque de republica potiſſimum bene meriti eſſent, eorum incuria vel ignavia quaſi intercidant, quibus ipſi in vivis ſingularis induſtriae exempla fuerunt.

Digitized by Google

Vorbericht.

Mit dem Bewußtseyn einer guten Absicht und in der besten Hofnung nicht ohne Nutzen gesammlet zu haben, überliefere ich hiermit, eher als ich dachte, den Litteraturfreunden, den Beschluß dieses litterarischen Werkes: Ferne sey es von mir dasselbige hochtönend zu empfehlen, überzeugt, daß es überall seine Liebhaber finden werde. Auch hier gilt das, was jener bey Empfehlung seines Buches schrieb: „Der Wirth, der mir ächten Tokayerwein „anbietet, thut nicht wohl, wenn er über die „Vorzüge desselben viele Worte machet. Ist „sein Wein gut, so wird mein Gaumen ent„scheiden, und alle leichten Gewächse der letz„teren Weinlese werden ihm nicht schaden.“ So denk ich auch. — Jeder Liebhaber der Litterärgeschichte wird hier häufige für ihn brauchbare Fragmente, theils zu einer vollständig auszuarbeitenden Litterärgeschichte der Ok., theils zu einem noch fehlenden allgemeinen Gelehrtenlexikon, finden. Freylich mußte ich der Vollständigkeit wegen, in diesem meinem Werke viele aufführen, von denen man nicht viel sonderliches sagen konnte, beinahe nur das, was einer von den neuern Dichtern schrieb:

Wie lange der und jener Mann
Vor seiner Zeit gelebt, der sich einst Ruhm erwarb?
Wenn er geboren ward? wer ihn als Knaben lehrte?
Wen er auf hohen Schulen hörte?
Wenn er berufen ward — ein Weib nahm — und dann starb. — —

Aber derer, die in mancher Hinsicht, entschiedene Verdienste haben, und die durch gute edle Handlungen sich hervorgethan, wird doch gewis auch eine eben so große Anzahl hier anzutreffen seyn.

Gerne hätte ich mein in der Vorrede zum ersten Bande gethanes Versprechen, sowohl eine topographische und wissenschaftliche Übersicht sämtlicher in Lexikon aufgeführ-

Digitized by Google

ten Oberlauſ. Schriftſteller und Künſtler, als auch ein Verzeichnis der ſehenswürdigen Bibliotheke, Gemälde- und Kupferſtich-Sammlungen, Münz- und Naturalien-Kabineter in der OL. als Anhang des ganzen Werkes zu liefern, erfüllet: Allein theils die ſich häufenden und die beabſichtigte Bogenzahl wider mein Vermuthen füllenden Nachträge, von denen ich nicht gerne etwas zurücke halten wollte, theils das Zurückebleiben nachgeſuchter Nachrichten wegen einiger Münzkabineter und Kupferſtich-Sammlungen, nötigen mich, für dieſe Zeit dieſes mein Vorhaben bey Seite zu legen, indeſſen will ich es nicht ganz aufgeben, ſondern, wenn der HErr unſerer Tage, mich noch ein Dezennium zurückelegen läſſet, gedenke ich wieder einen Band mit Nachträgen zu liefern, und ſelbigem das itzt zurückbleibende beizufügen. Bis dahin will ich fleiſſig Berichtigungen und Ergänzungen ſammeln.

Noch muß ich einiger Abkürzungen, deren ich mich bedienet, Erwähnung thun:

1) S. I. bedeutet die Supplemente zur 2ten Abth. des 1ſten Bandes, ſo wie S. II. die Supplem. zur 1ſten Abth. des 2ten Bandes, S. III. zur 2ten Abth. des 2ten Bandes, S. IV. zur 1ſten Abth. des 3ten Bandes.
2) Weinart's R. und G. bed.: Benj. Gottfr. Weinart's Rechte und Gewohnheiten der beiden Marggrafthümer Ober- und Niederlauſitz; L. 1793 ff. gr. 8. IV.
3) Worbs, bedeutet: Johann Gottlob Worbs Kirchen- Prediger- und Schulgeſchichte der Herrſchaften Sorau und Triebel; Sorau und Görl. 1803. 8.

Endlich als neu hinzugekommene Abnehmer habe ich das Vergnügen zu nennen:

1) den Herrn N * * in Niesky.
2) — — D. Nitſche in Görlitz.
3) — — F * * in Niesky.
4) Die von Gersdorfiſche Bibliothek in Budiſſin.
5) Die öffentliche Bibliothek in Zittau.

Feci quod potui, faciant meliora ſequentes!

Der Verfaſſer.

Digitized by Google

T.

* Tabor, (Johann Otto,) J. U. D. und Prof. primar. wie auch Kanzler zu Gieſſen und Landgräflich Heſſendarmſtädtiſcher Rath, geb. 1604 am 3. Sept. zu Budiſſin, wo ſein Vater, Tobias T. Rechenmeiſter und Hofgerichtsaktuarius war. Er trieb ſeine Schulſtudien in ſeiner Vaterſtadt und in Halle, ſo wie ſeine akademiſchen zu Leipzig, Wittenberg, Jena, Gieſſen, Strasburg und Genev und war noch vor ſeinem 20ſten Jahre fähig, ſeinen Kammeraden des Weſenbecks Paratitla zu erklären. Er gieng von Leipzig nach Strasburg, und dann reiſete er zur Zeit der Einnehmung von Roſchelle nach Frankreich, ſo wie auch durch Schleſien, Böhmen, Mähren und Öſterreich, wurde 1631 zu Strasburg Doktor, und bald darauf Land- und Stiftsſyndikus in ſeiner Vaterſtadt. Er verlohr 1632 ſeine beyden Ältern in einer Woche, mußte auch in den damaligen Kriegsunruhen vieles ausſtehen, und verlor 1634 bey dem groſſen Brande in ſeiner Vaterſtadt 4 Häuſer nebſt ſeiner ganzen Bibliothek. Am Ende dieſes für ihn ſo unglücklichen Jahres wurde er zu Strasburg Prof. Jur. ſo wie 1656 Kanzler in Güſtrow und endlich 1659 Kanzler bey der Univerſität zu Gieſſen, und Heſſendarmſtädtiſcher Hofrath. Er ſtarb *) 1674 am 12. Dez. zu Frankfurt am Mayn, wo ſein Sohn, (der 1634 am 23. Aug. zu Camenz geboren wurde, [wo ſich damals ſein Vater wegen des Bauzner Brandes aufhielt,] und zu Baſel promovirt hatte, und ums Jahr 1674 ſtarb,) D. Johann Otto Tabor, Advokat

war. Eine Streitigkeit, die unser Tabor mit dem Herm. Conring über den Gebrauch des Justinianeischen Rechts im Römischteutschen Reiche hatte, da letzterer die Negative behauptete, war die Veranlassung, daß T. aus Gehässigkeit Conring's Namen nicht konnte hören nennen, weil er ihn sehr hasste. Seine Tochter, Anna Elisabeth, (geb. 1641 am 28. May zu Strasburg,) des Regensburg. Bürgermeister, Jo. Lud. Praschius Gattin, führt Eberti im Kabinet des gelehrten Frauenzimmers p. 347. als eine Gelehrte auf, als welche Reflexions sur les Romans; Regensb. 1684. 12. herausgegeben.

*) Seinen Wunsch, wegen seines Endes drückte er in dem Distichon aus:

Hoc vnum te, Christe, rogo, nec plura deinceps;
Da mihi tranquille, da sine morte mori.

§§ 1) D. (praes. Cph. Preibisio) de homine in genere; L. 1622.

2) Commentat. synoptica de contractu et jure Colonario provinciali, von Landsiedel-Leihe und Landsiedel-Recht; Giess. 1624. auch 1662. 4. in den Opp. L. 1688. f. I. 938 ff.

3) D. inaug. ad Tit. Cod. de jure et fide hastae fiscalis; Argentor. 1631. 4. in Opp. I. 1 ff.

4) Tr. de rerum divisione et acquirendo earum dominio; Ib. 1635. 4. und in den Opp.

5) D. de injuriis ei actionibus inde proventientibus; Ib. eod. 4.

6) D. de possessione; Ib. eod. 4.

7) D. ad Legem Juliam de crimine laesae majestatis; Ib. 1636.

8) Commentar. ad Constitut. Carolinam; Ib. 1637. 4.

9) Pandectae per tabellas; Ib. eod. f.

10) D. de executione rei judicatae; Ib. 1638. 4.

Digitized by Google

11) D. de Suffragio; Ib. eod. 4. in den Opp. I. 152 ff.
12) Ichnographia Jurisprudentiae inſtit; Ib. 1641. 8. ib. 1656. f.
13) Tr. de Jure ſocidae, ſuffragio et obligatione ſucceſſorum in officiis; Ib. 1642. 8. auch 1646. 8. auch in Opp. I. 127 ff.
14) Tr. de expenſis; Ib. 1644. 4.
15) Elenchus de mutuo; LB. eod. 8.
16) D. de Dotalitio; Argent. eod. 4.
17) Commentat. ad Tit. Cod. de metatis epidemeticis; Ib. 1631. und 1645. 4. auch in den Opp. I. 10 ff.
18) Διασκεψις de Admodiatione (Rſp. Roßteuſcher) Ib. 1646. 4. und in den Opp. I. 146 ff.
19) D. (Rſp. Fabro) de debitorum per calamitates bellicas ad incitas reductorum praeſidiis; Ib. eod. 4. und 1652. 4. Gieſſ. 1686. 4. in den Opp. I. 247 ff.
20) Tr. de annuis reditibus; Ib. 1646. 4.
21) D. de collationibus; Ib. eod. 4.
22) Tr. de Servitutibus realibus; Ib. 1647. 4.
23) D. de clauſula codicillari; Ib. eod. 4.
24) D. de pacto retrovenditionis; Ib. 1648. 4. in den Opp. I. 891 ff.
25) Tr. de teſtamento principi aut comiti oblato; Ib. eod. 1650. 1658. 4. in den Opp. I. 575 ff.
26) D. de ſucceſſorum obligatione in officiis; Ib. 1648. 4. in den Opp. I. 211 ff.
27) D. ſiſtens concluſiones ex jure civili, pontificio, feudali et publico; Ib. eod. 4.
28) D. de privilegio ducum Brunſw. de non appellando; Ib. 1650. 4.

Digitized by Google

29) D. de modis acquirendi feudum; Ib. eod. 4.
30) D. de Regimine Imperantium eccleſiaſtico; Ib. 1650. 1656. 1657. 4. auch in Opp. I. 548 ff.
31) Racemationes criminales ad ff. XLVII. 7. de arboribus furtim caeſis; Ib. 1651. 4. auch in den Opp.
32) Racemationes criminalium definitionum; Ib. eod. auch in den Opp. II. 1 ff.
33) D. I. II. Collationis juris Rom. et Hungarici τὰ πρῶτα; Ib. eod. 4. Gieſſ. 1666. 4. auch in den Opp. I. 739 ff. ingl. in Behambi Notitia Hungar. Bernegger. Argent. 1676. 8.
34) D. de jure emphyteutico; Ib. 1652. 4.
35) D. de inveſtitura feudali; Ib. eod. 4.
36) D. de culpa; Ib. 1653. 4.
37) Tr. de Depoſito; Ib. eod. 4.
38) D. (Reſp. Ge. Schuſter Memming.) de refutatione et renunciatione feudorum. von Abtretung der Lehen; Ib. eod. 4. auch in den Opp. II. 582 ff.
39) D. de Judaeis; Ib. eod. 4.
40) D. de crimine repetundarum; Ib. eod. 4. auch in den Opp. I. 317 ff.
41) D. de donationibus; Ib. 1654. 4. auch in den Opp. I. 916 ff.
42) Tr. de Aphoplismo; Ib. 1654. 4. auch in dem Armamentar-Juſtinan. Ib. eod.
43) Commentat. ad Tit. C. de donat; Ib. eod. 4.
44) Armamentarium Juſtinianeum ſeu de vniverſo armorum jure; Ib. eod. 4. auch in den Opp. I. 398 ff.
45) Tr. de admenatione; abgedr. in dem vorhergehenden Tr. auch in den Opp.

Digitized by Google

46) D. de advocatis; Ib. 1654. 4.

47) Tr. de jure cerevisiario; Ib. 1656. 4. auch ins Teutsche übers. mit einigen darauf Bezug habenden Respons. verm. Regensb. 1722. 4. ingl. in den Opp. I. 603 ff.

48 a) Filum Ariadneum per sinuosos Pandectarum Juris anfractus viam monstrans; Ib. 1657. f.

48 b) Er edirte Meieri Collegium argentoratense c. notis; Arg. 1657. 4.

49) D. de declaratione sententiarum ad L. 4. §. 1. D. de appellat. Ib. 1658. 4.

50) Jurisprudentia methodica elementaris; Giess. 1660. 8.

51) Trifolium exhibens schema jurisprudentiae; Ib. eod. 8. Ib. 1665. f.

52) D. de transactionibus; Ib. 1661. 4.

53) Dispp. V. de confrontatione; Ib. 1663. 4. auch in den Opp. II. 361 ff.

54) D. de servis et hominibus propriis; Ib. eod. 4.

55 Paratitla ad tit. Digest. de pactis dotalibus ad Ref. Francof. P. III. Tom. I. II. III. Ib. 1665. 4. auch in den Opp. I. 791 ff.

56) Collatio juris Romani et Francofurt. per prima elementa deducta; Ib. 1665. 4. Ib. p. 776 ff.

57) Tr. de fuga, quale illa indicium in delictis faciat? Ib. eod. f.

58 a) Doctrinae feudalis Ichnographia; Ib. 1666. 4. in den Opp. II. 594 ff.

58 b) Disputationes Wesenbecianae sive selectae Juris Quaestiones ad faciliorem Paratitlorum Wesenbecii intellectum directae; Ib. p. 612 ff.

Digitized by Google

59 a) D. de jure feudali in genere et de personis, quae feudare possunt; Ib. eod. 4.

59 b) Assertiones ex jure feudali desumtae; Ib. eod. 4. und in den Opp. II. Tr. X.

60) Commentatio synoptica de substitutionibus; Ib. 1667. Ib. 1672. 4. auch in den Opp. I. 835 ff.

61 a) D. de Tortura et indiciis delictorum; Ib. eod. Ib. 1668. 4. und in Opp. II. 435 ff.

61 b) D. de confessionibus; Ib. 1667. 4.

62) Delineatio juris publici, cura F. G. R. S. Ib. 1667. 4.

63) D. de conatu; Ib. 1669. eod. 4. auch in den Opp. II. 348 ff.

64 a) Diatriba de jure obstagii; Ib. 1668. 4. Argent. 1674. 4. und in den Opp. I. 692 ff.

64 b) Specimen Jurisprudentiae analyticae ad intellectum L. 3. C. de hered. instit. et quae personae heredes institui non possunt; — Ib. p. 693 ff.

65) Additiones et Analecta ad Aug. Barbosae thesaurum Locor. commun. Jurisprud. editum a Tob. Otto Tabor; Argent. et F. 1670. f. Ed. V. L. 1719. f. aucta ab A. C. Roesenero; Jen. 1670. 4.

66) Relationes Argentoratenses; F. 1675. f.

67) Tr. de constitutione, repetitione et privilegio Dotis, in Opp. II. 545 ff.

68) Progymnasmata de officio judicis; in Opp. I. 701 ff.

69) Tr. de jure hominum; in Opp.

70) Tr. de in Litem jurando; in Opp. I. 898 ff.

71) Tr. de patria potestate; in Opp. I. 929 ff.

72) Index textuum juris feudalis a God. Antonio explicatorum; ist dessen Disputatt.

Digitized by Google

feudal. c. Jo. Sam. Stryckii additament, (Hal. 1699. 1726. 1736. 4.) angehängt.

73) Praefatio ad Fr. Huſani, Bonacoſſae et Jo. Euchar. Erhardi Tr. de ſervis et hominibus, tam propriis, quam liberis; Gieſſ. 1663. 8.

Nach ſeinem Tode kamen heraus:

74) Seine ſämtlichen Werke edirte Andr. Mylius L. 1688. f. Ed. noviſſ. Ib. 1718. ll. f.

r. Act. Erud. Lipſ. 1688. p. 291 ff.

75) Epitome aureae Bullae; F. 1691. 4. auch in den Opp. ll. 560 ff.

76) Deciſiones et Conſultationes Juris de variis ſelectisque Juris publ. feudalis ac privati argumentis, opera et cura Jo. Conr. Sondershauſen. Praemiſſus eſt Jo. Sob. Gambſii Panegyricus in Taborem; F. 1702. f.

77) Kurz vor ſeinem Ende ertheilte er zum Behuf des rechtlichen Streites über das Brauweſen in Ol. wegen der vorgeweſenen Meilen-Ausmeſſung ein merkwürdiges Conſilium an den Syndikus Marsmann; d. d. Frankfurt am Mayn den 17. Juny 1673. ſ. Lauſ. Mz. 1778. p. 88.

Vergl. Mecklenburg. gel. Lexicon; (Roſtock 1729. 8.) ll. 90. lll. 126 ff. Budiſſin. Unterhalt. 1777. V. 33 ff. Jo. Lud. Praſchii (der unſers Tabors Schwiegerſohn war) Mauſoleum Jo. Otton. Taboris ICt. Ratisb. 1675. 4. wobey ſein Kupferbild befindlich, abgedruckt in Ch. Gli. Buderi Vitis clariſſimor. ICtor. (Jen. 1722. 8.) p. 339 ff. Jöcher. Lauſ. Mz. 1770. p. 248. Bayles Dictionaire. Acta Erud. Lipſ. 1684. p. 433 f.

Tabor, (Tobias,) J. U. L. der aus Budiſſin gebürtig war, des Vorherſtehenden Bruder. Er ſtarb zu Budiſſin ums Jahr 1632.

§§ 1) D. (praeſ. Cph. Preibiſio) de Donationibus; L. 1622. 4.

2) D. (praeſ. Val. Riemer) de jure retractus; J. 1625. 4.

* Tamm, (Johann Andreas,) (1794) Oberamtsadvokat in Görlitz und (1791) Mitglied der Ol. Gesellschaft der Wissenschaften; geb. 1767 am . . . zu Merseburg, wo damals sein Vater, Johann Gottfried T., (der als Pf. zu Elesiena annoch lebt,) Prediger war, studirte in Merseburg und in Leipzig, anfänglich Theologie, und hernach die Jurisprudenz, wurde nach Vollendung seiner akademischen Studien Registrator im Justizamte Zeitz, dann 1789 Hauslehrer in dem Gräfl. Pücklerischen Hause zu Muskau, und 1790 Rektor daselbst. Im J. 1794 verließ er seine Funktion in Muskau und wandte sich als praktizirender Oberamtsadvokat nach Görlitz, wo er 1795 am 29. Jul. starb. Ausser seinen juristischen Kenntnissen besaß er auch mathematische und Sprachkenntnisse, so daß er französisch gut, italienisch, englisch und spanisch mittelmässig sprach und schrieb.

§§ Etwas über Leibeigenschaft, Erbunterthänigkeit und Laßgüther in der Lausitz; in Peschek's Laus. MS. 1792. p. 162 ff.

Vergl. Laus. Mz. 1790. p. 353 f. Laus. MS. 1795. II. 115 ff.

†† Taube, (August Gotthilf,) (1796) Landsteuersekretar in Budissin und (1797) Mitglied der Ol. Gesellschaft der Wissensch.; geb. 1753 am 3. May zu Dresden, wo sein Vater, Johann Christian T., K. P. K. S. Kapellmusikus war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, war darauf Führer des Herrn Dietr. von Miltitz auf Siebeneichen, wurde 1790 des verstorbenen Landsteuersekretars Amtsadjunkt und 1796 dessen Amtsnachfolger.

§§ 1) Nachricht von den im Budissinischen Landkreise vorhandenen Stipendien und milden Stiftungen; in der Laus. MS. 1801. I. 352 ff.
2) Nachricht von dem Fräuleinstifte Joachimstein in der Ol.

† Taubner, (George Christian,) Mag. der Phil. und zuletzt Pfarrer in Schreibersdorf, geb. 1717 am

10. Jan. zu Neuhausen bey Freyberg wo sein Vater, M. George Kaspar T., damals Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Freyberg und in der Schulpforte, so wie seine akademischen in Leipzig, wo er sich als Mag. leg. habilitirte und Kollegia las, wurde 1740 Konrektor in Lauban, 1750 Prorektor in Görlitz, und 1755 Pf. in S. Er wurde am 8. März 1756 zum Rektorate in Lauban berufen, konnte aber, da ein Schlagfluß sein Lebensende am 27. März e. a. beschleunigte, dieses Amt nicht antreten.

§§ 1 a) D. (als Praeses) de latine germaniceque cogitandi discrimine; L. 1740. 4. Rsp. Hier. Ge. Glöckner.

r. Ok. Beytr. III. 743 ff. Philos. Büchersaal, I. 86 ff.

1 b) Daß eine gründliche Erkenntnis der griechischen Sprache einen Gelehrten höchst nothwendig sey; Abschiedsrede in der Gesellschaft die sich bey dem Professor Winkler in teutschen Reden übet; L. eod. f.

2) Pr. 1—3. Gedanken über die göttliche Vorsehung bey den Unglücksfällen der Menschen, bey Gelegenheit des Lauban. Brandfestes; Lauban 1742. 1743. 1744. 4.

* Das letztere ist abgedruckt in Biedermann's Alt. und Neuen, III. 38 ff.

3) Epistola ad virum Excell. Winklerum de vsu philosophiae in tradenda linguarum cognitione; Ib. 1742. 4.

4) Pr. Der Gott des Sehens, über 1. Mos. 16, 13. Ebd. 1745. 4.

r. Acta Schol. 5. V. 437 f.

5) De nupero bello Saxonico, carmen epicum; Ib. 1746. 4.

6) Pr. 1—3. Die Herrlichkeit Gottes im Feuer, oder das Feuer, als ein Bild der Gottheit; Ebd. 1746. 1748. 1749. 4.

* Pr. II. ist Auszugsweise zu lesen in den Auszügen a. d. Disp. (L. 1760. 8.) I. 47 ff.

7) Ovidii Fasti ex recens. Burmanni, c. notis et descriptione singulorum librorum; Laub. 1747. 8.

8) Epistola ad Cph. Gottlob. et Mart. Gli. Paulidas, de nimis arcte descripto a plerisque vitae consilio; Laub. 1747. 4.

9) Index in Fastos Ovidii historico-philologicus, Laub. 1749. ll. 8.

10) Elogium Caroli Gehleri; Gorl. 1750. f.

11) Pr. de vera notione verborum: καθως και επεγνωςθην, 1. Cor. XIII. Ib. 1751. f.

12) Pr. de eo, quod mirabile et pene divinum esse videtur in pactione Passavienſi; Ib. 1752. f.

13 a) Ode ad Illustr. Com. Car. Detlev ab Einsiedel, Panegyrin Regiis nominalibus sacram agentem; Ib. 1753. f.

13 b) Pr. de excidio imperii Christianorum Constantinopolitani admirandum Dei consilium illustri exitu consummatum; Ib. 1753. f.

14) Abh. Von der grossen Pflicht der Erkenntlichkeit erwachsener Kinder gegen ihre betagte Ältern; an den Bürgerm. Pauli in Lauban an seinem 79. Geburtstage; Ebd. eod. 4.

15) Pr. de vetusto Bibliorum opere Venetiis 1480. latine excuso, in Bibliotheca Gorlicensi asservato; Ib. 1754. f.

16) * Abh. über die Frage: Wie kann ein Schulmann in seinem Tode getrost seyn? im Namen der Lauban. gel. Gesellschaft, bey Beerdigung des Rektor Seidel's.

17) * Zufällige Anmerkungen über des Professor Mayer's Gedanken von dem Zustande der Seele nach dem Tode; in den Ök. Arb. 1. ll. 32 ff.

18) * Gedanken über des Prof. Geo. Wilhelm Pötzinger's in Erlangen philologische Muthmassung über 2. Petr. 1, 2. 3.; Ebd. 1. IV. 1 ff.

19) * Kritische Untersuchung, ob die siniſtra auspicia bey den Römern allemal gut gewesen? Ebd. 2. l. 14 ff.

Digitized by Google

20) * Eine philologische Anmerkung über den Gebrauch des Wortes ἡγεμων, Matth. 2, 6. Ebd. 3. IV. 379 ff.

21) * Zufällige Gedanken über die wahre Deutung der Worte Pauli, 2. Cor. 3, 13 ff. Ebd. 4. IV. 391 ff.

Vergl. Ch. Knauth's Gymnas. Aug. p. 119. Dresdn. pol. Anz. 1756. XIV. XV. Der Sammler XVII. 262 f.

† Tectander, (George,) Zolleinnehmer zu Budissin, geb. 1581 zu Gabel, wo sein Vater, Martin T., (der als P. P. zu Budissin 1631 verstorben;) damals Prediger war. Er wurde bey des Kaisers Rudolphi II. Abgesandten nach Persien Secretarius, und übergab, als der Abgesandte an dem caspischen Meere gestorben, zu Tauris dem Schach die kaiserlichen Briefe; gelangte nach seiner Zurückkunft zu oben erwähnter Funktion und erschoß sich selbst (alt 33 Jahr) unvorsichtig 1614 am 14. Aug. Seine letzten Worte waren: Herr Jesu nimm meinen Geist auf.

§§ Persianische Reisebeschreibung; L. 1608. 8. Altenburg 1610. 8. mit K.

Vergl. U. G. Hausdorf's Zittauische Kirchen- und Reform. Gesch. p. 152 ff. Wagners Budiss. Grabmahle p. 202. Carpz. Anal. III. 125. Grosser's Merkw. II. 53. Jöcher, der aber nach obigen zu verbessern ist.

† Tectander, (Heinrich,) Mag. der Phil. und Pastor zu St. Ullrich in Halle, dahin er 1609 berufen wurde; nachdem er vorher von 1607 an Sonnabendsprediger an der Nikolaikirche in Leipzig gewesen war; des Vorherstehenden Bruder, gebürtig von Gabel in Böhmen: Er war nur ein Jahr in seinem Amte, denn er starb schon 1610 am 10. Okt. an der Pest.

§§ Drey Predigten über Hiob 19, 25. . . .

Vergl. Dreyhaupt's Saalkreis II. 734. Hausdorf. l. c. p. 151 f. Albrecht's Sächs. Pred. Gesch. I. 221. Dunkel III. 585.

* Tectander, (Martin,) Past. Prim. in Budissin, der Vorherstehenden beiden Tectander Vater, geb. 1553 zu Zittau, wo sein Vater gleiches Namens Past. Prim. war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1580 Pfarrer zu Gabel, 1601 Pastor Sekundar. in Budissin, und 1623 Past. Prim. Kaum war er ein Jahr allda, so gerieth er bey seinen Obern in den Verdacht des Kryptokalvinismus, und wurde genöthiget solchen öffentlich von sich abzulehnen. Solches that er in einer öffentlichen Predigt, da er sein Glaubensbekenntnis de Persona Christi, de S. Coena, de praedestinatione aliisque Articulis controversis so deutlich und gründlich ablegte, daß er vor einen reinen Theologus erkannt werden mußte. Er starb als ein Jubelprediger 1631 am 14. Jul.

§§ 1) Christliche Leichenpredigt, aus 1. Mos. 15, 15. auf den Bürgermeister Moßhauer in Budissin; L. 1609. 4.

2) Dergl. auf dessen Tochter Fr. Anna des Ge. Mayens Ehel., aus Joh. 3, 16. Ebd. eod. 4.

3) Leichenpr. aus B. der Weisheit 5, 16. 17. auf den Rathskämmerer und Handelsmann Hier. Rosenhayn; Bud. 1611. 4.

4) Carmen de Ordinatione Mecaenatum, et praemiis comitantibus justam erga pauperes liberalitatem ex 1. Reg. XVII. L. 1612. 4. 5 Bg. dem Rathe seiner Vaterstadt dedizirt.

5) Leichenpr. aus Joh. 16, 21. auf Ge. Raben K. S. Wachmeister; Bud. 1623. 4.

Vergl. Hausdorf. l. c. p. 151. Carpz. Anal. III. 125. Grosser's Merkw. II. 53. Dietm. OL. Pr. p. 35 f. Jöcher; Gross. Jubelpr. III. 411. f. die aber beide nach obigen zu berichtigen sind.

* Teichmann, (Salomon,) Dokt. der Phil. und Med. wie auch ausübender Arzt und Physikus zu Löwenberg in Schlesien; gebürtig von Görlitz. Er starb am Schlage 1596 am 10. Jul. in einem Alter von 45. Jahren.

Digitized by Google

§§ . . . . .

Vergl. Cunrad. Profopogr. III. 144. wo man folgendes Epigramm auf ihn findet:

Adverſum morbos pugnabat mente ſagaci:
Spicula cum Coo docta Hygeja dabat.

†† **Teller**, (Heinrich Gottlob,) Mag. der Phil. und 2ter Diakon in Zittau, geb. 1742 am 5. März zu Leipzig, wo ſein Vater, D. Romanus T., ordentl. Lehrer der Theol. und Paſtor an der Thomaskirche war; trieb ſeine Schulſtudien in Rosleben und in Zeitz, ſo wie ſeine akademiſchen in Leipzig, promovirte 1763, wurde 1767 Pf. in Bertsdorf bey Zittau, 1782 Katechet in Zittau, 1786 dritter Diakon und Mittagsprediger, und 1799 zweiter Diakon.

§§ 1) Moraliſche Einfälle bey dem menſchlichen Alter; L. 1764. 8.

2) Moraliſche Einfälle über die eheliche Verbindung; Bud. 1765. 8.

3) Glückwünſchungsſchrift an den Herrn Krodel in Zittau; Ebd. 1770. f.

4) Er war ein um unſere Stadt verdienter Geiſtlicher; Gedächnisſchrift auf den Archidiakon Röder; Zittau 1791. f.

r. Lauſ. Mz. 1791. p. 117 f.

5) Etwas an ein gelehrtes Publikum und an den Herrn Rath Rudolph Zach. Becker; Zittau 1794. 8.

r. Lauſ. MS. 1794. I. 233 f. Leipz. 94. II. 418.

6) Abgenöthigte Rechtfertigung gegen den Hrn Rath Becker in Gotha, die Umänderung des halben Zittauiſchen Gymnaſii in eine Bürgerſchule betr. Hirſchb. 1794. 8.

r. Ebd.

7) Nachricht von den zu Berzdorf bey Zittau, neuerlich errichteten Verſorgungsanſtallten für arme Kinder; im Lauſ. Mz. 1772. p. 222 ff.

Digitized by Google

Vergl. Ol. Nachl. 1770. p. 341 f. Lauf. Mi. 1782. p. 373 f. Ebd. 1783. p. 41. Not. Weiß; Meusel III. 1Vte Ausg. N. 5. Vte Ausg.

† **Tettelbach**, (Gottfried,) Mag. der Phil. und einige Jahre Pfarrer zu Rammenau, auch Mitglied der Gesellsch. der christl. Liebe und Wissensch.; geb 1679 am 3. Dez. zu Roßwein, wo sein Vater, Zacharias T., Schwarz- und Schönfärber war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Freyberg, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1701 Pf. in Rammenau, 1702 Mag. in Wittenberg, 1711 Diak. subst. 1716 wirklicher Diak. und 1724 Pastor in Roßwein, wo er 1748 am 3. May starb.

§§ Denkschrift auf den K. P. K. S. Rath und Bergwerks-Commissarius Jac. Leupold; D. 1727. 4. im Namen Societ. Charitat. et Sc.

Vergl. M. Eph. Kretschmar's Denkschr. auf ihn, D. 1748. 4. Dietm. Meißn. Pr. I. 477.

† **Tettelbach**, (Johann Gottfried,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Leipzig; geb. 171 . . zu Rammenau, des Vorherstehenden Sohn; studirte und promovirte 1731 in Leipzig und starb auch allda . .

§§ D. inaug. (praes. D. Jo. Cph. Lischwitz) de ordinandis rectius virgis aureis genuinis aeque ac spuriis, vsuque officinalium medico; L. 1731. 4.

? **Thaddäus**, (Johann.) Es war derselbe erst ein evangelischer Prediger in Böhmen; da aber daselbst die Verfolgung der Lutheraner angieng, mußte er nebst vielen andern exuliren. Er begab sich hierauf nach Zittau, allwo man ihn sehr wohl aufnahm, und ihm viel Gutthaten erwieß. Nachher machte er sich allda des Kalvinismus verdächtig, und ward deswegen von dem dasigen Evangel. Ministerium zu Rede gesetzt. Allein er wußte sich so zu erklären, daß man ihn demohngeachtet duldete, jedoch nahm er in dem unter No. 2.

Digitized by Google

angeführten und von ihm edirten Buche seine gegebene Erklärungen zurück; indessen blieb er in Zittau, bis an sein Ende, welches 1652 am 13. Jan. erfolgte, nachdem er 22 Jahre sich allda aufgehalten hatte. Seine Leiche wurde Abends ohne alle Cerimonien beerdiget, weil man ihm, als einem beharrlichen Kalvinisten, kein öffentliches Begräbnis zugestehen wollte.

§§ 1) Conciliatorium biblicum; Ed. 1. Amst. 1648. Ed. V. F. 1703. 12. Ed. VI. Hafn. 1717.

* Er hat darinnen die gegen einander zu laufen scheinenden Schriftstellen kürzlich erklärt. Aus der Dedikation an den Zittauer Magistrat siehet man, daß er sich damals, als er dieses Buch schrieb, zu Breda in Brabant muß aufgehalten haben.

2) Ethicae christianae virtutes; Görl. 1650.

Vergl. Carpz. Anal. III. 40 — Joecher, der aber nach obigen zu berichtigen und zu ergänzen ist.

† **Theil**, (Johann,) Mag. der Phil. P. L. C. und vieljähriger Rektor des Gymnas. zu Budissin, geb. 1608 am 13. Aug. zu Naumburg an der Saale, wo sein Vater, Lorenz T., Bürger und Leineweber war, studirte in seiner Vaterstadt und in Jena, wurde 1631 Magister, 1635 Konrektor in seiner Vaterstadt, 1638 von Sixto Wilh. Romano von Mogkershausen mit dem poetischen Lorbeer beehrt, 1639 Rektor in Naumburg und 1641 Rektor zu Budissin. Er starb 1679 am 16. Aug., als ein sehr geschickter und verdienter Schulmann, der mit vielen Gelehrten in Briefwechsel stand, z. E. mit Val. Alberti, Johann Gerhard, D. Jac. Weller,

§§ 1) Miscella Philologica (als Praeses, Rsp. Adamo Meisnero) Jen. 1632. 4.

1) Epidorpidum post aliquot Horatii Odas προγευσις; L. 1636. 4.

3) D. de lingua Graeca; J. 1638. 4.

4) M. T. Ciceronis Oratio pro Lege Manilia dispositа et edita; D. 1643. 8.

4) Aurel. Prudentii Hymni tres de Chriſto cum Parallelismo Arnobiano et Spicilegio Notarum poſt Commentatores Weizianos; Gorl. 1648. 8.

6) Aurel. Prudentii Cathemerinon Hymni priores ſex, cum Spicilegio notarum poſt Commentatores Weizianos; Ib. 1647. 8.

7) Aurel. Prudentii Cathemerinon Hymni reſidui tres, cum Epiſodio parallelo Homiliarum Ambroſii et Cypriani, brevique ad eas Auctario; Ib. 1648. 8.

8) Ἑκατοντὰς Quaeſtionum moralium, edit. per J. T. R., i. e. Jo. Theilium Rectorem Gorl. 1649. 4.

9) Orationum ſcholaſticarum Lineae, in Dedicatione Scholae Nov-antiquae Evangelicae Budiſſinae XIX. Jan. Anni 1646. ductae; Gorl. 1650. 4.

10) Poemata ſacra potiſſimum ex libro Proverbiorum Salomonis, cum notis; Ibidem 1651. 8.

11) Abdankung bey Fr. Reg. Schönlebin auf Doberſchau; D. 1653. 4. bey der vom P. P. Gumprecht geh. Leichenpred.

12) Analyſis ſcholaſtica Epiſtolarum Dominicalium et feſtivalium, cui ſubnexa eſt ſuccincta reſolutio in Evangel. S. Lucae; Bud. 1658. 8.

13) Abd. bey Frau Barbara Winklerin; Ebd. 1661. 4.

14) Abd. bey dem Bürgerm. Heinr. Joach. Heine; Ebd. 1662. 4.

15) Satyra Juvenalis XIII. ſeparatim edita; Ib. 1663. 8.

16) Satyra Juvenalis XIV. ſeperatim edita; Ib. 1665. 8.

17) Abd. bey dem Bürgerm. Joach. Weſtphal, auf Niederkeine; Ebd. eod. 4.

Digitized by Google

18) Cyprianus de mortalitate; Ib. 1667. 8.

19) C. Hieronimi Stridonenſis Epiſtola CIII. ad Paullinum, de Scriptura Sacra, cui annexi ſunt Juſti Lipſii Manes; Ib. 1669. 4.

20) Abd. bey Fr. Urſula Weſtphalin geb. Schönbornin, des Bürgerm. Joachim Weſtphal's nachgel. Wittwe; Ebd. 1678. 4. bey der von Dan. Römer geh. Leichenpr.

21) Noch verſchiedene Abdankungen.

22) 372 lateiniſche Programmen in 4. die er von No. 40. an mit fortlaufender Zahl bezeichnet, von denen die allermeiſten kein beſtimmtes Thema abhandeln.

* Der Herr Paſtor Seifert in Kemnitz beſitzt ſolche beinahe vollſtändig.

23) Ein Lexicon Horatianum, handſchriftlich.

24) Commentationes in Geneſin et Exodum, handſchriftlich.

Vergl. Seine Perſonal. bey der ihm von dem P. P. M. Heinrich Baſ. Zeidler geh. Leichenpr. f. t. Labor Scholaſtico-Theilliano exantlatus, aus Jeſ. 49, 3. 4. D. 1680. 4. Wagneri Epitaph. Bud. p. 75 f. Ludovici Schulhiſt. II. 226 ff. 234 ff. Groſſer's Merkw. IV. 117. Joecher. Sein Bildnis hat man in 4. von Dan. Conrad.

* **Theil**, (Laurentius,) Lizentiat der Med. und ausübender Arzt in Dresden, des Vorherſtehenden Sohn, geb. zu Budiſſin 1643 am 8. Sept. ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Jena, wo er auch 1668 promovirte. Er ſtarb 16 . . . .

ℌ 1) Carmen hexametrum de angelorum bonorum officiis; Bud. 1660. 4.

2) D. inaug. (praeſ. Jo. Theod. Schenk) de malo hypochondriaco; J. 1668. 4.

* **Theisner**, (Johann Jacob,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, wo er auch ſeinem

Digitized by Google

Vater, Johann T., einem brauberechtigten Bürger, 1648 am 7. Jan. geboren wurde. Er starb 1704 am 31. März, in einem Alter von 56 Jahren und 7 Wochen

§§ 1) D. (praes. Jo. Theod. Schenk) de ambulatione in somno; J. 1671. 4.

2) D. inaug. (praes. Rud. Wilh. Krause) de ranula sub lingua; Ib. 1673. 4.

Theodorus, (Elias,) siehe Dietrich.

* Theodorus, (Friedrich,) Konrektor der Schule zu Camenz von 1617 — 1621; gebürtig von Görlitz, vielleicht des Nachherstehenden Bruder. Er war ein guter lateinischer Poete.

§§ 1) Ein latein. glückwünschendes Gedicht an Casp. Dornau, nach der Wiedergenesung von einer gefährlichen Krankheit, im Namen der Camenzer Schule; Bud. 1617. 4.

2) Noch ein Gedicht von ihm findet man in Dornavii Dulc-Amaro; Bethan. 1693. 8.

* Theodorus, (Georgius,) anfänglich Schullehrer am Gymnas. in Görlitz, dann Pfarrer zu Friedersdorf bey der Landskrone. Er war das 23ste Kind unter 29 Kindern, die Balthasar Dietrich, Past. Prim. in Görlitz, mit 3 Weibern erzeuget. Ein Mann von vieler Gelehrsamkeit und rechtschaffener Frömmigkeit. Er wurde 1616 am Gymnas. zu Görlitz angestellt, und 1617 nach Friedersdorf als Pf. versetzet. Hier wurde er (so wie man überhaupt die Dietriche für Philippisten und Kryptokalvinisten hielt,) des Kalvinismus beschuldiget, verlohr auch deswegen das Zutrauen seiner Kirchgemeine, daher gab er 1618 seinen Pfarrdienst auf, und wandte sich nach Himmelstadt in der Mark, wo er Pfarrer wurde und starb.

§§ Oratiuncula, qua suam amplissimo Senatui et scholae voluntatem declarat. No. IV. in El. Cüchleri actu inaugurali.

Vergl. Knauth's Gymnas. Aug. p. 84 f. Otto's Altes und Neues von Friedersdorf, p. 42.

* Theseus, (Gottfried,) Schulkollege in Görlitz, wo er auch seinem Vater, dem dasigen Kantor Andreas T., 1653 am 11. April geboren wurde; erhielt 1687 die Stelle des IX. Kollegen, und starb 1717 am 11. April, als VII. Kollege.

§§ Agnus ab initio mactatus lapidario schemate adumbratus; Gorl. 1705. f.

Vergl. Chr. Knauth's Gymnas. Aug. p. 100.

* Thiaräus, (Andreas,) ein Theologe, der ums Jahr 1610 lebte, und aus Muskau gebürtig war.

§§ Enchiridion Vandalicum; 1610. 8. Es ist ein Katechismus, den die Wenden um Muskau gebrauchten.

Vergl. Destinat. Lusat. inf. p. 809 f. Knauth's Wend. Kirch. Hist. p. 409.

* Thiele von Thielefeld, (Johann August,) auf Kemnitz in der Niederlausitz, K. S. Kommissionsrath, auch (1794) Mitglied der Ök. Gesellsch. der Wissensch. geb. 1752 am 24. Sept. zu Görlitz, wo sein Vater, Johann Heinrich T., als Musquetier unter der Königin von Pohlen Infanterieregimente stund, — studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, — wurde 17 . . . . in den Adelstand erhoben.

§§ 1) Über körperliche Erziehung; in der Lauf. MS. 1799. I. 91 ff. 129 ff.

2) Über Volksfeste, als ein sehr zweckmäßiges Mittel zur Beförderung der Aufklärung des Volks; Ebd. 1800. II. 164 ff.

** Thiele, (Karl Gottfried,) dritter Schulkollege in Löbau, wo er auch seinem Vater, Gottfried T., Bürger und Oberältester der Böttcher, 1757 am 13. Febr. geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, war einige Jahre Hauslehrer, wurde 1796 zweiter Schulkollege in Görlitz, und erhielt 1798 seine gegenwärtige Funktion.

§§ . . . .

Vergl. Lauf. MS. 1796. I. 357. Ebd. 1798. II. 52.

* **Thielemann**, (Johann Gottlieb,) Accisinspektor und Kanzley-Aktuarius zu Königsbrück, woher er auch gebürtig war. Er lebte ums Jahr 1769.

§§ * Zufällige Gedanken bey Befahr- und Erkundigung des Bergbaues in der Zeche auf dem Erbstolle Freudenstein, bey der glücklichen Bergstadt Freyberg, aufgesetzt von einem In Gott Treugesinnten Verehrer der Naturlehre aus der Oberlausitz; s. l. 1767,
r. OL. Nachl. 1767. p. 205 ff.

Thieme, (David,) s. Thymäus.

† **Thieme**, (Karl Traugott,) Mag. der Phil. und Rektor des Lyzeums zu Löbau, auch (1790) Mitglied der OL. Gesellschaft der Wissensch.; geb. 1744 am 28. Januar zu Canitz bey Oschatz, wo sein Vater, M. Gottlieb Israel T. (nachher zu Boritz bey Meissen) damals Pfarrer war, studirte auf der Landschule zu Meissen und auf der Universität zu Leipzig, wurde, nachdem er einige Jahre Hauslehrer gewesen war, 1772 Katechete an der Leipziger Peterskirche, 1776 Rektor in Lübben, 1784 Rektor in Merseburg, und 1790 Rektor in Löbau. Er starb 1802 am 30. May in Görlitz, wohin er bey seiner Kränklichkeit, um seinem Arzte näher zu seyn, sich begeben hatte.

§§ 1) D. de linguis methodice discendis; L. 1775. 4.

2) * Erste Nahrung für den gesunden Menschenverstand; L. 1776. 8. 2te verm. Aufl. Ebd. 1781. 8. 3te verm. Aufl. Ebd. 1794. 8. 4te verb. Aufl. Ebd. 1799. 8.
1ste Aufl. r. AdB. 33. l. 66.
2te Ausg. r. AdB. 49. ll. 528.
3te Ausg. r. Lauf. MS. 1795. l. 236. — Obd. 95. ll. 106 ff. Leipz. 95. lll. 503. Zeit. f. Landpr. 95. p. 91 ff. Gräffe's J. 3. l. 94 ff. N. th. J. 5. V. 463 ff. Würzb. 95. lV. 225 ff.
4te Ausg. r. Goth. 1801. l. 185 f.

3) Pr. de scholae fortuna moribus discipulorum respondente; Lubben. 1777. 4.
r. Lauf. Mz. 1777. p. 85.

Digitized by Google

4) Der Troſt einer wohlgenutzten Jugend; eine Abſchiedspr. L. 1777. 8.

5) Die Glückſeligkeit der Ältern, die an ihren Kindern Freude erleben; eine Pred. Ebd. 1777. 8.

6) Pr. de amore patriae juvenum animis inſerendo; Lubben. 1779. 4.

r. Lauſ. Mz. 1779. p. 268 f.

7 a) Rede über das vergnügte und angenehme Leben auf Schulen; Ebd. eod. 8.

r. Lauſ. Mz. 1779. p. 225.

7 b) Pr. von fruchtbarer Ertheilung der Wohlthaten auf Schulen; Ebd. 1780. 4.

r. Lauſ. Mz. 1780. p. 138 f.

8) Reden vor der Gemeine; Ebd. 1782. 8.

9) Pr. de diſciplina civili ſcholaſticae adjutrice ad loc. Xenoph. Cyrop. I. 22. Martisb. 1784. 4.

r. Budiſſin. Unterh. 1784. p. 74 ff.

10) Über die Schädlichkeit ungeordneter Lektüre für junge Leute; Ebd. 1785. 4.

r. Lauſ. Mz. 1785. p. 284. ALZ. 85. II. 52. Leipz. 85. II. 1224.

11) Epiſtola gratul. de principis auctoritate ſcholis publicis neceſſaria; Ib. 1786. 4.

r. Leipz. 86. II. 610.

12) Pr. über den herrſchenden Ton der Schule; Ebd. 1786. 1ſter Th. 4.

r. Leipz. 86. II. 811.

13) Über die Hinderniſſe des Selbſtdenkens in Teutſchland; eine gekrönte Preisſchrift; L. 1788. 8.

r. ALZ. 88. II. 553. AdB. 91. II. 487. Obd. 88. III. 1529. Goth. 88. II. 521. Götting. 88. II. 1044.

14) Über den ſittlichen Ton in öffentlichen Schulen; Ebd. 1789. gr. 8. (auch in Eggers teutſchen gemeinnütz. Magazin.)

r. AdB. 98. II. 562. ALZ. 89. IV. 75. Tübing. 89. p. 527. Obd. 90. I. 712.

15) Einladung zur Anhörung einiger Reden im Domgymnasium zu Merseburg; Ebd. 1789. 4. (enthält Zweifel gegen den Schulgebrauch abgekürzter römischer Schriftsteller.)

r. ALZ. 89. III. 559.

16 a) Freundliche Begrüssung der Stadt Löbau bey dem Antritte seines Rektorats; Löbau 1790. 4.

16 b) Über die Kennzeichen einer blühenden Schule; Bud. 1790. gr. 8.

17) Ideal eines Lesebuchs für Bürger und Landschulen; L. 1793. 8.

r. Lauf. MS. 1793. II. 307. NadB. 21. II 487 ff. Obd. 94. I. 425 ff. Rintel. 94. I. 40. Goth. 95. I. 281 ff. Gräffe's J. r. III. 353. ff. Erlang. 94. p. 279.

18) Gutmann, oder der Sächsische Kinderfreund; ein Lesebuch für Bürger- und Landschulen; Ebd. 1794. 8. II. 3te verb. Aufl. L. 1802. Ins Französ. übers. L. 1798. 8. II.

1ste Ausg. r. ALZ. 94. IV. 307 ff. Götting. 94. III. 1678 ff. Obd. 95. II. 468 ff. Leipz. 94. II. 282 ff. Goth. 95. I. 283. Gräffe's J. r. IV. 625 ff. Erlang. 95. p. 14 f. Würzb. 95. III. 57 ff.

2te Ausg. r. Erfurt. 99. XXXI. 247.

19) Pr. Ob die Kinder klüger als die Ältern werden dürfen? Löbau 1795. gr. 8.

r. Lauf. MS. 1795. II. 104 f.

20) Pr. Über das A, b, c; Ebd. 1798. 8.

r. Ebd. 1798. II. 278 f.

21) Über die Glückseligkeit der Stadt und Gemeine, die sich einer guten Schule erfreut; Ebd. eod. 8.

r. Ebd. p. 281 f.

22) Erdmann, eine Bildungsgeschichte; L. 1800 f. 8. III.

r. Rintel. 1801. IV. 894 f. Obd. 1802. I. 1153 ff.

Digitized by Google

23) Aufmunterungen zum vernünftigen Denken und Handeln; ein Buch für Bildungsbeflissene Jünglinge; Neue Ausgabe, L. 1801. 8.

r. Rintel. 1801. IV. 895. Obd. 1802. I. 1213 ff.

24) Von den Vortheilen des Friedens, welche auf die Schulen zurückfallen; eine Rede, vor den Landständen gehalten; in Resewitzens Gedankens; Bd. II. St. 3.

25) * Paul Warnefried. . .

26) Über die Mittel, bey der Jugend das lateinische Sprachstudium zu befördern, im Braunschweig. Journal 1789. Jun. Nr. 3.

27) Über das Verhältnis zwischen Ältern und Privaterziehern; Ebd. No. 1.

28) Rezensionen in der ALZ.

Vergl. Lauf. Mz. 1777. p. 26. Ebd. 1784. p. 239. Ebd. 1790. p. 306. Weitz; — Meusel IVte Ausg. N. 1. 2. 4. 5. Vte Ausg. Albrechts Sächs. Pred. Gesch. I. 523 f.

* **Thomä** oder **Thomas**, (Johann,) Oberpfarrer in Gebhardsdorf, geb. zu Lauban 1634, — wurde 16. . . evangelischer Rektor zu Friedeberg in Schlesien, mußte aber allda exuliren und kam 1670 nach G. wo er 1699 starb.

§§ 1) Abdankung bey der Leiche der Fr. Juliana von Üchteritz geb. von Planitz; Görlitz 1675. 4.

2) Stationspr. auf eben dieselbe aus Ps. 16, 5. 6. s. t. Aller Gläubigen Jesus Herzen zeitl. geistl. und ewiges Erbtheil; Ebd. eod. 4.

3) Leichenpr. auf M. Kasp. Langen Pf. in Schwerte; Lauban 1689. 4.

† **Thomäi**, (Kaspar,) Pfarrer zu Gröditz; gebürtig von Cottbus, — wurde 1677 Pf. in Kittlitz und zog ums Jahr 1630 nach Gröditz, wo er 1652 am 24. April starb. Er wurde durch seine Tochter Katharina, welche den M. Zach. Seligmann, erst Pf. in Hapnewalde, und hernach Archidiakon in Zittau, heirathete, der Großvater des Sächs. Oberhofpredigers D. Glob. Fr. Seligmanns und des Geh. Raths D Kasp. Seligmanns. Er hieß seiner Verdienste wegen die Krone des Wendischen Ministeriums.

§§ 1) Leichenpr. auf Fräul. Sab. Eleon. von Seidlitz, aus Klagl. 1, 12. s. t. Luctus Groedisianus; Görlitz 1648. 4.

2) Hiobischer Trost und Sterbenslust; Leichenpr. aus Hiob 7, 1—7. auf Siegm. von Muschwitz auf Wurschen; Görlitz 1651. 4.

Vergl. Entw. p. 50.

** Thomas, (Christian Gottfried,) ein Musiker in Leipzig, geb. 1748 am 2. Febr. zu Wehrsdorf bey Budissin, wo sein Vater . . . . studirte in Budissin und Leipzig, als Jurist, machte aber die Musik zu seinem Hauptstudium, dirigirt ein Privatkonzert und hat eine musikalische Niederlage, that auch in den Jahren 1800 und 1801 eine musikalische Reise.

§§ 1) Praktische Beiträge zur Geschichte der Musik; L. 1778. 4.

2) Unpartheyische Kritik der vorzüglichsten seit 3 Jahren zu Leipzig aufgeführten und fernerhin aufzuführenden Konzerte und Opern, insonderheit der Thomasischen, wie auch andere die Musik betr. Gegenstände; L. 1798. 4. (wird wieder (1802) fortgesetzt.) Er führt darinnen p. 98 ff. die Werke an, die von seiner Composition sind.

* Thomas, (Christoph,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, wo er auch seinem Vater, Gottfried T. einem Bürger, 1689 am 21. Jan. geboren wurde, — promovirte 1725 zu Erfurt, — und starb 1753 am 23. Sept.

§§ D. inaug. (praes. Hier. Ludolf) Medicamenta lapidosa εν σκιαγραφία; Erf. 1725. 4.

Thomas, (Johann,) s. Thomä.

* Thomas, (Johann Ehrenfried,) ein Theologe, der schöne Kenntnisse besaß, aber ohne in einem öffentlichen Amte angestellet worden zu seyn, als Hauslehrer in verschiedenen Familien seine Tage beschliessen mußte. Görlitz war sein Geburtsort, wo er seinem Vater, Ehrenfried T. einem Bürger und Tuchmacher, 1716 am 16. April geboren

Digitized by Google

wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, kam nach Vollendung seiner Studien in sein Vaterland zurück, und wurde 1749 Mitglied des dasigen grössern Predigerkollegiums, verließ aber nach einiger Zeit diese Mitgliedschaft, und wendete sich nach Schlesien, wo er zuletzt als Hauslehrer zu Sprottau 1754 am 14. Sept. starb.

§§ 1) Poetische Beschreibung des Österreich-Preußischen Treffens, welches 1741 am 10. April zwischen Brieg und Ohlau vorgefallen; Budissin f.

2) Der gereiste Sperling, der als ein guter Logicus wieder zurücke komt, der lehrbegierigen Welt zu einem Muster vorgeleget; 1741. f. 1. 4. 1. und 2tes St.

3) Einige Fragen zur Erbauung über die Artikel des christl. Glaubens; Görlitz 1748. 8.

4) Ode auf das hundertjärige Andenken des Münsterischen Friedens; Görlitz 1748. 8.

5) Was Gott beschert, bleibt unverwehrt, oder die Geburt Jesu, als ein Beweis der göttlichen Allmacht und Weisheit, eine Weihnachtspredigt und Anzugspredigt über Hebr. 1. Görlitz 1749. 8.

6) Eine Ode auf den betrübten unglücklichen Wetterschlag, der 1749 Breslau traf; Görlitz 1749. 4.

7) Er hatte auch Antheil an dem Kriegs- und Friedensarchiv, das zu Görlitz 1740. in 8. begann und unter verschiedenen Titeln bis 1749 fortgesetzt wurde.

8) * Sendschreiben über die Frage; Welches Handwerk einem Lande die größten Vortheile zuwege bringe? Im Dresdner gel. Anzeiger 1754. p. 7 f.

9) * Schreiben von den Ursachen warum der Tuchmacher seine Waaren nicht so wohlfeil liefern kann, und warum so wenige das Handwerk treiben? Ebd. p. 13 ff.

Vergl. Horiſchansky von OL. Journ. I. 17 f. (Ch. Knauths) 11te Forts. von der Dreyfalt. Kirche in Görlitz. 1775. 4.

* **Thomas**, (Johann George,) Pfarrer in Waldau, geb. 1716 am 25. Nov. zu Lauban, wo sein Vater gleiches Namens, Bürger, wie auch Kunst- Lust- und Ziergärtner war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde bald nachdem er die Universität verlassen, 1742 Pf. zu Großhartmannsdorf in Schlesien, und 1750 Pf. in Waldau, wo er 1771 am 17. März starb. Er war ein teutscher Dichter, der einen fliessenden Vers schrieb. Sein Sohn M. Karl Fr. ist Pfarrer in Sohland am Rothstein.

§§ 1) Ode auf des Hauptmanns Wigand Gottlob von Gersdorf auf Waldau Ableben; Lauban 1755. f.

r. Dresdn. pol. Anz. 1755. V.

2) * Rede, so die neue Schule der dabey vergnügten Stadt Lauban bey dem Einzugsfeste durch den Freund gehalten haT; Lauban 1762. 4.

* Diese in Versen verfaßte Rede hat unser T. bey dem Einzuge der Schule, in die nach dem Totalbrande der Stadt wiederum hergestellten Classen, bey volkreicher Versammlung abgelesen. Es befinden sich historische erläuternde Anmerkungen dabey.

3) Schlaf wohl, entschlafene Christine, schlaf, auserwählte Thomassin; Lauban 1765. 4. Ein Denkmal, so er seiner ersten Gattin errichtet hat.

Vergl. Laus. Mz. 1771. p. 120 f.

† **Thomas**, (Nicolaus,) Past. Prim. in Görlitz, geb. ums Jahr 1578 zu Schweidnitz in Schlesien, wo sein Vater, Lorenz T., ein Buchbinder war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde 1600 Diakon in Glatz, 1609 Pf. zu Langenau und Rausche, 1611 Diakon in Görlitz, und 1624 Past. Prim. Er starb 1637 am 29. März. Seine letzte Amtsführung in Görlitz traf in die traurigen Zeiten der Pest, des dreissigjährigen Kriegs, und der durch Jacob Böhmen veranlaßten Religions-Zwistigkeiten. Es starb zwar Jac. Böhme im ersten Jahre seines Primariats, allein die Beerdigung desselben zog ihm

Digitized by Google

viel Verdrüßlichkeiten zu. Er widersetzte sich desselben öffentlicher Beerdigung, weigerte sich, ihm die Leichenpredigt zu halten, und das Grabgeleite zu geben, daher denn der Magistrat die zu haltende Leichenpr. dem Archidiakon, Elias Dietrichen, auftragen mußte. Man kann aus dieser Handelsweise auf seine strenge Orthodoxie schliessen: übrigens war er ein guter lateinischer Poete. Einer seiner Söhne, Abraham (geb. 1607 im Aug. zu Langenau) war Pfarrer in Deutschossig.

§§ 1) Encomium Svidnicii; L. 1597. 4.

2) Eine Bitte an die göttliche Majestät um Hülfe und Errettung wider die Feinde, um Regierung des h. Geistes, und um Verzeihung aller Sünden; Leichenpr. aus Ps. 25. auf den P. P. Greg. Richter; Görl. 1624. 4.

3) Leichenpr. aus 1. Sam. 4, 19 — 22. auf Fr. Helena Endermannin, des Kaufm. Jac. Schöne's Ehel.; Ebd. 1625. 4.

4) Leichenpr. aus Hiob 19, 25 — 27. auf Fr. Ursula geb. Mendlerin, des Joh Phil. von Friedlandt, J. U D. Ehel.: Ebd. 1626. 4.

5) Leichenpr aus B. der Weish. 3, 1 — 5. auf Frau Anna geb. Hofmannin, des Heinr. Ritters von Hennersdorf Ehel.; 1626. 4.

6) Leichenpr. aus Ps. 25, 1 — 3. auf Fr. Helena geb. Seydelin; des Joh. Büttner's Apothekers in Görlitz Ehel.; Ebd. eod. 4.

7) Εὐθανασία Simeonis; Leichenpr. auf Barthol. Jacobi, Bürgerm. Ebd. 1631. 4.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 185 ff. — Theod. Krausen's Litterat. Svidnicens. I und Schweidnitz; 1732. 4. Grosser's Merkw. II. 58. Giese's 7ter Beytr. zur Görlitz. Kirchengesch.

* **Threynert**, (Johann George,) ein frommer Landmann in Schlegel, der allda eine Gärtnernahrung besitzt und die Weberey treibt, geb. 1732 am 12 Nov. zu Dittelsdorf, wo sein Vater, Gottlieb T., auch die Weberey trieb.

Digitized by Google

§§ Warnungsschrift vor dem grossen Irrthume der sogenannten Naturalisten-Lehre: Görlitz 1801. 8.

* Thummisius, (Christoph,) zuletzt Pfarrer zu Alt-Wolau in Schlesien, geb. 1606 . . . . zu Löbau studirte in Leipzig, wurde 1631 Pf. zu Konradswalde bey Stroppen, und 1644 zu Schebitz, mußte allda 1653 exuliren, und wurde 1654 Pf. zu Alt-Wolau, wo er 1672 starb.

§§ Gedächtnispredigt auf Wenzel von Hock und Thomaswalde auf Schabenau; Steinau a. d. O. 1670. 4.

Vergl. Ehrhardt's Schles. Presb. I. 563 f.

† Thymäus oder Thieme, (David,) Mag. der Phil. und zuletzt Diakon in Görlitz, geb. 1648 am 9. Nov. zu Zwickau. Seine erste Beförderung war nach Oberwiederstädt im Mannsfeldischen 1680 zur Pestzeit, von da kam er 1690 in die Lausitz zum Pfarramte nach Hennersdorf bey Görlitz, so wie 1698 zum Diakonate in Görlitz, wo er schon 1699 am 21. April am Osterfeste plötzlich starb. Sein Symbolum war: Dirigente Triuno.

§§ 1) Der auch im Tode nicht befreyte Held; eine Parentation auf den Lic. Joh. Heinr. Held, Stadtrichter in Görlitz; Ebd. 1693. f.

2) Die auf dem Görlitzischen Altare unvermuthet ausgelöschte Wachskerze; Parent. auf den P. P. Fetter; Ebd. 1695. f.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 264. Joecher.

Thyme s. Thymäus.

† Thyme, (Michael,) Mag. der Phil. und Konrektor des Gymnasiums zu Budissin, geb. zu Zwickau 1670 am 27. Sept. trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Gera, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 16 . . Rektor in Pirna, und 1700 Konrektor in B., wo er 1731 am 1. April starb. Er war ein guter lateinischer Poet.

§§ 1) Dissertatiuncula de mediis inclarescendi; Bud. 1700.

Digitized by Google

2) Pr. Bona vota pro Friderico Auguſto regio principe et Electoratus Sax. herede; Ib. 1702. f.

3) Pr. von dem ſogenannten Fato; Ebd. 1704.

4) Pr. zu einer Schulkommödie; Ebd. 1708. f.

5) Pr. de Jeſu optimo medico: cum poſt Rect. Schulzii exceſſum Mättigianam memoriam publice celebraret. Ib. 1711.

6) Diſſertatiuncula de jure Pontificio in Auguſtos nullo; Ib. eod. f.

7) Pr. de nominibus boni ominis praeſertim Friderici e domo Saxonica; Ib. eod.

8) Pr. de ſigno crucis et de hiſtoria, qua Imperatori Conſtantino M. ſignum Crucis de coelo apparuiſſe fertur; Ib. eod.

Vergl. Roſtii Progr. de Conrector. Budiſſ. Gymnaſ. Lauf. Mz. 1772. p. 336.

Thymer, (Michael,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, woher er auch gebürtig war. Er lebte ums Jahr 1631.

§§ 1) D. (praeſ. Wern. Rolfinck) Centuria Thematum medicorum de Epilepſia; J. 1630. 4.

2) D. inaug. (eod. praeſ.) de affectu hypochondriaco; J. 1631. 4.

Ticinus, (Jacob Xaverius,) ein Jeſuit zu Prag; gebürtig von Wittgenau, der ums Jahr 1692 lebte.

§§ 1) Principia linguae Wendicae; Prag. 1679. 8.

2) Epitome hiſtoriae Roſenthalenſis ſ. compendiaria narratio de origine et cultu b. V. Mariae ſtatuae in pago Roſenthal Luſat. ſup. Ib. 1692. 8.

Vergl. Balbini Bohem. doct. II. 414. Jöcher.

Tietze, (Chriſtian Gottfried,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Kleinwelka, geb. 17. . . zu Ringenhayn in der Parochie Neukirch; ſtudirte in . . .

§§ D. inaug. (praes. Prof. Böhmer) de tussi convulsiva; Vit. 1796. 4.

Vergl. Lauf. MS. 1796. l. 58.

** Tietze, (Christian Gottfried,) Rektor der Schule zu Margliſſa, geb. 1770 am 3. Aug. zu Löbau, wo ſein Vater, Gottfried T., Bürger und Leinewebermeiſter war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt bis 1790 da er ſich zur Fortſetzung ſeines theol. Studiums auf die Univerſität zu Wittenberg begab, wo er 1792 Magiſter wurde und bis 1793 verblieb. Er war darauf einige Jahre Hauslehrer, wurde 1799 Kollaborator am vaterſtädt. Lyzeum, reſignirte aber 1800, privatiſirte darauf in Görlitz und gelangte 1801 zu der oben erwähnten Funktion.

§§ Commentat. de providentia divina in conservandis literis generi humano vtilissimis conspicua . . . handſchriftlich der philoſ. Fakult. in Wittenberg bey ſeiner Magiſterpromotion überreicht.

Mitgetheilt.

† Timäus, (Johann,) erſt Konrektor in Zittau, und zuletzt Diakon zu Frauſtadt in Pohlen, geboren 1567 am 26. März zu Kauffung in Schleſien; wo damals ſein Vater gleiches Namens, (der als Superintendent zu Schwed in der Mark Brandenburg verſtorben,) damals Pfarrer war, ſtudirte zu Frankfurt an der Oder, wurde bald nach Vollendung ſeiner akademiſchen Studien, Rektor der Schule zu Marienwerder, gelangte in der Folge zu eben der Funktion zu Frauſtadt in Pohlen, und 1600 zum Konrektorate in Zittau, ſo wie 1602 zum Diakonate zu Frauſtadt. Er war ein guter lateiniſcher Poete und hatte eine groſſe Freude, daß aus ſeinem Namen: Johannes Timäus, das wichtige Anagramma floß: Ante omnia Jesus; daher er auch daſſelbe in allen Briefen und Schriften oben an ſetzte, auch in ſeinem Hauſe hin und wieder anſchreiben ließ. Er lebte mit ſeinem Kollegen Valer. Herbergern in vertrauter Freundſchaft, und erlangte ſo große

Liebe bey seinen Zuhörern, daß seine Leiche nach seinem Ableben, das 1614 am 18. Dez. erfolgte, auf gemeine Kosten begraben wurde.

§§ 1) Menses (Januarius und Martius) . . .
2) Symbola S. . . .
3) Anagrammata et Epigrammata; . . .
4) Horae subsecivae; . . . .
5) Das Lied: Wenn mein' Gesundheit leidet Noth, (in D. Götzens Catechismus-Bibliothek p. 247.) gehöret ihm.

Vergl. Val. Herberger's Lebensl. beschrieben von Sam. Fr. Lauterbach; p. 132 ff. und Ebd. Fraustädtisches Zion p. 258 ff. Carpz. Anal. III. 112 f. Wetzel's Hymnop. III. 295 f. Jöcher.

* **Tollmann**, (Gottfried,) vieljähriger Pfarrer zu Leube, dahin er 1711 berufen wurde, geb. 1680 am 26. Okt. zu Lauban, wo sein Vater, George T., Bürger und Schneider war; Seine Geburtszeit traf just in die Pest, ja er wurde von einer mit der Seuche behafteten Frau gesäuget, da seine Mutter ihn nicht selbst stillen konnte, aber ohne dem geringsten Nachtheil für seine Gesundheit. Er studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig; — und starb als ein Jubelprediger 1766 am 6. März.

§§ 1) Das Lob der göttlichen Wahrheit, Gerechtigkeit und Güte, Gedächtnispr. aus Ps. 33, 4. 5. auf Fr. Ursula Margar. von Schweinitz, geb. von Waltersdorf; Laub. 1713. f.
2) Bequemes Gesangbuch, voll alter und neuer geistreicher Lieder: Lauban 1719. 12. 2te Aufl. 1724. Es ist in seinem Pfarrorte eingeführt.
3) Gesegnete Priesterskinder an dem Exempel des D. Glob Wohlgemuth Rothe's, eines Sohnes, Ägid. Rothes P. in Lissa, und Frau Christianen, geb. Förstetin verw. Gösingin; Görlitz 1721. f. eine Gratulationsschrift.
4) Die Worte Pauli, 1. Tim. 1, 15. als ein deutliches Zeugnis, daß der durch Zacharias Cap. 9, 9. verheissene König der Tochter Zion sich eingestellet habe; Gedächtnispr. auf den

Landesältesten Hanns Eph. von Schweinitz: Lauban 1722. f.

5) Trauerschrift auf Moritz Chr. von Schweinitz auf Friedersdorf, benebst dem Liede: Jesus nimmt die Sünder an, welch ein Trost —

6) Die nöthigsten Lehren zu Gründung des Glaubens und Führung eines heil. Lebens; — Lauban 1769. 8.

r. Lauf. Mz. 1769. p. 387 f.

7) Das Lied im Görlitz. Gesangbuche No. 552. Die Erndt ist nun zum Ende — gehöret ihm.

Vergl. Dessen Lebensbeschr. ausgefertiget von M. J. G. Kloß, Lauban 1766. 4. Ebd. Nachr. von Leube; Laub. 1762. 4.

? Topesky, (Martin,) Böhmischer Schulhalter in Großhennersdorf, der ums Jahr 1754 starb.

§§ Nachricht von der Böhmischen Gemeine in Großhennersdorf.

Vergl. Acta nova histor. eccl. XXII. 714 ff.

† Tornau, (Kaspar,) Pastor und Schulinspektor zu Niederwiese, geb. 1636 am 29. Jan. zu Greifenberg, studirte in Zittau und Leipzig, wurde 1659 dritter Schulkollege oder Auditor in seiner Vaterstadt, wo er, obgleich 1654 die Ev. Kirchenlehrer exulirten, noch bis 1666 bleiben durfte, da er doch endlich seinen Abschied bekam; worauf er sich in das nahgelegene Dorf Wiese (jetzt Ober-Wiese) begab, und allda die Kinder der Greifenberger informirte, und als diese schlüssig wurden, die Kirche zu Niederwiese zu bauen, so war er die Person, die, weil er in der Lausitz wohnte, das Werk ohne Gefahr am meisten betrieb, und als sie fertig war, so wurde er von Christoph von Nostitz, mit Zustimmung des Görlitzischen Landeshauptmannes, Vitzthum von Eckstädt, 1669 zum Pastor dieser Grenzkirche vozirt, und trat am 20. Trin. sein Amt an, welches er neben seiner Schularbeit bis 1670 verwaltete, da er der letztern entsagte, und blos sich dem

Predigtamte zum Nutzen 1000 evangel. Christen aus Schlesien widmete, bis er 1701 am 29. May sein thätiges Leben beschloß.

§§ 1) Geistlicher Ackerbau der Christen; Leichenpr. aus Gal. 6, 7—10. auf Johann Gleisberg, Bürgerm. in Greiffenberg, Brieg 1677. 4.
2) Eine in Jesu beruhigte Elisabeth; Leichenpr. aus Gal. 2, 19. 20. auf Fr. Elisabeth Böttnerin, des Kasp. Dam. Böttners, Pf. in Friedersd. Ehel.; Lauban 1677. 4.
3) Leichenpr. aus Jes. 61, 10. auf Kasp. Dam. Böttner, Pf. in Friedersdorf; Laub. 1688. 4.
4) Die rechte Lust am Herrn; Gedächtnispr. aus Ps. 73, 25. 26. auf Fr. Johanne Juliane geb. Kaldinicherin, Joh. Sigm. Lippold's, Hochgräfl. Zirotinischen Herrsch. Kemnitzischen Hauptmanns Ehel.; Laub. 1696. 4.

Vergl. Bachstein's Nachr. von Niederwiese, p. 40 ff. p. 69. Ehrh. Schles. Presb. III. 253.

* **Trage**, (Johann Christian,) Mag. der Phil. und Pf. zu Rennersdorf, dahin er 1726 berufen wurde, geb. zu Zittau 1686 am 2. Jul. Er starb 1749 am 2. Jul.

§§ 1) Anweisung zum Lesen der h. Schrift; . . 4.
2) Trauerschr. auf den am 1. Juny 1745 verstorbenen Obristen von Carlowitz; f.

Vergl. (Glo. Seifert's) Beytr. zur OL. Presb. p. 17.

† **Tralles**, (Johann Wilhelm,) Doktor der Med. und ausübender Arzt, erst in Görlitz und zuletzt in Herrnhut, auch eine Zeitlang Erbherr auf Moys; geb. 17 . . . am . . . zu Hirschberg, wo sein Vater . . . . . studirte in Görlitz und Halle und promovirte . . . Nachdem er durch den Tod seiner ersten Gattin Christ. Dor. geb. Meirich 17 . . . war Wittwer worden, fieng er an sich zur Brüdergemeine zu halten, wohnte aber noch eine Zeitlang in Görlitz, heirathete 1770 zum andernmal in Hhut . . geb. Marchin, und starb 1781 am 12. Juny zu Herrnhut. Ein Sohn von ihm Johann Gotthold starb 17 . . . als Doktor der Med. und ausübender Arzt zu Hirschberg.

§§ 1) Elegie auf den Abschied Ch. Gl. Näves; Görl. 1737. 4.

2) D. (sine praes.) explicans plurium morborum rationem ex inspiratione feri excernendi deducendam; Hal. 1743. 4.

† **Tralles**, (Kaspar,) Mag. der Phil. und Past. Prim. in Zittau, geb. zu Friedberg am Queis 1580, studirte in der Schule zu Greiffenberg und Goldberg, und auf der Universität zu Wittenberg, wo er auch 1618 die Magisterwürde annahm, wurde 1604 Pf. zu Giehren in Schlesien, und 1619 Past. Prim. in Zittau. Hier durchlebte er die ersten Jahre des dreissigjährigen Kriegs, hatte aber 1619 die reparirte Frauenkirche, und 1620 die neue Kanzel zur Dreyfaltigkeit einzuweihen die Ehre, wie auch die Freude, 1621 das erste hundertjährige Reformationsfest der Stadt Zittau zu feiern. Als er an Pauli Bekehr. (am 25. Jan.) 1623 öffentlich wider die Schwärmer und Verführer des Volks, (worunter damals vorzüglich der Görlitzer Jac. Böhme verstanden wurde,) scharf gepredigt hatte, so erfrechte sich ein Fanatiker, ihn vor öffentlicher Kirchenversammlung hierüber zur Rede zu setzen, und fragte: Ob er ihn damit gemeint habe. Bald darauf wurde er von einer Hemiplexie befallen, und war immer kränklich, und vermeinte daher seiner Gesundheit durch den Gebrauch des Hirschberger Bades wieder aufzuhelfen. In der Absicht reisete er nach Warmbrunn; allein der Erfolg seiner Badekur war nicht erwünscht, daher machte er sich auf den Rückweg, und blieb zu Volkersdorf im Pfarrhause über Nacht. Hier traf ihn ein starker Schlagfluß, der sein Lebensende beschleunigte (1624 am 20. Jul.) Die Zittauer Gemeinde hatte ihn in seinem Leben viel zu lieb gehabt, als daß sie ihn todt vermissen wollte. Man holte also seine Leiche aus Volkersdorf ab, und begrub ihn in der S. Joh. Kirche. Er war auch ein guter lateinischer Poet.

§§ 1) Trifolium Vitebergense; W. 1618. 4. Es sind 3 Predigten, über 2 Cor. 12, 7. 1 Petr. 2, 21. 22. Matth. 11, 23.

Digitized by Google

2) Vale Sileſiacum, oder Abſchiedspredigt in Giehren; 1619. 4.

3) Μνημοσηνον, d. i. Denkmal nützlicher Erinnerung, aufgerichtet bey Einweihung einer neuen Kanzel und Altartafel, desgleichen eines neuerbauten zierlichen Erbbegräbniſſes in und an der Kirche zu U. L. Fr. in Zittau, über 1 Tim. 4, 5. 6. Görl. 1619. 4. Man findet in der dabey befindlichen Vorrede verſchiedene merkwürdige hiſtor. Dinge, das Zittauiſche Kirchenweſen betreffend.

4) Gratulier-Predigt in Gegenwart des Kurf. Jo. Geo. I. von Sachſen, über 1 Moſ. 41, 43. Ebd. 1621. 4.

* Er dedizirte ſolche der Kurf. Frau Mutter, Fr. Soph. geb. Markgräfin zu Brandenburg, Kurf. Chriſt I. Wittwe, und erhielt dafür nicht nur einen ſilbernen Pokal, ſondern auch von dem Kurfürſt ein gnädiges Dankſagungsſchreiben.

5) Rathswahlpredigt.

6) Leichenpr. aus Pſ. 73, 25. 26. auf M. Ge. Hofmann, Pf. in Seifhennersdorf, von der fürnehmſten Gottesbeſcherung und allertröſtl. Weihnachtsſchatze; Zittau 1623. 4.

7) Noch einige Leichenpredigten.

8) Elegia piis Manibus — Jer. Godtwaldi — (ſeines Schwiegervaters) 1606 bey deſſen Epized. Er unterſchreibt ſich Caſp. Trhale.

9) Ein latein. Gedicht über Pſ. 112, 6. an ſeinen Anverwandten, M. Jo. Tralles, als er 1621 zu Leipzig ſein Mauſoleum Schafgotſchianum edirte.

Vergl. Groſſer's Merkw. II. 63. — Carpz. Anal. III. 37 f. Dietm. Ol. Pr. p. 343 f. Ehrh. Schleſ. Presb. III. 401.

* **Trauſchke**, (Gottfried,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, wo er auch ſeinem Vater, Chriſtoph T., einem Bürger, 1696 am 2. März geboren wurde. Er ſtarb 1757 am 17. Okt.

§§ D. inaug. (praeſ. Jo. Andr. Fiſcher) ſuccincta ſexus potioris ſecundum ſtatum natu-

ralem et praeternaturalem ſpermatologia; Erf. 1725. 4.

† **Trautmann** oder **Treutmann**, (Bartholomäus,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Rengersdorf am Queis, geb. 1629 am . . . zu Greiffenberg in Schleſien, wo ſein Vater, Matthäus T., Senator war, ſtudirte in Breslau und in Leipzig, wurde allda Magiſter, 1647 Pfarrer zu Ottendorf in Schleſien, 1648 zu Friedland in Böhmen, (da er 17 Dorfkirchen nebſt der Stadtkirche unter ſeiner Aufſicht hatte.) Beym Abzuge der Schwediſchen Guarniſon aus Friedland mußte er dorten auch exuliren, nachdem er am 19. Trin. 1649 ſeine letzte Predigt in der zu dieſer Herrſchaft gehörigen Kirche zu Schönwalde gehalten hatte. Er bekam itzt 1650 den Ruf nach Rabiſchau, mußte aber auch allda 1654 exuliren, und privatiſirte darauf 13 Jahr zu Oberwieſe, bis er 1667 Pf. in R. wurde, wo er 1684 am 18. Okt. ſtarb.

§§ 1) Seine zu Ottendorf gehaltene Anzugspredigt; L. 1647. 4.

2) Vale Friedlandicum, oder Abſchiedspredigt zu Friedland; L. 1650. 4. aufs neue zum Druck befördert von G. F. L. in Lauban ums Jahr 1769.

r. Lauſ. Mz. 1769. p. 302.

3) Geiſtliche und nützliche Kirmeß-Jagd, eine zu Lichtenau über 1 Tim. 6, 11. gehalt. Kirchweihpredigt; L. 1660. 4.

4) Εὐζωΐα καὶ εὐθανασία, d. i. Chriſtl. Leben und ſelig Sterben, Leichenpr. aus Phil. 1, 21. auf Eph. Bräuern, Stud. Theol. . .

5) Geiſtlicher Denkgroſchen, Parent. bey Gr. Kayſer, Pf. zu Rennersdorf; Liegnitz 1667. 4.

Vergl. Ol. Nachl. 1770. p. 155 f. und p. 272. M. P. C. Hausdorf's Seidenberg. Grabm. p. 49. Schröter's Exul. Hiſt. p. 222. Leuſchneri Spicil. XLIII. Ehrh. Schleſ. Presb. III. 431 f. und p. 491.

* **Trautmann**, (Chriſtian,) Mitglied der kaiſerl. Akademie Natural. Curioſ. und Bürgermeiſter in Lö-

bau, wo er auch seinem Vater, Mstr. Tobias T., einem Bürger und Stadtmälzer, 1678 am 24. Jan. geboren wurde, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Görlitz, so wie seine akademischen in Leipzig; und zwar widmete er sich dem theologischen Studium. Nachdem er die Akademie verlassen, war er Hauslehrer, und wurde 1704 Senator, 1729 Stadtrichter, und a. e. Bürgermeister. Er starb 1740 am 10. Jul. mit dem Nachruhme eines frommen, thätigen und gelehrten Mannes, besonders in der Physik, Astronomie und Witterungsdoctrin.

§§ 1) Das nachdrücklich gewarnte und mit entsetzlichem Feuerschaden am 22. Okt. 1710. heimgesuchte Löbau; Löbau 1710. 4. Ein aus 3 Bogen bestehendes interessantes Schriftchen.

2) Historische Nachricht von dem evangel. Jubiläum; 1730. 4.

3) Er hatte grossen Antheil an dem ehemaligen Löbauischen Kalender.

4) Er war Verfasser von den meisten Kantaten, die der damalige Organist Steinel aufführte.

5) Viele Aufsätze in den Breslauischen Sammlungen:

a) Von lebendigen Würmern in verstorbenen Schaafköpfen; XII. Versuch p. 673.

b) Fernere Erläuterung der neuen Methode des Hrn. Hofr. Wolff's in Halle, von Vermehrung des Getreides; XIII. 109.

c) Von einem am 27. Jan. 1721 gesehenen Chasmate; XV. 55.

d) Von einem am 31. März 1721 erschienenen Mondsbogen; Ebd. p. 277.

e) Von dem merkwürdigen Nordscheine am 1. März 1721; p. 287.

f) Von einem am 26. März 1721 in der Lausitz verspürten Erdbeben; p. 311.

g) Vermeinte Blutverwandelung; XVI. 634.

h) Fernerweitige Nachricht von der neuen Wolfischen Säe- und Vermehrungs-Methode des Getreides; p. 108.

i) Von Circulis s. Halonibus um den Mond und die Sonne; p. 281.

Digitized by Google

k) Von der in Dresden gemachten Probe mit der neuen Feuerlöschenden Maschine; XVIII. 556.
l) Von einem am 31. Jan. 1722 observirten grossen Mondbogen; XIX. 47.
m) Meteorum anonymum; p. 52.
n) Von einem neuen Invento Steganographico, p. 102.
o) Von denen am 6. März und 12. May 1722 erschienenen Nordscheinen, p. 270. XX. 489.
p) Observationes von der totalen Mondfinsterniß am 29. Jun. 1722. XX. 579.
q) Von einem vermeintlich in Blut verwandelten Brei; p. 619.
r) Von Beysonnen; XXI. 48.
s) Von schlafenden Krebsen: p. 308.
t) Versuchter Seidenbau in der Lausitz; p. 310.
u) Das wunderlich erstattete Gehör; p. 330.
v) Von der Mondfinsterstern am 22. Dec. 1722. XXII. 655.
w) Von einer am 26. April 1723 erschienenen Corona Solari; XXIV. 394.
x) Einige Observationes practicae von denen Barometris, ingleichen von dem Hellwigischen 100jährigen Calender; p. 421.
y) Regenbogenfarbiger Halo Lunaris, oder Mondbogen; p. 646.
z) Einander conträre Winde; ebd.
aa) Schweflichte Materie bey denen Gewitter-Regen; p. 647.
bb) Abermalige Bemerkung von Mutter- oder Brandkorn, oder Mutterzapfen; p. 651.
cc) Junge grüne Gersten-Halmen; eine Delikatesse der Katzen; p. 652.
dd) Donnerwetter mit variablen und diversen Winden; XXV. 63.
ee) Von rothen Sonnenschein; p. 72.
ff) Von einem am 23. August 1723 observirten merkwürdigen Sonnencircul; p. 170.
gg) Vier Donnerwetter und conträre Winde; p. 173.
hh) Das Winterquartier der Maykäfer; p. 177.
ii) Von einem am 10. Sept. 1723 observirten Regenbogenförmigen Monds-Halone; p. 289.

Digitized by Google

kk) Bäume von Ameisen beschädiget; p. 296.
ll) Später Donner; XXVI. 535.
mm) Fallirende Barometra; p. 599.
nn) Segmentum Iridis, Helio-Cometam pene imitans oder einem sogenannten Sonnencometen ähnliches Phaenomenon; p. XXVII. 65.
oo) Morgenröthe in Westen, und Abendröthe in Osten; p. 67.
pp) Starke Himmelsröthe des Morgens; ebd.
qq) Virgulae lunares, p. 69.
rr) Von Blitzen ohne Donner; p. 178.
ss) Continuirte Nachricht, über die Observation, daß das Barometrum mehr von bevorstehenden Winde, als vom Regen herunterfinke; p. 289.
tt) Von der großen Sonnenfinsternis am 22. May 1724. XXVIII. 514.
uu) Besondere Beysonnen; p. 540.
vv) Virgulae solares, und Nordscheinförmiges Meteoron; p. 542.
ww) Von einem mens. Jun. 1724. observirten Helio-Cometa, oder Sonnen-Comet; p. 618.
xx) Donnerwetter; p. 621.
yy) Von einer entsetzlichen Menge junger Kröten; p. 626.
zz) Von Pseudo-Pareliis oder unvollkommenen Nebensonnen; XXIX. 57.
aaa) Merkwürdige Blitz- und Donnerwetter; am 4. Jul. 1724. p. 58.
bbb) Von vortreflich schönen Papilionibus oder Schmetterlingen; p. 174.
ccc) Von wunderlich zusammengewachsenen Birnen und Äpfeln; p. 182.
ddd) Fernere Zeugnisse von den Kräften der Arnicae; p. 217.
eee) Von der zu Löbau vorgenommenen Feuerlöschenden Maschine; p. 649.
fff) Virgulae solares und drey Nebensonnen; XXXI. 273.
ggg) Von einem Circulo Lunari Iridiformi; und frühen Donnerwetter; mens. Mart. 1725.

Digitized by Google

hhh) Defectus visus periodicus, oder von einer Weibsperson, so zuweilen gut, zuweilen wenig oder nichts sehen kann; p. 291.

iii) Von einigen notablen Meteoris oder Luftzeichen mens. Apr. 1725. als blasser Sonnenschein; Virgulae solares rubicundae; Besonderer Hof um die Sonne; Donner; Globus ardens; doppelter rarer Mondbogen; XXXII. 377 ff.

kkk) Viele Donner und Wolkenbrüche; mens. May. 1725. p. 503.

lll) Von einem Regenbogen bey der Sonnen-Aufgang; p. 618.

mmm) Von dem extraordinär grossen bey Zittau gefundenen Crystall; XXXIII. 72.

nnn) Grosser Sonnenbogen, auch viel und schädliche Donner; mens. Jul. 1725. p. 51 f.

ooo) Kälte, Reif und Schnee in denen Hundstagen 1725; p. 179.

ppp) Nebensonnen, mens. Aug. 1725, und von einem besonderen Meteoro igneo; p. 182 und 299 f.

qqq) Besonderes Rauchgewölke; XXXIV. 426.

rrr) Viele und garstige Nebel; Mens. Nov. 1725. p. 519.

sss) Denkwürdige Signatur, so auf einer Menschenhand erschienen; p. 662.

ttt) Von der am 1. Jan. 1726, gefallenen Feuerkugel; XXXV. 72.

uuu) Von einem am 2. Febr. 1726 observirten Helio-Cometa; p. 190.

vvv) Noch einige Nachricht von der Steganographie; p. 369.

www) Der volle Mond im Neumond; XXXVI. 458.

xxx) Besondere Flügel-Gewölke; XXXVII. 96.

yyy) Besondere fruchtbare Kornähren und Weyden-Rosen; p. 354.

6) In dem Löbauer Gesangbuche gehören ihm:

a) Dich laß ich nicht, wenn hätt ich — No. 643.

b) Du hast, mein Gott, schon manches Jahr — No. 641.

c) Weicht Sorgen, weicht zurücke — No. 472.

Digitized by Google

Vergl. Ol. Beitr. IV. 656 ff. Ol. Nachl. p. 213 f. 287 und 332 ff.

** Trautmann, (Christian Benjamin,) Mag. der Phil. und Oberpfarrer in Reichenau, wo er auch seinem Vater, Gottfried T., dem dasigen Oberpfarrer 1751 am 27. Sept. geboren wurde, studirte in Zittau und Leipzig, promovirte in Wittenberg, wurde 1776 seines Vaters Substitut, und 1790 seines Vaters Amtsnachfolger.

§§ 1) Kollekten über die Sonn- und Festtags-Episteln für die Reichenauische Kirchgemeinde; Bud. 1793. 8.

2) Predigt am Michaelis-Tage 1799 nach dem unglücklichen Brande in Reichenau; Görlitz 1799. 8.

3) Etwas von den Lebensumständen eines alten Schulmanns: Tobias Helwig's, im Lauf. Mz. 1795. p. 5 f.

Vergl. Lauf. Mz. 1776. p. 309. Ebd. 1788. p. 319. Ebd. 1790. p. 41 f.

* Trautmann, (Johann Christoph,) Mag. der Phil. und dritter Schulkollege an dem Lyzeum zu Lauban, wo er seinem Vater gleiches Namens einem Bürger und Züchner allda 1696 am 22. Aug. geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, promovirte 1718 in Wittenberg, gelangte 1727 zu seiner obenerwähnten Funktion und starb 1762 am 18. Okt.

§§ 1) Pr. de typographia a scholis ornamenta capiente iisdemque gratiam referente; Laub. 1740. f.

2) Lischwitzisches Denkmal; Ebd. 1744. 4.

Vergl. Zittauische monatl. Nachr. 1762. p. 99 f.

** Trautner, (Friedrich Gottlob Martin,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt, so wie auch Stadtphysikus und (1779) Mitglied der Ol. Gesellschaft der Wissensch. in Görlitz, geb. 1753 am 29. Nov. zu Deutschossig, wo sein Vater, Gottlob Martin T., als Erb- Lehns- und Gerichtsherr auf Niederdeutschossig lebte; — studirte in Görlitz

und Leipzig, promovirte auch allda, und gelangte 1790 zum Physikat in Görlitz.

§§ 1) D. inaug. (praes. D. Bose) de diverticulis intestinorum; L. 1779. 4.
2) Etwas über die Kuhpockenimpfungen gegen den Herrn D. Struv; in der Lauf. MS. 1801. II. 345 ff.
3) Abgeforderte Beweisgründe zu dem vorherstehenden Aufsatze über Kuhpockenimpfungen; Görlitz 1802. 8.

Vergl. Lauf. Mz. 1780. p. 33.

* **Treu**, (Karl Friedrich,) Pfarrer in Trotschendorf, dahin er 1749 berufen wurde, geb. 1705 am 12. Dez. zu Görlitz, wo sein Vater gleiches Namens, Bürger und Ältester der Tuchscherer war; studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, und war von 1736 — 1749 Praeceptor literatus im Görlitz. Waisenhause; Er starb 1772 am 28. Juny, nachdem er 1770 war in den Ruhestand versetzt worden, und einen Amtsgehülfen erhalten hatte.

§§ Lied auf das Friedensdankfest 1763; Gottlob die grosse Kriegesnoth ist nunmehr überstanden; Lauban 8.

Vergl. Lauf. Mz. 1772. p. 216 f.

** **Treubluth**, (Johann Friedrich,) Hof-Orgel- und Instrumentmacher zu Dresden, geb. 1739 am 29. May zu Weigsdorf, wo sein Vater, Johann Wilhelm T., Kantor war. Da selbiger nach genauer Prüfung fand, daß sein Sohn grosse Neigung hatte, ein Orgel- und Instrumentmacher zu werden, so brachte er ihn in dieser Rücksicht 1754 zu dem damals berühmten Orgel- und Instrumentmacher Tamitius in Zittau auf 6 Jahre in die Lehre. Als hierauf der berühmte Hildebrand aus Dresden in Hamburg ein grosses 32füssiges Werk baute, gieng er auf dessen Verschreibung dahin, und blieb bey ihm bis nach der Vollendung jenes Werks. Einige Zeit darauf kam er nach Dresden. Da nun Hildebrand in Verrichtung nach Sorau gieng, so bekam unser T. den Auftrag, dessen Dienst in

Digitized by Google

der Hofkapelle zu versehen, und erhielt auch nach Absterben desselben, seiner geleisteten Dienste wegen, die Stelle eines Hoforgelmachers.

Er ist einer unserer geschicktesten Künstler, und hat sich nicht nur vor einigen Jahren durch die Verbesserung der Harmonika, dieselbe mit und ohne Klavikatur zu spielen, rühmlichst gezeigt, sondern auch jüngst eine Entdeckung gemacht, wodurch er den Dank des Publikums verdient. Um nämlich der Verstimmung der Fortepiano's abzuhelfen, erfand er eine Maschine, auf welcher keine Wirbel angebracht sind. Diese Maschine besteht aus 2 mit Schrauben versehenen Stükken, die auf dem Wirbelstocke über der Klaviatur befestiget sind. Jede Seite hat eine besondere von dem feinsten Stahl verfertigte Schraube, welche nicht stehend, sondern liegend, mit der Saite parallel laufend angebracht ist. Auf diese Art kann ein jeder mit einem sanften Druck, ohne seinen Sitz zu verändern, sein Instrument sogleich stimmen oder verstimmen, und man wird in Zukunft nicht so oft nöthig haben, sein Instrument stimmen zu lassen, weil diese Schrauben die Verstimmung hindern. Bis itzt haben die grösten Musiker diese Stimmart für gut gesprochen, und es ist daher zu hoffen, daß sie in Zukunft, ihrer Brauchbarkeit wegen, allgemein angenommen wird. Freylich sind diese Instrumente etwas theurer, als gewöhnlich, da die Maschine selbst 40 bis 50 Rthlr. kostet, indessen sind sie aber auch ihres Nutzens wegen andern vorzuziehen. Der Preiß eines von Eichenholz fleissig und gut gearbeiteten Instruments ist bis 200 Rthlr. Er hat sich auch durch den Bau verschiedener Orgeln und anderer Instrumente, und durch seine wirklich gründlichen Kenntnisse rühmlichst bekannt gemacht.

Vergl. Kläbe's gel. Dresden, p. 172 f.

* **Treubluth**, (Johann Wilhelm,) Kantor und Notar. publ. zu Weigsdorf, (des Vorherstehenden Vater,) gebürtig von Markliffa. Er starb 1759.

§§ Er edirte ein Lesebüchlein.

* **Treubluth**, (Kaſpar Ludewig,) ein Perlenfiſcher zu Markliſſa, der ſich ums Jahr 1752 allda niederließ, nachdem er vorher eine Zeitlang in Dresden bey der Schweizergarde geweſen war. Er wurde auf Landesherrlichen Befehl und Koſten zu Ölsnitz im Voigtlande unterrichtet, und zu Voigtsberg zum Perlenfiſcher in der OL. verpflichtet. — Er hat nicht viel geleiſtet, denn er war wohl projektreich, aber nicht ausdauernd genug in Überwindung der etwa vorkommenden Schwierigkeiten. Er hielt ſich zu Voigtsberg eine Art von Journal, in welches er ſeine geſammelten Kenntniſſe und Erfahrungen eintrug, und welches in der Markliſſer Kirchenbibliothek noch befindlich iſt.

Vergl. Lauſ. MS. 1800. II. 256 ff.

** **Treutler**, (Friedrich Auguſt,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt, wie auch Landphyſikus in Budiſſin (1794) Mitglied der OL. Geſellſchaft der Wiſſenſch. und der Linneiſchen zu Leipzig, geb. 1766 am 7. Juny zu Budiſſin, wo ſein Vater, David Ehrenfried T., Kaufmann war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, promovirte 1793, und gelangte 1794 zum Landphyſikate.

§§ 1) Quaedam de echinorynchorum natura; L. 1792. 8.

2) D. inaug. (praeſ. D. Ludewig) Obſervationes pathologico anatomicae; Auctarium ad helminthologiam humani corporis continentes. Cum IV. tabb. ad naturam pictis; Ib. 1793. 4.

3) Oryktognoſtiſche Beſchreibung verſchiedener Oberlauſ. Foſſilien; in der Lauſ. MS. 1789. II. 276 ff.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1793. 1 ff. Meuſel Ed. V.

† **Treutler a Kroſchwitz**, (Hieronymus,) J. U. D. Kaiſerl. Lehnrath und Kammerprokurator in der OL. zu Budiſſin, geb. 1565 am 14. Febr. zu Schweidnitz, wo ſein Vater ein Schneider war, ſtudirte, in ſei-

ner Vaterstadt und in Marpurg, wo er auch 1590 promovirte, und bald darauf Professor Juris und Oratoriä wurde. Er starb 1607 am 9. Dez. nachdem er 1594 Stadtsyndikus in Budissin, und 1595 der erste Kammerprokurator geworden, auch von dem Kaiser Rudolph II., als Markgraf der OL., in den Adelstand war erhoben worden. Verschiedene latein. Gedichte und Epigrammen zeugen von seinen poetischen Talenten. Es wird ihm vorgeworfen, daß er ein Feind der Städte gewesen. Er soll den Charakter der Sechsstädte, auf Anleitung des Landv. Joach. Gr. von Schick, also angegeben haben: Aulicus, Astutus, Miser, Aegon, Bosque superbus, v. Carpz. Ehrent. I. 242.

§§ 1) Oratio de vita et morte Wilhelmi, Hassiae Landgravii; Ib. 1592. 4.
2) Orat. de eloquentiae laudibus; Ib. eod. 4.
3) Rudimenta Dialecticae Ramaeae.
4) Dissertationes selectae ad jus civile Justinianeum; Marb. 1596. 1603. 1606. 1617. 1622. 1648. 1659. 4. Vol. II. c. commentar. Reinhard. Bachov. Echtii, Heidelb. 1617—1619. Tomi III. Ib. 1688. 4. Colon. 1654. 4. F. 1660. 1675. Ib. 1688. 4. Vol. III. Auch c. commentar. Helfrici Vlr. Hunnii F. 1617. 1620. 4. Vol. III. Quir. Schacher lieferte einen Index dazu, L. 1670. 4. Ingl. edirte Jo. Tilemann medull. monitor. ad Treutler. Diss. F. 1666. 4.
5) Analecta Institutionum; Marp. 1597. 8. it. 1601. 8.
6) Thesaurus eloquentiae; Lich. 1602. 1629. 8.
7) Processus judiciarius; F. 1612. 1615. 8.
8) Causidicorum lucerna s. annotationes in Hermanni Vulteji jurisprudent. Rom. Casell. 1612. 4. L. 1619. 4. Hanov. 1652. 4.
9) Responsa; F. 1624. f. verm. mit den Responsis Andr. Schöpfii Editore Jo. Büttnero; F. 1625. f.
10) Carmina.
11) Epigramma ex nominibus Melch. Gerlach. Rect. distichis artificiosis extructum; s. Jo. Theilii (Rect. Bud.) Progr. CCXCVI. p. 7.

Digitized by Google

12) Epigramma auf sich selbst, auf seinem Epitaph. s. Wagneri Epitaph. Bud. lat. p. 14.

13) Er hatte auch Antheil an Dresseri Isagoge histor. L. 1601. f. 1607. 4.

14) Einige halten ihn für den Verfasser des handschriftlichen Berichts von des Markgrafth. Ob. Ämtern, Bestall. und Verricht. derselben, wiewohl es andere dem Jac. Bornitio zuschreiben.

Vergl. Grossers Merkw. IV. 170 f. Freheri Theatr. p. 962. und 971 f. wo man auch sein Bildnis findet. M. C. A. Weisii Series Camerae Procurator.; (Bud. 1755. f.) p. 5 f. Joecher. Cunradi Silef. tog. p. 313. wo man folgendes Epigramm findet:

Disputo jus, Logicam meditor, metra culta figuro;
Et fiscum tueor, Dive Rudolphe, tuum.

Treutmann, (Bartholomäus,) s. Trautmann.

Tritschler, (Karl Benjamin,) Oberpfarrer in Hirschfelde; geb. 1748 am 18. Juny in Zittau, wo sein Vater, Mstr. Johann Gottlob T., Bürger und Leineweber war, studirte auf der vaterstädtischen Schule und in Wittenberg, wurde 1785 Past. subst. 1786 Diakon und 1797 Oberpfarrer in H.

§§ 1) Von der seligen Hofnung des Wiedersehens bey dem Grabe der Unsrigen; Gedächtnisschr. auf Fr. Christiana Dorothea geb. Bertholdin, des M. Ernst Glob Mosers, Pf. in Herwigsdorf, Ehel.; Zitt. 1787. f.

2) Der zuversichtliche Glaube an Christum und seine Versöhnung, als der einzige Trost und Ruhm seiner wahren Bekenner im Leben und Tode; Gedächtnisschr. auf M. C. E. Moser, Pf. in Herwigsdorf; Ebd. 1791. f.

r. Lauf. Mz. 1791. p. 197.

Vergl. Lauf. Mz. 1785. p. 125 f.

* **Troiger**, (Johann,) J. U. C. und (1632) Stadtschreiber in Camenz, wo er auch seinem Vater, Karl T. Stadtschreiber allda, (der ein Sohn

des daſ. Bürgerm. Egidius T. war,) 1608 am 22. Aug. geboren wurde; trieb ſeine Schulſtudien in Görlitz und Torgau, ſo wie ſeine akademiſchen in Wittenberg; er ſtarb 1636 am 7. Jan. als ein um ſeine Vaterſtadt ſehr verdienter Mann.

§§ 1) D. de Legatis et legationibus; Vit. 1627. 4.
2) D. de fidejuſſoribus; Ib. 1628.
3) D. de jure Fiſci; Ib. 1629.

Vergl. Seine Perſonal. bey der ihm von Aegid. Rothen geh. Leichenpr.

† Troppaneger, (Wolfgang Kaſpar,) Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Oberrennersdorf, Dokt. der Theologie und Oberpfarrer in Bernſtadt; geb. 1690 am 16. April zu Dresden, wo ſein Vater K. P. K. S. Hofrath und Leibarzt war. — Wie nun derſelbe mit ſeinen Söhnen alle drey Fakultäten beſetzet, ſo war unſer T. derjenige, der der theologiſchen gewidmet wurde. Er ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Wittenberg, (wo er ſich auch 1710 als Magiſter habilitirte,) wurde 1715 Subſtitut des Oberpfarrers, M. Sal. Hausdorfs in Bernſtadt, und 1716 deſſen Amtsnachfolger, worauf er 1722 zu Altdorf in Doct. promovirte. Er ſtarb 1731 am 6. Apr. und wurde an ſeinem Geburtstage beerdiget. — Er war ein ſehr artiger Mann und beſonderer Liebhaber von Reuten und Jagen. Seine Ehegattin, Friderica Louiſe Sophia, des Jo. Fr. Zittmann's K. P. K. S. Leibarztes Tochter, mit welcher er ſich 17 . . verheurathete, ſtarb 1760 am 25. Sept. zu Dresden.

§§ 1) D. Ex antiquitate ſacra de Epulis veter. Chriſtianor.; Vit. 1710. 4.
2) D. (praeſ. M. Jo. Jac. Ferber) medecinae mentis Joach. Langii oppoſita; Ib. eod. 4.
3) D. (praeſ. Cph. Sonntag) Triades novenae involvulorum philologicorum, quibus Moſen evangeliſtam ex novem anterioribus capp. Genetices producere ſtudebit; Ib. eod. 4.

Digitized by Google

4) Die Paſſion unſers Herrn J. C. wie ſelbige der Evangeliſt Johannes beſchreibet, mit untermiſchten Verſen und Seufzern; 1720. 8. 2te Aufl. 1768. 8.

5) D. inaug. de Miſſione Molis per chirographum deſiderata ad Exod. IV. 13. 14. Altd. 1722. 4. einverleibt dem Theſauro Novo Theolog. Philol. Haſaei et Ikenii; I. 247 ff.

Vergl. Ranfts Leben der Sächſ. Dokt. Theol. p. 1244 ff. (Glo. Seifert's) Eigenſche Pred. p. 9.

† Troſt, (Melchior,) Schulmeiſter in Ruhland, der ums Jahr 1617 lebte, und aus Dresden gebürtig war.

§§ Geiſtliche Uhr von der Paſſion Chriſti in Verſen; Budiſſin 1617. 4.

* Trotzſchendorf, (Valentin Friedland,) Mag. der Phil. und zuletzt Rektor der Schule zu Goldberg in Schleſien; ein wahrhaftig groſſer Gelehrter und um die evangel. Religion unendlich verdienter Mann. Trotzſchendorf ohnweit Görlitz, (wovon er ſich, da ſein Geſchlechtsname eigentlich Friedland war, nannte,) war ſein Geburtsort, wo er ſeinem Vater, Bernhard Friedland, der eine Gärtnernahrung beſaß, 1490 am 14. Febr. geboren wurde. Weil ſein Vater ein ſehr religiöſer Mann war, geſchahe es, daß die Mönche, die öfters dahin betteln kamen, ihre Niederlage bey demſelben aufſchlugen, welcher ihnen das Erbettelte mit nach der Stadt brachte, und ſeinen Sohn öfters auch dahin mit ſich nahm: Und da nun die Mönche dieſes ſeines Sohnes Geſchicklichkeit zum Studiren merkten, ſo redeten ſie dem Vater zu, daß er doch denſelben dazu anhalten möchte. Die Ältern folgten auch, und führten ihren Sohn nach Görlitz in die Schule: Allein, nachdem er kaum die Buchſtaben und das Buchſtabiren erlernet hatte, wandte er ſich wieder nach Hauſe, zu ſeiner vorigen Bauer-Handthierung, woran wohl dem Vater am meiſten gelegen war, aber die Mutter ſahe dieſes gar nicht gerne: Denn ſie bildete ſich ein, ſie würde gewis den

Digitized by Google

Himmel verdienen, wenn sie ihren Sohn entweder einen Prediger oder einen Mönch werden liesse. Weil ihr nun die Mönche gute Hofnung hierzu gemacht hatten, so wollte sie auch ihn davon nicht abhalten, und damit sie den wirthschaftlichen Vater nicht beleidigte, erhielt sie von dem Priester und Schulmeister in ihrem Wohnorte so viel, daß ihm jener schreiben, dieser aber lesen lernte, da er denn aus Armuth, weil es ihm an Dinte und Papier fehlte, sich aus Kühnruß Dinte und aus birkener Baumrinde Papier machte. — Nach 2 Jahren wandte er sich wieder nach Görlitz, um seine Schulstudien allda fortzusetzen, und zwar auf Veranlassung seiner Mutter, welche ihn beym Abschiede mit vielen Thränen bat: Valten, bleib ja bey der Schule! welche Worte ihm in der Folge immer im Andenken blieben, so daß er sich niemals entschliessen konnte, einen Kirchendienst, wenn er auch noch so ansehnlich war, anzunehmen. — Nachdem seine Ältern 1513 gestorben waren, verkaufte er das väterliche Erbe, und setzte seine Studien in Leipzig bis 1516 fort, da er erst Magister, und bald darauf letzter Schulkollege an der Schule zu Görlitz wurde; hier stund er wegen seiner Gelehrsamkeit in solcher Hochachtung, daß der Rektor nebst seinen obern Kollegen sich selbst von ihm privatissime in der griechischen Sprache informiren ließ. Als D. Luther 1517 durch seine Theses wider den Ablas, das Signal zur Kirchenverbesserung gab, verließ er Görlitz, und wendete sich 1518 nach Wittenberg um allda noch von dem großen Gottesmann und von dem Melanchton zu lernen. Von einem getauften Spanischen Juden Hadrian begrif er das Hebräische, trug es hierauf andern in Privatkollegien vor, und erwarb sich durch Erklärung der griechischen Episteln Pauli und der Ciceronischen Schriften, den Unterhalt 5 Jahre lang sehr reichlich. Nach diesem wurde er 1523 erst als Schulkollege und 1524 als Rektor der Schule zu Goldberg berufen, welcher er auch 26. Jahr lang mit grossem Ruhm dergestallt vorstund, daß aus Teutsch-

land, Böhmen, Pohlen, Litthauen, Ungarn und Siebenbürgen, jährlich eine große Menge junger Leute zu ihm eilten, und nicht leicht um selbige Zeit, jemand vor einen Gelehrten gehalten wurde, der nicht unter T. den Grund seiner Gelehrsamkeit gelegt, daher er sich auch selbst öfters zu rühmen pflegte: er könnte allein von seinen Discipeln eine zahlreiche Armee, gegen den Türken ins Feld stellen. Er blieb aber anfänglich nur bis zu Ende des Jahres 1526 in Goldberg, und nahm des Herzogs Friedrich II. Ruf zum Professorate in Liegnitz an. Allda hatte er beides, wider das Papstthum und die Schwenkfeldischen Irrlehrer zu streiten. Und obgleich durch Letztere die Absicht des Herzogs, eine Universität allhier zu erhalten, vereitelt wurde, so blieb er doch bis 1530 allda, und half durch seine Bemühungen die dorten überhand genommene Irrthümer ausrotten. Indeß hatte er sich 1530 nach Wittenberg zurückbegeben, und las allda mit größten Nutzen Privatkollegien. Aber es erhob Herzog Friedrich II. die Trivialschule zu Goldberg in ein Herzogl. Gymnasium, und trug 1531 dem M. T. das erste Rektorat desselben auf, welches er bis an sein Ende rühmlichst verwaltete. Er hatte die Gewohnheit seine Schüler oft also anzureden: Seyd gegrüsset ihr Edelleute, Bürgermeister, Ratherrn, der Kaiser, Könige, Fürsten Räthe, ihr Werkleute und Handwerker, Kaufleute, Henker, Schergen und Schellmen. — Er war auch ein Freund der Musik und ermunterte die Schüler dazu mit diesen Worten; Lernet singen, lieben Söhne, lernet singen, wenn ihr einmal werdet in Himmel kommen, so werden euch auch die Engel lassen in ihrem Chore stehen, das wird euch eine Ehre seyn. Er war ein sehr aufrichtiger frommer Mann und andächtiger Beter, dabey sehr thätig, so daß er niemals über 5 Stunden schlief; übrigens klein von Statur, röthlich von Gesichte, und hatte eine gravitätische Miene. Er starb

1556 zu Liegnitz (dahin die Schule aus Goldberg nach dem Brande 1554 war verlegt worden) unverheirathet an einem Schlagflusse, der ihn am 21. April überfiel, als er den 23. Psalm erklärte, da er denn sagte: Ego vero, auditores, avocor in aliam scholam, und darauf am 26. April starb. Abraham von Bock, auf Klippbausen und Salhausen, dreyer Kurfürsten zu Sachsen, geheimder Rath, ließ ihm aus Dankbarkeit, in der St. Johanniskirche zu Liegnitz, wo er begraben wurde, ein Monument aufrichten, sein Bildnis dazu mahlen, und folgendes Distichon dabey setzen:

Artes tradebam totius tempore vitae;
Et quae sunt mundi praemia, pauper eram

Sonsten stehet auch sein Bildnis in der Kirche seines Geburtsortes hinter der Kanzel, sehr gut getroffen, und gleichet dem Bildnisse, welches in seinem Katechismus befindlich ist. Auch L. Ludovicus hatte dessen Bildnis in die Peterskirche zu Görlitz setzen lassen, darauf unter andern vor dem dasigen Brande die Worte zu lesen waren:

Ne ventura tui post viveret immemor aetas,
Discipuli memores haec posuere tibi.

Cunrad in Prosopogr. II. 196. setzet ihm folgendes Epigramm:

Ad Catti Musas pavit Trocedorfius vndas,
Nectare Christe tuo, roreMinerva, tuo.

Sein Symbolum war: Diligite veritatem et pacem.

Alle Schriften, die unter seinem Namen vorhanden sind, kamen erst nach seinem Tode heraus. Vielleicht wären deren noch mehrere zum Vorschein gekommen, wenn nicht der grausame Goldberger Brand von 1554 seine Bibliothek und Manuscripte, leider verzehret hätte. Jedoch wurde wenigstens sein Handexemplar der hebräischen Bibel (eine Stephanische Ausgabe) gerettet, welches sich itzo in den Händen des Hrn Oberhofpre-

Digitized by Google

digers D. Reinhardts befindet; (vergl. Dresdn. pol. Anz. 1801. XLIX. St.)

§§ 1) Ad Joach. Camerarium Epistola d. d. Lignit. d. 20. Apr. (1556.)

* Sie steht in Tertio Libello Epistolarum Heobani Hessi et aliorum quorundam Virorum — editore Joach. Camerario; L. 1561. 8. lit. P. 1. a und b. Sie hat zwar das Datum des Jahrs nicht, es erhellet aber aus den Worten, die darinnen bald vom Anfange stehen: Biennio, quo Lignitiae versatus sum cum Schola exulante, daß sie 1556 geschrieben worden, und da sie den 20. April datirt ist, so war sie vielleicht, wo nicht die letztere, doch gewis eine der letzteren seiner Episteln.

2) Precationes — edit. per M. Laurent. Ludovicum — L. 1561. Vit. 1563. L. 1581. c. fig. Ib. 1585 et 1598. 8. teutsch Görl. 1568. 8. s. t. Laurentii Leobergensis christliche schöne Auserlesene Gebete Phil. Melanchtons und Valent. Trocedorfs für allerley gemeine Noth der Christenheit und eines jeden insonderheit. —

3) Methodi doctrinae catechet. Scholae Goldbergensi propositae a — per M. Laur. Ludovicum; Vit. 1564. 8. Gorl. 1570. 8. cum Rosar. bibl. auch auct. per M. Taburnum Vit. 1582.

4) Rosarium Scholae Trocedorfii contextum e Rosis; decerptis ex Paradiso Domini; — per. M. Laur. Ludovicum; Vit. 1564. 8. Ib. 1565. Ib. 1567. 8. Studio Marci Rulli — auctum; Ib. 1568. 8. Bey dieser Ausgabe findet man auch Orat. de vita Trocedorfii, recitata in Acad. Viteb. Vit. 1568. 8.

5) Γνορισματα de ordine regularum Syntact. Gorl. 1568. 8.

6) Catechismus des Ehrw. Herrn Val. Trotzendorfs — samt einem christlichen Rosario. für die studirende Jugend zum Goldberg, zum Theil von Herrn Trotzendorf, zum Theil, von

Digitized by Google

Herrn M. Mart. Tabor geordnet, verdeutscht durch M. Ge. Helmrtcum — Cum Praefat. D. Nic. Selnecceri; Jen. 1578. 4.

* Dies ist die beste, vollständigste und bewährteste Ausgabe von unsers T. hinterlassenen Schriften. Übrigens entstund dieser Katechismus also: T. erklärete alle Sonntage seinen Zuhörern den kleinen Katechismus D. Luthers; da denn seine Dictata darüber nachgeschrieben wurden.

Vergl. (Casp. Peuceri) Oratio a Balthas. Rhavio habita de vita et gubernatione scholast. Val. Friedl. Trocedorfii in Melanchton. Declamatt. V. 886 ff. Manlius in Hoffmanni S. R. L. l. 437. Ludovici Schulhist. l. 107. Adami Vit. german. Philosoph. p. 167 ff. Val. Friedl. Trotzschendorfs Lebensgesch. — verfasset von M. Gotthuld Heermann, Budissin 1727. 8. G. H. Rosenmüller's Lebensbesch. berühmter Gelehrten des 16ten Jahrhunderts (L. 1800. 8.) l. 103 ff. Ehrhardt's Schles. Presb. IV. 459 ff. Grosser's Merkw. IV. 177. Jöcher. Walthers musikalisches Lexicon p. 621. Fr. Lucä Schles. Denkwürd. p. 549 ff. Dresdn. gel. Anz. 1761. p. 385 ff.

Tschanter, (Jakob,) Kandidat der Theologie und Mitglied des grössern Predigerkollegiums in Görlitz, wo er auch seinem Vater gleiches Namens einem Leineweber 1675 am 7. August geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig und starb 1708 am 23. Sept.

§§ D. de memorabilibus ecclesiae incrementum et decrementum ostendentibus; L. 1700. 4.

Vergl. (Ch. Knauth's) 10te Fortsetz. der Nachr. von der Dreyfalt. Kirche in Görlitz.

† Tschanter, (Johann Christoph,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Niederwiese, geboren 1683 am 6. Febr. zu Greifenberg, wo sein Vater, Christoph T., Bürger und Handelsmann war, trieb seine Schulstudien in Niederwiesa und Zittau, so

Digitized by Google

wie seine akademischen in Leipzig, wurde allda 1705 Mag. leg., 1709 Diakon und 1730 Oberpfarrer in N., wo er 1738 am 23. Okt. starb. Er war ein eifriger frommer Prediger.

§§ 1) D. l. ll. de Eruditis Studiorum intemperie mortem sibi accelerantibus; L. 1704. 1705. 4.

* Die erste hielt er Praes. M. Gf. Böttnero; die zweyte aber als Präses Rsp. Jo. Ch. Wolfio; den drittenAbschnitt dieserMaterie gab er, nebst den zwey latein. Abh. als einen besonderen Traktat teutsch heraus, s. t. Historische Nachricht von gelehrten Leuten, die sich zu Tode studiret; Bud. 1722. 8.

2) Offner Himmel und Hölle; Lauban 1716. 8.
3) Abh. vom Gewissen; Görl. 1719. 8.
4) Das stete Andenken des Todes; Laub. 1720. 8.
5) Kurze Lieder über gehaltene Jahrgänge; . .
6) Das Leiden J. C. wie es Jesaias Cap. 53, beschrieben hat, in 4 kleinen Abh.
7) Von Wittwen und Waisen; . . .
8) Drey Lieder:
a) Auf Seele preise deinen Gott —
b) Du Schönster unter allen Schönen —
c) Rett ach rette mein Gewissen —

Vergl. Ehrh. Schles. Presb. III. 259. Wetzels Hymnop. IV. 500. wo aber unser T. irrig Tschauter genennet wird.

* **Tschirche**, (Gottfried,) ein teutscher Schulhalter zu Görlitz, der auch von daher gebürtig war, und ums Jahr 1666 lebte.

§§ 1) Herzrührende Klage, der so vielmal durch Schwerdt und Gluth eroberten Stadt Görlitz; Görlitz 1644. 4.
2) Gründlicher Abriß der Stadt Görlitz, des h. Grabes und desselben summarischer Bericht; Ebd. 1666. 4.

Vergl. Jöcher.

* **von Tschirnhausen**, (Ehrenfried Walther,) auf Kieslingswalde und Stolzenberg, K. P. K. S. Rath, ein grosser Mathematiker, und vielleicht ein Rosenkreuzer, dessen Zweck das Studium der

höhern Natur war; er stammte aus einem alten gräflichen Geschlechte in Böhmen, und war ein Sohn des Christoph von T. auf Kieslingswalde und Stolzenberg, K. S. Raths und Landesältesten im Fürstenthume Görlitz, dem er 1651 am 10. April zu Kieslingswalde geboren wurde; aus dem Privatunterrichte in seiner Altern Hause, da besonders M. Nathanael Heer, nachmaliger Archidiakon in Lauban, sein Hauslehrer war, kam er 1666 nach Görlitz auf die Schule, und 1668 auf die Universität zu Leiden in Holland, wo er besonders das Studium der Mathematik, Physik, Mechanik, und der andern philosophischen Wissenschaften, so wie auch der Medizin, trieb, und sich grosse Hochachtung erwarb. Nachgehends that er als Volontär unter dem Obristen und Baron von Nieuwland bey der Holländischen Armee 1672 anderthalb Jahr lang Kriegsdienste, und wohnte der Belagerung von Wesel bey. Hierauf durchreisete er in litterarischer Hinsicht Frankreich, England, Italien, Sizilien und Maltha, machte mit den berühmtesten Gelehrten eine interessante Bekanntschaft, und sammelte sich ganz vortrefliche Kenntnisse, wurde auch wegen seiner Gelehrsamkeit überall geschätzt, sonderlich in Frankreich, wo man ihn 1682 in die königl. Akademie aufnahm, und mit einer jährlichen Pension begnadigte, die aber bey dem darauf erfolgten Kriege eingezogen wurde. Den grösten Theil seines Vermögens wandte er zu viel kostbaren optischen Erfindungen, sonderlich zur Verfertigung erstaunenswürdiger Brennspiegel an, daher es kein Wunder war, daß nach seinem Tode ein Konkurs entstand, und die Gläubiger seine Erben wurden. Einen sehr grossen Brennspiegel, der alles Holz, wenn es gleich im Wasser gelegen, augenblicklich anzündete, das Wasser zum sieden brachte, und Ziegelsteine glühend machte und in Glas verwandelte, verkaufte er 1702 an den Herzog von Orleans. Einen dergleichen schenkte er dem Kaiser Leopold, und erhielt dafür eine goldne Gnadenkette. Man findet in dem Kurfürstl. mathematischen Salon in Dresden

zwey Brennspiegel von unserm T. mit ihren Kollektivgläsern, von denen der grosse 21 Zoll und der kleine 17 Zoll im Durchschnitte hat, so wie auch einen grossen kupfernen Brennspiegel von 2¾ Ellen Diameter und 44 Zoll Fokus: desgleichen ein grosses Objektivglas, dessen Fokus 32 Fuß hält, und eine Elle im Diameter hat, dessen auch die Memoires de l' academie Royale de Sciences de Paris, 1710 gedenken. Er erhielt für die Kunstwerke 30000 Rthlr. Unser T. hat im J. 1698 das Andenken seines erfundenen grossen Brennspiegels von Glas, durch eine Münze, die er selbst verfertigte, erhalten. Sie hat auf der ersten Seite die Aufschrift:

Ecce suis radiis hunc nummum fudit Apollo,
Humano placidus dum favet ingenio,
Distabat bis sex hoc immittente calorem,
Romani pedis flammeus iste focus.

Auf der Rückseite stund:

Tantos effectus vitris producere tantis,
Hactenus in mundo cernere non licuit,
Ter centum pondo pendent ampliſſima vitra,
Quando et quali perpolienda manu.
1698.

Zum Verständnis dieser Worte ist zu merken: daß wenn jemand in sein Laboratorium zu Kieslingswalde kam, forderte er von ihm eine handvoll gewöhnlicher Münze, die er in eine Kelle warf, und seinen Brennspiegel bey Sonnenschein darauf richtete; da denn augenblicklich die Masse schmelzte, er aber solche in eine dazu verfertigte Form goß, worauf gedachte Münze entstund. Auch die Görlitzer Rathsbibliothek weiset einen Tschirnhausischen Brennspiegel auf. — Er entdeckte in Sachsen viel Gegenden, wo Korallen und Achat-Brüche sich befanden, gab auch drey sonderbare Glashütten in Sachsen an, wodurch wenigstens 20000 Rthl. am Gelde, die sonsten für Glas nach Böhmen giengen, im Lande erhalten wurden, und zeigte ferner, wie man aus einer gewissen Erde in Sachsen Porzellän, verfertigen könnte. — Seine Schleif- und Polir-

mühle (für Jaspis und Amethyst, die er im Lande entdeckte) welche aus 4 Werken mit 32 Sägen, die ein einziges Wasserrad trieb, bestund, wurde, nachdem sie der Schweden wegen war eingerissen worden, 1711 unter Böttchers Direktion wieder hergestellt und 1715 in eine Spiegelfabrik verwandelt. — Er arbeitete auch an einer allgemeinen Arzney, und erfand wenigstens eine, die große Wirkung that. — Er hat sich zweimal vermählt, 1) 1682 mit Frl. Elisabeth Eleonore von Lest, des Hanns Heinr. von L. K. S. Hofmeisters Tochter, welche 1693 starb; 2) 1701 mit Frl. Elisabeth Sophia von der Schulenburg, des Haubold von S. auf Mühlbach Tochter, welche 1706 am 17. März verschied. Aus der erstern Ehe überlebten ihn Gottlob Ehrenfried, der 1715 zu Kieslingsw. mit Tode abgegangen; Elisabeth Erdmuthe, welche des Joseph v. Tempsky auf Oberschreibersdorf Gattin wurde, und 1714 starb, und George Friedrich von T. der sich 1724 mit Fr. Kunigunda verwittwete von Tschirnhaus, geb. von Schweinigen, des Herrn von Schweinig's auf Kolbitz und Jägerndorf, des Landesältesten der Fürstenthümer Schweinitz und Jauer verheirathet. — Mit seinem Pfarrer in Kieslingswalde Kellner von Zinnendorf hatte er über die Bierzüge und das damit verbundene Tanzen einen weitläuftigen Prozeß, welcher einen merkwürdigen Ausgang hatte. s. Kellners Art. in diesem Lexikon II. 260 ff. Unser T. schlug verschiedene Ehrenstellen aus, um ganz ruhig für die Wissenschaften leben zu können, und starb als ein Weiser, Philosoph und Christ zu Dresden 1708 am 11. Okt. an Steinschmerzen, nachdem er mit manchen Unglücksfällen, und 5 Jahre lang mit Sorgen und Verdrüßlichkeiten gekämpfet hatte. Wenig Tage vor seinem Ende bezeugte er, daß sich seine Seele in einem so herrlichen Stande befände, dergleichen er seine ganze Lebenszeit nie erfahren. Wenn er anitzo sterben sollte, so wüßte er, daß er selig werde, so gewis, als er da auf dem Bette liege; ach wie sanfte soll mir der Tod seyn! Sein letztes Wort war: Victoria.

Sein Bruder Geo. Albr. v. T. Erb- und Gerichtsherr auf Oberschönfeld ließ ihm in Kieslingswalde ein schönes Monument mit einer lateinischen Inschrift setzen.

§§ 1) Medicina mentis et corporis; Amst. 1687. 8. Lipſ. auct. 1695. 1705. 1738. 8. Letztere übersetzte er in 2 Theilen, ins teutsche f. t. Curiöse Medicin; Lüneburg 1705. 12. der dritte Theil, womit der Verfasser das Buch vermehren wollte, blieb wegen desselben Tod zurück.

2) Anleitung zu nützlichen Wissenschaften, besonders zu der Mathematik und Physik; F. und L. 1708. 2te verbesserte Aufl. L. 1712. 8. 3te Aufl.

3) Verschiedene Aufsätze in den Act. Erudit. und in den Schriften der Pariser Akademie mit D. T. bezeichnet.

Vergl. Dessen Lebens- und Todesgeschichte; Görl. 1709. 12. Ziegler's Schauplatz und Labyrinth der Zeit; — Fontenelle Eloges historiques de tous les Academiciens morts, T. II. Histor. Bibl. Fabric. V. 516 ff. Bruckeri histor. cr. philos. V. 598 ff. Vl. 911. Menken. Bibl. doctor. milit. p. 455 ff. Niceron XVII. 271 ff. Dunkel II. 374. III. 1009. Act. Erud. 1709. p. 41. Curiosa Sax. 1732. p. 18 ff. Bouginé's Handb. III. 153 f. Füllebornʼs Beytr. zur Gesch. der Philos. V. 5 f. OL. Provinzbl. I. 109 ff. Sein Kupfer von Bernigeroth in Folio.

** Tschörtner, (Paul Konrad,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt, wie auch Stadtphysikus zu Camenz, und (1779) Mitglied der OL. Gesellsch. der Wissenschaften; geboren 1722 am 1. May zu Lauban, wo sein Vater, Johann Paul T., Bürgermeister war, studirte in seiner Vaterstadt und auf der Universität zu Halle, und wurde 1760 Stadtphysikus in C.

§§ 1) D. inaug. de affectibus pruriginosis; H. 1743. 4.

Digitized by Google

2) Von der Schädlichkeit des unter der Peterſilie wachſenden Gleiſes (Aëthuſa Linn) in den Dresdner gel. Anz. 1764. p. 417 ff.
3) Iſt eine Mutter verbunden, ihr Kind ſelbſt zu ſäugen? nach Anleitung des erſten Cap. des 12ten B. der Noct. Attic.; in den Dresdner gel. Anz. 1766. p. 47 ff.
4) Nachricht von Frederico Gualdo; Ebd. p. 129 ff.
5) Herissant Verſuche mit dem Gifte von Lamas und Ticunas; Ebd. 1770. p. 145 ff.
6) * Gedanken von der Schädlichkeit des ſogenannten Kirchgangs nach überſtandenen Krankheiten; in den Ol. Arb. II. 456 ff.
7) Vom Kajepöt-Öl; ebd. VI. 1 ff.
8) Ueber das probſtheyliche Badewaſſer zu Warmbrunn: in Crell's chemiſchen Annalen I. St. 2. No. IV.
9) Verſuche mit dem Sauerbrunnen zu Flinsberg; Ebd. St. 3. No. VII.

Vergl. Weitz; — Meuſel IVte und Vte Ausg.

? **Tübler**, (Paul,) Apotheker in Görlitz, der die daſige Offizin 1568 von den Siegemundiſchen Erben um 4100 Rthlr. erkaufte und in den beſten Stand ſetzte. Er ſtarb 1599.

Vergl. Chr. Knauth von den Görlitz. Apothekern §. 9.

* **Tumrell**, (Gottfried,) Mag. der Phil. und Oberpfarrer zu Hirſchfelde, geb. 1655 am 5. Dez. zu Zittau, wo ſein Vater, George T., Bürger und Büttner war, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, wurde 1684 erſter Diakon, und 1687 Pf. in H., wo er 1707 am 9. März ſtarb.

ℌ 1) D. de ſomnio uxoris Pilati; L. 1681. 4.
2) D. de jure naturae brutis denegato; Ib. 1684. 4.
3) Selige Taufgedanken für Pathen und Gevattern; Zittau 1687. 8. Görl. 1705. 12.

Vergl. Jecander's 2tes Supplem. p. 33.

* **Tzschaschel**, (Chriſtian Gottlieb,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, wo er auch ſei-

nem Vater, Gotthard T., 1693 am 23. Aug. geboren wurde, — promovirte 1719 zu Erfurt, und starb 1727 am 7. Sept.

§§ D. inaug. (praes. Jo. Andr. Fischer) de Tympanite, von der Windsucht; Erf. 1719. 4.

* **Tzschaschel**, (Johann Gottfried,) Hochfürstl. Brandenburg. Onolzbach. Legations-Sekretär, geb. 1731 am 26. Sept. zu Zobel, wo sein Vater, . . . Erb- und Gerichtsherr war, studirte in Görlitz und in Leipzig, kam darauf 1755 nach Wien, wurde allda in einigen vornehmen Familien Hauslehrer, und erlangte 1761 den Posten, in welchem er 1762 am 28. April zu Wien starb.

§§ . . .

Vergl. Dresd. pol. Anz. 1762. XI.

** **Tzschoppe**, (Johann Michael,) Subrektor des Gymnas. zu Görlitz, geb. 1758 am 25. März zu Kaltwasser in der Parochie Rothenburg, (wo sein Vater, George Tz., damals wohnte,) dann aber von seinem 4ten Jahre an bis ins 14te in Mittelhorka, wohin sich seine Ältern gewendet und eine Gärtnernahrung erkauft hatten, erzogen, studirte in Görlitz und Leipzig, war nach Vollendung seiner akademischen Studien Hauslehrer in einigen ansehnlichen Familien, wurde 1790 Lehrer in M. Böttigers, (der itzt als Direktor dem Gymnas. zu Weimar vorsteht,) Edukationsinstitute zu Budissin, und 1791 Subrekt. in Görlitz. Er ist ein Mann, der als Kalligraph, teutscher Stiliste, Sprachlehrer, und Bibliothekar der Armenbibliothek ums Görlitzische Gymnas. entschiedene Verdienste hat.

§§ 1) * Versuch eines Systems von Übergängen der Natur im Mineralreiche, a. d. Französ. des Grafen von Rasumovsky; D. 1787. 8.
r. ALZ. 88. I. 385. AdB. 84. II. 496. Leipz. 87. II. 691.

2) Des Herrn Gregorius, Graf von Rasumowsky — mineralogische und physikalische Reisen; aus dem Französ. übers. und mit einigen Anmerkungen versehen; D. 1788. gr. 8.
r. ALZ. 91. IV. 262. AdB. 95. II. 505.

Digitized by Google

3) * Geschichte des Geheimnisses des Ordens der Illuminaten; aus dem Französ. übers. Freyb. 1790. 8. unter dem Namen Johann Michael Heinrich.

4) Andachtsbuch für die Jugend; Eb. 1790. 8.

r. AdB. 105. l. 84.

5) Betrachtungen über die Natur, von Jacob Heinr. Bernh. von St. Pierre, — aus dem Franz. übers. Ein unterhaltendes und nützliches Lesebuch für Freunde der Natur; Görl. 1795. 8. II.

r. Lauf. MS. 1795. II. 187 ff.

6) Versuch einer Geschichte des Schul- und Erziehungswesens in Görlitz; Ebd. 1795. 1801. 4. II. Stücke.

l. r. Lauf. MS. 1795. II. 352. Leipz. 95. IV. 704.

II. r. Ebd. 1801. II. 312.

7) Verzeichniß der Stiftungen für Studirende in Görlitz; in der Lauf. MS. 1797. II. 610 ff.

8) In wie weit ist von den Lehrern in öffentlichen Lehr- und Unterrichtsanstalten die moralische Bildung ihrer Zöglinge zu fordern und zu erwarten? Ebd. 1801. I. 326 ff.

9) Gedächtnisschrift auf den Herrn Steuersekretar Johann Abraham Crudelius; Görl. 1801. 4. abgedruckt in der Lauf. MS. 1801. II. 324 ff.

10) Kurze Nachricht von der mit dem Görlitzischen Gymnasium verbundenen sogenannten Armenbibliothek; Görl. 1801. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1791. p. 72 f. Meusel IV. N. 4. und Vte Ausgabe.

* **Tzschuderly**, (Tobias,) zuletzt Pfarrer zu Lohse, geb. 1645 zu Hoyerwerda, wurde 1673 Pfarrer zu Gersdorf bey Camenz, und 1675 Pfarrer in L. wo er 1703 am 28. Juny starb, in einem Alter von 58. Jahren.

§§ Er übersetzte verschiedene Bücher, die die Erkenntnis des Christenthums betreffen, ins Wendische.

Vergl. Entw. p. 70.

U.

** von Üchtritz und Steinkirch, (Ernst Gotthelf Lebrecht,) auf Ober- und Niederwiesa, geb. 1754 am 15. Januar, ein Sohn des Christian Gottlob Hartwig von Ü. auf Oberwiesa; studirte in Lauban und Leipzig.

§§ D. de jure Legati liberationis. Delitii; s. a. 4.

** von Üchtritz und Steinkirch, (Friedrich August Christoph,) auf Tschocha, des Vorherstehenden Bruder, geb. 1748 am 10. Dez. studirte in Lauban und Leipzig.

§§ D. de vi conventionis contra fideicommissum Familiae; L. 1769. 4.

** von Üchtritz, (Gottfried Ferdinand,) ehemals auf Niedersohland, Herzogl. Braunschweigischer gewesener Hauptmann, ein Sohn des 1775 am 3. Nov. verstorbenen Karl Gottlob von Üchtritz auf Mittelsohland, Landesältesten im Fürstenthume Görlitz, geb. 1736 am 23. Jan. Nach dem im väterlichen Hause genossenen guten Unterricht, ward er unter das adeliche Cadettencorps zu Dresden aufgenommen, wo er sich, nach seiner Neigung in Kriegswissenschaften übte, bis er von da in Herzogl. Braunschweig. Dienste gieng, und allda beym Leibregiment angestellet, bald Hauptmann wurde, auch die Gnade hatte, des Herzogs Leibkompagnie, verschiedene Jahre hindurch zu befehlichen. Im siebenjährigen Kriege wohnte er bey der alliirten Armee wider die Franzosen, allen Feldzügen und dabey vorgegangenen oft blutigen Auftritten als ein unerschrockener Offizier bey. Er besaß eine Privatbuchdruckerey, vermittelst welcher er nicht nur verschiedene Gelegenheitsgedichte, z. E. des alten Schulmeisters Schümberg's in Sohland Glückwünschungsgedichte an die Fräulein Chr. Charl. Erdm. von Üchtritz 1772., sondern auch sogar ein Buch mit lateinischen Lettern: Exercitien - Reglement vor die Herzoglich Braunschweig. Infanterie. Braunschweig den 1. Jul. 1770. 120. S. 8. zu Tage förderte.

Vergl. Lauf. Mz. 1775. p. 40 f. ALA. 1800. p. 329.

* **von Üchtritz**, (Karl Gottlieb,) gewesener Königl. Französ. und zuletzt K. K. Major, der in seinen letzten Lebensjahren in der Niederlausitz privatisirte, ein Bruder des Vorherstehenden, geb. 1731 am 24. Juny, studirte in Görlitz und Wittenberg; — Er starb.

§§ Woher die Landschaft Oberlausitz den Namen und die Hoheit eines Markgrafthums habe? W. 1752. 4.

r. Dresdner pol. Anz. 1752. XXXIV. Ol. Arb. III. 241.

Vergl. Weiß; — Meusel IIIte und IVte Ausg. Lauf. Mz. 1775. p. 226.

* **Ullrich**, (Andreas,) Schulhalter in Kleinschönau bey Zittau, wo er auch 1672 am 12. Okt. geboren wurde. Er starb. . . .

§§ Deutsches Schulbüchlein für Schüler und Einfältige zum Buchstabiren, Lesen und Beten; Zittau 8. s. a.

** **Ullrich**, (Johann Gottlieb,) Schulmeister in Niederseiffersdorf, geb. 17. . am . . . . zu wo

wurde 17 . . Schulmeister in Melaune und 1784 zu Niederseiffersdorf.

§§ 1) Eine Auflösung in Goldberg's arithmetischen Beschäftigungen; 2. l. . .

2) Neue Rechnungsmethode oder arithmetisch-praktische Belustigung oder Manier, nach welcher alle Aufgaben der Regel de Tri auf eine egale Art und Weise behandelt und aufgelöset werden können; Ebd. 2. V. 259 ff.

* **Ullrich**, (Zacharias,) Pastor zu Friedersdorf am Quitz; geb. 1668 am 8. Sept. zu Friedersdorf bey Görlitz, wo seine Ältern arme Bauersleute waren, studirte in Görlitz und in Leipzig, und wurde 1692 Mitglied des grössern Predigerkollegiums

in Görlitz, hielt aber darinnen nur eine Predigt; indem er a. e. zum Diakonate, so wie 1715 zum Pastorate in F. gelangte, wo er 1729 am 25. July starb.

§§ 1) Parentation bey Frau Ursula Margar. verm. von Schweinitz, geb. von Waltersdorf auf Niederleube; Laub. 1713. f.

2) Ein rechter Gottfried, Leichenpr. auf M. Gf. Böttner Past. zu Friedersdorf am Queiß; Ebd. 1714. 4.

3) Ein Muster frommer Wittwen an dem Exempel Frau Martha Böttnerin, geb. Langin, weil. M. Gottfried Böttner's Past. in Friedersdorf hinterlassenen Wittwe; eine Leichenpred. Ebd. 1720. 4.

4) Parentat. bey dem Landesältesten Hanns Eph. von Schweinitz; Ebd. 1722. f.

Vergl. J. C. Hoppe's Stimmen des Dankens — (Lauban und L. 1756. 4.) p. 8. Secander (Ed. 1723.) p. 412. wo aber der Geburtsort zu berichtigen ist.

* **Ulrici**, (Albinus Ehrenfried,) J. U. D. und Rechtskonsulente in Dresden, geb. 1678 am 1. Jul. zu Zittau, wo sein Vater, Gottfried Nicol. U., Notar. publ. und Jur. Pract. war, studirte zu Frankfurt an der Oder, promovirte 1703 zu Halle, und wendete sich sodann nach Dresden, wo er 17 . . . starb.

§§ 1) D. (praes. Jo. Pet. Thielen) de restitutione haereditatis fideicommissariae; F. ad Viadr. 1701. 4. in einem teutschen Auszuge (was die Lausitz betrift,) in Weinart's Lausitz. R. und Gewohnh. II. 288 ff.

2) D. inaug. (praes. Henr. Bodino) de non requirenda lethalitate vulneris; H. 1703. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 131.

* **Ulrici**, (Gottlob Christian,) ein Juriste, aus Zittau gebürtig, der ums Jahr 1677 lebte.

§§ Exercitatio academica (praes. B. L. Schwendendörfer) de in jus vocatione seu citatione; L. 1677. 4.

Digitized by Google

† Unger, (Gottlieb,) Pfarrer zu Königsbrück, geboren 16 . . . zu Schneeberg, wurde 1715 Katechete, 1717 Diakon und 1756 Pastor in K. wo er 1759 am . . Jan. starb.

§§ 1) Eine Brandpred. über Pf. 66, 12. 13.; D. 1719. 4.
2) Katechismus-Zergliederung; 1723. 12.
3) Kurzer Unterricht vom Jubelfeste; L. 1730. 12.
4) Abschieds- Erweckungs- und Trostrede an die vertriebenen Salzburger; Ebd. 1732. 4. mit einem Titelkupfer.
5) Täglicher Umgang mit Gott eines wahren gläubigen Christen; Bud. 1733. 8.
6) Grund des wahren Christenthums; mit J. C. Lange's P. P. in Bud. Vorr. Bud. 1735. 8. ins Wend. übers.
r. Singul. Lusat. I. 763.
7) Eine auf der Welt zwar geehrte und betrübte, im Himmel aber herrlich getröstete fromme Priesterwittwe; eine Leichen- und Abdankungsrede bey Fr. Anna Cath. geb. Gottschallin des M. Chr. Sal. Liscovius P. in Dobia und Arnsgrün nachgel. Wittwe; in dem Liscovischen Denk- und Ehrenmahle; (Laub. 1747. 4.) p. 69 ff.

†† Unger, (Johann Rudolph,) Buchdruckerherr in Görlitz; geboren 1741 am 13. Sept. zu Cölleda in Thüringen, wo sein Vater, gleiches Namens, der aus Ungarn stammte, K. S. Acciseinnehmer war. Sein Großvater hingegen war ein geborner Edelmann, der um der Religion willen seine Güter in Ungarn verlassen und sich nach Sachsen begeben hatte. Nachdem sein Vater 1745 verstorben, kam unser U. mit seiner Mutter nach Dresden, und 1756 nach Görlitz, um die Buchdruckerkunst in der Fikelschererischen Offizin zu erlernen. Nach Vollendung seiner Lehrjahre konditionirte er in Dresden, Freyberg, Prag, in einigen Städten Italiens, Berlin, Sagan und Lauban, kam 1781 zu seinem Lehrherrn zurücke nach Görlitz, wurde dessen Schwiegersohn, bald darauf sein Kompagnon, und nach seines

Schwiegervaters Tode 1794 völliger Besitzer der Offizin, welche in guten Stande ist.

* **Urban**, (Johann Christoph) vieljähriger Kantor und Schulkollege am Gymnas. zu Görlitz, geb. 1671. am 30. Jan. zu Kuhna bey Görlitz, wo sein Vater . . . . . studirte in Görlitz und Leipzig, und war in seinen akademischen Jahren einer der ersten Urheber der Görlitz. teutschübenden poet. Gesellschaft, die unter der Direktion des Prof. Gottsched's den Namen der teutschen Gesellschaft erhielt. Er wurde 1698 Kantor und Schulkollege in Torgau, so wie 1715 in Görlitz, wurde 1740 in den Ruhestand versetzet, und starb 1756 am 19. Apr. als ein Greis von 86 Jahren. Er war ein großer Liebhaber der Dichtkunst und Schönschreiberey: Er machte sich daher ein Vergnügen, daß er allen denjenigen, deren Namen er erfahren konnte, aus den Anfangsbuchstaben ein Symbolum aufsetzte, selbiges durch einige teutsche Verse erläuterte, sauber abschrieb, und sie damit beehrte. Sein Sohn Christian Daniel wurde sein Nachfolger, und starb 1764 am 27. Febr.

§§ 1) Beschreibung der Frauenkirche; Görl. 1716. f.
2) Das Lied: Gott weiß die allerbeßten Wege — im Görlitz. Gesangbuche No. 691. gehöret ihm.

Vergl. Ge. Rothe's Abriß der Ehre des sel. Hrn Urban, angehängt seinem Leichen-Carmen; 1756. f. Ch. Knauths Gymn. Aug. p. 109. Dr. pol. Anz. 1756. XVIII. Ebd. 1764. XIII.

* **Urban**, (Johann George,) Doktor der Med. und zuletzt ausübender Arzt in Zittau, geb. 1726 am 30. Jan. zu Görlitz, wo sein Vater gleiches Namens Bürger und Tuchmachermeister war, — promovirte 1749 in Erfurt, und zog 1751 von Görlitz nach Zittau, wo er 1760 am 12. April starb.

§§ D. inaug. (praes. Herm. Paul Juch) de Lochiis; Erf. 1749. 4.

Digitized by Google

† **Usäus**, (Siegfried,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Kemnitz, dahin er 1661 berufen wurde, gebor. 1633 am 3. Febr. zu Sorau, wo sein Vater . . . . . im Predigtamte stund. Am Sonntage Reminiscere 1696, rührte ihn der Schlag auf der Kanzel, daß er nach etlichen Stunden im 64 Jahre starb. Sein Sohn M. Johann Christian Usäus wurde 1712 der erste Katechet in Löbau.

§§ Leichenpr. aus 1. Joh. 1, 7. auf den Schwedischen Obristen Johann Richwalden von Kämpffen auf Kemnitz, Bischdorf und Berthelsdorf; Bud. 1662. 4.

Vergl. (Glob. Seifert's) Beytr. zur OL. Presb. p. 15.

V.

† **Vateschield**, (George,) Pfarrer zu Cunewalde, geb. 1641 am 20. März zu Langenhagen in Hinterpommern, wo sein Vater, gleiches Namens, ein Bauersmann und Kirchenprovisor war, studirte auf den Schulen zu Collberg und Zittau, so wie auf der Universität zu Jena, wurde 1664 Pf. zu Triebhuß in Amte Treptaw in Pommern; hier brandte seine Pfarrwohnung 1676 ab, daher zog er in das eine Viertelmeile von seiner Parochie gelegene Städtchen Treptaw, um allda indessen zu wohnen: Wegen dieser Beschwerde legte er sein Amt nieder, und begab sich 1678 nach Guben, wo er einige Zeit privatisirte, und das zu seinem Glücke, denn 1679 am 6. Nov. entstund in der Stadt Treptaw ein grosser Brand, welcher die Hälfte der Stadt verzehrte, so daß er also, wenn er dort geblieben, zum andernmale abgebrannt wäre. — Er wurde darauf 1680 Pf. in C. wo er 1706 am 15. Febr. starb. In diesem seinem letzten Amte taufte er 1695 zwey gefangene Türkinnen. Er war sehr gut mit den orientalischen Sprachen bekannt.

§§ Ruhm- und Dankrede bey der Leichenbestattung Fr. Doroth. geb. Labesen, des Caspar Schro-

Digitized by Google

ders Bürgermeisters in Treptaw Ehegenossin; Kollberg 1676. 4.

† Vechner, (Abraham,) Mag. der Phil. und Prorektor in Görlitz; geb. 1636 am 21. Dez. zu Sprottau, wo damals sein Vater, David Vechner, Rektor war, — wurde 1669 Konrektor und 1681 Prorektor in Görlitz, resignirte aber 1687, weil er durch den Star sein Gesichte verloren hatte, und starb 1704 am 12. Febr.

§§ Er vermehrte um ein groß Theil seines Vaters Breviarium German. Gorl. 1673. 12.

Vergl. Ch. Knauth's Gymn. Aug. p. 98 f. Jöcher.

† Vechner, (David,) Rektor des Gymnas. und Pastor Primarius zu Görlitz; geb. 1594 am 13. März zu Freystadt, wo sein Vater, George V., (zuletzt Pastor zu Sprottau) damals im Predigtamte stund: Mit seinem Vater, als er nach Sprottau zog, kam er in dasige Schule, 1612 ins Gymnas. nach Görlitz, 1614 nach Frankfurt, und 1616 nach Wittenberg auf die Universität. Im Jahr 1617 wurde er Instruktor eines Grafen von Solms, mit dem er nach Heidelberg, Leiden, London u. s. w. reißte, und 1623 ins Vaterland zurück kam; darauf wurde er 1624 nach Beuthen als Professor der Logik vozirt, mußte aber bey der unverantwortlichen Reformation 1629 exuliren. Von itzt an hielt er sich 4 Jahr lang in Pohlen und Preussen auf, und machte zu Lissa, mit dem letzten Bischof der mährischen Brüder, dem berühmten J. A. Comenius vertraute Bekanntschaft und arbeitete mit an dessen Lehrschriften, bis er 1633 den Ruf zum Rektorate in Sprottau erhielt, so wie 1636 zum Rektorate in Görlitz, wo er als Duumvir nebst M. Martin Mollern 1637 am 19. August zur gemeinschaftlichen Direktion des Gymnas. installiret wurde. Wegen seiner Amtstreue beförderte man ihn allda 1643 zum Diakonate, so wie 1662 zum Primariate. Beide Ämter, das Rektorat und Primariat verwaltete er zusammen

bis 1666, da er ersteres, wegen Abnahme der Kräfte niederlegte, und das Kirchenamt allein behielt. Allein auch dieses verwaltete er kaum noch 3 Jahr, als er nach einer halbjährigen Unpäßlichkeit 1669 am 15. Febr. unter dem Liedervers: So fahr ich hin zu Jesu Christ — entschief. Seine Leiche begleiteten 1354 Paar zum Grabe. Er war ein Mann von großer Gelehrsamkeit, der sonderlich eine treffliche Lehrgabe besaß.

§§ 1) Er half dem Joh. Am. Comenius an dem Orbe picto und andern Schriften.

2) De astruendo Comenianae Januae latinitatis Templo, Epistola; cum Proplasmate Liminis, Atrii, Odei, Adyti in titulo de igne; Lesnae Pol. 1636. 8.

3) Universae Germaniae Breviarium; Gorl. 1639. 12. Ed. II. 1645. Ed. III. auct. ab ejus filio Abrahamo; 1673.

4) Spyridion s. Sportella Textuum Dominicalium graecor. sacra; et rudimenta Grammaticae graecae sacrae; Gorl. 1647. 8.

5) Aenigmatum atque Logogriphorum sylvula; Ib. 1652. 8.

6) Stichopoeia; Ib. . . . 8.

Vergl. Förster's Analect. Freystad. p. 380 ff. Grosser's Merkw. IV. p. 125. Dietm. OL. Pr. p. 197 ff. Ehrhardt's Schles. Presb. II. 584 f. Chr. Knauth's Gymnas. Aug. p. 93 ff. Jöcher. Ludovici Schulhist. I. 85. Singul. Lusat. II. 664 ff.

Vechner, (Johann,) siehe **Fechner**.

Venator siehe **Jäger**.

† **Venediger**. (Johann Wolfgang,) J. U. D. und (1660) Stadtsyndikus in Budissin, geb. 1626 am 11. Jul. zu Regensburg, wo sein Vater, Adam V., J. U. L. und Advokat bey dem Kaiserlichen Gerichte zu Linz, damals wohnte, wurde aber zu Nürnberg erzogen, dahin sich sein Vater gewendet hatte, (vergl. Will's Nürnb. Gel. Lexikon und Jöcher,) studirte und promo-

Digitized by Google

virte zu Strasburg, und starb zu Budissin ehelos 1664 am 8. März.

§§ D. inaug. de legum abrogatione; Argentor. 1653. 4.

Vergl. Ch. Knauthii histor. Syndicor. Lusat. Sup. p. 8. Wagneri Epitaph. Budiss. p. 55.

* Vetter, (Johann Christoph,) Doktor der Medizin, ein Oberlausitzer.

§§ D. inaug. de cholera; F. ad V. 1797. 8.

* Vietze, (David,) Oberpfarrer in Marklissa, geboren 1614 am 10. Febr. zu Cratzaw in Böhmen, wo sein Vater, Lorenz V., ein Bürger war, trieb seine Schulstudien in Marklissa, Lauban, Budissin, Halle und Zittau, so wie seine akademischen in Wittenberg; — wurde 1635 Pastor zu Tschischdorf in Schlesien, 1647 Diakon und Rektor, so wie 1662 Oberpfarrer in M., wo er 1682 am 7. August starb, nachdem er mancherley Widerwärtigkeiten erduldet hatte, daher schreibt er an einem Orte: Davidico enim nomine indignus, Davidica nunquam intellexissem, nisi Davidica passus essem. — Sein Symbolum war: Domino vivimus, Domino morimur.

§§ 1) Veritas pressa non oppressa, die gedrückte aber nicht unterdrückte Wahrheit, der reinen evangelischen Kirche; L. 1666. 8. eine Kontroversschrift wider D. Chr. Aug. Pfalzen Dechant in Friedland.

2) Zweyerley Religionsgrund; F. 1663. 12.

3) Eine dreyfache Catechismusprobe; F. 1664. 4. ll.

4) Eine Vorrede zu seines Schwiegersohns Heinr. Rochs 1687. in 8. zu Torgau gedruckten Neuen Laußnitz. Böhm- und Schlesischen Chronica.

Vergl. Seine Personalien bey der ihm von Kasp. Langen über Ps. 18, 47. geh. Leichenpr. Zitt. 1685. 4. OL. Nachl. 1770. p. 315 f. Leuschneri Spicileg. XVIII. Jöcher, der aber nach obigen zu berichtigen ist.

Digitized by Google

Vincentius, (Peter,) Mag. der Phil. und Rektor in Görlitz, geb. zu Breslau 1519 am 26. April, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Goldberg, wo er Trotzschendorf's Schüler war, so wie seine akademischen in Wittenberg, wo er Luthers, Melanchtons und Bugenhagens Unterricht genoß, wurde 1540 allda Magister, 1541 Präzeptor der Lorenzschule in Nürnberg, 1543 Professor der Philosophie zu Greifswalde, 1552 Rektor zu Lübeck, 1557 Professor der Phil. zu Wittenberg, wo er das Rektorat der Akademie und auch das Dekanat seiner Fakultät einigemal verwaltete; 1565 erster Rektor in Görlitz (wo er die Schule in grossen Ruf brachte und seinen Schülern die verbesserte Dialektik lehrte;) und endlich 1569 Rektor und Prof. am Elisabethan in seiner Vaterstadt, (wo er theils durch die Verbesserung der Schulordnung, theils durch ein Stipendium für die studirende Jugend und ein ansehnliches Legat zur Professur der Historie, sich entschiedene Verdienste erwarb.) Von der Amtslast ermüdet, ließ er sich 1578 pro Emerito erklären, behielt aber seine Professur bey, bis er 1581 am 1. Okt. sein Leben beschloß, in einem Alter von 62 Jahren und 7 Monat. Zu seinem Symbolum führete er einen Palmbaum, mit der Unterschrift:

Pressa sub ingenti ceu pondere palma virescit,
Sub cruce sic nostra est conspicienda Salus.

§§ 1) Oratio de cura recte loquendi; Viteb. 1557 habita, stehet in Scriptis publice propos. in Acad. Viteb. (Vit 1559. 8.) III. 94 ff.

2) Oratio de vita Jo. Bugenhagii, Pomerani; Vit. 1558. 8. auch von M. C. F. Lämmel wieder edirt Hafn. 1706. 4. die in Melanchtons Select. Declamat (Argentor. 1567. 8.) Tom. III. p. 772 — 798. und in Bismarci Vitis Theologor. Hal. 1614. 4. zu lesen ist.

3) Drey latein. Programmen, die er 1558 als Dekan hat drucken lassen, und die man l. c. p. 799 — 809. findet.

Digitized by Google

4) Elegia gratulator. in nuptias D. Luc. Othmanni et Cath. Ribiſch; 1559. 4.
5) Verſchiedene lateiniſche Programmen und Anſchläge in den Scriptis publ. Viteb. (Vit. 1561. 8.) Tom. IV. 1560. 1561. (da er Rektor der Akademie war.)
6) Epigrammatum Phil. Melanchtonis Libb. VI. Vit. 1563. 8.
7) Orationes duae et Epigrammata quaedam de initiis novae Scholae Gorl. Ib. 1565. 8.
8) Doctrina et Diſciplina Gymnaſ. Gorlic. 1566. 4. abgedruckt in Inſtitution. Litterat. (Thorun. 1588. 4.) Tom. III.
9) Er beſorgte den Druck und die Herausgabe verſchiedener Schulbücher für die Schule in Görlitz.
10) Der Stadt Breslau Schulordnung; Bresl. 1570. 4.
11) Elegia de incrementis et laudibus urbis Lubecae; in Reusneri Libro de vrbibus Germaniae p. 63 f.
12) Enchiridion latinitatis elegantioris in Philippica I. Ciceronis; . . .
13) Precatio pueritiae chriſtianae contra concilium Trident. . . .
14) Leges Gymnaſ. Wratislav. . . . .

Vergl. J. H. von Seelen Athen. Lubecenſ. II. 9 und 42. Nic. Polii Hemerolog. Sileſiac. p. 143 und 373. Groſſer's Merkw. IV. 120. Ehrhardt's Schleſ. Presb. I. 97 f. Knauths Gymnaſ. Aug. p. 39 f. Hanſi Schediasma de quibusdam claris Rectoribus alienigenis intra Luſatiam; Vratisl. 1709. 8. Ludovici Schulhiſt. I. 101 f. V. 310 ff. Letztere beide ſind nach obigen zu berichtigen.

*Vitus, (Zittavienſis) (auch Vitus Fayt,) ein berühmter Gelehrter und Tonkünſtler zu Böhmiſchbrod. Er war in Zittau 1501 im Dez. geboren, erhielt ſeine Erziehung und Bildung zu Prag, — wurde Lehrer an der Schule zu B. und zugleich Direktor der daſigen Kirchenmuſik. Er ſtarb 1551 am 24. Dez.

Vergl. Lauſ. MS. 1795. I. 277 ff.

Digitized by Google

* **Vogel**, (August,) ein lateinischer Dichter, der aus Zittau gebürtig war, in Budissin studirte und ums Jahr 1596 lebte.

§§ Res Budissinenses hoc est: Personarum primariarum in Budissinensium ierarchiae ecclesiastico, scholastico ac politico vitae statu descriptiones poeticae; Bud. 1596. 4.

* **Vogel**, (Christian,) 1692 — 1698 Organist in Zittau an der Peter- und Paulkirche, woher er auch gebürtig war. Er starb 1698 am 3. Aug.

Vergl. Carpz. Anal. l. 95.

† **Vogel**, (Christoph,) Mag. der Phil. und Rektor in Zittau; geb. 1628 am 24. Okt. zu Nossen, wo sein Vater, M. Christian V., Pastor war, studirte in Halle, Leipzig und Jena, wurde am letzteren Orte 1656 Magister, so wie 1662 Rektor in Zittau, wo er 1678 am 9. May starb. Er war ein guter Mathematiker.

§§ 1) D. cosmographica de magnitutine telluris ad coelum comparatae; Jen. 1656. 4. (als Präses.)
2) Einige Programmen.

Vergl. Carpz. Anal. III. 110. Grosser's Merkw. IV. 131 f. Jöcher. J. C. Knauth's Alt-Zellische Chronik III. 247 ff. wo aber der Sterbetag zu berichtigen ist.

† **Vogel**, (Johann,) Mag. der Phil. und Pastor Prim. in Zittau, geb. 1536 zu Dresden, trieb seine Schulstudien in der Schulpforte, so wie seine akademischen in Wittenberg und Leipzig, wo er auch promovirte; war von 1568 — 1570 Inspector nocturnus auf der Landschule zu Grimma, wurde 1574 Past. Prim. in Camenz, 1579 Pfarrer in Rothenburg, und 1581 Prediger in Zittau, mit dem Auftrage, in Verbindung mit Quinos die Frühpredigten wechselsweise zu halten. Nach des Quinos Absetzung gelangte er 1584 zum Primariate und starb 1599 am 25. Okt. an der Pest. Er wird als ein guter Poet und Redner beschrieben.

Digitized by Google

§§ 1 a) Carmen in honorem Ge. Fabricii ao. 1569. librum rerum Miſnicar. Sigfridi Presbyteri Miſnenſ. Epitomae praemiſſum, publici juris facientis.

1 b) Pſalmorum poenitentialium periphraſis elegiaca; 1572.

2) Bericht von den alten Rieſen Hewnen; a. d. Franzöſ. des J. C. von Monſtrat überſetzt; Görlitz 1588. 4.

3) Hypotypoſis incendii Zittav. 1590. Es iſt eine Elegie.

4) Encomium art. typogr. Gorl. 1591.

5) Gemeine Beichte und Gebeth der Kirche Gottes zu Zittau — wider den Türken zu dieſen höchſtgefährlichen Zeiten in Andacht zu gebrauchen; Zittau 1594.

6) Terribilis et horrende eluvionis deſcriptio; Gorl. 1596. 4.

7) Acachum; Gorl. 1596. Carmen.

8) Latein. Grabſchrift auf den Buchdrucker Ambr. Fritſchen, findet man in Ch. Knauth's Annal. typogr. p. 42.

Vergl. Groſſer's Merkw. II. 63. Carpz. Anal. I. 108 f. III. 33. Dietm. OL. Pr. p. 340 f. Joecher. Urb. Gli. Hausdorf's Zitt. Kirch. und Reformat. Geſch. p. 205 ff.

** Vogel, (Johann,) Kandidat der Theol. geb. 1773 am 25. Jan. zu Gutta bey Budiſſin, wo ſein Vater, George V., ein Kramer war, ſtudirte in Budiſſin und Wittenberg. Er privatiſirt in ſeinem Geburtsorte.

§§ 1) * Er hat verſchiedene Paſſionspred. des Biſchof Loskiel's, des Biſchof Spangenberg's Kinderreden und Erinnerungen an die Kinder, ſo wie auch Thom. Wilkoks Honigtropfen ins Wend. überſ.

2) * Er hat auch eine Sammlung von evangeliſchen Liedern und Verſen, in welchen der rechte Weg zur ewigen Seligkeit, durch Jeſu Verdienſt gezeiget wird; in wendiſcher Sprache herausgegeben; Bud. 1797. 8.

r. Lauſ. MS. 1797. II. 715 ff.

* **Vogel**, (Jan oder Johann August,) Mag. der Phil. und Prof. Theol. in Leipzig; geb. 1578. am . . . zu Camenz, wo sein Vater, M. Johann V., damals Pastor Primar. war. Er starb 1602. Der Prof. Müller giebt ihm in der unten angeführten Präfation das Lob: Vir, dum in vivis erat, aetate multis, ingenio paucis concedens; adeo, vt si diuturnior fuisset vita, habitura jam esset nostra Lipsia, quem cum primis suis luminibus contenderet. Nititur hoc judicium meum non coecis affectibus, sed rationibus veris justisque; — Er war ein ächter Aristotelicus.

§§ Aristoteles integre resolutus s. κυκλοπαιδεία; L. 1626. 4. von D. Val. Hartung und Phil. Müller, Prof. publ. Mathes. ergänzt und fortgesetzt.

Vergl. Singul. Lusat. II. 216 f. Jöcher; M. Hausdorf.s Zittauische Kirchen- und Reform. Gesch. p. 221.

** **Vogel**, (Johann George,) Pastor Primar. an der Hauptkirche zu Muskau, und Superintendent der freyen Erb- und Standesherrschaft zu Muskau, erster Konsistorial-Assessor und General-Inspektor der Schulen, Mitglied der Ök. Bienengesellschaft und (1779) der Ök. Gesellschaft der Wissenschaften, geb. 1739 am 12. Febr. zu Steindörfel, sonst Trebnitz genannt, ohnweit Budissin, wo sein Vater, Johann Ernst V., Schuhmachermeister war; studirte in Görlitz u. Göttingen, wurde 1768 Mittagsprediger und Rektor in M. und gelangte allda 1776 zu obenerwähnten Ämtern.

§§ 1) Commentat. an bello plures, quam alia ratione e vita discedant homines? Bud. 1767. 4.

r. Götting. 1767. III. 936. Ök. Nachl. 1767. p. 355.

2) Empfindungen eines Christen bey dem Anblick einer schönen Gegend um Löbau und Kittlitz; Ebd. eod. 4.

r. Dresdn. gel. Anz. 1767. p. 579 f. Ök. Nachl. 1768. p. 27.

Digitized by Google

3) Versuch einer Schilderung von den natürlichen Schönheiten der Gegend bey Muskau; Ebd. 1769. 8.
r. Ol. Nachl. 1769. p. 368. Lauf. Mz. 1769. p. 382.

4) Lebenslauf des Hrn Buchdruckers Ch. Schulze's in Budissin, bey dessen Epized.; Budissin 1769. 4.

5) Commentat. de celeri Israelitarum in Aegypto propagatione; Gorl. 1771. 4.
r. Ol. Nachl. 1771. p. 297. Lauf. Mz. 1771. p. 272.

6) Beruhigung der Christen bey den traurigen Aussichten des 1772sten Jahres; eine Neujahrspr. Görl. 1772. 8.
r. Ol. Nachl. 1772. p. 110. Lauf. Mz. 1772. p. 38.

7) Dankpredigt wegen der öffentl. Wohlthaten, die für hiesige Nothleidende eingegangen; eine Pred. am 12. Tr. Görlitz und Bud. 1772. 8.
r. Ol. Nachl. 1772. p. 326. Lauf. Mz. 1772. p. 326.

8) Vorrede zu Schirach's Waldbienenzucht, nebst dessen Lebensbeschreibung und einer Abh. von der wilden Bienenzucht zu Muskau; Bresl. 1774. 8.
r. Götting. 1774. II. 404.

9) Leichenpredigt bey Beerdigung zweyer im Alaunbergwerke erstickten Arbeiter; Görl. 1777. 8.
r. Lauf. Mz. 1777. p. 400 ff.

10) Muskaus Lob- und Dankopfer; Pred. am Friedensfeste über Ps. 147, 12 — 14. Görl. 1779. 8.
r. Lauf. Mz. 1780. p. 122 f.

11) Der Clementinengang bey Muskau; Görl. 1784. 8.
r. Ebd. 1785. p. 19.

12) Beantwortung der in dem 5ten Stück der Ol. Nachl. p. 72. aufgeworfenen Frage, ein Manuskript betreffend, welches den Titel

führt: Neue reformation Ordnung und recht des Landes und khonigreichs Behem aus behemischer in die deutzsche Sprache tranßferirt Anno 1571. in der Ol. Nachl. 1766. p. 149 ff.

13) Gedanken über die Geburt des Erlösers; in der Ol. Nachl. 1767. p. 2 ff.

14) Antwort auf die in dem 17ten St. der Nachl. p. 271. aufgeworfene Anfrage und Nachricht, des sich unterschriebenen M. Herennius von dem leuchtenden Kirchthurmknopf zu Kotitz; Ebd. p. 298 ff.

15) Vom Korn-Caffee: ein Sendschreiben; Ebd. 1768. p. 90 ff.

16) Sendschreiben an den Pastor Joh. Glo. Wilhelmi, von der Weyselzeugung; Ebd. 1769. p. 349 ff. Ebd. 1770. p. 9 ff.

17) Nachricht von der Muskauischen Zeidlergeschaft; in dem Lauf. Mz. 1769. p. 312 ff.

18) Schreiben an den Herrn P. Wilhelmi, die französischen Aufschriften auf deutschen Briefen betreffend; Ebd. 1771. p. 242 ff. 249 ff.

19) Recension eines MSt. so als ein Nachtrag zu der Lebensgeschichte des Bürgerm. Gf. Hermann's in Löbau anzusehen; Ebd. 1772. p. 283 ff.

20) Schreiben an den Pastor Wilhelmi, die Versuche mit dem Gefrieren des Queckfilbers betr. Ebd. 1776. p. 86 f.

21) Rede von dem Feuer der Bemühungen einer Gesellschaft, die durch hohe Landesherrliche Gnadenbelohnungen aufgemuntert wird; in den Abh. und Erfahrungen der Ol. ökonom. Bienengesellschaft; II, 214 ff.

22) Des Herrn M. J. J. Blassiere Einleitung zu der entdeckten neuern natürl. Geschichte der Bienenkönigin; a. d. Französ. in den gemeinnütz. Arbeit. der Ol. Bienengesellsch. I. 21 ff. auch in Schirachs Waldbienenzucht; 2. XIV. 160 ff.

23) Von der wilden Bienenzucht und Zeidlergesellschaft in Muskau; Ebd. p. 175 ff.

24) Abh. von thönernen Röhren; in den Leipz. ökonom. Anz. 1798.

Digitized by Google

25) Nachr. von Zween merkwürdigen Donnerschlägen in der Herrschaft Muskau; in den Ol. Provinzbl. I. 66 ff.

26) Über die Volksvermehrung in der Standesherrschaft Muskau; — in der Lauf. MS. 1793. I. 118 ff. 129 ff.

27) Kurze Nachricht von dem auf dem Alaunwerke zu Muskau in Ol. gefertigten Glaubersalze; Ebd. 1794. II. 22 ff.

28) Rezensionen z. B. in der Ol. Nachl. 1766. p. 52 und 123. Ebd. 1767. p. 10 und 141. Ebd. 1768. p. 114 und 139.

Vergl. Ol. Nachl. 1768. p. 309 ff. Lauf. Mz. 1768. p. 299 ff. Ebd. 1771. p. 14. Ebd. 1776. p. 265. Weitz; — Hamberger II. N. 1. Meusel III. IV. N. 1. 2. und Vte Ausg. Bernoulli's Samml. kleiner Reisebeschreib. XIV. 388. Lesken's Reisen durch Sachsen. . . . .

? Vogel, (Sigismund,) vermuthlich ein Laubaner.

§§ Annales Laubanenses; handschriftlich.

** Voigt, (Christian Friedrich Traugott,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Tharand bey Dresden, geb. 1770 am 16. May zu Camenz, wo sein Vater, M. Johann Friedrich V., Rektor war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1791 allda Magister wie auch Nachmittagsprediger in der Universitätskirche und 1799 Pf. in T.

§§ 1) Leopolds des Allgeliebten Todtenfeyer. Er. des Prinzen Anton von Sachsen Durchl. preiswürdigen Gemalin Marien Thereſe unterthänigst zugeeignet; L. 1792. gr. 8.
r. Leipz. 92. Beyl. 52.

2) * Radegund von Thüringen; Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach einer vaterländischen Geschichte frey bearbeitet; Berl. 1792. 8. (nennt sich unter der Vorrede Friedrich Voigt.)
r. ALZ. 93. III. 246 ff. NadB. 3. II. 353.

3) * Der Fürst, als Mensch; Schauspiel in 3 Aufzügen; Halberstadt 1792. 8.

Digitized by Google

4) Morus: ein Beytrag zur Charakterzeichnung des unsterblichen Mannes; L. eod. 8.
r. NadB. 7. l. 232 ff. Leipz. 92. IV. 814. Seilers Betr. 93. II. 195 ff.

5) * Leidenschaft und Pflicht: ein dramatisches Familiengemälde in 5 Aufzügen, vom Verf. des Trauerspiels Radegund von Thüringen; ebd. 1793. gr. 8.
r. NadB. 9. II. 484.

6) * D. S. F. N. Morus akademische Vorlesungen über die theol. Moral nach seinem Tode herausgegeben und mit einem Vorbericht begleitet von . . . 1793 — 95. III. gr. 8.
r. siehe bey Morus II. 640.

7) * Athelin von Brutthow oder der Kreuzzug; ein historischer Roman; ebd. 1794. 8.
r. ALZ. 97. II. 650 ff.

8) Die Gärten; ein Lehrgedicht in vier Gesängen, nach de Lille, mit K. ebend. 1796. 8.

9) Reden an das Volk über Stellen der Schrift zur Beförderung der ächten Religiosität; ebd. 1797. 8.

10) Auftritte aus dem Jugendalter, oder Kinderidyllen zur Bildung des moralischen Charakters junger Menschen; ebd. 1797. 8.

11) * Triumph des teutschen Witzes in einer Sammlung der stechendsten Sinngedichte und witzigsten Einfälle teutscher Köpfe; ebd. 1798. 99. II. 12. auf dem Titel des IIten Bändchen steht sein Name. Vom Isten Bändchen erschien 1800 eine neue vermehrte Ausgabe, als Kalender aufs Jahr 1800.
r. Goth. 98. p. 729.

12) Lieder für das Herz, zur Beförderung eines edlen Genusses in der Einsamkeit und Gesellschaft; ebd. 1799. 8.
r. NadB. 57. l. 71 f.

13) Die Überschwemmungen. Ein beschreibendes Gedicht durch einen edlen Charakterzug Friedrich Augusts zu Sachsen veranlaßt — L. 1799. gr. 8.

Digitized by Google

14) Abschiedspred. am 9. Trin. in Leipzig; Ebd. 1799. 8.

15) Antrittspred. am 13. Trin. in Tharand; D. eod. 8.

16) Die Religion; ein Gedicht im Lauf. Mz. 1790. p. 261 ff. 285 ff.

17) An die Unschuld; — ein Gedicht in der teutschen Monatsschrift 1798. Mon. May. p. 39 — 42.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1791. p. 25 f. Meusel IVte Ausg. N. 5. Vte Ausgabe.

* **Voigt**, (Christian Traugott,) Mag. der Phil. Privatdozent in Leipzig, geb. 1745 am 31. Jan. zu Gruna bey Görlitz, (wo sein Vater, Gottfried V., über 52 Jahr als Schulmeister und Organist diente und 1776 am 1. März starb,) studirte in Görlitz und Leipzig, wo er allda 11 Jahre lang des D. Ernesti's Famulus war, promovirte auch 1775, und habilitirte sich 1782. Seit 1779 fing er an zu siechen und begab sich deswegen auf Anrathen seiner Ärzte ins Vaterland und zwar zu seinem Bruder den Past. C. G. Voigt in Volkersdorf, wo er 1783 am 25. März starb.

§§ 1) D. Vnde populi a judaica religione alieni, scientiam rerum divinarum, in primis opinionem de immortalitate animi arripuerint? L. 1778. gr. 8.

r. Lauf. Mz. 1778. p. 363 ff.

2) D. (Rsp. Cph. Wolf,) de eo, quod antiquissimi poetae historici et philosophi ad eloquentiam effingendam contulerint; L. 1782. gr. 4.

r. Ebd. 1782. p. 222 ff.

Vergl. Lauf. Mz. 1776. p. 85. und ebd. 1783. p. 125 ff.

* **Voigt**, (Johann Christian,) Ein Theologe der aus Görlitz gebürtig war und ums Jahr 1732 lebte.

§§ Licht der Natur oder Anweisung zur natürlichen Gottesgelahrheit; Budissin 1732. 8.

† **Voigt**, (Johann Friedrich,) Mag. der Phil. und Rektor der Schule in Camenz, geb. 1714 am 8. Dez. zu Frankenstein im Meisnischen Erzgebürge, wo sein

Vater gleiches Namens Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Freyberg und auf der Fürstenschule zu Meissen, so wie seine akademischen in Leipzig, war Hauslehrer eines Dänischen Grafen von Ahlenfeld und bey dem Herrn Geheim. Kriegsrath von Schönberg auf Weicha, wurde 1743 Vter Schulkollege an dem Lyzeum in Camenz, bald darauf Konrektor und 1745 Rektor. Er starb, von allen die ihn kannten geschätzt und geliebt, 1771 am 2. Febr. Er schrieb einen körnigten und netten Vers und war ein sehr thätiger und geschickter Schulmann, der durch anhaltenden Fleis, die Schule sehr in Aufnahme brachte, so daß sie zu seiner Zeit ausserordentlich stark war, und sehr von Fremden und Reichen besucht wurde.

§§ 1) Pr. Warum unstudirte zuweilen mehr Verstand zu besitzen scheinen, als Gelehrte? D. 1747. f.

2) Pr. Warum der sonst gewöhnliche Gregorius-Aufzug eingestellet geblieben? Ebd. eod. f.

3) Pr. Von der Selbsterkenntnis; Ebd. 1748. f.

4) Cunabula monasterii Cament. Fridericost. 1749. f.

5) Trauerode bey dem Absterben des Bürgerm. und Scholarchen Ch. Glob Lessing's 1755. f.

6) Pr. Geschichte der Camenzischen Raths-Bibliothek, bey Gelegenheit der feyerl. Einweihung derselben; D. 1754. 4. abgedruckt in Biedermann's Alt und Neuen von Schulsachen VIII. 190 ff. nebst 2 Fortsf. ebd. 1755. 56. 4.
r. Dl. Arb V. 461 f.

7) Pr. zur gottgeheiligten Jubelfeyer des 200jährigen Religionsfriedens; Ebd. eod. 4. Man hat dieses Progr. als die 3te Fortsetz. der Bibliothek-Gesch. anzusehen.
r. in Dietmanns Zion im Feyerkleide p. 59 ff.

8 a) Pr. zu einigen höchsterbaulichen Lustspielen; Ebd. eod. f.

8 b) Gedicht, als Jo. Fr. Haugke das drittemal das Stadtregiment übernahm; D. 1755. f.

9) Epithalamium nuptiis Wolf Chr. a Schönberg et Wilhelm. Sophiae Chriſtianae a Broitzen; Ib. 1756. eine latein. Sapphiſche Ode.

10) Eine dergl. auf die Bürgermeiſterwahl Karl Glo. Büſchel's; Ebd. 1756. f.

11) Desgl. auf die Wahl M. Mich. Conradi aus Lauban zum Subſtituten des Wendiſchen Pfarrers und Diakons zu Camenz Eph. Schmieders; Ebd. 1757. f.

12) Pr. Quam ſortem ſapientia divina graſſante bello ferali Lyceo dederit Camentienſi; Ib. 1763. 4. Man kann dieſes als die 4te Fortſ. von der Bibliothek-Geſchichte anſehen.

r. Dr. pol. Anz. 64. II.

12) Eine latein. Elegie ſ. t. Piis manibus — Jo. Ge. Neumanni Archidiac. eccl. Camenc. d. XIV. Nov. 1764 pie defuncti; mit einigen Lebensumſtänden begleitet; Bud. 1764. f.

14) Pr. zur Gedächtnisfeier des Kurf. Fr. Chriſtian; D. 1764. 4. Es enthält eine Betr. über einige Sächſ. Landesherren, welche den Namen Friedrich geführet.

r. Dr. pol. Anz. 64. XII.

15) * Schreiben eines Freundes aus der Oberlauſitz an einen Freund im Meißniſchen, von Beſetzung der Pfarrſtellen nach Willkühr des gemeinen Volks; 1764. 4. bey Gelegenheit der Schönbachiſchen Händel in Camenz.

16) Pr. Von Erzeugung der Wohlthaten; ſ. l. 1766. 4.

r. Dl. Nachl. 1766. p. 181 f.

17) Pr. de modeſtia reliquarum virtutum omnium comite; D. 1767. 4.

r. Dl. Nachl. 1768. p. 68.

18) Primae Lineolae Vitae a Jo. Godofr. Leſſingio ſacerdote primario actae; Camit. 1768. 4.

r. Ebd. 1768. p. 301 ff.

19) Pr. Nachr. von etlichen Huldigungen in Camenz; D. 1769. 4.

r. Lauſ. Mz. 1769. p. 349 f.

20) Pr. Ob die Stimme des Volks, Gottes Stimme sey? Ebd. eod. Man kann dieses Pr. als die 5te Forts. von der Bibliothek-Gesch. zu Camenz ansehen.

r. Ebd. 1769. p. 122 ff.

21) Pr. Geschichte des Schloßberges in Camenz; D. 1769. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1771. p. 92 ff.

† **Voigt**, (Karl Gottfried,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Lauchritz, geb. 1737 am 31. Aug. zu Herzberg im Kurkreise, wo sein Vater, Gottfried V., dritter Schulkollege und Organist war, studirte in Lucca und in Leipzig, war einige Jahre Hauslehrer, wurde 1767 Diakon in Linda und 1778 Pf. in T. wo er 1801 am 5. Febr. starb. Er war ein erbaulicher Prediger, der mit Nutzen am Evangelio arbeitete.

§§ Freuden eines evangelischen Lehrers in seinem Amte; abgedruckt in der auf ihn von Glo. Seiferten Pf. in Kemnitz gefertigten Denkschrift; Görlitz 1801. 4.

Vergl. die itzt angeführte Denkschrift.

? **Volckard**, (Adrian Gottlieb,) Chirurgus zu Halbau; der ums Jahr 1735 lebte.

§§ Reisen und Schiffarth die er unternommen und vollbracht; L. und Bud. 1735. 8.

* **Volckelt**, (Johann Gottlieb,) Mag. der Phil. und der vereinigten königl. und Stadtschulen in Liegnitz Konrektor, und (1752) der königl. teutschen Gesellschaft zu Königsberg, so wie auch der Naturforschenden zu Halle, Mitglied; geb. 1721 am 30. Nov. zu Lauban, wo sein Vater, Michael V. . . . . war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde allda 1746 Magister und hielt Privatvorlesungen über Thümmigs Logik und Metaphysik, war einige Zeit Hauslehrer in Schlesien und gelangte 1751 zu obenerwähnten Schulamte. — Er starb 1795 am 12. Jan.

§§ 1) Der Zeitvertreiber, eine moral. Wochenschrift; L. 1745. 8.

2) D. de cura Principis circa oblectamenta publica; Ib. 1746. 4. als Praeſes, Reſp. Joh. Gf. Bornmann.
r. Lauſ. Mz. 1772. p. 206. Not.

3) Leipziger akademiſche Merkwürdigkeiten; Ebd. 1748. 4. IV. Stücke.

4) Pr. Von einigen Regeln der theatraliſchen Dichtkunſt, nach dem Grundriſſe des Ariſtoteles, mit Erläuterungen aus dem Horaz und Boileau; Liegnitz 1755. f. abgedruckt in Biedermanns Alt und Neuen von Schulſachen VIII. 116. ff.

5) Pr. Von Vereinigung der Fürſtl. mit der Stadtſchule zu Liegnitz; Ebd. 1758. f.

6) Beyträge zur moraliſchen Wochenſchrift: Der Freund betitelt; Liegnitz 1761. 8. ſeine Auſſ. ſind mit V. bezeichnet.

7) Kurze Anweiſung zur teutſchen Verskunſt; Ebd. eod. 8.

8) Pr. Von Einrichtung einer guten Schule; Liegnitz 1762. f.

9) Pr. Vom Nutzen und Ergötzen der theatral. Dichtkunſt; Ebd. 1765. f.

10) Pr. Vom Anſehn rechtmäſſiger Schauſpiele bey den Alten und Neuern; Ebd. 1768. f.

11) Ausführliche Nachricht von der Tartariſchen Schlacht, welche 1241 bey Wahlſtadt vorgefallen iſt; Liegnitz 1770. 4.

12) Pr. von den ehemaligen Goldbergwerken Schleſiens; Ebd. 1771. f.
r. Lauſ. Mz. 1771. p. 109 f.

13) Hiſtoriſche Mineralogie, oder Beſchreibung der Mineralien, und Anzeigung der Örter, wo ſie gefunden worden; Breslau und L. 1774. 8.

14) Kurze Erdbeſchreibung zum Gebrauch der Landcharten; Breslau und L. 1775. 8. Neue vermehrte und mit Reg. verſehene Aufl. 1791. die Zuſätze ſind auch für die Beſitzer der erſten Ausg. beſonders gedruckt.

15) Geſammelte Nachrichten von Schleſiſchen Bergwerken; Bresl. und L. 1775. 8. dedic. Friedrich dem Einzigen, welcher dem Verf.

Digitized by Google

in einem eigenhändig unterzeichneten Schreiben seine Zufriedenheit bezeugte; s. Lauf. Mz. 1792. p. 241.

16) Nachr. von Schles. Mineralien; Ebd. 1775. 8.

17) Pr. Vom Silber, seinen Erzen, und den Örtern, wo es in Schlesien gefunden wird; Liegnitz 1780. f.

18) Pr. Vom Kupfer, seinen Erzen, und den Örtern, wo es in Schlesien gefunden wird; Ebd. 1782. f.

r. Lauf. Mz. 1783. p. 59 f.

19) Pr. Vom Zinn, seinen Erzen, und den Örtern, wo es in Schlesien gefunden wird; Ebd. 1786. f.

20) Pr. Vom Bley, seinen Erzen, und den Örtern, wo es in Schlesien gefunden wird; Ebd. 1789. f.

21) Bemerkungen und Erfahrungen in Rücksicht der Mittel zur Verminderung und Tilgung der Baumraupen; L. 1791. 8.

22) Beschreibung der Stadt Liegnitz in Schlesien; in Fabris Beyträgen zur Geographie; Bd. I. St. 1. (1793.)

23) Pr. Vom Eisen, seinen Erzen, und den Örtern, wo es in Schlesien gefunden wird; Ebd. 1792. f.

24) Er übersetzte aus dem französ. fast den 3ten Theil von Martinieres Wörterbuche, der bey der teutschen weitläuftigern Ausgabe zum Grunde geleget wurde.

Vergl. Streits Verzeichnis der Schles. Schriftsteller p. 143 ff. Ehrh. Schles. Presb. IV. 316 ff. Meusel IIIte und IVte Ausg. N. 2. 4. 5.

Vopelius. (Gottfried,) Kantor zu St. Nicolai in Leipzig, geb. 1645 am 28. Jan. zu Herwigsdorf bey Zittau, wo sein Vater, Christoph V., Pfarrer war; — gelangte zu der erwähnten Funktion 1675 und starb 1715 am 3. Febr. Er schrieb eine sehr schöne Hand.

§§ Er edirte das Leipziger Gesangbuch mit Chorälen, mit D. Geo. Möbii Vorrede; L. 1682. gr. 8.

Digitized by Google

Vergl. G. T. Eckarth's Beschr. des Dorfes Herwigsdorf l. p. 82. Carpz. Anal. III. 136.

* **Vopelius**, (Johann Tobias,) zuletzt Pfarrer zu Lodersleben bey Querfurt, geb. 1676 am 31. May zu Zittau, wo sein Vater, Tobias V., ein Bildhauer war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1703 VIIter Schulkollege in seiner Vaterstadt und 1704 Pf. in L., wo er 1721 starb.

§§ D. (praes. Jo. Ch. Schwedler) de naturali hominis oeconomia, L. 1697. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 117 und 125. Dietm. Meißn. Pr. III. 782 f.

* **Vorberg**, (George Sigismund,) ein Juriste, wie auch Protonotar und Oberkämmerer in Budissin, geb. zu Lauban 1624 am 27. Jan.; studirte zu Wittenberg und Strasburg, wurde 1652 Protonotar, 1660 Oberkämmerer, und starb 1669 am 5. Dez. Er war ein guter Poete und hatte das Lob, daß er in keinem einigen Gedichte der heidnischen Götzen gedacht habe; Er hat sowohl teutsche als lateinische Gedichte geliefert, und soll wie Canstein in Speners Lebenslaufe (Halle 1740. 8.) p. 45 f. anmerket, dem sel. Spener mit seinen Versen manche gute Anleitung gegeben haben.

§§ 1) Dominica Jubilate Laubae admodum infausta; Bud. 1659. 4.

2) Es werden ihm drey Lieder, die man in verschiedenen Gesangbüchern z. B. in Berlinischen 1708, findet, zugeschrieben:

a) Also hat Gott die Welt, geliebt daß Er ihr seinen Jesum giebt; —

b) Ich Erde was erkühn ich mich — im Lauban. Gesangb. No. 1205.

* Dieses Lied liebte der sel. Spener gar sehr, und brauchte es bey Sterbenden, wünschte auch, daß er in seinen letzten Stunden möchte daran erinnert werden.

c) Ist meine Wallfarth nun vollbracht —

Vergl. Wetzel's Hymnop. III. 346 f. Wagneri Epitaph. Budiss. p. 61 f.

Digitized by Google

W.

Wäntscher siehe Wantscher.

† Wässerich oder Woditschka, (Johann Christoph,) Mag. der Phil. und Böhmischer Prediger in Zittau, dahin er 1743 berufen wurde, geb. 1714 am 5. Dez. zu Dresden, wo sein Vater ein Gärtner war, studirte in Dresden und Wittenberg; — Er starb 1789 am 10. Jan.

§§ D. Hofmanns Erläuterung der Beichtfragen Luthers; Böhmisch; 1746. 8.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 309 f. Lauf. Mz. 1789. p. 44.

† Wagner, (Andreas,) Amtmann zu Reibersdorf und Seidenberg, geb. 1624 am 29. Nov. zu Engelmannsbrunn in Österreich, wo sein Vater, Matthäus W., ein Fleischhauer war; Nach vielen Fatalitäten unter den Soldaten, kam er endlich 1664 als Auditeur unter das Regiment Hanns Niel. v. Nostitz. Unter solchem ward er mit dem Obristlieutenant desselben, Otto Freyherrn von Nostitz bekannt, der ihn anfangs zu seinem Sekretar und 1667 zu seinem Amtmann über die Herrschaft Seidenberg machte. Im Jahr 1675 nahm er freywillig wieder seinen Abschied und begab sich nach Zittau, um allda sein Leben zu beschliessen.

§§ Er hat seine wunderlichen Schicksale in einem ziemlich starken Bande beschrieben.

Vergl. Klos Seidenb. Nachr. p. 77.

* Wagner, (Christian,) Mag. der Phil. und Archidiakon in Zittau, geb. zu Bärnsdorf bey Dresden, wo sein Vater, George W., Pfarrer war, wurde anfänglich Hülfsprediger des Pastor Cranigfeld's in Altdresden, 1592 Pf. zu Rumburg in Böhmen, 1595 zu Oppach und endlich 1604 Diakon, so wie 1608 Archidiakon in Zittau, wo er 1615 am 19. Jul. starb in einem Alter von 50. Jahren.

Digitized by Google

§§ 1) Unterricht vom ewigen Leben; 1594.
2) Leichenpr. über 2. Cor. 5, 8. auf Christoph Nesen, Bürger in Zittau; Bud. 1609. 4.
3) Leichenpr. über Apoc. 14, 13. auf M. Procop. Naso, Bürgerm. in Zittau; Görl. 1609. 4.
4) Nothwendiger Unterricht, wie man sich in Sterbensläuften verhalten soll; Ebd. 1611. 8.
5) Leichenpr. auf Johann Rodox, Bürger und Raths-Verwandten in Zittau; Ebd. 1614. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 125. Dietm. Ol. Pr. p. 372.

* **Wagner**, (Elias,) P. L. C. und Pfarrer zu Waldau, geb. 1624 am 27. Okt. zu Lauban, wo sein Vater, Jacob W., Bürger und Sattler war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und Halle, so wie seine akademischen in Strasburg und Leipzig; wurde anfänglich 1648 Hülfsprediger und 1653 wirklicher Pfarrer in W., wo er 1676 am 29. August starb. E war ein guter Mathematiker und Astronom.

§§ 1) Cometa vespertinus prodigiosus ao. 1652. Görlitz 1653. 4.
2) Calendaria von 1654 — 1670.
3) Betr. menschlicher Schreck- und Trauerfälle; Leichenpr. aus Ps. 130, 1 — 4. auf Ernst von Gersdorf und Mückenhayn auf Siegersdorf und Waldau; Breslau 1656. 4.
4) Chronicon Lusaticum; handschriftlich; welches aber verlohren gegangen; vergl. Hoffmanni S. R. L. I. 301.

Vergl. Seine Personal. bey der ihm von Ksp. Erneru geh. Leichenpr. Jöcher.

* **Wagner**, (Johann,) J. U. C. geb. 1649 am 11. April zu Camenz, wo sein Vater, George W., ein Müller in der klösterl. Hospital-Mühle war. — Er starb . . . .

§§ D. de virtutibus M. Alexandri potioribus; Vit. 1670. 4.

* **Wagner**, (Johann Christoph,) Schulkollege in Budissin, gebürtig aus Pulsnitz. Er starb 1701.

Digitized by Google

Er war ein vortreflicher Linguiste, sonderlich in den Orientalischen Sprachen.

§§ 1) * Epitaphia Budissinensia; Bud. 1696. 8.
2) Budissinische Grab- und Gedächtnismahle; Bud. 1697. 8.
3) Imitationes über des Curtius 10 Bücher; D. 1700. 8.
4) Chronicon Lusat.; handschriftlich.

* **Wagner**, (Julius Äneas,) anfänglich Kantor, nachgehends Notarius und Bürgermeister zu Lauban, in der Mitte des 17ten Jahrhunderts. Ein gelehrter Mann.

§§ Ein wichtiges historisches Werk, sonderlich die Lauf. Regiments Verfassung betreffend; handschriftlich.

Vergl. Grossers Merkw. in der Vorr. Hausdorf's Encomia Consul. p. 70.

* **Wagner**, (Traugott Dietrich,) Doktor der Med. und Stadtphysikus in Camenz von 1732 — 1760.

§§ Der gründlich unterrichtete Hausarzt in der Pest; Camenz, 1714. 4.

** **Wahren**, (Friedrich Gottlieb,) (1781) Oberamtsadvokat zu Budissin und (1791) Mitglied der Ök. Gesellschaft der Wissenschaften; geb. 17 . . am zu Budissin, wo sein Vater . . . . studirte

§§ 1) Merkwürdige Entstehung eines Brunnens im Jahr 1754. in der Lauf. MS. 1794. I. 349 ff.
2) Beschreibung einer Waschmaschine; Ebd. 1800 II. 436 ff.

* **Walde** oder **Sylvanus**, (Ehrenfried,) Pfarrer zu Berthelsdorf bey Herrnhut, wo er auch dem dasigen Pfarrer, Barthel W., geboren wurde. Er war anfänglich von 1619 an Pf. in Herwigsdorf bey Löbau und wurde 1627 seines Vaters Amtsnachfolger in B. wo er 1633 starb.

§§ Leichenpr. auf Balth. von Gersdorf, auf Berthelsdorf und Heuscheune; 1627.

Digitized by Google

Vergl. (Glo. Seifert's) Beytr. zur Ok. Presb. p. 7. und die Zusätze dazu.

* Walde, (Michael Johann,) Kanonikus und Kantor im Dom-Stifte St. Petri zu Budissin; geb. 1721 am 21. Sept. zu Tscharnitz; — wurde 1735 von seinen Ältern nach Krommau in Böhmen aufs Gymnasium geschickt, bezog 1741 die Universität zu Prag, wurde aber bald der Kriegsunruhen wegen veranlaßt, diese Stadt wieder zu verlassen. Er reiste nach Olmütz und widmete sich daselbst den philosophischen und theologischen Wissenschaften. Nach geschlossenen Frieden kam derselbe nach Prag zurück und beschloß daselbst sein theol. Studium. Im J. 1748 kehrte er in sein Vaterland zurück und konditionirte einige Zeit bey dem Freyhern O'Byrn auf Nieder-Kosel, bis er in der Wendischen Kirche zu Budissin als Festtagsprediger und Kaplan angestellet wurde. Anno 1761 wurde er Pfarrer zu Radibor und 1775 Kanonikus, und predigte zugleich als Festtagsprediger in der Domkirche, so wie 1777 Scholastikus und Sonntagsprediger, und endlich 1778 Kantor. Er starb 1794 am 14. Okt.

§§ 1 a) Ein Wendisches Gebetbuch für die Gemeine zu Radibor; Budissin 1770. 8.

1 b) Ein neues katholisches Gebetbuch; Wendisch; Bud. 1785. 8.

2) Ein sehr vermehrtes und verbessertes katholisches Gesangb. Wendisch; Ebd. 1787. 8.

3) Eine neue Wendische Übers. des Evangelien- und Epistelnbuches; handschriftlich.

4) Eine wendische Übersetzung des ascet. Büchleins: Der Kreuzweg Christi, der vierzehen Stationen zu Jerusalem; handschriftlich.

5) Eine wendische Sprachlehre; handschriftlich.

6) Ein wendischer Unterricht für die Hochzeitbitter; handschriftlich.

7) Er arbeitete auch an einer Bibelübers. für die katholischen Serben.

Vergl. Lauf. MS. 1794. II. 337. Ebd. 1797. II. 495 ff.

Digitized by Google

† **Walter**, (Gottlieb Eberhard,) Pfarrer zu Küpper, geb. 1721 am 22. Okt. zu Meinsen in der Grafschaft Schaumburg, wo sein Vater, Johann Heinrich W., Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Bückeburg und Minden, so wie seine akademischen in Halle, wurde 1743 Kollaborator zu Peterswaldau in Schlesien, 1745 Pf. an der Schles. Grenzkirche zu Panthen, (wo er in verschiedene Streitigkeiten verwickelt wurde, die endlich 1758 seine Resignation veranlaßten,) und 1758 Pf. zu Küpper. Hier machte im Anfange die Gemeine, die seines Vortrags nicht so bald gewohnt werden konnte, ihm verschiedene lose Händel; wozu noch kam, daß ihn 1759 der benachbarte Pfarrer und rüstige Polemiker Schütze in Wendischosseig, in seinem Herrnhuthianismus in temeritate und in seinem Herrnhuthianismus in cursu sehr hart angrif, und ihn verdächtiger und irriger Lehren beschuldigte. Indessen wurden durch Dazwischenkunft des Kirchen-Patrons die unruhigen Gemüther bedeutet und zur Ruhe gebracht. — Er starb 1796 am 10. May, nachdem er 1793 war in einen ehrenvollen Ruhestand versetzt worden.

§§ 1) Die dreyssigjährige Stille unsers Heilandes auf Erden; Jauer 1757. 2te Aufl. W. 1759. 8. 3te Aufl. F. und L. 1764. 8. 4te Aufl. Bud. 1782. 8.

2) Das gewaltige Zeugnis des heil. Geistes und derer von ihm ausgerüsteten Zeugen von Jesu; Jauer 1759. 8.
r. Dresdn. gel. Anz. 59. p. 239.

3) Der Lebendige am ersten Ostertage; eine Pred. über das Ev.; Ebd. 1759. 8.

4) Das strafbare Verhalten solcher Zuhörer, welche nach dem Urtheile des Heilandes übel hören; Görl. 1759. 8. eine Vertheidigung gegen M. Schützen.

5) Edle Früchte aus des Heilands Garten, oder auserlesene Zeugnisse von der Hauptsache im evangelischen Christenthume, aus den symbolischen Büchern unserer evangelischlutherischen Kirche gesammlet; L. und Görl. 1761. 8.

Digitized by Google

6) Die den Sündern höchsterfreuliche Nachricht von der Ankunft ihres Heilandes in der Welt; Jauer 1767. 8.

7) Predigt vom Zuge des heil. Geistes. . .

8) Trostschrift an seinen Schwager, Joh. Ch. Schrickel, bey dem Ableben seiner Gattin, Christiane Maximil. geb. Straphinin, von der nun genieſſenden Seligkeit der Vollendeten; Görl. 1771. f. bey den Epized.

9) Jesus Christus, der gekreuzigte Herr der Herrlichkeit; Görl. 1782. 8.

r. Lauf. Mz. 1782. p. 265.

10) Der Weg zur ewigen Seligkeit, aus den symbolischen Büchern unserer evangelischlutherischen Kirche gezeigt; Jauer 1784. 8.

11) Visitationspred. am 1sten Bußtage 1786, aus Jes. 44, 21. 22; Görl. 1786. 8.

r. Lauf. Mz. 1786. Vorr. VI. f.

Vergl. Weiß; — Meusel III. IV. V. Lauf. MS. 1796. I. 366.

* **Walther**, (Johann,) Pfarrer in Langenau, gebürtig von Görlitz, wurde 1613 Pf. in Hohkirch bey Görlitz, und 1634 Pf. in L., wo er 1644 am 9. Juny starb. Er war ein guter lateinischer Poete.

§§ 1) Verschiedene Epithalamia; 1615. 1619. 1620 ff.

2) Calix piorum; Leichenpr. auf des Gleich v. Milzig Sohn, Rudolph; Görl. 1626. 4.

* **Walther**, (Johann George,) Mag. der Phil. Herzogl. Sachsen-Weissenfelsischer Rath und Prof. ord. Moral. et Civil. zu Wittenberg, geb. zu Oberörtmannsdorf bey Marglissa 1708 am 3. April, wo sein Vater, Johann W., ein Landmann war, trieb seine Schulstudien in Marglissa u. in Zittau, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1742 Rektor in Torgau, 1744 Prof. und Rektor Adjunkt. am Gymnas. zu Weissenfels, 1748 ausserordentl. Prof. der Phil. und 1750 ordentl. Prof. in Wittenberg, wo er 1761 am 13. Okt. starb. Er verließ eine zahlreiche Bibliothek, welche nach einem gedruckten Verzeichnisse versteigert wurde. Sein Bruder, M. Joh. Eph. W. (geb. 1717 am 27.

May) ſtarb in ſeinem Geburtsorte 1759 als ein Kandidat des Miniſter., wozu er ſich in Torgau, Leipzig und Wittenberg gebildet hatte.

§§ 1) D. de Aera templi; L. 1741. 4.
r. Leipz. 41. p. 206 ff. Ol. Beytr. IV. 107 ff.

* Dagegen erſchien: Epiſtola Leonardi Offerhaus ad — J. G. Waltherum — qua dubia, ab ipſo de Aera templi mota, removentur; Gröning. 1741. 4.

2) D. de Aſiae veteris diviſione maxime Herodotea adverſus B. Cph. Cellarii orbem antiquum; L. 1741. 4.
r. Leipz. 41. p. 736. Ol. Beytr. IV. 237 ff.

3 a) Der Unterſchied des Erhabenen, in einer Rede nach des Hermogenis und Longini Grundſätzen; Ebd. 1741. 4.
r. Leipz. 42. p. 95 f.

3 b) Commentat. de primis Aſiae monarchis; Ib. eod. 4. abgedruckt in No. 11.

4) Emendatio loci Herodotei Lib. I. Cap. LXXII. ejusque et aliorum, inprimis Dionyſii Alexandrini, qui Aſiae veteris deſcriptionem in ſuperiorem et inferiorem illuſtrant, explicatio; in den Nov. Miſcellan. Lipſ. I. 2. p. .
r. Leipz. 42. p. 623 f.

5 a) De Μεγαλωπεδίω; Palaeſtinae cum Cellario et Relando diſceptatio; L. 1742. 4.
r. Leipz. 42. p. 679 f.

5 b) Commentat. de Herodoto et Cteſia; Ib. eod. 4. abgedr. in No. 11.

6) Pr. de veterum recentiorumque Hiſtoricorum nimio rerum mirabilium amore; Leucopetr. 1744. 4. auch abgedr. in No. 11. ingl. in Bidermanni Select-Scholaſt. I. 705.

7) Pr. de Aulone Palaeſtinae; Ib. eod. 4.
r. Leipz. 45. p. 231.

8) Commentat. I. II. de Providentia divina erga profanos homines ante natum Servatorem; lb. 1744. 45. 4.
r. Leipz. 45. p. 62. ll. Ebd. p. 367 ff.

9) Pr. de antiquae et Muſices et Philoſophiae conjunctione atque hinc referenda origine Syſtematum; lb. 1745. 4.
r. Ebd. p. 478.

10) Pr. I. II. III. IV. de originibus infinitae poteſtatis; lb. 1745. 4.
r. Leipz. 46. p. 134 f. Ebd. p. 214.

11) Animadverſiones hiſtoricae, in quibus varia cum antiquae Hiſtoriae, Geographiae, Chronologiae, tum Auctorum claſſicorum, loca explicantur; lb. 1748. 8.
r. Leipz. 48. p. 403 ff. Bayreuth. 1748. p. 241 f.

12) Commentat. de Quinquennalibus et Decennalibus Imperatorum Romanorum, occaſione tertiorum Quinquennalium in Saxonia et Polonia; Vit. eod. 4.
r. Ebd. p. 635 ff.

13) Abh. von dem Zeitraume zwiſchen dem Ausgange der Iſraeliten aus Egypten und dem Bau des Salomoniſchen Tempels, in S. J. Baumgartens Samml. von Erläuterungsſchriften zur allgem. Welthiſt. (H. 1748. 4.) II. No. 2.

14) Pr. de juris naturalis primis naturae fontibus; Vit. 1750. 4.
r. DL. Arb. II. 247.

15) D. (als Praeſes. Rſp. et Aut. Gl. Heinr. de Pöllnitz) Obſervationes de praeſcriptione inter liberas gentes; lb. 1751. 4.

16) D. de Actiacis capitolinis aliisque agonibus imperator. Romanor.; lb. 1752. 4.

17) D. I. II. (Rſp. J. G. S. a Rephun) de Avtonomia eccleſiae; lb. 1755. 4.

Digitized by Google

18) D. de cauſis auctarum moralium civiliumque doctrinarum; Ib. 1757. 4.
r. Dresdn. gel. Anz. 1757. p. 493 ff.

19) D. de ſocietate generis humani in jure naturae et gentium controverſa; Ib. 1759. 4.
r. Ebd. pol. Anz. 1759. XVII.

†† **Walther**, (Johann Gottlob,) Apotheker in Halbau ſeit 1772 am 10. May, zog aber 1780 nach Priebus, ließ ſich adeln, und erkaufte die daſige Apotheke. Er iſt aus Zeitz gebürtig.

** **Walther**, (Johann Samuel,) (1787) Oberamtsadvokat und (1791) Mitglied der Ol. Geſellſchaft der Wiſſenſch. in Görlitz, wo er auch ſeinem Vater, Johann Friedrich W., einem Oberamtsadvokaten, (der 1799 am 24. Jan. verſtorben,) 1766 am 15. Febr. geboren wurde, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, wurde 1790 Deputirter bey den milden Stiftungen, und 1791 Rathsſteuerkaſſirer, reſignirte aber 1800.

§§ Beytrag zur Geſchichte der wilden Bienenzucht in Ol.; in der Lauſ. MS. 1793. II. 277 ff.

? **Waneck**, (Matthäus,) Diakon und Katechete bey der Böhmiſchen Gemeinde in Großhennersdorf, wie auch Inſpektor des Waiſenhauſes allda; Er kam 1727 nach G. und ſtarb 1736.

§§ Schreiben von der Böhmiſchen Gemeine zu Großhennersdorf an den Rektor zu Neuſtadt an der Aiſch, George Sarganeck, ſ. d. 1735, ein Extrakt davon ſteht in Moſer's Alten und Neuen aus dem Reiche Gottes II. 69 f.

Vergl. (Glob. Seifert's) Beytr. zur Ol. Presb. p. 10 und 12.

* **Wanke**, (Chriſtian,) einige Jahre Pfarrer zu Oberſeifersdorf bey Zittau, geb. 1670 am 18. Jan. zu Oſtritz, wo ſein Vater, Chriſtian W., Med. Kand. damals ein ausübender Arzt war, trieb ſeine Schulſtudien in Bernſtadt und in Görlitz, ſo wie ſeine akademiſchen in Leipzig, — wurde darauf 1695 Paſtor zu Oberſeifersdorf, und

Digitized by Google

1708 Diakon an der Marienkirche in Liegnitz, wo er 1715 am 13. August sein Leben beschloß. Er war ein gelehrter Mann, und besonders ein guter Hebräer. Sein Vater (geb. 1635) war ein Schlesischer Exulante, der aus Hirschberg erst nach Görlitz kam, von da nach Ostritz, nach Seidenberg, und endlich nach Bernstadt, wo er 1700 am 20. May starb Sein Großvater, Daniel W., war Rektor in Hirschberg.

§§ 1) Lob- Ehren- und Glückwünschungsschrift über den Petschafts Ring der Abbatissin im Kloster Marienthal Martha Tannerin; Görlitz 1696. f.

2) D. de moneta Abrahami ex antiquitate; Zittav. 1703. f.

3) Das unglückliche Feuer, durch welches am Charfreitage 1711 das Schloß zu Liegnitz eingeäschert, und Sonnabends darauf durch Einfall eines Gewölbes 10 Mannspersonen plötzlich erschlagen worden, eine Predigt; Liegnitz 1711. 4.

4) Hirschberg in dem himmlischen Jerusalem, eine Parentat. bey Frau Anna Maria geb. Mäuerin; Ebd. 1713. 4.

Vergl. Ehrh. Schles. Presb. IV. 248 f. Kloss. Seidenb. Nachr p. 259.

† **Wanke**, (Daniel) zuletzt Prorektor in Görlitz, geb. 1595 zu Glatz, studirte in Wittenberg, wurde 1618 Rektor zu Münsterberg, mußte aber daselbst exuliren, wurde darauf 1632 Rektor zu Greifenberg, 1638 Prorektor in Lissa, (wo er im Brande alles verlohr,) nach 1640 Rektor in Haynau und endlich 1658 Prorektor in Görlitz, wo er als ein Jubel-Schullehrer, nach mancherley Prüfungen seines Glaubens, so wie auch seiner Hofnung und Gedult, 1670 am 12. Dez. entschlief.

§§ D. de Simsone Judaeorum Judice; Vit. 1616. 4.

Vergl. Knauth's Gymnas. Aug. p. 95. Ehrh. Schles. Presb. III. 238.

* **Wantscher**, (Christoph,) zuletzt Pfarrer in Hermsdorf, geb. 1644 am 28. Sept. zu Görlitz, wo

sein Vater ein Becker war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde 1672 Mitglied des grössern Pred. Kolleg. in Görlitz, 1677 Pf. in Cunnersdorf, und 1684 Pf. in H. Er starb 1687 am 30. Jul. zu Görlitz, wohin er sich wegen einer Kur begeben hatte.

§§ D. de Lupo et Lycanthropia; Vit. 1666. 4.

Vergl. Funke p. 145. (Ch. Knauths) 9te Fortsetzung von der Dreyf. Kirche in Görlitz. — Lauf. Mz. 1785. p. 315.

* **Warichius** oder **Worech**, (Wenceslaus,) Pfarrer in Gödau, wozu er 1589 bestellt wurde, nachdem er vorher Diakon allda gewesen war; gebürtig von Gröditz. Er starb 1618.

§§ Deutscher und Wendischer Catechismus, mit M. Alberti Lyttichii Vorrede; Bud. 1594. 8.

Vergl. Entw. p. 408 f. Knauths Wend. Kirchen-Hist. p. 408 f.

* **von Warnsdorf**, (George Ludewig Wichmann,) ein Oberlausitzer von Adel, der im Jahr 1776 disputirte.

§§ D. (praes. D. A. J. Kind) de successione in bona absentium; L. 1776. 4.

* **von Warnsdorf**, (Gottlieb George,) ein Oberlausitzer von Adel, der ums Jahr 1656 lebte.

§§ Sermo parentalis vltimis honoribus Sereniffimi principis Johann. Georgii II. habit. Jen. 1656. f.

* **von Warnsdorf**, (Johann Ernst Gottlob,) ein Oberlausitzer von Adel, der ums Jahr 1719 lebte.

§§ Standrede bey dem Obristen Friedrich Ludewig von Hund; Zittau 1719. f.

* **von Warnsdorf**, (Johann Moritz,) auf Krischa, geb. 1682. Er starb 1724 am . . . und war ein geistlicher Liederdichter.

Vergl. Sühnels Hist. Gesangbuch im Reg.

Digitized by Google

* Reichs-Graf von Watzdorf, (Christian Heinrich,) auf Pförten, Forste, Krostau und Rodewitz; K. P. K. S. Kammerherr, Hof- und Justitienrath, Domprobst zu Budissin, und Domherr der beiden Stifter Meissen und Naumburg; ein Sohn des Christoph Heinrich Reichsgrafen von Watzdorf, dem er von seiner Gemalin, Wilh. Frid. von Bock aus dem Hause Blosheim 1698 am 11. Aug. zu Krostau geboren wurde. Er war ein gelehrter Herr und Liebhaber der Mathematik, sammelte eine treffliche Bibliothek zu Crostau, welcher Herr Heschel als Bibliothekar vorstund, kam aber wegen eines Duells mit dem Grafen Brühl, 1733 am 5. April als Staatsgefangener auf Königstein, wo er 1747 am 20. Juny starb, worauf seine Güter konfisciret und in Kammergüter verwandelt wurden, die Bibliothek aber nebst Bibliothekar der Kurfürstl. in Dresden einverleibet wurde.

† Freyherr von Watteville, (Friedrich,) ein (vom ersten Anfang der Gemeine in Herrnhut an) treuer Gehülfe des Grafen von Zinzendorf bey diesem Werke Gottes; auch seit 1745 erster Senior civilis der erneuerten Brüder-Unität; er war im Jahr 1700 zu Bern geboren, und studirte mit dem Gr. Z. auf dem Pädagogium zu Halle, wo er mit ersterem einen speziellen Bund machte, das Evangelium unter den Heiden zu befördern. — Er starb zu Herrnhut 1777 am 24 April.

§§ Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm No. 206, v. 6. 7., 545 und 842.

* Freyfrau von Watteville, (Henriette Benigna Justine geb. Gräfin von Zinzendorf,) (1746 am 20. May,) des Nachstehenden Gemalin; eine Tochter des Grafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf und Pottendorf, dem sie von seiner Gemalin, Frau Erdmuthe Doroth. geb. Gräfin Reuß, 1725 am 28. Dez. zu Berthelsdorf geboren wurde. Sie war eine treue, theilnehmende, liebhabende, mitleidige, sanfte, demütige und von ihrer zartesten Jugend an in den Wegen des

Herrn geübte und erfahrne Magd Jesu, die ihre größte Ehre darinn suchte: dem Heiland mit Leib und Seel anzugehören; für Ihn in der Welt zu leben und seiner Gemeine zu dienen, daher war sie auch eine treue Gehülfin ihres Gemals, die ihm nicht nur in seinen Amtsgeschäften beistund, sondern ihn auch auf den mehresten Reisen und Visitationen, die er im Dienste seines Herrn und der Gemeine machte, begleitete, und willig alle Beschwerlichkeiten zu Land und See mit ihm theilte. — Ihr seliges Ende erfolgte zu Herrnhut 1789 am 11. May.

§§ Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihr: No. 438, 548, (v. 5.) 641, (v. 7.) 803, 804, 805 und 806.

Vergl. ihre am Ende des nachstehenden Artikels noch nachgewiesene Biographie.

† **Freyherr von Watteville**, (Johannes,) Bischof der evangelischen Brüderkirche; des Vorherstehenden angenommener Sohn, und des Grafens Zinzendorf Schwiegersohn. Er hieß eigentlich Johann Michael Langguth und war 1718 am 18. Okt. zu Walschleben in Thüringen geboren, wo sein Vater, gleiches Namens, im Predigtamte stund. Nach seinen vollendeten Schuljahren, studirte er von 1735 — 1738 in Jena, und wurde allda mit dem Grafen Zinzendorf, und durch selbigen mit der Brüdergemeine bekannt; erhielt auch 1739 als Prediger derselben vom Grafen selbst die Ordination, darauf er als ein sehr thätiger Diener J. C. im Dienste der Brüderkirche nicht nur überhaupt 50 Jahr mit vielen Segen arbeitete, (auch in unserer Provinz) sondern auch sehr viele beschwerliche und wiederhohlte Land- und Seereisen that: nach Schlesien, Pohlen, Holland, England, Irland, Frankreich, Schweitz, Nordamerika, Westindien und Grönland. Im Jahre 1744 wurde er von dem Freyherrn Friedrich von Watteville adoptiret, sowie 1746 der Gatte der Gräfin Henriette Benigna Justine von Zinzendorf, und 1747 Bischof der Brüderkirche. — Er entschlief 1788 am 11.

Okt. zu Gnadenfrey in Schlesien. Er war ein gläubiger, liebhabender, theilnehmender, verständiger, geübter, erfahrner, weiser, diskreter und treuer Diener Jesu.

§§ 1) Einige von ihm gehaltene Reden findet man in der unten nachgewiesenen Lebensbeschreibung p. 262 ff.

2) Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm: No. 260, 375, (vers 3, 5 — 10.) 379, 456, 480, 574, (v. 14.) 582, 585, 606, 611, 628, 635, 638, 643, 646, 651, 657, 744, 779, 1024, 1059, 1100, 1153, 1227, 1241, 1248, 1348, 1360, 1423, 1431, 1439, 1507, 1737 und 1746.

Vergl. Sein und Seiner Gemalin Leben, zusammengetragen und herausgegeben von D. Joh. Fr. Wilh. Ritter; Altona 1800. 8. wo auch sein Kupferbild von Slöttrup befindlich.

* **Wauer**, (Johann,) Pfarrer in Hohkirch bey Budissin, geb. 1672 am 28. Aug. zu Meschwitz, wo sein Vater, Martin W., im Bauer-Stande lebte, studirte in Budissin und Leipzig, wurde 1702 Hülfsprediger und 1708 wirklicher Pf. in H., wo er 1728 am 6. May starb. Er war ein lateinischer Poete.

§§ 1) Des Senioris Pauli zwiefaches Verlangen; Leichen-Sermon aus Phil. 1, 23. auf Mich. Frenzeln, Pf. in Postwitz; Zittau 1707. 4. Dieser Sermon ist eigentlich Wendisch gehalten, und hernach ins teutsche übersetzt worden.

2) Er hat nicht nur viel teutsche Gesänge ins Wend. übersetzt, sondern auch an der Wendischen Bibel, die kurz vor seinem Ende heraus kam, mit arbeiten helfen.

3) Eine Wendische Übersetzung der Augsburg. Konfession; handschriftlich.

Vergl. Sühnels Decemviral. Luf. l. 50 ff. Entw. p. 51 und 223.

* **Weber**, (Christoph Abraham,) Pfarrer in Haugsdorf, wohin er 1721 als Diakon, und 1733 als Pf. beru-

fen wurde; Dieser sein Pfarrort war auch sein Geburtsort, wo er seinem Vater dem dasigen Diakon 16 . . geboren wurde und wo er 1757 am 12. März starb. Er war ein sehr korpulenter Mann.

§§ Er ließ allezeit beym Anfange eines neuen Kirchenjahres, ein Lied drucken und austheilen, welches beym Gottesdienste das ganze Jahr hindurch gesungen wurde, und worinnen er seinen jährlichen Lehrvortrag oder andere Betrachtungen verfaßte.

Vergl. Dresdn. pol. Anz. 1757. XIV.

† Weber, (Fürchtegott Thuerecht,) Pfarrer in Penzig, geb. 1722 am 14. April zu Triebel, wo sein Vater, Martin Christian W., damals Katechet war, der aber bald nachher nach Sabkat, und 1727 nach Thommendorf, als Waisenvater und Lehrer der dasigen Waisenanstalten, versetzt wurde; studirte in Sorau und in Halle, so wie auch in Leipzig, wurde 1755 Präzeptor litteratus im Waisenhause zu Görlitz, 1757 Hülfsprediger und 1758 wirklicher Pf. in P. wo er 1786 am 17. Sept. starb.

§§ 1) Er hatte vielen Antheil an dem von Mart. Jockisch angefangenen expediten Prediger, (Sorau 1748 ff. 8.) von welchen er dem 8ten 9ten, 13ten, 17ten, 25sten und ff. Theile ausgefertiget.

r. 25ster Th. AdB. 1. I. 239.

2) Erbauliche Nachrichten von göttlichen Führungen der Seelen; Züllichau 1754 — 58. 8. des 1sten Bandes 4tes St. und den ganzen 2ten Band.

3) Kurzgefaßte Geographie, zum Gebrauch der Trivialschulen; F. 1754. 8. 2te Aufl. 1760. 8. mit beygefügten acht illuminirten Schreiberischen Landcharten in f.

Vergl. Weiß; — Meusel IIIte und IVte Ausg. N. 3. Lauf. Mz. 1786. p. 325 f.

Digitized by Google

† **Weber**, (Gottfried Leberecht,) einige Jahre erster Präzeptor im Waisenhause zu Görlitz, des Vorherstehenden Bruder, geb. 1725 am 31. Okt. zu Sablat, studirte in Sorau, so wie in Leipzig und Halle, wurde nach Vollendung seiner akademischen Studien Präzeptor im Gräfl. Promnitzischen Waisenhause zu Thommendorf, kam 1753 in eben der Qualität nach Görlitz, wurde allda 1759 Mitglied des grössern Pred. Kolleg., resignirte aber 1761 und wurde 1775 Kantor zu Christianstadt bey Sorau, wo er 1797 am 8. May starb.

§§ 1) Poetische Versuche; Laub. 1754. 8.
r. Ol. Arb. V. 123. Dresdn. pol. Anz. 1754. XVI.

2) Kyrie und Hosianna zum neuen Jahre 1764. Ein bey Betrachtung der merkwürdigen Schicksale Sachsens redlicher GLück-Wunsch; Laubau 1764. gr. 4.
r. Dresdn. gel. Anz. 1764. p. 89 ff.

2) Betrachtung über die Namen Gottes: Vater und Menschenhüter; Görlitz 1769.

4) Der Christ am Geburtstage; Ebd. 1770. 4.
r. Lauf. Mz. 1770. p. 323.

5) Ein Lied über Ebr. 13, 7. das sich anfängt: Gedenket dran, o Freunde, denket dran, was eurer Lehrer sprach, — bey dem Begräbnisse seines Bruders.

Vergl. Weitz; Meusel IVte und Vte Ausg.

* **Weber**, (Johann George,) (1709) Mag. der Phil. und Hochfürstl Sachsen-Weimarischer Ober-Kirchenrath und (1720) Ober-Hofprediger, wie auch (1729) Generalsuperintendent, Oberpfarrer zu St. Petri und Pauli, und des Gymnas. Inspektor zu Weimar; geb. 1687 am 10. Jul. zu Herwigsdorf bey Zittau, wo sein Vater, Martin W., ein geschickter Mathematiker und Mechaniker, so wie auch Gerichtsschreiber, Organist und Schullehrer war, studirte in Zittau und Leipzig, wurde allda 1709 am akademischen Jubiläo Magister, mit dem Befugnis Kollegia zu lesen, war auch Führer eines jungen Herrn von

Roſtitz auf Ruppersdorf, und 1718 Veſperprediger in der Univerſitätskirche, wurde 1719 Diakon an der Hauptkirche zu Weimar, wo er nach und nach zu den obenerwähnten Ämtern gelangte; und ſtarb 1753 am 24. Nov. mit dem Nachruhme eines gelehrten, frommen und evangeliſchen Predigers.

§§ Er hielt an dem groſſen Reformations-Jubiläo eine Predigt, davon der Auszug in D. Cyprians Hilaribus Jubil. I. III. 176. ſtehet.

2) D. (als Praeſes) de ſacris nocturnis; L. 1718. 4. (Reſp. Jo. Cph. Lottichio Waldenburg.)

3) Der erbauliche Lebens-Prediger, in 7 unterſchiedenen Andachten von dem ewigen Leben; L. 1720. 8. mit K.
r. U. N. XXVI. 87 f.

4) Ordo eccleſiaſticus in Aug. Conf. triumphans; Vinar. 1730. 4.
r. Auserl. th. Bibl. Suppl. I. 78 ff. II. 117 ff.

5) Doctrina tutior de Deſcenſu Chriſti ad inferos; L. 1731. 8.
r. Leipz. 31. p. 344. U. N. XXXIII. 963. Act. Erud. 1731. Dec. n. 4.

6) Evangeliſches Denkmal bey Gelegenheit der Salzburgiſchen Emigranten; . . .

7) Fünf Vorreden zu den Weimar. Geſangbüchern; 1732, 1737 ff.
r. Leipz. 32. p. 297.

8) Commentat. exegetico — theologica in Amen Evangelicum, vel veritatem doctrinae Evangelicae Jurejurando Chriſti confirmatam, qua vocis Amen ſenſum genuinum et vſum ex Antiquitatibus ſacris et eccleſiaſticis evolvit; J. 1734. 4.
r. Leipz. 34. p. 702. Ausz. a. d. theol. Diſp. III. 346 ff U. N. XXXVI. 686 f.

9) Praefat. de methodo tractandi theologiam apodictica; ad Reinhardi Inſtitutiones Theolog. dogm.; L. et Vinar. 1734. 8.

10) Kindliches Denkmahl zum väterlichen Grabmahl, darinnen der heilige Hunger und Durſt

nach der himmlischen Sättigung im ewigen Leben, seinem alten Vater, nach denen von ihm selbst angegebenen Sprüchen Matth. 5, 6. Röm. 5, 1. Ps. 17, 15. zur Todes-Bereitschaft entworfen ist; Weimar 1736. 8.

r. Hamb. gel. Ber. 1737. p. 1 f. U. N. XXXVIII. 556 f.

11) Rede bey der Taufe eines gebohrnen Türken; in W. E. Bartholomäi Spuren der Vorsorge Gottes über die Mahometaner: (Weimar 1735. 4.)

r. Frankfurt. 1736. p. 141.

12) Vorrede zu G. A. Wittens historischen Nachricht von der Stadt Weimar; Ebd. 1737. 8.

13) Die wahre Selbsterkenntnis bey dem Christenthum, nebst einer Predigt von Leuten, die sich bey dem Christenthum selbst betrügen; Ebd. 1738. 8.

14) Das Letzte, das Beste, das Beste, das Letzte; Parentat. bey Frau Doroth. Elis., des Superint. Jo. M. Bartholomäi hinterlass. Wittwe; Ebd. 1741. f.

15) Jesus die gekreutzigte Liebe, auf den Myrrhenberge und Weihrauchshügel, in 100 erbaulichen Lehr- und Bethandachten, zu heiliger Anwendung der sieben Fastenwochen wohlmeinend gezeiget; J. 1742. 8.

r. Nova Jenens. litter. 1742. Febr. p. 51 ff.

16) Das Geheimnis des Reichs Christi im heiligen Geist, oder fünf erbauliche Pfingstbetrachtungen; J. 1743. 8.

17) Vorrede zum Beytrage des Weimar. Buchdrucker-Jubilä.

18) Weimarische neue Catechismusschule; . . .

19) Viele Leichenpredigten, Parentationen und Casualpredigten.

Vergl. Moser's itztl. Theol. p. 743 f. Neubauer's itztl. Theol. p. 1013 ff. Beytr. zu den A. H. E. III. 558 ff. Eckarth's Herwigsdorf. Chronik; I. 93 f. Seine Personal. bey der ihm von Sam. Beer gehaltenen Lei-

chenpr. (Weimar 1754. f.) wo man auch sein Bildnis findet; man hat es auch in 8. von J. C. S.

* Weber, (Martin,) Schullehrer und Organiste zu Herwigsdorf, des Vorherstehenden Vater; geb. 1657 am 10. Sept. zu Haynewalde, wo sein Vater, Johann W., (zuletzt Schulmeister in Niederoderwitz) damals Schulmeister war; Johann George Schöne, Organist in Haynewalde, war sein Lehrmeister in der Musik; — Nachdem er als Bedienter mit einem Königl. Dänischen Abgesandten bis in Hollstein und Dänemark gegangen war, wurde er seines Vaters Gehülfe in Niederoderwitz und 1684 Schulmeister in H., wo er 1718 am 18. Febr. starb. Er schrieb eine ungemein schöne Hand und übte sich in der Mechanik, verfertigte eine Orgel, Sonnenzeiger und allerhand Uhren, besonders eine schöne große astronomische Uhr, und dies alles ohne Anweisung.

Vergl. Eckarth l. c. p. 90 ff.

† Weck, (Anton,) K. S. geheimer Staats-Sekretar und Archivarius in Dresden; geb. 1623 am 10. Jan. zu Annaberg. Er war ein trefflicher Juriste und besaß eine ungemeine Wissenschaft in Staats-Affairen. Er starb 1680 am 17. Sept. zu Budissin, wo er sich wegen archivalischer Nachsuchungen befand. Er verließ eine feine Bibliothek von historischen Büchern und Manuscripten, wovon zu Dresden 1729 in 8. ein Katalog erschien. Sehr vieles davon wurde für die Kurfürstliche Bibliothek erkaufet.

§§ Chronica oder Beschreibung der Residenz Dresden; Nürnberg 1680. f. mit Kupf.

Vergl. Jo. Dieterici Diss. de Annaeberga et claris viris inde oriundis; L. 1702. 4. — Wagneri Epitaph. Budiss. p. 78. Jöcher.

* Wecker, (Constantin,) ein Mediziner, der aus Lauban gebürtig war, und ums Jahr 1612 lebte.

§§ Diss. II. (praes. D. Ambros. Rhodio) de sanguinis missione; Vit. 1612. 4.

Digitized by Google

†† **Wege**, (Karl Christian,) Apothecker in Lauban seit dem 15. März 1793; geb. 1764 am 4. April zu Grossenhayn wo sein Vater, Friedrich August W., (der 1799 am 4. May als General-Accis-Einnehmer zu Herzberg verstorben,) damals Accis-Einnehmer war, erlernte seine Kunst in seiner Vaterstadt beym Herrn Steiniger, und konditionirte in Friedrichsstadt-Dresden, Leipzig, Torgau, Dresden, Radeburg, Naumburg an der Saale, und Görlitz.

* **Wehle**, (Christian Friedrich,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in . . . geb. 17 . . am . . . zu Friedersdorf bey Zittau, wo sein Vater, M. Christian W., Pfarrer war.

§§ D. inaug. (praes. Ge. Aug. Langguth) de motu peristaltico; Vit. 1742. 4.

* **Wehle**, (Ernst Samuel,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Budissin, geb. 1732 am 13. Apr. zu Nostitz, wo sein Vater, Johann W., (der 1769 am 5. Okt. als Archidiakon in Budissin verstorben,) damals Pfarrer war, studirte in Budissin und auf den Akademien zu Halle, Leipzig und Jena, promovirte 1754 in Wittenberg, und starb schon 1757 am 13. Okt.

§§ D. inaug. (praes. D. W. Triller) de veritate parodoxi Hippocratici, nullam medicinam interdum esse optimam; Vit. 1754. 4.

Vergl. M. Nestler's glückwünschendes Sendschreiben an den D. Grohmann; (Bud. 1793. 8.) p. 16 f.

* **Wehle**, (Friedrich Abraham,) (1762) Oberamtsadvokat in Budissin; des Vorherstehenden Bruder, geb. zu Budissin 1734 am 26. Dez., studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg; — und starb 1769 am 9. April.

§§ D. (praes. E. M. Chladenio) Observationes quaedam de pacto obstagii; Vit. 1761. 4.

Vergl. Dl. Nachl. 1769. p. 113.

Digitized by Google

Wehle, (Johann,) Pfarrer zu Creba, geb. 1733 am 14. Jan. zu Kumschütz bey Budissin, wo sein Vater . . . . studirte in Budissin und Wittenberg, wurde 1766 Pf. in Förstgen und 1782 Pf. in C., wo er 1793 am 10. Jan. starb.

§§ Er war ein Wendischer Liederdichter und übersetzte teutsche Lieder ins Wendische.

Wehner, (Friedrich Gotthold,) Pfarrer zu Gebhardsdorf, dahin er 1767 berufen wurde, geb. 1737 am 7. März zu Grunau, wo sein Vater, Johann Heinrich W., (der als Pf. zu Niederwiese 1757 am 1. März verstorben,) damals Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Niederwiese und Lauban, so wie seine akademischen in Leipzig, und war nach deren Vollendung bis zum Eintritt ins Predigtamt Hauslehrer zu Greiffenberg. Er starb 1799 am 10. Febr.

§§ 1) Abh. von den verschiedenen Ämtern in der Kirche Jesu, über Eph. 4, 11. Laub. 1765. 4.

2) Die Jesu zugeführte Braut, als eine reine Jungfrau, über 1. Cor. 11, 3. Ebd. 1766. 4.

3) Andächtige Betr. der Geburt Jesu; Ebd. 1768. 8.

r. Lauf. Mz. 1768. p. 206.

4) Entwurf seiner Predigten aufs Jahr 1770 und ff. Lauban 1769 ff. 8.

r. Ebd. 1769. p. 388. Ebd. 1770. p. 371.

5) Ein Lied (zum Sonntäglichen Kirchengebet bestimmt;) Lauban 1771. und ff. 8.

r. Ebd. 1771. p. 385 f. Ebd. 1777. p. 43.

6) Entwurf von seinen Vorträgen im Kirchenj. 1774. 8. Laub. 1773. 8.

r. Ebd. 1773. p. 379.

7) Erbauliche Todesbetrachtungen und Begräbnislieder; Laub. 1776. 8.

r. Ebd. 1777. p. 39 f.

8) Der freudige Tod eines Bothschafters Jesu; Parentation aus 2. Cor. 5, 21. bey M. K. Döring Pf. in Niederwiese; Laub. 1784. 4.

9) Nachricht von Jubel-Eheleuten, auch sonst alten Personen im Queißkreise; in dem Lauf. Mz. 1777. p. 144 f.

Digitized by Google

10) Nachricht von alten Personen, die eine starke Nachkommenschaft hinter sich gelassen haben; Ebd. p. 302 f.

Vergl. OL. Nachl. 1767. p. 253. Lauf. Mz. 1768. p. 307. Meusel IIIte und IVte Ausg.

† **Wehner**, (Johann Heinrich,) Pfarrer zu Niederwiese, geb. 1693 am 16. Nov. zu Neundorf unter Greifenstein, wo sein Vater, Johann W., Innwohner und Schulhalter war, trieb seine Schulstudien in Niederwiese und Lauban, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1730 Pf. zu Grunau, 1739 Diakon und 1749 Pf. in N., wo er 1757 am 1. März starb.

§§ 1) Das Andenken treuer Lehrer und Prediger, über Ebr. 13, 7. Lauban 1748. 8.

2) Erkenntnis der Wahrheit zur Gottseligkeit;

3) Noch einige kleine ascetische Schriften.

Vergl. Ehrh. Schles. Presb. III. 260.

†† **Weinart**, (Benjamin Gottfried,) Kurfürstl. Sächs. und OL. Oberamtsadvokat und mehrere Jahre Gerichtsdirektor und Amtmann zu Ruhland, anitzo privatisirender Gelehrter auf einem Weinberge (Weinartsruhe genannt,) bey Dresden, auch (1790) Mitglied der Oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften, so wie auch verschiedener andern gel. Gesellsch.; geb. 1751 am 4. May zu Dohna bey Dresden, wo sein Vater, gleiches Namens, (der 1795 am 7. März in einem Alter von 80 Jahren verstorben,) Pfarrer war, studirte auf der Stadtschule zu Pirna und in Leipzig.

§§ 1) Commentat. de ignorantia plebis reipublicae nociva; L. 1774. 8.

2) * Historische Sächs. Handbibliothek; Erster Th. Ebd. 1776. 8. 2ter Th. Ebd. 1784. r. AdB. 63. l. 174 f.

3) * C. A. Klotzens Satyren, aus dem Latein. übers. Ebd. eod. 8.

4) * J. Gutherii liber de officiis domus Augustae publ. et privat. cura et animadversionibus; L. 1776. 4.

5) Abbildung und Geschichte der Stadt Dresden und der um dieselbe liegenden Gegend; Ebd. 1777 — 1781 gr. 4. mit K. 8 Hefte.
I. H. r. AdB. 36. II. 546.
III. IV. H. r. Ebd. 37. II. 559.
V. H. r. Ebd. 39. I. 217.
VI. H. r. Ebd. 43. II. 495.
VII. H. r. Ebd. 46. II. 479.
VIII. H. r. Ebd. 50. II. 516 f.

6) Lehnrecht des Markgrafthums Oberlausitz, aus Landes- und Provinzialgesetzen, auch anderen öffentlichen Urkunden erläutert; D. und L. 1785 und 1788 gr. 8.
I. r. ALZ. 86. I. 85. AdB. 69. II. 367. Götting. 86. III. 1411. Leipz. 86. I. 209. Schott's Bibl. 85. II. 366.
II. r. ALZ. 89. I. 169. AdB. 88. II. 108. Götting. 88. III. 1766. Laus. Mz. 1789. p. 293.

7) Versuch einer Litteratur der Sächsischen Geschichte und Staatskunde; Ebd. 1790. 91. gr. 8. II. der 1ste Th. ist rubrizirt: Litteratur der Topographie, und der 2te: Litteratur der Geschichte. Dazu erschienen Beyträge in D. Weissens Museum Th. I. p. 234 ff. imgl. in von Beust histor. und statist. Aufsätzen, Bd. I. No. 5.
I. r. ALZ. 93. IV. 97 ff. AdB. 108. I. 260 ff. Erfurt. 91. p. 226 ff. Erlang. 93. p. 637 ff.
II. r. ALZ. ebd. Erl. ebd.

8) Analecta juris publici Germaniae, praesertim Saxoniae; L. 1797. T. I. Sect. I. 8.
r. AdB. 98. I. 85.

9) Rechte und Gewohnheiten der beyden Markgrafthümer Ober- und Niederlausitz; Ebd. 1793 — 98. gr. 8. IV.
I. r. NadB. 17. I. 155. Laus. MS. 1793 II. 365.
II. r. NadB. 23. I. 26. Staats- und jur. Litt. 94. III. 57 ff. Laus. MS. 1794. II. 107.

III. r. Staats- und jur. Litt. 95. I. 343 ff. Lauf. MS. 1795. II. 35.
IV. r. Erfurt. 1800. XXXII. 251 ff.

9) D. Anton Fr. Büschings — Magazin für die neue Historie und Geographie, fortgef. und mit den nöthigen Registern über alle Theile versehen, 23ster Theil, Berlin 1793. 4.
r. NadB. 10. II. 393 f.

10) Annalen der Rechtswissenschaft; Ister Band 1 — 4 St. D. 1798. 8.

11) Litteratur des Staatsrechts und Statistik von Kursachsen; Meissen 1802. 8. II.
r. Leipz. LZ. 1802. I. 317 ff.

12) Historische Nachricht von der Grünstraße bey Delitsch, und dem Ursprunge der Stadt; im Journal für Sachsen 1792.

13) Viele Aufsätze in dem Hamburgischen Magazin vom Jahre 1773 — 1775. — in den Dresdner gel. Anz. — und Wittenbergischen Wochenblatte.

Vergl. Weitz; — Meusel IVte Ausg. und N. 1. 5.

** **Weiner**, (Gottfried,) Diakon in Linda; dahin er 1785 berufen wurde; geb. 1737 am 22. April zu Margliſſa, wo sein Vater, Mstr. Christoph W., Bürger, Weiß- und Sämisch-Gärber war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Lauban, so wie seine akademischen in Wittenberg und war darauf Hauslehrer bis zum Antritt seiner Diakonie in L. Er ist ein Liebhaber der Ol. Historie.

§§ 1) Andenken der Gerlachsheimischen Prediger; Lauban 1767. 4.
r. Lauf. Mz. 1768. p. 26.

2) Andenken der Obergerlachsheimischen Grundherrschaften; Lauban 1775. 4.
r. Ebd. 1775. p. 248.

3) Das Andenken der Oberlindaischen Herrschaften; Lauban 1793. 4.
r. Lauf. MS. II. 306 f.

Digitized by Google

4) Ein kabbaliſtiſches Progr. trigonale; aus Pſ. 91, 9 — 13. Lauban 1779. 4.
5) Etwas zur Markliſſiſchen Geſchichte; in der Ol. Nachl. 1773. p. 258 ff.
6) Viele Aufſätze in dem Lauſ. Magaz.

1774.

a) Geſchichtliche Nachrichten von Markliſſa; p. 262 ff. 273 ff.

1775.

b) Hiſtoriſche Nachr. von der Unternehmung Heinrich Renckers Herrn zu Tſchochau; p. 69 ff. 101 ff. 149 ff.

1776.

c) Geſchichtliche Nachr. von Niedergerlachsheim; p. 337 ff. p. 353 ff.

1777.

d) Etwas von Mittelgerlachsheim; p. 17 ff. p. 52 ff.
e) Hiſtor. geneal. Nachr. von den Beſitzern und Herrſchaften des Guts Hartmannsdorf; p. 131 ff.
f) Geſchichtliche Nachricht von Obergerlachsheim; p. 182 ff.
g) Verzeichnis der Oberörtmannsdorfiſchen Herrſchaften; p. 245 ff.
h) Niederörtmannsdorfiſche Herrſchaften; p. 259 ff.

1778.

i) Von den Beſitzern und Herrſchaften des Städtleins Markliſſa, p. 33 ff.

1779.

k) Etwas von den Gerlachsheimer Schulen und deren Lehrern; p. 66 ff.
l) Hiſtoriſche Nachr. von Holzkirch; p. 321 ff.

1780.

m) Fortſ. von Holzkirch; p. 53 ff. 74 ff. 102 ff. 250 ff. 264 ff.

1781.

n) Ein Etwas von der Wingendorf. Kirchen- und Schulgeſchichte, p. 154 ff.
o) Von Wingendorfiſchen Gelehrten; p. 267 ff.

Digitized by Google

1783.

p) Von den Küstern in Marklissa; p. 183 ff.

1784.

q) Von Jo. Erhardt einem Arzte in Marklissa; p. 154 f.

1785.

r) Von dem Kirchen- und Schulstande in Marklissa, p. 360 ff.

1788.

s) Von den Lindaischen Schullehrern; p. 296 ff.

t) Von Lindaischen Gelehrten; p. 321 ff.

1789.

u) Von Lindaischen Jubeleheleuten; p. 3 f.

v) Etwas von dem in Linda eingepfarrten Nicolsdorf; p. 113 ff.

1791.

w) Geneal. Nachr. von dem Geschlechte von Hillebrandt; p. 173 f.

1792.

x) Etwas von Mittellinda; p. 115 f.

6) Etwas von der Burg Lesna, in der Lauf. MS. 1793. II. 353 ff.

Vergl. Lauf. Mz. 1785. p. 346. Meusel IVte und Vte Ausg.

von Weinhardt, (Johann George,) auf Beyersdorf, Hofoperateur; geb. 17 . . am . . . wo sein Vater . . . .

§§ Beschreibung einer merkwürdigen Operation durch den Kaiserschnitt; Bauzen 1802. 8. mit 1 Kupf.

** Weinhold, (Gottlob Samuel,) (1789) Inspektor des Freystädtischen und Sprottauischen Kreises in Schlesien und Pfarrer zu Malmitz, dahin er 1768 berufen wurde, geb. 1740 am 13. Sept. zu Haugsdorf, wo sein Vater (nachmals Kantor zu Lähn in Schlesien) damals Organist war, studirte in Hirschberg und Frankfurt an der Oder und war bis zum Antritt seines Predigtam-

Digitized by Google

tes Hauslehrer in dem Hochgräfl. Schönaichschen Hause.

§§ Morgen- und Abendandachten; Sagan 1770. 8.

Vergl. Ehrhardt's Schles. Presb. III. 404.

Weinhold, (Johann,) Hauslehrer in dem von Hartig hochadelichen Hause, um Jahr 1760.

§§ Die Aufweckung zum Lobe Gottes, durch das Gute, so Gott an uns und an andern Menschen erzeiget: eine Predigt aus Luc. 1, 57 — 80. Zittau 1760. 4.

* Weise, (Christian,) Mag. der Phil. und vieljähriger Rektor des Gymnas. zu Zittau, wo er auch seinem Vater, Elias V., Schulkollegen, allda von Fr. Annen, einer Tochter des George Profelt's eines Predigers zu Chemnitz in Böhmen 1642 am 30. April geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1663 Magister, 1668 Sekretär bey dem Grafen von Leiningen, 1670 Prof. Eloquent. Poeseos und Politicä zu Weissenfels, und 1678 Rektor in Zittau, wo er mit grossen Nutzen arbeitete und als ein Polygraph viele Schriften (die aber freylich größtentheils ausser der Mode sind,) ausfertigte, deren Menge die Zahl seiner Lebensjahre weit übersteiget. Er erfand eine beliebte Methode die teutsche Oratorie fürzutragen, und in der teutschen Poesie hatte er eine leichte und angenehme Art, so daß er zu seiner Zeit Lusatiae Demosthenes genennet wurde. Im Jahre 1708 legte er wegen Abnahme der Kräfte sein Rektorat nieder, und starb noch vor der Introduktion seines Nachfolgers des M. Gottfr. Hoffmann's, den er selbst vorgeschlagen und sich ausgebeten hatte, 1708 am 21. Okt. Er war zweymal verheirathet, 1) mit Fr. Reginen geb. Arnoldin, des Thomas Arnolds Pf. in Burgwerben, welche 1675 im Wochenbette zu Weissenfels ihr Leben beschloß, 2) mit Annen Reginen einer geb. Resenin, einer Tochter des Gf. Resens Stadtrich-

ters in Zittau. Aus beiden Ehen hatte er zwar Kinder, von denen aber keines ihn überlebte.

§§ 1) D. (Praes. Rappolto) de Sapientia comparanda; L. 1662.
2) D. de causa productiva Substantiae; L. 1663. 4.
3) D. historico-politica de Romulo; L. 1664. 4. Rsp. Heinr. Glob von Oberländer Eq. Lus.
4) D. de catarrhactis, s. fragminibus nubium; L. 1666. 4. Rsp. Jo. Ge. Weise, sein Bruder.
5) D. Idea boni historici; L. eod. 4.
6) D. Judicium historici; L. 1668. 4.
7) D. de Basilisco; L. eod. 4. Rsp. Jo. Geo. Weise, sein Bruder.
8) D. l. II. de Juribus Principum Germaniae; Leucopetr. 1670 et 1671. 4.
9) * Die drey Hauptverderber; L. 1671. 1673. 1710. 12. unter dem Namen Sigismund Gleichviel.
10) * Die drey Erznarren; L. 1672. 1704. 1710. 12. in Augsburg nachgedruckt unter seinem Namen, ingl. Zittau 1676.
11) * Die drey klügsten Leute; L. 1673. 1682. 1710. 12. unter dem Namen Catharinus civilis; in Augsburg nachgedruckt unter seinem Namen.
12) D. de fortuna politica; Ib. 1674. 4.
13) D. de Carolo M. Ib eod. 4.
14) — de moralitate complementorum; Ib. 1675. 4.
15) — de existimatione Principum; Ib. eod. 4.
16) Kluger Hofmeister; L. 1675. 1688. 1696. Hamburg 1712. 12.
17) * Tarquinii Catulli e Xardo B. c. c. Trophaeum Austriacae monumento famae appensum; 1674. f
18) * Der politische Näscher: L. 1676. 1680. 12.
19) Sebast. Caesaris de Menesis Summa politica, cui adjecta idea Statisticae; Leucopetr. 1676. 4.

Digitized by Google

20) Schediasma de lectione novellarum; Altd. 1676. 1685. Cob. 1688. 4. ins teutsche überf. von Ch. Junker; Ebd. 1706. 8.
21) D. de eo, quod honestum est ex disciplina Christianorum, seu de principio amoris et odii; Ib. 1677. 4.
22) Der politische Redner; L. 1677. 1681. 1688. 1691. 1694. 8.
23) Überflüssige Gedanken der grünenden Jugend; L. 1677. 1690. 1701. 12. II.
24) Orationes II. de Statista Scholastico, et Idea Rectoris; Zitt 1678 4.
* Die erste ist die in Weissenfels gehaltene Abschiedsrede, und die andere die Antrittsrede zu Zittau.
25) Tr. de poesi politicorum sive argutis inscriptionibus; Jen. 1678. 1688. 8.
26) Orat. de felicitate emeritorum; Zittav. 1679. 4.
27) Orationes in Natalem XII. D. Johannis Geo. IV. Ib. eod. f.
28) Epistola ad amicum sc. M. Cph. Caesarem — de vita El. Weifii, Patris; Zitt. eod. 4.
29) Die politische Colica; L. 1680 12.
30) Der politische Maulaffe; L. eod. 12.
31) Rutae Saxonicae quinque — Saecularis memoria; Ib. 1680. f.
32) Sermones exequiales in memoriam D. Johannis Georgii; Ib. 1681. 4.
33) D. de officio Hominis, cum apparet cometa; Zitt. 1661. 4.
34) Doctrina Logica; Zitt. 1681. L. 1704. 1719 1731. 8.
35) Gestrenger Graf Ancre; D. 1681. 8.
36) Tochter Mord Jephtä; D. eod. 8.
37) Hauptrebelle Machiavello; L. 1682. 8.
38) Nucleus politicae; L. 1682. 1691. 1700. 1706. 8.
39) Nothwendige Gedanken der grünenden Jugend; L. 1682. 1690. 12.
40) D. de Barclai Argenide; Zitt. 1683. 4.
41) Bellaria juventutis; Ib. 1583. 8.

42) Politischer und neuerläuterter Redner; L. 1684. 8.
43) Neue Jugend-Lust; VII. Trauerspiele; L. eod. 8.
44) Orationes duae inaugurales, 1) de conscientia praeceptorum; 2) de officio Collegae III. Zitt. eod. 4.
45) Selige Gedanken der studirenden Jugend; L. 1685. 12. angeh. ist das väterliche Testament.
46) D. de elegantiis realibus; Zitt. 1685. 4.
47) Politischer Academicus; Hamburg 1685. 1696. 12.
48) Orat. saecular. de ortu et progressu Scholarum per Lusat. superior. Zitt. 1686. 4.
49) Institutiones oratoriae; Zittav. 1687. L. 1709. 8.
50) Reiffe Gedanken der Jugend; L. 1687. 8.
51) D. de Logica Nobilium et Politicorum; Zitt. 1687. 4.
52) D. Quantum Reipublicae interfit doceri latinam linguam; Zitt. 1689. 4.
53) Orat. in memoriam B. Keimanni; Ib. eod. 4. einen Auszug davon findet man in Ludovici Schulhist. II. 72 f.
54) Lust und Nutz der spielenden Jugend; D. 1690. 8.
55) Nucleus Logicae; L. 1691. 1712. Coburg. 1731. 8.
56) Tabulae chronologicae; D. 1691. 4.
57) Der gelehrte Redner; L. 1692. 1693. 1714. 8.
58) Curieuse Gedanken von deutschen Briefen; L. 1692. 1702. 1719. 8.
59) Zittauische Rosen bey dem Helden-Grabe des — Kurf. Johann Geo. III. L. 1692. 4.
60) Freymüthiger und höflicher Redner; L. 1693. 12.
61) Politische Nachr. von sorgfältigen Briefen; L. 1693. 1702. 8.
62) Unterthänigste Zeichen des Lebens, Denkens und Wünschens bey der abermaligen Verän-

Digitized by Google

derung in dem hohen Churhauſe Sachſen L. 1694. 8.

62) Nucleus ethicae; L. eod. 1703. 8. Ed. noviſſ. c. Jo. Cph. Wenzelii praef. L. 1719. 8.

63) Subſidium juvenile de chriis; D. 1694. 8.

64) Fragen über die Tugendlehre nach Anleitung der Ethica; L. 1696. 8.

65) Comödienprobe; L. 1696. 12.

66) Fragen aus der Logica; L. eod. 1700. 1714. 8.

67) Fragen über die chriſtliche Tugendlehre, welchergeſtallt ein Studirender aus der Theologia morali ſeine Pflicht erkennen, ſein Glück befördern, und ſein wahres Chriſtenthum beweiſen ſoll; L. 1697. 8.

68) Colloquia IV. de univerſa fructuoſae informationis indole; L. 1697. 8.

69) Curieuſe Gedanken von der Imitation, welchergeſtallt die lateiniſchen Autores mit Nuzzen geleſen, mit guten Verſtand erkläret, und mit einer gelehrten Freyheit im Stylo gebraucht werden können; L. 1698. 8.

70) Politiſche Fragen; D. 1698—1713. VI. 8.

71) Gedanken von den Imitationen; L. 1698. 8.

72) Der politiſchen Jugend erbaulicher Zeitvertreib; L. 1699. 12.

73) Pr. ob das Jahr 1699 oder 1700 das letzte vom Saeculo ſey? Zittau 1699. f.

74) Zittauiſches Theatrum; D. 1699. 8.

75) Neue Proben von der vertrauten Redekunſt, in 3 theatraliſchen Stücken; 1700. 8.

76) Eines treuen und chriſtlichen Vaters ſelige Haus- und Schularbeit, wie ein aufwachſender Sohn zum Beichtſtuhl und Abendmahl ſoll erbauet werden; L. 1701. 8.

77) Subſidium juvenile de chriis; D. 1694. 1701. 8.

78) Curieuſe Gedanken von teutſchen Verſen; L. 1702. 8.

Digitized by Google

79) Gott ergebene Gedanken, über die Tugendlehre, nach Anleitung des Vater unsers; D. 1703. 8. r. U. N. III. 586 ff.
80) Abdank. bey des Archidiak., Zachar. Seeligmanns, Wittwe; Zittau 1703. f.
81) Curiöse Gedanken von Novellen oder Zeitungen; Löbau 1703. 8.
82) Baumischer Machiavellus; D. 1704. 8.
83) Conspectus Systematis theologici; Zittav. 1705. 8.
84) Enchiridion grammaticum; D. 1705. 1722. 8.
85) Epistola ad M. God. Ludovici; Zittav. 1705 f.
86) Oratorische Fragen oder Nachlese; L. 1706. 8.
87) Liebes-Alliance; Görlitz 1706. 8.
88) Staatsgeographie; L. 1706.
89) Oratorisches Systema; L. 1707. 8.
90) D. de numero oratorio; Zitt. 1707. 4.
91) Untersuchung der Lehre vom Termin der Gnadenzeit; L. 1707. 4.
92) Ordentliche Todes- und Sterbensgedanken, über die Sonn- und Festtags-Evangelien; L. 1708. 8.
93) Idea Theologi D. Seeligmanni; Gorlic. 1708. f.
94) Gedächtnisschrift vom 100jährigen Zittauisch. Brandfeste; Zittau eod. 4.
95) Erbauliche Buß- und Zeit-Andachten, in 120 Oden; Bud. 1710. 1720. 8.
96) Inhalt der Theologie; L. 1710. 8.
97) Epistolae selectiores cum claror. viror. ad eundem; Bud. 1716. 8.
98) Gutachten von Schulsachen; L. 1718. 8.
99) Tugendlieder; Bud 1719. 8.
100) Theatralische Sittenlehre, curiöser Körbelmacher; Zittau 1719. 8.
101) Trost- und Sterbe-Andachten in 107 Sterbeoden; Bud. 1720. 8.
102) Viele Programmen, theils zu dramatischen Vorstellungen, theils zu Redeübungen, sowohl in Weissenfels als auch in Zittau.

Digitized by Google

103) Noch sehr viele dramatische Vorstellungen.
104) Er edirte auch: Nili Ascetae sententias c. versione Stephani Schoningii; . . . Petri Labbe elogia; L. 1706. 8. Steph. Petiot panegyricos ll. . . . Bohusl. Balbini verisimilia disciplinarum humaniorum; L. 1710. 8.
105) In D. Joh. Chr. Lehmann's Bibliothek, zu Leipzig, befanden sich von ihm verschiedene Anecdota.
106) Er hatte Antheil an den Act. Erudit.
107) Er gehöret auch zu den geistlichen Liederdichtern; ich will einige von den bekanntesten Liedern, die ihm zugeschrieben werden, anführen:

a) Gott durch den wir sind und leben —
b) Gott Lob! es geht nunmehr zum Ende —
c) Ich sehe nur auf Gottes Willen —
d) Liebster Jesu! liebstes Leben —
e) Mein Jesus hat sein Blut vergossen —
f) Weil nichts gemeiners ist als Sterben —

* Im Zittauer Gesangb. werden ihm zugeschrieben No. 28, 34, 119, 223, 256, 646, 649, 650, 656, 685, 759, 761, 767, 813, 839, 1001 und 1015.

Vergl. M. Sam. Grosseri Vita Chr. Weisii; L. 1710. c. icone; von Bernigeroth, 8. Ludovici Schulhist. ll. 9. Carpz. Anal. III. 110. Grosser's Merkw. IV. 132, Singul. Lus. VIII. 494. Wetzel's Hymnop. III. 379 ff. Heerwagen l. 114 f. Jöcher. Dahlmanns Schauplatz der-masquirten Gelehrten, p. 129, 146, 678 und 681. Neumeister de poet. germ. p. 110. 111. Sein Bildnis hat man auch, von J. C. Böcklin vor seinen Institut. Orat. ingl. von Cröker in 8 und noch mehrmals; das beste ihm ganz ähnliche ist von Bernigeroth, mit einem Elogium von Chr. Schönen.

* Weise, (Christian Gotthold,) Mag. der Phil. und Kandidat der Theol., geb. 1635 am 27. Juny zu

Budissin, wo sein Vater, M. Kaspar Abraham W., Subrektor am Gymnasium war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wo er auch Magister wurde; Er starb 1784 am 27. Juny.

§§ 1) * Einhundert im gegenwärtigen Jahrhunderte verstorbene alte Gelehrte Oberlausitzer, welche Gott nicht nur 70 und 80, sondern noch mehrere Jahre köstlich leben lassen; Bud. 1770. 4.

2) Etwas von dem Catechet-Georgischen Geschlechte; Bud. 1773. 4.

r. Ol. Nachl. 1773. p. 287 f.

3) Einhundert 70 und 80jährige Oberl. Juristen; Bud. 1778. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1784. p. 233 f.

* **Weise**, (Christian Heinrich,) Mag. der Phil. und Rektor der Schule zu Altenburg, geb. 1688 am 29. Nov. zu Steinigtwolmsdorf, wo sein Vater, M. Johann Michael W., (zuletzt Pfarrer in Hohenstein,) damls im Predigtamte stund; studirte auf der Fürstenschule zu Meissen und in Leipzig, (wo er am dritten akademischen Jubiläo Magister wurde,) habilitirte sich 1710 als Mag. leg. wurde 1715 Konrektor in Chemnitz, 1725 Rektor in Annaberg, und das Jahr darauf Rektor in A., wo er 1730 am 15. May starb. Er war für die damaligen Zeiten in lateinischer und teutscher Sprache ein guter Dichter, ein sehr thätiger Schulmann, der eine vortrefliche Lehrart hatte, und ein begabter Prediger war; wie er dnn einmal bey jählinger Krankheit des angestellten Predigers in der Bartholomäikirche, nach geschehener Anfrage, ob er sich sogleich zu predigen getraute, noch ein Lied singen liess, und darauf sogleich die Kanzel mit allgemeinen Beyfall bestieg. Er lag täglich zweymal auf den Knien, und trug Gott das Wohl der Stadt und der ihm anvertrauten Schule vor. Er ist der Vater des beliebten Schriftstellers Christian Felix W., Kreissteuereinnehmers des Leipziger Kreises.

§§ 1) D. de decoro circa vestes; L. 1710.

2) Gutachten von Schulſachen, darinnen die Requiſita einer wohlbeſtellten Schule angezeigt und zugleich eine gute Methode angewieſen wird, junge Leute zu einer ungeheuchelten Tugend und zu einer gründlichen Gelehrſamkeit auf eine leichte und ſichere Weiſe anzuführen; Chemnitz 1717. 8.

3) Conjecturae de Saxonum origine; Ib. 1724. 8.

r. Act. Erud. 1725. p. 86 ff.

4) De ſtylo Romano; 1724.

r. Ebd. p. 286 f. Leipz. 1725. p. 750. 754.

5) Commentat. de moderato hiſtoriae litterariae ſtudio, Annab. . . .

6) — — de eo, quam commode in montibus D. Annae habitatur; Ib. . . .

7) — — de Annaebergae et aedis D. Annae conditore GeorgioBarbato; Ib. . . .

8) — — de Anna matreAuguſti Elector. Sax. pia conjuge; Ib. . . .

9) Pr. de Comoediis. ſ. ludis ſcenis eccleſiaſticis; Ib. . .

10) Pr. de Erneſti. Electoris Saxon. et conditoris ſtirpis Ducum Sax. Erneſtinae virtutibus; Altenb. 1726.

11) Pr. de Dei ex virgine filio Platoni inaniter credito; Ib. eod.

12) Pr. de Doctore Joanne Fauſto, circuli olim Vitenbergenſis habitatore; Ib. 1727.

13) Antiquitatum Misnico-Saxonicarum ſingularia duobus libris expoſita; Chemn. 1727. 8. Ed. II. * 1744. ſ. l.

r. Leipz. 1727. p. 523. ſeq.

14) Latium in compendio, oder der geſchwinde Lateiner; Altenb. 1728. 2te Aufl. 1768.

r. Leipz. 1728. p. 368.

Digitized by Google

Vergl. C. H. Lorenz Geschichte des Gymnasiums und der Schule zu Altenburg, (Ebd. 1789. 8.) p. 182 ff.

* **Weise**, (Elias,) Kollege III. am Gymnas. in Zittau, dahin er 1639 berufen wurde, geb. 1609 am 18. Jul. zu Lichtenberg bey Zittau, wo sein Vater, George W., als ein Böhmischer Exulante eine Gärtner-Nahrung besaß, studirte in Zittau und in Jena, war nach Vollendung seiner akademischen Studien, bis zum Antritt seines Schulamtes, Hauslehrer, und starb 1679 am 1. April; nachdem er kurz vorher war in einen ...envollen Ruhestand versetzet worden. Er hatte von seinem nahen Ende gleichsam eine Ahnung; Denn am 28. März war er noch einmal in der Schule, um eine Gedächtnisrede anzuhören, da sagte er beym Nachhause gehen zu seinen Schülern: Nun habe ich zum letztenmale eure Klasse besucht, — und er kam auch nicht wieder in die Klasse; auch war es sonderbar, wenig Stunden vorher, ehe ihn seine letzte Krankheit befiel, hatte er das Distichon niedergeschrieben.

Ut recte amplectar verbum coeleste, Jehova;
Da vires animi mi Deus atque Pater.

§§ 1) Manuductio linguae graecae . . .
2) Einige Programmen.
3) Selige Sterbensgedanken, welche Joh. El. Weise (unsers Weise's Sohn) Licent. in Zittau, über seinen Leichentext Ebr. 4, 15. 16. ihm von seinem Vater noch bey seinen Lebenszeiten entwerfen ließ, und bey seinem Leichenbegängnisse, (welches den 13. Jan. 1709 angestellet wurde,) abzusingen selber verordnet hat; — ein Lied. Zittau f.

Vergl. Ch. Weisii Epistola de vita El. Weisii; Zitt. 1679. 4. Ludovici Schulhist. II. 97. Carpz. Anal. III. 113. Jöcher.

† **Weise**, (Esaias,) Diakon zu Budissin; geb. 1605 am 1. August zu Senftenberg, wo sein Vater, Bartholomäus W., Schulrektor war, studirte auf der Fürstenschule zu Meissen, und auf den

Digitized by Google

Akademien zu Leipzig und Wittenberg, wurde 1632 Diakon in Ruhland und 1633 Diakon in B., wo er 1657 am 19. August, als ein mit Fr. Chr. des Hier. Liebes, Bürgers und Goldarbeiters, nachgel. Wittwe, verlobter Bräutigam starb.

§§ 1) D. de visu; L. 1628. 4.
2) Leichenpr. auf Ehrenreich von Minckwitz auf Radibor, s. t. Suspirium Davidico-Minckwizianum; aus Ps. 31, 6. Bud. 1654. 4.

Vergl. Dietm. Ol. Pr. p. 85 f.

* **Weise**, (Johann George,) (1668) Mag. der Phil. und Pfarrer in Herwigsdorf bey Zittau, geb. 1644 am 30. Juny zu Zittau, wo sein Vater, Elias W., dritter Schulkollege war; ein Bruder des Zittauischen Rektors Chr. Weise's, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, — wurde 1674 Pf. in Waltersdorf, und 1681 Pf. in H., wo er 1725 am 25. Juny als ein Jubelprediger starb. Zwey sonderbare Zufälle begegneten ihm, bey seiner sonst guten Gesundheit: Der erste in in der Jugend, da ihm durch eine besondere Krankheit, an der linken Hand, 2 Finger zusammen wuchsen, die man durch die chirurgische Operation theilen mußte, so daß die Haut mit 6 Heften zusammengezogen wurde, dabey er ein halbes Jahr unterschiedliche Beschwerden zu erdulden hatte; der andere Fall begegnete ihm im Amte, da am linken Backen ein gefährliches Gewächse entstund, welches ihm aber in Lauban nicht nur glücklich geschnitten, sondern auch so gut geheilet wurde, daß er in seinem Amte nur eine einzige Predigt aussetzen durfte.

§§ Drey zusammengedruckte Abdankungsreden; a) Die versüßte Bitterkeit bey Frau Eleon. geb. Elgerin, des M. Gf. Tumrell's, Pf. in Hirschfelde, Eheliebste; b) Das aus der Wiege ins Grab gelegte Kind, bey einem Kinde der itzt erwähnten Ältern; c) Hülfe und Ruhe, welche das Leben gesucht, den Tod aber gefunden; bey M. Ch. Elgern, Pf. in Berzdorf; Zittau 1696. 4.

Vergl. Eckarth's Chronica des Dorfes Herwigsdorf; p. 83 ff.

† **Weise**, (Kaspar Abraham,) Mag. der Phil. und Konrektor in Budissin, geb. 1704 am 10. Aug. zu Betten in der Ephorie Grossenhayn, wo sein Vater, Matthäus W., Pfarrer war, trieb seine Studien in Senftenberg und Luccau, so wie seine akademischen in Wittenberg; wurde nach Vollendung seiner Studien 1729 am Gymnas. zu Budissin Kollege VI. a. e. Koll. V. 1737 Subrektor und 1759 Konrektor. Er starb 1762 am 13. July.

§§ 1) Commentat. — quorundam ex tractu electorali vulgo Churkreis dicto progressorum summorum litteratorumque virorum memoriam recolens; (Gratulationsschrift an den D. Fr. Wilh. Jahr, als er Prof. Theol. in Wittenberg wurde;) Vit. 1754. 4.

2) Series Camerae Procuratorum; (in vrbe Budiss.) lb. 1755. 4.

3) Pr. de Nimio in explicandis Scripturae locis; lb. 1758. f.

4) Pr. de Patriae caritate; Bud. 1759. f.

5) Das rühmliche Andenken eines um Budissin wohlverdienten Mannes aus dem Platzischen Geschlechte; Budissin 1759. f.

* **Weise**, (Martin,) Apotheker und Bürgermeister in Bernstadt, geb. 1672 am 21. Febr. zu Lauban, wo sein Vater, Christoph W., Kauf- und Handelsmann war. Er starb 1736 am 12. Juny, nachdem er sich durch ein Vermächtnis von 400 Rthlr. um die Armen in Bernstadt sehr verdient gemacht hatte.

Weisse s. **Weise**.

* **Weissenfels**, (Johann George,) Pfarrer in Oberbiela, dahin er 1687 berufen wurde, geb. 1649 am 25. Jan. zu Görlitz, wo sein Vater, gleiches Namens, Bürger und Tuchmacher war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig und wurde, nachdem er die Akademie verlassen, ein Mit-

Digitized by Google

glied des größeren vaterstädtischen Prediger-Kollegiums. Er starb 1743 am 21. Aug.

§§ 1) Die wahre Aufrichtigkeit; eine Parentation bey Joh. Geo. Pauli Bürgermeister in Görlitz; Ebd. 1720. f.

2) Das immer grünende Gedächtnis der Frommen; Abd. bey D. Balth. Dietrich; Bürgerm. Ebd. 1729. f.

* **Weissig**, (Karl Wilhelm,) Mag. der Phil. und erster Diakon an der evangelischen Gnadenkirche vor Hirschberg, geb. 1731 am 13. Dez. zu Reichenau, wo damals sein Vater, M. Ferdinand W., (zuletzt Kön. Preuß. Kirchen- und Schulen-Inspektor des Hirschberg. und Löwenberg. Kreises, auch Past. Pr. zu Hirschberg,) damals Pfarrer war; studirte in Hirschberg und Görlitz, und auf den Universitäten zu Leipzig und Halle, — wurde 1758 Pf. zu Kämmerswalde, 1765 2ter Diakon und 1777 erster Diakon in H., wo er 1783 am 31. Jul. kinderlos starb. Er war des seligen Ernestis ächter Schüler, ein herrlicher, allgemein beliebter Prediger, der bey einem deutlichen und ordentlichen Vortrage ganz vortreflich deklamirte.

§§ 1) D. (praes. Stiebritz) de Arca foederis ordinaria columnae nubis et ignis sede; Hal. 1753. 4.

2) Er arbeitete mit an Baumgartens Nachr. von einer Hall. Bibl. und Nachr. von merkwürd. Büchern.

Vergl. Lauf. Mz. 1783. p. 251 f. Ehrh. Schles. Presb. III. 198 ff.

†† **Weissig**, (Samuel Gottfried,) (1777) Mag. der Phil und Pfarrer zu Niederwiese, geb. 1755 am 7. Juny zu Hirschberg, wo sein Vater, Christian Melchior W., ein angesehener Kaufmann und dasiger löbl. Kaufmanns-Sozietät Oberältester war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt, so wie seine akademischen in Halle und Leipzig, wurde, nachdem er eine kurze Zeit Hauslehrer zu Friedersdorf am Queis gewesen war,

Digitized by Google

1779 zweiter Prediger und 1785 Paſtor und Schulinſpektor in N.

§§ 1) D. . . . .

2) Rede bey der feyerlichen Einweihung des neuen Gottesackers zu Greiffenberg; Liegnitz 1783. 8.

r. Lauſ. Mz. 1783. p. 104 f.

3) Wie ſich fromme Chriſten, welche Gott mit Feuer heimgeſucht, ſich wiederum ſeines Wohlgefallens verſichern können; eine Brandpred. aus Amos 5, 6. 8. Cap. 7, 4. Laub. 1783. 4. Man findet dabey eine kurze hiſtoriſche Nachr. von den Brandſchäden in Greiffenberg.

4) Die große Barmherzigkeit, welche Gott treuen Lehrern wiederfahren läſſet: Leichenpr. aus 1. Tim. 1, 15. 16. auf den Paſt. M. Caſp. Döring in Niederwieſe; Lauban 1784. 4.

5) Die ſiebende Bitte des heiligen Vater Unſers in ihrer Beziehung auf das verdienſtliche Leiden unſers Erlöſers J. C. Ebd. 1786. 4.

r. Lauſ. Mz. 1786. Vorr. 1.

6) Der Beſchluß des heil. Vater Unſers in ſeiner Beziehung auf das verdienſtliche Leiden — J. C.; Ebd. 1787. 4.

7) Die im erſten Gebote gebotenen Pflichten der Jugend der Niederwieſ. Kirchgemeinde vorgeſtellet; Lauban 1788. 4.

r. Lauſ. Mz. 1788. p. 127 f.

8) Was nach dem erſten Gebote verboten, ſündlich, ſchädlich und ſtrafbar iſt; — Ebd. 1789. 4.

r. Lauſ. Mz. 1789. p. 179.

* Dieſe Betrachtungen ſind bis 1803 über die folgenden Gebote von Jahr zu Jahr fortgeſetzet worden, ſ. Lauſ. Mz. 1790. p. 303 f. Ebd. 1792. Vorr. XI.

Vergl. Lauſ. Mz. 1780. p. 29 f. Ehrh. Schleſ. Presb. III. 263 f.

† **Weiſt**, (David,) Pfarrer zu Lichtenau bey Lauban, Goldberg war ſein Geburtsort, wo er 1660 am 22. Sept. ſeinem Vater, Matthäus W., einem

daſigen Inwohner, der in der Folge nach Lauban zog, geboren wurde; Er ſtudirte in Breslau und in Leipzig, wurde 1685 Pf. zu Berthelsdorf bey Herrnhut, 1687 Diakon in Reichenbach, 1693 Pf. in Arnsdorf und 1702 in L., wo er 1711 am 21. Sept. ſtarb.

§§ 1) Sonderbarer Wechſel an dem Gott geheiligten Ehehimmel Gf. Gerbers; Laub. 1691. 4.
2) Glockengedanken; Görlitz 1693. 8.
3) Nöthiger Seelenſchatz; Görlitz 1699. 12.

Vergl. (Glo. Seifert's) Beytr. zur OL. Presb. p. 7. Dehmels Lichtenauer Chronik. p. 34 ff. Eberti peplum bonorum ingenior. Goldbergenſ.

** Wemme, (Auguſt Gottfried,) ein Muſiker und Phyſiker in Görlitz; geb. 1761 am 10. Jan. zu Löbau, wo ſein Vater, Johann Gottlieb W., Bürger und Müllermeiſter war. In ſeiner Vaterſtadt erhielt er den erſten Unterricht in der daſigen Schule, ſo wie zu Budiſſin Anweiſung in der Muſik, auf welche er ſich mit beſonderen Eifer legte. In der Folge war er Trompeter bey dem von Czettritziſchen Huſarenregimente in Schleſien, fand aber ſeit 1785 Gelegenheit, in der Capelle des Fürſten von Sulkovsky zu Reiſen in Großpohlen, und kurze Zeit darauf im Ciſterzienſer-Kloſter Wangrovze, ohnweit Gneſen, als Capellmeiſter angeſtellt zu werden. Ein Jahr darauf führte ihn ſeine Kunſt nach Rußland. Beym Staroſt und Fürſten von Moſzczensky, der viele Güther im ſüdl. Rußlande beſaß, als Capellmeiſter angeſtellt, hatte er Gelegenheit die Gegenden am ſchwarzen Meere kennen zu lernen, und da ſein Prinzipal nachher durch den Türken-Krieg genöthigt wurde, in die nördlichen Gegenden dieſes Reiches ſich zu wenden, auch dieſe zu bereiſen. Der Fürſt ſahe ſich nachher auſſer Stand, den bisherigen Aufwand zu machen, und löſete ſeine Capelle auf; worauf ſich unſer W. in ſein Vaterland wandte und Görlitz zu ſeinem Aufenthalt wählte. So groß auch ſeine Vorliebe für Muſik, beſonders für das Cello iſt, welches er mei-

Digitized by Google

merhaft spielt, so wendet er doch jezt nicht wenig Zeit auf das Studium der Elektrizität, und des neuerfundenen Galvanismus, wie er denn in unsrer Gegend der erste ist, der Voltaische Säulen construirt hat.

† Wend, (George,) Mag. der Phil. und einige Jahre Rektor zu Lauban: geb. 1635 am 18. April zu Breslau, wo sein Vater, Adam W., Bürger und Kaufmann war; studirte in seiner Vaterstadt und in Jena, wurde 1658 Konrektor zu Öls, 1661 Schulkollege und Professor der Mathematik am Elisabeth. Gymnas. in Breslau, 1669 Professor bey dem Magdalen. Gymnas. daselbst, 1670 Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen des Pflanzenden, 1682 Professor bey der Classis selecta in Öls, 1687 Rektor zu Lauban, und 1695 Gymnasiarche in Thoren, wo er in seiner Antrittsrede das Thema abhandelte: Quod in Scholis quoque evangelicis reperiantur probatiorum Doctorum veri characteres; — und 1705 am 7. Jul. starb. In Lauban hatte er mit dem damaligen Pastor Primarius Johann Muscovius eine Mishelligkeit, welche ihn zur Edirung einiger Streitschriften veranlaßte, (vergl. den Artikel Muscovius in diesem Lexikon.) Er war übrigens ein geschickter und thätiger Schulmann, aber leider ein Podagriste.

§§ 1) Centuria Epigrammatum; Jen. 1655. 4.

2) Disputat. theolog. de exorcismo, quatenus in Baptismo locum habeat; Ib. 1656. 4.

3) Epitome Theologiae Paracleticae in Tentationibus spiritualibus; Olsnae 1658. 8.

4) Das Judenlied vom Pseudo-Messia, Schabbasi Zebhi mit Annotatiunculis; Breslau 1662. 8.

5) Pr. de Servier. Patholog. Sympathetico; Vratisl. 1677. f.

6) Das beehrte Fürstenglück, d. i. kurzer Entwurf der ehemals gehaltenen Fürstl. Geburts-

Dramatum und Freuden-Reden; Ols 1685. 4.

7) Christ-Fürstl. Ölsnischer Gordianus und Palladium, oder 2 Freuden-Reden, in deren einer der Erzherzog, Sylv. Friedrich mit Gordiano, die Erzherzogin Eleonora Charlotta, mit dem Palladio verglichen worden; Laub. 1688. 4.

8) Oratio parentalis, qua trium admirandorum recensione justa persoluta sunt B. D. Jo. Ern. Gerhardo; Bud. et Laub. 1689. 4.

9) Von Dobschützische Geschlechtstafel der Neu-Kemnitz-Erdmannsdorfischen Linie; Lauban 1692. f. verm. 1695, vermehrt und fortgesetzt von Wolf Heinrich von Dobschütz; Ebd. 1745. f.

10) Deutsche Inscription als Ehrenfried Walther v. Tschirnhaus auf Kieslingswalde 1693 am 29. Nov. auf einmal 3 Leichen, als: seine Gemalin Elis. Eleon. von Kestin, seinen Sohn Hanns Eph., und ein todtgeb. Töchterlein beerdigen ließ; 1693. f.

11) Treuherzige Ermahnung an etliche übel gegründete Applikanten, welche die neue Benahmung der Laubanischen Schule blos hie ihren Lehrern zuschreiben, und alle wegen des Worts Minervium allhier gehaltene Predigten unbedachtsam auf Sie und ihre Schulen appliciren wollen; Zittau 1694. 4.

12) Friedliebende Beantwortung etlicher zankfüchtigen Zunötigungen, womit Hr. Jo. Muscovius jüngsthin in seinem konfusen, und wider hohes Verbot publicirten achtbögigen Werklein, Friedliebende Wahrheit genannt, auf das Rathhaus und in die Schule neues Feuer werfen wollen; Lauban 1694. 8.

13) Quaestionum variarum manipulus; Laub. 1691. 4. Sehr interessant, s. Lausi. Magaz. 1788. p. 244 ff.

14) Theses miscellae; Thorun. 1695. 4.

15) Thesium Theologico-Geographicarum Decas; Ib. eod. 4.

16) Theſes Theologico-Morales de Dolo bono; Ib. eod.

17) Etliche allgemeine Sätze aus der Genealogie; Ib. eod.

18) Diſquiſitiones Theologico-Politicae VIII. de republica Ebraeorum; Ib. 1696. 97. 4.

19) Pr. de Lucretiae Αυτοχειρία; Ib. 1696. 4.

20) Pr. de peccato in Spiritum S. Ib. eod.

21) Pr. de Notabilibus et curioſis quibusdam Thorunenſibus; Ib. 1697. 4.

22) Pr. de Curioſis nonnullis, ſed immerito in dubium vocatis hujus ſeculi inventis; Ib. eod.

23) Diatriba I. II. de Imp. Romanor. nummis in memoriam victoriae de Sarmatis olim reportatae cuſis; Ib. 1698. 4.

24) Conjecturae aliquot politicae, de ſuſceptis Magni Moſcovii Ducis, Petri Alexiwitz per varias Europae provincias itineribus; Ib. eod.

25) Pr. de antiquo et curioſo Bretislai, Bohemiae Ducis, numo argenteos; Ib. eod.

26) Pr. Veteris et Novi Teſtamenti miraculorum Parallelismus; Ib. eod.

27) Schediasma, de Pannifice Goldbergenſi ann. 1692. Laubae Luſatorum vicibus plus quinquaginta in Somnis concionante; Ib. eod. 4.

28) Pr. de lapidibus ſelectioribus; Ib. eod.

29) Mirandi lapidis a Thuano deſcripti analyſis philoſophica; Ib. eod.

31) Pr. Trium antiquiſſimorum Poloniae ducum, Lechi II. Leſci II. Popieli II. fata finalia; Ib. eod.

32) Vendae antiquiſſimae Poloniae Ducis, fatum finale; Ib. eod.

Digitized by Google

33) Eliſabethae. Reginae Poloniae, Schema genealogicum; Ib. 1700. 4.
34) Pr. An trium poſteriorum Monarchiarum capita, Cyrus, Alexander M. et Auguſtus in templo Hieroſolymitano ſacrificia obtulerint? Ib. eod.
35) Pr. de Sinenſium ludis literariis; Ib. eod.
36) Examen Suecici lapidis, qui anno ſuperiori miris ſuperbire figuris dicebatur; Ib. 1701.
37) Pr. Utrum parta per Chriſtum ſalus Auguſti Imp. nummo expreſſa olim fuerit? Ib. eod.
38) Vtrum Chriſtus Auguſto Imp. cognitus fuerit? Ib. eod.
39) Exercitatio I. II. de primis Polonorum nummis argenteis, ſive Groſſis Pragenſibus; Ib. 1702. 4.
40) Pr. de literis Eliae, ad Ioramum regem; Ib 1703. 4.
41) — de notabili lapidis Roſtochienſis Inſcriptione: Vivant Gedanenſes; Ib. eod.
42) — de obſidione Samariae, tempore Ioramı; Ib. eod.
43) — de converſione Indorum; Ib. eod.
44) — de Judaeorum ſuperſtitione circa Thekophoth; Ib. 1704. 4.
45) — de Proſperi Aldoriſii, Romani, Idengraphia, aut ſi mavis Graphimantia; Ib. eod.
46) — Utrum Judaei vere Chriſtianorum ſanguinem ſitire dicantur? Ib. 1704. 4.
47) D. Naturae pictricis ſpecimen Thorunienſe. h. e. Figurati quidam lapilli prope Thorunium; Ib. eod. 4.
48) D. Paſſio Chriſti mirandis quibusdam figu-

Digitized by Google

ris in regno Mineralium repraesentata; Ib. eod. 4.

49) Exercitat. historico politica disquirens: an Caesares aliqui Romani, per discordiam forte in S. R. Imperio electi, Francofurti olim se sistere armisque adeo Anticaesarem repellere soliti fuerint, nec ne? Thorun. . . . 4.

Vergl. Grosser's Merkw. IV. 142. Gli. Fuch's Reformat.- und Kirchengesch. des Fürsenth. Öls (Breslau 1779. gr. 8.) p. 472. Praetor. Athen. Gedan. p. 222 f. Sinapii Olsnograph. II. 221. Nov. Litterar. Mar. Balth. 1705. m. Oct. p. 308 ff. Gelehrtes Preussen I. 22. Jöcher. Sein Bildnis von Ch. Ramstet noch J. T. Vogel in 4.

* **Wendebaum,** (Martin,) Pfarrer in Oppach, dahin er 1679 berufen wurde; geb. 1650 am 15. Aug. zu Budissin. Er starb 1699 am 23. Jan.

§§ Disquisitio academica de animae rationalis origine in generatione hominis; Jen. 1673. 4.

* **Wendler,** (Franz,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, woher er auch gebürtig war. Er machte sich mit seinen Paracelsischen Arzneyen sehr berühmt, verfertigte Kalender, und starb 1625 zur Zeit des Frühlings-Äquinoctiums, welche Zeit er in seinem in selbigen Jahr ausgefertigten Kalender, vor eine sehr gefährliche Zeit, darinnen man die Patienten wohl in Acht zu nehmen, ausgegeben hatte.

§§ 1) Lessus in obitum — Joach. a Nostitz in Noes; Gorl. 1604. 4.

2) Gallina. aurea . . . .

Vergl. Grossers Merkw. IV. 174. Jöcher.

** **Wenke,** (Johann,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in . . . geb. 1739 am 30. März zu Binnewitz bey Budissin, wo sein Vater gleiches Namens die Landwirthschaft trieb, studirte in Budissin und auf den Akademien zu Wittenberg und Leipzig, und promovirte 1763.

Digitized by Google

§§ D. inaug. (praes. D. C. G. Ludwig) de contentione studiorum ad sanitatis normam moderanda; L. 1763. 4.

Vergl. Dresdn. pol. Anz. 1763. L.

* **Wenke**, (Matthäus,) Pf. zu Purschwitz, gebürtig von Särchen, wo er 1667 geboren wurde, erhielt 1694 den Ruf nach P. als Hülfsprediger und 1696 als wirklicher Pfarrer. Er starb 1717.

§§ Von den den Dienern Gottes auf Erden anvertrauten himmlischen Seelenschätzen; Leichenpr. aus 2. Cor. 4, 7 — 10. auf Ch. Küffner Pf. in Hohkirch; Bud. 1709. f.

Vergl. Entw. p. 92.

† **Wenzel**, (Immanuel August,) (1728) Mag. der Phil. und Pastor Primar. in Zittau, geb. 1703 am 24. Dez. zu Altenburg; des Nachstehenden Sohn, trieb seine Schulstudien in Zittau, so wie seine akademischen auf den Universitäten zu Wittenberg und Leipzig, wurde 1734 Pf. zu Berzdorf, 1741 Mittwochsprediger und Katechete in Zittau, 1742 Mittagsprediger, 1746 Frühprediger, 1748 Dienstagsprediger, 1751 Archidiakon und 1762 P. P. Er starb 1782 am 26. May als ein Jubel-Magister. Er war ein beliebter und exemplarischer Prediger.

§§ 1) D. (praes. D. Deyling) Eusebianae doctrinae salvificae Systema; L. 1732. 4.

2) Trostschrift an D Jo. Gli. Wenzeln — bey dem Tode seiner Frau und Mutter; Zittau 1742. f.

3) Parentation bey Jo. Fr. Scherer, Kauf- und Handelsmann; f. t. Das Bild eines leidenden Christen an einem vom Schlage gerührten Menschen; bey der ihm von J. G. Häntscheln geh. Leichenpr. Ebd. 1743. f.

4) Ähnlichkeit eines guten Hauswirths und eines wahren Christen; Parentat. bey dem Amtsverwalter Ge. Hörnig, in Reibersdorf; Ebd. 1744. f.

5) Von den göttlichen Liebeszügen in dem Lebenslaufe des Amtsverwalters Ge. Hörnig's; eine Trostschrift; Ebd. eod. f.

Digitized by Google

6) Die Vortheile von den Beschwerlichkeiten des Alters — bey Beerdigung des Syndikus D. J. G. Wenzels (seines Vetters) Zitt. 1755. f.
7) Die durch die Grundsätze der Christlichen Religion allein zu stillende Betrübnis; bey M. E. S. Hausdorf's, im Namen des Ministeriums; Zittau 1756. f.
8) Die Kunst zu leben, an dem Beyspiele Jgfr. Julianen Charitas Besserin; Ebd. 1761. f.
9) Daß der Tod eines verdienstvollen Gottesgelehrten ein höchstschätzbarer Verlust für das Vaterland sey; — Gedächtnisschrift auf den P. P. U. G. Hausdorf, im Namen des Minister. Ebd. 1762. f.
10) Rede, welche nach erfolger Legung des Grundsteines der Hauptkirche zu St. Joh. gehalten — und darinnen dieser Grundstein als ein Hülf- und Denkstein vorgestellet worden; Man lieset diese rührende Rede in der Beschreibung der Legung des Grundsteins zu der ao. 1757 durch ein feindlich Bombardement eingeäscherten Hauptkirche zu St. Johannis; Zittau 1766. 4.
11) Die lateinische Inscription, die in einem zinnern Käßchen in den vorhingedachten Grundstein gelegt worden; man lieset sie l. c. p. 30 — 34.
12) Last und Lust in der Weide der Lämmer Jesu — bey Beerdigung des Mittwochspred. und Katecheten M. C. G. Bürger's, im Namen des Minister. Ebd. 1767. f.
13) Daß der Tod eines evangelischen Lehrers eine besondere Verherrlichung des Werks Christi bleibe; — Gedächtnisschr. auf den Archidiak. M. Ludewig; Ebd. 1773. f.

r. Lauf. Mz. p. 316.

14) Christi Creutz der gröste Trost eines christlichen Creutzträgers im Leben empfunden und im Tode gepriesen; Ebd. 1782. 4. Diese Schrift ist sein eigner Entwurf zu der ihm über Joh. 19, 17. zu haltenden Leichenpr.
15) Ein Charfreitagslied in dem Zittauer Gesangbuche No. 1022 b) gehöret ihm.

Digitized by Google

Vergl. Meusel IIte Ausg. Weitz; Dietm. Ol. Pr. p. 302 ff. Lauf. Mz. 1782. p. 181 f.

† Wenzel, (Johann Christoph,) Dokt. der Med. und Direktor des Gymnas. zu Zittau; geb. 1659 am 8. Febr. zu Unterellen in Thüringen, wo sein Vater, George W., (der in der Folge nach Marckfuhl und endlich nach Eisenach als Hofprediger befördert wurde,) damals Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Mühlhausen und Eisenach, so wie die akademischen anfänglich in Erfurt. Hier studirte er Philosophie und Medizin, gieng auch nach Eisenach und praktizirte, bekam aber eine solche Lust zur Theologie, daß er sich 1684 nach Jena begab, und mit der Medizin die Theologie, (zu deren Erlernung er Baiers Compendium 8 mal durchdisputirte,) und Philologie auf das fleissigste verband. In der Musik war er so stark, daß ihm der Sächs. Prinz Johann Wilhelm die Besorgung seiner Capelle auftrug. Im J. 1686 wurde er zu Jena Magister, las Kollegien, stellte dichterische und redneriſche Übungen an, disputirte mehrmals, wurde 1691 Adjunkt der philos. Fakult., promovirte 1694, wurde darauf 1695 Rektor in Altenburg, und 1713 Direktor in Zittau. Er stund sowohl zu Altenburg als zu Zittau in großer Achtung; Selbst der Herzog von Altenburg gieng 1704 in die Schule, um ihn ein teutsches Gedicht peroriren zu hören, jedoch konnte er eine kleine Salariums-Zulage, die er verlangte, in Altenburg nicht erhalten, daher nahm er den Ruf nach Zittau an. Der Magistrat in Zittau sagt in einem, wegen seiner Ernennung, gedruckten Anschlag: Cum clarissimus Wenzelius ad Weisianam suas dispenset et dirigat operas, propterea bonorum omnium calculo dignissimus habitus est ornandae quam per mortis violentiam deposuit Hoffmannus, proviniciae. Er starb 1723 am 2. März. Sein Wahlspruch war Im Creuze Willig. Seine Schriften haben etwas Körnichtes, Witziges, doch nicht mühsam Gesuchtes, Angenehmes und Überraschendes, und waren zu seiner Zeit klassisch; auch war er zu seiner Zeit ein sehr vortreflicher Dichter.

Digitized by Google

§§ 1) D. de fine Rhetoricae; Jen. 1686.
2) — de Judice controverſiarum; Ib.
3) — de S. Coena in collatione Pontificiorum et Proteſtantium; Ib.
4) — de Purpura Sanguinis; Ib.
5) — de Roma jurante; Ib.
6) — de injuriis; Ib.
7) Glück- und unglückſeliger Zuſtand der Eheloſen; Jen. 1692. 8.
8) D. inaug. de aqua pericardii; Jen. 1694. 4.
9) Bild eines vollkommenen Fürſten; Altenb. 1695. f.
10) Pr. de θειῳ oratorum; Altenb. 1696. 4.
11) — de Parentatoribus in funere Chriſti; eod.
12) — Scholae cum architectura comparatio; Ib. eod.
13) — de roſa in hieme non ente; Ib. eod.
14) Ein Gedicht auf den Görlitziſchen Rektor M. Sam. Groſſer, als er ihn in Altenburg beſuchte: Ib. eod. abgedruckt in Lorbeerhain p. 543 f.
15) Pr. ad orat. valedict. G. T. Malm; Ib. 1697.
16) — de monomachia Jacobaea ex Geneſ. 32, 24. Ib. eod.
17) — Hortus concluſus ex Cant. IV. 17. Ib. eod.
18) — de cathedra Satanae; Ib. eod.
19) — de iis. qui patriam virtutibus et fama illuſtrarunt; Ib. eod.
20) — de morbo Anglorum regio; Ib. eod.
21) — de damno lucroſo; Ib. eod.
22) — de pruritu academico; Ib. eod.
23) — de confractis Iſraelitarum ciſternis; Ib. eod.
24) — ad actum orator. eod.
25) — de cathedra Chriſti in monte Golgatha; Ib. eod.
26) — de Symbolo: plus ultra; Ib. eod.
27) — de circumſtantiis quibusdam ſomnii uxoris Pilati; Ib. eod.
28) — de canticis nocturnis; Ib. eod.

Digitized by Google

29) Pr. de insignibus Hendrichianis; Ib. eod.
30) — de ritu novum annum celebrandi; Ib. eod.
31) — de piscatu hominum diabolico; Ib. 1699.
32) — de mercede laborum scholasticorum; Ib. 1700.
33) Lorbeerhayn oder poetischer Vorrath vom teutschen Poematibus — meist im Namen anderer verfertiget; Jen. 1700. 8.
34) Pr. de communibus juventutis scholasticae idolis; Ib. eod.
35) — ad memoriam Hendrichianam; Ib. 1701.
36) Cypressenwald; Leichencarmina enthaltend; Jena 1701.

1. Monatl. Ausz. 1701. p. 67.

37) Pr. de vulpecula scholastica; Ib. 1702. Eine launigte, nach Art einer Inscription, verfertigte Stachelschrift, auf diejenigen, welche mit dem Namen Schulfuchs um sich werfen.
38) Pr. ad actum in adventum Ducis Friderici; Ib. 1703.
39) Geistliches Brandopfer, in geistl. Arien; Altenb. 1703.
40) Pr. ad act. valedictor. Ib. 1704.
41) Lob- und Ehrenrede auf Herzog Friedrich, wegen Aufbauung der Direktoratswohnung; Ebd. 1705.
42) Epistola propemtica ad C. A. Trautmannum, Mehna — Misn. acad. Candidat. Ib. 1706. Er vergleicht die Schulen mit der Arche Noä, und sagt, daß die 10 Jahr über, die er in Altenburg wäre, über 300 Schüler abgegangen, unter denen freilich auch viele Raben gewesen.
43) Pr. comparatio Telemachi cum abituro discipulo Braunhardo; Ib. 1707.
44) Pr. Facundia in silentio; Ib. 1708.
45) Ein 7 Bogen starkes Gedicht, da er auf den Heldentod des Prinzen Johann Wilhelms, welcher am 15. August 1707 in der Belagerung vor Toulon erschossen worden, am 15.

August 1708 in der Schule ein Castrum doloris aufrichten ließ.

46) Pr. ad Natalem Friderici; Ib. 1711.
47) Pr. ad Job. VI, 6. Ib. 1713.
48) Historischer Redner, worinnen aus Hübners historischen Fragen die merkwürdigsten Begebenheiten gezogen und zum oratorischen Gebrauch appliciret werden; L. 1711. 8.
49) Eloquentia novo — antiqua, zum Gebrauch der Altenburgischen Schule; Altenb. 1712.
50) Pr. ad actum oratorio-dramaticum primum; Zitt. 1713. f.
51) Pr. vom Allmosen beym Waisenumgange; Ebd. eod. f.
52) Pr. in memoriam M. God. Hoffmanni; Ib. eod.
53) Trauerode bey Fr. Elis. Bergerin, geborne Priebsin über Ps. 77, 10. 11. Ebd. eod.
54) Die selige Zufriedenheit sterbender Christen; eine Denkschrift auf Frau Anna Dor. Christophin; 1713. f.
55) Pr. von dem großen Welterlöser; Ebd. eod.
56) — Zum Chür-Actu: Sursum deorsum Imperantium ex Divi Johann. Georgii II. exemplo; Ib. eod.
57) Pr. de anagrammatibus in nomine Lusatiae; Ib. eod.
58) Epistola de Lectionum studiorumque in Gymnasio Zittaviensi, facie; Ib. eod. 4.
59) Pr. ad audiendam vocem pietatis novissimam Csp. Henr. a Rodewitz; Ib. 1714.
60) Pr. ad orat. valedict. Chr. Fr. Behnes; Ib. eod.
61) Pr. Zum Chür-Actu; Ebd. eod.
62) Cedernwald; Gedichte . Jen. 1714. 8.
63) Durch Vergessen und Gedenken pflegt uns Gott sein Heil zu schenken; Gedächtnisschr. auf den Steueraktuar. Fr. Vopelium; Zittau 1714. f.
64) Die Liebe Gottes der kräftigste Wittwentrost aus Joh. 3, 16. auf Frau Anna Martha geborne Engelmannin, des Chr. Mückes Pf. in Reichenau Wittwe; Ebd. eod.

65) Die siegende Großmuth gläubiger Christen; Denkschr. auf Fräulein Anna Eleon. von Hartig; Ebd. eod.

66) Pr. ad act. dramat. de memorabilibus Europae per mensem Mart. 1713 observatis; Ib. eod.

67) Pr. zu dem Weihnachts-Actu, von dem wahren Gott und Menschen, als dem einigen Mittler und Seligmacher aller Welt; Ebd. 1714.

68) — vom Mitleid beym Waisen-Umg. Ebd. 1714. f.

69) — zu dem Weihnachts-Actu, von der gottgeheiligten Wallfarth nach Bethlehem; Ebd. 1715.

70) — ad orat. in memoriam M. Godofr. Hoffmanni; Ib. eod.

71) Orat. in ejusdem memor.; beide sind abgedruckt in M. Gf. Hoffmann's Lebensbeschreibung — ans Licht gestellet von Didascalophilo; (Bud. 1721. 8.) p. 353 ff.

72) Das ewige Liebesverbündnis mit Gott; Gedächtnisschr. und Ode auf D. Ch. Fr. Gesbern; Ebd. 1716.

73) Desgl. auf Joh. Horn, Kaufmann; Ebd. eod.

74) Die frühzeitig erlangte Lebenskrone; Ged. Schr. und Ode auf die beiden Gebrüder Jo. Glob und Johann Glieb Rücker; Ebd. eod.

75) Pr. vom Monde, dem Sinnbilde im türkischen Wappen; Ebd. eod. f.

76) — von der Barmherzigkeit; beym Waisen-Umgange; Ebd. eod. f.

77) — von der Armuth; bey eben der Geleg. Ebd. 1717. f.

78) Die allgemeine Liebe Gottes gegen die Menschen; Gedächtnisschr. auf Jo. Gf. Englern; Ebd. eod.

79) Jubellieder 1717 eingerückt in Cypriani Hilaribus I. 151 f.

80) Pr. zum Weihnachts-Actu: Jesus der Anfang und das Ende des evangel. Jubeljahrs; Zittau 1717.

Digitized by Google

81) Pr. zu einem Actu zum Andenken des Kurf. Friederici Placidi; Ebd. 1716.
82) Die von Gott geſtillte Herzensangſt; 2 Lieder auf Frau Joh. Eliſ. Mayerin geb. Bernhardin; Ebd. eod.
83) Pr. zu dem Chür-Actu; Zittavia tam metu ac cladibus confecta, quam favore et ſolatiis divinis refecta, Ib. eod.
84) Pr. de prodigioſo imaginis Lutheri ſudore; Ib. 1717.
85) Pr. ad orat. lugubrem in obitu Jo. Jac. ab Hartig Conſul. Zittav. 1718. f.
86) Oratio lugubris in ejusdem obitu de eclipſi lunae politica: Ib. eod.
* beides iſt den Exzedien des Bürgerm. Jo. Jac. von Hartig einverleibt.
87) Pr. vom Reichthume der Armen, nach Prov. 13, 7. beym Umgange der Waiſen; Ebd. eod.
88) Pr. bey eben der Gelegenheit; Ebd. 1718.
89) Pr. zum Weihnachts-Actu vom unerkannten Jeſu; Ebd. eod.
90) Chriſtus Alles und allein über 1. Cor. 1, 30. Gedächtnisſchr. auf L. Jo. Jac. Meyer; Ebd. eod.
91) Der Gläubigen Hofnung beßtes und einiges Theil nach Klagl. 3, 24 — 26. Ged. Schr. auf Fr. Doroth. geb. Linkin, des Ch. Fr. Zürner's Senat. Ehel. Ebd. eod.
92) Die Rüſtung eines geiſtlichen Ritters zum letzten Kampfe: Ode über Pſ. 18, 33 — 36. auf den Obriſten von Hund; Ebd. 1719.
93) Pr. beym Waiſenumgange; Ebd. eod. f.
94) Gedächtnisſchr. auf den Goldarbeiter Eph. Entel; nebſt Ode; Ebd. eod.
95) Dergl. auf Chriſtina geb. Seibtin, verehl. Zöllnerin; Ebd. eod.
96) Pr. zum Weihnachts-Actu; Der verachtete Jeſus; Ebd. eod.
97) — zum Drama von dem Spaniſchen groſs-Staatsintrigeur Ludew. Porto Carrero; Ebd. eod.
98) Die einige Troſtquelle der Bekümmerten, Gedächtnisſchr. auf Ch. Fr. Zürnern, Ict. und Senat. Ebd. 1720.

Digitized by Google

99) Pr. bey dem Umgange der Waisen; nebst einem Liede um Abwendung der Theurung; Ebd. eod.

100) Gedächtnisschr. auf Fr. Anna Juliana geb. Buttelin, des M. C. F. Neumann's Katecheten und Mittewochspred. Ehel. Ebd. eod.

101) Pr. zum Weihnachts-Actu: der verlästerte und umgekehrte Engl. Lobgesang; Ebd. eod.

102) — zum Passions-Actu; von dem Schauplatze der Betrübten, oder Anführung etlicher Personen aus der Paß. Gesch. J. C. Ebd. 1721.

103) Die bald und glücklich vollbrachte Reise über Tob. 10, 7. Eine Ged. Schr. Ebd. eod.

104) Dergl. auf Fr. Joh. Juliane Bauerin, geborne Grätzin; Ebd. eod.

105) Theatralische Unterredungen vom Anfange und Fortgange der Zittauisch. Kirchenreformation 1721 aufgeführt den 4. und 5. Nov. abgedruckt in dem 200jährigen Gedächtnisse der Zittauischen Kirchen-Reform. p. 194 ff.

106) Der Frommen himmlischer Ehrenschmuck; über Jes. 61, 10. Ged. Schr. auf den Kaufmann Johann Gf. Bauer; nebst Trauerode; Ebd. eod.

107) Das Gute des HErrn auf das Böse der Welt; Ged. Schr. auf den Kaufmann Joh. Weber, sen. nebst Ode über Ps. 27, 13. 14.; Ebd. 1722.

108) Die glücklich verschmäheten Schatten dieser Welt; Gedächtnisschr. auf Fr. Agnete geborne Stolzin, verw. Hertelin; Ebd. 1721.

109) Der himmlische Einzug in das himmlische Jerusalem; Gedächtnisschr. auf Frau Maria Elis. Erttelin, geborne Gerlachin, nebst Ode, über Röm. 8, 31. 32. Ebd. 1722.

110) Gott geheiligter Seelen Bild und Überschrift; Ged. Schr. auf L. Jo. Jac. Ettmüller, Stadtrichter, nebst Ode; Ebd. eod.

111) Die genommene Lust der Augen; Gedächtnisschr. auf Frau Anna Pitschmannin, geborne von Lanckisch; Ebd. eod.

Digitized by Google

112) Die in ihren Christenpflichten geschäftige Martha; Gedächtnisschr. auf Frau Martha Münchin, geborne Moserin; Ebd. 1720.

113) Pr. bey Einweisung des Subrektors Joh. David Straupitz; Ebd. 1723.

114) Altenburgisches Rosengebüsch, oder vermischte Gedichte; Bud. 1719. 8.

115) Pr. von dem ohnmächtigen Schulfeinde Julian; . . .

116) — Gottliebender Seelen Wallfarth zum Creutz und Grabe Christi; . . .

117) Ch. Weisii Doctrina virtutum; mit einer Vorrede de utilitate methodi Weisianae; Zitt. 1719. 8.

118) Noch verschiedene Programmen und Ged. Schriften.

119) Im Zittauer Gesangbuche gehöret ihm: No. 717. Ach ja, Herr Jesu! deine Macht —

Vergl. Wetzels Hymnop. III. 407 f. Schelhammeri Progr. Wenzelii D. inaug. praemissum; — Carpzovs Anal. III. 111 f. Grossers Merkw. IV. 138 ff. Neueröfnetes Museum über Programmata berühmter Rektoren 2te Öfn. p. 156 f. C. H. Lorenz Gesch. des Gymnas. zu Altenburg; (Ebd. 1789. 8.) p. 144 ff. Leubii Diss. epist. de successoribus Clauderi; Wilischii Jubil. Altenburg. — Jöcher. Man hat von ihm 2 Kupferstiche; der eine steht vor unsers W. historischen Redner; der andere vor dessen Cedernwalde in 8.

** Werner, (Abraham Gottlob,) K. S. wirklicher Bergrath zu Freyberg, auch (1779) Mitglied der Ök. Gesellschaft der Wissenschaften: geb. 1749 am 25. Sept. zu Wehrau am Queiß, wo sein Vater, Abraham David W., Gräfl. Solmsischer Eisenhammer-Bergwerks-Inspektor war; studirte auf der Waisenhausschule zu Bunzlau, so wie auf der Bergakademie zu Freyberg, und auf der Universität zu Leipzig, wurde 1777 Inspektor des Naturalienkabinets bey der Berg-Akademie in Freyberg, 1792 Bergkommissions-Rath und Assessor bey dem dortigen Oberberg-Amte, und 1800 Bergrath.

Digitized by Google

§§ 1) Von den äusserlichen Kennzeichen der Fossilien; L. 1774. 8. ins Französ. übersetzt von Mlle Picardet; Dijon 1790. 8. Dr. 1795. 8.

Übers. r. ALZ. 92. III. 596. Erl. 96. p. 487.
r. AdB. 28. II. 198 f.

2) Axels von Kronstedt Versuch einer Mineralogie; aufs neue aus dem Schwedischen übersetzt und nebst verschiedenen Anmerkungen vorzüglich mit äussern Beschreibungen der Fossilien vermehrt; Ebd. 1780. 8. Bd. I. 1ster Th.

3) Kurze Klassifikation der verschiedenen Gebirgsarten; D. 1787. 8. auch in den Abh. der Böhm. Gesellschaft der Wissensch. 1786.

r. ALZ. 87. I. 692. AdB. 80. I. 138. Götting. 87. III. 2054.

4) Von den verschiedenen Graden der Festigkeit des Gesteins, als dem Hauptgrunde der Hauptverschiedenheiten der Häuerarbeiten; Freyberg 1788. 8. diese Abhandlung stehet auch in Köhler's Bergmännischen Journal Band I. Stück 1. 1788.

5) Verzeichnis des Mineralkabinets des weil. Berghauptmanns K. E. Pabst von Ohain; Freyberg 1791. 92. II. (eigentlich 1790.) 9r. 8.

r. I. ALZ. 91. IV. 681 ff. AdB. 106. II. 449. Obd. 93. II. 1179 ff. Baldingers J. VIII. 30. 65.
r. II. ALZ. 93. III. 283 ff. Obd. 93. ebd. Leipz. 93. I. 95. Balding. J. VIII. 31. 69.

6) Neue Theorie von der Entstehung der Gänge, mit Anwendung derselben auf den Bergbau, besonders den Freybergischen; Ebd. eod. 8.

r. ALZ. 92. II. 89 ff. Obd. 92. II. 1087 ff. Götting. 92. III. 1893 ff. Leipz. 93. I. 125 ff.

7) * Oryktognosie, oder Handbuch für die Liebhaber der Mineralogie, vermittelst welchem die Mineralien aus ihrer äussern Beschaffenheit leicht zu erkennen, von einander zu unterscheiden

und andern kenntlich zu machen sind; Leipzig 1792. 8.

8) Über die Mineralienkabineter; in der Sammlung zur Physik; B. 1788. 8. I. Bd. 4tes St.

9) Beschreibung eines arsenikalischen Silbererzes; Ebd.

10) Geschichte, Charakteristik und kurze chemische Untersuchung des Apatits; in dem Bergmännischen Journ. 1788. I. Bd. 1stes St.

11) Bekanntmachung einer am Scheibenberger Hügel gemachten Entdeckung; nebst zwey dadurch veranlaßten Streitschriften; Ebd. 9tes Stück.

12) Mineralsystem; Ebd. Jahrg. 2. Bd. I. 1789.

13) Beschreibung der drey Arten des Strahlsteins; ebd.

14) Eversmann's Schreiben über eine von ihm an dem berühmten Basaltberge, König Arthurs Sitz bey Edinburg in Schottland gemachte ganz conforme Beobachtung mit dem des letztern am Scheibenberger Hügel; mit einer Vorbemerkung und einigen erläuternden Anmerkungen, wie auch einer Notiz von zwey andern hierher gehörigen Beobachtungen begleitet; Ebd.

15) Über das Vorkommen des Basaltes auf Kuppen vorzüglich hoher Berge; Ebd.

16) Hrn. D. Faust's (in Vacha) Nachricht von dem auf dem Meißner in Hessen über Steinkohlen und bituminösen Holze liegenden Basalte, aus dem Augustmonat des 1784ziger Jahrganges des Journ. von und für Teutschland entlehnt, und mit einer Vorbemerkung, wie auch einigen erläuternden Anmerkungen versehen; Ebd.

17) Äussere Beschreibung des Prehnits; Ebd. Jahrg. 3. St. 1. 1790.

18) Äussere Beschreibung des Cyanits; Ebd. St. 2.

19) Äussere Beschreibung des Olivals, Chrysoliths, Berills und Chrysoberills; Ebd. Bd. II. St. 7.

Digitized by Google

20) Über den Trap der Schweden; hierbey von dem Ursprunge und ersten Gebrauche der Benennung und dem künftig schicklichsten Gebrauch derselben; so wie auch eine kurze Bestimmung derjenigen Gebirgsformation, wie künftig mit dieser Benennung Trap-Gebirge zu bezeichnen seyn dürften; Ebd. 1793. Jul.

21) Von den Butzen-Wakken zu Joachimsthal; in Crell's chem. Annal. 1789. II. 131 ff.

22) Versuch einer Erklärung der Entstehung der Vulkanen durch die Entzündung mächtiger Steinkohlen-Schichten, als ein Beytrag zu der Naturgeschichte des Basalts; in Höpfner's Magazin für die Naturkunde Helvetiens; IV. 239 ff. (1789.)

Vergl. Weitz; Meusel IVte Ausg. N. 3. 4. 5. Vte Ausg.

† **Werner**, (George,) ein Schlesischer exulirender Jubelprediger, der zu Schmiedeberg 50 Jahr im Predigtamte gestanden, aber 1651 exuliren mußte, darauf er sich nach Gebhardsdorf in unserer Provinz begab, und allda 1661 im 79sten Jahre seines Alters, und im 57sten Jahre seines Amtes starb. Sein Großvater, Laurentius W., von Plauen, war der erste evangel. Pfarrer in Schmiedeberg gewesen und hatte ein Alter von 96 Jahren erreicht.

§§ Lazarus Bethanienſis in vita et morte amicus Christi; Leichenpred. auf Thom. Böhmern, Theol. Candid. L. 1621. 4.

Vergl. Seine Personalien bey der ihm von Melch. Exnern über Jer. 17, 15 — 18. gehalt. Leichenpred. Liegnitz 1661. 4.

* **Werner**, (Petrus,) J. U. D. geb. zu Budissin 1520 am 22. Febr. und lebte noch 1540.

§§ . . . .

Vergl. Cunrad. Prosopogr. I. 199. wo man folgendes Epigramm auf ihn findet:

Wernerum dixere ſuum Peithoque Themisque.
Quin Themiden dixit Luſatis ora ſuam.

† **Wesenick**, (George,) Pfarrer zu Schmölln, dahin er 1641 berufen wurde; geb. 1618 am 30. Jan. zu Finsterwalde in der Niederlausitz. Er starb 1688.

§§ 1) Eine böse Spiel-Sieben; . . .
2) Sauf-Sieben; . . .
3) Er hatte sich selbst eine Leichenpredigt über Ps. 27, 9. ausgearbeitet, welche M. Stöckhard bey seiner Beerdigung verlesen, und nachher in Druck gegeben.

Vergl. Entw. p. 94 f.

* **Westphal**, (Christian,) ein Juriste der aus Budissin gebürtig war, und ums Jahr 1675 lebte.

§§ D. (praes. Fr. Geisler) de privilegiis viduarum; L. 1675.

* **Wetzel**, (Elias Gotthelf,) Pfarrer zu Leuckersdorf, dahin er 1757 berufen wurde; geb. 1727 am 1. Januar zu Budissin, wo sein Vater, Johann Gottlob W., ein Materialist war, studirte in Budissin und Wittenberg, und starb 1763 am 14. Febr. Er war ein guter teutscher Poete.

* **Wiedemann**, (Christian,) J. U. L. und Bürgermeister in Görlitz, wo er auch seinem Vater, Tobias W., der Landstände Steuer-Einnehmer 1647 am 4. Juny geboren wurde, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt, so wie seine akademischen in Leipzig und Jena, promovirte 1670 zu Strasburg, besuchte auch fremde Länder, wurde nach seiner Rückkunft Waisenamts-adjunktus, 1681 Senator, 1685 Stadthauptmann, 1690 Skabin, 1697 Stadtrichter, 1699 K. P. K. S. Rath, 1700 Bürgermeister, und starb 1704 am 31. März.

§§ 1) D. (praes. E. F. Schröter,) de civili nobilium statu eorumque juribus et privilegiis ex jure privato et publico; Jen. 1666. 4.
2) D. inaug. (sine praes.) de retractu gentilitio; Argentor. 1670. 4.
3) Europae status; Gorl. 1681. 12. bediz. dem damal. Kurprinzen.

Digitized by Google

* Wiedemann, (Christian,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt erst in Görlitz, und zuletzt in Frankfurt an der Oder, geb. 1674 zu Cunnerwitz, wo sein Vater, Gottfried W., J. U. C. Erbsasse war; studirte in Görlitz und zu Frankfurt an der Oder, wo er 1698 promovirte u. 1724 am 12. Nov. starb.

§§ D. inaug. (praes. Iren. Vehr) de Gangraena et Sphacelo; F. a. V. 1698. 4.

* Wiedemann, (Michael,) zuletzt Gräflich Stollbergischer Superintendent, Hofprediger und Konsistorialis zu Stollberg; geb. 1660 am 13. April zu (Seibsdorf,) wo sein Vater, Johann W., (ein Abkömmling von einem Böhmischen Exulanten,) Besitzer eines Freyguthes war, studirte in Görlitz und Leipzig, wurde nach Vollendung seiner akademischen Studien 1687 Mitglied des größern Predigerkollegiums in Görlitz, 1691 Hülfsprediger in Schweidnitz 1694 Diakonus allda und 1703 Hofprediger in Stollberg, wo er 1719 am 1. Sept. starb. Er gehöret zu den Schriftstellern, denen ihre Schriften sind schädlich gewesen. Eine periodische Schrift: Historisch-poetische Gefangenschaft, die er 1689 zu Görlitz schrieb, brachte die Römische Clerisey, sonderlich die Jesuiten, so sehr wider ihn auf, daß sie nicht eher ruheten, bis sie ihn nicht nur ins Gefängnis, sondern auch von seinem Amte in Schweidnitz gebracht. Die für ihm so unglückliche Schrift, die er als eine Jugendübung abgefaßt, war eigentlich ganz unschuldig. Jedes Stück enthielt eine Geschichte von einer oder mehreren gefangenen Personen, denen nachdenkliche poetische Reden, mit allerhand beigefügten Anmerkungen, angedichtet worden. Dergleichen Geschichten sind z. B. der altmodische Bischof, die ausgerotteten Hugenotten, der abgestrafte Vorwitz, der gefangene Liebesjäger, der lustige Student, u. s. w. Allein dem ohngeachtet glaubten die Jesuiten nach 14 Jahren darinnen verschiedenes Anstössige wider das Papstthum zu finden und bewirkten 1702 seine Verhaftnehmung und Absetzung. Indessen fügte es die göttliche Vorsehung, daß der fromme und redliche Wiede-

mann an eben dem Tage, da er von seinem Amte entsetzet und aus dem Verhafte entlassen wurde, den Ruf nach Stollberg erhielt.

§§ 1) Historisch poetische Gefangenschaft; L. 1689 f. 8.
2) Biblischer Spruchredner: L. 1704. 8.
3) Biblischer Inhaltsredner; A. und N. T. L. 1704. 8. VII.
4) Biblischer Gedächtnisredner; L. 1706. 8.
5) Gedächniskunst; L. 1706. 8.
6) Christlicher Hauslehrer; Bud. 1706. Laub. 1733. 8.
7) Christliche Hausschule über Katechismusfragen; L. 1713. 8. Breslau 1723. 1745. 12. Diese hatte er in seinem Gefängnisse ausgearbeitet.
8) Einleitung zum christlichen Canzelredner; L. 1713. 8.

Vergl. Jo. Ch. Klotzii Liber de libris auctoribus fatalibus, (L. 1761. 8.) p. 81. Funke p. 154 ff. Horzschansky's Nachr. von Ol. Journ. III. 2 ff. Die sogenannten aufgefangenen Briefe III. 166 ff. Jöcher; Lauf. MS. 1801. II. 21 ff. Letztere sind in etwas zu berichtigen.

* **Wiedemann**, (Peter,) Archidiakon in Lauban, ein Sohn des Martin W. der erst Baccal. Scholae und dann Raths-Skabin war; Er wurde 1620 Unterdiakon, so wie 1624 Archidiakon, und starb 1634 am 1. März, alt 39. Jahr.

§§ 1) Christliche Warnung für einem new ausgesprengten Enthusiastischen Büchlein, dessen Titel: der Weg zu Christo; — L. 1624. 8.
2) Αιματολογία Sacra oder Beschreibung des Blutes Christi, aus 1. Joh. 1, 7. Leichenpr. auf den Lauban. Bürgerm. und Syndic. M. Eph. Wiesener; L. 1628. 4.

Vergl. Dietm. OL. Presb. p. 594 f.

** **Wiedmer**, (Gottfried Rudolph,) Sekretar bey der Accise- und Zolldirektion zu Breslau, geb. 1740 am 8. März zu Schönberg, wo sein Vater, Gott-

Digitized by Google

frieb W., Rektor war; ſtudirte in Zittau und Leipzig Jura, begab ſich darauf nach Bernburg, — gieng nach Berlin und endlich nach Breslau, wo er zu obenerwähnter Funktion gelangte.

§§ 1) * Die Gräfin von Vergy und Rulph von Conſi, zween getreue Liebende und Ehegatten; L. 1766. 8.

2) * Reiſen eines Philoſophen, oder Beobachtungen über die Sitten und Künſte der Nationen in Afrika, Aſia und Amerika; aus dem Franz. Ebd. 1767. 8.

3) Zeitvertreib bei dem Caffee; L. 1768. 8. r. AdB. 11. ll. 346.

4) Beluſtigungen für das ſchöne Geſchlecht, in moraliſchen Erzählungen; Ebd. 1768. 8. ll.

5) * Geſchichte des Ritters von Kilpar; a. d. Engl. von Fielding; Ebd. eod. 8.

6) * Unpartheyiſche Geſchichte der Jeſuiten, von ihrer Entſtehung an bis zu ihrer erſten Vertreibung; aus dem Franz. F. und L. 1769. 8.

7) * Kleine Lektüren; Breslau 1776. 8. (ſtehen auch im 14ten Theile der Abendſtunden in lehrreichen und anmuthigen Erzählungen.)

8) * Der Nachtiſch oder Beſchäftigungen für Damen; 1ſter Th. Breslau 1777. 2ter Th. Ebd. 1778. 8.

9) Letzter Abſchied eines ſterbenden Vaters an ſeine Kinder; Ebd. 1778. 8. aus dem Franz. r. AdB. 371. ll. 597 f.

Vergl. Hamberger II. Meuſel III. IV. Vte Ausg.

Wiedmer, (Johann Chriſtoph,) ein Ökonom und gelernter Bierbrauer, der zugleich ein Liebhaber der Oberlauſitz. Geſchichte iſt, und eine hübſche Sammlung von darauf Bezug habenden Nachrichten beſitzt. Thiemendorf, wo er in ſeinem beſeſſenen Bauerguthe ſein Ausgedinge hat, iſt ſein Geburtsort, wo er ſeinem Vater Hanns W., Bauer und Richter, 1732 am 19. Okt. von ſeiner Mutter, Marien geb. Kreuſſelin, geboren wurde. Nachdem er die Schule in Arnsdorf beſucht,

diente er der Ortsherrschaft als Bierbrauer und Ökonom 43 Jahr, und wurde vor einigen Jahren in einen pensionirten Ruhestand versetzt.

§§ Verschiedene Aufsätze und Nachrichten in dem Lauf Mz. als: 1769. p. 72 ff. 1773. p. 156 ff. 1779. p. 220 ff und p. 324 ff. 1781. p. 355 ff. 1784. p. 44 ff. 1787. p. 296 ff. 1792. p. 43 ff und p. 380.

† **Wiegner**, (Abraham,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Meffersdorf, geb. 1686 am 15. Dez. zu Pegau, wo sein Vater, Mstr. Isaac Jacob W., Rathsmäurer und Brauer war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und auf der Fürstenschule Pforta, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1713 in Wittenberg Magister und 1715 Feldprediger bey dem K. S. Leibregimente schwerer Reuter, und wohnte als solcher der Belagerung von Stralsund bey; darauf er 1717 zu dem Pfarramte zu Canitz, unter der Inspektion Oschatz, 1719 zum Pfarramte in Aulick, und 1725 in Meffersdorf gelangte. Hier starb er 1751 am 8 März mit den nur ausgesprochenen Worten: So will ich meinen Hirtenstab niederlegen. Er war ein vorzüglich schöner Kanzelredner, nur hatte er den Fehler einer zu großen Weitläuftigkeit; er war im Stande mit gleichen Feuer, zwo auch wohl drittehalb Stunden zu predigen. Einer seiner Söhne, M. Gottlob Abraham (geb. zu Aulick 1724 am 3. April; verstorben 1768 am 1. Apr.) war Katechete und Diakon in Markliffa.

§§ 1) Das höchste Gut Ist Gott Vber Alles; Geb. Pred. aus Pf. 73, 25. 26. auf Jo. Ge. von Arnimb auf Planitz, Grobe und Aulick; J. 1722. f.

2) Nöthige Freytagsarbeit, oder das sogenannte Passionsbuch; L. 1724. 4. mit 24 K.

* Mit diesem Buche erfüllete er ein Gelübde: Da er als Feldprediger in Pohlen war, hatte er das Unglück, daß er nicht allein mit einer hitzigen Krankheit befallen, son-

dern auch sogar des Gesichts beraubt wurde. Doch als man ihm nach einiger Zeit ein geistreiches Buch vorlegte, vor welchem ein sauberes Kupferbild den gekreutzigten Jesum mit allen Marterinstrumenten darstellete, und er dieses mit seinen blöden Augen betrachtete: so wurde, je mehr er solches ansahe, sein blödes Gesicht wieder helle, so daß er sein Amt wieder verwalten konnte. Zu der Zeit gelobte er dem gekreutzigten Jesu zu Ehren Passionsgedanken in Druck zu geben; s. Curios. Sax. 1751. p. 359 f.

3) Eines frommen und christlichen Soldaten christliche und löbliche Sorgfalt; eine Predigt über Matth. 6, 24 — 34. L. 1724. 4.
4) Christlich gute Gedanken, welche ein frommer und christlicher Soldat nach Ebr. 13, 4. haben kann, wenn ein Lager aufgehoben und ein ruhig Quartier angewiesen wird; Zeitz 1724. 4.
5) Katechetische Fragen über die Sonn- und Festtagsepisteln und Evangelien; mit D. Deylings Vorrede; L. 1724. 4.
6) Davidische Freude; eine Abhandlung über Ps. 73, 28. Lauban 1728. f.
7) Eine treue Liebhaberin Jesu; Leichenpr. aus Ps. 16, 5. 6. 1. Pet. 1, 3 — 9. auf die Fräulein von Gersdorf; Lauban 1730. f.
8) Kurze Heilsordnung; Lauban 1733. 8.
9) Das Lied des Lammes; Ebd. 8.
10) Er ist auch den Liederdichtern beyzuzählen; das Lied: Der Herr ist mein Vater — gehöret ihm.

Vergl. Frietzsche's 8ter Betr. 3tes St. p. 59 ff. Sein Kupferbild von M. B. stehet vor No. 5.

* Wiesner, (Abraham,) Pfarrer zu Strunz in Schlesien, dahin er 1602 berufen wurde. Er war ein Laubaner, der 1577 geboren war, und in Wittenberg studiret hatte, und soll 1628 gestorben seyn.

Digitized by Google

§§ 1) Trostpredigt, der Frau Katharina von Rechenberg, geb. von Canitz — zu Ehren gehalten; Glogau 1609. 4.
2) Einige lateinische Epizedien.

Vergl. Ehrhardt's Schles. Presb. III. 227 f.

* Wiesner, (Christoph,) Mag. der Phil. und Bürgermeister in Lauban, wo er auch seinem Vater gleiches Namens, der auch allda Bürgermeister war, 1566 am 8. Nov. geboren wurde, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Bunzlau, so wie seine akademischen in Frankfurt, Strasburg und Wittenberg, wo er auch 1594 Magister wurde. Er bewieß in seinen Ämtern viele Treue, besonders 1613 zur Pestzeit, da er die Stadt nicht verließ. Sowohl bey dem Kaiser Rudolph II. und Matthias stund er in grossen Gnaden, als auch bey Land und Ständen hatte er viel Ansehen und Liebe, so daß sie ihn nur ihren Vater und ihr Protokoll nannten; Er wurde 1598 Syndikus, 1602 Stadtrichter und 1604 Bürgermeister, und starb 1627 am 7. Apr.

§§ Annales Laubanenses; handschriftlich; worauf sich sowohl Hausdorf in encom. als auch Carpzov und andere öfters beziehen.

Vergl. Hausdorf's Encom. conf. p. 66. Seine Personal. bey der ihm von Pet. Wiedemann geh. Leichenpr.

* Wiesner, (David,) Pastor Primar. in Lauban, des Vorherstehenden Bruder, geb. 1568 am 21. Dez. zu Lauban, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Breslau, so wie seine akademischen in Frankfurt, wurde 1591 Kantor zu Greifenberg, 1596 Pf. zu Warthau in Schlesien, 1606 zu Wiesenthal und 1622 Past. Prim. in L., wo er 1645 am 24. May als ein Jubelprediger, und Jubelehemann, starb. Er war der Großvater des großen D. Val. Alberti und übrigens ein sehr andächtiger Beter, der auch sehr mildthätig war.

Digitized by Google

§§ 1) Leichenpr. auf Fr. Agnete von Zedlitz; Liegnitz 1612. 4.
2) Leichenpr. auf Hanns von Zedlitz; Ebd. 1618. 4.
3) Leichenpr. bey Beerdigung der 12 von den Kroaten 1532 im Scharmützel vor Lauban getödteten Bürger; Görlitz 1632. 4.

Vergl. Dietm. Ol. Pr. p. 518 ff. Ehrh. Schles. Presb. III. 513 f.

* **Wiesner**, (Gottfried,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz; vermuthlich ein Laubaner, der ums Jahr 1668 lebte.

§§ 1) Orat. de fato incendii Laubanensis tristissimo; Bud. 1659. 8.
2) D. inaug. (Rsp. Henr. Warnatius) de malo pestifero; L. 1668. 4.

* **Wiesner**, (Johann,) Pfarrer in Rengersdorf bey Görlitz, eines Landmanns zu Cunnersdorf bey Görlitz Sohn, geb. 1639 am 2. Febr.; wurde 1666 Diakon in Ebersbach und Pf. zu Cunnersdorf, 1675 Pf. in R., wo er 1690 am 25. Okt. starb. Als er nach Rengersdorf ziehen wollte, sagte seine alte Mutter zu ihm: „Liebes Kind, ich höre daß du nach Rengersdorf ziehen willst, es „ist ein großes Kirchspiel und daselbst viel Predigen, ich sorge, daß du dich wirst müssen zu „Tode predigen; Ja, sagte der sel. W., das ist „eben mein Vorsatz, daß ich mich zu Tode predigen will.“ Einer seiner Söhne, Johann Matthäus, war Pfarrer in Gruna und Radmeritz.

§§ 1) Liebliches Erbloos der wahren Kinder Gottes das ihnen im Himmel aufbehalten wird; Leichenpred. aus Ps. 16, 6. auf Fr. Anna Helena von Nostitz geb von Gersdorf, des El. Kasp. von Nostitz auf Ullersdorf und Baarsdorf Gemahlin; Görlitz 1681. f.
2) Der Geburtstag gläubiger Christen; Beysetzungs-Sermon bey Fr. Anna Catharina von Nostitz, geborne von Nostitz auf Niederrengersdorf; Görlitz 1684. f.

Digitized by Google

3) Die allerreinste Vergnügung der wahren Kinder Gottes; Geb. Pred. aus Ps. 16, 6. auf eben dieselbe; Ebd. 1684. f.

4) Das versöhnlichste Jesus Herz in dem herbesten Todesschmerz, Leichenpr. aus Luc. 23, 34. bey einer Frau, die von ihrer Schwiegertochter zu Rengersdorf ermordet worden; Zittau 1684. 4.

5) Ein Lied auf das Jahr 1699: Das Hundertjahr geht fast zu Ende — bey der, seinem Sohne, von Donat Schröter gehaltenen Leichenpr. befindlich.

Wilhelmi, (Johann Gottlob,) Pfarrer zu Diehsa, und (1773) Sekretar der Ök. Bienengesellschaft, auch der Akademie der Wissensch. zu Harlem und andrer gelehrten Gesellschaften Mitglied; geb. 1721 am 29. Juny zu Budissin, wo sein Vater, Johann Jacob W., Bürger und Barethmacher war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt, so wie seine akademischen in Leipzig und Halle, — wurde 1752 Diakon in Rothenburg und 1760 Pf. in Diehse, wo er 1796 am 16. April starb. Er war ein guter Mathematiker und Physiker, auch Kenner der französischen Sprache.

§§ 1) Lob- und Trauerrede auf den Tod Herrn Geo. Ant. Heym, der Gottesgel. Beflieſſenen; L. 1745. f.

2) Versuch einer poet. Übersetzung des Hohenliedes Sal., nebst einigen hierzu dienlichen Anmerkungen; Ebd. 1764. 8.
r. Dresdn. gel. Anz. 1764. p. 99. Ernestis theol. B. IV. 857 ff.

3) Beweis der möglichsten Genauigkeit in dem Verhältnisse des Cirkels zur Peripherie, wie 10000 zu 31415. Zittau und Görl. 1767. 8.
r. AdB. 6. II. 268. Götting. 1767. p. 551 f.

4) Von dem Einflusse der Naturlehre in die Gottesgelahrheit; eine Gratulat. Schr. Bud. 1768. 8.
r. Lauf. Mz. 1768. p. 319 f.

Digitized by Google

5) Gewechselte Briefe mit Hrn Bonnet in Genf, in Blasliere Histoire nat. de la reigne des Abeilles; à la Haye 1771. 8.
6) Jährliche Anzeigen der die Geschichte der Bienengesellschaft betreffenden Sachen; Görlitz 1773—1777. 8.
7) Abh. von dem nutzbarsten innern Raum der Bienenstöcke; in den Abh. und Erfahrungen der ökonom. Bienengesellsch. in Ol. (O. 1766. 8.) I. 36 ff. II. 63 ff.
8) Chymische Versuche das Wachs mit leichter Mühe zu bleichen, aus dem schriftl. Aufs. des Hrn Jean Marie Bryssel, aus dem Französ. übersetzt; Ebd. III. 1 ff. IV. 1 ff.
9) Beweis, daß die Befruchtung der Bienen von von deren Drohnen ursprünglich herkomme; Ebd. p. 9 ff.
10) Anleitung zu einer neuen Entdeckung in Ansehung des Ursprungs der Drohnen; Ebd. p. 30 ff.
11) Physische Beobachtung von einem Honige, den die Bienen auf den Steineichen finden; Ebd. p. 102 ff.
12) Einige nothwendige Cautelen bey dem Ablegen; Ebd. p. 109 ff.
13) Des Herrn Bonnet's Schreiben über die vornehmsten Resultate aus den Erfahrungen, die man in der Pfalz und Lausitz mit den Bienen gemacht; in den gemeinnützigen Arbeit. der Ol. Bienengeschaft I. 1 ff.
14) Daß der Bienenbau, wenn er einträglich seyn soll, in den Haiden zu veranstalten sey; Ebd. p. 183 ff.
15) Des Herrn Jean Marie Bryssel Beschreibung, wie man mit dem Bleichen des Wachses verfahren müsse Ebd. p. 249 ff.
16) Den 2ten Theil dieser itzt angeführten gemein. Arb. fast ganz allein.
17) Antwort auf ein Sendschreiben des Sup. Vogel's in Muskau von der Weiselzeugung; in der Ol. Nachl. 1770. p. 119 f.
18) Ein Gedicht über Spr. Sal. 1. 32. Ebd. p. 235 f.

19) Antwort auf die Anfrage, wegen der Rebwürmer; Ebd. p. 309 f.
20) Von der Quadratur des Zirkels; Ebd. p. 372 f.
21) Ode auf des Kurf. Friedrich Aug. Huldigung; im Lauf. Mz. 1769. p. 156 ff.
22) Beobachtung des Kometen 1769; Ebd. p. 285 ff. 389 ff.
23) Nachr. von einer neuen Nahrung der Bienen; Ebd. 1770. p. 242 ff.
24) Einige neuere Erfahrungen vom Salamander; Ebd. 1771. p. 187 ff.
25) Etwas von der Witterung im Jahre 1773. Ebd. 1773. p. 63 ff.
26) Tabelle der Ol. Observationen über die Kälte 1776. Ebd. 1776. p. 107 f.
27) Anzeige von einem Nordlichte; Ebd. 1777. p. 76 f.
28) Verschiedene Beyträge zu der Hall. und Erfurtischen gelehrten Zeitung.

Vergl. Lauf. Mz. 1768. p. 321 f. Weiß; — Hamberg. l. ll. N. 1. Meusel III. IV. Lauf. MS. 1796. II. 298. wo aber die unter No. 5. ihm zugeeignete Schrift auszustreichen ist.

† **Willich**, (Erasmus,) Mag. der Phil. und Past Primarius in Zittau, geb. 1584 am 23. May zu Frankfurt an der Oder, wo sein Vater, D. Jodocus Willich, Professor der Medizin war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Magdeburg, so wie seine akademischen in Tübingen, Strasburg, Giessen und in Wittenberg, wurde allda 1609 Magister, 1613 Diakon zu Prettin in der Diöces Jessen: 1618 Pastor und Inspektor zu Grünberg in Schlesien, wo er 1628 exuliren mußte, 1630 Past. in Zabeltitz, 1632 Kurf. Sächs. Feldprediger, und a. e. Past. in Großglogau, wo er aber 1633 wieder exuliren mußte, und endlich 1634 Pastor Primarius in Zittau, wo er 1651 am 9. Dec. starb.

§§ 1) Geistliche Wanderschaft in zwey Predigten; W. 1618. 4.

2) Throphaeum Glogovienſium illuſtre über Luc. 16, 1 — 10. Einweih. und Siegspred. Glogau 1632. 4.
3) Anchora Fidei ſalvificae Jeſus Chriſtus; L. 1637. 8.
4) Conſtantia b. D. Mart. Lutheri, d. i. des ſel. D. Luthers Glaubensbekenntnis, nebſt nothwendiger Rettung etlicher 100 erdichteter falſcher Anklagen, damit die Papiſten Lutheri Schriften belegt haben; L. 1641. 4. Zwey Centurien, mit des Oberhofpred. D. Matth. Hoe von Hoenegg Vorrede.
5) Der Name Jeſu, meines Herzenskuß; Leichenpred. aus Col. 3, 17. auf Barthol. Rythner, Rathsverwandten in Zittau; Freyb. 1641. 4.
6) Schriftmäſſiger Unterricht, wie ein gottſeliger Jüngling ſein Leben unſträflich führen ſolle; Leichenſermon aus Pſ. 119, 10 — 12. bey Johann Rythner; Ebd. eod. 4.
7) Frölliche Herzensgedanken über das Wörtlein Mein; Leichenpredigt aus Hiob 19, 25. auf Frau Cath. geborne Paſſin, des Rittmeiſters Mich. Wenzel's Ehel. L. 1637. 4.
8) Beſtändiger chriſtgläubiger Gotteskinder geſegnete und Gott wohlgefällige Lebenslänge; Leichenpr. aus Röm. 14, 7. 8. auf Fr. Anna geb. Rauchin, des Rathsverwandten Geo. Schnitters Eheliebſte; Freyberg 1641. 4.
9) Das erbawte vnd wol befeſtigte Schutz vnd Schlaff Kämmerlein in welchem ſich fromme, chriſtliche Herzen auf des Gottesbefehl pflegen für den Zorn des Herrn zu verbergen; Leichenpr. aus Jeſ. 26, 19. 20. auf den Bürgerm. Gf. Kaps; Ebd. eod. 4.
10) Lebensgang, d. i. chriſtliche und Gott wohlgefällige Frewdenfart ins ewige Leben; Leichenpr. aus Pſ. 118, 5. 6. auf Frau Martha geb. Hartranftin, des Kaufmanns Eph. Jacobitz Eheliebſte; Ebd. eod. 4.

Vergl. Jöcher; Carpz. Anal. III. 85. Groſſers Merkw. II. 64. Dietm. OL. Pr. p. 347 f. Ehrh. Schleſ. Presb. III. 81.

† **Willich**, (Jodocus,) Mag. der Phil. und Past. Primarius zu Löbau, des Vorherstehenden Sohn; geb. 1617 am 25. Nov. zu Prettin, trieb seine Schulstudien zu Halle, so wie seine akademischen in Wittenberg, wurde 1639 Magister, 1643 K. S. Feldprediger, a. o. Pfarrer in Großschönau, und 1648 Pastor Primarius in Löbau, wo er 1693 am 11. Okt. als ein Jubelprediger und Jubelehemann starb, nachdem er viel am Podagra und Chiragra gelitten, und immer in der Erwartung seines Endes gestanden, daher er lange vorher sich hatte lassen seinen Sarg fertigen, seinen Lebenslauf aufgesetzt, und sein Testament gemacht, welches er mit dem Distichon beschlossen:

Sit velox modo sit felix mihi clausula vitae,
Mors felix velox non satis esse potest.

Er heirathete 1643 noch als Kandidat Jgfr. Cath. weil. Joachim von Jungenfels, Fürstl. Wallenstein. Raths und Hauptmanns der Herrschaft Reichenberg in Böhmen, Tochter. Er hat sich um das Katechismuswerk sehr verdient gemacht. Er war auch einer von denen, davon Wenceſsl. Bergmann in tremenda mortis hora erwähnet, daß sie zusammen ofters ein concilium fraternum gehalten.

§§ 1) D (praes Mich. Wendler) de virtutibus homileticis; Vit. 1638. 4.
2) D. (praes D. Jac. Martin) de principio fidei; Ib. 1639. 4.
3) Schriftmässige Engelsprobe, d. i. verschiedener vornehmer, — Lutherischer Theologen geistreiche und in Gottes Wort gegründete Judicia und Bedenken, was heutiges Tages von englischen Gesichten und Erscheinungen zu halten? — D. 1653. 4.
4) Nobilitas in Christo fidelium nobilissima, der alleredelste Adel rechtgläubiger Christen; Leichenpr. aus 1. Tim. 4, 7. 8. auf Hanns von Berge auf Ottenhayn; Zittau 1658. 4.
5) Leichenpr. auf Abraham Sturzen, Archidiak. zu Löbau, über Ps. 25, 6. 7. Bud. 1665. 4.

6) Desgl. auf Frau Cath. geborne Mölbitzin, des Bürgermeister Jacob Zöbiger's Ehelieb-ste; aus Ps. 116, 7. 8. Ebd. eod. 4.
7) Köstliches und kräftiges Aqua vitae oder Lebenswasser wider einen bösen schnellen Tod, Leichenpr. aus Joh. 3, 15. D. 1669. 4.
8) Christliche Sterbensklugheit; Leichenpredigt aus Ap. Geschichte 7, 50. auf den Bürgerm. Jacob Zöbiger; Bud. 1670. 4.
9) Verlassene Waysen in Noth sind unverlassen vor Gott; Leichenpr. aus Ps. 27, 9. 10. auf Jgfr. Eleon. des Leonh. Schliewens K. K. Obristlieutenants, auf Kleinschweinitz hinterlassene T.; Löbau 1675. 4.
9) Des Herrn Jesu Hochedler Blutsaft, der durch seine göttliche Kraft auch im Tode viel Gutes schaft; Leichenpr. aus 1. Joh. 1, 7. auf die Frau Bürgerm. Anna Mar. Schützin; Bud. 1678. 4.
11) Eines rechtschaffenen Christen wahre Prob und Lob, eine Leichenpr. aus Jac. 1, 12. auf den Bürgermeister Fr. Schützen; Bud. 1679. 4.
12) Des Goldwerthen Wortes Jesu lebendig machender Beystand, unter der in Noth und Tod hart rührenden Gotteshand; Leichenpr. aus Joh. 8, 51. auf den Kaufmann Johann Fiebiger; Görlitz 1685. 4.

Vergl. Memor. Heydenreich. p. 132. Carpz. Anal. III. 91. Gross. Jubelpr. I. 450 f. Hanfi de Theolog. macrob p. 30 ff. Dietm. OL. Pr. p. 822 ff. Grossers Merkw. II. 77. (Gl. Seiferts) Beytr. zur OL. Presb. p. 18 f. und Zusätze dazu.

* **Winkler**, (August Heinrich,) Budruckerherr in Budissin, geb. 1724. am 27. Sept zu Bernstadt, wo sein Vater, Johann Heinrich W., Oberältester der Wundärzte war, erlernte seine Kunst zu Budissin, konditionirte darauf einige Jahre an auswärtigen Orten — und erlangte 1767 höchsten Orts die Erlaubnis zu Budissin eine

neue Buchdruckerey zu errichten. Er ſtarb 1790 am 9. Juny.

Vergl. Lauſ. Mz. 1790. p. 225.

? **Winkler**, (Chriſtian Gottlieb,) ein treflicher Blumiſt in Klitten bey Budiſſin . . . . . .

§§ 1) Unterricht in gründlicher Kenntnis der Pflege, Wartung und Natur aller Arten von Blumen; Bud. 1776. 1. 2. St. 4.

2) Der Blumenfreund; Ebd. 1777. 4.

3) Neueſter Blumenfreund; Ebd. 1778. 4. II. r. Lauſ. Mz. 1778. p. 339 f. AdB. 43. II. 583.

4) Etwas für Blumiſten und für ſolche, die es werden wollen; L. und Bud. 1785. 8. 2te Aufl. 1786. (1787) 8. r. ALZ. 85. II. 170.

Vergl. Meuſel IVte und Vte Ausg.

† **Winkler**, (Johann,) Pfarrer zu Zodel, dahin er 1574 berufen wurde; gebürtig von Mittweyde, war erſt 1573 Kantor in Görlitz. Er ſtarb 1596 im März.

§§ Beſchreibung des Monſtri, ſo 1596 den 12. Febr. von einer Bauerfrau zu Rengersdorf geboren worden; Görlitz 1596. 4.

• **Winkler**, (Johann,) erſt ein Schulmann und zuletzt Bürgermeiſter in Zittau, geb. in Görlitz 1577 am 15. März; ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Wittenberg, und zwar die Jurisprudenz, wurde 1605 Konrektor, 1624 Senator, 1632 Stadtrichter und endlich Bürgermeiſter in Zittau. Er ſtarb 1638 am 15. Sept.

§§ Epigrammata nuptialia — Davidi Gebhardo — Reip. Zittav. — Conſul. ad vota tertia tranſeunti cum virgine Anna Andreae Winzigeri civis — relicta filia conſecrata; Zittav. 1618. 4.

Vergl. Carpz. Anal. II. 281. III. 112.

* **Winkler**, (Johann Heinrich,) (1750) zu Leipzig ordentlicher Prof. der Physik, der Universität Decemvir, Senior der Universität und der philos. Fakultät, des großen Fürstenkollegiums Kollegiat, und (1747) der Kön. Großbrittann. Sozietät der Wissensch. zu London sowohl, als der teutschen Gesellsch. zu Leipzig, Mitglied, und der dasigen Gesellschaft der freyen Künste Senior; geboren 1703 am 12. März zu Wingendorf, wo sein Vater, Mstr Johann W., Müller war, studirte in Lauban und Leipzig, wurde allda 1728 Magister, 1730 zweyter Schulkollege an der Thomasschule, 1739 Prof. Phil. extraord., 1742. Prof. graec. et lat. Ling. ordinar. — Er starb 1770 am 18. May, nachdem er einigemal das akademische Rektorat verwaltet hatte. Er hat sich unter den teutschen Physikern durch einen vorzüglichen Fleis im Elektrisiren hervorgethan, und mit seinen vielen artigen und glücklichen Versuchen in Ansehung dieses Naturwunders manches entdecket, hat auch dadurch zu weitern Nachsinnen Anlaß und Anleitung gegeben. Seinem Charakter nach, war er ein wahrer Menschenfreund. Er besaß eine sehr schöne Bibliothek, welche nach einem gedruckten Verzeichnisse zu Leipzig versteigert wurde.

§§ 1) D. de infinitate; L. 1729. 4.

2) Institutiones Philosophiae; L. 1735. ll. 8. Ed. ll. 1742. Ed. lll. 1763.

3) D. Sententias primarias de causſis conjunctionis corporum naturalis modeſte expendens; — L. 1736. 4. (pro Loco.)

4) D. de cauſſa frigoris et glaciei; L. 1737. 4.

5) Inſtitutiones mathematico-phyſicae experimentis confirmatae; L. 1738. 8. c. figg.

6) Pr. de anima corporis organici architecta; L. 1739. 4.

7) Or. Quam mirabiles ſint quamque neceſſariae in animalibus parvitates; L. 1739. 4.

r. Dl. Beytr. ll. 351 f.

8 a) D. (Rſp. Ge. Chr. Taubner) de vortice Tiefendorfiano; L. 1739. 4.
r. Ol. Beyt. II. p. 777 ff.

8 b) Ob man jemals in den Wiſſenſchaften der Vernunft ohne Nutzen fleiſſig ſeyn könne? Eine Glückwünſch. Schrift; L. 1739. 4.
r. Ebd. I. 763 ff.

9) Vernünftige Gedanken über die wichtigſten Sachen und Streitigkeiten in der natürlichen Gottesgelahrheit; — nebſt einer Überſetzung der 3 Bücher des Cic. de Nat. Deor. L. 1739. 8.
r. Ebd. II. 279 ff.

10) Pr. Studium Ciceronis in Graecis; L. 1742. 4.

11) Platonis Phaedo, gr. et lat. illuſtravit et commentatt. philoſ. adjec. L. 1744. 8.

12) Gedanken von den Eigenſchaften, Wirkungen und Urſachen der Elektricität, nebſt einer Beſchreibung 2 elektriſcher Maſchinen; L. 1744. m. K.

13) Philoſoph. Unterſuchungen von dem Seyn und Weſen der Seelen der Thiere; L. 1741—1744. 8.
r. Ebd. IV. 29 ff.

14) Die Eigenſchaften der elektr. Materie und des elekt. Feuers erkläret, und etliche neue Maſchinen zum elektriſiren beſchrieben; L. 1745. 8. m. K. ins Holl. überſ.

15) Die Stärke der elekt. Kraft des Waſſers in gläſernen Gefäſſen, welche durch den Muſchenbröck. Verſuch bekannt geworden; L. 1746. 8. mit K.

16) Pr. An Deum eſſe ſine principio rat. ſufficient. demonſtrari queat? L. 1747. 4.

17) Pr. An Deus impleat ſpatium mundanum? L. 1747. 4.

18) — An intelligentia recte attribuatur Deo. Ib. eod. 4.

19) — An aeternitas divina momentis conſtat? Ib. eod. 4.

20) Schriftliches Denkmal, welches ſeiner Ehel Frau Johannen Chriſtianen geb. Beerbaum

das Jahr nach ihrem Tode, aus Schuldigkeit und Liebe, ſtiftet -- L. 1749. 4.

21 a) Pr de imagine motuum coeleſtium viribus electricis efficta; L. 1750. 4. c. figg.

21 b) Pr. de avertendi fulminis artificio ex doctrina electricitatis; L. 1753. c. figg.

22) Unde vim elaſticam adipiſcatur aqua rareſcens; L. 1754. 4.

23) Anfangsgründe der Phyſik; L. 1753. 1755. 8. r. Ol. Arb. IV. 205 f.

24) Pr. de coelo frigido; L. 1757. 4.

25) — de ratione audiendi per dentes; Ib. 1759. 4.

26) — de cauſſa frigoris terreſtris in coelo frigido quaerenda; L. eod. 4.

27) — Qua ratione frigeſcant corpora in coelo frigido? L. 1760. 4.

28) Conjectura de vi electrica vaporum ſolarium in lumine boreali; L. 1763. 4.

29) Pr. Tentamina circa ſoni celeritatem per aerem atmoſphaericam; L. eod. 4.

30) Unterſuchungen der Natur und Kunſt; L. 1765. 8. mit Kupfern.

31) Pr. de commercio borealis luminis cum acu magnetica; L. 1766. 4.

32) — de vi luminis borealis in commovenda acu magnetica; L. 1768. 4.

33) — Tentamina, quaeſtiones et conjecturae circa Electricitatem animantium; L. 1770. 4.

34) Gedanken von der Schönheit der Sprachen; in den Schrift. der teutſchen Geſellſchaft zu Leipzig I. 32 ff.

35) Die Verwandlungen des Ovidius, aus deſſen erſtern Buche überſ. Ebd. I. 487 ff.

* Der Herr Rektor M. Haymann in Dresden hat 1772 eine Fortſetz geliefert, vergl. Ol. Nachl. 1772. p. 149 ff.

36) Des Cicero's älterer Cato, oder Geſpräche von dem hohen Alter, überſetzt; Ebd. III. 417 ff.

37) Verſchiedene Gedichte und kleine Aufſätze Ebd. II. 200 f. 258 f. III. 118 f. 148 f. 252 f. 273 f. 639 ff.

Digitized by Google

38) Von der Schönheit der teutschen Sprache, in Absicht auf ihre Bedeutung; in den Kritischen Beytr. I. 1.

Vergl. Lauf. Mz. 1770. p. 169 ff. OL. Nachl. 1770. p. 163 f. 167 f. Strodtmann's gel. Europa XII. 365 ff. Hamberger I. II. Bouginé V. 841. OL. Arb. II. 335 ff.

* **Winziger**, (Andreas,) Mag. der Phil. und Archidiakon in Zittau, wo er auch seinem Vater, Michael W., einem Leinewandhändler, 1595 am 1. August geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde 1618 Pf. in Herwigsdorf bey Zittau, 1619 Diakon und Mag., so wie 1624 Archidiakon in Zittau, wo er 1631 am 4. May starb. Er war ein guter Orientaliste und angenehmer Prediger.

§§ 1) Justi denati conditio; eine Leichenpred. aus Jes. 57, 1. 2. Zittau 1624. 4.

2) Ecclesiae Doctorum in coelis Brabeion, aus Ps. 91, 14 — 16. Leichenpr. auf den P. P. Lehmann; Ebd. 1629. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 125. Dietm. OL. Pr. 372 f. Jöcher, wo aber die angegebene Zahl der edirten Leichenpredigten gewis einer Berichtigung bedarf.

* **Winziger**, (Johann Jacob,) J. U. D. und Stadtrichter in Zittau, wo er auch seinem Vater, Andreas W., Gerichtsaktuar allda, 1668 am 30. April geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, promovirte 1691 in Lic. zu Erfurt, so wie 1697 in Doct. zu Leipzig; fieng 1704 an zu Halle jurist. Collegia zu lesen, wurde in seiner Vaterstadt 1711 Senator, 1720 Skabin, 1727 Stadtrichter, und starb 1732 am 27. Jan.

§§ 1) D. inaug. (sine praeside) de inviolabilitatis charactere; Erf. 1691. 4.

2) Jo. Brunnemann's Anleit. zur vorsichtigen Anstellung des Inquisitionprozesses, mit Anmerk. H. 1706. 4.

Digitized by Google

3) Annotationes ad Sam. Stryckii Examen jur. feudalis; Zitt 1708. 8.
4) Gedächtnisschrift auf Frau Maria Elisabeth geb. von Hartig, verw. Bürgerm. Stollin; 1711. f.
5) Gedanken über Hertels Censur seiner Anmerkungen — H. 1712. 12.
6) Ganz richtige Gedanken über den wider ihn zu Jena ausgestossenen Hertelischen Wiederhall; H. 1713. 12.
7) Trostschrift bey Frau Dor. Zürnerin geborne Linkin, des Ch. Fr. Zürner's Adv. und Senat. Ehel. Ableben; Zittau 1718. f.

Vergl. Eckhardt's Tageb 1732. p. 14. Jöcher.

* **Winziger**, (Johann Jacob.) (1756) Oberamtsadvokat zu Zittau, wo er auch seinem Vater, D. Jacob Heinrich W., Bürgermeister allda 173 . . . . . geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig und starb nach 1776.

§§ Commentat. ad Pauli receptarum sentent. Lib. V. Tit. XXIII. §§ VIII. L. 1753. 4.

† **Wirth**, (George,) Doktor der Med. und Dekan zu Budissin, geb. 1470 am . . . zu Löwenberg in Schlesien, wo sein Vater, gleiches Namens, Bürgermeister war; studirte zu Leipzig, und wurde allda 1509 Magister. Er legte sich eigentlich auf die Medizin, reisete nach Italien, und wurde 1515 Doktor zu Bologna, kehrete darauf in sein Vaterland zurück, und auf seiner Rückreise durch Livorno ward er allda zum Medico Provinciali erwählet. Nicht lange darnach wurde er Leibmedicus bey dem jungen König in Böhmen und Ungarn Ludovicus, und nachdem er sich bey diesem in große Gnade gesetzet, machte ihn solcher 1522 zum Dekan in Budissin. Er starb 1524 am 9. März zu Görlitz, wo er auch begraben lieget. Er hatte sich zu Görlitz, hinter der Peterskirche am Voigtshofe, ein Haus erbauet, und beschlossen, nach übergebenen Dekanat, sich zu verheirathen; allein der Tod übereilte ihn.

Digitized by Google

§§ Er soll verschiedenes geschrieben haben.

Vergl. Eberti Leorinum erudit. Crusii müssige Stunden, VI. 59 ff. Adami Vitae Medicor. p. 6 f. Gregorius Nachr. von dem Wirthischen Geschlechte; Boissardi Icones illustrium viror. IV. 101 ff. Reusneri icon. p. 38. Bey beiden letzteren findet man sein Bildnis in 4 und in 8. Cunrad. in Prosopogr. l. 203. setzt ihm folgendes Epigramm:

Credita Pannonici Regis mihi vita salusque
Dic medici nonne est laus ea magna Viri?

* **Wirth**, (George,) Doktor der Med. und Leibarzt verschiedener Fürsten, einer der größten Männer seiner Zeit; geb. 1524 . . . zu Lauban, wo sein Vater, Martin W., (ein Bruder des Vorherstehenden Dekans,) Bürgermeister war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Goldberg, so wie seine akademischen in Wittenberg, (wo er D. Luthers Tischgenosse und Melanchtons Schüler war,) Leipzig, Frankfurt, Heidelberg, Padua und Bononien, promovirte allda 1552, machte sich allda mit den vornehmsten Ärzten bekannt, wurde Kaisers Karl V. und Ferdinand I., wie auch verschiedener anderer Fürsten Leibarzt, verließ aber endlich die Höfe und wendete sich nach Leipzig, wo er 1613 am 8. Sept. (90 Jahr alt) starb. Er war ein sonderlicher Liebhaber der heil. Schrift und mit deren Auslegern sehr bekannt.

§§ 1) Vita et Evangelium Jesu Christi ex quatuor Evangelistis una cum epitome Actor. Apostol. Epistolarumque Pauli, Jacobi, Petri et Joannis atque Apocalypseos; F. 1594. f.

* Überausselten, siehe Vogt p. 904. und a Seelen Diatrib. de Medicor. meritis in Scriptur. S. (Lubec. 1719. 4.) p. 43. jedoch irret letzterer in der Angabe des Sterbejahres.

2) Hortulus animae militantis, continens insignia N. T. dicta, cum catholica et succincta expositione; F. 1600. 8.

Digitized by Google

3) Er edirte seines Vettern des Kurf. Pfälzischen Leibarztes Joh. Lange's zu Heidelberg Litteras medicinales, viel vermehrt: Hanov. 1605. 8.

Vergl. Kestner's medicin. Gelehrten-Lexikon p. 911. Freheri Theatr. p. 1331. Adami Vitae Medicor. p. 13 f. Gregorius l. c. Jöcher. beym Cunrad l. c. p. 203. lieset man auf ihn folgendes Encomium.

Me quoque principibus laus est placuisse dynastis,
Haec medici laus est non moritura viri.

* **Witschel**, (Christian Gottlieb,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Guben, geb. 1769 am 14. Febr. zu Markliſſa, wo sein Vater, Mstr. Karl Gottlieb W., Bürger und Tuchmacher war, studirte in Görlitz und in Leipzig, promovirte auch allda 1798, und wandte sich darauf nach Guben, wo er 1800 am 20. Dez. starb.

§§ D. inaug. (praes. C. G. Eschenbach) de Metastalibus inprimis lacteis; L. 1798. 4.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1798. p. 32 f.

* **Witschel**, (Gottlieb Traugott,) Oberpfarrer zu Markliſſa, geb. 1718 am 6. Jan. zu Waldau, wo sein Vater, M. Gottlieb Abraham W., Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Löbau und Zittau, so wie seine akademischen in Leipzig, wurde 1744 Pastor Pestilentiarius in Lauban, 1752 Mittagsprediger und 1759 Pastor in M., wo er 1765 am 29. Aug. starb.

§§ 1) * Gedanken von der göttlichen Fürsehung bey den Wissenschaften; in den Ol. Arb. I. III. 17 ff.

2) * Kurze Nachr. von der in Lauban in der Vorstadt, vor dem Brüderthore gelegenen Kirche zu U. L. Frauen; Ebd. 2. III. 319 ff.

Vergl. Ol. Nachl. 1770. p. 333 f.

** **Witschel**, (Johann Ephraim,) Kurf. Sächs. Finanz-Archivsekretar zu Dresden, geb. 1753 am 18. May zu Görlitz, wo sein Vater, Mstr. Jo-

Digitized by Google

hann Gottlieb W., Bürger und Tuchmacher war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, anfänglich die Theologie, in der Folge aber die Jurisprudenz, wurde 1781 Hauslehrer bey dem Geh. Rath Freyherr von Spillner, so wie 1788 Archivsregistrator und gelangte 1792 zu obenerwähnter Funktion.

§§ 1) Sächs. Geschichte für Kinder; D. und L. 1784 — 1786. IV. 8.

I. r. ALZ. 85. I. 274. 86. IV. 260. AdB. 64. II. 511.

II. r. ALZ. 86. IV. 260. Goth. 85. I. 344. Leipz. 85. I. 403. AdB. 85. II. 546.

III. r. ALZ. ebd. Leipz. 86. I. 206. AdB. ebd.

IV. r. ALZ. ebd. AdB. ebd.

2) Geschichte und Geographie von Teutschland; D. 1789—1792. IV. 8. Der 4te Band ist auch rubrizirt: Historisch-Geographisches Lehrbuch von Teutschland zum Gebrauch für Schulen.

I. r. ALZ. 91. I. 181. AdB. 96. II. 473. Goth. 90. I. 473.

II. r. ALZ. ebd. AdB. 103. I. 216.

IV. r. NadB. 3. II. 452 f.

Vergl. Klübe's gel. Dresden. p. 186 f. Meusel IVte Ausg. N. 4. 5. Vte Ausg.

* **Witschel**, (Michael,) Pfarrer in Waldau, geboren 1646 am 28. Nov. zu Ebersbach bey Görlitz, wo sein Vater, Peter W., Bauer und Kirchvater war; — studirte in Görlitz und Wittenberg, wurde erst 1676 Diakon in Ebersbach und 1677 Pf. in W., und starb 1713 am 3. März.

§§ Die unbegreiflichen Gerichte Gottes; eine Abdankungsrede bey Heinrich Gottlob von Döbschütz auf Lichtenau, (welcher 1692 erstochen wurde, vergl. Lauf. MS. 1796. II. 284 ff.) Zittau 1693. f.

** **Wittke**, (August Ferdinand,) Doktor der Med. und Apotheker in Hoyerswerda, geb. 1755 am 17.

Digitized by Google

Okt. zu Schöndorf, wo sein Vater, Johann Benedict W., Pfarrer war, studirte in Sorau und Leipzig, promovirte allda 1785, und wandte sich darauf nach H., wo er 17 . . . die Offizin übernahm.

§§ D. inaug. (praes. D. A. M. Birkholz) de Arnicae virtute propria atque specifica; L. 1785. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1785. p. 77. Leipz. gel. Tageb. 1785. p. 6. wo aber das Geburtsjahr zu berichtigen ist.

* **Wittwer**, (Andreas,) Mag. der Phil. und Konrektor in Zittau, wo er auch 1590 geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Strasburg, promovirte allda 1621, wurde 1623 Coll. III. und 1626 Konrektor in Z., wo er 1632 am 31. Aug., zur Zeit der Pest, starb.

§§ 1) D. (praes. Nic. Agerio) de tempore; Argent. 1621. 4.

2) Onomathographia Consulum Zittanor. 1624. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 112 und 113.

† **von Wobeser**, (Ernst Wetislaus Wilhelm) ein vieljähriges Mitglied der Unitätsdirektion der Brüdergemeine; geb. 1727 am 29. Nov. zu Lückenwalde in der Mark Brandenburg, ein Sohn des Peter Christian von W., der zuerst Rittmeister beym Regiment Gens' d' Armes und sodann Landrath in Kön. Preuß. Diensten war; Nachdem er zuerst die Ritterakademie zu Brandenburg und sodann die Schule zu Klosterbergen bezogen hatte, — trat er als Offizier in die Dienste des regierenden Reichsgrafen von Neuwied und stieg bis zum Major. — Nach achtzehnjährigen Dienste nahm er 1764 seinen Abschied und begab sich zur evangelischen Brüdergemeine, bey welcher er in vielen wichtigen Geschäften hin und wieder gebraucht wurde. Seine zunehmende Kränklichkeit und sonderlich eine Augenschwäche nötigten ihn von 1784 an, sich völ-

lig zur Ruhe zu begeben, seit welcher Zeit er beständig in Herrnhut wohnte, wo er auch 1795 am 16. Dez. sein Leben beschloß. Er war ein rechtschaffener, menschenliebender Mann, der an Jesum Christum als seinen Versöhner von Herzen glaubte, und dabey ein Freund der schönen Wissenschaften, sonderlich der Dichtkunst; noch in seinen letzten Jahren, beschäftigte er sich bey aller Augenschwäche mit einer Übersetzung der Äneide, die aber nur bis zum dritten Buche vorgerückt ist.

§§ 1) * Gedichte vermischten Inhalts; F. am M. 1778. und L. 1779. 8.

2) * Sechzig Oden aus dem Horaz und 3 Eklogen aus dem Virgil, ins teutsche übersetzt; L. 1779. verb. Auflage, Görlitz 1795. 8.

2te Ausgabe r. Lauf. MS. 1795. I. 296. ALZ. 96. II. 317. Erlang. 96. p. 157.

3) * Homers Iliade, teutsch übersetzt; L. 1781. 8.

4) * Psalmen, dem König David nachgesungen; Winterthur 1793. 8.

r. Lauf. MS. 1793. II. 59 f. ALZ. 94. III. 633 ff. NadB. 7. I. 301 ff. Seilers Betr. 94. I. 31 f.

5) * Cypressenzweige um die Urne Ludwigs XVI. Görlitz 1793. 4.

6) * Memoriae Car. Ad. a Schachmann sacrum; Gorl. (1793) 4.

7) * Eine poetische Übersetzung der Colardeauschen Epitre Heloise an Abälard, in einem der frühern Bände des deutschen Merkurs.

* Wieland urtheilte davon, daß sie ihm von einem Manne zu seyn schiene, der nicht von gestern her wäre.

8) Verschiedene einzelne Gedichte.

Vergl. Meusel IV. N. 5. Lauf. MS. 1796. I. 36 ff.

* **Woch**, (Christian Gottlieb August,) Pfarrer zu Horcka, dahin er 1793 berufen wurde, geb. 1764 am 19. Okt. zu Loga bey Budissin, wo sein Vater,

George W., damals Wirthschaftsverwalter war; er studirte in Lauban und Leipzig.

§§ Ein lateinisches Gedichte auf den Namenstag des Rektor Göbel's in Lauban; Lauban 1784. f.

Vergl. Laus. Mz. 1784. Vorr. IV. Ebd. 1790. p. 8.

** **Wokatz**, (Friedrich Lobegott,) Doktor der Medizin und ausübender Arzt in Budissin, wo er auch seinem Vater, Johann Gottfried W., Stadtviertelshauptmann und Oberältesten der Wundärzte, 1759 am 26. Dez. geboren wurde. Nachdem er das vaterstädtische Gymnas. besuchet, und bey seinem Vater die Wundarzneykunst erlernet hatte, gieng er 1776 nach Wittenberg, um Medizin zu studiren, allein der 1779 erfolgende Tod seines Vaters unterbrach sein Studiren, und nötigte ihn, sich in seine Vaterstadt zu begeben, wo er die Badstube seines Vaters übernahm, und die Chirurgie mit Ruhme ausübte. Indessen erwachte der Trieb zur Fortsetzung seines mediz. Studiums aufs neue, daher gieng er in dieser Absicht nochmals nach Wittenberg, und promovirte allda 1789.

§§ 1) D. inaug. (praes. D. Nürnberger) de cuticula e frictione comprimente callosa; Viteb. 1789. 4.

2) Vorzüge der neuen Kuhpocken-Impfungsmethode von der mit den Menschenblattern; Bud. 1802. 8.

3) Kurze Nachricht von der sich in der Mitte Dezembers 1793 und im Januar 1794 zu Budissin ereigneten epidemischen Schnupfenkrankheit; in der Laus. MS. 1794. I. 200 ff.

Vergl. Laus. Mz. 1789. p. 387 f.

* **Wokatz**, (Gotthelf Lebrecht,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Budissin, wo er auch 1752 am 14. Juny geboren wurde; des Vorherstehenden Bruder, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, hielt sich des Accouchirenswegen eine Zeitlang in Strasburg und Paris auf, promo-

Digitized by Google

birte 1772, und ſtarb 1774 am 3. Jan. in den beſten Jahren.

§§ D. inaug. de nutritione differentiis oligochymiae accomodanda; L. 1772. 4.

Vergl. Lauſ. Mz. 1772. p. 187. Ebd. 1774. p. 21 f.

* **Wolf**, (Chriſtian Gottlieb,) J. U. D. und (1728) Oberamtsadvokat, auch Skabinus in Görlitz, Inſpektor der öffentl. Bibliothek und Direktor der Ök. gel. Sozietät in Görlitz, geb. 1707 am 3. Januar zu Hermsdorf, wo ſein Vater, Ambroſius W., Pfarrer war, ſtudirte in Görlitz und in Leipzig, promovirte 1727 zu Erfurt, wurde 1735 Senator und 1738 Skabinus, reſignirte aber 1757 und ſtarb in eben dieſem Jahre am 20. Jan. Er war ein vorzüglicher Mitſtifter der Ök. gel. Geſellſchaft, von welcher die ſo beliebten Ök. Beyträge in 4 Bänden von 1738 — 1743. in 4. herausgegeben worden. Er beſaß eine ſehr zahlreiche Sammlung von juriſtiſchen Diſputationen, welche der öffentlichen Bibliothek in Görlitz einverleibet worden.

§§ 1) D. inaug. (praeſ. Ern. Tenzelio) de jure Protimiſeos, ſimultanee inveſtitis poſt literas reverſales de libera feudum alienandi facultate, datas competente; Erf. 1727. 4.

* Solche iſt wider Gebauer's Diſſ. de jure reluendi per generalem conſenſum ſimultanee Inveſtiti in alienationem extincto; L. 1725. 4.

2) Tractat. Juris publ. continens jura Vicariatus Imperii Archidrottſato et Archi-Mareſchallo vindicata; Gorl. 1729. 8.

3) Specimen: de diebus poenitentialibus et Supplicationum. vulgo; von Buß- Beth- und Faſttagen; cum Diſſertatione praeliminari: de fatis cenſurae eccleſiaſticae, ſeu Excommunicationis; nec non praefatione

quadam D. Jo. Cph. Schneideri; L. 1729. 4.

r. Biblioth. Struv. Buder. p. 567. edit. noviſſ.

4) Selecta opuſcula Jur. criminal. L. 1731. 4.
5) Syntagma Juris eccleſiaſtici, oder: groſſes vollſtändiges Syſtema des geiſtlichen Kirchen-Rechts; L. 1732. 1ſter Theil.
6) Der teutſche Rechtsgelehrte; Görlitz 1731—48. XLVI. 4.

r. Bibl. Struv. Buder. p. 318. Ol. Beytr. III. 763 ff.

7) * Merkwürdiges Exempel eines ſtreitigen Kindes, und darüber gemachte Juriſtiſche Anmerkungen; in den Ol. Beytr. I. 545 ff.
8) * Anmerkung von der väterlichen Gewalt über die Kinder; Ebd. I. 721 ff. 737 ff.
9) * Gedanken von der Strafe des Ehebruchs in Ol.; Ebd. III. 593 ff. 609 ff. 689 ff. 705 ff.
10) * Anmerkungen über die Erbfolge der Eheweiber, nach Görlitz. Statutis; Ebd. III. 321 ff. 337 ff.

Vergl. Weidlichs Geſch. der itztlebenden Rechtsgel. II. 654 ff.

* **Wolf**, (Karl Auguſt Friedrich,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Camenz, geb. 1766 am 7. April zu Bernſtadt, wo ſein Vater, Chriſtoph Friedrich W., Rektor war, ſtudirte in Görlitz und Leipzig, und promovirte 1788 in Wittenberg.

1) Commentat. de limitum inter regnum animale et vegetabile conſtituendorum difficultatibus; Vit. 1787. 4.
2) D. inaug. (praeſ. D. Leonhardi) de multiplici commodo per accurate inſtitutum orificii vterini explorationem obtinendo; Vit. 1788. 4.

Vergl. Lauſ. Mz. 1788. p. 344.

* **von Wolfersdorf**, (Adam,) ein teutſcher Poete, der ein Oberlauſitzer war, und ums Jahr 1653 lebte.

§§ Gebundene Worte von guten und bösen Exempeln; Görlitz 1653. 4.

Vergl. Neumeister de poet. German. p. 112.

* **Wollmann**, (Johann Friedrich,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Markersdorf, geb. 1703 am 9. Dez. zu Markliſſa, wo sein Vater, Johann George W., Bürger und Handelsmann war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Görlitz, so wie seine akademiſchen in Leipzig, — wurde 1736 Diakon in Schönberg und 1737 Pf. in M., wo er 1757 am 17. April starb. Ein Sohn von ihm, Christian Friedrich W., (geb. 1745 am 4. Sept.) Oberamtsadvokat und Aktuarius bey der Deputation zu den milden Stiftungen in Görlitz, lebt noch.

§§ Die genaue Vereinigung der Weisheit und Gottesfurcht; eine Trauerrede, bey Joh. Chr. Förſterin, geb. Bärtholdin, des Joh. Mich. Förſters, ICti auf Hottendorf, Ehel. Löbau 1740. f.

† **Wolrab**, (Johann,) Buchdruckerherr in Budiſſin, der allda ohngefehr von 1560 bis 1575 seine Kunst trieb. Er war zu Leipzg geboren, und ein Sohn des Nikolaus W., der auch in Budiſſin die Druckerey getrieben; hatte von seinem Vater seine Kunst erlernet, und war bey dem Dekan Leiſentritt sehr beliebt, deſſen Schriften er auch beinahe alle gedruckt hat.

Vergl. Knauth's Annal. typogr. p. 5 f.

* **Wolrab**, (Michael,) Buchdruckerherr zu Budiſſin, des Vorherſtehenden Sohn; er lebte bis zum Ausgange des 16ten Jahrhunderts. Der damalige Rektor M. Melchior Gerlach unterſtützte ihn nicht wenig.

Vergl. Knauth l. c. p. 6 f.

? **Wolrab**, (Nicolaus,) der erſte Buchdrucker in Budiſſin, wo er seine Offizin 1552 anlegte; nachdem er vorher in Leipzig bereits über 26 Jahr eine wohlangelegte Offizin gehabt hatte. Eines von den erſten Werken, das er in Budiſſin zu Tage förderte,

war: Ernesti Brotuffii Chronicon; Er starb ums Jahr 1560. Sein Buchdruckerzeichen, das auch seine Nachkommen hatten, war die Fortuna, die sich auf dem Wasser befindet, zuweilen wählte er auch den heiligen Nicolaus, der in einer Hand ein Buch, in der andern aber den gekreuzigten Heiland hat.

Vergl. Knauth l. c. p. 2 ff. (Joh. Geo. Hager's) die so nöthig als nützliche Buchdruckerkunst ꝛc. — l. 97 und 198.

* **Wolrab**, (Zacharias,) Prof. Graecae Ling., an dem Gymnas. zu Danzig ums Jahr 1614. Er war ein Sohn des oben angeführten Budissin. Buchdruckers Michael Wolrab's.

§§ . . . .

Woreck siehe **Warichius**.

* **Wünsche**, (Christoph,) Pfarrer zu Gersdorf bey Camenz, dahin er 1675 berufen wurde, geb. 1642 am 30. Dez. zu Hennersdorf bey Löbau, wo sein Vater, George W., ein Bauer und Gerichtsschöppe war, trieb seine Schulstudien in Löbau und Budissin, so wie seine akademischen in Wittenberg. — Er starb 1699 am 24. Okt.

§§ Leichenpr. aus Apoc. 21, 2. auf M. Johann Ebert, Oberpfarrer in Elstra; Bud. 1691. 4.

* **Wünsche**, (George,) Pfarrer zu Kotitz, dahin er 1684 berufen wurde; Er war des vorherstehenden Bruder, aus Hennersdorf bey Löbau, und starb ohngefehr 1687.

§§ 1) Keimanni güldenes A, B, C; in einer kleinen Gedächtnisbibel; 1684.

2) Die zwar schwere und verdrüßliche, doch höchst erspriessliche Heimreise ins rechte Vaterland; Leichenpred. aus Ebr. 13, 14. auf Joh. Ernst von Ziegler und Klipphausen auf Wersdorf und Kotitz, K. S. Kammerjunker; Bud. 1686. f.

Vergl. Entw. p. 64.

** **Wünsche**, (Johann George,) Doktor der Med. und ausübender Arzt, wie auch Stadtphysikus in

Wittenberg, geb. 1770 am 22. Aug. zu Pfaffendorf bey Görlitz, wo sein Vater, gleiches Namens, Erb- und Gerichts-Scholze war, studirte in Görlitz und Leipzig, und wandte sich darauf nach Wittenberg, nachdem er allda 1799 promovirt hatte.

§§ D. inaug. (praes. D. Ge. Rud. Kreysig) de hydrope, ejus causis et curatione; Vit. 1799. 4.

* **Würgatsch**, (Johann Andreas,) (1780) Presbyter der Brüderkirche, geb. 1740 am 15. Dez. zu Uhyst an der Spree, wo sein Vater . . . . Hufschmidt und Richter war. Nachdem er frühzeitig eine vaterlose Waise geworden, wurde er in den Brüder-Erziehungsanstallten und im Seminarium zu Barby erzogen und gebildet, und darauf theils als Jugendlehrer, theils als Nachschreiber bey den Gemeinreden, und als Redakteur der Gemeinnachrichten gebraucht. Im J. 1772 erhielt er als Diakonus der Brüderkirche die Ordination, wurde darauf Gehülfe bey der Bedienung der Gemeine zu Gnadenfrey in Schlesien, so wie 1777 Prediger zu Pawlowitzky in Oberschlesien, 1780 Prediger zu Zeist bey Utrecht, 1788 Prediger in Kleinwelka, und 1790 erhielt er einen Ruf nach Stockholm, zur Bedienung der dortigen mit der Brüdergemeine verbundenen Sozietät. Hier beschloß er seinen Lauf 1799 am 4. Jan.

§§ Er besorgte die Revision und den Abdruck verschiedener ins Schwedische übersetzten Schriften, als Loskiels Missionsgeschichte von Nordamerika, Spangenbergs Leben von Nisler, eines kleinen Gesangbuchs, u. s. w.

Vergl. Lauf. MS. 1800. II. p. 451 ff.

Z.

† **von Zajonscheck**, (Karl Ferdinand,) auf Holzkirch, K. P. K. S. Obristlieutenant, ein Sohn des George von Zajonscheck von Haschakowitz, dem

er 1674 zu Luboni in Oberschlesien geboren wurde. Er lebte zuletzt zu Herrnhut und beschloß allda 1749 am 26. Nov. sein Leben.

§§ 1) Einfältige und evangelische Wahrheiten aus den Schriften einiger alten bewährten Theologorum; Lauban 1730. auch 1743. 8.
r. U. N. XLIV. 530 f.

2) Summarische Betr. über unterschiedliche biblische Sprüche A. und N. T. . . .

Vergl. OL. Nachl. 1769. p. 35. Lauf. Mz. 1780. p. 54.

Zeetsch, (Elias,) auf Wadiz, Kammerprokurator zu Budissin, geb. 1588 am 18. May n. v. zu Borna, wo sein Vater, Kaspar Z., Bürger und Bäcker war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Magdeburg, so wie seine akademischen in Strasburg wurde 1624 Rathssyndikus, promovirte 1625 in Strasburg, und gelangte 1638 zu obenerwähnter Funktion. Er starb 1647 am 17. Nov. nachdem er ein Stipendium für Studirende gemacht hatte.

§§ 1) D. inaug. de jure monetae; Argentor. 1625.4.
2) Litterae ad consiliarium Sax. D. Tunzelium. d. 10. Febr. 1638. datae; diese erwähnt Weise l. c.
3) Von der Kunst zu sterben; handschriftlich.

Vergl. Weisii Series Camerae Procuratorum; p. 8 f.

Zeidler, (Heinrich Basilius,) Mag. der Phil. und Past. Prim. in Budissin, wo er auch seinem Vater, M. Johann Z., der eben daselbst Past. Prim. war, 1640 am 25. Januar geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde darauf 1664 in Leipzig Magister, las auch allda Collegia in Ling. orient., gieng auch nach Giessen (wo er in die Zahl der 6 Magister aufgenommen wurde, die ordentlich in der Burgkirche predigen,) Frankfurt am Mayn (wo er mit D. Phil. Jac. Spenern Bekanntschaft mach-

te) und nach Strasburg, und wurde von da in seine Vaterstadt zurück gerufen, wo er erst die Stelle eines ausserordentlichen Predigers oder Adj. Minist. erhielt, 1679 aber zum Sekundariate und 1702 zum Primariate gelangte. Dieses Amt verwaltete er aber nicht lange; denn als er 1703 am Sonntage Quasimod. (den 15. April,) früh um 6 Uhr, seine ordentliche Predigt zu halten, kaum den halben Weg zur Kirche vollendet hatte, und ihm der Oden dergestalt zu kurz worden, daß er denjenigen, die ihm begegnet und gegrüsset, kaum antworten können: kehrte er wieder um nach Hause. Hier war er kaum über die Schwelle getreten, und an die Treppe gekommen, als ihn ein harter Schlagfluß traf, daß er umsank und kein Wort mehr sprechen konnte, und darauf todt mit geschlossenen Händen von der Erde aufgehoben wurde. Er war ein sehr liebreicher Mann und grosser Orientalist.

§§ 1) D. (praes. D. Schmidio) exeget. ad illustrandum loc. 1. Pet. III, 19. 20. Argent. 1670. 4.

2 a) Parentat. bey Matth. Pötschken, Bürgerm. in Bud. 1671. 4.

2 b) Leichenpr. auf Fr. Eva Mariana geb. Keilin, des P. P. M. Mich. Liefmanns Ehel.; 1671. f.

3) Bedankungs-Rede bey Matth. Petzschken's Begräbnisse; Ebd. 1671. 4.

4) Stand- und Dankrede bey Chr. Scherjen, Wend. Pastor; Ebd. 1674. 4.

5) Abdankung bey Frau Cath. Güliſchin geborn. Lehmannin; Ebd. eod. 4.

6) Parentation beym Diakonus Tobias Opitz aus Lützelstein bey Strasburg; Ebd. 1678. 4.

7) Labor Scholastico Theilianus exantlatus; Leichenpredigt aus Jes. 49, 3. 4. beym Begräbnis des Rektor M. J. Theil's; Ebd. 1679. 4.

8) Gottes gnädiges Wohlgefallen und Willen, allen Jammer, Noth und Tod zu stillen, Leichenpr. aus 1. Tim. 2, 4 — 6. auf Johann Chr. Cramer, des Raths und Gerichtsaktuar. Ebd. 1686. 4.

9) Das willige und billige Opfer der geduldigen und gläubigen Christen bey allerhand Unglück;

Leichenpr. aus Pf. 51, 19. auf den Stadtsyndikus Casp. Stoya; Ebd. 1687. f.

10) Eines gottgelassenen Medici herzerquickender und Seelenlabender Trost im Leben, Noth und Tod; Leichenpred. aus Jes. 41, 10. auf den Doct. Med. Joh. Geo. Breunig; Ebd. 1691. 4.

11) Leichenpredigt auf Paul Lieben, Bürgerm., aus Jes. 57, 1. 2. Ebd. 1691. f.

12) Hiskiä wehmütige Jammerklage, so er geführet in seiner tödtlichen Niederlage; Leichenpr. aus Jes. 38, 14. auf Frau Anna Magdalena geb. Martinin des Rekt. M. Joh. Rosenberg's Ehel. Ebd. eod. 4.

13) Hiobs Kleinod dienend wider Noth und Tod — Leichenpr. aus Hiob 19, 25 — 27. auf Frau Chr. Stengelin geb. Stephanin; 1692. 4.

14) Leichenpr. auf Frau Anna Martha Hübschin geb. Behringerin auf Niederkeyne; 1692. f.

15) Leichenpr. aus Klagl. 3, 24. auf den Oberkämmerer Joh. Geo. Seydel von Rosenthal, auf Bocka; Bud. 1692. f.

16) Davidischer Thränenschwamm — Leichenpr. aus Ps. 126, 5. 6. bey Frau Anna geborne Richterin, des Archid. M. P. Prätorii Ehel. Ebd. 1693. 4.

17) Wahrhaftige Beschreibung, wie die Stadt Budissin Anno 1639 von denen Schwedischen Volkern besetzt, hernach von den Chur-Sächsischen occupiret — bloquiret und 6 Wochen lang hart belagert worden; Ebd. 1701. 4.

Vergl. Seine Personalien bey der ihm von M. Haas gehaltenen Leichenpr., bey welcher auch sein Bildnis in Folio befindlich ist. Grosser's Merkw. II. 54. Dietm. OL. Presb. p. 46 ff. Jöcher.

† **Zeidler**, (Johann,) Mag. der Phil. und Pastor Primarius in Budissin, des Vorherstehenden Vater, geb. 1593 am . . . zu Lobendau in der Böhmischen Gräfl. Herrschaft Hainspach, wo sein Vater der letzte evangelische Pfarrer war, studirte in Budissin und Leipzig, wurde 1624

Pastor Sekundarius in Budissin, so wie 1631 Pastor Primarius. Er erlebte 1634 den erbärmlichen Totalbrand der Stadt. Nebst dieser Feuersnoth, mußte er auch die grausame Kriegesnoth erfahren. Er erzählt davon einiges in seiner Tabeera Budissina; unter andern: „Sie als „Priester des Herrn hätten nichts zu thun ge„habt, als nur zu seufzen; und da seine Ehe„liebste nur 3 Wochen im Kindbette gelegen, „wäre er des andern Tages nach eingenommener „Stadt von einem Mönche, mit 2 Musquetieren „begleitet, überfallen, und dermassen erschre„cket und ausgescholten worden, daß er, um „noch grösser Unheil zu verhüten, sie mit Gelde „besänftigen und in der Güte vom Halse schaf„fen müssen. Er both ihnen 10 Rthlr. an; „Da lachte der Mönch und fragte höhnisch: „Suntne decem Apostoli? (Sind denn nur 10 „Apostel?) woraus er vermerkte: er sollte noch „2 Rthlr. zulegen. Diese nahmen sie, liessen ihn „und giengen davon.“ — Er starb 1640 am 20. April.

§§ 1) Leichenpr. de conjugum conditione lamentabili, aus Genes. 35, 16 — 20. bey der in Kindesnöthen gestorbenen Fr. Annen geborne Schönborn, des D. Med. Eph. Culigii Ehel. Bud. 1624. 4.

2) Christliche schriftmässige Regentenpredigt, von Nothwendigkeit, Wahl und Eigenschaften der Obrigkeiten; aus 2. Chron. 19, 6. Ebd. eod. 4.

3) Jungfräuliche Ehrenkrone; Leichenpr. aus 2. Tim. 4, 6 — 8. bey Jfr. Elis. Güthigin auf Senftenberg; Ebd. 1625. 4.

4) Cheder propheticus, prophetische Schlafkammer; Leichenpr. aus Jes. 26, 20. auf Fr. Mariana geb. Nostitz des Wolf Eph. von Ponickau auf Rammenau Gemahlin; Ebd. 1626. 4.

5) Davids Schlafküssen, Leichenpr. aus Ps. 3, 5 und 4, 9. bey Frau Annen von Minkwitz geb. von Gersdorf auf Dürrhennersdorf; Ebd. 1628. 4.

Digitized by Google

6) Davids Angst-Schule, Leichenpr. aus Pf. 71, 20. bey Frau Mar. Elis. von Gersdorf auf Baruth; Ebd. eod. 4.

7) Sorgfältige bekümmerte Martha, Leichenpr. aus Joh. 11, 20.; Ebd. 1629. 4.

8) Winklerischer Himmelswagen, Leichenpr. aus 2. Kön. 2, 11 ff. bey dem Bürgerm. Melch. Winklern; Ebd. 1632. 4.

9) Budissinische Stadtkrone, Leichenpredigt aus Thren. 5, 16. bey Frau Barbara geborne Schildin, des P. Winklers, Vornehmen des Raths, nachgelassene Wittwe; Ebd. 1632. 4.

10) Zachar seu Reminiscere Davidicum; Leichenpr. aus Pf. 25, 6. 7. bey Friedrich Zachern, Rathmannen; Ebd. 1633. 4.

11) Tabeera Budissina, Bud. 1634. 4. mehrmals aufgelegt und vermehrt zuletzt von M. Nic. Haas.

12) Trauriger Valetsermon, zu Kleinwelcka gehalten, bey Frau Mar. Elis. von Zetschwitz, geborne von Rechenberg auf Lubach; Ebd. 1636. 4.

13) Annales Budissinenses; handschriftlich.

Vergl. Grosser's Merkw. II. 53. Dietm. OL. Pr. p. 36. Jöcher. Letztere bedürfen einiger Berichtigung.

Zeidler, (Martin,) (1627) Bürgermeister in Lauban, wo er auch seinem Vater, gleiches Namens, Stadtrichter allda, 1576 geboren wurde; studirte in Lauban und Leipzig, — und starb 1637 am 31. Jan. Er war nicht nur ein in der Jurisprudenz erfahrner Mann, sondern auch ein Musiker, Poet und Historiker.

§§ 1) Orat. de tristissimo pariter ac periculosissimo statu hujus mundi aetatis; Bud. 1604. 4.

2) Eine lateinische Gedächtnisschrift auf Frau Martha Schönbornin, des Bürgermeisters Jo. Schönborn Ehel. Ebd. 1618. f.

3) Annales Laubanenses; handschriftlich.

Vergl. Hausdorfs Encomia; p. 68.

Zeidler, (Michael,) Mag. der Phil. und Pastor und Superintend. in Muskau, wo er auch seinem Va-

ter, gleiches Namens und gleiches Amtes, geboren wurde. Er erhielt 1599 den Ruf nach M., und starb 1629. nachdem er 1622 die Hauptkirche eingeweihet hatte.

§§ 1) Leichenpr. auf Wilh. Burggrafen von Dohna auf Muskau; — W. 1606. 4.
2) Einweihungspredigt bey der Einweihung der Stadtkirche in Muskau, aus Ps. 122, 3. 4. Görlitz 1622. 4.
3) Leichenpredigt, auf Burggrafen Carl Eph. von Dohna; Görlitz 1625. 4.

† **Zeiske**, (Johann Gottfried,) Mag. der Phil. und Rektor des Gymnasiums zu Budissin, auch der Sächs. gelehrten Gesellsch. der chr. Liebe und Wissensch. Adjunkt; geb. 1686 am 26. Okt. zu Elsterwerda, wo sein Vater, Johann Christian Z., Kramer und Bürgermeister war; Er trieb seine Schulstudien erst in seiner Vaterstadt; (damals betraf 1696 seine Ältern das Unglück, daß sie gänzlich abbrannten und alles verloren; darüber war sein Vater so betreten, daß er mitten in den Flammen unserm Z. zurief; O mein Sohn! wo wird nun dein Studiren bleiben? Jedoch sorgte Gott, daß er Alumnus auf dem Crucian in Dresden wurde, und seine Studien fortsetzen konnte, bis er die Universität in Leipzig bezog.) Nach Vollendung seiner akademischen Studien wurde er 1710 Konrektor, und in eben dem Jahre Rektor in Lübben; so wie 1713 Rektor in Sorau, und 1740 Rektor in Budissin, nachdem er 1732 nochmals nach Lübben gezogen war, um sowohl der Schule vorzustehen als dem geistlichen Ministerium associirt zu seyn. — Acht Tage vor seinem Ende, (das 1756 am 27. Aug. erfolgte,) ließ er sich ganz matt und kraftlos zu seinen Schülern in der Oberklasse führen, und sagte beym Eintritte: Videte umbram Magistri vestri, und beschloß mit dieser Stunde die mühseligen Stunden seines Amtes. Kurz vor seinem Verscheiden hatte er einen besondern Vorschmack des ewigen Lebens. Er war ein sehr verdienter und gelehrter Schulmann, der einen schönen la-

teinischen Stil hatte, und dabey sehr religiös. Als Ehemann war er nicht gut versorgt: Seine Frau wurde 1711 am 11. Jan., Johanna Sabina, des Jo. Ge. Spannaussens ICti und Amtmanns in Korbitz Tochter, welche ein anderer Böttner in die Zunft der Annen Lipsii und Socratis Xantippe aufnehmen könnte. Auch blieb seine Ehe kinderlos.

1) D. de aeterna filii Dei generatione; L.

2) D. de Sphaera armillari; D. 1708. 4.

3) — de Graecis exulibus Italiam sua doctrina illustrantibus; Ib. eod. 4.

4) Commentatio de ordine a Matthaeo observato contra Whistonum; Ib. 1709. 4.

5) Pr. de Κακοξηλία oratoria; Sorav. 1714.

6) Pr. de Πατριδομανία quorundam eruditorum; Ib. 1715. 4.

7) Pr. I. II. III. περι της κακοξηλίας ποιητικης; Ib. 1716. 1717. 1719. 4.

8) — de Theopevmatibus eruditorum; Ib. eod f.

9) — de Theopevmatibus discipulorum; Ib. 1719. f.

10) Pr. I. II. περι της θωπειας; Ib. eod. 1723. f.

11) Pr. de Tertulli oratoris adulatione; Ib. 1720. f.

12) Pr. I. II. III. de adulatione Caesareensium; Ib. 1721. 1722. f.

13) — de nimiis Cynismi et Cynicorum laudibus; Ib. 1722. f.

14) — de Adulationis exemplis in Cynicos; Ib. eod. f.

15) — de Alexandro M. cornibus insigni; Ib. 1724. f.

16) — de Veterum more, auditores ad recitationes advocandi; Ib. 1725. f.

17) Exercitatio in I. Maccabaeor. libr.; Ib. 1726. f.

Digitized by Google

18) Exercitatio in Petronii locum de crudis Romanorum ſtudiis in forum propulſatis; Ib. 1727. f.

19) Bildniß des an ausnehmender Gelehrſamkeit und Tugenden wohledlen Jonae Gelenii; D. 1727. 4.

20) Pr. ad Petronii verba: Nolunt liberos ſuos ſevera lege proficere; Ib. 1728. f.

21) Fröliches Gedächtnis derer zu Ebersdorf aufgehobenen Kleider der beiden Prinzen: Erneſti und Albert; Ged. Schr. auf M. Jo. Jac. Gräfe, Pf. zu Ebersdorf; D. 1728. 4.

22) Denkſchrift auf M. Ch. Heinr. Weiſſe, Direktor des Gymnaſ. zu Altenburg; D. 1730. 4.

23) Die Vereinigung der gleichgeſinnten Chriſten über Röm. 15, 4 — 13. Sorau eod. 4.

24) Pr. de Fanaticis in reipublicae rectores injurioſis; Lubben. 1732. 4.

25) — de Malchione ſcholaſtico divinae veritatis vindice; Vit. 1733. f.

26) Denkſchrift auf D. David Chr. Valther, Hochgräfl. Schönburg. Rath und Leib- und Hofmedicus; D. 1738. 4.

27) Pr. de meritis Saxoniae Principum in rem litterariam Luſatorum inferiorum; Lubb. 1739. 4.

28) — Luſatia inferior pia; Bud. 1740. f.
r. NL. Beytr. III. 265 ff.

29) — Luſatia Superior pia in principes ſuos, maxime Saxones; Ib. eod. f.
r. Ebd. p. 334 ff.

30) Die Verdienſte der Buchdruckerkunſt um die ſtudirende Jugend; Ebd. eod. 4.
r. Ebd. p. 351 f.

31) Pr. de alis inſtructo Saturno temporis imagine; Ib. 1741. f.
r. Ebd. IV. 335 f.

32) — Sententiae quorundam de Seneca vate illuſtratio; Ib. eod. f.
r. Ebd. p. 349 f.

33) — de Herodis M. ſucceſſoribus; Ib. 1741. f.
r. Ebd. IV. 351 f.

Digitized by Google

34) Denkschrift auf D. Fr. Glob Beyer, K. P. K. S. Accis- und Stiftsrath in Wurzen; D. 1742. 4.
35) Pr. de nexu Austriae et Lusatiae; Bud. 1741. f.
36) — Pueris dant crustula blandi doctores, elementa velint vt discere prima; Ib. 1743. f.
37) — Sodalitates reipublicae arbitris subjectas esse; Ib. eod. f.
38) — de Caesario Medico ορθοδοξω ex antiquitate sacra; Ib. 1745. f.
39) — de ordine rerum in dedicatione scholae Budissinae novantiquae ao. 1646. actarum; Ib. 1746. f.
40) — Historia Gymnas. Budissin. a prima origine; Ib. 1746. f.
41) — Analecta historiae Gymnas. Budissin. Ib. 1747. f.
42) Denkschrift auf Chr. Wilh. Löscher, J. U. D. K. P. K. S. Kommissionsrath und Kammerprokurator; D. 1746. 4.
43) Pr. de voto pro Pace ex Psalmo LXXX. Ib. 1748. f.
44) — de sanctitate optati Christi, Apoc. III. 15. Ib. 1748. f.
45) — expendens Ezechiae pro Pace Votum; Ib. 1749. f.
46) — de Theologi senis majoribus in rem sacram meritis; D. 1749. 4.
47) — de Christi ficum infoecundam execrantis optato; Bud. 1749. f.
48) — Optatum εὐθανασιας, Bileami exemplo, Num. XXIII, 10. Ib. 1750. f.
49) — de optato Rycquii saeculari; Ib. eod.
50) — de formulis veterum, deprecandi invidiam; Ib. 1750.
51) — de optatis deorum minime deorum; Ib. 1751.
52) — de optato mortis aliorum; Ib. eod.
53) — — — — apotropaeo; Nemesis me audiat; Ib. 1751. f.
54) — de optato invidiae deprecandae: Adrastea faveat; Ib. eod.

Digitized by Google

55) Pr. de Optato pro Christo ejusque regno, ex utroque foedere; Ib. 1753. f.
r. Dresdn. pol. Anz. 1753. XX.

56) — de Dice, Nemeseos cognomine, ad Act. XXVIII, 4. Ib. eod.

57) — de divina vltione, Dices et Nemeseos nomine etiam profanis gentibus cognita; Ib. eod.

58) — de Nemesi cum Fato ex Stoicorum mente comparata; Ib. 1754.

59) — de notione vocis Βυθος 2. Cor. XI. 25. Ib. eod.

60) Denkschr. auf M. C. H. Winkler, Pastor in Meissen; D. 1755. 4.

61) Pr. de beneficiis divinis e republica in scholas redundantibus; Ib. 1756. f.

62) — de Pace Augustana sacris custodiendis facta; Ib. 1756. f.

63) — Pax Augustana sacris tuendis sancita etiam ad Lusatiam pertinet; Ib. eod. f.

64) * Er hat auch Buddei theol. Moral ins teutsche übersetzt.

65) Meletema de Immanuelis alimento, butyro et melle; in den Analect. ex omni melior. litterar. genere; I. 199 ff.

66) * ΜΟΝΟΤΕΣΣΑΡΟΝ ΑΝΑΣΤΑΣΙΜΟΝ; ebd. p. 281 ff.

Vergl. Joh. Sigism. Heinsius Denkschrift auf ihn, s. t. Das in Gott verborgene Leben; D. 1756. 4. M. A. F. Kühn's Nachricht von der Sorauischen Schule, 5te Einlad. Schr. Sorau 1774. 4. Sammler I. 361 ff.

†† Zembsch, (Theodor Christian,) Inspektor des ehemals in Großhennersdorf und Niesky gewesenen, anitzo aber in Barby seyenden Brüder-Pädagogiums; geboren 1728. am 23. May zu Gama bey Ebersdorf im Voigtlande, wo sein Vater, ... Pfarrer war, studirte in Jena, wurde erst 1765 Mitinspektor und 1775 Inspektor des obenerwähnten Pädagogiums. Er feierte 1800 sein Amtsjubiläum, da er 1750

als Lehrer in dem Pädagogium seine Anstellung erhalten hatte.

§§ Sylloge e praestantissimis Graeciae scriptoribus juventutis scholasticae in vsum concinnata; Hal. 1780. 1781. ll. 8.

Vergl. Meusel IVte und Vte Ausg.

* **Zeschel**, (Andreas,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Herwigsdorf bey Löbau, dahin er 1684 berufen wurde; geb. 1662 am 30. Aug. zu Zittau, wo sein Vater, gleiches Namens, ein Schuhmacher war, studirte in Wittenberg, promovirte allda 1681, — und starb 1716 am 21. May, am Feste der Himmelfarth. Er war ein geistlicher Liederdichter.

§§ 1) Von der seligen Begierde aus dieser Welt ins Himmelszelt; eine Leichenpr. aus 1. Kön. 19, 4. auf Frau Agnes Elis. geborne Pistorius, des Hanns Esp. Benj. Thälers auf Niederherwigsdorf, Ehel. Bud. 1693. f.

2) Der höchstbewährtste Schild zum Schirme, wider aller Feinde Stürme; Leichenpr. aus Röm. 8, 38. 39. auf Hanns Esp. Benjam. Thäler auf Niederherwigsdorf, K. P. K. S. Obristlieutenant; Zittau 1698. f.

3) Das Lied im Budissin. Gesangbuche No. 145. Was Gott gefällt, gefällt auch mir; — gehöret ihm.

Vergl. (Glob Seifert's) Beytr. zur Ol. Presb. p. 13.

** **Zier**, (Karl Erdmann,) Wendischer Prediger in Camenz, geb. 1765 am 4. Jan. zu Löbau, wo sein Vater, Johann Christoph Z., Kantor und IV. Schulkollege war, und 1775 am 17. Jan. verstarb; — studirte in Budissin und Leipzig, wurde 1788 des Kantor Christoph Schulze's in Camenz Adjunkt, und bald darauf sein Amtsnachfolger, so wie 1802, als Wendischer Prediger, seines Schwiegervaters, des M. Mich. Conradis, Nachfolger.

Digitized by Google

§§ 1) Rede am Grabe des verewigten Gymnasiasten Jenichen: in den Beytr. zu den Budissin. wöchentl. Nachr. 1785. p. 57 ff.

2) Sächs. Regententafel für Stadt- und Dorf-Schulen, von Friedrich den Streitbaren bis auf Friedrich August III. D. 1800. f.
r. ALZ. Ergänzbl. XXXVII. 295 f.

3) Ein Gedicht; in dem Lauf. Mz. 1792. p. 263 f.

4) Von der Verbindung der sich von den Freiherrn von Kamenz freigemachten Stadt Kamenz mit den andern Sechsstädten; in der Lauf. MS. 1793. II. 298 ff.

5) Richtige Abbildung und Beschreibung zweier noch nicht recht bekannten sächs. Orden, die den 26. July 1793 unter dem Altar in Pulsnitz sind gefunden worden; Ebd. 1794. II. 1 ff.

6) Lebensbeschreibung des Rekt. M. Horn's in Kamenz, Ebd. 1795. I. 44 ff.

7) Etwas über das Schul- oder Forstfest zu Kamenz; Ebd. 1801. I. 185 ff.

Vergl. Lauf. Mz. 1788. p. 252. Lauf. MS. 1801. II. 236.

* **Ziegenbalg**, (Bartholomäus,) Probst der Dänischen Mission in Tranquebar, geb. 1683 am 24. Juny zu Pulsnitz, wo sein Vater ein Handelsmann war; Er trieb seine Schulstudien in Görlitz und Berlin, sowie seine akademischen von 1703 an zu Halle, und legte sich allda hauptsächlich auf Sprachen und Exegetik. Als indessen der König in Dännemark, Friederikus IV., einige Studiosos verlangte, welche als Missionarien nach Ostindien gehen, und daselbst den Heiden, Gelegenheit zur Bekehrung geben sollten; wurde sonderlich unser Z. mit vorgeschlagen, und im Oktober 1705 zu Koppenhagen, samt noch einem andern, Namens Heinrich Plütschow, zu solchem Amte ordinirt: Hierauf begab er sich den 29. Nov. mit seinem Gefährten zu Schiffe, verlohr sogleich auf dieser Reise völlig seine Hypochondrie, an der er fast von Jugend auf gelitten

hatte, und langte endlich den 9. July 1706 zu Tranquebar in Ostindien an. Hier legte er sich mit großen Fleis auf die portugiesische und malabarische Sprache, brachte es auch darinne gar bald zur Vollkommenheit. Im Jahr 1714 wurde der den 14. Januar angefangene Bau einer Kirche vollendet, welche er die Jerusalemskirche nannte. Indessen wurden von einigen Übelgesinnten dem Missionswerke verschiedene Hindernisse hier und da in den Weg gelegt. Diese zu heben, begab er sich wieder nach Europa, arbeitete auf dieser Reise gar fleissig an seiner Übersetzung der heil. Schrift und langte am 1. Juny 1715 zu Bergen in Norwegen an, reiste von da in das königliche Lager vor Stralsund, und hatte bey dem König von Dännemark Audienz, der ihn damals zum Probst der Mission ernannte. Von hier nahm er seinen Weg auf Koppenhagen, dem königlichen Missions-Kollegium Bericht abzustatten, und neue Instruktiones zu empfangen, und dann wieder nach Teutschland, allwo er sich in Halle mit Jgfr. Mar. Dor. Salzmannin, des Sachsen-Merseburg. Regierungssekretars Tochter, verheirathete, reiste darauf über Holland nach England, allwo er bey dem Könige von Großbrittannien Audienz hatte, und begab sich am 4. März 1716 auf ein englisch Schif, mit welchem er nebst seiner Frau im Sept. selbigen Jahres zu Madras im Lande des großen Mogols und bald darauf zu Tranquebar anlangte. Er hatte es in der schweren malabarischen Sprache zu solcher Fertigkeit gebracht, daß viele von den gelehrten Braminen keinen so netten Styl schreiben können; Dieser seiner Sprachfertigkeit, so wie auch seiner Aktivität und Scharfsinnigkeit war nächst Gott der gute Anfang und Fortgang der Mission meist zuzuschreiben. Er hat auch in Tranquebar eine portugisische und malabarische Buchdruckerey angelegt, in welcher viele von ihm verfertigte Bücher gedruckt worden. Er wurde endlich, nachdem er 13 Jahr das Amt eines Heidenlehrers mit unermüdeten Eifer geführet, von einer Krankheit befallen, wozu vielleicht seine

überhäufte Arbeit vieles mag beygetragen haben, und starb zu Tranquebar am 10. Februar 1719. Seine beiden Söhne: Ernst Gottlieb und Christian Lebrecht, sind mit ihrer Mutter, die sich wieder in Indien an Oluf Lygaard, Vize-Kommendanten und Sekret-Rath in Tranquebar, verheirathet, nachmals nach Europa gekommen. Unser Z. war ein theures Rüstzeug Gottes, und ein in aller Betrachtung wahrhaftig großer Mann, ob er gleich als Görlitzischer Schulpursche eine armselige Figur machen mochte; daher der damalige Rektor M. Grosser zu seinem Namen in die Matrikul die Worte setzte: Homo et corpore et animo infirmus. Gott hatte ihn aber ausersehen, zuerst das Licht des Evangeliums unter den Heiden mit sehr großen Segen auszubreiten, daß ganz Europa darüber in Erstaunen gesetzet wurde.

§§ 1) Merkwürdige Nachricht aus Ostindien; L. und F. 1709. 4.

2) Schule der Weisheit; Ebd. 1710. 8.

3) Das Neue Testament in Damulischer Sprache; Tranquebar 1714. 1715. II. 4. 2te Ausg. Ebd. 1722. 8.

r. U. N. Supplem. II. 308. Act. Erud. 1717. p. 249.

4) Grammatica Damulica, s. Malabarica; H. 1716. 4.

5) Theologia Thetica, s. Explicatio doctrinae christianae, (in portugiesischer Sprache;)

. . . . .

6) Viele Briefe von dem Zustand der Heiden in Ostindien, und Unterredungen welche er mit ihnen gehalten; — in der Schrift, s. t. B. Ziegenbalgs Briefe von seinem Beruf und Reise nach Tranquebar, herausgegeben von Ch. Gustav Berger; Pirn. 1708. 3te Ausg. und in den Hallischen Missionsberichten.

* Diese Berichte erschienen erstlich: s. t. Ziegenbalg's Merkwürdige Nachrichten aus Ostindien; herausgegeben von G. A. Francken; L. und F. 1708 — 1742. IV. 4.

hernach: Berichte der Dänischen Mission aus Ostindien; H. 1718 — 1769. CVII. St. oder IX. Bände 4. herausgegeben von A. H. Franken, G. A. Franken und J. G. Knapp. späterhin: Neuere Geschichte der evangelischen Missionsanstalten zur Bekehrung der Heiden in Ostindien, herausgegeben von J. G. Knapp, G. A. Freylinghausen und J. L. Schulze, H. 1770 — 1803. LVI. St. Einen Auszug davon findet man in Walchs neuester Relig. Gesch. III. 75 ff. V. 119 ff.

7) Das Alte Testament ins Damulische übers. bis auf die Bücher Samuelis; fortges. von Benj. Schulze; Tranquebar 1723 — 1728. IV. 4.

8) Beschreibung der Religion und heiligen Gebräuche der Malabarischen Hindous; Berl. 1791. IV. 8.

9) In dem ersten Tomus thesaur. epistol. lacrozian. ist ein Brief von ihm an Lacroze befindlich.

10) Lexicon malabaricum; — Gottgefälliger Lehrstand; — Gottgefälliger Christenstand; handschriftlich.

Vergl. Die obenerwähnten Berichte der dänischen Mission; XVIIIte Contin. p. 225 ff. Meuselii Biblioth. hist. Vol. II. P. II. p. 64 ff. Hollbergs Kirchengesch. VI. 7 ff. Bougínés Handb. V. 102 f. Jöcher. U. N. XV. 537. Grosser's Merkw in dem Register der Fehler. Sein Bildnis vor dem LX. Th. der teutschen Act. Erud.

Zieger, (Friedrich Christoph,) Doktor der Medizin und ausübender Arzt in Zittau, wo er auch seinem Vater, Michael Z., Kantor und IV. Schulkollegen allda 1695 am 23. May geboren wurde, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt, so wie seine akademischen in Leipzig und Strasburg (wo er auch 1720 promovirte,) und wandte sich darauf in seine Vaterstadt, wo er 1751 am 31. Jan. starb.

Digitized by Google

§§ 1) D. (praes. D. Rivino) de Omento; L. 1717. 4.

2) D. inaug. (sine praes.) de Δυσοχία; Argent. 1720. 4.

Vergl. M. Gerlachs Geb. Schr. auf ihn, s. t. Die Gewisheit der Auferstehung der Todten; Zittau 1751. 8.

* Ziegler, (Adam Benjamin,) Rektor in Seidenberg dahin er in dieser Eigenschaft 1757 berufen wurde, geb. 1721 am 25. März zu Leutersdorf, wo sein Vater, Benjamin Z., (späterhin Bader in Bernstadt,) sich damals in Diensten bey dem Herrn von Oberländer aufhielt; studirte in Zittau und in Leipzig, und war bis zum Antritt seiner Funktion Hauslehrer. Er starb 1782 am 13. Febr.

§§ 1) D. de vsu phrasium biblicarum sacerdoti maxime necessario; Zittav. 1756. 4. eine Glückw. Schr. an den Pf. Jo. Tob. Haynen in Lückendorff.

2) Zwey Versuche geistlicher Lieder; Lauban 1767. 8.

Vergl. Kloß. Seidenberg. Nachrichten p. 237. Lauf. Mz. 1782. p. 88.

** Ziegler, (Benjamin Fürchtegott,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Zittau, geb. 1767 am 24. July zu Seidenberg, des Vorherstehenden Sohn, studirte in Görlitz und in Leipzig, gieng auch nach Jena und nach Wien, um seine Kenntnisse zu vervollkommnen, und promovirte 1798 in Leipzig, darauf er sich nach Zittau wandte.

§§ D. inaug. Hydropis aetiologia ac divisio; L. 1798. 4.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1798. p. 76 ff.

* Ziegler, (Christian Gottlieb,) Organist an der Hauptkirche zu Quedlinburg, geb. 1702 am 25. März zu Pulsnitz, wo sein Vater, Johann Gottlieb Z., Organist und III. Schulkollege war, trieb seine Schulstudien sowohl im väterlichen Hause,

Digitized by Google

als auch auf dem Waisenhause zu Halle, so wie seine akademischen eben daselbst. Anfänglich widmete er sich der Theologie, späterhin aber der Rechtsgelahrheit, jedoch beschäftigte er sich zugleich immer mit der Musik, gieng auch deswegen nach Dresden, und machte mit den dortigen berühmtesten Musikern Bekanntschaft. Seine musikalischen Kenntnisse empfahlen ihn auch, daher wurde er 1727 Hoforganist in Quedlinburg und 1730 gelangte er zu obenerwähnter Funktion. Er starb nach 1731.

§§ Der wohlinformirte General-Bassist. . . .

Vergl. Walthers musikal. Lexicon; p. 657 f.

† **Ziegler**, (Christoph,) Mag. der Phil und P. L. C. und Archidiakon in Zittau, geb. zu Bischofswerda 1586 am 18. März, studirte in der Schulpforte und in Wittenberg, wurde 1611 V. Schulkollege in Zittau, 1612 Pf. zu Oschütz in Böhmen, 1624 Pf. in Haynewalde und 1631 Archidiakon in Zittau, wo er 1632 am 10 Nov starb.

§§ Drey Jubelpredigten und eine Leichenpredigt.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 373. Carpz. Anal. III. 87.

* **von Ziegler und Klipphausen**, (Friedrich Adolph,) auf Cunnewalde, lebte ums Jahr 1684.

§§ Trostschrift bey dem Ableben der Frau Cath. Elis. von Löben geb. von Mutschelwitz, des Amtshauptmanns Wolf Abraham von Löben auf Schönberg Gemalin; Zittau 1680. f.

* **von Ziegler und Klipphausen**, (Heinrich Anshelm,) auf Liebert-Wolkwitz bey Leipzig, Stiftsrath zu Wurzen, geb. 1563 am 6ten Januar zu Radmeritz; ein Sohn des Heinrich Anshelm von Z. auf Radmeritz und Frau Helenen Sabinen von Hochberg, studirte zu Görlitz und Frankfurt an der Oder, und zwar machte er nebst den Sprachen, der Rechtsgelehrsamkeit, Historie und Genealogie, die Poesie zu seinem Hauptstudium. Er besaß erstlich Probsthayn, hernach die Güter Podelwitz und Altkötitz, und zuletzt das obenerwähnte. Durch sein vieles Sitzen

verschlimmerte er sich die Hypochondrie die ihm von Jugend auf anhieng, und aus der endlich eine gefährliche Schwindsucht wurde, woran er 1697 am 8. Sept. auf seinem Guthe starb.

§§ 1) Historischer Schauplatz der Zeit; 1ster Theil, L. 1695. 1700. 1728. 2ter Th., welcher auch rubrizirt ist: Historisch. Labyrinth der Zeit; Ebd. 1701. 1715. 1731. 3ter Theil nebst Forts. Ebd. 1718. f.

* Er starb bey Ausarbeitung des 2ten Theils, da er nur 80 Bogen niedergeschrieben hatte. Balth. Eph. Sinold, genannt Schütz, der nach diesem Hofrath und Direktor des Fürstenthums Bernstadt in Schlesien geworden, hat es fortgesetzt und kompletirt, so wie der Professor Stief in Breslau die Fortsetzung ausgefertiget.

2) Die asiatische Banise, oder das blutige Pegu: I. Theil, L. 1707. 1724. 1728. II. Theil, Ebd. 1724. 8. Neue verbesserte Ausgabe, Königsb. und L. 1764. 1766. II.

Neue Ausgabe r. AdB. 11, II. 343.

3) Helden Briefe, oder Helden Liebe der heiligen Schrift A. Testaments, 1. 2. Th. L. 1715. 3ter Theil, Schweidnitz 1732. 8. Neueste Ausgabe L. 1734. III. 8.

* Nur der erste Theil ist Zieglers Arbeit; der zweite rührt von Jo. Ch. Lehms her; und der dritte ist von C. A. Seideln edirt.

4) Er ist Verfasser von dem Sterbeliede: So schweb ich zwischen Tod und Leben —

Vergl. Neumeisteri Tr. de Poetis German. p. 117. Wetzel's Hymnop. III. 469. Allgem. histor. Lexikon. Jöcher. Kreysig's Beytr I 35 ff. wo man eine ausführliche Nachricht von dem von Zieglerischen Geschlechte findet.

* Ziegler, (Kaspar,) J. U. D. Assessor des Schöppenstuhls und (1638) Prokonsul in Leipzig; ein Lausitzer; Er starb 1657 am 18. Jan. in dem 76.

Digitized by Google

Jahre seines Alters. — Sein Sohn, gleiches Namens, der in Jena studiret und 1674 promovirt hatte, war Ordinarius der juristischen Fakultät wie auch Appellations- und Konsistorial-Rath in Wittenberg.

§§ 1) Semicenturia quaestionum in Jure controversarum ex Institutionibus Justinianeis; L. 1709. 4. Rsp M. Chr. Quetz, Lusat.

2) D. inaug. (praes. D. Pet. Theodorico) Illustrationes et intellectus quorundam textuum Juris controversi; Jen. 1614.

* Beide sind den von seinem Sohne edirten Disceptatt. select. (L. 1712. 4.) p. 1729 ff. einverleibt worden.

3) Nic. Calvoli communes conclusiones aureae, quibus totus processus judiciarius pertractatur, — per C. Z. ad praxin directae; F. 1618. 1678. 4.

Vergl. Stepheri Inscript. Lips. p. 206.

* **Ziegner**, (Gottlob,) ein Mediziner, der aus Reichenbach gebürtig war, und ums Jahr 1733 lebte.

§§ D. (praes. Andr. Ottomar Gölicke) de officio medici circa superstitionem aegrotorum; Hal. 1733. 4.

†† **Zille**, (Christian Gottlob,) (1798) Oberamtsadvokat in Görlitz, geboren 1772 am 14. April zu Schwarzbach im Voigtlande, wo sein Vater, Johann Friedrich Z., (in der Folge Wirthschafts-Verwalter in Reibersdorf,) damals Ökonom war; trieb seine Schulstudien auf der Thomasschule in Leipzig und in Görlitz, so wie seine akademischen in Leipzig und Wittenberg, und wandte sich 1798 bald nach seiner Reception nach Görlitz.

§§ D. (praes. G. Wernsdorf) an ex legg. Sax. fructus industriales, maxime laboris parte peracta, semper usufructuario cedant? Vit. 1795. 4.

* **Zimmermann**, (Ernst Gottlob,) Pfarrer zu See, dahin er 1750 berufen wurde; geb. 1715 am 17 Sept. zu Malschwitz, wo sein Vater, Mar-

Digitized by Google

tin Z., Pfarrer war, studirte in Budissin und Leipzig, war allda ein Mitglied der Ol. wendischen Prediger Gesellschaft, so wie nachdem er Leipzig verlassen, bis zum Antritt seines Predigtamtes hier in der Provinz Hauslehrer. Er starb 1779 am 25. Febr.

§§ Kurzer und deutlicher Unterricht für die Jugend in See, die zum erstenmale zum heil. Abendmale gehen will; Görlitz 1768. 12.

r. Lauf. Mz. 1768. p. 235.

Vergl. Entw. p. 168. Lauf. Mz 1779. p. 87. Weitz; — Meusel III. IVte Ausg.

Zimmermann, (Martin,) siehe Tectander.

† Zindler, (Gottfried,) Pfarrer zu Gebhardsdorf, geboren 1690 am 4. März zu Liegnitz, wo sein Vater, Kaspar Z., Bürger und Brauermeister war, trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Breslau, so wie seine akademischen in Wittenberg und Leipzig, war darauf Hauslehrer bis zum Eintritt ins Predigtamt. Er wurde 1728 in G. Hülfsprediger, bald darauf zweiter Prediger, und endlich 1740 Oberpfarrer. Als Merkwürdigkeit von ihm ist noch zu bemerken, daß ihm 1745 im November, als das Esterhasische Corps da lag, auf eine ziemliche unbescheidene und harte Weise von einem hohen Kaiserlichen Offizier sein Leben bedrohet wurde, ferner, daß er etliche Missethäter zur Gerichtsstätte begleiten müssen, und endlich, daß er 1754 im Oktober ein feyerliches Jubelfest, wegen des in seinem Pfarrorte vor 100 Jahren erhaltenen eigenen Gottesdienstes, begehen konnte. Er entschlief endlich als ein bejahrter Greis 1771 am 19. Nov., nachdem er 1763 einen Hülfsprediger erhalten hatte, und 1767 mit einem hinlänglichen Gehalte seines Amtes völlig war entlassen worden.

§§ Poetische Gedanken über seinen Leichentext 2. Tim. 4, 18. Lauban 1771. 8.

Vergl. Ol. Nachl. 1771. p. 370. Lauf. Mz. 1771. p. 347 und 375.

Digitized by Google

† Graf von Zinzendorf und Pottendorf, (Christian Renatus,) des Nachstehenden zweyter Sohn; geboren 1727 am 19. Sept. zu Dresden; Er studirte in Jena und wurde seines Vaters nächster Gehülfe bey Erneurung der Brüder-Unität. Er war ein zärtlicher Liebhaber unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi und ein unermüdeter Arbeiter in Seiner Kirche. Er starb zu London 1752 am 28. May.

§§ 1) In dem Anhange zu dem grossen Londoner Brüdergesangbuche findet man in der ersten Abth. 53 von unsern C. R. v. Z. gefertigte Lieder.

2) Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm: No. 115, 125, 147, 160, 166, 168, 170, 172 — 178, 206 vers 5. 429, 568, 585, 618 — 620, 622, 629, 630, 634. 639 vers 4 und 6. 641 vers 4. 645 vers 4 und 6. 647, 650, 657, 778, 781 — 783, 821, 853, 859, 1036, 1157, 1180, 1200, 1362, 1568, 1679.

Vergl. Seines Vaters Leben beschrieben von Spangenberg, p. 453, 1073, 1579, 1907 f. und 1915 f.

† Gräfin von Zinzendorf und Pottendorf, (Erdmuthe Dorothea,) des Vorherstehenden Mutter und des Nachstehenden Gemalin. Sie war eine Tochter des Heinrichs X. Graf Reuß zu Ebersdorf, geb. 1700 am 7. Nov., und wurde 1722 am 7. Sept. zu Ebersdorf vermählt. Sie war eine gläubige Magd unsers HErrn J. C. und eine sehr treue Gehülfin ihres Gemahls, die ganz in seinen Beruf paßte. Sie endigte ihren rühmlichen Lauf durch diese Zeit 1756 am 19. Juny.

§§ Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihr: No. 14, 440, 562 — 564, 574, 586, 592, 595, 610, 645 vers 3 und 5, 724, 775, 828, 919, 978, 990, 1046, 1063, 1064, 1098, 1154, 1166, 1197, 1226, 1329, 1334, 1396, 1408, 1415, 1416, 1436 und 1438.

Vergl. Ihres Gemahls schon angeführtes Leben im Register, besonders p. 2058 ff.

Digitized by Google

† Graf von Zinzendorf und Pottendorf, (Nicolaus Ludewig,) Herr auf Bertholdsdorf und Großhennersdorf, Stifter oder vielmehr Erneuerer der Brüderunität, der auch der Ordinarius Fratrum, so wie nicht minder der selige Jünger genennt wird. Er war einer der merkwürdigsten Männer im 18ten Jahrhunderte, ein Mann, der sich von seiner Wiege bis zum Grabe als einer der originellsten Menschen zeigte, ein Mann, der durch mehr böse und gute Gerüchte, als kaum einer seiner Zeitgenossen gieng, und von den einen mit den fürchterlichsten Beschuldigungen allenthalben verfolgt, und bis auf den Tod gehaßt wurde, indem andere ihn einen Mann Gottes nennten, der bald ein Loyola, bald ein Mahomed, mit allen schrecklichen Prädikaten, die diesen Leuten beygelegt wurden, und bald ein neuer Luther seyn sollte. Diese so verschiedenen Sensationen bewirkte er vorzüglich durch seine fruchtbare Schriftstellerey. In dieser Rücksicht verdient er, nach meinem Bedünken, hier eine ausführliche Erwähnung. — Er, ein Sohn des frommen kursächsischen Ministers, George Ludwig Grafen v. Z., und der gottesfürchtigen und gelehrten Frauen Charlotten Justinen Freyin von Gersdorf, (vergl. dieses Lexikon I. 460.) ward am 26. May 1700 zu Dresden geboren. Bey seiner Taufe wurde D. Spener als einer seiner Taufzeugen erwählet. Da sein Vater einige Wochen nach seiner Geburt starb, und seine Mutter, (die erst nach dem Tode dieses ihres Sohnes zu Berlin im 89. Jahre gestorben) sich 1704 an den Preußischen General und nachmaligen Feldmarschall von Natzmer wieder vermählte: so übernahm die mütterliche Großmutter, Frau Henriette Catharina von Gersdorf zu Großhennersdorf, die auch eine gelehrte und sehr fromme Dame war, (vergl. dieses Lexikon I. 462 f.) die Erziehung des Grafen, bey der sein Herz mit Religionseindrücken erfüllt wurde, die nie wieder erloschen. Auf dem Hallischen Pädagogium, welches er 1710 bezog, fand seine Seele Nahrung,

und er machte schon frühzeitig, weil er einen innern Ruf dazu zu haben glaubte, Pläne zur Ausbreitung des Reichs Christi, und mit dem Freyherrn Friedrich von Wattewille aus der Schweiz einen Bund zur Bekehrung solcher Heiden, an welche sich sonst niemand wagen würde. Sein Vormund, (Graf Otto Christian von Zinzendorf, K. P. K. S. Geh. Rath, und Generalfeldzeugmeister,) der für ihn die Hallische Universität schädlich hielt, schickte ihn mitten unter die Feinde des Pietismus nach Wittenberg, aber er erreichte seinen Zweck nicht. Der Graf verfiel, zur Erhaltung seiner gottseligen Gesinnungen, auf strenge Übungen, und hatte eine ausserordentliche Neigung zur Theologie. Im J. 1719 that er eine Reise in die Schweiz, in die vereinigten Niederlande und nach Frankreich. Nach seiner Zurückkunft mußte er, auf Verlangen seiner Freunde, den Trieb, der Kirche zu dienen, bey sich ersticken, und 1721 die Stelle eines Hof- und Justizraths zu Dresden annehmen. Hier schon hielt er des Sonntags gottesdienstliche Versammlungen. Er durfte sich aber auch bey diesem Amte zuweilen in unserer Provinz aufhalten. Indessen vermählte er sich 1722 mit Erdmuthe Dorothee, Gräfin Reuß, aus dem Hause Ebersdorf, kaufte Bertholdsdorf an, und berief den frommen Kandidaten, Joh. Andr. Rothe, (siehe dieses Lex. III. 100 ff.) zum Prediger. Auf Erlaubnis des Grafen baueten sich einige Brüder von der alten Brüderunität aus Mähren, deren Anführer Christian David, ein Zimmermann aus Senfleben in Mähren war, (s. l. c. I. 649 f.) in einer zu seinem Guthe Bertholdsdorf gehörigen Gegend, in der Nähe des sogenannten Huthberges an, und machten damit 1722 den Anfang, darauf 1724 dieser neue Anbau durch einen Zufall den Namen Herrnhut bekam. Im Jahre 1723 trat der Graf mit dem Pfarrer Rothe, dem M. und P. Ordinarius Schäfer in Görlitz, und dem Freyherrn von Wattewille in eine genaue Gemeinschaft. Sie nannten

sich die verbundenen vier Brüder, und bemühten sich, zur Ausbreitung eines rechtschaffenen Christenthums alles mögliche beyzutragen, hielten auch deshalb Unterredungen, die schon itzt, so wie in der Folge, Konferenzen hiessen. In eben dem Jahre wurden wieder für 18 Personen aus Mähren, Häuser neben den ersten angebaut, und es gesellten sich auch andere gottselige Personen von freyen Stücken zu diesen Emigranten, darauf wurde 1724 zu einem Gemein- und Anstaltshause der Grund gelegt. Die Mährischen Brüder waren von ihrem Verlangen, ihre alte kirchliche Einrichtung wieder hergestellt zu sehen, nicht abzulenken, und wollten, wenn sie solche nicht erhielten, in andere protestantische Länder gehen. Diese Bewegungen und die Gefahr, in welche sie geriethen, entweder Separatisten zu werden, oder neue Sekten zu veranlassen, bewogen den Pfarrer Rothen und den Grafen, sich um ihre Geschichte, Schicksale und vormalige Einrichtungen genauer zu bekümmern, und auf Mittel zu denken, wie ihre Wünsche befriedigt werden könnten. Der Graf nahm sich der Einwohner des neuerbauten Ortes mit großem Eifer an, und nahm oft auf eine lange Zeit Urlaub, um daselbst gegenwärtig seyn zu können, bis er 1732 in Dresden seinen Abschied erhielt. Zuweilen hielt er auch selbst in Bertholdsdorf Vorträge über göttliche Wahrheiten. Er und Wattewille hatten die Aufsicht über den neuerbauten Ort, machten allerhand gute Anordnungen, und sahen bey den Mitgliedern dieser Gesellschaft besonders auf ihren innern Zustand, und einen demselben gemäßen Wandel. Der 13. August 1727 war der feyerliche Tag, an welchem die Gemeine von Herrnhut beym Genusse des heil. Abendmahls in der Lutherischen Kirche zu Bertholdsdorf auf eine beständige Art unter sich in Verbindung trat, so daß sie von diesem Tage an den Ursprung ihres Charakters und des diesen Körper belebenden Geistes herleitet. Die Brüder verbanden sich dabey aufs neue, sowohl

ihre eigene Seligkeit zu schaffen, als auch andern zur Erlangung ihres Heils beförderlich zu seyn. In den ersten 10 Jahren wurde der Grund von sehr vielen nachherigen Ordnungen und Einrichtungen der Gemeine gelegt. Indeß war noch alles ungebildet, und in der Folge wurde vieles verändert. Durch des Grafen weitläuftigen Briefwechsel und Reisen breitete sich der Ruf von Herrnhut sehr bald aus; es entstanden aber auch bald nachtheilige Urtheile, weil man einige Handlungen des Grafen nicht zum Beßten auslegte, wohin seine Bemühungen, Dippeln und die Inspirirten auf bessere Wege zu leiten, gehören. Die verschiedenen Gerüchte, welche sich von Herrnhut aus verbreitet hatten, und die Beschwerden des kaiserlichen Gesandten am sächsischen Hofe über die Aufnahme so vieler mährischen Unterthanen veranlaßte 1732 eine landesherrliche Kommission, welche die Emigranten wegen ihrer Auswanderung und aller Umstände derselben genau befragte, und die Lehre und Einrichtungen der Gemeine aufs sorgfältigste untersuchte. Ihren Bericht begleitete der Graf mit einem Schreiben an den König von Pohlen, worin er alle Einrichtungen der Gemeine erläuterte. Noch vor diesen Vorgängen erhielt er von dem Könige von Dännemark den Dannebrogsorden, welchen er aber nicht lange behielt, sondern 1736 wieder abgab, als ein mit seinem geistlichen Stande nicht harmonirendes Ehrenzeichen. Als der Kaufmann Richter zu Stralsund 1734 den Grafen ersuchte, ihm einen Hauslehrer für seine Kinder zu schicken, übernahm der Graf selbst dies Amt auf einige Monate, und gab sich für einen Kandidaten der Theologie unter dem Namen Ludw. von Freydeck aus. Richter war mit ihm zufrieden, und rühmte ihn unter andern dem D. Langemack an. Diesem gab er sich zu erkennen, hielt auf dessen Verlangen einige Predigten mit Beifall, ließ sich kurz vor seiner Abreise von ihm und dem D. Sibeth examiniren, und bekam von ihnen das

Zeugnis, daß er ein rechtgläubiger Lutheraner wäre. Weil der Graf selbst nicht nur an der Verfassung und Kirchenzucht der böhmischen und mährischen Brüder ein Vergnügen fand, sondern auch bemerkte, daß die Kolonisten misvergnügt wurden, als sie dieser alten Einrichtung sich beraubt sehen sollten: so hatte er die theol. Fakultät zu Tübingen um ein Gutachten ersucht: „ob die mährische Brüdergemeine zu Herrnhut, nach vorausgesetzter lauterer Übereinstimmung mit der evangelischen Lehre, bey ihrer seit 300 Jahren gehabten Einrichtungen und Kirchenzucht bleiben, und dennoch ihre Verbindung mit der evangelischen Kirche behaupten könne und solle?“ Dies Gutachten war nach Wunsch ausgefallen. Im erwähnten 1734sten Jahre gieng daher der Graf nach Tübingen, und trat, mit Genehmhaltung des Herzogs, öffentlich in der Stiftskirche den geistlichen Stand an, predigte daselbst auch mehrmals auf lutherischen Kanzeln. Die Gemeine zu Herrnhut wuchs indeß immer mehr an, indem noch immer einzelne mährische Brüder den übrigen nachfolgten. Weil aber die Aufnahme mehrerer kaiserlichen Unterthanen verboten war, und das Gerücht entstund, sie würden aus Sachsen vertrieben werden: so wurde die Gemeine veranlasset, sich in mehrere Kolonien zu zertheilen und auszubreiten. Es nahm daher 1732 die erste Mission der Gemeine nach St. Thomas in Westindien den Anfang, auf welche 1733 die Mission nach Grönland folgte. Da man nicht genug ordinirte Prediger für die Missionen und Kolonien erhalten, und nicht erwarten konnte, daß die lutherischen Konsistorien unstudirte Mitglieder der Gemeine, auch bey guter Erkenntnis der christlichen Lehre, ordiniren würde, die mährischen Brüder aber unveränderlich auf die Erneuerung ihrer alten Kirchenrechte bestanden: so ließ sich der Älteste, David Nitschmann, 1735 in Berlin vom D. Jablonsky zum mährischen Bischof ordiniren. Im J. 1737 reisete der Graf nach Holland, und die verwittwete Prin-

Digitized by Google

zessin von Oranien verabredete mit ihm den Anbau der Brüder in ihrer Baronie Yſſelſtein, und man nannte den neuen Ort Herrendyck. Während seiner Reise ward eine neue Untersuchungs-Kommission nach Herrnhut geschickt, die aber keine Ursache fand, einen widrigen Bericht abzustatten. In eben diesem jetzt erwähnten Jahre 1737 ließ er sich, nach einem abermaligen Examen von dem Probste Reinbeck und Rolof in Berlin, von D. Jablonsky zum Mährischen Bischof ordiniren. Weil ihm die Sächsischen Lande verboten waren: so blieb er eine Zeitlang in Berlin, und da die dortigen Geistlichen ihm ihre Kanzeln nicht eröfnen wollten; so suchte und erhielt er die Erlaubnis, in seiner Wohnung bey offenen Thüren Vorträge zu halten, die dann auch nachher gedruckt wurden. Hierauf besorgte er von Marienborn aus, so der Gemeine pachtweise überlassen war, die übrigen Gemeinen und Missionen. Bald hernach wurde Herrenhaag eine der ansehnlichsten Gemeinen. Von 1741 bis 1743 war der Graf in Amerika, bauete zu Philadelphia in Pensylvanien, wo hernach auch eine Brüdergemeine eingerichtet wurde, auf seine Kosten eine lutherische Kirche, und wurde vorerst selbst Prediger bey derselben. Weil aber die Lutheraner ihn als einen mährischen Bischof weder angenommen, noch die Sakramente aus seinen Händen empfangen hatten: so legte er schon vor seiner Abreise nach Amerika sein Bischofsamt feyerlich nieder, that indessen nachher alles, was er vorher gethan. Auf Verlangen des Königs von Preussen baueten sich auch 1743 die Brüder an drey verschiedenen Orten in Schlesien an, welche nachher zu beträchtlichen Gemeinen angewachsen sind. Im Jahre 1744 hielt sich der Graf in Teutschland auf, und das Jahr darauf wirkte er zur innern Einrichtung der Gemeine; darauf kaufte ein Mitglied der Gemeine die freye Herrlichkeit Zeist in der Provinz Utrecht, und die Gemeine zu Ebersdorf im Voigtlande kam zu Stande. Nun (1747) erhielt

auch der Graf Erlaubniß, wieder nach Sachsen zu kommen, und es ward zur Untersuchung des Zustandes der Gemeine eine abermalige Kommission gehalten, worauf die Brüder nicht nur des landesherrlichen Schutzes versichert, sondern ihnen auch das Schloß und Amt zu Barby pachtweise überlassen wurde, wo sie denn allerley Anstalten und Einrichtungen machten. Im Jahre 1749 hielt sich der Graf in England auf, weil die Brüdergemeine in Schriften sehr häufig angegriffen war, und sich üble Gerüchte von ihr ausgebreitet hatten, die nachtheilige Folgen für die unter englischer Hoheit befindlichen Missionen haben konnten. Die gesetzmässige Untersuchung der Sache, die der Graf beym Parlament bewirkte, hatte die Wirkung, daß die Brüderunität für eine alte bischöfliche evangelische Kirche erkannt, und ihr besondere Vorrechte und Freyheiten bewilliget wurden. Im J. 1750 hielt sich der Graf mehrentheils zu Herrnhut und Barby auf. In eben dem Jahre ward die ansehnliche Gemeine zu Herrenhaag von dem Grafen von Yfenburg Büdingen, als Landesherrn, zerstört, und die Brüder verwarfen in der Folge den Antrag zur Rückkehr. So wenig aber die Umstände in der Wetterau ihnen günstig waren: so sehr breiteten sie sich an andern Orten aus. — Das Jahr darauf that der Graf eine Reise durch Teutschland, die Schweiz und Frankreich nach England, wo er auch bis 1755 blieb, da er nach Teutschland zurückkehrte, und sich darauf 2 Jahr vorzüglich in den Sächsischen Gemeinen aufhielt. Nach diesem Aufenthalte gieng er 1757 nochmals in die Schweiz. Die Jahre 1758 und 1759 brachte er theils in Holland, theils in Teutschland zu. Endlich entschlief er, nach einigem Aufenthalte in Barby, 1760 am 9. May zu Herrnhut. Seine erste Gemahlin war schon vor ihm, wie in ihrem Artikel S. 565. gemeldet worden, gestorben, und die andere, Anna Nitschmannin, (vergl. dieses Lexikon II. 728.) folgte ihm bald in die Ewigkeit nach. Von der ersten hatte er 12 Kinder, (von denen

aber nur 4 groß erzogen wurden, und ihn zum Theil überlebten,) einen Sohn, Christian Renatus, welcher oben S. 565. aufgeführt ist; — die älteste Tochter, Henriette Benigne Justine, welche an den Baron Joh. von Watteville vermählt wurde, (siehe von beyden oben S. 466.) starb 1789 am 11. May; die andere Tochter, Maria Agnes, (geb. 1735 am 6. Nov.) wurde 1767 am 2. Jun. die Gemahlin des Grafen Moritz Wilh. von Dohna, und starb 1784 im Febr. Die dritte Tochter, Elisabeth, (geb. 1740 am 25. Apr.) ist seit 1768 am 25. Okt. mit dem Baron Friedrich Rudolph von Watteville verheirathet. — Der Graf von Zinzendorf war von Person groß und ansehnlich, hatte feurige Augen, und nahm durch eine ausnehmende Freundlichkeit sehr ein. Seine Einbildungskraft war ungemein glühend, und sein Verstand im hohen Grade thätig. Er entschloß sich schnell, und besaß eine besondere Fruchtbarkeit des Geistes, welche ungewohnliche Ideen hervorbrachte, die er oft in Ausdrücken, welche etwas Auffallendes hatten, äusserte. Hätte er mit mehr Überlegung und Bestimmtheit gesprochen; so würde er vielen Widersprüchen entgangen, und mancher Erklärungen und Schutzschriften überhoben gewesen seyn. Er war offen, ehrlich, treuherzig und standhaft, und unerschrocken in Gefahren. Widerspruch konnte er nicht wohl ertragen; doch nutzte er denselben oft nach reiferer Überlegung. Nichts war ihm wichtiger, als ein Prediger des Evangeliums zu seyn, und der verdienstliche Tod Jesu, (darinnen er seine eigene Seligkeit fand,) war immer der Hauptgegenstand seiner Vorträge. In dem gewöhnlichsten Verstande war er kein Schwärmer, wie manche behauptet. Versteht man aber unter der Schwärmerey einen mit mehr Wärme als Licht verknüpften Zustand, da aus der erhitzten Einbildungskraft Ideen entspringen, welche, auch bey der besten Absicht, die Gedanken zuweilen in einen spielenden Taumel versetzen; so ist wohl unläugbar, daß in

einzelnen Fällen sich der Graf in diesem Zustande befunden; daher auch selbst die Brüder nicht immer mit ihm zufrieden gewesen sind. — Eigennützig war er nicht. Seine Arbeitsamkeit konnte nicht größer seyn. Er schlief nur wenige Stunden, nahm sich auch kaum Zeit, zu essen. Und es wurde auch wirklich eine mehr als gemeine Thätigkeit erfordert, so viel zu schreiben und zu predigen, so viele Reisen zu thun, und so viele Anstalten anzufangen, zu Stande zu bringen und fortzusetzen. Zween Hauptzüge seines Charakters, die sich aus dem Angeführten vermuthen lassen, waren: das Übertriebene und die Beharrlichkeit. Er war in allen Dingen sogleich beym äussersten Ziele. Kaum erblickte er einen Schein der Möglichkeit, so war es ihm schon wahrscheinlich, und gleich darauf gewiß, und nun handelte er, und zwar mit einer Beharrlichkeit, die der Beharrlichkeit Luthers gleich kam. Dabey war er ein grosser Menschenkenner, und zugleich ein Mann voll Liebe, der das wärmste Herz für die Religion und für die Menschheit umhertrug. Kurz, er war ein viel umfassender Geist, der seinen eigenen Gang gieng, und der so seyn mußte, wie er war, wenn Gott durch ihn ein so solides Gebäude, dergleichen es wohl nie gab, noch geben wird, aufführen sollte.

§§ 1) Ein lateinisches Gedicht an den Kaiser Karl VI. auf die Geburt des Erzherzogs Leopold; Zittau 1716. f.

2) Kurze Anleitung zum rechten beständigen und innern Grunde des Lebens; F. 1722. 12.

3) Dem Wohlgeb. und durch die παλιγγενεσιαν am 10. Nov. 1722 sehr hocherhabenen Hanns Eph. von Schweinitz auf Leube; Ein Leichenged. Lauban 1722. f.

4) Die letzten Reden unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi vor seinem Creutzestode, das 14 — 17. Cap. Johannis in sich enthaltend, und mit vielen Anmerk. und Schriftstellen erläutert mit Haferung's Vorr. W. 1722. F. und L. 1725. 8.

* Sehr selten: dreyzehn Lieder daraus findet man in dem alten und neuen Brüdergesangb. (Lond. 1753. 8.) von No. 1732 bis 1744.

5) Lautere Milch der Lehre von Jesu Christo, das ist gar einfältige und nach dem Begriffe junger und kleiner Kinder eingerichtete Fragstücke, dem lieben Heilande zu Ehren, denen Kindlein zu Nutz, den Eltern zu einem Vortheil, aus guter Meinung verfaßt; Löbau 1723. 16. abgedruckt in der freywill. Nachl. X. 1170 f.

* Sehr selten.

6) Gedanken vom Reden und Gebrauch der Worte; Ebd. 1723. 8. 2te Aufl. 1734. Auszugsweise in den Barbyschen Samml. p. 68 ff.

7) Ölblatt des Friedens, gesandt zu den Kindern Gottes; Ebd. 1723. 12. abgedruckt in der freywill. Nachl. IV. 433 ff.

8) Rede über Matth. 5. 1725 in der freywill. Nachl. IV. 385 ff.

9) Sammlung geistlicher und lieblicher Lieder; L. 1725. 8.

10) Gewisser Grund christlicher Lehre, nach Anleitung des Catechismi Lutheri; L. 1725. 8. Neue und verbesserte Auflage; Görlitz 1735.

11) Er besorgte auch eine von Sam. de Beauval gefertigte französ. Übersetzung von Johann Arnds wahren Christenthum, welche er mit einer Vorrede und einer Dedikation an den Kardinal von Noailles begleitete; W. 1725. 8.

12) Auszug aus D. Valentin Ernst Löschers nöthigen und nützlichen Fragen; Görlitz und Herrnh. (1725) 12. Die Vorrede ist abgedruckt in der freyw. Nachl. X. 1189 ff.

13) * Der dresdnische Socrates; (eine Wochenschrift) D. (1725) 4. 2te Aufl. L. 1732. 4. 3te Aufl. 1738. 8. s. t. Der deutsche Socrates, d. i. Aufrichtige Anzeige verschiedener, nicht sowohl unbekannter als vielmehr in Abfall gerathener Hauptwahrheiten.

14) * Der Parther; eine Wochenschrift; . . 1725. 3 St.

15) Die ganze göttliche heilige Schrift, altes und neues Testaments, nach der teutschen Übersetzung D. Martin Luthers; Ebersdorf 1726. 4. (oder die sogenannte Ebersdorfer Bibel;) dieser Ausgabe sind beigefüget: a) eine neue Vorrede und Einleitung; b) Gedanken für unterschiedliche Leser der Schrift; c) umständliche Summarien; d) Andreas Rothe's Verzeichnis und neue Übersetzung der meisten Örter heil. Schrift A. und N. T., welche in den Grundsprachen einen mehreren Nachdruck haben.

* Von dieser Bibelausgabe, von der Warnung dagegen und anderen Bewegungen darüber s. Lauf. MS. 1801. II. 42 ff.

16) Rede über Jud. 24. in der freywill. Nachl. IV. 416. ff.

17) Einfältige aber theure Wahrheiten in einer Sammlung der deutlichsten Verse aus Liedern; Löbau 1727. 8. dem Oberhofpr. D. Marperger dedizirt. 2te Auflage 1728.

18) Christkatholisches Sing- und Bethbüchlein; 1727. 8. s. l.

19) Gedenkbüchlein zur Fürbitte; 1729. . . .

20) Eines, der gering ist — bescheidene — Erklärung (erste) über die bishero sein und seiner Schriften halber publicirte Urtheile; 1729. 8. abgedruckt in den Büding. Samml. I. 29 ff.

21) Übersetzung von Plinii, des Jüngern, Bericht an den Kaiser Trajanum in Inquisitionssachen der Christianer und des Kaisers Rescript; in der freywill. Nachl. I. 96 ff.

22) Privaterklärung (die zweyte) der Gemeine zu Herrnhut, an einen Theologum; 1730 in den Büding. Samml. I. 44 ff.

23) Bedenken von dem Unterschiede des Separatismi; der Sectirerey, und einer apostolischen Gemeine Christi, auf unseren Zeiten; 1730: in der Gestalt des Creuzreichs Jesu; pag. 93 ff.

24) Kurze Fragstücke aus den zehn Geboten, 1730; in der freywilligen Nachl. III. 54 ff.

25) Examen nach den Temperamenten, 1730; ebd. p. 61 ff.

Digitized by Google

26) Somnium Socratis, poetische Vorstellung des Zustandes der Welt vor der Sündfluth, 1730; Ebd. III. 1 ff.
27) Inhalt der geistlichen Reden der Madame Guion, 1731; ebd. III. 97 ff.
28) * Sammlung geistlicher und lieblicher Lieder, mit einer Vorrede (des Grafen,) Jen. 1731. 8.
29) Versuch einer Übersetzung des ersten Briefs Pauli an den Timotheum, und einiger andern Stellen der heiligen Schrift; in der freywilligen Nachl. I. 1 ff. Ebd. p. 144 ff.
30) Le Lecteur Royal ou Recueil de penseés, Maximes et Discours; Amst. 1733. 8.
31) Colloquium theologicum, habitum cum Theologis Sundinenſibus; in den A. H. E. VIII. 1085 ff.
32) Theologische Bedenken und Sendschreiben mit Fr. Chr. Steinhofers Vorrede; L. 1734. 4. Neue Auflage 1740, abermals 1742.
33) Erklärung (die dritte) wie weit, und warum er sich zum Dienst des Evangelii verordnet, 1734. in der freywill. Nachl. III. 37 ff. das lateinische Original stehet in den Büding. Samml. I. 459 ff.
34) Vierte Erklärungsschrift, oder Anmerkungen über die sowohl historische als theologische Nachricht von der Herrnhutischen Brüderschaft; in der freyw. Nachl. I. 738 ff.
35) Antwort auf einen Aufsatz, die vornehmsten zinzendorfschen Lehrpuncte genannt; 1735. in den Büding. Samml. I. 68 ff.
36) * Der fromme Gastwirth, und die christliche Schenke; in der freyw. Nachl. XI. 1249 ff.
37) Sendschreiben an den König von Schweden, betreffend sein und seiner Gemeine Glauben und Bekenntnis; 1735. f. fünfte Erklärung, abgedruckt in den Büding. Samml. I. 72 ff. ingl. in der freyw. Nachl. IX. 993 ff.
38) Aufsatz von christlichen Gesprächen; Züllich. 1735. 8.
39) Gesangbuch der Gemeine in Herrnhut, nebst 8 Anhängen; Löbau 1735. 8. Neue Auflage, Herrnhut 1737. 3te Auflage 1741. 8.

40) Deutsche Gedichte; 1ster Theil 1735. 8. neue Auflage, Barby 1766. 8.

* Es sind mehrere Theile nicht herausgekommen.

41) Freywillige Nachlese; F. und L. 1735–1738. 8. XIII Samml. zweyte Auflage, s. t. Kleine Schriften; F. 1740.

42 a) Herzliche Gedanken bey seines Sekretars Tob. Friedrichs Hingange; in der freywill. Nachl. XI. 1338 ff.

42 b) Regeln des löblichen Ordens vom Senfkorn; 1737. in den Büding. Samml. III. 677 f. auch apart gedruckt; Büding. 1740.

43) Sechste Erklärung seines Sinnes und Grundes für die evangelische Kirche; F. 1737. 4. in den Büding. Samml. I. 465 ff. auch in seinen Bedenken, (Ausg. 1741) p. 8 ff. ingl. in der freyen Nachl. XII. 1361 ff.

44) Antwort auf einige solide Fragen des Herrn von Loen; 1737 in den Büding. Samml. I. 320 ff.

45) Inhalt der Reden, welche zu Berlin an die Frauens- und Mannspersonen gehalten worden; Berl. 1738. 8. II. revidirte Aufl. Barby 1758. ins englische übers. 1740.

46) Aufsatz wegen der Gemeine zu Herrnhut und deren Bedienung; 1738. in den Büding. Sammlung. II. 167 ff. auch holländ. aparte, s. t. Brief van de Heere Graaf Zinzendorf; Amst. 1738. 4.

47) Empfangschein über die neuen Streitschriften; 1739. 4. abgedr. in den Büding. Samml. II. 30 ff. und in den Ol. Beytr. II. 791 ff.

48) Erste Probe eines Versuchs zur Übersetzung des neuen Testaments; Büdingen 1739. 8. 2te Ausg. 1744. abermals 1746. 8.

* Die Ausgabe von 1739 ist selten, und trat, ehe er sie noch revidirt hatte, wider seinen Willen ans Licht.

49) * Jeremias, ein Prediger der Gerechtigkeit; F. und Basel 1739. 8.

Digitized by Google

50) Gedanken vor gelehrte und doch gutwillige Schüler der Wahrheit; in der freyw. Nachl. XIII. 1574 ff.
51) Öffentliche Erklärung auf die wider ihn edirte holländische Schriften; Amst. 1739. 4.
52) * Sonderbare Gespräche zwischen einem Reisenden und allerhand andern Personen; Altona eod. 8.
53) Eine Gruß- und Gastpredigt über Röm. 6, 19 — 23. 1739 am 8. Trin. zu Halle gehalten; dem Drucke übergeben von M. J. C. F. Seuferheld; Schwedischhall eod. 4.
54) Kurzes und einfältiges Bedenken von der Bekehrung auf dem Krankenbette; 1740. abgedr. in seinem von Spangenbergen ausgefertigten Leben; II. 1234 ff.
55) Probe eines Lehrbüchleins vor die Brüdergemeinen; Büding. 1740 — 42. 16. auch eod. zu Fr. und Altona 12. II.
56) A manual of Doctrine, oder englische Übersetzung des Lehrbuchleins; 1740. 8.
57) Eine Predigt vom Geheimnis der Religion; Flensb. und Altona eod. 8.
58) Die Ursachen, warum diese Ostermesse 1740 abermal nichts zur Erwiederung auf die neuern Gegenschriften herauskommt; F. und Altona 4. auch in den Büding. Sammlung. I. 479 f.
59) Aufsatz der evangelisch mährischen Kirche wegen ihrer bisherigen und künftigen Arbeit unter den Wilden, Sclaven und andern Heiden; 1740. in den Buding. Samml. I. 182 f.
60) * Erklärung über Andreas Groß sogenannten — unpartheyischen Bericht von der herrnhutischen Gemeine; Büdingen und L. 1740. 8.
61) Heidencatechismus; in den Büding. Samml. III. 402 ff.
62) Büdingische Sammlung einiger in die Kirchenhistorie einschlagender — Schriften; Büding. 1740 — 1745. III. 8.
63) * Neunter Anhang des Gesangbuchs; l. l. 1741.
64) Die sieben letzten Reden, vor seiner am 7. August 1741 erfolgten abermaligen Abreise nach Amerika gehalten; Büding. eod. 8.

Digitized by Google

65) * Zehnter, Eilfter und Zwölfter Anhang des Gesangb. nebst 4 Zugaben, s. l. 1741—1745. 8.

66) Schreiben an alle Obrigkeiten der evangelischen Kirche, die man die Brüder nennet; 1741. in den Bedenken und Sendschreiben; (Ausg. 1742.) als Vorrede; auch in Siegfrieds Beleuchtung p. 153 ff.

67) Eine Predigt von dem Buskampfe für uns, gehalten über Matth. 26, 30—41. Büding. 1741. 8.

68) Geheimer Briefwechsel mit den Inspirirten: F. eod. 8.

69) Nacherinnerung zu seiner Übersetzung des N. T.; k. eod. 8.

70) Die andere Probe der Grundlehren der evangelischen Brüdergemeinen; Büd. 1742. 16.

71) Avertissement an alle Eltern in Pensilvanien wegen einer Anstalt zum Unterricht ihrer Kinder; 1742. in den Büding. Sammlung. II. 845 f.

72) Reden von dem HErrn, der unsere Seligkeit ist, in Nordamerika gehalten; eod. 8. Altona 1744. revidirte Ausgabe Barby 1760. 8. s. t. Pensylvanische öffentl. Reden.

73) Hirtenlieder von Bethlehem, enthaltend eine kleine Sammlung evangelischer Lieder; London 1742. 8.

74) Der kleine Catechismus Lutheri mit Erläuterungen zum Gebrauch der lutherischen Gemeine in Pensylvanien; London 1742. 12.

75) Ein lateinisches Schreiben an die Freydenker; Ebd. eod. 8.

76) * Siegfrieds, eines Predigers, der Gottes Marter in Ehren hat, Einleitung in die Seelenführungen; London eod. 8. auch abgedr. in den naturellen Reflexionen; p. 37 ff

77) Pensylvanische Nachrichten vom Reiche Christi; eod. 8.

78) Kurzer Catechismus für etliche Gemeinen aus der reformirten Religion; eod. 12.

79) Theologische Bedenken, welche er von den böhmisch- und mährisch evangelischen Brü-

Digitized by Google

dern seit zwanzig Jahren entworfen; Büding. eod. 4.

80) Gebetbuch; Ebd. eod. 8.

81) * Siegfrieds bescheidene Beleuchtung, des von D. Baumgarten — gefällten Urtheils über die evangelisch-mährische Kirche, augsb. Confess. Altona 1743. 4.

82) Avertissement — an die itzigen und künftigen Verfasser der Beschuldigungen gegen ihn; eod. — in den Büding. Sammlung. III. 611 ff.

83) Ein sogenannter Pilgerbrief; — in Form eines zusammengelegten Briefs; 1743.

84) Antwortschreiben auf den Beruf zum vollmächtigen Diener der Brüderkirche; 1744. in der Gestalt des Kreuzreichs Jesu; p. 217 ff.

85) Antwort auf des Probsts Bengels Anmerkungen von der Brüdergemeine; 1744. in den Büding. Sammlung. III. 734 ff.

86) Zwey und dreyssig einzelne Homilien oder Gemeinreden, in den Jahren 1744 — 1746; . . 1746. 8. auch Görlitz 1749. 8.
* vorher einzeln gedruckt.

87) Die an den Synodum in Zeyst gehaltene Reden; . . 1746. 8. 2te verb. Ausgabe, Barby 1759. 8.

88) Denk- und Danklied des Hauses Ebersdorf; . . 1746. 8.

89) Die gegenwärtige Gestalt des Kreuzreichs Jesu in seiner Unschuld; Büdingen eod. 4.

90) Neue über wichtige Materien zu London gehaltene Reden; . . eod. 4. Görlitz 1748. 8.

91) Vier und dreyssig Homilien über die Litaney des Lebens, Leidens und der Wunden Jesu; s. l. 1747. 8. revidirte Ausgabe, Barby 1759. 8.

92) Naturelle Reflexionen oder περὶ ἑαυτοῦ; XII Stücke Ebersdorf 1747. 4. auch die ersten 2 Stücke Görlitz 1749. 4.

93) Öffentliche Gemeinreden; . . . 1747. II. 8. Görlitz 1749. 8.

94) Liebes- und Freudenthränen über die seligste Versiegelung seiner dreyssigjährigen Verbind-

ung mit Heinrich XXIX. Reuß: im Jahr 1747. Büdingen eod. f.

95) Ein und zwanzig Discurse über die augsb. Confess. Görlitz 1748. 8.

96) Zuverlässige Nachricht — von der societate evangelica pro instillandis veritatibus Augustanae Confessionis fundamentalibus; . . eod. f. auch 1760. 8.

97) Acta fratrum unitatis in Anglia; Lond. 1749. f.

98) An account of the doctrine, Manners, Lyturgy et Idiom of the Unitas fratrum; Ib. eod. 8.

99) Der evangelischmährischen Kirchendiener abgenöthigte Gewissensrüge; Görlitz eod. 4.

100) Postscriptum; Ebd. 1750. 4.

101) Declaration von Gegenbeschuldigung; Ebd. eod. 4.

102) Nothdürftiger Nachtrag auf Fresenii Antwort: F. und L. eod. 8.

103) Bedenken über die gegen ihn geführte Contraversion: F. und L. 1751. 4.

104) Verliebtheit eines Sünders gegen die Wunden Jesu: Görlitz 1751. 8.

105) Darlegung richtiger Antworten auf mehr als dreyhundert Beschuldigungen gegen den Ordinarium der Brüder, 1751; — fernere Antworten auf mehr als tausend Beschuldigungen; eod. in Spangenbergs apologet. Schlußschrift.

106) Kurzes Bedenken über die Art und Weise der ganzen zeithero gegen ihn geführten Controvers; ebd. p. 665 ff.

107) Maxims, theological Ideas et sentences out of the present Ordinary of the Brethren Churches his dissertations et discourses; Lond. 1751. 8.

108 a) Freundlichkeit und Demuth, in Ansehung der Akademien; W. 1752. 8,

108 b) Lehre der Brüdergemeine; 1752. 8.

108 c) Enchiridion, das ist Hauptsumma der ganzen h. Schrift in ein Handbüchlein gebracht, mit möglichster Beybehaltung des

Digitized by Google

Buchs; . . 1752. 8. (ein Bibelauszug, der nur bis zum andern Buch Mose gehet.)

109) Alt- und neuer Brüdergesang, (oder Londonsches Brüdergesangbuch;) Lond. 1754. 8. II.

110) Plain case of the Representatives of the Unitas Fratrum; Lond. 1754. 8.

111) Kleines Gesangbuch, genannt Saronsbüchlein, 1754. 8. In der Folge s. t. Kleines Brüdergesangbuch; Barby 1761. III. 8.

* Über sämmtliche in der Brüdergemeine bis 1760 edirten Gesangbücher ist zu vergleichen, nebst dem vom sel. Spangenberg ausgefertigten Leben des Grafen von Z. II. 915 ff. 1198. III. 1610. 1997. auch: Die wahre Gestalt der sämmtlichen Herrnhutischen Gesangbücher, Anhänge und Zugaben; L. 1760. 8.

112) Liturgien und Litaneyen, zum Gebrauche der Brüdergemeinen und ihrer Chöre; 1754. 8. Barby 1773. Ebd. 1791. 8.

113) Summarischer Unterricht vom Jahre 1753, für reisende Brüder; Lond. 1755 8.

114) Statutes or the general principles of practical Christianity — — for the congregations in England in Union with the Unitas Fratrum; Lond. 1755. 8.

115) An exposition or true State of the Matters objected in England to the people Known by the Name of Unitas Fratrum; Lond. 1755. 8.

116) Eine Sammlung von Liedern, in drey Abtheilungen; — (als ein Anhang zum grossen Londoner Gesangbuche;) 1755.

117) Einige zu London gehaltene Predigten; Ebersdorf 1756. 8. II.

118) Psalmodie d' Eglise des Frères; à Neuwied 1757. 8.

119) Die Geschichte der Tage des Menschensohns — aus den vier Evangelisten zusammengezogen; 1757. 8. Neue Ausg. Barby 1769. 8.

Digitized by Google

Englisch Lond. 1771. 8. Französ. Neuwied 1771. 8. Dänisch, Koppenhagen 1785. 8.

120) Erster Versuch zu einem Chronico der Kirchentage; . . . 1757. 8.

121) Einige Reden, die er vornehmlich im Jahre 1756 an die gesammte Bertholdsdorf. Kirchfarth gehalten hat; . . . 1758. 8.

122) Sammlung einiger Kinderreden; Barby 1758. 8.

123) Die jährlichen Loosungen, von 1729 an bis 1761, die erstlich von Jahr zu Jahr einzeln gedruckt worden, hernach aber in 3 Bänden zusammengesammelt und gedruckt worden; Barby 1762. 8. (vergl. Horzschansky von Ol. Journ. II. 61.)

124) Reden über die 5 Bücher Mose, (auszugsweise von Gottfr. Clemens (Barby 1763 — 65. III. 8.

r. Danzig. theol. Ber. IV. 285 ff. VIII. 746 ff.

125) Reden über die vier Evangelisten, (auszugsweise von Gottfried Clemens herausgegeben,) Barby 1766 — 73. IV. 8.

126) Sammlung einiger vom Ordinar. Fratr. auf seinen Reisen gehalt. Reden; Barby 1768. 8.

127) Einige seiner letzten Reden; Fr. und Lpz. 1784. 8.

128) J. C. Düvernoy hat Auszüge aus Z. sowohl gedruckten als ungedruckten Reden über die vier Evangelisten geliefert; Barby 1790 VI. 8.

129) Auch hat man noch einen Auszug aus Z. Schriften, s. t. N. L. Gr. von Zinzendorf Gedanken über verschiedene evangel. Wahrheiten; Barby 1800. 8.

130) Im neuen Brüdergesangbuche gehören ihm: No. 7, 22, 36, 82, 87, 89, 102, 105, 113, 140, 154, 161, 163, 210, 213, 227, 235, 254, 256 — 259, 261, 263, 266, 269, 274, 282, 284, 288, 290, 304 — 307, 309, 312, 315, 320, 362, 365, 369, 373, 378, 388, 391, 393, 396, 399, 401, 404, 419, 420 — 424, 426, 428, 437, 445, 451 — 455, 457, 473, 477, 488, 490 — 494, 507, 509, 511, 513 — 518,

Digitized by Google

525, 529, 532, 534 — 536, 538, 544, 551, 554, 565, 569, 572, 376, 578, 584 f. 589 f. 594, 596 — 598, 600 f. 603, 605, 609 b. 5. 8. 612, 617, 624, 632, 643, 657, 665, 692, 702, 704, 713 — 717, 719 — 722, 728, 730 — 732, 750, 752, 756, 759, 762, 774, 789, 796, 798, 801, 808 — 811, 816, 827, 829, 831, 836, 839 f. 843, 845, 848, 850, 852, 863, 887, 889, 893, 913, 923, 925, 933, 935, 949, 961 — 963, 965 — 970, 972 — 977, 979, 981, 984 — 986, 988, 991 — 993, 996, 1017, 1020, 1023, 1025 — 1027, 1029 — 1031 — 1034, 1041 — 1044, 1050, 1052, 1055 f. 1058, 1060 — 1062, 1070, 1072, 1075 f. 1078 — 1080, 1082 f. 1086, 1089, 1093, 1095 f. 1099, 1101 — 1107, 1109 f. 1120, 1123, 1127, 1139, 1142 — 1148, 1150 f. 1155 f. 1160, 1163, 1174, 1181, 1187 — 1190, 1192 — 1196, 1198 f. 1203, 1206 — 1208, 1210 f. 1213 — 1215, 1217 — 1219, 1223 — 1225, 1231 — 1234, 1236, 1242, 1246, 1251 — 1253, 1260 — 1262, 1265, 1267 — 1270, 1274, 1277 — 1280, 1282 — 1284, 1286 — 1289, 1291 — 1295, 1297 — 1299, 1301 f. 1307 — 1309, 1315, 1318, 1327 f. 1330 — 1332 1335 — 1338, 1340, 1342, 1351 f. 1354 — 1357, 1359, 1361, 1363 — 1371, 1374, 1376, 1381 f. 1384, 1386 — 1391, 1400, — 1402, 1405, 1409, 1411, 1413, 1417 — 1420, 1428 — 1430, 1432, 1434, 1440 f. 1450, 1457, 1464 — 1466, 1469, 1472, 1474 — 1477, 1479 — 1481, 1492, 1527, 1530, 1536 — 1538, 1549, 1558, 1564 — 1569, 1579, 1595, 1599, 1601, 1605, 1630, 1632, 1650, 1674, 1676, 1681, 1710, 1712, 1715 — 1718, 1720 — 1724, 1729, 1733, 1739, 1743 und 1747. = 416 Lieder!!!

131) Das Lied im Görlitzer Gesangbuche, No. 863: Geht, werft euch vor die Majestät — gehöret ihm.

Vergl. M. El. Fr. Schmerfahl's Geschichte jetztl. Gottesgel. I. 112 ff. II. 273 ff. III. 405 ff. IV. 560 ff. V. 674 ff. VI. 819 ff. VII. 968

Digitized by Google

ff. VIII. 1102 ff. Sein Leben beschrieben von Aug. Gli. Spangenberg; Barby 1773 — 1775. VIII. 8. Ebendess. Lebensgeschichte, beschrieben von J. C. Duvernoy; Barby 1793. 8. Jo. Ge. Müller, über Zinzendorfs Leben und Charakter; Winterthur 1795. 8. abgedr. aus dem dritten Bande der Bekenntnisse merkwürdiger Männer; C. G. Frohberger in seinen Briefen über Herrnhut; 1797. 8. Bouginés Handbuch V. 107 ff. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Deutschen des 18ten Jahrhunderts p. 445 ff. Man hat von ihm 4 Kupferstiche, a) in Folio von Mart. Tyroff, b) desgl. in Folio von J. Houbraken in Amsterdam, c) in 4. mit der Überschrift: O du Lamm Gottes — erfreue dich über ihn; von Mart. Tyroff, d) in 8. vor der Lebensbeschreibung von Spangenberg und Duvernoy. Man hat auch 3 Denkmünzen auf ihn: a) die erste zeiget sein Brustbild in eigenen Haaren, mit der Umschrift in drey Zeilen: Ludewig der jüngere, Graf Ludewig des ältern von Zinzendorf Sohn, geb. 1700 am 26. May, succed. seinem Bruder 1756 d. 21. Dec. abdicavit 19. März 1757. Unten: L. Ernst. Die andere Seite enthält die Schrift: Verschied den 9. May 1760. Wahlspruch: Herr durch dein Blutvergiessen, laß mich dein eigen seyn, so hab ich alles auf Erden. b) Die zweyte führet auch sein Brustbild mit der Umschrift: Nic. Lud. S. R. J. Com. a Zinzendorff et Pottendorff; am Arme der Name des Stempelschneiders M. Voltaire fec. Auf der andern Seite die Inschrift: Unitas fratrum restituta; und um den Rand: Nat. Dresd. XXVI. Maj. MDCC. denat. Herrnhuth. d. IX. Maj. MDCCLX. c) Die dritte hat auch sein Brustbild mit der teutschen Umschrift: Ludwig Graf von Zinzendorf, geb. 1700; auf dem Revers ist das Lamm Gottes auf einen Felsen, mit der Aufschrift: Herrnhuth, oben die Worte: Zu einem Zeichen; und im Abschnitte: die Böhmisch Mährischen Brüder 1750. von dem Stempelschneider Kittelu

in Breslau gefertiget; abgebildet in der Staats- und Reise-Geographie 1. 744.

* Zippel, (Christoph,) Mag. der Phil. der aus Langenau gebürtig war, und ums Jahr 1705 zu Leipzig lebte.

§§ 1) D. (als Praeses) de ratione veritatis capace; L. 1705. 4.

2) Periodologia, s. doctrina de periodorum structura; Ratisb. 1714. 8.

* Zippel, (Daniel,) Rektor in Markliſſa, wo er auch ſeinem Vater gleiches Namens, und Kantor allda, 1678 am 27. Dez. geboren wurde; trieb ſeine Schulſtudien in ſeiner Vaterſtadt und in Zittau, (wo er des daſigen Rektors, M. Ch. Weiſe's, Amanuenſis war,) ſo wie ſeine akademiſchen in Leipzig, — wurde 1708 Konrektor, und 1711 Rektor in M., wo er 1748 am Trinit. Feſte (den 9. Juny) plötzlich am Schlage ſtarb.

§§ 1) Pr. der unerkannte Jeſus; Laub. 1722. 4.

2) Pr. Gott wohlgefälliges Lob- und Dankopfer für alle, ſowohl dem ganzen Sachſenlande, als beſonders Markliſſe, bisher erzeigte Wohlthaten; Ebd. 1723. 4.

3) Pr. Ein Blick in die Bibel, vom Kinderſegen, Kinderfreude und Kinder-Kreuze; Ebendaſ. 1728. 4.

4) Pr. Die Bekehrung der Sachſen zum Chriſtenthume; Ebd. 1732. 4.

5) Pr. Das von unterſchiedenen Säculis her unter dem Schutz und Regimente derer Herren von Döbſchütz geſegnete Markliſſe; Ebd. 1735. 4.

6) Der wohlgemeinte Liebes-Advent des himmliſchen Gnadenkönigs, welchen er bey einer gläubigen Tochter Zion zu halten pflegt; auf das Abſterben der Tochter des Paſt. M. Krauſens; Ebd. . . .

7) Denkſchr. auf Joh. Gf. Krauſen, ſeinen Schüler, unter dem Bilde der getreuen und mitſterbenden Sulamith; Ebd. 1726. 4.

Digitized by Google

8) Das beglückte Sonntagskind, oder der Lebenslauf seines Töchterl. Martha Susanna; Ebd. . . .

9) Noch einige Programmen ohne ein bestimmtes Thema,

10) Verschiedene scherzhafte und ernsthafte Gedichte.

† **Zipper**, (Christoph,) sen. Buchdrucker in Görlitz, geb. 1621 am 10. Aug. zu Wittstock in der Mark, wo sein Vater, gleiches Namens, Bürger und Handelsmann war; erlernte die Buchdruckerkunst in Königsberg, konditionirte in Koppenhagen und in verschiedenen Niedersächs. Offizinen. Endlich gelangte er nach Görlitz, da er anfänglich Faktor, ferner Pachter, und dann 1663 Eigenthumsherr der Rambauischen Offizin wurde. — Er lieferte einen schönen Druck, und starb 1677 am 2. Oktober.

Vergl. Knauth's Annal. typogr. p. 58 f.

* **Zipper**, (Christoph,) jun. Buchdrucker in Görlitz von 1686 an; — des Vorherstehenden Sohn, geb. 1660 am 5. Nov. Er besaß die Offizin mit seinen Brüdern, Michael und Jacob, gemeinschaftlich.

Vergl. Knauth l. c. p. 60 f.

* **Zipper**, (Jacob,) Buchdrucker in Görlitz, des Vorherstehenden Bruder, geb 1667 am 11. März; Er erlernte seine Kunst bey seinen Brüdern, konditionirte in Leipzig, Rudolstadt und Nürnberg, wurde anfänglich seines Bruders, Michael Z., Kompagnon, übernahm aber in der Folge 1728 die Druckerey. Er starb 1735 am 23. Dez. Den Zustand seiner Offizin hat er 1721 auf 3 Bogen gezeigt, da er auf dem ersten 16 Arten teutscher, auf dem andern 15 Arten lateinischer, ingleichen Griechische und Hebräische Schriften, und auf dem dritten allerhand Charakteres, Zeichen und Ziffern darlegte.

Vergl. Knauth l. c. p. 61 f.

Digitized by Google

* **Zipper**, (Michael,) Buchdrucker in Görlitz, in Gesellschaft mit seinem Bruder Jacob, geb. allda 1662 am 30. März, des Vorherstehenden Bruder; Er starb 1729 am 16. Jan.

Vergl. Knauth l. c. p. 61.

† **Zipser**, (Nicolaus,) Buchdrucker in Budissin. Er war ein Enkel des D. Nic. Herco Zipser's, Superintendenten zu Arnstadt, und kam bald nach dem Anfange des 17ten Jahrhunderts nach Budissin, wo er über 30 Jahr mit seiner Arbeit viel nutzbares geschaffet, bis der erstaunende Mordbrand 1634 seine Offizin verzehrte; darauf er sich nach Dresden wendete und sich in Gimel Bergens Druckerey aufhielt, und starb . . . . Budissin aber mußte ganzer 18 Jahr das edle Kleinod der Buchdruckerey entbehren, denn die fortdauernden kriegerischen Unruhen machten es ihm unmöglich, wieder eine Druckerey in Budissin aufzurichten, ob er es gleich auf verschiedene Art versuchte.

Vergl. Knauth l. c. p. 7 ff.

? **Zirschke**, (Johann George,) Thorschreiber bey der K. S. General-Accise am Reichenbacher Thore in Görlitz von 175. . an bis 1763 den 14. März, da er starb. Er war 1705 in . . . geboren.

§§ Entwurf eines chronologischen Verzeichnisses von des Hauses Sachsens, Albertinischer Linie, Hof- Kriegs- und Civilstaat seit 200 Jahren; Görlitz 1755 f. 8.

r. Ol. Arb. V. 351 f.

** **Zobel**, (Johann Gottlob,) (1771) Oberamtsadvokat und Stadtsyndikus in Görlitz, auch (1779) Mitglied der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften; geboren 1748 am 30. Januar zu Mittelgirbigsdorf, wo sein am 3. April 1764 verstorbener Vater, Johann Daniel Z., J. U. C. Lehns- und Gerichtsherr war; studirte in Görlitz und in Leipzig, wurde 1772 De-

Digitized by Google

putirter bey den neuen Stiftungen, 1777 Senator, 1782 Skabinus, 1788 Stadtrichter und 1791 Syndikus.

§§ 1) Nachricht von der D. Hartmannschen Stiftung in Görlitz; in der Lauf. MS. 1793. I. 93.

2) Beitrag zur Geschichte der wilden Bienenzucht, Ebd. 1793. II. 340.

3) * Verzeichnis Oberlausizischer Urkunden; Görl. 1799. 1800. 1 — 4 Heft vom Jahre 965 — 1419. 4.

Heft I. II. r. Erl. LZ. 99. IV. 1967. NadB. 62. II. 409 f. ALZ. 1801. III. 712. Jahrb. d. n. L. 1801. IV. 403. Obd. 1800. I. 242 ff. Götting. 1800. I. 174 ff.

Heft III. IV. ALZ. ebd. Obd. 1800. IV. 1062 ff.

4) Wenn ist Kamenz mit den übrigen Städten der Ol. in Verbindung getreten? in der Lauf. MS. 1795. I. 129 ff.

5) Über die, in D. Weißes Anleitung zur Geschichte der Sächsischen Staaten befindliche Geschichte des Markgrafthums Ol. Ebd. 1797. II. 471 ff.

6) Zu Hrn Horzschansky's Abh. von den Bibliotheken in der Ol. zwey Bemerkungen; Ebd. 1799. II. 965 ff.

7) Etwas vom Wechselrechte in dem Markgrafhume Ol. Ebd. 1802. I. 16 ff.

8) Beitrag zur Geschichte des Klosters Oybin bei Zittau; Ebd. 1802. II. 102.

* **Zöllner**, (David,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Reibersdorf, dahin er 1713 berufen wurde, geb. 1678 am 1. May, wo sein Vater, Kaspar Z. (der in der Folge nach Zittau zog,) damals wohnte; studirte in Zittau und Wittenberg, — wurde 1700 Magister, und starb 1735 am 10. März.

Digitized by Google

§§ 1) D. (praes. D. Schmidio) Stricturae breves Libelli de primo et secundo Adamo: L. 1702. 4.

2) Der Herr, als das erwählte gute Theil; Leichenpr. aus Ps. 72, 25. 26. auf Fr. Anna Maria geb. Hanickin, des George Hörnig's, Pachtinhabers der Standesherrschaft Seidenberg, Ehel.; Zittau 1722. 4.

3) Er hatte den meisten Antheil an dem schönen Reibersdorfer Gesangbuche, s. t. Evangelischer Psalter, auf 10 Saiten; Zitt. 1726. 8.

r. U. N. XXVII. 234 f.

Vergl. Eckhard's Tagebuch, 1735. p. 59. — Lazari Spengler's Leben, ausgefert. von U. G. Hausdorf, p. 390 f.

* **Zöllner**, (Donat,) Mag. der Phil. und Dekan der theol. Fakultät zu Leipzig, ums Jahr 1548. Er war aus Camenz gebürtig.

§§ . . . .

Vergl. Schneiders Leipz. Chronicon p. 319. Singul. Lusat. II. 215 f.

* **Zöllner**, (Karl David,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Gebhardsdorf, dahin er 1763 als Hülfsprediger berufen wurde, geb. zu Reibersdorf 1735 am 5. July nach dem Tode seines Vaters, M. David Zollners, des dasigen Pfarrers, studirte in Budissin und Wittenberg, (wo er 1758 Magister wurde,) und starb noch vor seines Seniors Ableben, 1767 am 24. April.

§§ Viele Gelegenheitsgedichte; — z. E. in dem Lauf. Mz. 1778 p. 80. findet man von ihm eine Grabschrift auf einen Zeissig.

Vergl. Ol. Nachl. 1767. p. 154 f.

† **Zollmann**, (Johann Wolf,) J. U. D. und Amtsrath in Muskau, geb. 1743 am 1. Febr. zu Weimar, wo sein Vater, Friedrich Z. Herzogl. Sachsen Weimar. Hofrath und Archivarius war. —

Digitized by Google

Nach erhaltenem Privatunterrichte ſtudirte er in Jena, promovirte 1767 in Leipzig, und erhielt darauf nur erwähnte Funktion, und ſtarb . . .

§§ D. inaug. (praeſ. D. Fr. Gl. Zoller) de privilegiis feudo adhaerentibus ad ſubfeudum tacite non extendendis, in ſpecie circa ſubfeuda Luſatica; L. 1767. 4.

* Zſchuderly, (Tobias,) Pfarrer in Lohſe; Er iſt zwar ſchon unterm T. pag. 429. aufgeführt, muß aber eigentlich hier ſtehen. Zu dem, was l. c. befindlich, iſt noch hinzuzufügen:

§§ 1) Er arbeitete mit an der Wendiſchen Kirchenagende.

2) Columna honoraria Metzradiana, d. i. Abdankungsrede bey Hanns Rudolph von Metzrad, auf Uhyſt ꝛc. Landesälteſten des Budiſſ. Kreiſes, (bey der ihm von Leonhardi gehalt. Leichenpredigt;) Bud. 1684. f.

Digitized by Google

Nachtrag

zum

Ersten Bande.

Seite 1.

Abel, (Michael,) add.: Er war Poeta laur. et Eques auratus. Cunradi in Prosopogr. mel. I. 1. giebt ihm folgendes Encomium:

Est gravis herois Elegis, est svavis Abelus.
Carminibus certat, Naso poeta tuis.

Seite 2.

Achilles, (August Andreas,) add.:

No. 5, von seinen Schriften stehet in Biederm. Nov. Act. II. 845 ff.

No. 7, 8 und 9 haben einen gemeinschaftlichen Titel erhalten: Drey Predigten über drey höchstwichtige Vorfälle in Sachsen: Pforten 1764. 4.

Zu den nachgewiesenen Quellen ist noch hinzuzufügen: Jo. Glo. Worbs Kirchen-Prediger- und Schulgeschichte der Herrschaften Sorau und Triebel (Sorau und Görlitz 1803. 8.) p. 193 f.

Seite 3.

Acoluth, (Karl Benjamin,) s. Suppl. I. 597. Noch zu seinen Lebensumständen add.: Er hatte in Zittau studiret; Er wurde 1752 Mag. leg. 1754 Adjunkt der philos. Fakultät, und 1757 Oberamtsadvokat. Nach seiner Promotion gieng er

nach Zittau, wo er 1757 das Unglück hatte, durch das Bombardement, alle seine Habseligkeiten einzubüssen, darauf er 1759 nach Budissin zog, und allda bis an sein Ende, welches 1800 am 29. Dez. erfolgte, die juristische Praxis ausübte.

Bey seinen Schr. inser.: zwischen 8 und 9.

* Sendschreiben (von der Vertraulichkeit) an Ullmann und Demoiselle Specht an ihrem Hochzeittage; Bud. 1766. 4. mit M. unterzeichnet.

Vergl. Budissinische wöchentliche Nachrichten 1800. III. 131.

Seite 4.

Acoluth, (Karl Benjamin,) s. Suppl. I. 597. add.: Sein Sohn, Karl August, ist Finanzprokurator in der Grafschaft Mannsfeld.

Seite 5.

Nach **Acoluth**, (Karl Christian,) inser.:

** **Acoluth**, (Karl Gottlieb Immanuel,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in . . . geb. 1776 am 12. Febr. in Zittau, des Vorherstehenden Sohn. Er erlernte die Apothekerkunst bey seinem Stiefvater dem Herrn D. Knispel in Zittau, und bezog darauf die Universität Jena, wo er 1801 promovirte.

§§ D. inaug. de Kali Tartari acido boracico; J. 1801. 4.

Seite 6.

Adolph, (Christian,) s. Suppl. I. 598.

Zu seinen Schr. add.:

1) Geistliches Rennespiel der Kinder Gottes, Leichenpredigt aus 1. Cor. 9, 24. auf Fr. Kaufmann Rennerin in Greiffenberg; Görlitz 1630. 4.

2) Lehr- und Trostreiche Wittwenschul, nach Greiffenbergischen Angst- und Feuerpfuhl, Leichenpr. aus Luc. 2, 36. auf den Kaufmann Ludewig; nebst Beschreibung der

Digitized by Google

Greiffenberger Feuersnoth; in der Vorrede; L. 16, 4. 4.

3) Der Kinder Noth verändert alle Noth und fördert sie zu Gott; Leichenpr. aus Buch d. Weisheit 4, 7. auf des Stadtschreibers Fabri Söhnl. L. 1636. 4.

Adolph, (Christoph,) Diakon in Niederwiesa; inser. s. Suppl. I. 597.

Zu seinen Schr. add.:

3) Standrede aus Ps. 13, 6. s. t. exemplarischer Glaube eines Davidischen Lehrers; bey Casp. Dam. Böttner in Friedersdorf; Lauban 1688. 4.

Seite 8.

Alberti, (Gottfried,) Diakonus in Bernstadt;

Zu seinen Schr. add.

§§ Die mit den Christen vorgehende Vergötterung im Tode; Abdankungsrede bey dem Herrn von Zeschwitz; 1683. 4.

Alberti, (Gottfried Traugott,) s. Suppl. I. 598.

Alberti, (Valentin,) s. S. I. 598 ff.

Seite 9.

Z. 5, von oben statt d. 19. Dez. lies den 15. Sept. und add.: Im Jahre 1665, wo er Baccal. Theol. wurde, verheirathete er sich mit Marien, des M. Jo. Preibisii Tochter.

Bey seinen Schriften:

No. 2. add.: Resp. Cph. Heinr. Stark, Lüneburg.

3. — Rsp. Dan. Griebner, Lipsi.

11. — Rsp. El. Meirich, Gorl.

12b) — Rsp. Zach. Mittlacher.

Zu seinen Schriften S. 9 ff. add.

1) D. de Speciebus intelligibilibus; L. 1656. 4. Rsp. Io. Iacobi, Varisc.

2) D. I. (pro Loco) de Intellectione, L. 1657. 4.

Digitized by Google

3) D. II. (pro Loco) de Verbo mentis; L. 1659. 4.

4) D. de Qualitatibus occultis in genere (Rſp. et Aut. Mart. Heer,) 1661. 4.

5) Vorrede zu Tob. Seileri überaus ſchrecklichen Hiſtorie von einem zwölfjährigen Jungfräulein, welche der Teufel leibhaftig beſeſſen; ſ. l. 1667. 8.

6) D. de Oſcitatione, (Reſp. Io. Benj. Beutler,) eod.

7) D. de cauſa per Accidens, (Rſp. Wolfg. Küffner, Cament.) 1669. 4.

8) D. de figuris variarum rerum in lapidibus et ſpeciatim foſſilibus Comitatus Mansfeldici, (Rſp. Io. Amand. Brunner, Schraplav. Sax.) 1675. 4.

9) D. de urnis feralibus, (Rſp. Io. Ge. Frank Ileburg.) L. 1688. 4.

10) D. de turri Eder ad Gen. 35, 21. Mich. IV. 8. L. 1689. 4.

Seite 13.

No. 61 und 62 iſt nur ein Traktat, deſſen eigentlicher Titel iſt:

Epiſtola ad Seckendorffium, commentum Sam. Puffendorffii de invenuſto Veneris Lipſicae Pullo, refutans, adjectae ſunt ipſius etiam Seckendorffii notae quaedam atque animadverſiones.

Bey der am Ende des Art. Val. Alberti nachgewieſenen Quellen add.: Jöcher; (wo aber der Sterbetag zu berichtigen iſt;) Adelung; ingl. der ihm von Jo. Bened. Carpzov gehaltenen Leichenpredigt beygefügte Lebenslauf.

Seite 15.

Albinus, (Abrianus,) ſ. S. I. 601.

Zu den bey dieſem Artikel nachgewieſenen Quellen add. Denkmal des Joh. Frobenii aufgerichtet

von Glo. Fr. Gude p. 6 ff. bey Cunradi Profopogr. ll. 8. findet man folgendes Epigramm:

Dia Themis, fincera fides, mens aemula recti,
Nomen et, et munus tale dedere mihi.

Z. 14 nach 73 add. und 187 ff.

Seite 16.

Albinus, (Petrus.) ſtarb nicht den 1. Auguſt, ſondern den 31. Jul.

Ein Epigramm auf ihn in Cunrad. Profopogr. ll. 8.

Candida Muſa, fides Tua candida, candida vita eſt,
Hiſtoricum tali laude vigere decet.

Albinus, (Sebaſtian) ſ. S. I. 601.

Seite 17.

Aleutner, (Tobias,)

Zu ſeinen Schr. add.:

D. (als Präſes) de rerum naturalium principiis; Fr. a. V. 1601. Rſp. Mart. Hilſcher, Francoſtein Sileſ.

In Cunradi Profopogr. ll. 9. lieſet man folgendes Epigramm auf ihn:

Laurea Phoebejo ductu mihi ſerta Meliſſus,
Praeconi cathedram Patria cara dedit.

Seite 18.

Altenberger, (Chriſtoph,) ſ. S. I. 601. Er war nicht den 17. Okt. ſondern den 25. Febr. geboren.

Seite 19.

Vor Altmann, (Chriſtian,) inſer.:

* Althanns, (Kaſpar Gottlieb,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Mügeln bey Freyburg; geb. 1735 . . . . zu Burkau, wo ſein Vater, Kaſpar Gottlob A., Pfarrer war, — wurde 1767 Pfarrer zu Tantenburg, und 1782 Pf. in M., wo er 1802 am 26. Juny ſtarb, 67 Jahre alt.

†† Commentat. de formula Concordiae, juſta muneris ſacri recte adminiſtrandi forma; L. 1781. 4.

Digitized by Google

Altmann, (Christian,) s. S. I. 601 f. Er war des Schulmeisters Kaspar A. in Siegersdorf Sohn.

No. 5. seiner Schriften ist rubrizirt: Der treue Fürsprecher bey Gott vor eine höchstbetrübte Frau Wittwe und ihre verwaisete Kinder — nebst einem kurzen Extracte seiner Lebensgeschichte, und einem selbstverlangten Abschiede von der Stadt Zittau; 1712. 4. Hier findet man Hofmanns Schriften aufgeführt.

Andreas, (Bartholomäus,) am Ende seines Art. add.

Gérard. Faustus, d. i. George Fabricius, hat eine Gedächtnisschrift auf ihn gemacht; In Cunradi l. 9. ll. 12. lieset man das Epigram auf ihn:

Gorlicium Christi sculpsit venerabile bustum;
Andreades pictum carmine monstrat idem.

Am-Ende, (Joseph Zacharias,) s. S. I. 602. add.: Seine Ältern, denen er in seinem Geburtsorte ein Denkmal setzen ließ, erreichten ein hohes Alter: Sein Vater, Thomas Zacharias, starb 1708 am 6. März, 86 Jahre alt, und seine Mutter, Helena geb. Hantschelin 1709 am 16. März, 89 Jahre alt.

Anton, (Christian Gotthelf,) s. S. I. 602. zu dessen angeführten Schrift: 1. a. Welch Zeit — add.:

r. Obd. 1800. l. 1115 f.

Anton, (Karl Gottlob,) s. S. I. 602 f. add.: Er schenkte 1801, auf den Sterbefall, der Ol. Gesellschaft der Wissenschaften seine ganze ansehnliche Bibliothek; vergl. Lauf. MS. 1801. II. 280 ff.

Bey dessen Schriften add.:

Seite 20.

No. 9. r. AdB. 56. ll. 505 ff.
— 10. 2te Ausg. r. Erl. LZ. 1800. III. 733 f. — ALZ. 1800. IV. 749 ff.
— 11. 1ster Th. r. AdB. 63. l. 186 f.

Seite 21.

No. 16. add. r. ALZ. 1800. II. 595 ff.
— 17. — r. Ebd. p. 598 ff.

Digitized by Google

— 18 a. — r. Erlang. LZ. 1800. III. 1126 f. — Ergänz. Bl. z. ALZ. 59. p. 473 f.

— 18 b. davon erschien 1800 der 2te Theil. r. Tüb. 1800. III. 433 ff. Goth. 1800. III. 538 ff. Götting. 1800. IV. 1756 ff.

davon erschien 1802 der 3te Theil. Th. I. — III. r. Der Verkündiger 1802 25 p. 195 ff. Leipz. LZ. 1802. I. 286 ff.

Seite 22.

— 22. St. 1. a. b. St. 2. c. d. e. St. 3. f. g. h. r. AdB. 54. II. 488 ff.

Seite 23.

Bey 1797 i. add.: erschien auch besonders abgedruckt.

Zu D. Karl Gottlob Antons Aufsätzen in der Lauf. MS. add.:

27 q) Nachtrag zum Verzeichnisse der Säugthiere in Ok. Jahrg. 1799. p. 732 f.

r) Von Bestrafung der Holzdeuben; 1800. p. 166 f.

s) Über Holzverwüstungen; Ebd. p. 322 f.

t) Über die Vorzüge und Nachtheile der Landwirthschaft in der Ok. Ebd. II. 90 ff.

u) Beschreibung einiger Feierlichkeiten, welche bey dem Wechsel des 18. und 19. Jahrhunderts in verschiedenen Ortschaften der Lausitz angestellt wurden; Ebd. 1801. I. 241 ff.

Seite 24.

Zu eben desselben Aufsätzen in dem allgem. Litt. Anz add.:

28 s) Anzeige einer Grammatik der Keltischen Sprache; 1800. p. 1545 ff.

t) Meilen-Maas und Schnäbelschuhe; 1801. p. 446 ff.

u) Christian Friedrich Damberger; Ebend. p. 609 f.

Seite 25.

Zu eben desselben Schriften add.:

Digitized by Google

33) Die Germanen hatten keine Barden und keine Druiden; im neuen teutschen Merkur, 1800. XII. 291 ff.

34) Lettre de Mr. Charles Gottlob Anton, au C. A. L. Millin, sur les explications, qui ont été faites du Chapitulaire de Charlemagne de Villis et Curtis par les CC. Soreau et Hermann; — im Magasin Encyclopedique VI. an. Tom III. p. 513 f.

Anton, (Konrad Gottlob,) s. S. I. 604.

Zu dessen Schr. add.:

10 b) Er lieferte auch von Gesneri Chrestomathia Plin. eine neue, und in Ansehung des teutschen Ausdrucks verbesserte Ausgabe; L. 1776. 8.

Seite 27.

Anton, (Paul,) s. S. I. 604. add.: Er studirte bis 1680 in Zittau, und alsdann in Leipzig.

Seite 29.

Bey No. 18. statt 1711 l. 1707 und add.: Rsp. Jo. Gustav Reinbeck.

Seite 30.

No. 19. add. erschien zuerst 1696.
— 21. — — — — 1698.
Bey No. 23. statt 1706 l. 1724. add.: Rsp. Elias Bütow.
No. 24. add. erschien zuerst 1701. Rsp. Joh. Tribbechov.
— 28. — — — — 1700. Rsp. Jo. Dan. Herrnschmidt.
— 29. erschien 1709.
— 30. add. erschien zuerst 1698.
— 31. — erschien zuerst 1693. Rsp. Ant. Heinr. Andr. Marck.
— 32. — erschien zuerst 1699. Rsp. Chr. Jer. Lichtemann.
— 33. — erschien zuerst 1700. Rsp. Jo. Wilh. von der Lith; recus. 1711. ins

teutsche übers. von S. G. Donat, Pf. in Tauchritz; L. 1750. 8.

No. 34. add. erschien zuerst 1700. Rsp. Wilh. Erasm. Arnd.

— 35. — erschien zuerst 1704 Rsp. Pet. Schäffer.

Z. 14. von unten statt gemino l. genuino.

No. 37. add. Rsp. Dav. Sigism. Bohnstedt.

— 38. add. erschien zuerst 1708. Rsp. Bernh. Ge. Dreckmann.

Nach No. 38. inser.:

38 b) D. de aestimatione rationis humanae theologica; 1708. Rsp. Chr. Sucro.

No. 39. add. erschien zuerst 1708 Rsp. Lambert Gedicke.

— 40. add. Rsp. Andreas Dietrich.

— 41. add. erschien zuerst 1712. Rp. Jo. Dan. Herrnschmidt; ins teutsche übersetzt s. S. I. 605. f. t. Von der geistl. Trägheit; H. 1712. 4.

— 42. add. Rsp. Jo. Conr. Baldamus.

Seite 32.

Z. 6. von oben statt querendo l. quaerendo.

Seite 34.

Zu den bey Paul Anton nachgewiesenen Quellen add.:

Dreyhaupts Saalkreis, II. 576 f. wo auch sein Bildnis befindlich, Tab. XXXI. Man hat auch selbiges in f.

Z. 14. von unten vor Rochlitzer Chronik setze: M. Sam. Gli. Heinens.

Z. 13. von unten statt 187 l. 186 f.

Seite 35.

Vor Arndt, (Gottlob Henning,) inser.:

† Arbo, (Johannes,) seit 1761 Diakon der Brüderkirche, von der er 1742 ein Mitglied wurde, aus dem Dänischen gebürtig, starb 1773 zu Bethlehem in Pensylvanien, als Vorsteher der ledigen Brüder.

Digitized by Google

§§ Im neuen Brüdergesangb. gehört ihm das Lied No. 1240.

Arndt, (Henning,) s. S. I. 605. zu dessen Schr. add.:

§§ Ausgepolirter Tugendspiegel gottesfürchtiger Obrigkeit und Unterthanen; eine Huldigungspred. geh. in Cratzau; Zittau 1623. 4.

Nach Arndt, (Johann Henning,) inser.:

* Arnsdorf, (Albertus,) ein gelehrter und erfahrner Mann, der ums Jahr 1611 zu Zittau lebte, und sich bey der damals grassirenden Seuche auf dem Konpturhofe aufhielt; er verfertigte zur Verkürzung der Zeit ein Zittauisches Chronicon, welches aber nicht allemal authentisch ist. Der Bürgermeister Adam Gierisch hat es bis 1623 ergänzt und fortgesetzt.

Vergl. Carpz. Anal. Vorr. p. 3.

* Arnst, (Friedrich,) vornehmer Bürger, Kirchenvorsteher und Viertelshauptmann zu Budissin; der Vater der beyden Nachstehenden, Joh. Friedrich und Joh. Gottlieb A.

§§ Abh. vom Leben, Gesundheit, Krankheit und Tod, — Bud. 1655. 8.

* Arnst, (Friedrich,) ein gelehrter Buchhändler in Budissin, der ums Jahr 1690 noch lebte.

§§ Er gab des Schrevelii Lexicon gr. dreymal (zuletzt 1690) auf seine Kosten heraus; gr. 8.

* Er unterzeichnet die lateinische Dedikation an die Rektoren und Schullehrer der Sechsstädte, und lobt darinnen den Laurentius Ludovicus und Joachim Meister in Görlitz als gute Griechen.

Arnst, (Johann Friedrich,) s. S. I. 605.

Arnst, (Johann Gottlieb,) s. S. I. 605. add.: Nachdem er promoviret hatte, wandte er sich nach Frankfurt am Mayn, und trat eine Tour nach Holland und England an, und besuchte die beiden Universitäten Leiden und Oxford; — Auch reisete er in der Folge von der Dresdner Kaufmannschaft beauftragt, nach Dännemark und Pohlen.

Digitized by Google

Seite 36.

Aſt, (Johann Chriſtian,) ſ. S. I. 606.

Bey deſſen Diſſ. add.: Praeſ. Fr. Hoffmann.

Aſt, (Johann Gottlieb,) ſ. S. I. 606. add.: Er war 1697 am 28. Auguſt geboren, und ſein Vater hieß, laut des Kirchenbuchs: Johann Martin.

Nach Aſt, (Johann Gottlieb,) inſer.:

** Auguſtin, (Johann Gottfried,) Orgelbauer in Zittau, geb. 1738 am 25. April zu Obersſeifersdorf, wo ſein Vater, Anton A., ein Leineweber war; erlernte ſeine Kunſt bey dem Herrn Damitius.

** Auguſtin, (Johann Gottfried,) Orgelbauer in Budiſſin; des Vorherſtehenden Sohn, geb. zu Zittau 1762 am . . . Nachdem er ſeine Kunſt bey ſeinem Vater erlernet hatte, wandte er ſich 1785 nach Budiſſin.

Auſter, (Johann Gottfried,) ſ. S. I. 606.

Seite 37.

Zu den bey Johann Sigismund Bachſtein nachgewieſenen Quellen add.: Ehrh. Schleſ. Presb. III. 269.

** Bähr, (Karl Gottlieb,) ſ. S. I. 606.

Seite 38.

* Bärſch, (Chriſtian Friedrich,) ſtarb 1801 am 10. Februar.

Vergl. Zitt. wöchentliche Nachr. 1801. IX. 142 f. Lauſ. MS. 1801. I. 395 f.

Bahn, (Chriſtoph Wilhelm,) add.: Sein Bruder, Chriſtian Rudolph, war zuletzt Archidiakon in Frankenberg; ihre Geſchlechtstafel findet man in Dietm. Pr. I. 1165.

Seite 39.

Nach dem Artikel Bahn, (Chriſtoph Wilhelm,) inſer.:

? Bahns, (Johann George,) Bürger und Apotheker in Zittau im Anfange des 18ten Jahrhunderts. Er ſtarb 1724 am 10. Okt.

Digitized by Google

Vergl. Eckh. Tageb. 1755. p. 13.

Nach Bahrth, (Burkard,) inſer.:

Baldhoven, (George Martinius,) ſ. Suppl. I. 607. add.: Er ſtarb 1578 am 27. März.

In Cunradi l. c. ll. 124. lieſet man auf ihn das Epigramm:

Eſto! Themis Clariis te ſubtrahat ardua campis,
Eſſe ſuum Phoebum te, Gelomela docet.

* **Barchwitz**, (Chriſtian Gotthelf Gnadenreich,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt zu Öls in Schleſien, geboren 1741 am 31. May zu Tieffenfurt, wo ſein Vater, Johann Silveſter B., Pfarrer war, ſtudirte in Görlitz und Leipzig. Er ſtarb 1794 am 8. Januar. Sein älteſter Sohn ſtarb 1800 am 4. May, als Gräfl. Reichenbachiſcher Leibarzt.

§§ D. inaug. (praeſ. D. C. F. Kaltſchmidt) de puero XII annorum anchyloblephare laborante curato; J. 1764. 4.

** **Barchwitz**, (Melchior Auguſt,) Doktor der Med. und ausübender Arzt zu Hainau in Schleſien, geb. 173 . . . des vorherſtehenden Bruder — promovirte 1760 in Erfurt.

§§ D. inaug. (praeſ. Andr. El. de Büchner) Spicilegia ad Phosphori urinarii vſum internum medicum continentia; Erf. 1760. 4.

** **Barth**, (Friedrich,) privileg. Stadtbuchdrucker in Breslau. Er beſitzt die Offizin, die allda die erſte war, und die ſeit 1502, nunmehr 300 Jahr beſteht. Er iſt 1765 am 1. Aug. zu Königswarthe geboren, wo ſein Vater Schloßverwalter und Ökonom war. Nach genoſſenem Schulunterrichte in Großwelka u. Budiſſin kam er als Lehrling in ein Handelshaus nach Cottbus; allein die harte und deſpotiſche Behandlung des Patrons veranlaßte ihn, von der Erlernung der Kaufmannſchaft abzugehn, und dagegen die Buchdruckerkunſt zu erlernen. Er erlernte ſolche in der Schulziſchen Offizin zu Budiſſin, wo der itzt als Typograph u. Schriftſteller rühmlich bekannte Hr. Monſe Faktor war; konditionirte erſt als Geſelle, u. hernach als Faktor in der nämlichen Buchdruckerey, der er gegenwärtig als Herr vorſteht, verließ aber dieſen ſeinen Poſten und ging 1790 nach Berlin, und nach einem kurzen Aufenthalte allda nach London zu dem Buchdrucker Heidinger einem gebornen Breslauer: Hier erlernte er nebſt der engl. Sprache, die engl. Vortheile beides als Setzer u. Drucker. Apr. 1794 verließ er England, und kam, nachdem er in verſchiedenen teutſchen Städten verweilet, 1797 wieder nach Bres-

Digitized by Google

lau, wo er in seiner itzigen Offizin erst Faktor, 1798 Compagnon, 1799 Schwiegersohn der Besitzerin und endlich Eigenthümer wurde. Seine Offizin beschäftiget 8 Pressen, und ein Personale von 31, und ist merkwürdig wegen des hebräischen und Noten-Drucks, welchen letztern er in Schlesien, nachdem er davon sich bey Hendeln in Halle die Ideen erworben, wieder in Gang gebracht. Auch hat B. seit 1799 eine Schriftgiesserey etabliret.

Vergl. Schummels Bresl. Almanach (Bresl. 1801. 8.) l. 32ff.

Barth, (Johann Nathanael,) J. U. D. und Advokat in Pirna, der aus Lauban gebürtig war, und ums Jahr 1718 lebte.

§§ D. inaug. (praes. Gf. Ludw. Mencken) de contributione Suecica; Vit. 1718.

Barthold, (George Ludwig Traugott) s. S. I. 607. zu seiner daselbst aufgeführten Druckschrift: Hat ein Prediger vernünftige — add.:

r. Erlang. L.Z. 1800. IV. 1551.

Vergl. Lauf. MS. 1797. p. 462.

Seite 41.

Bartsch, (Jakob,)

No. 4 seiner Schriften ist eigentlich rubrizirt: Exercitationes medicinales ex Fernelio, I — X. 1622 — 1625. (praes. Jo. Rudolph Salzmann;)

Seite 42.

Nach Bartsch, (Thomas,) inser.:

Baudis, (Johann Gottlob,) Doktor der Med. ein Laubaner, der ums Jahr 1697 lebte.

§§ D. inaug. (praes. R. W. Krausio) de Varis; J. 1697. 4.

Bauer, (Gottlob Benjamin,) s. S. I. 608.

Bauer, (Karl Ludwig,) s. S. I. 608 f. add.: Zum Behuf eines Grabmahls für den sel. Rektor B. ließ Fr. Müller, Pf. zu Niemberg in Schlesien, eine Predigt drucken, s. t. Warum ehren wir die Leichname der Unsrigen; Bresl. 1801. 8. (vergl. Schles. Provinzbl. 1801. p. 205 f.) auch wurde eine Subscription zu dieser Absicht eröfnet, welche guten Fortgang hatte, und das projektirte Grabmal realisirte. — Der Rektor B. hinterließ eine über 1000 Bände starke Büchersammlung; diese schenkte dessen Erbe der Professor Assmann in Wittenberg, der Hirschberger Schule, und legte durch diese Schenkung den Grund zur Formirung einer Schulbibliothek; s. des

Rektor Moritz Progr. 1800 am 21. Okt. und Schles. Provinzbl. 1800. Litter. Beyl. p. 346 f.

Vor No. 1 seiner Schr. inser.:

1 a) D. (praes. Jo. Ge. Richter) de arte critica scripturae interprete; L. 1751. 4.

1 b) Index latinitatis Taciti in Editione Ernesti; L. 1752. 8.

Z. 18. von unten statt 1) l. 1 a)

Zu No. 2. seiner Schriften add.:

1. Sammler, l. 20. 305 ff.

* Man findet von dieser Schrift einen Auszug in M. Kriegels vollständigen Nachr. vom Inhalt kleiner akadem. Schriften; 1757. p. 370 — 379.

Zu No. 4. add.:

* einen Auszug davon s. bey Kriegel l. c. p. 653 ff.

Z. 8. von unten statt 1756 l. 1758.

Nach No. 5. inser.:

6 b) Carmen Epiced. in obitum ICti Baueri; 1756. f.

Zu No. 6 b) add.:

* einen Auszug davon liefert Kriegel l. c. p. 847 ff.

Zu No. 7. add.:

* einen Auszug davon liefert Kriegel l. c. p. 940 ff.

Nach No. 7. inser.:

7 a) Gedicht bey Prinz Xavers und Karls Ankunft in Lauban: 1757. f. im Namen der Schule.

7 b) Pr. Loca quaedam D. Pauli e Thucydide explicata; Ib. eod. 4.

Seite 43.

Nach No. 8 b) ist (vergl. S. I. 608.) ein Pr. Grammaticae laus einzuschalten; add.

* einen Auszug davon liefert Kriegel l. c. 1758. p. 392 ff.

Vor No. 9. inser.:

8 d) Ein latein. Gedicht an Ernesti, als er die

Digitized by Google

Schule verließ, und ganz bey der Akademie angestellt wurde; 1758.

No. 15. handelt eigentlich de studiis in spem futurae oblivionis.

Seite 44.

Nach No. 26. inser.:

26 a) Pr. Ermunterung an Lauban, die Kinder zur Schule zu halten; Lauban 1765. 4.

Nach No. 31. inser.:

31 a) Pr. l. ll. de impietate in veterum scriptorum studio vitanda; Ib. 1766. 4. Er setzte es in Hirschberg fort; s. No. 38.

31 b) In des Inspekt. M. Glob. Kahl's lat. Progr. zur Einführung des Rektor Bauers, s. t. de scholis tanquam salutis publicae seminariis; 1767. f. schrieb unser B. eine ganz kurze Skizze seines Lebensl. ebenfalls in latein. Sprache, p. 6 — 8.

31 c) Pr. von dem Antheile, den eine Stadt an dem Wohl einer wohl eingerichteten Schule zu nehmen hat; 1767. zur Anhörung seiner Antrittsrede.

31 d) Pr. ob die Schaubühne eine Schule der Sitten sey? 1767.

31 e) Pr. zu Anhörung des Examens; 1767.

31 f) Einige Gedanken über Treue und Redlichkeit eines Schullehrers; 1768.

Vor No. 32 b) inser.:

32 a) Einladung zum Examen; 1769.

Nach No. 32 b) inser.:

32 c) Einladung zu einer Schulkomödie; 1770.

Von No. 33. erschien 1800 edit. nov. emendata. s. ALZ. 1801. IV. 296.

Seite 45.

Z. 17. von oben statt IX. lies X. Progrr.

Z. 18 von oben statt 74 l. 75.

Nach No. 38. inser.:

38 a) Pr. De S. Theodoreti libro de curandis Graecorum vitiis; (Appendicis loco ad

Prolus. X. de impietate in veterum ſtudio vitanda;) quaedam praefatus; 1775.

Bey No. 42. add.:

r. Hirts oriental. Bibl. V. 125 ff.

Seite 48.

Bey No. 66. add.:

r. AdB. 56. l. 254.

* r. Die Stodtmanniſche teutſche Überſ. AdB. 70. l. 232 f.

Z. 8. von oben nach Hal. ſetze 1781.

Bey No. 68. add.:

r. AdB. 74. ll. 568 f.

Z. 10. von oben ſtatt Pr. l — VI. l. Pr. l — VIII.

Nach No. 68. inſer.:

68 a) Carmen in obitum Thalemanni; 1783.

Z. 11. von unten ſtatt 74 Pr. l. 74 Pr. l. II.

Seite 49.

Nach No. 77. inſer.:

77 a) Einladungsſchr. zur Inſtallirung des Prorekt. Moritz und Konrekt. Fiſchers; 1790. f.

77 b) Verſuch einiger Verſe am Geburtstage Friedrichs des Großen; 1790.

77 c) Mit Vorausſchickung einiger neulichſt veranlaßten Bemerkungen (ladet er ein) 1790. 4.

* Die Bemerkungen betreffen Entſchuldigungen und Beweiſe gegen ſchiefe Urtheile eines Rezenſenten über die neueſten Schuleinrichtungen in Hirſchberg.

77 d) Mit Voranſchickung einiger wiederum gelegentlich erwachſenen Bemerkungen über das Hineilen auf die Univerſität, (ladet er ein,) 1792.

* Eigentlich über das Prüfen der abgehenden Schüler.

77 e) Mit Vorausſchickung einer durch das Allerhöchſte Abiturienten Reſcript veranlaßten Bemerkung; ladet er ein; 1791. 92. 2 Stücke.

Bey No. 78. war er eigentlich nur Mitarbeiter.

Nach No. 78. inſer.:

Digitized by Google

78 a) Er veranstaltete eine Handausgabe des Thucydides mit seinen Anmerkungen, wovon aber nur P. I. erschien, P. II. hinterlies er ziemlich vollendet in Handschrift.

Bey No. 80. add.:

* Er spielt darinne mit der Idee Redde patrem, da D. Bauer beinahe alle väterliche Ämter erhalten hatte.

Seite 49.

Nach No. 82. inser.:

82 a) Pr. Ob und wie weit eine verständliche Übersetzung reife Sprachkenntnis anzeige? wird vorläufig untersucht; 1793.

82 b) Einige Strophen auf C. P. E. Bachs Tod in Hamburg, die er in die Hamburger Zeitungen einrücken ließ; 1793.

82 c) Pr. Fortgef. Betrachtung über das Übersetzen, als Probe der Reife; 1794.

Zu No. 83. add.: Pr. I. II. III.

Nach No. 83 inser.:

83 a) Ein latein. Gedicht, welches seinen ganzen Lebenslauf enthält, und welches sich in dem Programm, (worinnen er von der Fakultät zu Wittenberg zum gekrönten Poeten erkläret wird,) mit abgedruckt befindet, mit vielen erläuternden Anmerkungen auch Varianten von ihm selbst, auf welches noch ein Danksagungsschreiben an die Fakultät folgt; 1795. 4.

83 b) An meine vorzüglich geschätzte Freundin, Mademoiselle . . . . . unsers verehrungswürdigsten . . . . Tochter, am Tage, und zu Ihrer, Gott gebe, glücklichen Verbindung mit . . . . den 10. Febr. 1795. 4.

* Sehr launicht! Man findet davon einen Auszug in dem am Ende nachgewiesenen Denkmale von Henseln, p. 118 ff.

83 c) Noch einige Beispiele oder Beläge von der Schädlichkeit flüchtiger Behandlung der alten Schriftsteller; 1796.

Von No. 84 sind 5 St. geliefert 1796 — 1799.

* Das Pr. dieſes Inhalts von 1798 iſt überſchrieben: Fernere Betr. über die nicht wörtlich aufgezeichneten Reden beſonders im N. T.

Seite 50.

Zu den am Ende des Artikels, Karl Ludewig Bauer, nachgewieſenen Quellen add.:

Ehrhardt's Schleſ. Presb. III. 206 f. — Nationalzeitſchrift für Wiſſenſchaft, Kunſt und Gewerbe in den Preuß. Staaten (Berl. 1801. 8.) Febr p 206 ff. — (Henſel's) M. Karl Ludw. Bauer einer der größten Philologen unſerer Zeit; ein biographiſches Denkmal; Hirſchberg 1801. gr. 8. Sein Kupferbild von Fiſcher gezeichnet, und von Nettling geſtochen in gr. 8.

Bauernſtein, (Karl Gottfried,) ſ. S. I. 609.

Baumann, (Chriſtoph,) ſ. Ebd. 609 f.

Baumeiſter, (Friedrich Chriſtian,) ſ. S. I. 610 ff.

Seite 57.

Nach No. 90. inſer.:

90 a) Commentat. I. II. de iis, qui in ſcholis aliud agunt; 1742. f.

Zu No. 92 add.:

* abgedruckt in Biedermanns Select. Scholaſt. I. 513 ff.

Seite 59.

Zu No. 117 add.:

* abgedruckt in einer teutſchen Überſetz. in Biedermanns Nov. Act. I. 795 ff.

Seite 62.

Nach No. 181 inſer.:

181 a) D. pro Cicerone adverſus Dionem Caſſium et Plutarchum; 1758. 4.

Seite 63.

Z. 6 von oben ſtatt docentium lies diſcentium.

Seite 64.

Z. 5 von oben nach 1763. add.: f.

Seite 65.

Zu No. 223. add.:

r. Dresdn. gel. Anz. 66. p. 91 f.

Digitized by Google

Seite 73.

Baumeister, (Karl August,) s. S. I. 611.

Bey seiner Schrift add.:

r. Danz. Ber. LXX. 741 ff.

Baumeister, (Samuel Gottfried,) J. U. D. 1801 nach Dresden und übernahm das sonst von Gersdorfsche Güter- Handlungs- Geldnegotiations- und Commissions- Bureau.

Seite 74.

Vor **Becher**, (Friedrich Liebegott,) inser.:

? **Bavarus**, (Franciscus,) lebte ums Jahr 1541 zu Lauban, und stund auf dem dasigen Rathhause in einem öffentlichen Amte; Er half dem Laubanischen Syndikus M. Joach. Hosemann bey Fertigung der Laubanischen Annalen.

Vergl. Manlius in Hoffmanni S. R. L. I. 454.

Seite 75.

Becher, (Friedrich Liebegott,) s. S. I. 611 f.

Bey No. 15 a) add.: auch aparte gedruckt Lauban 1794. 8.

Nach **Becher**, (Fr. Liebegott,) inser.:

† **Beck**, (Johannes,) Presbyter der Brüderkirche und vieljähriger Missionar in Grönland, geb. 1706 am 7. Juny zu Kreutzendorf bey Leobschütz in Oberschlesien. Sein Vater, Kaspar B., war der evangelischen Religion zugethan, und hatte um deswillen seine Heimath ohnweit Jägerndorf verlassen müssen. Unser Johannes B., der bey einem katholischen Priester als Kutscher diente, wurde bey Gelegenheit, daß er im N. T. las, erweckt, und fand bald mehrere Gleichgesinnte, die sich gemeinschaftlich erbauten. Darüber entstund im April 1732 eine Verfolgung; Die meisten liessen sich durch Drohungen zurückschrecken, er aber und noch einer blieben standhaft bey dem Bekenntnis des Evangeliums; worauf sie in Ketten und Banden gelegt, in Löchern, wo sie, wie man sagte, von Würmern gefressen werden sollten, geworfen, und auf Wasser und Brodt

gesetzt wurden. Jedoch fanden sie am Tage Philippi Jacobi unter der Messe Gelegenheit, sich von ihren Fesseln zu befreyen und aus ihren Gefängnissen zu entkommen, und wiewohl sie bald verrathen wurden, so daß man auch den Gottesdienst unterbrach, um ihnen mit Pferden und Hunden nachzusetzen, letztere ihnen auch so nahe kamen, daß sie sie sehen konnten: so entkamen sie ihnen doch glücklich. Auf ihrer weitern Flucht hörten sie zum erstenmal von der Gemeine in Herrnhut, und fanden sich gleich aufgeregt, dahin zu gehen; doch entschloß sich B. erst noch seine mit ihm gleichgesinnte Schwester aus seiner Ältern Hause zu hohlen, um sie mit nach Herrnhut zu bringen, welches ihm auch gelang. Sie trafen am 31. May 1732 in Herrnhut ein. Im Jahr 1734 gieng er auf erhaltenen Ruf zum Dienste der Mission nach Grönland, welchem er sich bis an sein Ende mit aller Treue und zum großen Segen der Grönländer gewidmet hat. Im Jahre 1736 heirathete er seine Frau Rosina geb. Stachin, die mit ihrer Mutter zu ihrem Sohne, Matthäus Stach, (s. Lex. III. 319.) nach Grönland gereiset war. Diese Ehe war mit 5 Söhnen und 4 Töchtern gesegnet, von welcher noch 2 Söhne und 1 Tochter am Leben, und auch im Dienste verschiedener Missionen gebraucht worden sind. Er hatte das Vergnügen im J. 1738, da er ganz allein einigen heidnischen Grönländern das Evangelium verkündigte, zum erstenmal bey einem derselben, der auch nachher der Erstling war, den die Brüder tauften, eine wahre Aufmerksamkeit darauf und Rührung des Herzens wahrzunehmen. Zu verschiedenen malen reisete er theils in Angelegenheiten seiner Mission, theils zu seiner Erholung nach Europa. Bey solcher Gelegenheit wurde er 1746 zu einem Diakon, und 1747 zu einem Presbyter ordinirt. Er verschied 1777 am 19. März zu Lichtenfels in Grönland. Die Grönländische Sprache hat er mit vieler Mühe ziemlich gründlich erlernt, und zum Nutzen der Grönländischen Gemeinde und der angehenden Missionarien vieles aus der heiligen

Digitized by Google

Schrift, wie auch Lieder, Reden und andere erbauliche Schriften übersetzt.

§§ Im Brüdergesangbuche gehöret ihm No. 570.

Seite 76.

Beckel, (Christian Traugott,) Selbiger ist nicht mehr Konrektor sondern seit 1802 Rektor.

Nach Beckel, (Chr. Tgott,) inser.:

Becker, (Samuel,) s. S. I. 612.

Seite 78.

Behrnauer, (Christian,)

Vor No. 1. seiner Schriften inser.:

1 a) Die durch geschehene Sonnenfinsternis am Regentenhimmel in Leid verkehrte Mayenlust der Stadt Löbau; Abdankung bey dem Bürgermeister Jerichovius; Bud. 1690. 4.

Seite 79.

Nach Behrnauer, (Christian,) inser.:

* Behrnauer, (Christian Gottlieb,) Dokt. der Med. des Vorherstehenden Sohn, der in Löbau geboren war, und ums Jahr 1704 lebte.

§§ D. inaug. (praes. Henr. Phil. Eysel) de prudentia medici in indagandis morborum causis; Erf. 1704. 4.

Behrnauer, (George,) statt (George) lies (Gottlob,) und add.: Er starb nicht den 2. Aug. sondern den 31. Jul.

§§ 1) D. inaug. de morbis archealibus; Erf. 1692. 4.

Behrnauer, (George Ehrenfried,) s. S. I. 612 ff.

Seite 80.

Bey No. 5 add.: Rsp. Glob Dresler, Küpper Lusat.

Seite 81.

Nach No. 26 inser.:

26 a) Von der Zeit und Raum zu sterben; Parentat. bey Kasp. Chr. Hübsch, J. U. L. und Bürgerm. 1728. bey der ihm von M. Schubert geh. Leichenpr. f.

Digitized by Google

Seite 83.

Behrnauer, (Gottlieb Jeremias,) zu seiner angegebenen Schrift add.:

1) Viro praenobil — Dno Theophilo Hartmanno J. U. D. cum natalem LXXIII. celebraret — obſervantiam pietatemque teſtatur; . . . Gorl. 1756. f.

Behrnauer, (Jakob,) add.: Er war ein guter latin. Poete.

Zu seiner angeführten Diſſ. add.:

1) Nuptias Jo. Henr. Caulii Lipſ. imperialis nuper militiae cohortis delectae vexilliferi — et Eſtherae Waswitii viduae relictae ſponſae — celebrat; Bud. 1629. 4. Carmen.

2) Carmen in obitum Joach. Seileri Conſul. apud Bunzlavienſis Sileſ. (Bethan.) 1672. bey der ihm von M. Martin Nusler gehalt. Leichenpr.

In Cunrad. Proſopogr. I. 13. lieſet man auf ihn als Reipubl. Bolislav. Med.:

Herbarum ſuccis languentes recreat artus,
Et recreat Clario languida corda vado.

Seite 84.

Behrnauer, (Karl Gottlieb,) ſ. S. I. 619.

Zu No. 2 ſeiner Schriften add: Auszug in Weinart's Rechten und Gewohnh. II. 125 ff.

Behrnauer, (Karl Gottlieb,) Landſyndikus.

Zu ſeinen Schriften add.:

3) Geographiſche Ortsbeſtimmungen in der Oſ. — in Fr. von Zach monatl. Korreſpondenz zur Beförderung der Erd- und Himmelskunde; — im Auguſthefte 1800.

Seite 85.

Vor **Benade**, (Johann,) inſer.:

* **Bellmann** oder **Belmig**, (Michael,) Skabinus in Görlitz, wo er auch ſeinem Vater, gleiches Namens, anfänglich Müller-Geſellen, zuletzt Brauberechtigten Bürger, 1654 am 11. Dez. geboren wurde, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, wurde 1704 Senator, ſo wie 1709 Skabinus, und ſtarb 1720 am 6. Aug.

Digitized by Google

§§ D. (praes. D. Fr. Philippi) de Delegatione; L. 1680. 4.

Benade, (Johann,) s. S. I. 619.

Nach Benade, (Johann) inser.:

† Bennewitz, (Ernst Christian,) Zeichenmeister bey dem Gymnas. in Zittau, geb. 1717 am 12. Dez. zu Leipzig, wo sein Vater, Christian B., Kunstmaler war. Nach vierzehnjähriger guter Erziehung in dem väterlichen Hause kam er nach Anspach, zu dem dasigen Hochfürstl. ersten Kabinetsmaler, J. C. Sperling, einem Schüler des Adrian van der Werfs. Von beiden erbte er viel in der Kunst und Farbenbehandlung. Im Jahre 1739, nachdem er 5 Jahr Sperlings unermüdeter Lehrling gewesen war, kam er in seine Vaterstadt zurück, blieb aber nur ein halb Jahr zu Hause, als er, um seine Kenntnisse zu erweitern und seine Kunst zu vermehren, sich nach Dresden begab, von da weiter nach Breslau, dann nach Prag, nach Straubingen, nach Regensburg — gieng, und überall ein aufmerksamer Beobachter der Kunstwerke war. Jetzt kehrte er wiederum nach Leipzig zurück, verheurathete sich, und begab sich bald darauf nach Budissin, wo er über 20 Jahr mit Beifall seine Kunst übte. Im Jahr 1769 erhielt er in Zittau die oben erwähnte Funktion, und starb daselbst 1779 am 3. Jan. Er war ein Mann, der nicht nur alle mathematische Wissenschaften gründlich verstund, sondern auch ein vortreflicher Maler in Öl, Pastell, Miniatur und Wasserfarben, und guter Zeichner war; er hatte alle Fächer dieser Kunst studirt. — Er besaß ein sehr gutes Kolorit in allen Arten der Malereyen, (als Historien, Porträts, Landschaften, Affairen, Stilleleben und Blumen) besonders aber wußte er, auf einem ihm einzig bekannten Grund Landschaften in Pastell zu fertigen, wovon man nie seines gleichen gesehen; seine Farben wußte er so dauerhaft in dieser Art zu machen, daß seine Gemählde seit 50 Jahren keine Spur der Hinfälligkeit zeigen. Er war übrigens ein guter Gesellschafter und fleissiger Lehrer, nur manchmal gegen Fremde, die seine

besondern Vortheile in Präparirung der Farben und Pastellgrunde zu erforschen sich bemühten, etwas zurückhaltend, so daß durch seinen Tod viele den Künstlern wissenswerthe Vortheile verloren giengen. Hätte er in Dresden oder Wien gelebt, so würde ihm eine Professor- oder Directorstelle der Akademie nie entgangen seyn, dem Sprachen und andere theoretische Kenntnisse, die einen Lehrer bilden, besaß er reichlich.

Vergl. Lauf. Mz. 1769. p. 45. Ebd. 1779. p. 81.

Seite 85.

Benz, (Johann Christoph,) s. S. I. 619 f.

Berger, (Gottfried,) add.:

§§ Die vornehmsten Wahrheiten der christlichen Lehre in Tabellen; Görlitz (1801) 8.

Berger, (Johann Gottfried Immanuel,) s. S. I. 620. add.: Er wurde 1801 Oberpfarrer in Schneeberg.

Zu No. 1 add.:

r. Obd. 96. III. 201 ff. Götting. 1796. IV. 1713 ff.

Von No. 2. erschien der IVte Theil 1801; auch s. t. Die Sittenlehre des N. T. in einer systematischen Übersicht. add.

I. II. r. NadB. 55. II. 249 ff.

III. r. Ebd. 50. I 6 ff.

IV. r. Rintel. 1801. II. 649 ff. Jahrb. d. n. L. 1801. II. 484. Tüb. 1801 XLIII. 341 ff.

Seite 87.

Zwischen No. 2. und 3. inser.:

2 a) * Briefe über die allerneuste prophetische Guckkastenphilosophie des ewigen Juden, unter dem Namen Hieronymus Eusebius Augustinus; 1797. 8.

* Gegen Nikolai in Berlin, ein nicht unwitziges Buch, das aber nicht genug Sensation erregt hat.

Bey No. 3. add.:

I. II. r. ALZ 1800. III. 249 ff. Goth. 1800 III. 545 ff. Obd. 1800. II. 641 ff. 785 f. Erlang. 1801. VI. 1033. Gablers N.

th. J. 1. III. 251 ff. 343 ff. Goth. 1801. p. 793 und 801 ff. NadB. 63. II. 322 f.

Nach No. 3. inser.;

3a) Geschichte der Religionsphilosophie; Berl. 1800. gr. 8.

r. Götting. 1800. III. 1241 ff. Jahrb. d. n. L. 1801. I. 206 ff. Tübing. 1801 I. 2. ALZ. 1801. II. 289 ff. Goth. 1801. I. 196 f. Stäudlins Magazin für Rel. Mor. und Kirchengesch. I. 1. NadB. 64. II. 292.

3b) D. F. V. Reinhards Vorlesungen über die Dogmatik, mit litterarischen Zusätzen; Amberg 1801. gr. 8.

r. Tübing. 1801. XLV. 356 ff. Erfurt. 1801. XV. 113 ff. Götting. 1801. III. 1161 ff. ALZ. 1801. III. 593 ff. Erlang. 1801. VI. 1201 ff.

Vergl. Die Philosophie unsers Zeitalters; (Pirn. 1800. 8.) I. 96 ff.

nach No. V. add.: 222 — 239.

Bey No. 5. add.:

r. Neues th. J. 1800. III. 227 ff.

Nach Berger, (Johann Gottfried Immanuel,) inser.:

†† Berger, (Karl Gottlieb,) Mag. der Phil. und einige Zeit Pfarrer zu Bischheim, auch zu Strehle, geb. 17 . . . zu Cavertitz bey Oschatz, wo sein Vater, Samuel Gottlieb B., Schulmeister ist, studirte in Leipzig, war über 2 Jahr Kantor in Elsterwerda, wurde 1792 Pf. in Bischheim, und 1797 Pf. in Strehle bey Oschatz.

§§ Abh. von der Verächtlichkeit der Geistlichen; Oschatz 1800. 8.

† Berger, Böhmisch Horak, (Martin,) Bürger und Böhmischer Buchhändler in Zittau, (ein Schwiegersohn des dasigen ehemaligen Buchhändlers, Wencesl. Kleich's,) (s. Lex. II. 278 f.) geb. 1728 zu Schleb bey Tschaslau in Böhmen, wo sein Vater ein Verwalter war; Er war anfänglich Wirthschaftsschreiber bey dem Fürsten von Augsburg in Böhmen, exulirte aber 1752, begab sich

nach Zittau, und fieng 1768 an, den Böhmischen Buchhandel zu betreiben. — und starb 1798. Im Jahr 1771 unternahm er einen eigenen Verlag von nachstehenden Schriften, welche sämmtlich in Lauban gedruckt worden sind. Der Böhmischen Litteratur wegen führe ich ihn hier an, ob er gleich kein Schriftsteller ist.

§§ 1) Kleine Gebetbüchel in 24 (Spaletschki oder Klötzelchen genannt, weil sie die Form derselben haben;) Die erste Auflage belief sich auf 2000. — Im Zittauer Brande 1758 wurden über 300 Ex. ein Raub der Flamme.
2) Moteschitzky's beliebtes Gebetbuch.
3) Das Paradies-Gärtlein.
4) Stransky's Gebetbuch.
5) Phil. Kegel's 12 Betrachtungen, mit M. Poschecks Vorr. (Zittau 1715. 1745.) 1772 und mehrmals aufgelegt; 8. Sie waren schon 1669 in Ungarn zu Zilina gedruckt, und wurden 1707 in unserer OL. wieder aufgelegt.

* Die Auflagen von den meisten Schriften waren sehr ansehnlich, manche zu 5000 — 6000. Da die Censur in den Kaiserl. Landen nicht mehr so scharf ist, ist der Zittauer Böhmische Buchhandel eingegangen.

Nach Berghaus, (Joach. Herm.) inser.:

* Berghold, (Gottlob,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in . . gebürtig von Camenz, promovirte zu Leipzig 1695, und starb . .

§§ D. inaug. (praes. Io. Chr. Lange) de Hydrope; L. 1695. 4.

Seite 88.

Bergmann, (Chr. Gottlieb,) s. S. I. 620 f. Bey No. 8. seiner Schr. add.: Weinart in seinen Rechten und Gewohnheiten, l. 260 ff. hat sie in einen teutschen Auszug gebracht.

Bergmann, (Friedrich Christian,) s. S. I. 621. add.: Er wurde 1801 Gerichtsaktuarius beym Landesdepartement in Zittau.

Digitized by Google

Seite 89.

Bergmann, (Friedrich Conrad,) zu seiner Schr. add.: r. Weiß Ausz. II.

Zu seinen Schr. gehört auch:

1) Epistola gratulator. de dignitate et praestantia medicinae; L. 1756. 4.

2) Epistola de necessitate atque amicitia, quae sacerdotibus cum medicis intercedit; L. eod. 4.

Bergmann, (Karl Friedrich,) s. S. I. 621.

Bergmann, (Sam. Friedrich,) s. S. I. 621.

Seite 90.

Vor **Bernau**, (Paul,) inser.:

†† **Bergt**, (Christian Gottlob August,) (1801) Organist an der Hauptkirche in Budissin, geb. 1772 am 17. Juny zuÖdern, wo sein Vater, Johann Christian B., Stadtmusikus ist; studirte in Dresden auf dem Krucian und in Leipzig Theologie, widmete sich vorzüglich der Musik, und war bis zum Antritte eben erwähnter Funktion Hauslehrer bey Leipzig. — Er hat verschiedenes komponirt:

§§ 1) 2 Hefte Terzetten für Gesang beim Fortepiano; L. . . .

2) List gegen List, ein Singspiel; L. . . .

3) 3 Sonaten für Klavier, Geige und Violoncell; L. . . .

Vergl. Lauf. MS. 1802. I. 38.

Bernau oder **Bernavus**, (Paul,) add.: er war von 1579 — 1584 Diakon in Freystadt.

Beym Cunrad. Prosopr. III. 19. lieset man auf ihn das Epigramm:

Vera docere, pati mala, juste vivere, sancte claudere, Thejologi sunt ea, suntque mea.

* **Bernauer**, (Johann Ferdinand,) s. S. I. 621.

* **Bernd**, (Alexander,) s. S. I. 621.

Bernhard s. **Bernt**.

Seite 91.

Vor **Bernhardi**, (Johann Gottlob,) inser.:

* **Bernhardi**, (Johann,) Pfarrer in Weissenberg, geb. zu Spohla in der Parochie Hoyerswerde 1673 am 27. Dez. wurde 1700 Pf. zu Nostitz, und 1713 in W., wo er 1721 im Febr. starb, nachdem er viele Streitigkeiten gehabt, und besondere Schicksale erfahren.

Digitized by Google

§§ Die Rechnung des ungerechten Haushalters ward am 9. Sonnt. nach Trin. 1718 aus dem ordentl. Evangel. Luc. 16, 1 — 9. vorgestellt, und zur Ablehnung der ausgesprengten falschen Injurien, mit etlichen nöthigen und nützlichen Anmerkungen dem Drucke übergeben; 1718. 4.

Vergl. Entw. p. 37.

Bernhardi, (Johann Gottlob,)

Zu No. 3. seiner Schr. add.: r. in Augusti's theol. Bl. 3. l. 113 ff. die Rezension ist von M. Jo. Dan. Schulze in Leipzig.

Nach No. 3. add.:

4) Er war auch ein Mitarbeiter an dem allgemeinen Verzeichnisse neuer Bücher, das in Leipzig 1776 ff. 8. herauskam.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1799 p. 111 ff.

Bernt oder Bernhard, (Ambrosius,) add.: Er war Mag. der Phil und Prof. der Redekunst zu Wittenberg, geb. zu Görlitz, (ob gleich einige Jüterbock als Geburtsort ihm zueignen,) studirte in der alten Schule zu Görlitz und in Wittenberg, wurde der erste evangelische Prediger zu Schweidnitz in Schlesien, wandte sich aber ums Jahr 1540 nach Wittenberg, wo er oben erwähnte Professur erhielt, und 1542 am 12. Jan. unter seines Schwagers, D. Luthers, Zuspruch, auf eine sehr erbauliche und merkwürdige Weise sein Leben beschloß, so daß sein Ende als ein sonderbares Exempel eines sanften Todes überall bekannt und gerühmt worden. Daß er nach Görlitz an das neuangelegte Gymnasium berufen worden, wie Joecher behauptet, ist unerweislich, denn das Gymnas. wurde viele Jahre nach Bernt's Tode 1565 erst eingerichtet.

Vergl. Joecher unter Bernt; — A. R. XXVI. 368 ff. Cph. Staudii Parnassus Gorlic. in Hoffmanni S. R. L. II. 364.

Seite 92.

Vor Berthold, (Gottfried,) inser.:

* Berringer, (Gottfried,) J. U. D. s. S. 1. 622.

* Berringer, (Johann Kaspar,) J. U. D. gebürtig aus Budissin, ein Sohn des dasigen Bürgermeisters, David B., trieb seine Schulstudien in se-

ner Vaterstadt, so wie seine akadem. in Strasburg und Wittenberg, auf welcher letzteren Akademie er 1634 promovirte.

§§. 1) D. Assertiones juridicae de locatione et conductione; (praes. D. Sigism. Flach,) Argentor. 1628. 4.

2) D. inaug. (praes. D. Henn. Grossen,) de jure Sequestrationis; Vit. 1634. 4.

Bertoch, (Johann George,) Dieser Art. ist also zu ergänzen und zu berichtigen: Er war 1693 am 2. Febr. zu Halberstadt geb., wo sein Vater, Heinrich Otto B., brauberechtigter Bürger und Ökonom war, trieb seine Schulstudien in dem vaterstädtischen Lyzeum und in dem Gymnas. zu Quedlinburg, so wie seine akademischen zu Leipzig, von 1713 — 1716, wurde darauf bey dem K. P. K. S. Leibregimente Auditeur, wandte sich aber 1720 nach Zittau, wurde ums Jahr 1725 Senator allda, und promovirte a. e. zu Erfurt. Er starb 1741 am 3. Juny.

Die unter No. 1. ihm zugeeignete Schrift ist wegzustreichen; hingegen inser.:

1 a) D. (praes. M. Dägenero,) de avtochiria; L. 1715. 4.

1 b) D. inaug. (sine praes.) de pacto, quo venditor tributa in se recipit, non modo quoad fiscum, sed et quoad ipsos contrahentes invalido; Erf. 1725. 4.

No. 3. ist auch vom Ordinar. Hommel edirt, s. t. Promtuarium Bertochianum ad modum Lexici Juris practici, s. locorum communium ex recentioribus Ictorum scriptis; L. 1777. gr. 8. II. add.: Ed. Chr. Aug. Güntheri r. AdB. 88. II. 104 ff.

Seite 93.

Bether, (Johann George,) s. S. I. 622 f.

Seite 94.

Vor **Beyer**, (George,) Pred. zu Bertholdsd. inser.:

Beyer, (George,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in . . der aus Camenz gebürtig war, und 1620 zu Königsberg promovirte.

ℌ D. inaug. (praeſ. Ch. Eberh. Lothus,) de Hepatis ſtructura; Regiom. 1620. 4.

Seite 95.

Vor Beyer, (Melchior,) inſer.:

? Beyer, (Johann Chriſtian,) ein Apotheker in Halbau, wo er die Offizin eine kurze Zeit 1796 und 1797 beſaß, nachdem er vorher Apotheker in Pribus geweſen.

Beyer, (Melchior,) zu deſſen Schr. add.:

3) Carmen in honorem Conſulis Richteri; 1681. 4.

Biccius, (George,) ſ. S. I. 623.

No. 1. ſeiner Schriften iſt wegzuſtreichen; dagegen add.:

1 a) Er fertigte 1622 ein latein. Gedicht auf Johann Cretſchmar, als er unter Bernegger diſputirte, ſ. Berneggeri in C. Svetonii Tranquilli XII. Caeſares Diatrib. II.

1 b) D. (Reſp. Iac. Wewitzer) de fidejuſſoribus eorumque beneficiis; Argent. 1628. 1650. 4.

1 c) Pr. publicum in trium candidatorum Iuris, Gambſii, Marci, Schröderi, Promotione ſolenni; Argentor. 1644. forma patent.

4) erſchien c. not. Taboris; Argent. 1657. 4.

5) erſchien ſchon 1629.

8) D. de acquirenda vel amittenda poſſeſſione; Ib. 1641. 4.

9) D. de judiciis; Ib. 1642. 4.

10) D. de poſſeſſione duorum plurimve, vnius ejusdemque rei; Ib. 1645. 4.

11) D. de vſucapione; Ib. 1645. 4.

12) D. de Diſpenſationibus; Ib. 1648. 4.

13) D. (Reſp. Jo. Laur. Holler) de antichreſi, ad. L. 17. Cod. de vſur. Ib. 1649. 4.

Digitized by Google

7) Theſes de clamore; Ib. 8.
8) D. de defenſione neceſſaria; Ib. 1650. 4.
9) D. de forma ac methodo teſtandi; Ib. eod. 4.
10) D. de Senatusconſulto Vellejano; Ib. eod. 4.
11) D. de quaſi vſufructu; . . .

Seite 96.

Biccius, (Zacharias,) ſ. S. I. 623. add.: Er wurde 1585 Konrektor, 1602 Rektor. Er war ein lateiniſcher Poet. Zu ſeinen Schriften add.:

§§ 1) Ein latein. Gedicht auf den Tod des Jünglings Stanislaus Treutlers; in der Trauerſchrift, ſ. t. Nobili et optimae ſpei adoleſcentulo Stanislao viri nobilis et praeſtantiſſimi Stanislai Treutleri a Kroſchwitz in Plotnitz filio in ipſo aetatis flore Budiſſinae, quo ad pietatis et litterarum cultum miſſus fuerat, pie placideque a. d. XXII. Nov. defuncto partam quietem gratulantur amici; Bud. 1602. 4.

2) Euphemia Argentoratenſis et Budiſſinenſis; — meris Eteoſtichis concinnata Zitt. 1619. 4. auf des Paul Haugsdorfs, Pf. in Hirſchfelde, Verheirath.

Seite 97.

Vor **Bierling**, (Kaſpar Zacharias,) inſer.:

* **Bierling**, (Johann George,) ein Budiſſiner, der ums Jahr 1679 lebte.

§§ D. (praeſ. Müller) de corporum defunctorum operationibus; Vit. 1679. 4.

* **Bierling**, (Kaſpar Daniel,) Wendiſcher Paſtor zu St. Michaelis in Budiſſin, wo er auch dem daſigen Wendiſchen Paſtor, Kaſpar B., (1651) am 14. May geboren wurde, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Wittenberg, gelangte 1674 zu nur erwähnten Amte, und ſtarb 1690 am 17. Juny.

§§ Philoſophema phyſicum, (praeſ. M. Chr. Faſelt) contra naturae ſenium; Vit. 1671. 4.

Vergl. Dietm. Ol. Pr. p. 89.

Bierling, (Kaſpar Zacharias,) ſ. S. I. 623.

Digitized by Google

Seite 98.

Birkenhan, (Johann,) add.: Er war ein unruhiger Kopf und unbesonnener Eiferer, der sich zu Görlitz manche Ungebührnisse und Anzüglichkeiten gegen den dasigen Magistrat erlaubte; er nannte in einer Predigt öffentlich den Herzog von Alba einen Bluthund, und alle, die sich zu ihm hielten, übergab er dem Teufel; deswegen er auch suspendiret wurde. Schon bey seinem Anzuge und denen mit ihm gepflogenen Unterhandlungen schrieb er dem Rathe in Görlitz sonderbare Bedingungen vor. Z. B. Er verlangte über sein Deputat järlich 2 Malter Korn, mit dem Primarius eine Frühpredigt um die andere zu thun, fremden Trunk einzulegen, keinen Krankenbesuch, keinen Leichengang, kein Taufen verrichten, und in der Kirche keinen Choral singen zu dürfen, u. d. m. welche ihm auch zum Theil bewilliget wurden. — Er ward vom Dekan in Budissin des Osiandrismus beschuldiget, und deshalb vom Rathe zu Rede gesetzt. Er starb 1584, alt 57 Jahr.

Vergl. Lauf. MS. 1802. I. 174 f.

Blebel, (Thomas,) s. S. I. 623.

Blobel, (Gottfried,) s. S. I. 623.

Vor **Blühmel**, (Gottfried,) inser.:

* **Blöbel**, (Christoph,) Dekan in Budissin, von 1594 — 1609; ein geborner Budissiner. Er war ein gar friedliebender Herr, der mit den Evangelischen keinen Zwist gehabt, ausser wegen des gesetzten Taufsteines, daher man seinen Hintritt, der 1616 am 4. Febr. erfolgte, nachdem er von 1609 den 27. Febr. krank gelegen, gar sehr beklagte, sein Gesicht sahe im Tode so rothfärbig aus, als wenn er lebte. Der Kaiser Rudolph adelte ihn 1602.

§§ Annales Budissinenses; handschriftlich.

Vergl. Grosser's Merkw III. 30. Seinen Adelsbrief, den ich in der Urschrift besitze.

Blühmel, (George,) s. S. I. 624.

Digitized by Google

Seite 100.

Vor Böhm, (Matthäus,) inser.:

† Böhler, (Petrus,) Koepiskopus der Brüderkirche und in seinen letzten Lebensjahren Mitglied der Unitätsdirektion; gebürtig von Frankfurt am Mayn; er hatte zu Jena Theologie studiret, kam von da zur Brüdergemeine, diente derselben viele Jahre hier in der Provinz sowohl, als sonderlich in England und Amerika, und starb 1775 zu London, bey einer Visitation der Englischen Gemeinden.

§§ Im Brüdergesangbuche gehöret ihm No. 987.

Seite 104.

Böhme, (Jacob,) s. S. I. 624 ff.

No. 13 — 17 erschien auch s. t. Christosophia; 1737. s. l. 8.

Seite 107.

Zu den Auszügen aus seinen Schriften gehöret auch:

Antwort auf 117 Theosophische Fragen in Jacob Böhm, aus dem Geistes Zusammenhang seiner Schriften, mit dessen eigenen Worten im Lichte zum Aufschluß seiner ganzen Theosophie verfasset von Abdolonymo; 1785. ll. 8. s. AdB. 69. l. 306 f.

Seite 109.

Zwischen No. 5 und 6 a) inser.:

5 a) The life of one Jacob Böhmen; Lond. 1644. 4.

s. Beieri Memor. libror. rar. (D. et L. 1734 8.) p. 232 f.

Seite 111.

Nach No. 21 inser.:

22) Jacob Böhme. Ein biographischer Versuch; Pirna 1801. 8.

23) Biograph. Darstellungen merkwürdiger Menschen der drey letzten Jahrhunderte; (Bd. I. H. 1802. 8.) St. 1.

Seite 113.

Nach No. 16 inser.:

16 a) Pr. Lipſ. Decani Fac. Philoſ. de Philoſophia Jacobi Böhmii; L. 1696. 4.

16 b) Pr. Pentecoſtale Rectoris acad. Lipſ. (de Fanaticismo Böhmiano) L. 1697. 4.

Der ausführliche Titel von No. 17 iſt: Ad. Wildii D. de lue animarum Boehmiſtica, ubi oſtenditur, quanto cum animarum periculo Jac. Böhmii ſutoris Gorlic. ſcripta plane fanatica vel amentur et legantur vel aliis ad legendum commendentur.

Seite 114.

Zwiſchen 29 und 30 inſer.:

29 a) Dunkel's Nachr. von verſtorbenen Gelehrten II. 610 ff.

Seite 118.

** Böhme, (Johann Chriſtian,) Schloßapotheker in Budiſſin; ſ. S. I. 628.

Böhmer, (Johann,) ſ. S. I. 628. add.: Er hatte auch Antheil an der Wendiſchen Bibel-Überſetzung.

Z. 6 von oben ſtatt Vater: Johann I. Vater: Chriſtoph.

Z. 7 — — — Wittenberg l. Leipzig.

Böhmer, (Johann Gotthelf,) ſ. S. I. 628.

Z. 8 von unten ſtatt am 11. März l. am 10. März und add.: Er hatte Gott gebeten, daß er ihn nicht ſogleich nach ſeinen Univerſitätsjahren befördern möchte, ſondern einige Jahre gönnen, daß er ſich durch genaue Wiederholung ſeine geſammelte Wiſſenſchaften bekannt machen und darinnen feſter ſetzen könnte. So ſollte es billig ein jeder wünſchen. Er ward ſeines aufrichtigen Wunſches gewähret; 1727 kam er von der Akademie zurücke und 1734 trat er ins Predigtamt. In der Zwiſchenzeit war er Hauslehrer.

Seite 119.

Böhmer, (Johann Gotthold,) ſ. S. I. 628. add.: Er hatte auch Antheil am Sammler; Görlitz 1756. 8. ſ. Horzſchansky von Ok. Journ. III. 12.

Seite 120.

Bey No. 13 ſeiner Schr. add.: r. Hirts oriental. Bibl. IV. 435 ff.

Digitized by Google

Seite 121.

Böhmer, (Johann Gottlob Ehrenfried,) ein Rechtsgelehrter: s. S. I. 628 f.

Böhnisch, (Friedrich,) Mitglied der Brüdergemeine: s. S. I. 609.

Seite 122.

Böttiger, (Karl August,) s. S. I. 629.
Zu den bey ihm nachgewiesenen Quellen add.: Meusel V. 9ter Band.

Seite 125.

Z. 8 von oben nach Friedersdorf add.: über 1. Joh. 1, 7.

Böttner, (Christian,) add.:
Die eine von den angeführten 3 Parentationen ist rubrizirt: Ein guter Verwalter; Abdank. bey Chr. Grabsen, geb. in Friedersdorf 1714. 4.

Böttner, (Gotfried,) s. S. I. 629.
Bey No. 6 seiner Schriften add.: Rsp. Gf. Gottschling aus Hirschberg.
Bey No. 8 add.: Rsp. Joh Eph. Tschanter aus Greiffenberg.

Seite 128.

Böttner, (Konrad,)
Bey No. 1. add.: Rsp. Dav. Ebersbach, Laub.

Seite 129.

Zwischen No. 5 und 6 inser.:
5 a) Leichenpredigt auf Fr. Dor. verw. Pastor Fiebigerin in Reichenbach und M. J. P. Gumprecht's damal. Konrekt. in Lauban Ehel. Lauban 1725 f. einen Auszug findet man im Lauf. Mz. 1776. p. 349.

Seite 130.

Bövius, (Karl Daniel,)
Bey seiner Diss. add.: (praes. D. Ad. Mich. Birkholz.)

Bohemus, (Balthasar,) s. S. I. 629.

Bohemus, (Martin,) s. S. I. 629.

Seite 132.

Bey No. 13. vor 1695 add.: F. und L. mit K. mit Carpz. Vorrede.

Digitized by Google

* Diese Kupfer sind nach den 3 Theilen des Buc eingerichtet. Th. I. von dem Menschen insgemei stellt den Sündenfall vor, wo Adam bärtig gemal ist, und verdrüßlich auf seine Frau, die ihm beim Baum des Erkenntnisses umarmt, zu sprechen s Th. II. von dem Leib und dessen Gliedern: ei Leib wird anatomiret; Th. III. von der Seel das Bild stellt die Seele im Glanze vor.

Seite 136.

Vor Bonick, (Heinrich,) inser.:

* Bolzius, (Martin,) aus Muskau; ein Theologe, de ums Jahr 1671 lebte.

§§ D. (praes Deutschmann) de communicatione et omnipotentia humanae Christi naturae Vit. 1671. 4.

Seite 137.

Nach Bornemann, (Christoph Gottlob,) inser.

† Bornitz, (Jocob,) J. U. D. und eine Zeitlang Kammerprokurator in der Ol. Er war aus Torgau gebürtig, und promovirte 1598 zu Wittenberg, darauf er eine gelehrte Reise durch Holland, England und Frankreich machte. Nach seiner Rückkunft ward er Erzieher der Sächs. Kurf. Prinzen, und 1604 Syndikus in Zittau, resignirte aber, und gieng nach Schweidnitz, wo er kaiserl. Rath wurde. Im Jahre 1608 gelangte er zur Kammerprokuratur, und erhielt 1612 am 28. Jul. das Konfirmationsdiplom. Er war 1620 bey dem Aktu, da der Dekan, D. August Widerinus von Ottersbach, auf Befehl Ferdinandi, die Kirche und Chor zu St. Peter, nebst Schlüssel, durch den Landeshauptmann Adolph von Gersdorf auf Guteborn, und unsern D. Bornitz, der eine Rede dabey hielt, abtreten mußte. Bald darauf aber, 1621, mußte er resigniren, weil er es mit dem Pfalzgraf Friedrich hielt. Er war damals schon alt. Über seine nachmaligen Schicksale habe ich nichts ausfündig machen können.

§§ 1) Er edirte Jo. Bodini et Fausti Longiani Consilia de principe recte instituendo; Vinar. 1602. 8. Erf. 1603. 12.

Digitized by Google

2) Discursus politicus de prudentia politica comparanda; Vit. 1604. 8.
3) Partitionum politicarum Libb. VI. Hanov. 1608. 8.
4) Tr. de nummis in republica percutiendis et conservandis; Hanov. 1608. 4.
5) Aerarium, s. Tr. politicus de aerario sacro, civili, militari, communi et sacratiori; Hanov. 1608. F. 1612. 4.
* Ein nützliches und seltenes Buch, s. Biblioth. Mastricht. p. 297.
6) Tractatt. II. de Majestate et praemiis in republica decernendis, deque eorum generibus, differentiis et mutationibus; L. 1610. 8. F. 1625. 8.
7) Cynosura juris publici; D. 1618. 1625. 4.
8) Tr. de rerum sufficientia in republica; F. 1625. 1626. 4. darinnen sind befindlich: Tr. 1) de cultura agrorum et metallorum; 2) de opificiis; 3) de Mercatura; 4) de Ministeriis variis.
9) Tr. de instrumentis s. documentis litterariis; D. 1625 1626. 4.
10) Emblemata ethico-politica; Heidelberg. 1659. auch 1664, ingl. Mogunt. 1669. Ebd. teutsch.
11) * Bericht von des Markgrafth. OL. Ämtern, Bestell. und Verricht. derselben; handschr.

Vergl. D. Benj. Leuber's Bericht über den Brauurbar an den damal. Kurf. — Grosers Merkw. IV. 171. Reimann in der Einleit zur Histor. litter. — M. C. A. Weise de Camerae Procuratoribus; p. 6.

Bornmann, (Johann Christian,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in . . . der aus Lauban gebürtig war, und ums Jahr 1701 lebte.

§§ D. inaug. de natura et differentiis Ant-acidorum per experimenta demonstratis; LB. 1701. 4.

Bornmann, (Joh. Gottfr.) add.: Er hatte 1746 unter Joh. Gottl. Volkelt zu Leipzig de Cura Principis circa oblectamenta publica disputirt.

Digitized by Google

Boffart, (Joh. Jak.) s. S. I. 629.
Bey seinen Schr. add.:
3) Er gab Scholleri Supplementum Florae Barbiensis heraus; Barb. et L. 1787. 8.

Seite 139.

Boxberg, (Chr. Ludw.) Zu seinen Schr. add.:
4) Viele Poesien und musikal. Dramata; handschriftlich.
Vergl. Neumeister de poetis German. p. 17.

Seite 140.

Brade, (Mich. Fr.) s. S. I. 629.

Bräuer, (Joh. Chr.) s. S. I. 630.

Brahz, (Karl Traugott,) s. S. I. 630.

Brahts (Christian Ludewig,) s. S. I. 630.

Brau, (Christian Ludewig,) s. S. I. 630.

Seite 141.

Vor **Bredekopf**, (Gregor,) inser.:

†† **Braun**, (Johann Gottfried,) Subdiakon in Görlitz, geb 1763 am 20. Dez. zu Gehofen in der Grafschaft Mansfeld, wo sein Vater, Karl Lebrecht B., Kantor ist, studirte in Naumburg und Leipzig, wurde 1789 als Lehrer und Erzieher an die Erziehungsanstalt nach Dessau berufen, gieng 1791 mit einem jungen Grafen von Reichenbach nach Schlesien auf das Gymnas. in Öls, wurde 1794 Pf. zu Gassen in der Niederlausitz, und 1802 Subdiakon in Görlitz.

§§ 1) Religiöse Feier des neuen Jahrhunderts: Sorau 18 1. 4.
2) Anzugspr. bey Übernahme des Subdiakonats — geh am 20. Trin. über Eph. 5, 15—21. Görlitz 1802. 8.
Vergl. Teutsche National-Zeit. 1800. XLV. St. Lauf. MS. 1800. I. 311 ff. Ebd. 1802. II. 219.

Seite 141.

Bredekopf oder **Breitkopf**, (Gregor,) add.: er starb 1529 am 20. Jan. ist aber in dem Lexikon, (vergl. S. I. 631.) auszustreichen, denn er war nicht aus Camenz gebürtig, sondern aus Conitz in Pomerellen, hart an der Grenze von der Neumark: s. Jo. Dan. Titius Nachr von den

Gelehrten, welche aus der Stadt Conitz des pohln. Preuſſens herſtammen; (L. 1763. 4.) §§ 5 und 9 f.

† Breitenfeld, (Gottlieb Erdmann,) ſ. S. I. 631.

Breithor oder Brethorius, (Elias,) ſ. Ebd.

Seite 142.

Vor Breſcius, (Karl Friedrich,) inſer.:

** Brendler, (Franz,) ein ſehr geſchickter Flauteniſte, der ſeit 1802 als Kammermuſikus in Stockholm angeſtellt iſt; geb. 1768 zu Seitendorf, wo ſein Vater, Gottlob B., ein Hechelmacher war.

Breſcius, (Karl Friedrich,)

Bey No. 2 ſeiner Schriften add.: r. Zerrenners Schulfreund XIII. 140 ff.

Bey No. 2 a. (vergl. S. I. 632.) add.:

r. Jahrb. d. n. L. 1800. LIV. 439. Rintel. 1801. I. 477 ff. Goth. 1801. II. 254 ff. ALZ. 1801. III. 399 ff. Obd. 1801. II. 479 f.

Nach No. 3 add.:

4) * Religionsgeſpräch mit einem Jünglinge von edler Geburt; am Tage ſeiner Konfirmation; F. 1801. 8.

r. Lauſ. MS. 1802. I. 28 ff. Rintel. 1802. III. 639 ff.

5) Anzeige von den Verhandlungen der Oek. phyſikal. ökonom. Bienengeſellſch. am Hauptkonvente 1801. in der Lauſ MS. 1801. II. 369 ff.

6) Dialogen; Ebd. 1802. II 1 ff.

Breſtovinus, (Kaſpar,) ſ. S. I. 632.

Seite 143.

Breunig, (Johann George,) add.: er ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt.

Die Notiz von ſeinen Schriften iſt alſo umzuändern:

1) D. (praeſ. D. Theod. Rollio;) Aegri icterici caſus; Jen. 1662 4.

2) D. inaug. (praeſ Jo Theod Schenk;) Ordo et methodus ſcrutandi et curandi graviſſimum affectum, Arthritidem; Jen. 1666. 4.

Digitized by Google

Vergl. auch seine Personalien bey der ihm von dem P. P. Zeidler gehaltenen Leichenpr.

Breunig, (Karl Gustav,) add.: (179.) Mitglied der Ök. Gesellschaft der Wissenschaften.

Seite 144

Breydte, (Johann Christoph,) add.: Er hat sich auch als Kupferstecher gezeigt; desgleichen hat er einen Stammbaum aller seit der Reformation in Görlitz gestandenen Past. Primar. verfertiget, welcher noch in dasiger Sakristey aufbehalten wird.

Briegleb, (Joh. Chr.) s. S. I. 632. add.: Er wurde 1801 Konsistorialrath.

Seite 148.

Zu seinen Schr. add.:

46) Beyträge zur Geschichte des Coburg. Gymnas. 1799. 1800 f. 4. 5 Stücke.

47) Einige Ideen von den Pflichten eines Schullehrers, eine Rede 1796 gehalten — in Zerrenners neuen Schulfreunde, I. 15 ff.

Vergl. Meusel V 9ter Band. Sein Bildniß in Mosers Samml. von Bildn. gelehrter Männer (Nürnb. 1795. 8.) II. 5ter Heft, nebst kurzer Biographie.

Seite 149.

Briegleb, (Joh. Valentin,)

Bey No. 10 von Briegleds Schr. add.: r. Nördling. Magaz. für Schulen und Erzieh. V. 2tes St.

Bey No. 12 add.: r. Hirts orient. Bibl. I. 225 f.

Brockelt, (Joh. Tgott,) s. S. I. 632 f.

Brotze, (Joh. Eph.) s. S. I. 633 f.

Seite 150.

Brotze, (Karl Gottlieb,) J. U. D. add.: Er ist seit 1801 in Görlitz und praktizirt allda als Oberamtsadvokat.

Bruccatius, (Friedrich,) s. S. I. 634.

Hier inser.:

Bruchmann, (Johann Friedrich,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in Markliffa, wo er auch seinem Vater, gleiches Namens, einem dasigen Rathsherrn 1708 am 30. Juny geboren wurde,

trieb seine Schulstudien in seiner Vaterstadt und in Görlitz, so wie seine akademischen in Leipzig, promovirte allda 1733; und starb 1760 im Apr. nachdem er als Arzt seiner Vaterstadt sehr nützlich gewesen war.

§§ D. inaug. (praes. Jo. Casp. Küchler) de ulceribus dentium fistulosis; L. 1733. 4.

Hier sollte stehen:

Bruckmeyer, (Karl Gottfried,) welcher aber versetzt ist und I. 164. aufgeführet wird.

Seine daselbst aufgeführte Schrift ist rubrizirt: Der Muth der Gerechten im Tode.

Seite 152.

Graf von Brühl, (Aloysius Friedrich,)

Bey No. 2 seiner Schr. add.: der IVte Tome erschien 1791.

r. l. AdB. Anh. z. 53 — 86. Bde. III. 1872.
II. Ebd. 94. II. 293.
III. Ebd. 108. I. 304.
IV. Ebd 109. II. 422. Leipzig. 92. I. 22. Journ. enc. 93. III. 205 f.

Vergl. Meusel's abgestorb. T. I. 625 ff.

Seite 153.

Z. 13 von unten nach f. add.: m. K.

Seite 155.

Nach Brückner, (Johann Gottlob,) inser.:

** Brückner, (Johann Heinrich Gottlieb,) Bürger und Seifensieder in Schönberg, wo er auch seinem Vater, Johann Heinrich B., Handelsmann und Bürgermeister daselbst, 1767 am 27. Jan. geboren wurde. Nachdem er die Schule verlassen hatte, widmete er sich der Seifensiederprofession, gieng deshalb 1785 auf Reisen und konditionirte in Berlin, Hanau, Frankfurt am Mayn und Stralsund, kehrte 1790 in seinen Vaterort zurück, ließ sich daselbst nieder, und bauete 1792 eine Seifensiederey.

§§ Kunst, die Seifen, besonders die Talgseifen mit beträchtlicher Kostenersparnis als bisher zu bereiten, nach Anleitung chemischer Grundsätze; Görlitz 1802. 8. mit K.

r. Leipz. 1802. I. 275 ff.

Digitized by Google

* Brückner, (Tobias,) Dokt. der Med. und ausüben. der Arzt in Budissin; gebürtig von Rothenburg, lebte 1740.

§§ D. inaug. (praes. Jo. Fr. Cartheuser) de Refrigerantium differenti indole ac modo operandi: F. a. V. 1740. 4.

Hier sollte stehen:

Bruining, (Heinrich,) welcher aber versetzt ist, und I. 164 aufgeführet wird, add.: Er hat auch Antheil an dem Liede No. 971. im Brüdergesangb.

Hier inser.:

† Buchberg, (Johann Sigismund,) Organist in Löbau ums Jahr 1728; ein Schlesier.

§§ Gläubiger Seelenlust am Herrn; Löbau 1738. 8. ein Jahrgang musikalischer Texte.

Seite 156.

Bucher, (Christoph Friedrich,) s. S. I. 634.

Seite 158 ff.

Bucher, (Samuel Friedrich,) s. S. I. 624 ff.

Bey Buchers Schr. inser. am gehörigen Ortt.

1) D. (Rsp. Martin Glob Bucher) de variis corporibus petrefactis; Vit 1715.
2) D. de praeparatione ad aquam paschalem et de Christi de proditione Judae praedictione: Vit. 1720. 4.
3) Das reiche Armuth; Geb. Schr. auf des Kaufmann Kannegieser's Ehel. Zitt. 1728. f.
4) Pr. zu dem Drama von der vergnügten Schäferin; 1732. f.
5) Pr. in obitum Jo. Henr. von Lankisch, J. U. D. et Praetor; eod. f.
6) Pr. quo ad laudationes panegyricas — Friderici Aug. provocat: 1733 f.
7) Augustorum Solemnia. oder Orat. solemnis de rebus gestis Aug. II. Sarmatarum regis et patris quondam patriae optumi: — et Orat. solemnis de Augusto imperio Aug. III. Sarmati regis et patris patriae optumi; eod. f.
8) Pr. de honestate; eod. f.
9) — de rebus Polonorum saeculi XVII. 1736. f.

Digitized by Google

10) Die Wallfarth eines frommen Jacobs; Trauerschrift auf Jac. Fr. Neumann, vornehmen Bürger; 1737. f.

11) Betr. über die lebendigen Steine; Ged. Schr. auf Frau Juliana Charitas, geb. Möllerin, des Senat. C. C. Just's Ehel. 1739. f.

12) Pr. an Deus obscuret, induret, excaecet, insatuet? eod. f.

13) Die Bücher der Redlichen; Ged. Schr. auf den Bürgerm. D. Stoll; 1741. f.

14) Pr. de osculis Veterum; eod. f.

15) Das grosse Palmenfest der Auserwählten; Ged. Schr. auf den Mittagspred. M. Neumann; eod. f.

16) Gottes Erbarmen, als das beste Trostbuch; Ged. Schr. auf des Stadtricht. Ettmüllers Ehel. eod. f.

17) Die beste Welt an den bewundernswürdigen Commercien in den weisen Staaten der Bienen, Ged. Schr. auf den Kaufmann Graf; eod. f.

18) Pr. de civibus ignominiosis vulgo Spitzthronen dictis, ex apum republica ejiciendis; eod. 4

19) Jesus der beste Arzt, Ged. Schr. auf des D. Keyms Tochter; 1742. f.

20) Von der einigen wahren Freystadt der Christen, Ged. Schr. auf den Posementier Herrmann; eod. f.

21) Die beste Welt in dem kleinen Staate der Ameisen aus Spr. Sal. 6, 6. 30, 25. eod. f.

22) Γεννησαρεθ das Paradies, Ged. Schr. auf des Skabinus Wenzel's Ehel. eod. f.

23) Pr. exponens αραχνιοσηρικα ειματα, i. e. Kleider von Spinneweben; eod. f. abgedr. in Biederm. Nov. Act. I. 489 ff.

24) Gottes Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke von Ewigkeit zu Ewigkeit, Ged. Schr. auf des Notar. Richters Ehel. eod. f.

25) Die Flucht vor dem Greuel der Verwüstung auf die Berge Gottes; Ged. Schr. auf des Kantor Zieger's Ehel. eod. f.

Digitized by Google

26) Das Freudengeschrey zur Mitternacht: Siehe der Bräutigam — entgegen, Ged. Schr. auf des Kaufmann Zobel's Tochter, eod. f.

27) Der lebendige Odem der Bäume, Ged. Schr. auf D. Joh. Conr. Resen; eod. f.

28) Das Weib wird selig werden durch Kinderzeugen, 1. Tim. 2, 15. Ged. Schr. auf des Kaufmanns Martini Ehellebste; eod. f.

29) Todesgedanken bey dem Erdbeben, Trauerschrift auf Jgf. Dor. Margar. des Pastor M. Chr. Randig's in Ebersbach Tochter; eod. f.

30) Die ewige über alle Maassen wichtige Herrlichkeit in der güldenen Stadt Gottes, Ged. Schr. auf den Kaufmann Jo. Fr. Scherer; 1743. f.

31) Das Brodt vom Himmel; Ged. Schr. auf des Becker Keyl's Ehel. eod. f.

32) Daß die höchste Glückseligkeit in der Vereinigung mit Gott bestehe; eod. f.

33) Die Thränen der seufzenden Creatur über das Elend der Welt, Ged. Schr. auf des Fleischhauer Held's Ehel. eod. f.

34) Das Hosianna der Auserwählten; Ged. Schr. auf des Kaufm. Gruche's Ehel. 1744. f.

35) Eine vierfache Krone des Lebens, Ged. Schr. auf des Unterschoßherrn Zschörper's Ehel. eod. f.

36) Pr. Τελειος ανηρ auf das Ableben des Bürgerm. D. Ernst Gotthelf Herzog's; eod. f.

37) Der Wandel der Herzoge im Himmel; Ged. Schr. auf eben denf. eod. f.

38) Das ewige Licht; Ged. Schr. auf des Kaufm. Kannegieser's Ehel. 1745. f.

39) Der Heiligen Königreich und Staat im Himmel, dergl. auf Fr. Eva Elis. Mayerin; eod. f.

40) Von der Ehrenlampe bey den Todtengrüften; eine Ged. Schr. eod. f.

41) Pr. de δυνεισακτοις γυναιξι; eod. f.

42) Die Liebe bey christl. Begräbnissen; Ged. Schr. auf des Pf. Anders in Gebhardsdorf nachgel. Wittwe; eod. f.

43) Pr. Von den Taubenflügeln, Pf. 48, 13. 14. 1748. f. abgedr. in Biederm. Nov. Act. I. 363ff.

Digitized by Google

44) Pr. de bello tricennali et Pace Weſtphalica; eod. f.
45) Sofan Eduth ein güldener Roſenſpan Pſ. 45. Glückwunſch bey der Verehl. des Pf. Manitz in Sohrneuendorf; eod. f.
46) Die Wiedergeburt zum neuen und ewigen Leben, Ged. Schr. auf den Syndik. D. Jo. Fr. Ettmüller; eod. f.
47) Pr. de ſtultitia atheismi; 1749. f.
48) Vita Godofr. Mülleri, Colleg. Gymn. eod. f.
49) Von der ſchönſten Braut im Himmel; Ged. Schr. eod. f.
50) Memoria Jo. Valer. Braunii, Coll. VI. 1750. f.
51) Pr. de pia vivendi ratione; 1751. f.
52) — de Vita Valent. Fridlandi Trocedorfii; 1756 f.
53) Der Rath Gottes zur Erhaltung des Friedens; Umgangsſchr. 1757. f.
54) Pr. de Marchis Saxonicis: eod. f.
55) — de vita Jacobi Arminii; 1758. f.
56) Göttlicher Troſt nach Pſ. 37, 6 ff. Umgangsſchr. eod. f.
57) Der von dem göttlichen Schatzungs- und Gerichtstage, erlangte Gnadenlohn, Ged. Schr. auf des Senator Finke's Ehel. 1759. f.
58) Von der Vollkommenheit der Gläubigen; Ged. Schr. auf des Kaufm. Oheims Ehel. 1760.
59) Der Bau des neuen Jeruſalems durchs Feuer, dergl. auf des Bürgerm. D. Hoffmann's Ehel. eod.
60) Ein latein. Carmen, bey eben dieſer Gelegenheit; eod.
61) Das Sehnen gläubiger Chriſten, dergl. auf den Kaufmann Krodel, 1760.
62) Vom Salze der Weisheit; Abſchiedsſchrift, 1761.
63) Pr. de Philoſophia magica; eod.
64) Immortalitatis monumenta — Chr. Gli. Hoffmanno Conſuli Zittav. — ponunt Gymnaſ. Collegae interprete — 1762. f.
65) Pr. Hoffmanniano gens illuſtris illuſtri cum Bergerorum confertur; eod. f.

Digitized by Google

66) Von den wahren Mitteln zu einem dauerhaften Frieden; Ged. Schr. auf ebendenſ. eod.
67) Der höchſte und beßte Ehrennahme — Ged. Schr. auf des Pfarrer Ehrlich's in Neugersdorf Ehel. 1763.
68) Pr. de praeſidiis, quibus ſalus reipublicae quaerenda ſit; eod. f.
69) Von den allerälteſten Rechten, Ged. Schr. auf Frau Joh. Dor. des Bürgermeiſter D. Joachim Günther's Wittwe; 1764. f.
70) Das helle Licht nach der Finſternis; Trauerſchrift auf des Seidenhändler Bürger's Ehel. 1765. f.
71) Monumentum honeſtatis — M. Guſt. Phil. Herzogio, Coll. VII. poſitum; eod. f.

Seite 160.

Z. 3 von oben ſtatt eod. lies 1738.
Z. 10 — — nach Schr. add.: 1737.

Seite 161.

Z. 2 von oben nach f. add.: 1739 bey dem Bürmeiſter D. Herzog.
Z. 5 — — — f. add.: bey Frau Ricius geb. Jungin.
Z. 8 von unten nach Götter, add.: auf den Skabin. D. Joh. Glieb Hornigk.

Seite 162.

Z. 13 von oben nach 63 add.: Gottes Ruf zu der ewigen Herrlichkeit.
Am Ende der bey Sam. Fr. Bucher nachgewieſ. Quellen add.: Meuſel's abgeſtorb. T. I. 632 f.

Seite 164.

Bucholzer, (Gottfried,) add.:
§§ Er gab auch ſeines Vaters Catalog. Conſulum Roman. Gorl. 1590. 4. heraus.
Vergl. Cunrad. Proſopogr. I. 32. wo man auf ihn das Epigramm lieſet.
Hiſtoricos Patris aucturus Godofredus agonas,
Concidit: hac multis mors data morte viris.

Budäus, (Gottlieb,) ſ. S. I. 636.
Zu deſſen Schr. zwiſchen No. 3 und 4 inſer.:

3 a) Medizinischer Bericht von Mithridatio Democratis, Theriaca Andromachi et Theriaca coelesti; Bud. 1720. 8.

Budäus, (Gottlob Heinrich,) s. S. I. 638.

Budäus, (Johann Christian Gotthelf,) s. S. I. 638

Seite 165.

Bey No. 3. seiner Schr. add.: Auszug in Weinarts Recht. und Gewohnh. II. 94 ff.

Bey No. 4 a) add.: darinne befinden sich verschiedene ihm gehörige Abh. e. g. I. 35 f. III. 153 ff. XVIII. 395 ff. XXV. 3—36. vergl. Dl. Beyträge, II. 238 ff.

Zwischen 7 und 8 inser.:

7 a) Historische Abh. von heiligen Pfändern und Heiligthümern des teutschen Reichs; 1761. 8.

Seite 167.

Bey seiner Abh. im Dresdner Anz. 1762. S. 17. add.: Diese Abh. ist in D. C. E. Zepernick's Miscellaneen zum Lehnrechte, (H. 1790. gr. 8.) III. No. 7. abgedruckt.

Bey seiner Abh. im Dresdn. Anz. 1762. S. 97. 105. (vergl. 1758. XXXVII. XXXVIII.) add: Diese Abhandlungen lieset man im VI. Bande der N. Staats- und Reise-Geographie, auch im VII. Bande, im 3ten und 4ten Capitel, mit angezeigten Quellen, mit eben so viel Worten und weit besser.

Bey seiner Abh. im Lauf. Mz. 1769. S. 298-309. add.: eingerückt in Weinarts Dl. Recht. und Gewohnh. III. 147 ff.

Seite 168.

Am Ende seines Art. add.:

Vergl. Meusels abgestorb. T. I. 646 ff.

Budäus, (Johann Gottlieb,) s. S. I. 638.

Buder, (Christian Gottlieb,) s. S. I. 638 f.

Seite 176.

Zu den am Ende des Art. von Buder, (Ch. Glieb.) nachgewiesenen Quellen add.: Meusels abgest. T. I. 651 ff — Sein Bildnis findet man auch auf einer Medaille, auf deren Kehrseite sich

Digitized by Google

die Abbildung seiner der Jenaischen Universität geschenkten Bibliothek befindlich.

Seite 177.

Nach Buder, (Martin,) inser.:

† Buder, (Rudolph,) Pfarrer zu Friedersdorf bey Zittau, dahin er 1646 berufen wurde, geb. zu Georgiswalde in Böhmen 1620. Er starb 1693 am 1. Jul.

§§ Stations-Sermon von eines gottsel. Christritters und Ritterin schönsten Ruhm auf Erden und grösten Herrlichkeit im Himmel; aus 2. Tim. 4, 7. 8. Zittau 1661. 4.

** Budig, (Christian,) Dokt. der Med. und Stadtphisikus in Guben; geb. 1768 am 13. März zu Tauchritz, wo damals sein Vater, Gottfried Ludewig B. (anjetzo Kantor in Radmeritz,) damals Schulmeister war, studirte in Görlitz und Wittenberg, erst Theologie, und dann in Leipzig Medizin.

§§ D. inaug. (praes. D. Haas) de rabie canina ejusque medela probabili; L. 1801. 4.

r. Görl. Anz. 1801. XXIII.

Vergl. Dresdn. gel. Anz. 1801. 377 ff. Leipz. gel. Tagb. 1801. p. 72 f.

von Bünau, (Günther,) add.: Er resignirte als Landesbestallter 1763 am Elisabeth-Landtage, nachdem er es seit 1749 gewesen war.

Seite 178.

Vor Bürger, (Gottfried,) inser.:

* Bürger, (Christian Gottlob,) Mag. der Phil., Katechete und Mittwochsprediger zu Zittau. Er war am 31. Jan. 1732 zu Turchau geboren, wo damals sein Vater, M. Christian B., (der 1757 als Diakon in Zittau verstorben,) Pfarrer war; trieb seine Schulstudien auf dem Budiss. und Zittauischen Gymnasium, so wie seine akademischen auf den Universitäten zu Leipzig und Wittenberg; hier wurde er 1755 Magister, bald darauf Mitglied der beiden Predigerkollegien zu Zittau, 1756 Mitglied der Leipz. Gesellschaft der freyen Künste und Wissensch. und 1758 Prediger

In Zittau, wo er vorher 1757 seine und seines Vaters Bibliothek in dem fatalen Bombardement verloren hatte. Er starb 1767 am 8. July.

§§ D. (praes. D. Kar. Glob Hoffmanno) de antiquitate liturgiae evangelico-Lutheranae ex Justino Martyre demonstrata; Vit. 1755. 4.

Vergl. Dietm. OL. Pr. p. 401.

Seite 178 f.

Bürger, (Gotthelf Ehrenreich,) s. S. I. 639. add.: Vergl. Lauf. MS. 1801. II. 313 ff.

Hier inser.:

Bürger, (Gotthold Friedrich,) Mag. der Phil. und Diakon in Pirna, geb. 1753 am 17. Aug. zu Ruhland, wo sein Vater, M. Adam Gottlieb B. Diakon und Pastor in Hermsdorf war, trieb seine Schulstudien in Grossenhayn und Budissin, so wie seine akademischen in Wittenberg, wurde 1777 allda Magister, 1782 Unterdiakon in Grossenhayn, und 1800 Diakon in P.

§§ 1) Leichenpr. auf einen zu Grossenhayn Ermordeten, l. t. Das wachende Auge der Vorsehung bey den grausamen Bemühungen der Gottlosen den Gerechten zu schaden; Grossenhayn 1783. 8.

2) Predigten, I — IV. Bändchen; Ebd. 1789 — 1794. gr. 8.

r. I. ALZ. 90. IV. 474.
II. ALZ. 92. IV. 654 ff. Leipz. 92. II. 559 f.
III. Leipz. 93. I. 39.
IV. Leipz. 94. II. 247.

3) Eine Rede im Namen des Stadtministeriums in Grossenhayn, gehalten bey der Amtsjubelfeyer des Herrn Sup. D. Schuberts; Ebd. 1796. 4.

4) Was uns zu einem vorzüglich tugendhaften und Gottgefälligen Leben verpflichtet. Eine Predigt, am Bußtage 1798 am 8. Juny, an welchem Tage Grossenhayn ehedem völlig abbrannte, gehalten; Ebd. 1798. 8.

5) Predigten, bey der Amtsveränderung gehalten in Grossenhayn und Pirna, 1800; D. 1800. 8.

6) Predigten über sämmtliche Sonn- und F
evangelien: Pirna 1803. 4.

Seite 179.

* Büttner, (Elias,) s. S. I. 639.

Büttner, (Johann,)

Z. 9. von unten statt 1633 l. 1634.

Z. 1. von unten add.: vergl. Stepneri Infer
Lipſ. p. 343.

Seite 180.

Büttner, (Johann Ernſt,) s. S. I. 640 f.

Seite 181.

Büttner, (Matthäus,) s. S. I. 641.

Zu ſeinen Schr. add.:

4a) Kirchweihpred.; Bud. 1667. 4.

Seite 182.

Bulitius, (Chr.) s. S. I. 641.

Bey No. 2. ſeiner Schriften add. nach D
12, 13.: ſ. t. Ein Getreuer Gottes und
Laudes.

Seite 183.

Burghard, (Franciſcus.)

Bey ſeinem Trakt. de Autonomia add.:

* Dieſes Werk iſt in drey Theile getheilt, welche
le im Jahre 1586 erſchienen. In der Zue
nungsſchrift des Buchdruckers an den Kurf.
Cölln Ernſt einen Bayeriſchen Prinzen, ſagt d
ſelbe: daß Franz Burghard dieſes Werk ſelbſt
Druck zu geben geſinnt geweſen, und deswe
einigen Freunden zur Einſicht anvertraut hä
Da aber der Verfaſſer von einem zu frühzeitigen
Tode hingeraffet worden, ſey dieſe Handſchrift
mit harter Mühe in ſeine Hände gekommen.

Vergl. Anton Maria Kobolt's Bayeriſches Ge
lehrten-Lexikon, (Landsh. 1790. 8.) p. 115
und 786 f. Cunradi Proſopogr. l. 33. wo
man das Epigramm auf ihn lieſet:

Notio linguarum ſacrique peritia juris,
Et tribuit titulos, et bona larga mihi.

Seite 184.

Burghart, (Johann Gottfried,) s. S. I. 641.

n **Burgsdorf**, (Dietrich,) add.: Paul Lange in Chron. Numburg. p. 48. in Menken. Scriptor. rer. German. T. II. der ihn Bugsdorf nennet, sagt von ihm: er sey den 11. Okt. 1463 zum Bischof zu Naumburg erwählt und das Jahr darauf gekrönt worden. Im Jahr 1463, wo in Leipzig ein grosses Sterben war, so daß mehr als 8000 Menschen nach den Annalen Mon. Thom. Geslachii gestorben seyn sollen, stiftete Burgsdorf Montags nach Gregorii 40 Fl. für Studiosos, zuerst von seinem Geschlechte, und den Stipendiaten seine Bücher, jedoch nur zu ihrem Gebrauche, und übertrug dem Leipziger Magistrate, (nicht der Universität) die Kollatur und Inspektion darüber, und auf solche Art können die Bücher wohl aufs Rathhaus gekommen seyn. Von Auszahlung oder Ertheilung dieses Stipendiums selbst, hat man (vergl. Reichsanzeiger 1796. No. 197. S. 5708.) nie etwas gehört.

Burmann, (Gottlob Wilhelm,) unter diesem Namen führt Meusel in der Vten Ausg. und Supplemente I. einen Schriftsteller auf, der in Lauban 1736 am 9. May geboren. Allein die Laubaner Kirchenbücher um diese Zeit wissen von keinem dieses Namens.

Vor **Burscher**, (Johann Friedrich,) inser.:

Burscher, (Christian,) Apotheker zu Kamenz, wo er 1600 am 4. August geboren wurde, und 1670 am 17. Sept. verstarb.

Burscher, (Johann Friedrich,) s. S. I. 643.

Seite 187.

Bey No. 17 add.: r. Hirt's oriental. Bibl. V. 230 f.

Seite 188.

Z. 8 von oben statt 11 lies 21.

Bey No. 21 add.: r. Danz. Ber. XCIV. 313 ff.

— — 22 add.: r. Ebd. XCVIII. 637 ff.

— — 23 add.: r. AdB. 63. I. 229 ff.

Von No. 24 erschien bis 1803. XXIX — XXXIII. Spicileg. nebst einer lat. Praef. des M. Fr. Lebr. Schönemanns zu sämtlichen Spizilegien add.:

Digitized by Google

r. XXX. Jahrb. d. n. L. 1801. II. 156. XXXII. ebd. IV. 203.

Seite 189.

Z. 6 und 7 von oben statt St. 2, lies Band 2. III. 78 ff. vergl. Band 3. I. 127.

Bey No. 25 add.: r. AdB. 57. II. 293.

Bey No. 28 add.: r. NadB. 61. II. 244 f. Gablers n. th. J. 1801. XII. 588 ff. vergl. AIB. f. L. und K. 1802. VI. 41 ff.

* Von dem Erfolg dieser Schr. s. Rintel. theol. Nachr. 1800. XXV. 282 f. Augustis theol. Bl. 2. II. 68 ff. vergl. Rhadamanthus 1. II. 169 f. und 1. III. 233 ff. wo man findet: Bitte um Mäßigung und Bescheidenheit bey der Anzeige solcher Schriften deren Grundsätzen die Recensenten der erstern nicht beystimmen, veranlaßt durch einige Äusserungen über des Herrn Praelaten D. Burschers in Leipzig neueste Schriften.

Zu D. Burscher's Schr. add.:

30) Wahrheiten zum Nachdenken und zur Warnung für alle Christen dieser Zeit und jeder Parthey; L. 1802. 8.

r, Leipz. 1802. I. 22 f.

Seite 190.

Wegen des Z. 2 von oben angeführten Ordenszeichens add.:

* Dieses Ordenszeichen soll der jedesmalige Prof. der Theologie, wenn er das Seniorat im Hochstifte Meissen erlebt und erhält, tragen.

Nach Burscher, (Johann Friedrich,) inser.:

** Burscher, (Karl Erdmann,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Hohenheyda, des Vorherstehenden Bruder geb. zu Kamenz 1748 am 12. April, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde allda 1774 Magister, war einige Jahre Hauslehrer, wurde 1786 Hülfsprediger und 1788 wirklicher Pfarrer in H.

§§ Er übersetzte seines Bruders des D. Burschers lat. Schrift: de Deo triuno et de Jesu Christi persona, ins teutsche: s. t. Der ältesten christlichen Kirchenscribenten, nach den Apo-

Digitized by Google

steln öffentliche Lehre von dem dreyeinigen Gott und der Person J. C. L. 1781. 8.
Vergl. Albrechts Sächs. Kirchen- und Prediger-Gesch. I. 847 ff. fortges. von M. Jo. Fr. Köhler.

* Burser, (Joachim,) Doktor der Med. der aus Kamenz gebürtig war und ums Jahr 1614 lebte.
§§ Theoremata miscellanea philosophica medica, magna ex parte paradoxa; Bas. 1614. 4.

Seite 191.

Nach Burser, (Joachim,) inser.:
* Burser, (Leopold,) Doktor der Med. ein Görlitzer, der zu Basel 1593 promovirte.
§§ D. inaug. de Pleuritide; Bas. 1593. 4.

Busch, (Gottlieb,) add.: Er wurde 1802 Mitglied der Ök. Bienengesellschaft.
§§ Nachricht von dem Tode des Herrn Hauptmanns von Gersdorf auf Steinbach, in der Laus. MS. 1802. II. 52 ff.

Buschmann, (Johann Gottlieb,) s. S. I. 643.

Buschmann, (Samuel Traugott,) Ebd. 643.

Seite 192.

Cademann, s. Kademann im Lexikon II. 248.

Calisser, (Thomas,) add.: Er ist mit dem I. 347 angeführten Frauenberg eine Person; s. mehreres von ihm daselbst; daß ihn der Anonymus Maderi statt Johann nennet Thomas, ist ein Druckfehler, dergleichen mehrere dort befindlich.

Graf von Callenberg, (Ge. Alex. Heinr. Hermann.)
Zu den bey diesem Art. nachgewiesenen Quellen add.:
Schlichtegroll's Necrolog. 1795. I. 58 ff.

Seite 193.

Calmann, (Karl Jeremias.)
Bey seiner Schr. add.: (Praes. Jo. Andr. Fischer.)

Nach Calmann, (Karl Jeremias,) inser.:
* Calmann, (Paul Gottfried,) Erb-Lehn- und Gerichtsherr von Jesnitz, Bürgermeister in Budissin, wo er auch 1709 im Febr. geboren wurde, ein Sohn des dasigen Subrektors Jeremias C.,

Digitized by Google

studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde 1734 Oberamtsadvokat, 1751 Stadtrichter und 1764 Bürgermeister, resignirte aber 1774 Schwachheitshalber das Konsulat, und starb 1778 am 10. May. In seinen jüngern Jahren war er auch auf den Gütern des ehemal. Oberamtshauptmanns Grafen von Gersdorf Gerichtsdirektor, und stund vorzüglich in dessen Gunst. In seinem Testamente setzte er ausser einigen Stipendien, auch dem vaterstädtischen Gymnas. ein ansehnliches Legat aus.

§§ D. (praes. Augustino Leysero) eruens genuinam indolem et vsum hodiernum interdicti: quorum bonorum et actionis; ex L. ult. C. de edicto D. Adriani tollendo; Vit. 1731. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1778. p. 154 und 170.

* **Camenz**, (Karl Gottlieb,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Cölln bey Meissen, geb. 1721 zu Camenz, wo sein Vater, Johann Christian C., Bürger und Kupferschmidt war. Nach dem Willen seiner Ältern sollte er nicht studiren, sondern das Schusterhandwerk erlernen, mußte auch deshalber in seinem 14. Jahre die Schule, wo er schon die Anfangsgründe der lateinischen und griechischen Sprache gefaßt hatte, verlassen, und einige Wochen lang auf dem Schusterhandwerk sitzen: Allein sein Trieb zum Studiren ließ sich nicht unterdrücken; er studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig mit vielem Fleisse, wurde auch allda 1746 Magister, 1751 Hülfsprediger, und 1755 wirklicher Pfarrer in C., wo er 1780 im Sept. starb.

§§ 1) Die Wahrheit der christlichen Religion aus der Sittenlehre der heil. Bücher; L. 1746. f.

2) Commentatio de dono linguarum et eloquentiae cum primis ecclesiae Chr. doctoribus communicato, contra P. Lamium; D. 1750. 4.

r. Leipz. 50. p. 22 ff.

3) Von der unvergänglichen Krone des wahren Glaubenskampfes, Leichenpr. aus 2. Tim. 4, 7. auf den Baron von Forstern; D. 1763. f.

Vergl. Dietm. Sächs. Pr. l. 26 und 788.

Digitized by Google

Capelus, (Kaspar,) erster evangelischer Schulmeister oder Rektor in Lauban, woher er auch gebürtig war. Er verwaltete allda sein Amt von 1526—1539, da er ins Rathskollegium gezogen wurde. Ehe er in Lauban seine Funktion erhielt, hatte er zu Hirschberg ein Schulamt. Er soll auch des grossen Schulmanns, Valent. Trotzendorf's in Goldberg, Kollege gewesen seyn. Er starb 1540.

§§ Er entwarf die erste Schulordnung für die Laubanische Schule.

Vergl. OL. Arb. II. 310 f. — M. Glo. Fr. Gude's Denkmal des Jo. Frobenii, p. 21 f.

Seite 195.

Carpzov, (Johann Benedict,) s. S. I. 643.

Bey No. 1 seiner Schr. add.: r. Meisners Litterat. II. 156 ff.

Z. 18 von unten statt Analect. lies Ehrentempel.

Carus, (Fr. August,) s. S. I. 644. add.: Er wurde 1800 Ehrenmitglied der Herzogl. latein. Gesellschaft zu Jena.

Vor No. 1 seiner Schriften inser.:

1 a) Denkmal seltener Vatertreue, errichtet als ein schwacher Zeuge tiefgefühlter kindlicher Dankbarkeit; Bud. 1792. 8.

1 b) Lebenslauf seines Vaters bey der von P. P. M. Nestler geh. Gedächtnisrede; eod. gr. 4.

Seite 197.

Cato, (Christoph,) add.: sen. Mag. der Phil. Er war zu Schönau in Schlesien geboren, — wurde (1640) in Löwenberg Diakon, mußte aber 1642 am 12. März exuliren, nahm aber am 15. Jul. 1642 seinen vorigen Posten zum zweitenmal ein, und behauptete solchen bis zum 22. Aug. a. e. da er nochmals vertrieben wurde, wurde jedoch am 25. Sept. e. a. zum drittenmale wieder eingesetzt, (ein seltner Fall!) und mußte am 9. Jan. 1644 das drittemal exuliren; darauf bekam er das Pastorat in Schönbrunn bey Liegnitz, und verwaltete solches bis 1649. — Endlich kam er 1654 nach Schönbrunn bey Görlitz,

Digitized by Google

hier erhielt er 1662 den Ruf als 4ter Diakon nach Görlitz, nahm auch denselben an, und sein Abzug von S., war nach der an seinen Schwiegersohn, Ehrenfried Rhüdinger, Pf. in Herwigsdorf, ergangenen Vokation, auf Trinitatis festgesetzt. Rhüdinger nahm den Ruf nach Schönbrunn ebenfalls an, und hatte schon am 7. May die Probepredigt gehalten, schickte aber die Vokation wieder zurück. Dies leitete dann des Cato's Entschluß dahin, daß er in S. blieb.

Vergl. Ehrh. Schles. Presb. IV. 412. Sutorius Gesch. von Löwenberg, II. 250 f.

Seite 198.

Cato, (Christoph,) add.: jun. Sein Artikel ist also zu berichtigen und zu ergänzen: Er gieng von der Schule in Görlitz 1658 nach Jena, aber im Okt. 1664 nach Wittenberg. Am 6. Aug. 1683 erhielt er den Ruf als Pastor substitutus nach Löbau, hielt allda 1684 am Neujahrstage die Anzugspredigt, und rückte am 11. Okt. 1693, nach M. Jodoci Willichs Tode, ins Primariat. Er war ein Vater von 10 Kindern. Sein Namens-Symbolum war: Mea Consolatio Christus, Mich Crönet Christus.

Nach No. 5. seiner Schr. inser.:

6) Der himmlische Immanuel, der uns erquickt an Leib und Seel; Leichenpr. aus Ps. 73, 25. auf den Bürgerm. Jerichovius; Bud. 1690. 4.

Vergl. Grossers Merkw. II. 77. wo jedoch die Vokationssache aus dem vorhergehenden Art. von Cato sen. zu berichtigen ist.

Seite 201.

Chalybäus, (Liebegott Michael,) s. S. I. 644. add.:

§§ D. inaug. (praes. Abraham Vater) de ingravidatione dissimulata et dissimulandi mediis; Vit. 1724. 4.

Chladny oder **Chladenius**, (George,) s. S. I. 644. add.: Zur Geschichte seines Exiliums ist zu merken: Im Jahr 1673 am 12. Trin. fand sich ein kaiserlicher Obrister mit 100 Croaten vor seiner Wohnung ein, und umringte das Haus. Er

stieg mit einigen Reutern ab, gieng in die Wohnung, durchsuchte alle Kammern und Winkel, und als er ihn da nicht fand, visitirte er auch die Böden und Ställe, ließ das Heu und Stroh mit Säbeln und Dolchen durchstechen, allein seine Mühe war vergebens. Der beängstigte Mann hatte sich in das dritte Haus retirirt, allwo er wie ein anderer Nachbar in verstellter Kleidung öffentlich herumgieng, und doch nicht verrathen wurde, denn seine Gemeinde hatte ihn sehr lieb. Der Obriste zog hierauf mit vielem Zorn und Unmuth wieder ab, nachdem er der bekümmerten Gattin seinen Befehl gezeigt, und dabey gedrohet, daß bald andere kommen, und weit schärfer mit ihnen verfahren würden. Nicht lange darauf ward dem Magistrat in Cremnitz durch eine kaiserl. Kommission ernstlich auferlegt, alle Prädikanten, wie sie die evangelischen Prediger nannten, innerhalb 3 Tagen aus der Stadt zu schaffen; welchem zu Folge die Kirche und Pfarrwohnung des Chladny denen Benediktinermönchen eingeräumet, er selbst aber mit seiner Gattin und Sohne, mit Hinterlassung aller Haabe, welche hauptsächlich in schönen Kupferbergzechen bestanden, das Land zu räumen genöthiget wurde. Er nahm seinen Weg nach Schlesien, und mußte von dem unfreundlichen Herbstwetter, bey der so sauern Fußreise, oft in Hunger und Durst viel Ungemach ausstehen, ehe er den 18. Nov. 1673 über Breslau glücklich nach Görlitz kam. Hier ward er sehr liebreich aufgenommen, und durch die milde Vorsorge des dasigen Magistrats sieben ganzer Jahre reichlich ernähret und unterhalten, — bis er von dem damaligen Landvoigte, Nicolaus Freyherr von Gersdorf, nach Hauswalde berufen wurde. Er ist der Stammvater einer noch blühenden Familie, die verschiedene Gelehrte von entschiedenen Verdiensten aufgestellt hat.

Seite 202.

Zwischen No. 3 und 4 seiner Schr. inser.:

3a) Suspiria novi anni, enthält 5 Dekaden Disticha; Görlitz 1677. 4.

Seite 203.

Clchorius, (Johann,) add.:
Vergl. Sein Bildnis vor der ihm von M. Sam. Martini geh. Leichenpr. in 4.

Chremitz, (Johann,) s. S. I. 644.

Vor Clemas, (Matth.) inser.:

* Christiani, (Johann Gottfried,) ein Juriste, geb. 1649 am 14. Okt. zu Budissin, wo sein Vater, Andreas C., Konrektor war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, und starb . . . Er war ein guter latein. Poete.

ℌ D. (praes. C. Röhrensee) sistens jus puniendi discursu politico descriptum; Vit. 1673. 4.

Clemas, (Matth.) s. S. I. 645.

Bey No. 1. seiner Schr. statt 1663 l. 1666, und add.: Rsp. Andr. Fiedler Grumpach. Misn.

Bey No. 6. seiner Schr. add.; Rsp. Ch. Ern. Klein, Insul. Mar. Borusf.

Nach Clemas, (Matth.) inser.:

Clemens, (Christoph,) ein Juriste, der aus Görlitz gebürtig war, und ums Jahr 1695 lebte.

§§ D. (praes. M. Sani) de fundamento jur. nat. L. 1695. 4.

Seite 203 f.

Clemens, (Gottfried,) s. S. I. 645. add: Sein Sohn Gli. Theodor Dokt. der Med. (geb. zu Ebersdorf 1746 d. 5. Dez.) starb 1800 d. 2. Nov. zu Gnadenberg.

Zu seinen Schr. add.:

14) * Zweyhundert auserlesene, theils alte, theils neue Lieder, zum Haus- und Privatgebrauch; nebst einem Anhange; Neue Aufl. (Görlitz) 1746. gr. 12.

Vergl. Worbs Sorauer Kirchen- und Schulgesch. p. 70 f. 121 f. besonders wegen der Veranlassung seines Wegzugs von Sorau.

Seite 205.

Clement, (Joachim,) s. S. I. 645.

Seite 206.

Cnöffel, (Andreas,)

Vor No. 1. seiner Schr. inser.:

D. de dicto medicorum opprobrio, Podagra; Argent. 1628.

Seite 206 f.

Cnoll, (Christoph,) Zu seinen Schr. add.:

Digitized by Google

§§ 1 b) Campana precatoria; Gorl. 1670. 4.
2 b) Wie ein exulirender Prediger sich müsse leiden, und wessen er sich zu bescheiden; Görlitz 1674. 4.
Z. 12 von oben statt §§ 1 lies 2.
Z. 19 von oben statt 2 l. 1.

Seite 208.

Z. 17 von oben statt Leichenpr. l. Standrede.

ollberger, (Hieronymus,)
Der völlige Titel von No. 2. seiner Schr. ist: Taberra, wannenhero das grosse allgemeine wilde Weltfeuer in unserm geliebten Vaterlande der hochedlen deutschen Nation verursachet und angeleget worden. Itzo zum andernmal besichtiget und menniglichen zur neuen Zeitung in vier Liedern verfasset und abgesungen im Thon, wie man die Eklogen zu singen pfleget; Görl. 4. dediz. dem Landvoigte Carl Reinicke von Callenberg; 1 Alph. 9 Bg.

Seite 209.

ollberger, (Martin,) s. S. l. 645.

Seite 212 f.

Compaß, (Karl Gottlob,) add.: auf Rothnauslitz; Er starb 1801 am 23. Jan. Er war ein Mann von Kenntnissen, sonderlich in der Mathematik, die er in seinen jüngern Jahren den Camenzern Scholaren unentgeldlich vortrug.
Zu seinen Schr. add.:
§§ Eine mathematische Abh. von vertikalischen Flächen; handschriftlich in den Händen der Ök. Gesellsch. der Wissensch.
Vergl. Budiss. wöchentl. Nachr. 1801. Vl. 29 f. Lauf. MS. 1801. l. 394 ff.

Conrad, (Johann Samuel,) s. S. l. 646.

Seite 214 f.

* Conradi, (Michael,) add.: Er starb 1801 am 12. Jan.
Bey No. 7. seiner Schr. add.: r. AdB. 64. l. 178.
Zwischen 9 und 10 inser.:
9 b) Beschreibung eines seltenen medaillenförmigen goldenen Schaustückes, welches die Stände der Ök. zur Ehre Johann Fabian von Po-

nickau auf Elstra und Prietitz, gewesenen Landesältesten des Budiss. Kreises im J. 1606 haben verfertigen lassen; in der Laus. MS. 1801. I. 373 ff.

Seite 215 f.

Contius, (Chr. Gotthold,)
Zu seinen Schr. add.:
22) Gedächtnisrede auf Carl Aug. Grafen Loeser, K. S. Geh. Rath; Torgau 1801. 8.

Seite 218.

Contius, (Johann Gottlob,)
Wegen No. 2 und 3 seiner Schr. vergl. Dresdn. Anz. 1785 XXXII. und 1788 XII.

Seite 219.

Cosel, (Paul,) s. S. I. 646.
Hier inser:

† **Cossart**, (Heinrich Friedrich,) ein sehr legitimirter Missionar der Brüdergemeine, der sich verschiedene Jahre in Herrnhut aufgehalten. Er war 1714 am 29. April zu Frankfurt an der Oder geboren, wo sein Vater, (ein französischer Refugié,) Fechtmeister bey der Akademie war; studirte in seiner Vaterstadt, kam 1730 nach Sachsen, wurde 1734 Hofmeister eines Herrn von Ziegler in Rennersdorf, wo er sich mit grossem Fleisse auf die Sprachen und Philosophie legte. Von hier kam er zur Brüdergemeine nach Herrnhut, bey welcher er auf verschiedene Weise gebraucht wurde. Er wurde 1738 zum Bischof von Sodor und Man deputirt, reisete 1740 über Frankreich, (wo er mit manchen Protestanten Bekanntschaft machte,) nach Konstantinopel, war darauf einige Jahre meist in der Schweiz, besuchte 1745 abermals die Protestanten in Frankreich und die Waldenser in den Thälern von Piemont mit grosser Gefahr, und war dann bis 1755 meist in England, wo er viele nützliche Dienste leistete, sonderlich in Absicht auf die Parliaments-Acte. Nach einigem Aufenthalte in Herrnhut besuchte er abermals seine Bekannten in Frankreich, und reisete im Frühjahre 1758 über Li-

vorno nach Egypten, wo er die Brüder in Cairo besuchte, und mit dem Koptischen und Griechischen Patriarchen, so wie auf der Rückreise durch Italien mit verschiedenen vornehmen Prälaten der katholischen Kirche, Bekanntschaft machte, und überall viel Eingang fand. Im Jahre 1761 begleitete er von Herrnhut einen jungen Herrn von Damnitz nach Frankreich, kam aber noch in eben dem Jahre zurück, und starb zu Herrnhut 1763 am 7. May.

§§ In den Jahren 1742 — 1744 übersetzte er einige Gemeinschriften ins Französische, die in Druck herauskamen, mir aber nicht näher bekannt sind.

Cotta, (Benjamin Traugott,) s. S. 1. 646.
Bey seiner Disp. inaug. add.: (praes. D. Car. Fr. Kaltschmid.)

Cottwitz, (Matthias,) s. S. 1. 646.

Seite 219 f.

Cramer, (Caspar,)
Zwischen 1 und 2 inser.:
1a) D. (Rsp. Lud. Fr. Jacobi, Blankenhain.) Archeus faber febrium intermittentium; Erf. 1679. 4.
Bey No. 2. seiner Schrift. add.: Rsp. Jo. Henr. Zihn; Arnstad. Thur.
Bey No. 3. add.: Rsp. Gotthelf Andr. Vnzer, Hal. Sax.
Bey No. 4. add.: Rsp. Aegid. Katzung, Smalcald.

Seite 220.

Hier inser.:

* **Cramer**, (Friedrich,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Budissin, wo er auch 165 . . geboren wurde; — Er starb 1722 am 17. Apr.

§§ D. inaug. (praes. Eccard Leichner) de Podagra; Erf. 1675. 4.

* **Cramer**, (Johann,) Doktor der Med. der aus Budissin gebürtig war, und 1690 zu Leiden promovirte.

§§ D. inaug. de glandulis uterinis; LB. 1690. 4.

Digitized by Google

* Cramer, (Johann Christoph,) Senator und Gerichtsaktuar in Budissin, wo er auch seinem Vater, Johann C., Oberamtssekretar, 1639 am 13. July geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Jena, war einige Jahre Hauslehrer in Dresden, wurde 1664 Stiftssekretar in Budissin, 1674 Senator und starb 1685 am 28. Jun.

§§ D. (praes. D. Jo. Volkm. Bichmann) ad tit. de actionibus et publicis judiciis; Jen. 1662. 4.

Vergl. Seine Personalien bey der ihm von P. P. Zeidler geh. Leichenpred.

* Cramer, (Kaspar Gotthelf,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Budissin, ein Sohn des dasigen Doct. Med. Friedrich C., — promovirte 1711 zu Wittenberg — und starb 1754 am 3. July.

§§ D. inaug. (praes. Ch. Vater) de febribus malignis continuis earundemque medendi rationibus; Vit. 1711. 4.

Cramer, (Peter Ernst,) s. S. I. 647.
add. ad §§.

2) Abd. Rede bey der Leiche des Hanns Christoph von Ponickau auf Döbrau. . .

Seite 220 f.

Cranz, (David,) add.:
Die Fortss. von No. 1. hat Joh. Konrad Hegner ausgefertiget, s. dessen Art. im IIten Th.
No. 1. ist ins Engl. übers. von Benj. la Trobe; Lond. 1780. gr. 8.
No. 2. ist ins Engl. übers. Lond. 1767. II. 8. auch ins Holländische, (von Jo. Petsch, ehemals Prediger in Zeyst, damals aber zu Ysselstein privatisirend,) Harlem und Amsterd.

Seite 221.

Cranz, (George,) add.: geb. in Wilthen 1675.
Z. 17 von unten statt 2) l. §§ 1)

Hier inser.:
2) Eteosticha votiva pro Friderico V. — noviter electo rege ad Sup. Lusat. — Magnates, tum Consules, tum senatores Hexapol.

Digitized by Google

in Comit. Budiſſ. congregatos 1619. d. 16. Dec. Bud. in forma patente. Enthält nach den Caſibus Declinationum ſechs Stanzen Hexameter, wo jede 3 Zeilen hat, und in jeder der Name Friedrichs als Nominat. Gen. Dat. — nebſt der Jahrzahl vorkommt.

Z. 20 von unten ſtatt §§ 1 lies 3.

Seite 223.

Z. 2 von oben nach I. 100 f. add.; und III. 2. 504.

Cranz, (Johannes.)

Zu ſeinen §§ add.:

3) Juſta funebria d. i. billig ſchmerzliche und herzbittere Bethränung Jo. Hartw. von Noſtitz auf Haugsdorf, Landesälteſten des Fürſtenthums Görlitz; Stationsrede aus Klagl. 5, 1 und 16. Ebd. 1657. 4.

Seite 224.

Nach Cranz, (Johann Albrecht,) inſer.:

* Crebs, (Chriſtian,) ein Juriſte, der aus Görlitz gebürtig war und ums Jahr 1651 lebte.

§§ D. (praeſ. Joach. Decher) de jure tutelarum; F. a. V. 1651. 4.

* Crell, (Johann Chriſtoph,) J. U. L. zu Budiſſin, wo er auch 1650 am 18. May geboren wurde, ein Sohn des K. S. Salz-Niederlage-Sekretars, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Jena, und ſtarb 1680 am 25. Sept.

§§ 1) D. (praeſ. J. B. Bechmanno) de beneficio ſeparationis bonorum, quo gaudent defuncti creditores; Jen. 1674. 4.

2) D. inaug. (praeſ. Jo. Cph. Falckner) de inficiatione ejusque poena in civilibus; J. 1677. 4.

Vergl. Ge. Ad. Struvii Progr. zur Promot. Jen. 1677. 4. Wagners Epitaph. Budiſſ. p. 61.

Cretzſchmer, (Kaſpar,) add. ad §§.

2) Luctus Wartenbergicus in 2 unterſchiedenen Leichenpredigten; a) bey der Beerdigung Jgfr. Helenen geb. Hirſchbergerin aus Königshayn; b) Alexipharmacum contra mortis formidi-

nem, bey der Leiche Fr. Helenen Hirschbergerin, geb. Schkoppin aus Großschönau, verw. Fr. zu Wartenberg; Zittau 1620. 4.

Critander, (Johann,) s. S. I. 647.

Crocinowsky, (Matthias,) add.: geb. 1583. Z. 6. statt 1643 l. (Lips.) 1644.

* Crudelius, (Johann Abraham,) add.: Er starb am 24. July 1801.

§§ 4) * Nachricht von der Parochie Melaune; Görlitz 1801. 4.

Vergl. Tischoppe's Geb. Schr. auf ihn; Görlitz 1801. 4. Lauf. MS. 1801. II. 324 ff.

Crudelius, (Joh. Ch. Karl) add.:

No. 2. seiner §§ ist den diplomat. Beytr. des D. Antons, (L. 1777. 8.) p. 115 ff. einverleibt.

Seite 226.

Vor Crüger, (Joh. Eph.) inser.:

* Crüger, (Andreas Laurentius,) Doktor der Med., der aus Budissin gebürtig war, und 1665 zu Leipzig promovirte.

§§ D. inaug. (praes. Sigism. Rup. Sulzberger) de Ictero flavo; L. 1665. 4.

? Crüger, (Johann,) Dokt. der Phil. und Med. auch Leibarzt der Grafen von Schönburg, ingl. J. U. C.; vermuthlich ein Oberlausitzer, oder doch lange Zeit in der OL. wohnhaft, im Anfange des 18ten Jahrh. — Er hatte zu Jena studiret — strich im Lande herum, hielt sich auch oft in Schlesien auf, edirte viel kleine mediz. und chym. Schriften, dedizirte solche öfters einigen Gönnern zugleich, (einem jeden besonders,) so daß er dadurch zehn- und mehrfachen Profit erhielt.

§§ 1) D. inaug. (praes. Ge. Wolfg. Wedel) de purgantium mechanica; Jen. 1702. 4.

2) Observ. Casus med. de morbo Litteratorum, s. affectione hypochondriaca; Zitt. 1703. 4.

3) Observ. Casus tres medici, quorum agit. I. de febre petechiali; II. de femina phtisi haereditaria laborante; III. de virgine in incendio Sprembergensi a fumo et vapore quasi mortua; Bud. 1708. 4.

Digitized by Google

4) Obſerv. Caſus med. VIII. IX. X. de mictione in ſomno, Syphilide, atque ulceribus; D. 1712. 4.
5) Commentat. Epicriſis VI. et VII. de magnetismo rerum et de vteri aſcenſione; Zitt. 1712. 4.
6) — — Epicriſ. IX. de magnete philoſophico; Cervimont. 1712. 4.
7) — — Epicr. X. et XI. de naevis maternis et de Epilepſia; Zitt. 1713. 4.
8) — — Epicriſis XII. et XIII. de menſtrui obſtructione et de Ephialte infantum; 1713. 4. vergl. Hefteri Muſeum I. 95.
9) — — Epicr. XXI. de coloribus et vrinoſis ſalibus; Ib. 1714. 4.
10) — — de virgine chloroſi laborante, von der Jungferkrankheit, Jungferſucht, des Jungfer-Sehnen oder Jungferfieber, 1715 vergl. Hefteri Muſeum, I. 95.
11) Praejudicium curioſum de Sambuco, de comparatione tabularum Smaragdinarum et Archidoxorum, it. de vitriolo et nitro; Zitt. 1720. 4.
12) — — cur. theol. med. chimic. de mundi creatione et tempeſtatis origine et de oculis, et vtero; — Ib. eod. 4.
13) — — de verborum poteſtate et de Alcaheſto.

* Man ſiehet aus der zählenden Bezeichnung dieſer Schriften, daß er mehrere ediret, welche mir aber nicht vorgekommen.

Vergl. Ernſti müſſige Stunden, IX. 6 f. Jöcher.

Seite 227.

Z. 8 von unten ſtatt Baruth lies Milkel.

Seite 228.

Vor Cruſius, (Johann Eſp.) inſer.

* Cruſius, (Chriſtian,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Zittau, wo er auch dem daſigen Kantor, Simon C., 1641 am 14. Nov. geboren wurde, promovirte in Leipzig 1669, und ſtarb 1715 am 21. May.

§§ D. inaug. (praeſ. Sigism. Rup. Sulzberger) de abortu; L. 1669. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 132 f.

Crusius, (Johann Casp.)

Z. 7 von unten statt 1637 lies 1635.

§§ Beweise von seiner lateinischen Dichtergabe findet man in Eph. Neubarth's Neu- und Alten-Schreibe-Kalender 1677, und in Franciſci Grab- und Ehrenmal; 1688.

Seite 230.

Crusius, (Samuel Gotthelf,) ſ. S. I. 648.

Cubäus, (Jerem.) ſ. S. I. 648.

Cüchler, (Elias,) add.: Er iſt geboren (1568) am 13. Jan. add.: ad. §§

1 b) Apophoretica propemtica juvenibus abeuntibus dono data; Carm. 1604.

1 c) Carmen gratulator. in adventu reg. Matthiae II. in Gorl. 1611. 4.

5 b) Cervi albi in ſaltibus Gorl. capti, pictura poet; 1621. 4.

Vergl. Cunradi Proſop. I. 39. wo das Epigramm auf ihn:

Quae pinſis Cuchlere, favo meletemata certant:
Eſt teſtis laudis laurus honora tuae.

Seite 231.

Hier inſer.:

* **Cüchler**, (Elias,) Lizent. der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, geb. 1666 am 28. July zu Lichtenberg, wo damals ſein Vater, gleiches Namens, Pfarrer war. Er ſtarb 1712 am 9. Jun.

§§ 1) D. (praeſ. D. Andr. Petermann) de medicamentis alvum laxantibus; L. 1692. 4.

2) D. inaug. (praeſ. Henr. Cph. Alberti) de cura palliativa; Erf. 1692. 4.

Cummer, (Caſpar,) add.: ſein Vater, gleiches Namens, war auch Pf. in Ortrand.

Nach Cummer, (Caſpar,) inſer.:

? **Cundiſius**, (Johann,) Bürger und Buchhändler in Görlitz ums Jahr 1664.

§§ 1) Geiſtlicher Perlenſchmuck, oder des chriſtlöbl. Gott- und Tugendliebenden Frauenzimmers alleredelſter Leib- und Seelenzierath; Görlitz 1667. 12. 2te Ausg. 1669. 3te Ausg. Nürnb. 1693. 1701. 1709. 1712. 1713. 1720. Es enthält 105 Lieder.

Digitized by Google

2) Andächtiger und christgläubiger Seelen von der Welt gesondertes und Gott geheiligtes Bet- Büß- Beicht- und Speisekämmerlein: darinnen christliche Gebet und Andachten zur gtälichen Bußübung und bey der heil. Communion zu gebrauchen, aus heiliger und gottseliger Männer Schriften zusammengetragen, und für alte und junge Leute in solch Format gebracht; samt einem Anhang und Zugab etl. geistreicher Jesuslieder; Nürenberg 1674. 7te Aufl. 1688. 1707.

3) Frommer Christen tägliches Betkämmerlein; Görlitz 1664. auch 1673. 12.

4) Christl. Haus- und Reise-Apotheklein; Görl. 1665. 12.

5) Handbüchlein; Nürnb. 1708. 1713. 24.

6) Geistl. Pilgrams-Reise; Ebd. 1713. 12.

Vergl. die Dedikation von No. 2.

Z. 12 von unten statt 1929 lies 1629.

* **Cunisius**, (Michael Friedrich,) Doktor der Medizin und ausübender Arzt in Budissin, woher er auch gebürtig war; — promovirte 1695 in Jena.

§§ D. inaug. (praes. Jo. Hadr. Slevogt) de torminibus infantum; Jen. 1695. 4.

Cunitz, (Chr. Fr.) s. S. I. 648.

† **Cunow**, (Joachim Gehhard,) s. S. I. 649.

* **Curtia**, (Maria Elisabeth,) s. Scultetus.

? **Czecticenus**, (Matthias Janda,) Er war vermuthlich in Budissin bey der Schule angestellt.

§§ Ara pietatis bey Erneuerung der Schule in Budissin; 1646.

Vergl. Zeiskii Progr. ad Saecular. Sacr. Gymnas. Bud. p. 2.

Vor **Reichsgraf von Dallwitz** inser.:

* **Dachselt**, (Christian Traugott,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Collmen in der Ephorie Oschatz, dahin er 1772 berufen wurde, geb. 1736 am 25. Jan. zu Kamenz, studirte auf der Armenschule in Dresden und in Leipzig. Er starb 1793 am 23. Aug.

§§ Commentat. de Jacobo Christum expectante ad Gen. 49, 18. D. 1770. 4.

Digitized by Google

Reichsgraf von Dallwitz, (Johann Caßmir,) seine Gedichte erschienen, s. t. Vermischte Gedichte, (Altona) eigentlich aber Dresden 1752.

Seite 233.

Vor David, (Christian,) inser.:

* Daum (Johann Konrad,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, des Nachstehenden Sohn, geb. 1707 am 3. May. Er starb 1767 am 15. Okt.

§§ D. inaug. (praes. D. Mich. Alberti) de anaemia; Hal. 1732. 4.

† Daum, (Kaspar Konrad,) Doktor der Med. und ausübender Arzt erst zu Görlitz zuletzt zu Forste; geb. 1679 am 4. Sept. zu Ullersdorf bey Sorau, wo sein Vater, Conrad D., Pfarrer war. Er starb 1755 am . . zu Forsta.

§§ D. inaug. (sine praeside) de amore insano; LB. 1704. 4.

David, (Christian,) s. S. I. 649 f.

Dehmel, (Johann Ehrenfried,) add.: ad §§

2) Ueber das Weigsdorfer Schulexamen; in der Lauf. MS. 1795. II. 231 ff.

Dehne, (Johann Gottfried,) s. S. I. 650.

Dehne, (Johann Kaspar,) Ebd. 650.

Demantius, (Christoph,) add.: Sein Sohn Christian war Kantor zu Frauenstein, wo er 1652 starb. ad §§ add.:

1) Vier- Fünf- und Sechsstimmige Magnificat; s.

2) Trias precum vespertinarum ad VIII tonos et modos concinnata; Nor. 1602.

3) Corona harmonica, d. i. auserlesene Sprüche aus den Evangelien auf alle Sonn- und Festtage — mit 6 Stimmen, und auf allerhand Instrumenten zu gebrauchen; L.

4) Tympanum militare; Nürnberg 1615.

5) Ein fünfstimmiges Te Deum laudamus; 1618.

6) Triades Sioniae Introituum, Missarum et Prosarum; Freyberg 1619.

Seite 234.

Von No. 2 Isagoge — erschien die erste Ausg. 1607. die 8te 1632.

Digitized by Google

Vergl. auch wegen Demantius, (Cph.) Ludovici Schulhist. II. 94. Walthers musikal. Lexikon p. 201. Neumeister de poet. germ. p. 27.

Demiani, (Chr. Glob.) add.: sein Sohn, Christian Gottfried, (geb. 1740 am 6. April) ist Pf. zu Linderode in Ol. s. Worbs l. c. p. 226.

§§ D. inaug. (praes. Henr. Phil. Eyselio) de Appropriatis et Specificis; Erf. 1716. 4.

Seite 235.

Demuth, (Ehrenfried Traugott,) s. S. I. 651.

** Demuth, (Friedrich Heinrich Wilhelm,) J. U. C. geb. zu Budissin, 177 . . des Vorherstehenden Sohn, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig.

§§ 1) Ein Gedicht auf das Ableben eines fünfjährigen Sohnes, des Herrn Rektor Gedike's; in der Lauf. MS. 1797. I. 218 f.

2) D. (praes. D. Erhard) de literis patentibus contra debitorem cambialem e carcere profugum haud injuste evulgandis; L. 1801. 4.

Seite 248 f.

Dietrich, (Elias,) add.: Er studirte auch in Frankfurt an der O. add.: ad §§

§§ 1 a) D. (praes. Jac. Schickfus) de Meteoris ignitis; F. 1601. 4.

2) Leiden der Zeitlichkeit, Glori der Ewigkeit; Leichenpred. aus Röm. 8, 18. auf Fr. Anna Maria geb. Schnitterin, des K. Schüttenhofers K. S. Regimentsquartiermeisters Ehel. Görl. 1640. 4.

Dietrich, (Glob Balth.) s. S. I. 651.

Dietrich, (Joh. Friedr.) s. Ebd. 651. add.: ad §§

1 a) * Neue Belustigungen, dem Herrn L** gewidmet; L. 1774. II. 8.

Seite 250 f.

Dihm, (George Fr.) add.: ad §§

3) Selbstentleibung eines gesunden Knabens von unbescholtnen Rufe; in der Lauf. MS. 1802. II. 47 ff.

Digitized by Google

Seite 252.

Dittmann, (Karl August,) s. S. I. 651.

Dober, (Johann Martin,) s. Ebd. 651.

Dober, (Leonhard,) s. Ebd. 652. add.:

§§ Ein Schreiben von selbigem aus St. Thom findet man in der freywill. Nachlese III. 11 vergl. IV. 559 ff.

Döring, (Casp.) s. Ebd. 652.

Seite 257.

No. 46 sein Lebenslauf ist eingerückt in die H. E. n. t. XI. 191 — 206.

Döring, (Christian,) s. S. I. 652 f.

Seite 257 f.

Döring, (Friedrich Christlieb,) s. S. I. 653. add.: wurde bey dem Universitäts-Jubil. zu Witt berg 1802 Doktor der Theol.

§§ 12) D. inaug. (sine praes.) Doctrina librorum sacrorum de morte Jesu Christi vicaria propter hanc impetranda fidei lege pec torum nostrorum venia; Vit. 1802. 4

Seite 259 f.

Döring, (Joh. Fr. Sam.) add.: ad §§.

Von No. 1 erschien als Progr. das 2te St 1801. 4.

3) Vollständiges Görlitzer Choral-Melodien Buch in Buchstaben vierstimmig gesetzt und herausgegeben; Görlitz 1802. quer 8.

Döring, (Paul,) add.: ad §§

9) * Gebet zur Zeit der grossen Theurung und Hungersnoth; nebst dem Liede: Wie bist du doch so fromm und gut, Herr Gott in deinen Werken; —

Seite 260.

Döring, (Paul Rudolph,) add.: ad §§

1 a) D. philos. (praes. M. C. Fr. Spitzner) de notione Decori completa et distincta; Vit. 1741. 4.

Seite 261.

Zu No. 9 add.: r. Danz. Ber. XXIX. 63.

Seite 262.

olansky, (Joh. Geo.) add.: ad §§ 1 a) D. (praes. Ch. Sam. Ziegra) de Asserto Hier. Rorarii, quod animalia bruta ratione utantur melius homine; Vit. 1681. 4.

Seite 263 f.

onat, (Samuel Gottlob,) nicht Gottlieb, add.: ad §§ 2 a) Pr. Von dem Nutzen der Redeübungen bey der Jugend; Lauban 1753. 4.

Seite 264.

Vor Donati, (Johann,) inser.:

Donath, (Gabriel Ambrosius Hieronymus,) K. P. K. S. Hof- und Kabinets-Maler in Dresden, geb. 1685 am 11. März zu Gruhna bey Ostritz, wo sein Vater, Kaspar D., Gärtner und Gerichtsschöppe war. Er studirte anfänglich Jura zu Prag, mußte aber aus Mangel der Subsistenz davon abstehen, und begab sich nach Dresden, und erwarb sich als Farbenreiber seinen Unterhalt. Diese Beschäftigung leitete ihn zur Malerey, worinnen er sich so vervollkommnete, daß er, nachdem er als Miniaturmaler zu Görlitz privatisiret, endlich an den Hof nach Dresden berufen wurde. Er war mit Anna Apollonia geb. Freudenreich aus Remblingen verheirathet und feierte 1755 zu Dresden sein Ehejubiläum. Er starb 1760 am 22. Jan. In der Pfarrwohnung seines Geburtsortes sind die Portraits von ihm, seiner Gattin und seinen Ältern, die er selbst gemalet, zu seinem Andenken befindlich.

Donath, (Johann Gottlieb,) Tischler und Orgelbauer in Oberoderwitz, geb. 1767 am 25. July zu Oberruppersdorf, wo sein Vater, Johann George D., ein Landmann ist. Er erbauet Positive und sogar Orgeln, ohne Unterricht eines Sachverständigen gehabt zu haben.

Seite 265.

Vor Dornavius, (Kaspar,) inser.:

* Dorffmeyer, (Johann August,) Doktor der Med. ausübender Arzt und Skabin in Lauban; geb. zu Zittau.

§§ D. inaug. (praef. Andr. Nunn) de variis speciebus morborum epidemicorum atque eorum vera causa, indole ac curatione; Erf. 1758. 4.

Dornavius, (Kaspar,) s. S. I. 653. Zu seinen §§ add.:

Seite 266.

No. 6 ist im Amphitheatr. II. 298 ff. abgedr.
— 8 ist ebd. I. 201 ff. abgedr.
— 14 ebd. I. 667 ff.

Seite 267.

16 c) Encomium Scarabaei; Hanov. 1617. 4. in Amphith. abgedr. I. 126.
20) Amphitheatrum — darinnen gehören unserm D. als Verfasser:
a) Scarabaei encomium; I. 126.
b) Lilium nuptiale Gf. Glichio a Milziz consecr. I. 196.
c) Quercus hierogliphica; I. 201.
d) Pomum nuptiale Nic. a Gersd. consecr. I. 213.
e) D. de corona nuptiali; I. 667.
f) Invidiae encomium; II. 298.
22 a) Princeps juventutis; Hanov. 1619. 4.
22 b) Albertus I. Austriacus; Ib. eod. 4.
22 c) Methusalah vivax; Ib. eod. 4.
* Er erörtert darinnen die Ursachen warum die Patriarchen vor der Sündfluth ein so hohes Alter erreicht.

Seite 269.

Dreher, (Johann Christian,) s. S. I. 654.

Hier inser.:

† **Dreschcr**, (George,) Schulmeister zu Sohland am Rothsteine ums Jahr 1683; gebürtig aus Kupferberg in Schlesien. Er starb 1689 am 16. Januar.

§§ Lacrymae poenitentiales Davidicae, oder Davidische Bußthränen, d. i. die sieben Bußpsalmen des hocherleuchteten Königs und Propheten Davids, bey dieser betrübten Jammer und Thränenzeit in unterschiedene Bußlieder gebracht; Zittau 1683. 4.
* Die 8 Lieder sind in Noten gesetzt.

* Dresler, (Benjamin,) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Ebersbach bey Zittau, wo er auch seinem Vater, Christoph D., einem Weber und Bäcker, 1712 am 10. Okt. geboren wurde, studirte in Zittau und Leipzig, wurde 1748 Pf. in Herzdorf und 1754 Pf. in E., wo er 1767 am 17. Jan. starb.

§§ Trostschreiben beym Tode Frau Annen Eleon. Marg. von Kyau auf Giesmannsdorf; 1744. f.

Vergl. Ol. Nachl. 1767. p. 120.

Nach Dresler, (Ephraim,) inser.:

* Dresler, (Gottlob,) Pfarrer in Bellmannsdorf, geb. 1681 am 5. Okt. zu Küpper, wo damals sein Vater, Ephraim D., Pfarrer war, studirte in Görlitz und Leipzig, wurde 1708 Mitglied des grossen Predigerkollegiums in Görlitz und 1712 Hülfsprediger, so wie 1728 wirklicher Pfarrer in B., wo er 1750 am 27. März starb.

§§ D. (praes. Ge. Ehrenfr. Behrnauer) de resurrectione mortuorum; L. 1703. 4.

Dresler, (Jeremias,) add.: ad §§

1 a) Reichwaldische Heldenpanier- und Gedächtnisfahne; Abd. bey dem Obristen Johann Reichwald von Kämpfen auf Kemnitz; Bud. 1662. 4.

Seite 269 f.

Dresser, (Lorenz,) add.: ad §§

6) Leichenpr. auf Fr. Walpurgis geb. Stammin, M. Jo. Kretschmann's, Bürgerm. in Budissin, Hausfrau, aus Matth. 17. von der Verklärung Christi; Bud. 1588. 4.

Seite 270.

Z. 10 von unten nach Pred. add.: geh. in Sohland am 7. Trin. 1719; Löbau 4.

Seite 271.

Dubelius, (Wilh. Nic.) add.: Er war von Crossen in Schlesien gebürtig.

§§ 1) Der christliche Schluß von dem rühmlichst geführten Leben, des Direkt. D. Jo. Eph. Wenzel's in Zittau; eine Trauerschrift; Zittau 1723. f.

2) Denkschr. auf den Past. Prim. M. Gf. Benj. Martini; Ebd. eod. f.

Digitized by Google

Seite 271.

Dumisch, (George,) s. S. I. 654.

Seite 273.

Ebersbach, (David,) s. S. I. 654. add.: Er disputirte 1700 zu Leipzig (als Rsp. unter M. Konr. Böttner) de mutuo parentum atque liberorum affectu; — Er wurde 1713 Pfarrer zu Böhlen, und hernach Generalsuperintendent zu Eutin, wo er 1726 starb.

§§ 1) Übungen der Unmündigen in Fragen und Antwort;

2) Anmerkungen über den unterschiedenen Zustand der menschlichen Seele; L. 1707. 8.

3) Ueberlegung besorgter Communikanten; Hamb. 1716. 8.

4) Er gab auch des Heinrich von Zütphen Glaubensbekenntnis nebst 5 andern alten Schriften von der Beicht und Absolution heraus.

Vergl. G. F. Gude's Denkmal. D. S. Krafsens; (Görlitz 1744. 4.) p. 24. Molleri Cimbria litter. Jöcher.

Ebersbach, (David Laurentius,) s. S. I. 654 f.

Vor Eckard, (George,) inser.:

* Eccard, (George,) Pfarrer in Großschönau, geb. 1643 zu Bertzdorf bey Zittau; war erst von 1670 an Pf. in Gersdorf bey Zittau, und gelangte 1691 zum Pastorate in Großschönau, wo er 1696 am 22. Nov. starb.

§§ D. (praes. Gf. Sprotta) de Patriarcharum longaevitate; Vratisl. 1668.

Vergl. (Glob Seifert's) Beytr. zur OL. Presb. p. 19.

Eckard oder Echard, (George,) add.: ad §§ 3) Paulinischer Kriegs- und Siegsmann; Leichenpr. aus 2. Tim. 4, 7. 8. auf Jo. Hartwig von Nostitz auf Haugsdorf K. S. Rath und Landesält. des Fürstenth. Görlitz; Ebd. 1657. 4

Eckart, (Melchior,) s. S. I. 655 f. Dieser Art. erhält folgende Berichtigung und Ergänzung. Er ist geboren im Meißnischen Chemnitz 1555 am 18. Okt. Sein Vater war allda Bürger und Parchner; er studirte von 1571 — 1576 in der Schul-

pforte, und darauf bis 1578 den 15. Nov. auf der Akademie zu Leipzig. Anfangs legte er sich auf die Medizin, und sollte mit etlichen Adelichen in fremde Länder, sonderlich nach Frankreich verreisen. Weil sich aber dieser Anschlag, der Pest und anderer Ursachen wegen, zerschlug, so studirte er noch in der letzten Zeit seines akademischen Lebens Theologie, dabey er ein Churfürstl. Stipendiat war. Nach der Mitte Nov. 1578 wurde er bey den Kindern eines Arztes zu Görlitz Hofmeister, und wiederum im Nov. 1579 Schulkollege zu Lauban so wie 1584 Rektor daselst. Er gieng am 17. Okt. 1584 freywillig mit seinem Schwiegervater nach Breslau, und wurde 1585 Past. zu Domatschin und schon im folgenden Jahr dem alten Superint. M. Leo zu Öls adjungirt. Im J. 1592 erhielt er die Succession, — auch in Öls war er für die Aufrichtung einer Kirchenbibl. und für deren Vermehrung besorgt. Er starb 1616 am 20. Jan. Im Jahre 1580 am 13. Nov. hatte er sich zuerst verheir. mit Sigism. Suevi T. Anna, welche zu Öls 1592 am 20. Juny starb.

§§ 1) Einweihpr. der Kirche zu Massel; Liegnitz 1592. 4.
2) Leichenpr. auf Frau Babara, verw. Herzogin in Schlesien zu Liegnitz und Brieg, geb. Markgräfin von Brandenburg; L. 1595. 4.
3) Horologium vitae humanae distinctum et distributum in XII. horas; Ib. 1596. f.
4) Erklärung der 7 Bußps. L. 1597. 4.
5) Vier christliche Leichenpr. bey Fürstl. Begräbnissen; Ebd. 1599. 4.
6) Bericht- und Betbuch, gerichtet auf die Lieder der Gottgefälligen Andacht K. Davids; Ebd. 1599. 8.
7) Ölsnische Advents und Paß. Andachten; 8.
8) Christliche Leichenpr. bey dem Begräbniß des — Paul Crügers auf Boguslawitz geliebten Söhnleins, auch Paulus genannt; Öls 1606. 4.
9) Der 64 Ps. in 6 Pred.; Öls 1608. 8.
10) Von der Gnadenwahl — Eine Pred.; Öls 1609. 8.

Digitized by Google

* No. 2 in Suppl. l. 655. ist gedr. L. 1597. 4.

Vergl. Ehrh. Schles. Presb. l. 661 ff. — Die ihm von Andr. Günther geh. Leichenpr. Öls 1616. 4. — Manes Eccardini. Olsn. 1616. 4. Gli. Fuch's Kirchen- und Reform. Gesch. des Fürstenthums Öls: p. 177. Übrigens ist des Witte Diar. nach obigen zu berichtigen ingl. Wetzel l. c.

Seite 274.

Eckarth, (Friedrich,) Zwischen No. 10 und 11 seine §§ inser.:

10 b) Lebensbeschreibung des gelehrten Bauz Schmidts im Voigtlande; 1738. 4.

Seite 275.

Eckarth, (Gotthelf Traugott,) s. S. I. 656.

* Eckarth, (Gottlob,) add.: Er starb 1802 am 8. März.

Seite 279.

Vor Effenberger, (Joh. Chr.) inser.:

* Effenberger, (Friedrich Ephraim,) Doktor der Med. und ausübender Arzt erst in Seidenberg, und zuletzt zu Hirschberg in Schlesien, geb. 1703 am 7. Juny zu Seidenberg, wo sein Vater, Friedrich E., ausübender Arzt war, trieb seine Studien zu Lauban und Wittenberg, wo er 1726 promovirte. Er war nicht lange in Hirschberg, so mußte er an einem unglücklichen Falle, den er zur Nachtzeit in eine unbedeckte Grube gethan, sein Leben einbüssen.

§§ D. inaug. (praes. Chr. Vater) de passionibus colicis et iliacis, prudenter avertendis et curandis; Vit. 1726. 4.

Vergl. Kloß Seidenberg. Nachr. p. 244 f.

L. 4 von unten statt 1615 lies 1591.

Seite 280.

Vor Ehrenhaus, (Christian,) inser.:

* Ehewaldt, (Heinrich,) ein Juriste der aus Budissin gebürtig war, und ums Jahr 1672 lebte. Er hatte in Zittau und Jena studirt.

§§ D. de juribus majestatis; Jen. 1672. 4.

Digitized by Google

Ehrenhaus, (Chr.) zu seinen §§ add.:

3 a) Die aus sechs Trübsalen göttliche Errettung und aus der siebenden göttliche Befreyung; Leichenpr. aus Hiob 5, 19. auf die Fr. Geh. Räthin von Schönberg; D. 1691. f.

Hier inser.:

* **Ehrenhaus**, (Johann Friedrich Christian,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in . . geb. 170 . . . zu Bischheim, wo sein Vater, Johann Gottlieb E., Pfarrer war.

§§ D. inaug. (praes. Fr. Hoffmann) de vera motuum febrilium indole ac sede; Hal. 1723. 4.

Seite 282.

Ehrlich, (Johann Chr.) Zu seiner D. add.: Rsp. Ge. Fr. Feermann; Reichenbach.

Hier inser.:

Ehrlich, (Johann Christian,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Zittau, des Vorherstehenden Sohn. Er starb 1756.

§§ 1) D. inaug. (praes. Ge. Dan. Coschwitz) de noxis ex sepultura in templis facta oriundis; Hal. 1728. 4. rec. 1729. s. t. Mors ex sepulchris.

2) Empiria denudata, die entlarvte Quacksalberey, s. de damnis ex empiria medica oriundis; Hal. 1729. 4.

Seite 283.

Eichler, (Gregorius,) add.: ad §§

3) Lateinische Reimzeilen; als Clemens Lehmann Pf. zu Berthelsdorf 1608 seine christl. und kurze Trostpredigt nach dem Zittauischen Brande edirte.

Seite 284.

Elers, (Johann Fr.) add.: ad §§

2 a) Die Betrachtung des Todes; Abd. bey dem Kaufmann Chr. Pauli; Görlitz 1700. f.

4 a) Noch zwey Abd. 1702 und 1706.

Elger oder **Elliger**, (Chr.) add.: ad §§

1) D. theol. (praes. Jo. Ern. Gerhardi) de beatitudinis in Domino morientium privilegio, ex Apoc. XIV. 13. J. 1673. 4.

Emmenius, (Andreas,) add.: Er promovirte 1605, und disputirte unter Eph. Bruno. Sein Vater, Gallus E., arbeitete mit Simon Stein an der Schule zu Budissin, wurde aber 1574 wegen seiner Anhänglichkeit an Kalvins Lehre dimittirt.

§§ D. (Rsp. Valent. Hartung) de colica; L. 1609. 4.

Seite 286 f.

Engelmann, (Jo. Fr.) add.: ad §§

8) Bedenken über den Cometen, der unlängst vor einem Glücksstern ausgegeben worden; Bud. 1681. 4.

9) Das Zeichen des jüngsten Tages an den Gestirnen und Himmel; nach Matth. 24, 29 f. Ebd. eod. 4.

Z. 14 von unten nach 1. Mos. 32, 10. add.: s. t. Symbolum Jacobi.

Seite 290.

Nach **Epplin**, (Ottomar,) inser.:

† **Espich**, (Valentin,) Doktor der Med. und Stadtphysikus in Budissin ums Jahr 1693; ein gebornet Dresdner, der vorher Prof. der Physik zu Wittenberg war. Er starb 1699.

§§ Notatio physica de aquila volante — in aere conspecta; Bud. 1693. 4.

Vergl. Singul. Lusat. I. 280. Sennerti Athen. Viteb. p. 69 f.

Ettmüller, (Chr. Fr. Beneb.) add.: Er ist geboren 1773 am (15.) Okt., er wurde 1801 Amts- Land- und Stadtphysikus in Jüterbock.

Bey No. 3 seiner §§ add: r. Würzb. 1800. II. 432 f. AdB. 54. I. 27.

Bey No. 4 — — — r. Erlang. LZ. 1800 IV. 1735. Jahrb. d. n. L. 1800. III. 53.

5) Miscellaneen medicinischen diätetischen Inhalts, ein Lehr- und Lesebuch für Ärzte und Nichtärzte; L. 1801. 8.
r. Jahrb. d. n. L. 1801. III. 348 f.

6) Von den Mitteln die Gesundheit der Ohren zu erhalten, ihren Krankheiten vorzubeugen, und solche vernünftig zu behandeln; Eine Haustafel; Lübben 1802. gr. f.

Digitized by Google

7) Bestätigter Nutzen des Gummi Guttae beym Bandwurm; in Hufelands Journ. der prakt. Arzneikunde; Band 3 Stück 3 (1797.)

Seite 294.

Z. 16 von unten nach 12. add.: wider die Quietisten.

Z. 4 von unten nach humano-divinae; add.: s. harmonia juris humani et divini in puncto vltimarum voluntatum non extranea.

Seite 295 f.

ɣner, (Melchior,) add.: ad §§

1) Abdankung beym Tode des Söhnleins des Stadtschreibers Fabri in Greiffenberg; L. 1636. 4. der von Chr. Adolph geh. Leichenpredigt beygedruckt.

Z. 5 von oben nach §§ inser.: 2)

Z. 14 von oben statt 1960 lies 1660.

Seite 297.

Vor Faber, (Johann,) inser.:

Faber, (Johann,) ein Budissiner, der ums Jahr 1693 lebte.

§§ D. (praes. Stolz) accurata definitio entis comprehensibilis; Vit. 1693. 4.

aber, (Johann,) Archidiakon in Bud. add.: ad §§

1 a) Leichenpr. auf Frau Marg. Stoyin, geb. Hübschin, des Esp. Stoyas Stadtsyndikus in Budissin, Wittwe; Bud. 1693. f.

1 c) Dergl. aus Matth. 9, 12. auf D. Fr. Henning, Physik. im Kloster Marienstern und ausübenden Arzt in Budissin; Ebd. 1694. f.

Seite 298.

aber, (Johann Caspar,) add: Auf der Akademie vertheidigte er unter D. V. E. Löscher die Diss. de Paroxysmis absoluti decreti; 1707; so wie unter Prof. Wichmannshausen die Diss. de navigatione Ophiritica; 1710.

§§ 2 a) Die vom Himmel mit ihren drey Grazien erscheinende göttliche Providenz, ein Trauersermon; 1716.

Digitized by Google

2 b) Zwey Jubelpredigten aus 2. Pet. 1, 19. und Pſ. 116, 1 — 6. Die groſſe Gnade Gottes, welche er in dem neuen evangeliſchen Zion durch die gnädige Erſcheinung des Evangelii ſehen laſſen; 1717. 4.

6) Hiſtoria Fabrorum fama et ſcriptis clarorum; handſchriftlich.

Seite 299.

Faber, (Thomas,) add.: ad §§

1 a) In adventum Rudolphi imper. optimi, clementiſſimi, invictiſſimi, — urbis Budiſſinae gratulatio; 1577. 4.

4) Precationes in Paſſionem Dom. Jeſu Chr. in vſum Scholae Budiſſ. L. ſ. a. 8.

Z. 16 von oben ſtatt 1564 lies 1574.

Z. 13 — unten nach 1584. 8. add.: P. I. II.

Z. 10 — — — Budiſſinenſes add.: Bud. 1582. 8.

Vergl. Bylov. in horto poetar. und Cunradi Proſopogr. II. 62. wo das Epigramm auf ihn:

In Phoebi fabrica mellita poemata cudit,
Hinc fabrum dicit Muſica turba ſuum.

Seite 300 f.

Fabricius, (Paul,) nach Cunrad. l. c. ſtarb er 1589 am 19. April auf ſeinem Landgute (Lachanum) bey Wien.

Seite 301.

Z. 23 von unten ſtatt 254 lies 288.

Seite 302.

Bey No. 18 add.: ſ. auch Denis l. c. p. 309. 314.

Seite 303.

Zu den bey Paul Fabricius nachgewieſenen Quellen add.: Cunradi l. c. II. 63. wo das Epigramm auf ihn;

Et morbos pepuli, duce Phoebo, et carmina feci,
Uraniae reliquum eſt, quod ſum operatus, opus.

Seite 304 f.

Fechner, (Johann,) add.: ad §§

Sabothus (Zobtenberg) . . . abgedr. in Primitiis Sileſ. L. 1715. 8.

Digitized by Google

Seite 305.

Z. 9 von oben Lindner's teutsche Gedichte erschienen Breslau und L. 1743. 8.

Seite 306.

Z. 6 von oben zu Vergl. add.: Jöcher.

hrmann, (George Fr.) add.: Er disp. auch 1687 zu Leipzig unter M. Ch. Ehrlich de Expanso coeli ad Gen. I.

§§ 2) * Deliciarum manipulus, d. i. ausführliche und rare Discurse von mancherley nützlichen und curiösen Dingen; L. und D. 1701 — 1704. ll. 8. Der Verfasser unterzeichnet sich blos mit dem Buchstaben M. M.

Vergl. Horizschansky von Dl. Journ. II. 3.

hrmann, (Salomon,) add.: Er lieferte bey Lebzeiten seinen Lebenslauf im Drucke und erbettelte sich darinnen ein Allmosen zu Tilgung seiner Schulden.

ige, (George,) add: Er war 1566 geboren und ein Sohn des Siegmund F. eines Kauf- und Handelsmanns; studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1588 Mag., 1590 Dekan, 1592 Kollegiat des kleinen Fürstenkolleg., 1601 Procanzellar. Er that nach Österreich und Ungarn eine Reise, auf welcher er sich mit den berühmten Feldärzten D. Sapphio und Tobia Colera besprach. Nach seiner Wiederkunft promovirte er 1603 in Lic., 1608 in Doct. und wurde Prof. Physiolog., e. a. Rect. magnif. Er starb 1613 im Ausg. des Januars.

Vergl. Geneal. Nachr. vom Wirth. Geschl. (Laub. 1751. 4.) p. 28. Eck Symbol. ad histor. litter. Lipsi. P. III. p. VIII. no. 112.

Z. 4 von unten statt Hoffanns l. Hoffmanns

ller, (Chr. Ghold,) add.: ad §§

4 a) * D. (praes. D. Ad. Mich. Birkholz) de studio munditiei corporis apud Judaeos; L. 1784. 4. unter dem Namen des Hrn Salomo Hirsch Burgheim's zur Erlangung der medizin. Doktorwürde.

Seite 308.

Feller, (Kaspar Gottlieb,) add.: ad §§
1 a) Der Creuzkelch der Christen aus Matth. 26, 39. Leichenpr. auf Zach. Schmidt J. U. D.; Görlitz 1711. f.
Vergl. Worbs l. c. p. 177 f.

Seite 309.

Fellerin, (Eleonora Tugendreich,) add.: ad §§
* Kriegsode, entworfen von einer Oberlausitzerin; Bud. 1778. 4.

Seite 310.

Nach Fellmer, (Thomas Siegfried,) inser.:

* **Ferber**, (Friedrich Erdmann,) Doktor der Med. und Hochfürstl. Sachs. Merseb. Leibarzt in Spremberg, der aber in der Folge zu Kamenz und endlich in Görlitz praktizirte, wo er auch nicht nur seinem Vater, Johann F., Erbherrn auf Mittel-Königshayn, 1691 am 5. Aug. geboren wurde, sondern auch 1723 am 11. Okt. in seinen besten Jahren sein Leben beschloß.
§§ D. (praes. H. P. Eysel) de Ludo Microcosmico; Erf. 1713. 4.

† **Freyherr von Ferber**, (Friedrich Wilhelm,) eine Zeitlang Erb- Lehns- und Gerichtsherr von Jänkendorf in unserer Provinz, K. S. Geh. Rath, Direktor der Landsökonomie-Manufaktur- und Kommerziendeputation und geheimer Finanzrath in Dresden, wo er auch seinem Vater, Friedrich Traugott F., Hofrath und geheimen Referendar 1731 am 7. Juny geboren wurde; studirte in Leipzig und disputirte 1755 unter D. C. G. Gutschmidt de praerogativa ordinis inter legatos. Er war einer der geschicktesten Geschäftsmänner, der mit unermüdeter Anstrengung arbeitete und dem Vaterlande nützlich zu werden sich bestrebte. Er starb 1800 am 25. Okt. zu Leipzig, wo er sich wegen seiner Berufsgeschäfte just aufhielt. Wegen seiner entschiedenen Verdienste wurde er 1777 geadelt und nach einigen Jahren in den Freyherrn Stand erhoben. Er war Rabener's (des Satyrikers) vertrauter Freund; — und hinterließ eine ansehnliche Bibliothek von beinahe 10000 Bänden, welche im Jahr 1801 nach einem darüber gefertigten Katalog zu Dresden versteigert wurde.

Digitized by Google

§§ * Lesprit et le Systeme du Gouvernement de Saxe depuis la mort du feu Roi Auguste III. jusqu' à l' année 1765. 1784. 8.

Vergl. Gli. Wilh. Rabener's Briefe — herausgegeben von C. F. Weise; (L. 1772. 8.) p. 291. Leipz. gel. Tagebuch 1800. p. 97 f.

Seite 311 ff.

Fetter, (Michael,) add.: ad §§

1 a) Observationes ex Curtio; Vit. 1668. 8.

3 b) Leichenpr. aus 2. Tim. 4, 7. 8. auf Frau Kaufmann Röttingerin aus Leipzig; Görlitz 1671. 4.

6 a) Heiliger Johanns-Tag, d. i. eine Pred. am h. Johannstage aus Luc. 1, 57 — 80. Ebd. 1675. 4.

12 c) Leichenpred. aus Röm. 7, 24. und Ebr. 13, 5. auf Fr. Ledel Theol. Doctor. Ebd. 1684. 4.

Seite 315 ff.

Fichte, (Johann Gottlieb,) s. S. I. 656. add.:

Von No. 5 erschien eine neue Ausgabe, Tübing. 1801. gr. 8. u. eine 2te Ausg. Jen. 1802. gr. 8.

Bey No. 9 (welches mit latein. Lettern gedruckt ist) add.: r. AdB. 61. II. 344 ff.

Bey No. 10 add.: r. AdB. 57. II. 377 f.

Bey No. 11 add.: r. Ebd. II. 391 f.

Bey No. 12 add.: r. Erl. LZ. 1800. III. 769 ff. Nürnb. 1800. XXXIX. 305 ff. Obd. 1800. II. 593 ff. NadB. 60. II. 369 ff. ALZ. 1802. II. 505 ff.

Bey No. 15 Heft 1 add.: r. AdB. 57. II. 368.
Heft 7 — 10. 1797. r. NadB. 55. II. 313 ff. Obd. 1800. II. 545 ff.
* Im 9ten Heft von F.: Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre.
H. 1 — 12, 1798. r. NadB. 59. II. 364.

add.: ad §§

17) Der geschlossene Handelsstaat, als Anhang zur Rechtslehre; Tüb 1800. 8.
r. Erl. LZ. 1801, V. 681 ff. Tübing. 1801. p. 633 ff. 643 ff.

18) Sonnenklarer Bericht an das grössere Publikum über das eigentliche Wesen der neuesten

Philoſophie; ein Verſuch die Leſer zum Verſtehen zu zwingen; Berlin 1801. 8.

r. Tübing. 1801. p. 841 ff. 501. ff. Erl. LZ. 1801. VI. 1105 f. Verkündig. 1801. p. 436. NadB. 69. l.

19) Friedrich Nicolais Leben und ſonderbare Meinungen; Tüb. 1801. gr. 8.

r. Rintel. 1801. l. 474 ff. Tübing. 1801. XLVI. 361 ff. Jahrb. d. n. L. 1801. l. 101 f. Goth. 1802. VI. 42 ff.

* Dagegen erſchien Fr. Nicolai über die Art, wie vermittelſt des tranſcendentalen Idealismus ein wirklich exiſtirendes Weſen aus Principien konſtruiret werden kann; Berl. 1801. 8.

20) Antwortſchreiben an Prof. Reinhold; Tüb. 1801. 8.

r. Jahrb. d. n. L. 1801. II. 373.

Vergl. Rhadamanthus 1. III. 199. Neues th. J. 1799. VIII. 207 ff. 1800. III. 300 ff. Die Philoſophie unſers Zeitalters, (Pirna 1800. 8.) I. 163 ff.

Seite 320.

Fickelſcher, (Johann Friedrich,) ſ. S. I. 656 ff.

Vor **Fiebiger**, (Chriſtoph,) inſer.:

* **Fiebiger**, (Chriſtian Friedrich,) (1728) Oberamtsadvokat und Senator, wie auch Steuer-Einnehmer in Löbau, wo er auch ſeinem Vater, Chriſtian F., Oberälteſten der Wundärzte 170 . . . geboren wurde. Er ſtarb nach 1750.

§§ D. (praeſ. D. Jo. Gli. Reichel) de genuina ratione arbitrii judicis circa teſtimonia, maxime ſi veritas aliter haberi nequit; L. 1726. 4.

Z. 4 von unten nach D. inſer.: (praeſ. Jac. Thomaſio) und ſtatt 1679 lies 1675.

Seite 322.

Fiedler, (Auguſt Gfr.) add.: Seine Diſſ. iſt Auszugsweiſe in Weinarts R. und G. I. 347 ff. befindlich.

Fiedler, (Ernſt Glieb,) add.: Seine Diſſ. iſt ins teutſche überſ. in Weinarts R. und G. II. 140 befindlich.

Digitized by Google

Seite 322 f.

Fiedler, (Johann Gottfried,) s. S. I. 658. add.: Bey No. 4. r. Erl. LZ. 1801. V. 120. vergl. D. Meisners Litteratur des Öl. Rechts; I. 19 ff.

Hier inser.:

†† Fiedler, (Israel,) Apotheker in Kamenz, geb. 1723 am 25. Febr. zu Dippoldiswalde, wo sein Vater, George Israel F., damals Chirurgus war. Er erlernte seine Kunst zu Zschopau, Döbeln, Altenburg und Grossenhayn, servirte in Braunschweig und Dresden, übernahm 1755 die Offizin in K., welche er 1793 an den Herrn Apotheker Hennig abgab.

Fischer, (Friedrich,) add.: ist geboren 1558 am 6. Sept. Sein Sohn, M. Jo. Mauritius F., war Past. Prim. in Löbau. inser.: am gehörigen Orte.

§§ 1) Trau-Sermon bey der Verbindung des Casp. von Metzrad, K. K. Raths und Landeshauptmann in Öl. mit Fr. Helen. Skoppin; Bud. 1606. 4.

2) Sieben Festpredigten auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten über die ordentl. Evangel. L. 1607. 4.

3) Symbolum Apostolicum in 30. Predigten; 1610. 4.

4) Vom Zustande dieses und des zukünftigen Lebens, eine Leichenpred. aus Röm. 8, 18. auf Frau Dor. Ros. geb. Rosenhainin des M. Procop. Rasonis, Bürgerm. und Syndici in Zittau, Wittwe: Zittau 1619. 4.

Seite 325.

Nach Fischer, (Johann Ehrenfried,) inser.:

? Flaminius oder Flämminger, (Gottfried,) Pfarrer zu Herwigsdorf bey Löbau, dahin er 1627 berufen wurde, nachdem er 1614 Pf. in Beyersdorf, und von 1615 — 1627 Archidiakon in Löbau gewesen war. Er starb 1654 und war ein guter latein. Poete.

§§ 1) Lat. Ged. auf die Zöbigersche und Langenhardtsche Verbindung; 1629.

2) In Aram Votivam Abr. Sturzii; Gorl. 1646. 4.

Vergl. (Glo. Seifert's) Beytr. zum Ol. Pr
p. 13.

Seite 327.

Nach Fleischer, (Jeremias,) inser.:

* Fleischer, (Johann,) J. U. D. und Advokat in Le
zig, ein Budissiner, der 1721 lebte.

§§ D. inaug. (praes. Jo. Paul Kress) de quib
dam observantiis aequitati repugnantibu
circa processum denunciationum; Helm
1721. 4.

* Fleischer, (Johann Gottlieb,) ein Mediziner, der a
Budissin gebürtig war und ums Jahr 1727 leb

§§ D. de naturali et praeternaturali diaphrag
tis ventriculi atque intestinorum statu; V
1727. 4.

Fleischmann, (Johann,) add.: Von den gegen s
nen Ruf nach Reichenau gemachten Schwier
keiten, von Seiten des Klosters; s. Müllers Ol
Reformat. Gesch. p. 743 ff. — Ein Bruder v
unserm Fleischmann, David F., war Fürst
Hessendarmstädtischer Rath und Agent am kais
lichen Hofe.

Z. 20 von unten statt Oberpfarrer l. Pfa
rer.

Seite 328.

Z. 17 von unten nach 1709. 4. add.: Rs
Ge. Ch. Werther. Lipl.

Seite 330.

Flögel, (Samuel,) add.: ad §§.

5) Die vor 100 Jahren geschehene Wegnahm
der Kirchen zu Tiefhartmannsdorf und Ho
henliebenthal suchte diesen beiden wertheft
Gemeinden, durch nachgesetzte Vorstellung
dieser höchstbetrübten Zulassung Gottes i
ein erweckliches Andenken zu bringen und zu
gleich dieselben zu einer recht brünstigen und
freyerlichen Begehung ihrer auf den 16. und
17. Sonnt. nach Trin. einfallenden Kirchenfeste
zu ermuntern und einzuladen; Hirschber
1754. 4.

Digitized by Google

Seite 332.

Flügel, (Matth.) add.: Sein Sohn Eph. F. war Pf. zu Langenneudorf in Schlesien.

Seite 333.

Fockel, (Sigmund,) s. S. I. 658.

Bey No. 5 add.: r. NadB. 74. l. 270 f.

Seite 341.

Nach Förster, (George,) inser.:

* Förster, (Gottfried,) Lizentiat der Med. und Stadtphys. in Löbau; geb. in Zittau 1635, studirte in seiner Vaterstadt und in Jena, wo er auch 1660 promovirte. Er starb 1683 am 28. Aug.

§§ D. inaug. (praes. God. Moebio) de ardore ventriculi; Jen. 1660. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 132.

Z. 14 von unten nach Praes. inser.: Andr. El.

Seite 342 f.

Franciſci, (Martin,) add.: ad §§.

1 a) Des Sterbensgewisheit und der Hinterbliebenen Zufriedenheit; Abd. aus Genes. 48, 21. bey dem Bürgerm. Martin Tharinus; Bud. 1675. 4.

Bey No. 1 add.: Der Taufsermon ist beygedruckt.

3 c) Die geduldete und verguldete Liebesseile; ein Abd. Sermon aus Hos. 11, 4. Görlitz 1683. 4.

Seite 344.

Hier inser.:

* Franciſci, (Martin,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in . . . des Vorherstehenden Sohn, der 1698 in Wittenberg promovirte.

§§ D. inaug. (praes. Ch. Vater) de Vertigine; L. 1698. 4.

Franke, (Andreas,) add.: Schon 1517 gab er zu Leipzig heraus: Xenocratis Platonici Lib. de morte a Marsi. Ficino Latio donatus; Imp. Andr. Camicziani, interpretis accuratissimi. 15 Bl. 4. s. Leich. Annal. Lipsi. typ. p. 98. Diese Schrift eignete er Hieron. Ruperto, Budissinensi, condiscipulo dilectissimo zu und sagt dabey, daß sie in diesen 3 Jahren Jo. Langii

Digitized by Google

Unterricht genoſſen hätten. Dieſes Ruperti Vater nennet er: virum juxta doctum ac divitem, magno conſilio, non in parvis patriae diſcriminibus inſignem. Sie iſt datirt: ex muſeo noſtro Lipſiae XII. die menſis 7bris 1517. Im Jahr 1521 las er, (der Liebling Melanchtons, und der eigentlich Jurisprudenz lehrte, weswegen ihn auch Alciatus ſehr ſchäzte,) über den Silium Italicum; ſ. Jo. Müsler apol. Ruſt. p. 43. Spalatin de libr. Alberti duc. Sax. beym Menke in S. R. G. II. 2161 erzählt, daß zu Ende des 1640 und Anfange des folgenden Jahres Dr. Andreas Camiz und Lic. Scheubel von Leipzig mit bey dem chriſtlichen Geſpräche zu Worms geweſen wären, welche ſich ehrlich, chriſtlich und wohl in Religionsſtreitigkeiten gehalten hätten. Er hat auch mehrmalen diſputiret. In der Bibliothek der Leipziger Juriſten Fakultät unter 30ten Jul. (aber leider ohne Jahr) Praeſ. Dn. Andrea Frank Camitiano A. M. et J. U. D. Concluſiones ex L. Paul. de ſolut. et Cod. Quando de jurej. der Rſp. war Caſp. Curio. Am Ende dieſer Concluſ. ſteht folgendes, vielleicht auch von ihm verfertigtes Gedicht:

Omnia regnantem cenſemus jure monetam,
Et loculos noſtros rara moneta premit.
Officium ducis ſic monſtrans Phormio duci
Hannibali, inſipiens riſus ab arte fuit.
Hoc melius quosvis mercator forte doceret,
Ingens cui lucrum, verſa moneta tulit.

Im Reichsanzeiger 1795 No. 234. p. 2360 werden noch folgende Schriften von ihm erwähnt:

1) Plato de immortalitate animae;
2) Ciceron. Quaeſt. Tuſc. de ao. 1519.

welche ſich auf der Kamenzer Bibliothek befinden ſollen. — Er ſoll nicht 1546 ſondern 1548 verſtorben ſeyn.

Z. 7 von unten nach in der Folge inſer.: 1535 und wurde gleich Proconſul.

Vergl. Winzers und Vollbert's ſummariſche Nachr. von dem Raths-Collegio in Leipzig (L. 1783. 8.) p. 29 f.

ranke, (Gli. Benj.) ſ. S. I. 658 f.

ranke, (Johann,) add.: Er war 1545 am 1. Jan. geboren, und ſtarb alt 72 Jahr.

Z. 8 von unten ſtatt Rektor lies Konrektor. (vergl. Worbs l. c. p. 274 und 291.)

Vergl. Cunradi Proſopogr. III. 54. wo er folgendes Encomium erhält:

Differo dum morbos, mortem dum differo multis,
Queis, quod parte Hygiae fungar utraque, neget?

Seite 346.

Nach **Franke** (Johann,) inſer.:

Franke, (Melchior,) (1603) Fürſtlich-Sächſ. Kapellmeiſter zu Coburg, gebürtig von Zittau. Er ſtarb 1639 am 1. Juny.

§§ 1) Muſikaliſcher Bergreyen: Nürnberg 1602.
2) Teutſche weltliche Geſänge und Tänze; Cob. 1604. 4.
3) Melodiae ſacrae, in 3 Theilen; Ebd. 1604—1607.
4) Geiſtliche Geſänge und Melodien; Ebd. 1608.
5) Vincula natalitia, beſtehend aus 9 Pſalmen; Ebd. 1611.
6) Ferculum Quodlibeticum; Ib.
7) Threnodiae Davidicae; Ib.
8) Suſpiria muſica; Ib.
9) Muſikaliſcher Luſtgarten; Nürnberg 1616.
10) Laudes Dei veſpertinae; Cob. 1622.
11) Gemmulae evangeliorum muſicae; Ib. 1623.
12) Sacri convivii Muſica ſacra; Ib. 1628.
13) Roſetulum muſicum; Ib.
14) Cithara eccleſiaſtica; Nürnb. ſ. a. 4.
15) Pſalmodia Sacra; Ib. 1631.
16) Dulces mundani exilii Deliciae; Ib. eod.
17) Paradiſus muſicus; 1636.
18) Auch werden ihm nachſtehende Lieder zugeſchrieben:
a) Der Bräutigam wird bald ruffen —
b) Mein lieber Gott, der iſt mein Hirt —
c) O Jeſu! wie iſt dein Geſtalt —

Vergl. Wetzels Hymnop. I. 275. Walthers muſikal. Lexicon p. 259. Jöcher.

Digitized by Google

? Franke, (Sebastian,) vermuthlich ein Görlitzer; wenn er gelebet, ist mir unbekannt.

§§ Annales Gorlicenses, in 2 Theilen; handschriftlich.

Franz, (Johann,) add.: Er war ein guter latein. Poete, wie man aus vielen Epizedien sehen kann; auch findet man in M. Lehmann's Einweihungspredigt latein. Verse auf die Einweihung der Kreuzkirche in Zittau; 1654.

Seite 347.

Frauenburg, (Johann,) add.: Er ist der p. 192 aufgeführte Calisser, der nach damaliger Sitte von seiner Vaterstadt Frauenburg hieß. Der Anonymus beym Mader nennet ihn: acuto eloquio disertissimum, in agilibus non tamdicendo, quam exequendo argutissimum; und sagt von ihm: Gorliciae urbis frequenti senatu Burgimaister eligitur. In quo cum plurimos apud exteros et reges et vrbes quam luculentissime saepe persuasisset, a rege Vngariae in pretio habitus est et — potissimum Gorlicensibus in instaurata vrbe eorum spectanda memorandaqne reliquit.

§§ 1) In Grammatica codicillus pro juvenibus.
2) In veterem artem commentarius.
3) Carmina, epigrammata, epistolae innumerae ad diversos.

Seite 349.

Vor Frenzel, (Abraham,) inser:

†† Frenkel, (Christian Konstanz,) (1802) Mag. der Phil. und fünfter Diakon an der Kreuzkirche in Dresden, vorher Prediger in der Ol., (1800 Mitglied der Ol. Gesellschaft der Wissenschaften; geb. 1772 am 5. July zu Bloßwitz bey Lommatsch, wo sein Vater, M. Moritz Gottlob F., (zuletzt Pfarrer zu Luppa) damals Pfarrer war, trieb seine Schulstudien in Oschatz und in Neustadt Dresden, so wie seine akademischen von 1788 — 1791 in Leipzig, wurde 1796 Pfarrer in Diehse, 1800 Subdiakon in Görlitz und 1802 Diak. in Dresden.

Digitized by Google

§§ 1) Die Lehre vom Amte der Schlüssel; eine Fastenpred. Görlitz 1801. 8.
r. Lauf. MS. 1801. II. 139 ff.
2) Abschiedspredigt (in Görlitz) über die Epistel am 14. Trin. Görlitz 1802. gr. 8.
Vergl. Lauf. MS. 1800. I. 374 ff.

Z. 17 von unten nach 1) D. inser.: (praes. M. Ch. Sam. Ziegra)

Seite 352.

Vor Frenzel, (Daniel Gottfried,) inser.:
renzel, (Christoph,) Landbürger in Pfaffendorf bey Görlitz und Lehnsasse in Cottmarsdorf; er gab sich mit geheimen Kuren ab, und starb 1711 am 4. März, 63 Jahr alt.
§§ Approbirte Antiquität von dem himmlischen Einfluß; s. l. 1712. 4.

Seite 352 f.

renzel, (Johann Abr.,) add.:
Von No. 3 seiner Schr. findet man einen teutschen Auszug, s. t. Abh. wie in der Ok. nach und nach die bis itzt bestehenden Rechte entstanden; — in Weinart's R. und G. (L. 1793. 8.) I. 249 ff.

Seite 355.

Bey No. 13 add.: Auszugsweise in Weinart's R. und G. II. 12 f.

Seite 356.

Zwischen No. 27 und 28 inser.:
28 a) * Eine Anzahl göttlicher Aussprüche von ein und andern Ehestands-Sachen und Ehestands-Pflichten; s. l. 1776. 4.

Seite 357 f.

Frenzel, (Johann Samuel Tgott, add.: ad §§.
Bey No. 6. r. Goth. 1801. I. 181 f.
8) Verzeichnis wildwachsender Pflanzen und ihres Standortes in der Nähe um Wittenberg, für Kräutersammler; W. 1799. 8.
r. ALZ. 1800. III. 487 f.

Frenzel, (Johann Theod. Glob.) add.: Im Jahr 1802 erhielt er bey der K. S. ökonom. Sozietät in

Leipzig, wegen Beantwortung der Preisfrage: Über die besten Mittel der Rindviehpest vorzubeugen und ihre Cur; — den Preis von 10 Dukaten.

Von No. 2 erschien 1795 der 3te Theil nebst einem vollständigen Register übers Ganze.

r. NadB. Anh. 1. Abth. V. p. 231 ff.

§§ 3) Sammlung für praktische Thierärzte und Landwirthe in alphabetischer Ordnung; L. 1800. 1ster Th. 8.

r. NadB. 54. 1. 61 f.

4) Rezensionen in der Erfurt. gel. Zeit.

Seite 364.

* Frey, (Karl,) corrig. et add.: Er promovirte nicht 1772 sondern 1775. — Er starb 1790 am 15. Nov. Man erzählt von ihm daß, wenn er ein Glas Wein getrunken gehabt, er seinen Patienten die glücklichsten Vorschriften gegeben habe.

Vergl. Leipz. Gel. und Künstlerallmanach (1786) p. 16. Leipz. gel. Tageb. 1790. p. 109.

Seite 365.

Z. 17 von oben statt f. lies 4.

Seite 366.

Freyberg, (Jeremias.) Am Ende seines Art. add.: Sein Kupferbild von Bodenehr in gr. 4.

Vor Freygang, (Tobias,) inser.:

* Freygang, (Gottlob,) aus Elstra gebürtig, lebte 1676.

§§ D. (praes. Jo. Müller) de Magis tempestates cientibus; Vit. 1676. 4.

* Freygang, (Johann Daniel,) ein Jurist und Konrektor zu Niederwiese, geb. 1701 am 26. Okt. zu Kamenz, wo sein Vater, Abraham F., Bürger und Schneider war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde 1740 Kantor und 1748 Konrektor in N., wo er 1758 am 25. April starb.

§§ Memento mori! oder nützliche Todeserinnerung nach Anleitung der ordentl. Sonn- und Festtags-Evangelien, in geistlichen Cantaten und Oratorien; Lauban 1749. 8.

Digitized by Google

reygang, (Tobias,) add.: ad §§.

3) Carmen lat. Cum Isaac Spengler Diac. Neukirch. Marg. Magd. Conradi Hanoldi Consulis et Archigrammatei ibidem filiam anno et mense, quos sequens indigitat γαμομνειςειον HorrIDVs Vt LVXIt nobIs fVLgore noVeMber, In patrIa VenIt sponsa petIta plo, duceret. Vota pia pro nuptiis felicibus nuncupata. Viteb.

Vergl. Grossers Merkw. IV. 147. Bey seinen angeführten Personalien ist sein Kupferbild in 4. von Schneider.

Hier inser.:

Friedel, (Zacharias,) ein Orgelbauer, aus Zittau gebürtig, wo er 1611 die in der St. Johanniskirche daselbst damals befindliche alte Orgel erweitert, mit neuen Stimmwerken, neuen Blasebälgen und einem Rückpositiv versehen, ingleichen ein aus 7 Stimmen bestehendes Positiv 1613 auf das dasige Singechor verfertiget.

§§ Sertum musicale primum, oder erstes musikalisches Kränzlein, d. i. Der erste Theil dreistimmiger Concerten; Rostock 1614. 4. 3te Ausg. Greifsw. 1623. 4.

Vergl. Walthers musikal. Lexikon; p. 263.

Seite 367.

Vor Friedrich, (Matthäus,) inser.:

Friedrich, (Jeremias,) Pastor zu Niederwiese, geboren 1689 am 13. Okt. zu Greiffenberg, dem dasigen bürgerlichen Huf- und Waffenschmidt: Mstr. Christoph F.; Niederwiese, Lauban und Zittau bildeten ihn in niedrigen, und Leipzig in höheren Wissenschaften. Erst war er Coll. III. am Lyzeum zu Lauban, dann wurde er 1727 Past. Pestilent. daselbst, 1730 Diakon in N., und endlich 1738 Pastor. Er lebte im Cölibat und starb am 13. Okt. (1748.)

§§ 1) Andenken an den Schöpfer; Lauban 1739. 8.
2) Andenken des Leidens Jesu; Ebd. 1740. 8.
3) — — der heil. Taufe; Ebd. 1741. 8.
4) — — des leibl. Todes; Ebd. 1742. 8.
5) — — des jüngst. Gerichts; Ebd. 1743. 8.

Digitized by Google

6) Andenken der Hölle; Lauban 1744. 8.
7) — — des Himmels; Ebd. 1745. 8.
8) — — der Strafgerichte Gottes; Ebend. 1746. 8.
9) — — der Wohlthaten Gottes; Ebd. 1747. 8.
Vergl. Chrh. Schles. Presb. III. 260.

* **Friedrich**, (Johann Christian,) ein Theologe, der aus Görlitz gebürtig war, und ums Jahr 1721 lebte,

§§ D. (praes. Henr. Klausing) de imputatione consequentiarum theologicarum; L. 1721. 4.

Seite 369.

Vor **Friese**, (Paul,) inser.:

* **Friese**, (Christian Friedrich,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Zittau ums Jahr 1728, woher er auch gebürtig war.

§§ D. inaug. (praes. Henr. Ph. Eyselio) de trifolio febrino, Fieberklee; Erf. 1716. 4.

Seite 376.

Fritzsche, (Bartholomäus,) add.: Er war 1588 dem Johann F., J. U. D. geboren, und starb 1616 als Physikus des Leutmeritzer Kreises in Böhmen. Bey seiner Diss. add.: (praes. Joh. Nic. Stupanus)

Seite 377.

Hier inser.:

Fritsche, (Ambrosius,) s. S. I. 659. Bey seinen gelieferten Druckschriften inser.:

1571.

1) Von christl. Wittwen und Waisenstand, Reichen, Vorsorg, Trost und Ampt durch Es. Heidenreich 8.

1578.

2) Jo. Hederici Poematum libri. IV. 8.

1580.

3) Querela D. Mart. Luteri (sic.) seu somnium 4. c. icon. Luth.
4) Testimonia D. Mart. Luteri de socio laborum et periculorum suorum Phil. Melancht. acc. et aliorum de eodem Philippo scriptisque ejus judicia c. icon. Mel. 4.
5) De locorum theol. Phil. Melancht. orthodoxa puritate et vtilitate, assertio et subscriptio

Digitized by Google

praecipuorum aliquot DD. c. icon. Melancht. 4.

6) Beatis Manibus Sanct. et clar. viri Phil. Melancht. Germaniae totius Praeceptoris — Joach. Meisterus; 4. c. icon. Mel.

7) Wider den Kleyder- Pluder- Paus und Krausteufel, durch Joh. Straus Elsterberg, (mit einem sich darauf beziehenden Holzschnitte 8.)

* No. 49 wurde auch 1591 gedr.

? **Fritsche**, (Bartholomäus,) ein Apotheker in Budissin, der am Ende des 16ten Jahrhund. lebte.

* **Fritschius**, (Thomas,) ein Görlitzer, geb. 1563 am 25. Aug. Crucigerorum cum rubra stella ad D. Matthiae Vratislav. Musicus excellentissimus.

Vergl. Cunradi Prosopogr. II. 72. wo er folgendes Encomium erhält:

Fritschius Harmonia suavisque gravisque decenti,
Stella sodalitii non moritura sui est.

Seite 379.

* **Frölich**, (Sam. Glieb,) add.: Er starb 1801 am 3. Dez.

Vergl. Görlitz. Anz. 1801. p. 177. Lauf. MS. 1802. I. 136 ff.

Seite 379 ff.

Frohberger, (Christian Gottlieb,)

Bey No. 5 seiner Schr. add.: r. Ol. Provinzbl. V. 131.

Bey No. 6 b) add.: r. Ol. Provinzbl. ebd. AdB. 63. I. 75. Beytr. zu den Budissin. wöchentl. Nachrichten 1783. p. 12 f. vergl. D. Jo. Fr. Teller's Anekd. für Pred. VI. 263 ff. wo eine heftige und beleidigende Replique gegen F. zu lesen ist.

Seite 382 f.

Frosch, (Fr. Theodor,) add.: ad HH.

1 a) Adversus eos, qui Rationem esse veritatis criterium negant, breviter disserit; — Bolesl. 1784. 4.

9) Andenken eines erhabenen Menschenfreundes und Wohlthäters; Liegnitz 1791. 4.

Digitized by Google

10) Kurze Darstellung des Systems der reinen Moralität; Ebd. 1797. 4.
11) Pr. von dem Nutzen der Geschichte in Moralischer Hinsicht; Ebd. 1800. 4.
12) Rede bey der funfzigjahrigen Amtsjubelfeier des Geo. Glo. Blümels Kantors zu Liegnitz, zusammen abgedruckt mit J. C. G. Werdermanns bey eben der Gel. geh. Rede; Liegnitz 1801. 8.

Seite 382.

Z. 5 von unten statt Alten lies Ältern.
Z. 4 nach 4. add.: 1788.

Seite 384.

Frühauf, (Christian,)
Bey No. 1 add.: bey Diss. I. (praes. Ern. Chr. Schröder; Diss. II. Rsp. Andr. Simonides, Hungar. Diss. III. pro Loco Rsp. Ludov. Jac. Heyde; Neostad. Franc.
Bey No. 2 add.: r. Leipz. 1748. p. 423.

Seite 385.

Bey No. 8 add.: beym Ableben des Bürgerm. D. Christian Glieb Hoffmann's.
Zwischen No. 16 und 17 inser.:
16 a) Pr. de officiis in posteros; 1765. 4.

Seite 387 ff.

Füssel, (Martin,) s. S. I. 669 f. add.: ad §§
1 a) Versus elegiaci auf des Stadtschreibers Gf. Buchholzer's Hochzeit 1594; s. Lauf. Mz. 1779. p. 111.
1 b) Leichenpr. aus Joh. 10, 27. auf Joach. v. Berge auf Herrendorf, 1602.
7 b) Bedrängter Christen Trost; eine Pred. aus dem Ev. am 2. nach Epiph. Berl. 1671. 4.
* Er hatte auch eine feine Gabe zur latein. Poesie; Eine Probe davon findet man in folgender Schrift: l. t. Vota nominibus et honoribus nuptialibus Henr. Waltheri — Glog. 1606. 4.

Vergl. Ehrh. Schles. Presb. III. 487. Cunrad. Prosopogr. I. 63. wo man auf Martin Füsseln das Epigramm liesst:

Digitized by Google

Füſſelius Cladenſe prius bene rexit Ovile:
Et bene Serveſiam nunc regit ille ſuam.

Seite 389 ff.

nke, (Chriſtian,) add.: Vor ſeinem Abgange nach Leipzig hielt er 1646 am 25. Sept. eine hebräiſche Orat. de amore Dei. — In den Orden der fruchtbringenden Geſellſchaft wurde er 1677 am 10 Jul. aufgenommen als das 873. Mitglied. ſ. Gf. Behrnt's Zuſatz zu G. Neumarks neuſproſſenden Palmbaum aus ungedruckten Nachrichten — in dem Beytr. zur krit. Hiſtor. der teutſchen Sprache XV. St. L. 1736. 8. vergl. ALA. 1801. No. XCII. p. 888. Seinen Brief wegen der Aufnahme, ingleichen Gedichte findet man in der Kurf. Bibl. zu Dresden, ſ. Götzens Merkwürdigkeiten II. 513 f.

Bey No. 1 ſeiner Schr. add.: Praeſ. Jo. Maukiſch.
Bey No. 2 D. I. add.: Riſp. Sam. Crell. Penic.
D. II. add.: God. Eichler, Thuring.
Bey No. 12 add.: Riſp. Fr. Nauendorf.
Bey ſeinen übrigen inſer. am gehörigen Orte:

1 a) D. (praeſ. Chr. Gueinzio) de natura Metaphyſicae; H. 1646. 4.

3 b) Paraphraſis metrica conſolatoria Pſ. CXII. (hebräiſche Verſe auf die verſtorbene Jungf. Linkin in Freyberg;) 1649. f. ſ. M. Balth. Wagners Leichenpr.

1 — 5) Progr. ad actum oratorium progymnaſmaticum I — V. Altenb. 1660 ff.

6) Orat. inaug. de poetarum claſſicorum lectione; Dieſe Rede hielt Funke da er zum erſtenmal den neu verfertigten Katheder in Altenb. betrat: Die Rede ſelbſt ſtehet in Rect. rhetor. ſchol. p. 655 f.

7) Pr. ad publicam ſtrenarum dedicationem; 1661. f.

8 — 10) Pr. ad actum, quo repraeſentatur, a) Jeſus cruentus ſatisfactor; b) Jeſus reſurrector (handelt de tropaeis) c) Jeſus aſcenſor Auguſtus (ad Eph. IV. 8.) 1661.

11) Pr. ad orationem de prodigiis, eod. f. Er zeiget, daß durch ungewöhnliche Naturbege-

benheiten, z. E. Sonnen- und Mondfinsterniſſe, Kometen, Stürme, immer traurige Begebenheiten angezeigt würden.

12) Pr. ad Claſſis ſuperioris dedicationem, cum lect. publ. ſyllabo; 1662. Diese Dedikation ſelbſt ſteht auch in rectore rhet. ſchol. p. 681.

13) Pr. ad actum declamator., quo repraeſentatur redemtor orbis 1662. zum neuen Jahr; commentatur ad 1. Tim. III, 16.

14) Pr. de laboribus Meſſiae; eod. zu einem Actu am Charfreitage.

15) Pr. ad parentationem ducis chriſtiani; 1663.

16) Pr. de aſcenſione Jeſu Chriſti; eod.

17) — de jejuniis; eod.

18) — de diebus canicularibus; eod.

19) Statii Papinii epicedion in Glaucam Melioris. Dieſes Gedicht ließ er bey dem Tode Herzog Chriſtians abdrucken und fügte noch philologiſche Bemerkungen bey.

20) Pr. ad actum ex hiſtoria Paſſionis Jeſu Chriſti eod. Dreyzehn Reden ſtellten die Leidensgeſchichte am Charfreitage in der Schule vor.

21) Pr. de critica; 1664.

22) — de auctumno; eod.

23) — ad orat. qua ἀξιος του πεπλου aſſeritur Dux Friedericus, Wilh. I. eod.

24 a) D. de Schiloh; eod.

24 b) Aus Joh. Riſtens himmliſchen Liedern verneuertes, geändertes, vermehrtes und auf itzige gefährliche Zeiten eingerichtetes Türkenlied, welches an — Frau Dorothea verwittwete Herzogin zu Sachſen — als eine andächtige und eifrige Beförderin dieſes Landes in der Melodie des ſchönen Liedes: Eine feſte Burg — wenn itzo das chriſtliche Heer wider den Türken zum Streit ausziehen ſoll, zu ſingen, unterthänig ausgefertiget; Altenb. 1664. f. Es fängt ſich an: Du ſtarker Krieger J. C. ein Held von groſſen Thaten.

Digitized by Google

25) Pr. ad orat. de merito Jesu Christi; eod. am Charfreitage.
26, 27) Pr. ad actum declamat. Sallustianum; a) Primum, eod. Er vertheidiget den Sallust gegen den Scioppius; b) Secundum, 1665, wo 16 Redner auftreten. Er selbst handelt von der Beredsamkeit.
28) Pr. ad actum valedictor. de crucis mysterio; 1664.
29) Pr. de philologia; eod.
30) — de peregrinatione; eod.
31) — de tribus facultatibus superioribus, Theol. Jurispr. et Medicina; eod.
32) Catalogus lection. class. super. 1664. agit de μωροσοφια.
33) Pr. ad act. orat. de Turcar. immanitate; eod.
34) — ad comparationem juventutis cum vere; eod.
35) Lectionum catalogus der 3 obern Classen; eod.
36) Dergl. von der Classe super.
37) Pr. ad solemnem praemiorum distributionem; eod. Er handelt von Belohnungen und Bestrafungen der Röm. Soldaten.
38) Pr. de gratitudine; eod.
39) — de die natali 1665. Er ladet zur Begehung des Geburtsfestes J. C. in der Schule ein.
40) Joh. Caselii linguae lat. promtuarium in vsum Scholae Altenburg. 1665. 8. mehrmals aufgelegt: 1691. 1694.
41) Pr. ad orat. de IV. linguis cardinalibus, 1666. Die Schüler deklamirten hebr. griech. lateinische und teutsche Verse.
42) Pr. ad orat. de Bacchanalibus, eod.
43 — 45) Pr. ad orat. de Epaminonda, Miltiade et Aristide, eod.
46) Pr. ad orat. de IV. monarchiarum conditoribus, eod.
47) Pr. ad publicam praemiorum distributionem, wobey er zugleich zu seiner sogleich an-

zuzeigenden Valedictionsrede einladet; am 9. Nov. 1666.

48) Aurelii Prudentii de Chriſti natali hymnum ſeorſim edit; eod. 4.

49) Laborum primitias dicat et ad actum in Genethliis Chriſti invitat; 1667. 4.

50) Ad ſtudioſam juventutem alloquium bipartitum — tumultuaria opera ſcriptum et inter non paucos gemitus ao. 1694. poſtridie Cal. Aug. — dictum, poſteaquam d. 27. Jul. circa hor. pomerid. V. in Niſſum refrigerandi cauſſa paullo altius ſubmergens, ſpiraculo vitae non tam vndis quam vorticis arenis praecluſo, ſubito extinctus eſſet Jo. Balth. Brendiſius, Oſterburgo-Palaeo-Marchicus; 1694. f.

Seite 392.

Zu No. 27 add.: * Er macht immer eine Anſpielung auf den Namen des abgehenden Schülers, und erkläret dabey Stellen aus der Bibel und Profanſcribenten, bringt philolog. und philoſ. Bemerkungen bey, und wendet ſie auf den Abgehenden an. Viales Gorlicenſes hat er handſchriftlich hinterlaſſen.

Seite 394.

Z. 19. von oben ſtatt Klaggedichte l. Klinggedichte.

Bey No. 60 add.: P. I. Der andere Theil iſt ebenfalls von ihm geſammlet, aber nicht ans Licht gekommen.

Bey No. 61 add: Ed. I. 1666.

Vergl. C. H. Loren; Geſch. des Gymnaſ. und der Schule zu Altenburg (Ebd. 1789. 8.) p. 101 ff. Vorräthe kurieuſer Gedichte; 2te Partie, p. 185. Daumius in epiſtol. ad Heckelium p. 33. wo man über unſern F. folgendes Urtheil lieſet: Aeſtimo Funccii programmata non parvi, tum ob rerum variarum atque vtilium, quarum plena, copiam, tum ob ſtyli, qua exornata, gravitatem. V. L. von Seckendorf ſchreibt von F. an Sagittarius: Virum non vulgariter doctum ex paucis illis, quae ab inge-

Digitized by Google

nio ejus producta vidi, conjicio et amo eum. — Sein Kupferbild iſt in 8. vorhanden.

Seite 396.

nke, (Chriſtian David, add: ad §§.
1 d) D. (praeſ. Rechenberg) de Variantibus N. T. gr. L. 1690. 4.

Seite 399.

Vor Garmann, (Iſrael Traugott,) inſer.:

äbel, (Karl Gottlob,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in . . . der aus Wigandsthal gebürtig war und 1751 promovirte.

§§ D. inaug. (praeſ. Andr. El. de Büchner) de temperamentorum ratione in ſemiologicis habenda; Hal. 1751. 4.

ärtner, (Andreas,) Doktor der Med. und Stadtphyſikus in Budiſſin, wo er auch 1572 geboren wurde, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Wittenberg, — war erſt Stadtphyſikus in Lauban und zuletzt in Budiſſin, wo er in einem Alter von 60 Jahren 1632 an der Peſt ſtarb.

§§ 1) D. (praeſ. Tob. Knobloch) de Loco et Vacuo; Vit. 1603. 4.
2) D. de Mundo et coelo; Ib. eod. 4.
3) D. de Plantis et ζωοφύτοις; Ib. eod. 4.
4) D. de Oſſibus; Ib. 1604. 4.

Vergl. Wagneri Epitaph. Budiſſ. p. 24.

Gärtner, (Friedrich Traugott,) Mag. der Philoſ. und Pfarrer zu Ruppersdorf, dahin er 1780 berufen wurde, geb. 1747 am 5. Auguſt zu Seifhennersdorf, wo ſein Vater, Friedrich Auguſt G., Schulmeiſter war, ſtudirte in Zittau und Leipzig.

§§ Von dem Glück der Ehe; eine Glückwünſchungs-Schr. an den Herrn Lieutenant Taberko bey ſeiner Verbindung mit der Demoiſ. Neumann in; Zittau 1779. f.

ampe, (Gottlob Ehrenfried,) Dokt. der Med. und ausübender Arzt in . . . ein Zittauer, der 1702 in Wittenberg promovirte.

§§ D. inaug. (praeſ. P. G. Sperling) de Empyemate; Vit. 1702. 4.

Digitized by Google

Gans, (Johann Gottlob,) s. S. I. 670 f. Dieser Artikel bedarf in mehr als einer Hinsicht eine Modifikation. Nie hat der verewigte G. das Bürgerrecht vom Rathe in Leipzig erlangt, denn er war nicht ansässig, wohl aber hatte er das Notariatsrecht erhalten. Auch war seine juristische Praxis nicht von so grosser Bedeutung, denn er brauchte es nicht; indeß war er ein ehrlicher und rechtschaffener Mann, der gerne diente.

**** Gareis,** (Franz,) s. S. I. 671 f. Er heißt eigentlich Franz Peter Paul und ist 1775 am 28. Juny geboren, und der Sohn eines Häuslers und Tischlers Johann G., (der zu Marienthal auf der sogenannten Herrschaftlichen Freiheit wohnet,) und Frau Johannen geb. Fischerin. Er ist anitzo in Paris.

Zu seinen angeführten Kunstarbeiten add.:

6) Ein Altarblatt die Himmelfarth der h. Jungfrau.

7) Drey schwebende Grazien, die Blumen, auf die Erde herabstreuen.

8) Zwey weibliche Porträts, eine ganze und eine halbe Figur in Öl gemalt.

9) Die Figur eines Knaben in halber Grösse, eben so.

Vergl. von Beust Sächs. Provinzbl. 1800 May p. 410 f. Kunstbl. Pirn. 1801 Heft 1. p. 32 f.

Garmann, (Israel Traugott,) zu seiner Schr. add.:

§§ 1) D. (Rsp. Sam. Jac. Loescher Rabenstein Misn.) de pane lugentium. ex Hos. IX, 4. Vit. 1708. 4.

2) D. I. (Rsp. Isaac Glo. Garmann, Chemn.) de Sapientia Aegyptiorum; Vit. 1710. 4.

Gast, (Abraham,) add.: Er war nicht ein Theologe, sondern ein Jurist. Er war zu Schwiebus 1570 am 23. Aug. geboren, und wurde Syndikus zu Guben, nachdem er sich vorher eine geraume Zeit in Görlitz aufgehalten. Die erste Ausgabe seiner Annalen, (welche eigentlich ein Exzerpt aus dem Manlius sind) erschien 1586 zu Frankfurt.

Vergl. Cunradi Prosopogr. III. 57. wo er folgendes Encomium erhält:

Digitized by Google

Myſtam Adraſteae mè clara Gubena fatetur:
At vatem votum; paci habitum, usque feret.

? von Gaſtel, (Chriſtian,) J. U. D. und Advokat in Zittau, der allda noch 1675 lebte.

§§ 1) Tr. de ſtatu, dignitate et praecedentia Pontificum, Imperatorum, Regum etc. Guben. 1663. 4. L. 1669. 4.
2) Speculum juris univerſi; F. 1675. 4.
3) Status publicus Europae; Norib. 1675. f.
Vergl. Groſſers Merkw. IV. 173.

Hier inſer.:

* Gebhard, (Amandus,) ein Juriſte der aus Zittau gebürtig war, und ums Jahr 1682 lebte.

§§ D. (praeſ. D. Andr. Mylius) de actione quaſi Serviana; L. 1682. 4.

Gebhard, (Chriſtian Amandus,) add.: Er vertheidigte zu Leipzig unter Joh. Benj. Böhmer 1751 eine Diſſ. ſ. t. Radicis Rubiae tinctorum effectus in corpore animali. Er und ſeine Frau ſtarben zugleich an dem damals zu Leipzig graſſirenden epidemiſchen Lazareth-Fieber.

Vergl. (Kriegel's) Nachr. von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig; 1755. p. 565 f.

Seite 401 ff.

Gedike, (Ludw. Fr. Glob Ernſt,) add.: ad §§.

Bey No. 16 add.: r. Lauſ. MS. 1800. II. 381 ff.

17) Einige Gedanken über die Beſchaffenheit des Schulweſens in Deutſchland am Ende des achtzehenden Jahrh. Bud. 1801. 8.
r. Lauſ. MS. 1801. I. 397 f.

18) Vorleſungen gehalten am letzten Dez. 1801 in einem geſellſchaftlichen Kreiſe; in der Lauſ. MS. 1802. I. 1 ff.

19) Noch einige kurze Einladungsſchriften.

Seite 404.

Nach Gehler, (Batholomäus,) inſer.:

* Gehler, (Friedrich Wilhelm,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, wo er auch ſeinem Vater, dem daſigen Bürgermeiſter Johann Wil-

Digitized by Google

helm G., 1685 am 16. Juny geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wo er 1710 promovirte, und starb schon 1711 am 4. Dez.

§§ D. inaug. (praes. Ge. Ern. Stahl) de paradoxis medicis praecipuis; Hal. 1710. 4.

Vergl. Knauths Ehre des Gehler. Geschlechts, p. 28.

Gehler, (Johann Karl,) add.: Von diesem Manne wäre noch viel rühmliches zu sagen; — Es sey aber genug, nur so viel zu behaupten: Leipzig verlohr an ihm einen solchen Mann, den diese Stadt wohl schwerlich wieder erhalten wird. Jeder Dekan der medizinischen Fakultät schrieb seinem Vorgänger zu Ehren ein Programm, G. that es auch, wie No. 34. p. 107 dieses Lex. zeigt. Bey ihm ist es (zum erstenmal) unterlassen worden; Jedoch sein Nachruhm bleibt auch ohne diesen einen und einem halben Bogen.

Seite 405.

Bey No. 1 b) add.: Rsp. Ch. Fr. Kadelbach; Gorl.

— — 3 — Rsp. Ch. Fr. Baumeister; Gorl.

— — 4 — Rsp. Sal. Dan. Neumann; Freyberg.

Seite 409.

Bey No. 52 add.: erster Theil, m. K. r. NdS. 53, II. 487 ff.

Vergl. auch: Schlichtegroll 1796. I. 233 f.

Gehler, (Johann Samuel Tgott,) s. S. I. 672. add.: Die Russen, die er führte, waren: Herr von Kozadawloff und 2 Gebrüder von Olsufiefft, die in der Diplomat. Gesch. Rußlands erwähnt worden sind, und die ihrem Lehrer alles zu verdanken haben.

Seite 411 f.

Von No. 9 erschien 1796 noch ein VIter Band, welcher das Register über das ganze Werk erhält; und vom 4ten Theil erschien 1798 eine neue Aufl. r. ALZ. 1800. III. 192.

Digitized by Google

Vergl. auch über J. S. T. Gehler Schlichtegroll 1795. II. 111 ff. Sein aber nicht getroffenes Porträt findet man erwähnt in Ecks Leipz. gel. Tagb. 1797. p. 134.

Seite 412.

Gehler, (Johann Traugott.) Bey seiner Diss. (die eigentlich rubrizirt ist: Biga pessimorum et rariorum affectuum Rhachitis et Spina ventosa) add.: (Praes. Herm. Paul Juch.)

Seite 414.

Gehler, (Michael,)
Bey No. 1 add.: (Praes. Jo. Nic. Stupanus.)

Seite 416.

Nach Geisler, (Christian,) inser.:

* Geisler, (Johann Christian Traugott,) ein Kandidat des Predigtamtes zu Zittau, geb. 1770 am 30. Aug. zu Wersdorf, wo sein Vater, Johann George G., Schulmeister ist, studirte in Budissin und Leipzig und begab sich nach Vollendung seiner akademischen Studien nach Zittau, wo er als Hauslehrer und Mitglied der beiden dasigen Predigerkollegien lebt. Er ist auch seit August 1802 der Redakteur der Zittauischen wöchentlichen Nachrichten, so wie auch Unternehmer einiger journalistischen Leseinstitute, eines allgemeinen, eines theolog. und eines juristischen.
Autographum.

Seite 418.

Nach Geisler, (Johann Ehrenfried,) inser.:

* Geisler, (Johann George,) Schulmeister in Wersdorf, dahin er 1759 berufen wurde, geb. 1738 am 8. Oktober zu Reibersdorf, wo sein Vater, Christoph G., damals Pachter eines Freygartens war, der aber hernach Freyhäusler in Weigsdorf, und sodann herrschaftl. Voigt in Markersdorf war, und 1791, 81 Jahr alt, starb.) Seine Vorbereitung zum Schulamte erhielt er vom Kantor Treublut in Weigsdorf und M. Gretscheln, der als Hauslehrer in des Domstiftssyndikus und Adv. Herings Hause, (wo G. Amanuensis war,) stund.

Digitized by Google

§§ Nachrichten von der Gemeinde zu Wersdorf aus dem achtzehenden Jahrhunderte: Bud. 1801. 8.

Autographum.

Geisler, (Johann Gottfried,) add.: Er war ein schlichtener Mann von alter teutscher Redlichkeit und Treue. Er hatte das Verdienst zwey Schulen in Teutschland, die ohne Widerrede zu den blühendsten und wohlthätigsten Lehranstalten unsers Vaterlandes gehören, (in Gotha und Schulpforte,) eine neue dem Zeitalter angemessene Form, wo nicht gegeben, doch zubereitet zu haben.

Seite 419.

Z. 2 von unten nach **teutsche** add.: und lateinische.

Seite 421.

Bey No. 38 add.: und in der ALZ.

Bey den über J. G. **Geisler** nachgewiesenen Quellen add.: Beckers National Zeitung 1800. p. 821 ff. Neuer teutscher Merkur 1800. IX. 77 ff. Lauf. MS. 1801. I. 204 ff.

Seite 421 ff.

Geisler, (Johann Gottlieb,) Zu seinen §§ add.:

1 a) Cineribus Viri experientissimi Jo. Ca. Heffter Med. Doct. Polyat. Zittav. Med. Ord. Conv. Mar. — Sacrum appositi; — L. 1786. 8. m. Vign.

r. Lauf. Mz. 1786. p. 327.

Von No. 2 erschien 1799 der 10 Th., 1800 der 11te Theil, 1802 der 12te Th. IX. X. r. NadB. 59. II. 529 ff.

Von No. 5 erschien der 10te Theil auch unter dem Titel: Gemeinnützige Beyträge zur ausübenden Uhrmacherkunst, oder Nachträge zum Lehrbegrif der Uhrmacherkunst;

r. Göttingen 1800. II. 975 f. ALZ. 1800. III. 37.

Bey eben dieser No. 5 add.: I — VI. r. NadB. Anh. z. 1 — 28. Bande V. 224 ff.

Von No. 8 erschien 1801 vom 3ten Bande 2te und 3te Abth. mit 22 K.

r. Götting. 1801. I. 33 ff. Jahrb. d. n. L. 1802. IV. 613 ff.

Digitized by Google

Eben dabey add.: I—III. r. ALZ. 1802. II. 33 ff.
Bey No. 10 add. r. NadB. 55. II. 473 ff.
Von No. 12 a) erschien 1802 der 2te Th. m. 6 K.
I. r. ALZ. 1801. I. 33 ff.
II. r. NadB. 68. II. ALZ. 1802. II. 600.
13) Beschreibung des vierzigfüssigen reflektirenden Teleskops von William Herschel; a. dem Engl. L. 1799. gr. 8.
r. Tübing. 1800. IV. 725 ff.
14) Neues Repertorium der vorzüglichsten und neuesten Erfindungen und Verbesserungen zum Behuf der Künste, Manufakturen und Gewerbe; Zittau 1802. II. 8. m. K.
15) Alex. Cummings Elemente der Groß- und Klein-Uhrmacherkunst. Aus dem Engl. mit Anmerkungen übers. L. 1802. 8. m. 16. Kt.

Seite 426.

Geisler, (Joh. Gottlob,) add.: Von seinen Vermächtnissen s. Lauf. MS. 1802. I. 425 f.

Seite 427.

Geisler, (Sigismund,) s. S. I. 672.

Nach Geisler, (Tobias,) inser.:
Geisler, (Tobias,) jun. des Vorherstehenden Sohn; studirte in Budissin.
§§ Quaestionis; an haereticis servanda sit fides? discussio politico — juridica; Bud. 1619. 4.

Seite 430.

Z. 5 von unten nach p. 499 ff. add.: Neueröfnetes histor. Cur. Cabinet 1755. No. 55. 328.

Seite 431.

Gellrich, (Gottfried,) ad §§ add:
1) Das ruhmwürdige Andenken eines treuen Priesters; Abdankungsrede aus 2. Chr. 24, 15. 16. auf Gf. Mart. Mylius Pf. in Podrosch; Görlitz 1739. f.
Z. 7 von oben inser.: im Anfange: §§ 2)

Seite 431 ff.

Gemeinhard, (Johann Kaspar,) add: ad §§

29 a) Ein teutsches Gedicht am 3ten Buchdrucker-Jubilão; ſ. Ch. Knauth's Annal. typogr. Vorber. p. 7.

Seite 434.

Gerber, (Benj. Rudolph,) bey ſeiner Diſſ. add.: (Praeſ. Jo. Sam. Fr. Böhmer.)

Gerber, (Chr. Fr.) add.; Er ſtarb 1716 am 31. Okt. und hinterließ einen Sohn Chriſtian Glob, Med. Doct.

ℌ 2) D. (praeſ. D. Henr. Aug. Faſchio) Πυρετίδαι phyſiologice et pathologice conſideratae; 1682. 4.

3) D. inaug. (praeſ. eod.) de doloribus poſt partum; Ib. 1683. 4.

Z. 4 von unten ſtatt 1682 lies 1683.

Z. 1 — — nach 132 add.: Grundmanni oſſa — Additam. p. 53.

Hier inſer.:

* Gerber, (Chriſtian Gottlieb,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in . . ein Oberlauſ.

ℌ D. inaug. (praeſ. Jo. Junker) Motus in morbis vt cynoſura therapevtica commendantur et caſu quodam memorabili illuſtrantur; Hal. 1740. 4.

Seite 435.

Gerber, (Chr. Gottlob.) Bey ſeiner Diſſ. add.: (Praeſ. Henr. Phil. Eyſel.)

Gerber, (David Benjamin,) Am Ende ſeines Artikels vergleiche auch: Leuſchneri Spicil. XI.

Seite 436.

Hier inſer.:

** Gerber, (Erdmann Gottlob,) (1773) Oberamtsadvokat in Budiſſin, wo er auch ſeinem Vater, D. Benjamin Rudolph G., Senator und Rathskämmerer allda, 175 . . geboren wurde: ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig.

ℌ D. (praeſ. D. C. H. Breuning) Quaeſtio jur. controverſi de jure oblationis ad jurandum

in Lusatia superiore; L. 1771. 4. ein teutscher Auszug in Weinart's N. und G. II. 86 ff.

* Gerber, (Friedrich,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Zittau, wo er seinem Vater, Joseph G., einem dasigen Bürger, 1622 im May geboren wurde, promovirte 1655 und starb 1692 am 15. Nov.

§§ D. inaug. (praes. God. Moebio) de Scirrho lienis; Gen. 1655. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 132.

Seite 437.

Z. 16 von unten nach Queiß inser.: Liegnitz.
Z. 11 — — — p. 50. 51. add.: Ehrh. Schles. Presb. III. 435 f.

Seite 437 f.

Gerber, (George Sal.) bey seiner D. inaug. add.: (als Praes. Rsp. Jo. Melch. Thilo, Guben.)

Z. 16 von unten statt Hexapolitanas lies Hexapolitanus.

Seite 440.

Z. 12 von oben nach 2) D. inser.: (Praes. Jo. Geo. a Bergen,)

Seite 441.

Vor Gerber, (Gottlob,) inser.:

* Gerber, (Gottfried,) J. U. D. und (1724) Bürgerm. in Markliffa, geb. 1685 am 16. Febr. zu Meffersdorf, wo sein Vater, gleiches Namens, Oberpfarrer war, studirte in Lauban und auf den Universitäten zu Leipzig und Greifswalde, besuchte auch die Universitäten zu Koppenhagen, Oxford und Utrecht, promovirte 1711 in Lic., so wie 1715 in Doct. zu Erfurt, und starb 1736 am 28. Aug.

§§ D. inaug. de jure societatis armorum cum infidelibus; Erf. 1711. 4.

* Gerber, (Gottfried Wilhelm,) J. U. L. und 1734 Oberamtsadvokat zu Budissin, geb. 1709 am 3. Sept. zu Meffersdorf, wo sein Vater, M. Gott-

Digitized by Google

lob G., Oberpfarrer war, trieb seine Schulstudien in Hirschberg und in Lauban, so wie seine akademischen in Leipzig und Wittenberg. Er starb 1739 am Blutsturze.

§§ D. (praes. G. C. Bastineller) de pari turpitudine; Vit. 1734. 4.

Vergl. Friesens VIIIter Beytr. 3tes St. p. 57.

Seite 442.

Vor Gerber, (Karl Gottfried,) inser.:

* Gerber, (Jacob Friedrich,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Zittau, wo er auch seinem Vater, Friedrich G., einem ausübenden Arzt allda, 1678 am 26. July geboren wurde, promovirte in Jena 1708 und starb bald darauf 1710 am 18. Jan.

§§ D. inaug. (praes. Jo. Had. Slevogt) de Cauteriis; Jen. 1708. 4.

Vergl. Carpz. Anal. III. 132.

* Gerber, (Johann Friedrich,) ein Juriste, aus Zittau gebürtig, lebte ums Jahr 1686.

§§ D. (praes. Lüder Mencken) de rescissione emtionis et venditionis per subhastationem factae ob laesionem ultra dimidium; L. 1686. 4.

Seite 443.

Z. 5 von oben nach §§ D. inser.: (Praes. Car. Fr. Kaltschmied.)

Nach Gerber, (Martin,) inser.:

* Gerber, (Traugott,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Görlitz, geb. 1707 zu Zodel, wo sein Vater, Johann Jacob G., Hülfsprediger war, studirte in Görlitz und Leipzig. Er starb vor 1750.

§§ D. inaug. (praes. Jo. Zach. Platner) de Thoracibus; L. 1735. 4.

Seite 445.

Vor Gerlach, (Benjamin Gottlieb,) inser.:

* Gerhold, (Gregorius,) J. U. D. aus Budissin gebürtig, des dasigen Bürgermeisters Johann Gerholds Sohn, lebte ums Jahr 1609 und disputirte zu Basel.

Digitized by Google

§§ D. inaug. de teſtamentis; Baſil. 1609. 4.

Geritz ſ. Göritz im Nachtrage.

Gerlach, (Benjamin Gottlieb.) Bey ſeinen Schriften inſer. am gehörigen Orte.

1) Ged. Schr. auf Frau Roſ. Tugendreich Jungin des Kaufmann Jo. Fr. Junge's Ehel.; 1739. f.

2) Gedult und Hoffnung als die göttlichen Waffen in Leiden und Trübſal; Ged. Schr. auf Frau Chr. Euſebia Keslerin geborne Vollhardtin, eod. f.

3) Gott der einzige Troſt und das beſte Theil der Gläubigen in Trübſal; Trauerſchrift auf Frau Juliana Charitas verw. Juſtin, geborne Möllerin; eod. f.

4) Jeſus der Gläubigen Alles, auf den Kaufmann Gf. Graf; 1741 f.

5) Pr. de otio ſapientis; eod. f.

6) Die allerſchönſte Weisheit in Jeſu dem gekreuzigten Ged. Schr. auf den Mittagsprediger M. Neumann, eod. f.

7) Das ſehnliche Verlangen nach der wahren Glückſeligkeit, Ged. Schr. auf des Stadtrichter Ettmüller's Ehel. eod.

8) Daß der Gläubigen Leben ein beſtändiges Beten ſey; Ged. Schrift auf den Buchdrucker Stremel; eod.

9) Pr. Panegyricus Caroli VI. Imperat. 1741. f.

10) Des frommen Hiobs Glaubensbekenntnis von der Auferſtehung der Todten; eine Ged. Schr. 1742.

11) Das Blut J. C. des Sohnes Gottes, als das bewährteſte Mittel vor die Unreinigkeit der Seele, Ged. Schr. auf den P. P. M. Häntſchel, 1742.

12) Die ſelige Entſchlieſſung der Gläubigen auf dem Wege der Trübſal, auf des Kaufmann Martini Ehel. eod.

13) Gedächtnisſchrift auf des Kantor Zieger's Wittwe, l. t. Die theure Verſicherung der ewigen Gnade Gottes und des Bundes des Friedens; 1742. f.

Digitized by Google

14) Jesus, das ewige und unschätzbare Geschenke der göttlichen Liebe; Ged. Schr. auf des Kaufmann Müllers Wittwe; 1743. f.
15) Das Leben Jesu, als der kräftigste Trost betrübter Seelen; Ged. Schr. auf den Kaufmann Johann Fr. Scherer; 1743. f.
16) Die von Jesu gekrönten Christen; Ged. Schr. auf Jo. Ch. Kibel, J. U. L. eod.
17) Ged. Schr. auf D. Ernst Gotthelf Herzog, Bürgermeister; 1744.
18) Jesus der einzige und beste Helfer im Leben und Sterben; Ged. Schr. auf des Unterschoßherrns Zschörper's Ehel. eod.
19) Die christl. Beständigkeit; eine Ode auf das Ableben der Frau Helenen Mönchin, geborne Zöllnerin; eod.
20) Der süsse Trost aus der göttlichen Verordnung zur Seligkeit aus 1. Thess. 5, 9. 10. Ged. Schr. auf Mar. Dor. verw. Krugin, geborne Ehrlich; eod.
21) Pr. de vita rustica Romanorum; eod.
22) Die rechte Quelle der kräftigsten Tröstungen in vielerley Bekümmernis; Ged. Schr. auf Frau Anna Elis. Kannegiesserin, geb. Hamannin; 1745.
23) Die Gottseligkeit als das bewährteste Mittel in Anfechtung und Trübsal, Ged. Schr. auf des P. in Gebhardsdorf M. Karl Sigismund Anders Wittwe; eod.
24) Das unaussprechliche Vergnügen der zukünftigen Herrlichkeit in dem himmlischen Paradiese, Ged. Schr. auf den Archidiakon M. C. Gl. Pitschmann; 1746. f.
25) Pr. de conjunctione sapientiae divinae humanaeque; 1747. f.
26) Der herrliche Gnadenlohn treuer Lehrer im ewigen Leben; Dan. 12, 3. Ged. Schr. auf den Archidiak. M. Jo. Gf. Häntschel, nebst Ode; 1748. f.
27) Ged. Schr. auf den Syndikus D. Jo. Fr. Ettmüller, nebst Ode; eod.
28) Pr. de scientiae dignitate; 1749. f.
29) Pr. de honestate famae; eod.

30) Pr. Von den Pflichten der Armen und Reichen; eod. f.
31) Die gewisse Hofnung eines bessern Lebens; Ged. Schr. auf M. Jo. Schönfeld, 1750. f.
32) Pr. de tempore bene collocando; eod.
33) — de Mahomete II. 1753.

Seite 446.

Z. 17 von unten nach 9 a) Pr. inser: I. II.
Z. 16 — — — 1740 inser.: 1743.
Z. 9 — — statt eod. lies 1741.

Seite 448.

Z. 7 von unten nach 43 inser.: Die unermeßliche Barmherzigkeit Gottes gegen die Welt.

Seite 449.

Z. 1 von unten nach 4. add.: Der Sammler I. 183 ff.

Seite 450 ff.

Gerlach, (Melchior,) Rektor in Zittau add.: * Ein Sohn, Melchior G., war Pfarrer in Strawalde, diesem seinem Sohne gab er vor seinem Ende diese Regeln;

1) In divinis mi fili! nil nisi ex divinis loquere, meumque exemplum imitare;
2) Calvinismum odi, nosti quanto odio habuerim.
3) In academia fuge mala consortia.
4) In vera et sincera religione persiste, vt ego feci et faciam usque ad extremum vitae halitum.
5) Defende meam famam, quam diu vixeris. Wie charakteristisch!

Bey seinen Schr. inser. am gehörigen Orte.:

§§ 1) Orat. de Bibliothecis; 1596. diese Rede wurde gehalten, als die Schule in die ausgezierte Pastey eingeführet wurde.
2) Descriptio fontis Boleslaviae scaturientis; Carm. lat. Gorl. 1598. 4.
3) Latein. Ged. auf den Tod des Jünglings Stanisl. Treutler's; Bud. 1602. 4. bey dessen Epized. deren Titel s. bey Zachar. Brecius III. 623.

4) Von der Prüfung vor dem heiligen Abendmale und vom Tode Christi, angeh. an Martin Hoffmanns nützl. Handbüchlein; Zitt. 1613. 4.
5) Comoedia; Acolastus; Zitt. 1615. 8.

Seite 451.

Z. 13 von unten nach Elogiis, add.: In Cunradi Prosopogr. I. 66. das Epigramm auf ihn:

Te beat ante alios Musis clangentibus Haemus,
Praefectumque jubet floribus esse suis.

Seite 452 f.

von Gersdorf, (Adolph Traugott,) add.: Er schenkte 1801 auf den Sterbefall seine ansehnliche Bibliothek nebst physikal. und astronomischen Apparat der Ol. Gesellschaft der Wissenschaften; s. Lauf. MS. 1801. II. 280 ff.

Seite 453.

Bey No. 5 seiner Schr. add.: r. Würzburg. 1800. LXVIII. 641 f.

Hier inser.:

6 a) Über meine Beobachtungen der atmosphärischen Elektrizität zu Meffersdorf, mit einigen daraus gezogenen Resultaten; Görlitz 1802. 4. mit 15 K.

r. Lauf. MS. 1802. I. 445 ff. Leipz. LZ. 1802. II. 196 f.

Seite 456.

Bey No. 10, Aufsätze in der Lauf. MS. add.:

x) Ein Bruchstück aus dessen Tagebuche, über dessen letzte Riesengebürgsreise im Sept. 1800. 1801. I. 168 ff.
y) Ein merkwürdiges Ereignis von der elektrischen Zurüstung auf meinem Sommerhause, durch einen Versuch mit der Batterie bestätigt; Ebd. p. 435.
z) Nachricht von einem Versuche mit der Feuer und Wasser abhaltenden Masse des Herrn Seizers aus Prag; Ebd. 1802. I. 321 ff.
aa) Eine merkwürdige Beobachtung der Luftelektrizität in Meffersdorf; Ebd. p. 451 ff.
bb) Beschreibung eines zu Böhmisch Neustädtel am 12. August 1802 erfolgten sehr merkwürdigen Wetterschlages; Ebd. II. 241 ff.

Digitized by Google

Hier inſer.:

11 a) Bitte an die Beſteiger der Rieſenkoppe; in den Schleſ. Provinzbl. 1801 Febr. p. 149 ff. abgedruckt im Reichsanz 1801. CVII. 1471 ff.

von Gersdorf, (Andreas,) add.: Er wurde 1428 Kollegiat des groſſen Fürſtenkolleg. ſ. Eck's Symb. ad hiſt. litt. Lipſ. P. II. p. 6.

Seite 458.

von Gersdorf, (Charl. Eleon. Wilh.) Von No. 9 erſchien der 2te Theil 1798. r. NadB. 54. II. 371 f.

Seite 461.

* von Gersdorf, (David Glob,) ſ. S. I. 672.

* von Gersdorf, (Ernſt,) ſ. Ebd.

* von Gersdorf, (Hanns,) ſ. Ebd.

Seite 464.

* Gersdorf, (Johann,) add.: Er hat auch in Frankfurt a. d. O. ſtudirt.

§§ 1) D. (praeſ. Jac. Schickfus) de ſenſibus externis et internis; F. 1601. 4.

2) D. (praeſ. Jo. Knobloch) de elementis; Vit. 1603. 4

* von Gersdorf, (Johann,) ſ. S. I. 672.

* von Gersdorf, (Johann Adolph,) ſ. Ebd.

* von Gersdorf, (Johanna Magdalena,) ſ. Ebd.

Seite 465 f.

Alle daſelbſt aufgeführte von Gersdorf ſind mit * zu bezeichnen.

Nach von Gersdorf, (Johanna Charlotte,) inſer.:

† von Gersdorf, (Karl Auguſt,) Kurf. Sächſ. Geh. Kabinetsminiſter und Staatsſekretar in Militär-Anlegenheiten, General der Infanterie, Chef des Ingenieurs-Korps, auch Direktor ſämtlicher Fortifikationen und Militär-Gebäude. — Er iſt zwar kein geborner Oberlauſitzer, allein er iſt aus mehr als einer Rückſicht den Oberlauſitzern beyzuzählen. Er ſtammt aus dem Hauſe Meſſersdorf in unſerer Provinz, und war 1705 am 14. März in Dresden geboren, als der zweyte

Sohn weil. Eph. Ernst's von G. auf Pliskowitz K. P. K. S. Kammerherrn und Gegenhändlers in Ol. — Frühzeitig widmete er sich den Wissenschaften und sonderlich der Mathematik. — Durch seine Vermählung im Jahre 1751 mit Fr. Joh. Eleon. geb. Freyin von Richthof, verwitw. Obristin von Gersdorf auf Niederrengersdorf wurde er der Stief- und Pflegevater des 1769 verstorbenen Rudolph Ernst von Gersdorf auf Mückenhayn und des noch lebenden Mäcenaten Herrn Adolph Traugott von Gersdorf auf Wigandsthal und Meffersdorf, und bekam dadurch Veranlassung sich einige Jahre in unserer Provinz zu Rengersdorf aufzuhalten. — Der verewigte Kriegsminister hat dem Kurhause Sachsen in Krieg und Frieden 57 Jahr treulichst gedienet, daher auch unser Landesherr, als Kenner ächter Verdienste, diesem ehrwürdigen Greise das unbeschränkteste Vertrauen bis auf den letzten Augenblick seines Lebens schenkte. — Schon im Jahre 1730 ward er Kapitän bey dem Ingenieurkorps zu Dresden. In den Jahren 1734 und 1735 machte er die Kampagnen am Rhein, unter dem Prinz Eugen, als Volontär-Ingenieur. 1735 ward er Major, und 1741 und 1742 wohnte er als Adjutant des Grafen Rutowsky den Kampagnen in Böhmen bey und ward im letztgedachten Jahre zum Obristlieutenant bey der Artillerie ernannt. Bey der Eroberung von Prag zeichnete er sich ganz besonders aus, wo er als Anführer eines Grenadier Bataillons der erste auf der Sturmleiter war, seinen General und eine Menge neben sich fallen sah und den Wall mit seinen Grenadiers behauptete. Im Jahr 1743 ward er als Obrister bey der Infanterie bestellet, und bekam Erlaubnis, das Kommando und die Nutzungen des Prinz Xaverischen Infanterie Regiments, gegen Abtrag einer gewissen Geldsumme an den Obristen von Adelepz an sich zu nehmen. Im Jahr 1744 machte er die Kampgagne à la Tête des Xaverischen Regiments, wohnte allen vorfallenden Kriegs-Operationen bey, und ließ besonders im dem Treffen bey Strigau und Kes-

Digitized by Google

felsdorf seinen Muth und Tapferkeit sehen; auch besonders bey Trautenau in der Schlacht, wo er an der Spitze des gedachten Xaver. Regiments fochte, und obgleich fast alle Offiziers des Regiments getödtet oder verwundet wurden, ihm auch eine feindliche Kugel die Schulter zerschmetterte, verlies ihn sein Heldenmuth doch nicht. Im Jahr 1748 wurde er Generalmajor von der Infanterie, mit Beybehaltung des Regiments, welches er aber beym Anfange des siebenjährigen Krieges 1756, da die ganze Kursächs. Armee in Preußische Kriegsgefangenschaft gerieth, gleich den andern Chefs verlohr. Nach dem Frieden 1763 ward er Generallieutenant von der Infanterie, und stieg nach und nach zu den oben erwähnten Ämtern. — Er starb 1787 am 11. Febr. Bey der Beysetzung seiner Leiche hielt der Herr Major von Trautschen eine schöne Standrede, welche man in Hasche's Magazin der Sächs. Gesch. 1787. p. 117 ff. abgedruckt lieset.

§§ * Allgemeine und besondere Anmerkungen vom einheimischen und fremden Handel; Cosmopol. 4.

* Sehr selten, indem es gegen des Verfassers Willen gedruckt worden, daher denn die Exemplarien wieder aufgekauft worden.

Vergl. Lauf. Mz. 1787. p. 74 f. 84 f.

)on Gersdorf, (Nicolaus,) auf Malschwitz; Königl. Ungar. und Böhmischer Amtshauptmann des Budissin. Kreises; geb. 1519 am 25. Dez. zu Heidelsheim; Aus Cunradi itzt anzuführenden Encomium ist zu ersehen, daß er ein Gelehrter war.

Vergl. Carpz. Ehrentempel II. 122. der aber einer Berichtigung bedarf. In Cunrad. Prosopogr. III. 58 f. das Epigramm auf ihn:

Eugenia fatus, Euepien colo, Phradmosynenque,
Quin placet et genio Delia turba meo.

)n Gersdorf, (Nicolaus,) add.: seine Diss. ist abgedruckt in Hoffmanni S. R. L. III. 54 ff. und in Struckii Diss. Halens. II. No. 30.

Seite 467.

on Gersdorf, (Wolf Abraham,) add.: Sein Kupferbild hat man in Folio von Bernigeroth.

von Gersdorf, (Wolf Kaspar Abraham,) s. S. I. 673 f. add.: Im Brüdergesangbuche gehören ihm auch No. 780 und 1377.

Seite 478.

** Geyser, (Chr. Glieb,) add.: von 1798 — 1800 Verschiedene Vignetten zur Heynischen Ausgabe des Virgils und Homers. — ferner 1801 die Jünger von Emaus, nach Höser; — Titelkupfer und Vignetten zu Rupertis Journal; dergl. zum 5. 6. 7. und 8ten Bande von Kotzebue's neuen Schauspielen.

Seite 479.

* Geyser, (Gottfried,)
Z. 4 von unten statt 26 lies 36.

Seite 482.

Z. 16 von unten statt patrum lies scriptorum vet. eccles.

Seite 483.

Zwischen No. 8 und 9 inser.:
8 b) Pr. über die Beförderung einer vernünftigen Erziehung und eines gemeinnützigen Unterrichts als einer der würdigsten Königssorgen; ebd. 1776. 4.

Seite 484.

Vor Gierig, (Glieb Erdmann,) inser.:
* Gibel, (Jacob,) dreissigjähriger Kantor und Schulkollege zu Liegnitz in Schlesien, gebürtig von Lauban. Er starb 1600 am 8. Jul. in einem Alter von 51 Jahren.
Vergl. Walthers musikal. Lexikon, p. 280.

Seite 485.

Gierig, (Gottlieb Erdmann.)
Bey No. 6 add.: r. AdB. 78, II. 442 ff. — und zu seinen §§ add.:
13) C. Plinii Caecilii Secundi Epistolarum Libri X — recensuit notisque illustravit; Tom. I. Amst. et L. 1800. gr. 8.
r. Erlang. LZ. 1801. V. 481 ff. Jahrb. d. n. L. 1800. IV. 1 ff. ALZ. 1802. I. 281 f.

Digitized by Google

14) Die troſtvolle Lehre von der göttlichen Vorſehung; Dortm. 1801. 8.

Vor Gieſe, (Glieb Chriſtian,) inſer.:

†† Gieſe, (Chriſtian Matthäus Friedrich,) Oberamtsadvokat und Stadtrichter in Görlitz, des Nachſtehenden Sohn, geboren 1748 am 17. May zu Keſſelsdorf; ſtudirte in Görlitz und in Leipzig, wurde 1782 Senator, 1791 Stabinus und 1801 Stadtrichter.

§§ Ein latein. Carmen auf die 200jährige Jubelfeier des Görlitz. Gymnaſ. 1765. abgedruckt in Ch. Knauths Jubelſch. p. 30 ff.

Seite 489.

Gieſe, (Gottlieb Chriſtian,) Zwiſchen 21 und 22 ſeiner §§ inſer.:

22 a) * Lebensgeſch. Chr. Knauths Pf. in Friedersdorf: Görlitz 1784. 4.

Seite 491.

Nach Girbig, (Gottfried,) inſer.:

? Giriſch, (Adam,) zuletzt Bürgermeiſter in Zittau, vorher Ober-Stadtſchreiber. Er ſtarb 1663 am 7. July in einem Alter von 70 Jahren.

§§ Er ſupplirte und kontinuirte Alberti Arnsdorfs Chronicon Zittav. bis ao. 1623. ſ. Carpz. Anal. Praef. p. 3. Ebd. I. 75. II. 282. 302.

Seite 492.

Z. 9 von unten nach gelangte er inſer.: 1741 und ſtarb.

Seite 493.

Glich a Miljiz, (Gottfried,) Bey No. 1 ſeiner §§ add.; * Dieſe Rede iſt in den damals ſ. t. Actus inauguralis introductis in Gymnaſ. Gorlic. Jubilaeo primo quinquageſimo novo Rectore et duobus Magg. collegis; Gorl. 1616. 4. edirten Jubelſchriften die erſte Schrift. — Noch add. ad §§.

3) Epigramma votivum de primis rebellione extincta, in Marchionatu ſuperior. Luſat. in civitate Camenz habitis comitiis; Gorlic. 1621. ſ. Lauſ. MS. 1801. I. 451 f.

Digitized by Google

* Gliez, (Johann,) Dokt. der Med. der 1629 zu Altdorf promovirte, ein Zittauer.

§§ D. inaug. (sine praes.) de Cachexia; Altd. 1629. 4.

Gneuß, (Johann,) Lizentiat der Med. geb. 1579 zu Görlitz, wo sein Vater, gleiches Namens, ein Sensenschmidt war. Er starb zu Prag 1614 am 3. July.

§§ D. (praes. Maur. Schröter) de partibus internis ventris medii; Jen. 1602. 4.

Seite 495.

Göbel, (Johann Heinrich Erdmann.) Bey seinen Schr. zwischen 2 und 3 inser.:

3 a) Pr. von den Bewegungsgründen zu milden Stiftungen; 1758. 4.

Seite 500.

Vor Göbel, (Matthäus,) inser.:

* Göbel, (Johann Kaspar Sigismund,) (1757) Oberamtsadvokat in Lauban, wo er auch seinem Vater, dem Rathskanzellisten Johann Christian G., 1734 am 19. Juny geboren wurde. Er studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig — und erhielt als Advokat nach und nach die Gerichtsbestallungen zu Örtmannsdorf, Kieslingswalde, Gersdorf, Schreibersdorf und Wingendorf, starb aber schon 1772 am 24. Nov. Er war nicht nur ein praktischer, sondern auch ein eleganter Juriste, den der verewigte D. Sammet sehr schäzte.

D. (praes. D. Chr Henr. Breuning) de die intercalari ad Celsum in L. 98. D. de verb. signif. L. 175[illegible]. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1772. p. 379 f.

Seite 501.

Vor Göffel, (Christian Karl Gottlieb,) inser.:

** Göfing, (Friedrich Gottlieb,) (1762) Oberamtsadvokat und Bürgermeister in Gorlitz, wo er auch seinem Vater, Johann Gotthard G., Skabinus wie auch Kauf- und Handelsherrn allda 1739 am 7. July geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1780 Senator, 1789 Skabinus, 1797 Stadtrichter und 1803 Bürgermeister.

Digitized by Google

§§ D. (praes. M. Car. Fr. Pudor) de patriciis medii aevi; L. 1755. 4.

Göſſel, (Ch. Karl Gli.) add.: Seine angeführte Schr. erſchien 1802 nochmals verm. und verb. Görl. 8.

Z. 5 von unten nach möge inſer.:
3) Eine dergl. 1732. 4.

Seite 503.

Götze, (Johann Gottfried,)

Z. 13 nach §§ inſer.: 1) und add.: zu dieſer Schr.
2) Als Herr Ferdinand Otto von Schindel und Dromsdorf auf Schönbrunn — 1784 zum Landesälteſten erwählt wurde; Görlitz 1784. f. ein Gedicht.

Seite 504.

Z. 22 von oben ſtatt 72 lies 12.

Nach Goldberg, (Johann Gottlieb,) inſer.:

Göritz, (Johann,) Mag. der Phil. und (1543) Stadtrichter in Leipzig, gebürtig von Görlitz, ſtarb 1551 am 16. Dez., alt 51. Jahr 11 Mon. 16 Tage. Er war 1542 in das Rathskollegium aufgenommen worden.

§§ . . . . . .

Vergl. Winzers Leipz. Rathskolleg. Stepneri Inſcript. Lipſ. p. 88.

* Gollniſch, (Johann Chriſtian,) ein Juriſte, der aus Lauban gebürtig war und ums Jahr 1728 lebte.

§§ D. (praes. Abr. Käſtner) de venia aetatis; L. 1728. 4.

* Golz, (Johann Emmanuel,) Mag. der Phil. und zuletzt Pfarrer in Radeberg, geb. 1724 am . . zu Elſtra, wo ſein Vater, M. Emmanuel G., Pfarrer war, wurde 1754 Pfarrer in Ruppersdorf, 1760 Pf. in R., und erhielt kurz vor ſeinem Ende, welches 1765 am 28. July erfolgte, an ſeinem Bruder, M. Chr. Emmanuel, (der 1791 zu Burkersdorf bey Freyberg ſtarb,) einen Amtsgehülfen.

§§ Ein teutſches Gedicht von den Stufenjahren; ein Glückwunſch an ſeinen Vater; D. 1753. 4.
Vergl. Dresdner Anz. 1760. XIII. und 1765. XLVII.

Digitized by Google

* Gose, (Zacharias,) P. L. C. und Pfarrer zu Giesmannsdorf bey Bunzlau in Schlesien; geboren 1613 am 13. Januar zu Görlitz, wo sein Vater, Friedrich G., ein Bürger war. Er erhielt in der vaterstädtischen Schule den ersten Unterricht, und wurde hernach zu Danzig von D. Bottfack in der Theologie so gut unterwiesen, daß er keine Universität beziehen durfte. Am 5. Febr. 1637 ordinirte man ihn zu Liegnitz zum Pastor in Gerlachsheim in OL., wo er bis 1648 blieb, da er zum obenerwähnten Pastorate berufen wurde. Er starb 1649 am 30. Aug. Er hatte den poetischen Lorbeer in Danzig erhalten.

§§ . . . . .

Vergl. Ehrh. Schles. Presb. III. 475.

Seite 506.

Gottschling, (Paul Rud.) s. S. I. 674.

Gradin, (Arvid,) s. S. I. 674. add.:

§§ 1) Ein Schreiben an das königliche Consistorium in Stockholm, darinnen er die Ursachen anführet, warum er sich zu den Mährischen Brüdern halte — abgedruckt in A. H. E. VII. 774 ff.

2) Apologie vor die Brüdergemeine, Stockholm 1748; abgedruckt Ebd. XIV. 621 ff. vergl. Ebd. p. 696 ff.

3) Erklärung vom Gesetz und Evangelio; Ebd. p. 633 ff. vergl. p. 648 ff.

Vergl. A. H. E. XIV. 540 ff. Ebd. 703 ff. 710 f. 544 f. XVI. 919 f. XV. 545 f. 561 f.

Hier inser.:

** Gräber, (Christian Gottlob,) Pfarrer in Kieslingswalde, geb. 1762 am 19. Nov. in Görlitz, wo sein Vater, Johann Christian G., Bürger und Tuchmacher ist, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1798 3ter Kollaborator am vaterstädtischen Gymnas. und Lehrer an der dasigen Soldatenschule, so wie 1800 Pf. in K.

§§ * Sammlung einiger Konfirmationslieder; Görl. (1802.) 8.

Grätius, (Christian,) ein Theologe, geb. 163 . . . zu Rengersdorf bey Görlitz, wo sein Vater, Joachim G., Pf. war; studirte in Görlitz und Wittenberg, und lebte ums Jahr 1663.

§§ 1) Einfältige und Schriftmässige Predigt vom Amte weltlicher Obrigkeit und ihren Unterthanen im Christenthume, aus Röm. 13, 1 — 4. eine zu Wittenberg am 23. Tr. gehaltene Pred. W. 1662. 4.

2) D. (praes. M. Ge Meiero) de spiritibus finitis in genere; Vit. 1663. 4.

Grätius, (Joachim,) ein Theologe, geb. in Markliſſe, der Sohn eines daſigen Tuchmachers, gleiches Namens trieb ſeine Schulſtudien in ſeiner Vaterſtadt und in Lauban, ſo wie ſeine akademiſchen in Jena. Er ſtarb als teutſcher Schulhalter in ſeiner Vaterſtadt 1708 im Nov.

§§ D. (praes. Jo. Ern. Gerhardo) Annotationes ad cap. XII. Act. Apoſt. Jen. 1668. 4.

Nach Gräfe, (Martin,) inſer.:

Granz, (Ernſt Friedrich,) J. U. D. und (1728) Oberamtsadvokat in Budiſſin, des Nachſtehenden Tobias G. Sohn, geboren 1701 am 9. Okt. zu Görlitz, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig und ſtarb nach 1728 in Dresden.

§§ D. inaug. (praes. D. Cph. Ignat. de Gudenus) de tacita renunciatione juris ex lapſu fatalium quaeſiti; Erf. 1725. 4.

Nach Granz, (Tobias,) inſer.:

Graps, (Johann Chriſtoph,) aus Friedersdorf am Queis, lebte ums Jahr 1699.

§§ D. (praes. Tobias Müller) de officio hominis, quod ſibi debet; L. 1699. 4.

Grasmann, (Andreas,) ſ. S. I. 674 f.

Graupitz, (Daniel,) Proviſor in der Apotheke zu Görlitz ums Jahr 1603, da er des Johann Schmid's Erbſaſſen auf Neundorf nachgelaſſene Wittwe Juſtina Ritterin heirathete; Er war aus Oppoldiswalde gebürtig.

Vergl. M. Cph. Meisner's Nachr. von Altenberg, p. 563.

Seite 507.

Gregor, (Christian,) add.: Er machte 1770 eine Besuchreise in den Nordamerikanischen Gemeinen, so wie 1774 in Sarepta. Er ist auch Sammler des neuen Brüdergesangbuchs, wozu er auch das Choralbuch ausgefertiget.

Gregor, (Christian Friedrich,) s. S. I. 675. add.: Er ist geboren 1753 am 20. März.

Gregorius, (Immanuel Friedrich,) add.: Er besaß eine nicht unbeträchtliche Bibliothek, welche größtentheils nach seinem Ableben zu Lauban versteigert wurde, jedoch behielt man die wichtigsten und seltensten zurück, und ließ sie als Anhang bey der von Teuberschen Bibliothek zu Dresden versteigern. Unter diesen befand sich auch ein Exemplar von der höchstseltenen Stephanischen hebr. Bibel von 1543 in 14 sauberen Duodezbändchen, welches ursprünglich Val. Friedland Trotzschendorf besessen; s. dessen Artikel III. p. 419 f.

Seite 510.

Bey No. 22 seiner Schr. add.: r. (Kriegel's) vollständige Nachr. 1753. l. 74 ff.
— — 24 — Schr. add.: r. Ebd. XI. 1048 ff.
Z. 19 von oben add.: ingl. der Hamburger Gesellsch. korrespondirender Gelehrten.

Seite 515.

Nach Z. 15 von unten nach den Worten: In der Ol. Nachl. inser.:
a) Auszug eines Schreibens eine bey der Communion vorgefallene traurige Begebenheit betr. 1767. p. 210 ff.

Seite 517.

Z. 5 von unten nach 414 ff. add.: Lauf. MS. 1800. II. 388 ff.

Seite 518.

Gregorius, (Johann Friedrich,) zu seinen §§ add.:
1 a) D. (praes. M. Eccardo) Ουπιγγος αισμα; Vit. 1721. 4.

Seite 522.

Nach Z. 4 von oben inser.:

Digitized by Google

1 a) Anmerkungen und Zugaben über den Traktat: Die Stadt Hamburg nach ihrem polit. und sittlichen Zustande; Hamburg 1759. 8.

Seite 522 ff.

ohmann, (Johann Gottfried,) s. S. I. 676 und add.: No. 5 seiner Schr. ist mit lat. Lettern gedruckt; davon erschien 1801 ff. 27. — 38. Heft.

Von dem I. und IIten Bande, oder 1 — 24. Hefte erschien 1797 und 1798 eine 2te Auflage, so wie von dem 1 — 4. Hefte eine 3te Auflage.

1 — 24. H. r. ALZ. 1800. III 25 f.
25 — 27. H. r. ALZ. ebd. NadB. 55. II. 300 ff.
28 — 30. H. r. NadB. 63. I. 102 f. Ebd. 64. I. 106 f.
31 — 34. H. r. Jahrb. d. n. L. 1801. III. 170 f. ALZ. 1801. III. 407. ebd. 1802. I. 694 f.

Bey No. 8 add.: r. Obd. 1800. II. 722 ff.
— — 10 — r. Jahrb. d. n. L. 1801. III. 170 f.

Von No. 11 erschien 3 — 5. Heft mit Kupfern.

1 und 2. H. r. NadB. 64. I. 107 f. ALZ. 1800. III. 29. Jahrb. d. n. L. 1800. I. 114 f. Obd. 1800. IV. 1038.
4. H. r. ALZ. 1801. III. 406 f. NadB. 63. I. 104.
5. H. r. Jahrb. d. n. L. 1801. II. 397 f.

Von No. 12 a) erschienen seit 1800 7 Hefte mit illummirten Kupf.

r. Jahrb. d. n. L. 1800 I. 302 f. Ebd. 1801. II. 397 f. Obd. 1800. IV. 1036.

Bey No. 12 b) add.: r. Jahrb. d. n. L. 1800. I. 334. Obd. 1800. IV. 1038 f.

Bey No. 14 im S. I. 676. add.: r. Jahrb. d. n. L. 1800. I. 332. NadB. 56. II. 397 f.

— — 15 — — — add.: r. Jahrb. d. n. L. ebd.

Zu Grohmanns, (Joh. Gf.,) Schr. add.:

16) Wilh. Rebertson's Sammlung verschiedener Arten Gewächs- und Treibehäuser, um Ananasse und Fruchtbäume und zarte ausländische Pflanzen zu erhalten — nach dem

Englischen bearbeitet; mit XXIV K. L. 18[illegible] gr. Querfol.

r. Jahrb. d. n. L. 1800. LVIII. 469 f.

17) Sammlung von gesellschaftlichen Gartenspielen und ländlichen Vergnügungen, die mit Leibesbewegung verbunden; L. eod. m. 12 K.

r. Jahrb. d. n. L. 1800. I. 321 f. Obd. 1800. II. 227 f. ALZ. 1801. I. 35[illegible]

18) Siam. Ein neues mit mäßiger Bewegung verbundenes Gartenspiel; L. 1800. gr. mit 2 K.

r. Jahrb. d. n. L. ebd. Obd. 1800. 728.

19) Der Freund des weiblichen Geschlechts, nach dem Franzöſ. L. 1801. 8.

20) Saadis, des weisen Persers Königsspiegel. L. 1802. 8. mit dem Bilde des Saadi.

21) Historisch-technologischer Schauplatz aller merkwürdigen Erfindungen und ihrer mannigfaltigen Benutz. Zur Belehrung und Unterhaltung dargestellet. Mit 7 fein colorirten Abbild. von Geisler; L. 1802. 4. [illegible] Bdes 1ste Abth.

I. r. ALZ. 1802. III. 215 f.

Seite 524.

Nach Grohmann, (Johann Gottfried,) inser.:

* Grosche, (Johann Benjamin,) zuletzt Schreib- und Rechenmeister in Zittau, vorher Rathskopist in Lauban, geboren 1747 am 5. April zu Leschwitz, wo sein Vater, Johann Christoph G., Schulmeister war. Er starb zu Prag 1802.

§§ 1) Rechenbuch für Rechnungsfähige aus allen Ständen; Görlitz 1801. 8.

r. Jahrb. d. n. L. 1801. II 602 ff.

2) Rechnungsübungen zum nützlichen Gebrauch für Lehrer und Schüler; Ebd. 1802. 8.

r. Obd. 1802. XCVI. 302.

3) Eine Auflösung einer Rechnungs-Aufgabe im 5ten Stück der von J. G. Goldberg edirten arithmetischen Beschäftigungen.

4) Gegen-Beantwortung und Vertheidigungsgründe seiner Auflösung; ebd.

Digitized by Google

Seite 525.

roß, (Johann Ernſt,) zu ſeinen §§ add.:
4) Die geſegnete Reiſe aus dem irdiſchen Niederlande in das himmliſche Engelland; Trauerſchr. bey Frau Anna Dor. Schubertin, geb. Mauerin, M. Joh. Ge. Schubert's Pf. in Weigsdorf Eheliebſte; Zittau 1708. f.
5) Die ſonderbare Freude der Ältern an den Kindern; eine Gratulat. Schr. mit geneal. Noten; 1710. f.
6) Progr. cabbaliſtico-trigonale, bey des Stadtſchr. Lic. Ch. Gli. Hofmanns Verheir.; Zittau 1716. f.
7) Die wahre Gottſeligkeit, als der unumſtößlichſte Grund einer vergnügten und geſegneten Ehe; Eine Kantate bey der Verehelich. des Handelsherrn Chr. Gli. Rothes; Ebd. 1723. f.

Seite 526.

Z. 3 von oben nach §§ D. inſer.: (Praeſ. Jo. Andr. Fiſcher.)

roſſer, (Chr. Sam. Friedr.) Zu ſeinen Schr. add.:
1 a) D. (praeſ. Georgio) de Magis ad Jeſum Stella deductis; Vit. 1744. 4. dem Zittauer Rathe dediz.

roſſer, (Johann Gottlob,) add. ad. §§.
1) D. inaug. praeſ. D. Mich. Alberti) de Pleuritide vera; H. 1728. 4.

Z. 5 von unten ſtatt d. 2. Apr. l. d. 21. Apr.

Seite 527 ff.

roſſer, (Samuel,) ſ. S. I. 676. Sein Wahlſpruch war: Supremo Gubernante.
Bey No. 2 ſeiner Schr. add.: Rſp. et Aut. Jo. Gf. Kirchhof, Zittav.
— — 9 — — add.: auch 1702 als Diſſ. 4.
— — 10 — — add.: auch 1706 als Diſſ. Gorl.
— — 14 — — add.: auch 1713 als Diſſ. wo ſich de Schweinitz als Autor unterzeichnet.

Digitized by Google

Englischen bearbeitet; mit XXIV K. L. 180[illegible] gr. Querfol.

r. Jahrb. d. n. L. 1800. LVIII. 469 f.

17) Sammlung von gesellschaftlichen Gartenfr[illegible]len und ländlichen Vergnügungen, die mit L[illegible]besbewegung verbunden; L. eod. m. 12 K.

r. Jahrb. d. n. L. 1800. I. 321 f. Obd. 1800. II. 227 f. ALZ. 1801. I. 354 f.

18) Siam. Ein neues mit mässiger Bewegung verbundenes Gartenspiel; L. 1800. gr. mit 2 K.

r. Jahrb. d. n. L. ebd. Obd. 1800. I. 728.

19) Der Freund des weiblichen Geschlechts, nach dem Französ. L. 1801. 8.

20) Saadis, des weisen Persers Königsspiegel. L. 1802. 8. mit dem Bilde des Saadi.

21) Historisch-technologischer Schauplatz aller merkwürdigen Erfindungen und ihrer mannigfaltigen Benutz. Zur Belehrung und Unterhaltung dargestellet. Mit 7 fein colorirten Abbild. von Geisler; L. 1802. 4. 1ter Bdes 1ste Abth.

I. r. ALZ. 1802. III. 215 f.

Seite 524.

Nach Grohmann, (Johann Gottfried,) inser.:

* Grosche, (Johann Benjamin,) zuletzt Schreib- und Rechenmeister in Zittau, vorher Rathskopist in Lauban, geboren 1747 am 5. April zu Leschwitz, wo sein Vater, Johann Christoph G., Schulmeister war. Er starb zu Prag 1802.

§§ 1) Rechenbuch für Rechnungsfähige aus allen Ständen; Görlitz 1801. 8.

r. Jahrb. d. n. L. 1801. II. 601 ff.

2) Rechnungsübungen zum nützlichen Gebrauch für Lehrer und Schüler; Ebd. 1802. 8.

r. Obd. 1802. XCVI. 302.

3) Eine Auflösung einer Rechnungs-Aufgabe im 5ten Stück der von J. G. Goldberg edirten arithmetischen Beschäftigungen.

4) Gegen-Beantwortung und Vertheidigungsgründe seiner Auflösung; ebd.

Digitized by Google

Seite 525.

r o ß, (Johann Ernſt,) zu ſeinen §§ add.:

4) Die geſegnete Reiſe aus dem irdiſchen Niederlande in das himmliſche Engelland; Trauerſchr. bey Frau Anna Dor. Schubertin, geb. Mauerin, M. Joh. Ge. Schubert's Pf. in Weigsdorf Eheliebſte; Zittau 1708. f.

5) Die ſonderbare Freude der Ältern an den Kindern; eine Gratulat. Schr. mit geneal. Noten; 1710. f.

6) Progr. cabbaliſtico-trigonale, bey des Stadtſchr. Lic. Ch. Gli. Hofmanns Verheir.; Zittau 1716. f.

7) Die wahre Gottſeligkeit, als der unumſtößlichſte Grund einer vergnügten und geſegneten Ehe; Eine Kantate bey der Verehelich. des Handelsherrn Chr. Gli. Rothes; Ebd. 1723. f.

Seite 526.

Z. 3 von oben nach §§ D. inſer.: (Praeſ. Jo. Andr. Fiſcher.)

o ſſer, (Chr. Sam. Friedr.) Zu ſeinen Schr. add.:

1 a) D. (praeſ. Georgio) de Magis ad Jeſum Stella deductis; Vit. 1744. 4. dem Zittauer Rathe dediz.

o ſſer, (Johann Gottlob,) add. ad. §§.

1) D. inaug. praeſ. D. Mich. Alberti) de Pleuritide vera; H. 1728. 4.

Z. 5 von unten ſtatt d. 2. Apr. l. d. 21. Apr.

Seite 527 ff.

o ſſer, (Samuel,) ſ. S. I. 676. Sein Wahlſpruch war: Supremo Gubernante.

Bey No. 2 ſeiner Schr. add.: Rſp. et Aut. Jo. Gf. Kirchhof, Zittav.

— — 9 — — add.: auch 1702 als Diſſ. 4.

— — 10 — — add.: auch 1706 als Diſſ. Gorl.

— — 14 — — add.: auch 1713 als Diſſ. wo ſich de Schweinitz als Autor unterzeichnet.

Digitized by Google

Bey No. 15 seiner Schr. add.: auch 1714 als Di
Gorl. (Auct. Weitzmann.
— — 55 — — add.: Rsp. Jo. Cph. Bie
ling. Altenburg.
— — 71 — — add.: r. N. Bücher-Sa
XLIII. Hfn. p. 480 ff.

Bey seinen Schr. inser. am gehörigen Or

1) Praecepta oratoria; 1689. 8.
2) Pr. quo mundi triplicis unisonum conce
tum in morte Sereniss. patris patriae et n
giminis publici mutatione declarat; Alte
burg. 1691. f.
3) — ad actum dramat. quo insignia Alte
burgensia philologice, historice et hierog
phice exponentur; 1692. f.
4) — ad orationem de medicorum studiis r
rempubl. litterariis et civil. eod. f.
5) — ad orat. de Christo excipiendo; 1695
6) — ad declamationes emblematicas; eod.
7) — ad orat. valedict. de paupertatis laud
bus; 1694. 4.
8) — de praefectura morum; eod.
9) — de servo pecore Horatii; eod.
10) — ad orat. valedict. de via ad coelum;
eod.
11) — de ευκοσμια juvenili; 1695. 4.
12) — quo Δ hieroglyphicum ascetice expo
nit; eod.
13) — ad audienda pia paradoxa; eod.
14) — de rectoribus illustris scholae Altenb.
eod. f.
* Hierdurch lud er zu seiner Abschiedsrede ein,
welche er am 18. Okt. 1695 de nutu di
vino in collatione officiorum hielt.
15) Laudatio funebr. lat. D. J. M. de Broke.
16) Abh. von Zungensünden; 1696.
17) Das verlohrne Muster eines wohlbewähr
ten Rechtsgelehrten und treugesinnten Stadt
vaters, Parent. bey D. Casp. Besser, Cons.
und Syndic. in Görlitz; eod. f.
18) Pr. Sobieslavia — ex voto restituta; Gorl.
1698. 4.

Digitized by Google

19) Centuria prima Theſium miſcellanearum; (praeſ. Groſſero) ſ. a. 4

20) D. politica de ſtudiis equeſtribus; Görlic. 1702. 4. ſ. no. 9.

21) D. moralis de officio Converſi; Ib. 1706. 4. ſ. no. 10.

22) D. (als Präſes Rſp. et Aut. S. F. Weitzmann) de veſtigiis theologiae revelatae in ſcriptis gentilium Philoſophorum obviae; Gorl. 1714. 4. ſ. No. 15.

23) D. phyſico-ethica de Ambidextris; ibid. 1716. 4.

24) Er ſoll auch (vergl. Horſchansky von Ol. Journal. II. 2 f.) Verfaſſer ſeyn von der periodiſchen Schrift, ſ. t. Des träumenden Paſquini kluge Staatsphantaſien über den itzigen Zuſtand der Welt, Freyburg 1718. 8. I—III. Erſcheinung.

25) Trauerſchr. auf Jo. Pet. Pauli, Med. Doct. 1722. f.

Seite 533.

Z. 6 von unten nach 209 — 224 inſer.: 225—232.

Seite 540.

Zu den über Sam. Groſſer nachgewieſenen Quellen add.:

Vergl. Neuer Bücher-Saal, XLIII. Ofn. p. 480 f. C. H. Lorenz Geſch des Gymnaſ. zu Altenburg; (Ebd. 1789. 8.) p. 138 ff. Wetzel's Anal. hymn. II. 33 ff. Heinſii Kirchenhiſt. III. 339. Leipz. gel. Zeit. 1736. p. 691 ff. Jöcher. Sein Bildnis in 8. vor dem 173. Th. der T. Act. Eruditor.

Z. 10 nach Hiſt. I. 85. add.: IV. 229.

roſſer, (Sam. Friedr.) ſ. S. I. 676. Bey No. 1 ſeiner §§ add.: Auszugsweiſe in Weinart's N. u. G. II. 26 ff.

roßmann, (Jo. Gli.) ſ. S. I. 676.

Seite 541.

Gründling, (Chriſtian Gotthelf,)

Gründling, (Chriſtian Gottlob,)

Grünewald, (Chriſtian Gottlieb,) Bey ſeinen §§ inſer. am gehörigen Orte:

1) Die besonderen Vortheile der Liebe Gottes; Trau
schr. auf den Kaufm. Jo. Fr. Scherer; Z. 174
2) Die wahre Zufriedenheit bey dem Andenken des V
gangenen; Ged. Schr. auf des Bäcker Keyl's
hel.; eod. f.
3) Die Wirkungen der Gnade in der Gemeinschaft
Gott; Ged. Schr. auf den Past. emerit. M.
Geisler zu Herwigsdorf; eod.
4) Die einem wahren Christen im Tode erst recht
bare Auferstehung J. C.; Denkschr. auf den K
mann Klunge; 1744.
5) Beantwortete Zweifel über die Unsterblichkeit
Seele; Denkschrift auf den Bürgerm. D. E
Ghelf Herzog; eod.

Seite 543.

* **Grünwald**, (Johann August,) add.: Er starb 1
am 24. Jan. nachdem er kurze Zeit vorher
Hülfsprediger erhalten hatte. Zu seinen §§ a
1) Commentat. de Providentia divina in per
tendis malis; Gratulat. Schr. an den Pa
Prim. Wenzel an seinem Geburtstage; Zitt. 17

Zeile 19 nach §§ inser: 2)

Nach **Grünwald**, (Johann August,) inser.:

* **Grünwald**, (Johann Christoph,) Coll. IV. am G
mnastum und Kantor in Zittau, wo er auch
nem Vater, Johann George G., nachmalig
Schulmeister in Ullersdorf, 1696 am 23. J
geboren wurde, studirte in seiner Vaterstadt u
in Wittenberg, war nach Vollendung seiner a
demischen Studien Hauslehrer, wurde 17
Amtsgehülfe des Kantor und Coll. IV. des
Ziegers, und 1735 dessen Amtsnachfolger.
starb 1751 am 16. Sept.
§§ Einige Programmen zu Schulkomödien; Zitt
1748. 1749. 1750. f.
Vergl. M. Gerlachs Denkschr. auf ihn; Zitt
1751. f.

Grünwald, (Martin,) Bey seinen §§ inser. am g
hörigen Orte:
1) Vom Vertrauen auf Gott; Abdankung b
dem Kauf- und Handelsmann Geo. Steng
Budissin 1691. 4.

2) Abd. bey dem D. Med. Jo. Ge. Breunig; Ebd. 1691. 4.
3) Ein Lied über Hoſ. 2, 19. 20. beym Tode Fr. Sophia Eliſ. des Kaufmann Scherer's Ehel. Zittau 1708. f.

Vergl. über ihn auch Grundmanni Oſſa; Additam. p. 31 f. Sein Bildnis hat man auch in 4. von Bodenehr.

Seite 550 — 553.

:undmann, (Martin,) Bey ſeinen §§ inſer.:
7 b) Der überſchwengliche Chriſtenruhm auf dem Wege der zeitlichen Trübſale, Leichenpredigt aus Röm. 5, 2 — 4. auf Frau Eliſ. Neunherzin geb. Beyerin; Zittau 1690. 12.

ıde, (Friedrich,) ſ. S. I. 676 f. Bey ſeinen Schr. inſer. am gehörigen Orte:
1) Gedächtnis- und Troſtſchrift auf die Kaufmann Bornmannin; Lauban 1698. f.
2) Carmen (ſub ſchemate Actus cujusdam dramatici;) in nuptias ſecundas M. Gf. Hoffmanni; Laub. 1698. — abgedruckt in des letzteren Lebensbeſchr. p. 152 ff.
3) Pr. quo orationem auſpicalem et ſummam lectionum ſcholaſticarum indicit; 1709. f.

Seite 560.

Vergleiche über Friedr. Guden auch: Ehrh. Schleſ. Presb. III. 265. Leuſchneri Spicileg. IX. Dunkels Nachr. II. 471 ff. III. 1018 f. M. Sam. Seidel's Lebensgeſch. M. Fr. Gude's; Lauban 1753. 4.

Seite 561 — 574.

ıde, (Gottlob Friedrich,) ſ. S. I. 677 f.
Bey No. 3 ſeiner §§ add.: Rſp. Jo. Ch. Wendt.
— — 25 — — add.: r. U. N. XXXIII. 142 ff.
— — 51 — — add.: abgedruckt in Biedermann's Nov. Act. I. 532 ff.

Bey ſeinen Schr. inſer.:
1) Die Klugheit der Gerechten beym Tode verdienter Lehrer; Troſtſchr. beym Tode des Paſtor Schwedler's in Niederwieſe; Lauban 1730. f.
2) Gedächtnisſchrift auf Ge. Siegm. Green, Doct.

Theol. und Sup. in Chemnitz; D. 1734. im Namen der Societ. Scient. et charit.

3) Dissertat. exegetico-theologicar. Trias vindicat; L. 1746. 4.

4) Ein hohes Alter, als ein zwar unvollkommenes aber grosses Gut; Gratulat. Schr. seinen Vater; 1749. 4.

Vergl. — sein Bildnis in 8.

Seite 574 f.

Gude, (Peter August,) add.: ad §§

2) Das Lied: Ich setze meine Zuversicht — im Löbauischen Gesangbuche (1736 und 176 No. 427.

Eines von seinen Progr. ist rubrizirt: de diversis hominum de scholis judiciis; Lo 1734. f.

Seite 575 f.

Günther, (Anton,) Bey dessen §§ inser.:

1) D. (als Präses Rsp. Andr. Horn, Zittav Aenigmata senectutis et morbi descripta ex cap. XII. Eccles. v. 1 — 7. Vit. 165

2) Unaussprechliche Liebe Gottes aus dem Leiden Jesu Chr. bey angehender Paßionszeit gezeiget aus Röm. 5, 6—9. Zittau 1662.

Seite 576.

Günther, (Christian,) add.:

Vergl. über ihn Grundmanni Ossa, 1716. 8. ditam. p. 14.

Seite 577.

Vor Günther, (Gottlob,) inser.:

* Günther, (Gottfried,) J. U. D. und praktizirender Jurist in Lauban, wo er auch 16 . . . geboren wurde, promovirte 1705 in Halle; Er war der muthlich des Bürgerm. Joachim G. Sohn, und lebte noch 1728.

§§ D. inaug. (praes. Sam. Stryck) de casibus circa Legitimam controversis; Hal. 1705. 4.

* Günther, (Gottlieb,) ein Theologe der aus Lauban gebürtig war und 1703 lebte.

§§ D. (praes. Gottschling) de libris hodoeporicis; L. 1703. 4.

Günther, (Heinrich,) add: Er war eines Bäckers Sohn, geb. 1678.

Digitized by Google

§§ D. (praes. M. J. H. Krause) Lucubrationes historicae de potestate eligendi imperatorem, ad solos electores restricta; L. 1703. 4.

Vergl. Dunkel's Nachr. II. 474.—

Günther, (Hieronymus,) add.: Er war 1530 geboren, und starb 1608 am 3. Apr. alt 78. Jahr. — Er war 1558 bereits Magister und disputirte in diesem Jahre unter D. Franc. Krams Vorsitze über Concl. ex L. 2. et not. ibi per DD, C. de transact. ordinarie oder solenniter. Auf dem Titelblatte wird er noch Jur. Studiosus genennt. 1568 den 25. Nov. disputirte er pro Lic. über Concl. ex C. quoties ex. de test. et L. ubi numerus π den 22. Aug. 1570 ward er J. U. D. — 1573 den 9. Apr. disputirte unter ihm Ulr. Meyer, Lipsi. über Concl. ex L. Paulus π de solut. 1576 erhielt er als Prof. jur. das Naumburgische Kanonikat; 1578 den 24. Febr. disputirte unter ihm M. Mich. Mascus aus Zittau über Doncl. ex C. quaerelam et de Jure et ampl. L. Si quis maj. C. de transact. Ingl. den 26. Juny b. J. Sig. Leonh. Badehorn des Senioris der Juristen-Fakultät Sohn, über Concl. ex L. 2. L. Singularia et L. rogasti π Si cert. pet. et c. quanto de jur. et c. olim de cens. endlich 1582 den 21. Febr. disput. anderweit unter ihm Wenc. Buchner Wurzens. über Concl. fin. X. de foro comp. et § 2. 3. et fin. L. haeres absens. —

Vergl. Vogels Leipz. Annal. Stopneri inscript. Lipsi. p. 348.

Seite 577 f.

Günther, (Karl Ehrenfried,)

Z. 9 von unten statt Konrektor I. Prorektor, (ersteres Amt erlangte er 1787, das letztere 1791.

* Er hat sich unter den Vorreden mehrerer seiner Schulbücher Philephebus genennt.

Bey No. 3 seiner Schr. add.: r. ALZ. 90. II. 564. Obd. 91. I. 177. Goth. 90. I. 399. Götting. 90. I. 261.

— — 4—6 add.: r. ALZ. 90. IV. 624. Obd. 91. I. 177. Goth. 91. I. 242. [illegible] 113. I. 253 f.

Bey No. 7 add.: r. ALZ. 91. I. 719. bey
IBl. 738. Obd. 91. I. 177. Goth.
I. 243.
— — 9 add.: r. ALZ. 91. III. 190. O
91. I. 178.
— — 10 add.: r. Obd. 91. I. 178.
— — 13 add.: r. ALZ. 94. I. 711 ff. Na
5. I. 269. Obd. 92. II. 109. G
92, II. 534. Götting. 92. III. 1
Leipziger 92. IV. 840.

Zu seinen §§ add.:

15) * Menschheit und Gott, oder elementarisch
Unterricht in der Technologie und Staatsw
fassung für den häuslichen Unterricht u
die Bürgerschule zur philephebischen Sch
encyklopödie gehörig; Züllich. und Freyst
1795. gr. 8.
r. ALZ. 97. II. 49 ff. Leipz. 96. II. 3

16) Kurze Theorie der Unterrichtskunst nach
Grundsätzen der kritischen Philosophie; El
1796.

17) Lateinischer Sprachmeister oder elemen
sche und regelmässige Übungen im Lesen,
bersetzen, Sprechen und Schreiben der lat
Sprache, für den allerersten Unterricht; El
1801.

18) * Schlesiens allgemeine und besondere G
schichte 1ster Theil oder das Lesebuch der
ben, welcher die ersten 3 elementarisch geor
neten Lehrgänge als Leitfaden enthält; El
1802. 8.

19) Allerhand Aufsätze in den Schles. Provinz
und deren litterar. Beylage, auch in der Schl
MS. z. B. über Lehrer-Seminarien.

Seite 579.

Z. 23 von unten statt philophischen l. philephebischen.

Seite 581.

Günther, (Wolfgang,) Zu den bey dessen Art. nach
gewiesenen Quellen add.: M. C. Meisner
Nachr. von Altenberg; p. 609 f.

Günzel, (Johann,) s. S. I. 678.

Seite 582.

nzel, (Nicolaus,) s. S. I. 678.

Seite 583.

lich, (Joh. Ksp.) Zwischen seinen Schr. 4 und 5 inser.:

Ist es recht, wenn die Einwohner zu der Zeit lustige Tänze anstellen, wenn das Land mit Krieg überzogen ist? in Dresdner gel. Anz. 1758. p. 723 ff.

Seite 584.

mprecht, (Joachim Chr.) s. S. I. 678.

mprecht, (Johann Daniel,) s. S. I. 678. add.:

* Vor Martin Grünwald's gläubige, bußfertige und tröstliche Sabbathsgedanken, Bud. 1694, steht eine Dedikation von ihm, in welchem er solche der ganzen Budissin. Evangel. Gemeine als erbauliche Texte seiner Gott geheiligten Kirchenmusik des instehenden 1695. Jahres hiermit wohlmeinend übergiebt.

Seite 585.

mprecht, (Johann Paul,) s. S. I. 678. Zu seinen §§ add.:

1) D. (praes. M. Gf. Hoffmann) de mediis acuendi judicium; Laub. 1697. 4.
2) D. (praes. Calvisio) de causis incrementi litterarii post barbara saecula; L. 1698. 4.
3) Tr. de ascensione mentis ad Deum; Gorl. 1705. 8.
4) Griechische Grammatik; L. 1707. 8.
5) Propempticon, (als M. Gf. Hoffmann 1708 ans Rektorat nach Zittau zog.
6) Pr. lat. zum Antritt des Rektorats; Lauban 1710. f.
7) Pr. Was er von den Gregorius-Solennitäten halte? 1710. f. Er verwirft sie mit den Komödien.
8) Ein Trauerkarmen auf den Rektor M. Hoffmann in Zittau, s. t. Des guten Schulmanns allerseligste Einleitung in das himmlische Zion; 1712. f. abgedr. in des letzteren Lebensbeschr. p. 319 ff.

Digitized by Google

10) Pr. de Programmate; 1712. f.
11) In dem Budiſſin. Geſangb. wird ihm das Lied No. 102, ferner im Görlitz. Geſangb. No. 193, ſo wie im Lauban. No. 749 zugeſchrieben.

Seite 586.

No. 4 iſt eigentlich rubrizirt: Fundamentalfragen aus der hebr. Grammatik; L. 1709. 8.
Z. 9 von unten ſtatt 1709 lies 1719.

Seite 587.

Z. 3 von oben zu Fiebiger add.: Reichenbach. L.
— 4 — — ſtatt 1717 l. 1710.
No. 9 c) iſt rubrizirt: Poſitionum et Aphorismorum — Faſciculus; zur Diſputirübung.

Gumprecht, (Martin,) ſ. S. I. 678.

Seite 591.

Vor Gutzſche, (Johann Gotthelf,) inſer.:

** Gutzſche, (Ephraim Gottlieb,) des Nachſtehenden Bruder, geboren 1749 am 21. May; ein geſchickter Paſtellmahler, der die meiſten Leipziger Familien in Paſtell portraitirt und ſie überaus ähnlich dargeſtellt hat. Er ſtudirte in Leipzig vom 30. May 1781 an Jura. Schon auf dem Gymnaſium in Zittau legte er ſich ohne alle Anweiſung auf die Porträtmahlerey in Paſtell und traf ſehr gut. Nachdem er Leipzig verlaſſen hatte, durchreiſete er Pohlen, Liefland, Rußland — malte viele pohlniſche Magnaten auch Katharina II.

Gutzſche, (Johann Gotthelf,) add.: (1781) Erbamtsſ. wie auch (1777) Landſchulen- und Stadtphiſikus.
Vergl. Ermel's Altes und Neues von Grimma; I. 87 f.

Seite 598.

Ätneus, (David,) add.: ad §§.
§§ Layen-Biblia, 1ſter Theil, Görlitz 1602. 8.

Digitized by Google

Nachtrag
zum
zweiten Bande.

Seite 1.

s, (Nikolaus,) ſ. S. II.

Seite 15.

ßner, Chriſtian Gottlob,) add.: Er wurde 1802 eranlaſſet zu reſigniren, und ſtarb bald darauf am 30. luguſt.

Vergl. Lauſ. MS. 1802. II. 233.

Seite 19.

. 12 von unten ſtatt 1796 lies 1786.

Seite 20.

merſchmidt, (Andreas,) add.: Er war geboren 611. Als Proben von ſeinen vielen ſchönen muſikaſchen Sachen nach der damaligen Art ſind anzuführen: Beiſtliche Concerte; Freyberg 1621. 1641. II. Inſtrumentaliſcher erſter Fleiß; 1636. Geſpräche zwiſchen Gott und einer gläubigen Seele; ſter Theil D. 1645. auch 1652. 2ter Theil Ebd. 1658. 4. Muſikaliſche Andachten; Ebd. 1646. 1652. III. f. Paduanen, Gaillarden, Ballette; Freyberg 1648. 550. II. Weltliche Oden; Ebd. 1650. II. Muſikaliſche Geſpräche über die Evangelien; D. 1655. Feſt- Buß- und Danklieder; Zittau 1659. Kirch- und Tafelmuſik; Ebd. 1662. Feſt- und Zeit-Andachten; D. 1671.

Vergl. Carpz. Anal. I. 113. Walthers muſikal. Lexikon p. 299.

Seite 25.

mann, (Chriſtoph,) add.: Er wurde 1680 Rekor; zu ſeinen §§ add.: Abdankung bey dem Bürerm. Dav. Andr. Abicht: 1686. 4. bey der ihm vom . P. Schreiber geh. Leichenpr.

Seite 26.

Hartmann, (Daniel Gliebs) am Ende seines Art. add.: Vergl. Sein Bildnis in gr. 4. von C. A. Brummer, nach D. F. Weller, 1790.

Seite 27.

Hartmann, (Erdmann Gottlieb,) add.: Vergl. Lauf. MS. 1802. I. 412 ff.

Seite 28.

von Hartmann, (Friedrich Gottlob,) add: Er wurde 1802 Bürgermeister.

Nach Hartmann, (Gottlieb,) inser.:

* Hartmann, (Karl Gottlieb,) (1745) Oberamtsadvokat und Procurator Fisci zu Budissin, wo er auch seinem Vater, Theophilus Hartmann, J. U. D., 1718 am 22. Sept. geboren wurde; studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg. Er starb nach 1750.

§§ D. (praes. D. F. B. Carpzov) de allotrioepiscopia ICtorum; Vit. 1743. 4.

Seite 30.

Hartranft von Felshart, (Johann Jacob,) add.: Er war zu Löwenberg in Schlesien geboren, (wo sein Vater, der 1640 vom Kaiser Ferdinand III. war geadelt worden, das Landsyndikat verwaltete,) und wurde 1664 Landsyndikus in Budissin. Seine Leiche wurde in Purschwitz begraben. Zu seinen Schr. add.:

§§ Bedenken über die Frage: ob vermöge derjenigen Macht und Gewalt, welche denen Vasallen in dem Privilegium, wegen freier Alienirung ihrer Lehngüter ertheilt worden, ein Vasall bemächtigt sey, einen oder mehr seiner Unterthanen, samt Grund und Boden, Dienste und Jurisdictionsfrey zu machen? abgedruckt in Weinarts Lehnrechte, im Anhange.

Bey No. 5 add.: * Seine Anmerk. und Erläuter. zur Amts- und Gerichtsordnung sind in Weinarts R. und G. II. 39 ff. abgedruckt, — ingl. seine Anmerk. zu Kaiser Rudolph II. Mandat die peinl. Sachen betr. Ebd. III. 78 ff.

Seite 31.

Hartwig, (Friedrich August,) s. S. II.

Seite 33.

Vor Haßfurth, (Johann Eph.) inser.:

†† Hasse, (Christian Friedrich,) Inspektor des Pädagogiums zu Großhennersdorf, geb. 1771 am 3. März zu Sarepta in Astracan, wo sein Vater, Heinrich Christoph H., Gemeinvorsteher war, studirte im Pädagog. und Seminarium zu Niesky und Barby, war hernach einige Zeit Lehrer im erstern und nachher in dem Pädagogium zu Uhyst, späterhin Inspektor desselben, und kam 1802 mit demselben nach Großhennersdorf. Er ist ein Musiker und Komponiste.

§§ Sonate à quatre mains pour le Pianoforte; L. 1802.

Haßfurth, (Johann Christoph,) add.:
Vergl. über ihn Nenmeister de poet. Germ. p. 46.

Seite 34.

Z. 18 von unten statt Aulae Retegni lies Aulae et Regni.—

Z. 15 von unten nach praecipuis add: p. 46 f.

Seite 36.

Hausdorf, (Paul,) add.: Er hatte einen Bruder George, der auch ein latein. Poete war, wie man aus einem Glückwunsche an unsern Paul bey seiner Verheirathung siehet.

Seite 38 ff.

Hausdorf, (Salomon,) Bey seinen Schr. inser.:

1) Admiranda numeri senarii Symboli perfectionis, eine Gratulations-Schr. bey der Verheir. seiner Tochter; Görlitz 1710. f.

2) Der doppelt vermählte Priester; eine Gratul. Schr. an seinen Sohn, Pf. in Haynewalde; Görl. 1715. f.

Seite 42 — 47.

Hausdorf, (Urb. Gottlieb,) am Ende seines Art. add.:
Vergl. Sein Bildnis in Folio welches aber äuserst selten ist, weil die erst gestochene und nur erst in wenigen Exemplar. abgedruckte Platte im Zittauer Brande verloren gieng.

Seite 44.

Z. 21 von unten nach Lieder; add: s. t. Die Jubelfreude andächtiger Seelen am Reformationsfeste.

Seite 49.

Hause von Kommersberg, (Melchior,) Bey seinen §§ inser.:

§§ Latein. Glückwünschungsged. an Paul Hausdorf Pf. in Hirschfelde bey seiner Verheir. Zittau 1619. 4.

Seite 50.

Vor Hausmann, (Johann Jacob,) inser.:

* Hausmann, (Elias,) Hofmaler zu Hessendarmstadt, ein Budissiner der ums Jahr 1727 lebte. Er hatte einen Sohn, Elias Gottlob, der ebenfals ein Maler war und 1769 noch in Leipzig lebte. Des Elias H. Porträt ist von Rosbach in Leipzig 1727 in 4. gestochen worden.

Vergl. Hasche's Magaz. IV. 493.

** Hazelius, (Benjamin Gustav,) ein Theologe geb. 1778 am 3. August zu Herrnhut, wo sein Vater, Johannes H., ein Kaufmann war, studirte in Görlitz und Leipzig.

§§ Rede am Chüractu 1800: Von den Mitteln zur Bildung des Jünglings; Görlitz 4.

Seite 51.

Hebold, (Johann Christoph,) s. S. II.

Hedluf, (Gottfried,) s. Ebd.

Z. 17 von oben nach p. 347 f. add.: ALZ. 96. LXXVII. — 1 von unten nach 1703. 4. add.: Ausz. in Weinart's R. und G. III. 296 ff.

Seite 57.

Heermann, (David,) zu seinen §§ add.:

§§ Leichsermon bey Fr. Elis. Neunherzin geb. Beyerin, Zittau 1690. 12. bey der ihr vom M. P. Grundmann geh. Leichenpr.

Seite 59.

Heermann, (David,) Dokt. der Med. Zu seinen §§ add.:

2) Lebenslauf des M. Glob Heermann's Pf. in Trotschendorf; Görlitz 1749. f.

Seite 64.

Heffter, (Christian Traugott,) add.: Er starb 1802 am 2. Juny.

Vergl. Zitt. wöchentl. Nachr. 1802. p. 384 f. Lauf. MS. 1802. II. 57 f.

Seite 63.

Vor Heffter, (Johann Karl,) inser.:

* von Heffter, (Heinrich,) auf Oberullersdorf. J. U. L. Gegenhändler in Ol. und Bürgerm. in Zittau;

wo er 1610 am 10. Sept. seinem Vater, gleiches Namens, einem vornehmen Bürger geboren wurde, trieb seine Schulstudien in Zittau, so wie seine akademischen in Jena, Greifswalde, Wittenberg und Rostock, wo er 1636 disputirte, promovirte e. a. zu Greifswalde, und starb 1663 am 10. Aug.

§§ 1) D. (praes. Schütze) de Anstregis; Rostoch. 1636. 4.
2) D. inaug. . . .

Vergl. Seine Personalien bey der ihm von M. Lehmann gehaltenen Leichenpr.

Hefter, (Johann Karl,) add.: Er war der Stifter und Vorsteher einer gelehrten Gesellschaft in Zittau, und besorgte den Abdruck verschiedener vorgelesenen Abhandlungen, unter dem Titel: Bemühungen einer lehrbegierigen Gesellschaft aus dem Reiche der Wissensch.; Zittau 1751. II. 8. s. Horzschansky von Ol. Journ. III. 8.

Seite 64.

Hegenicht, (Ehrenfried,) add.: Er war 1604 am 12. August geboren und ein Sohn des Elias H., eines Litteratus. Er starb nicht 1689 sondern 1680.

Seite 65.

Hegner, (Johann Konrad,) Bey No. 1 seiner §§ add.: 1. Danz. Ber. CII. 154 ff.

Seite 72.

Heidenreich, (Laurentius,) add.: Sein Kupferbild ist auch in der Zittauischen Kirchenreformation befindlich.

Seite 78.

Heinrich, (Johann David,) Bey seinen Schr. inser.:
1) Belehrungen in Denksprüchen für Leute die noch Christen seyn wollen; Görlitz (1802) 8.
2) Auszüge aus einigen erbaulichen von ihm an die teutsche Gesellschaft zur Beförderung der reinen Lehre geschriebenen Briefen, findet man in den Samml. für Liebhaber christl. Wahrheit und Gottseligkeit; (Basel 1800 ff.) z. B. 1802. p. 125 ff.

Seite 79.

Vor **Held**, (Johann Ehrenfried,) inser.:

Held, (Erdmann,) J. U. C. und (1738) Steuer-Aktuar in Zittau, wo er auch seinem Vater, Johann Geor-

ge H., Kauf- und Handelsmann, 1693 am 26. März geboren wurde, des Nachstehenden Vater, trieb seine Schulstudien in Zittau, so wie seine akademischen in Leipzig und Frankfurt an der O. Er hatte aber keine Neigung zur gerichtlichen Praxis, daher machte er sich mit dem Bergwerkswesen bekannt, — wurde 1721 Sekretar bey dem Grafen und General Nostitz und besahe fremde Länder. Er besaß eine beträchtliche Bibliothek und verschiedene auf seinen Reisen gesammelte Gemälde und Naturalien, verlohr aber solche bey dem unglücklichen Bombardement in Zittau. Er starb 1773 am 5. Apr.

§§ D. (praes. G. L. Mencken) de renovatione Investiturae; L. 1719. 4.

Vergl. Lauf. Mz. 1773. p. 172 f.

Z. 18 von oben statt Steuereinnehmer l. Steuerakruar.

Seite 82.

Z. 6 von unten statt Andreas lies Gotthard.

Z. 4 von unten statt gleiches Namens l. Andreas.

Seite 83.

Helwig, (Gotthard,) Bey seinen §§ inser.:

§§ Disquisitio de statua salis, Gen. 19, 26. Gorl. 1639. 4.

Seite 84.

Nach Hempel, (Christoph,) inser.:

* Hempel, (Johann Gottlob,) s. S. 11.

Seite 91.

Hennig, (Johann Gottlob,) add.: Er ist Protonotar in dem Konsistor. zu Wittenberg.

Vor Henning, (Friedrich,) inser.:

* Henning, (Erasmus,) Doktor der Theol. und Bischof zu Bamberg. Er ist mir zwar nicht als Schriftsteller bekannt, allein wegen seiner Würde kan ich ihn unmöglich mit Stillschweigen übergehen. Er war ein Laubaner, hatte zu Prag studiret, wurde Abt im Kloster St. Jacobi allda, und endlich Bischof zu Bamberg. Er starb 1397. Sein Epitaphium gibt uns von ihm Nachricht und soll also lauten:

Consilio Jovae sum rite ego Episcopus unctus
Henningus magno praepositusque gregi.
Lauba mihi patria est, clara vrbs Lusatica, jussit
Visere Pragensem me pater inde scholam,

Coenobiarcha ubi ſum quoque factus in aede Jacobi,
Majora inde mihi munera Jova dedit.

Vergl. Gude's Denkmal auf D. Kulas, p. 24.

Seite 94.

Hentſch, (Friedrich Gotthelf,) ſiehe S. 11.

Seite 96.

Hentſchel, (Johann Gottlieb,) add.: Er ſtarb zu Zittau in der äuſerſten Armuth vor 1750.

Hering, (Karl Wilhelm Auguſt,) ſ. S. 11. add.: Er war ſeit 1790 Mitglied der Ök. Geſellſch. der Wiſſenſch.

Vergl. Budiſſin. wöchentl. Nachr. 1802. XX. 81 f. Lauſ. MS. 1802. II. 81 ff.

Seite 101.

Hermann, (Gottlob,) add: Er hatte auch Antheil am Sammler; Görlitz 1756. 8. ſ. Horzſchansky von Ök. Journ. III. 12.

Seite 106.

Nach Hermann, (Jonas,) inſer.:

Hermann, (Karl,) ein Leineweber in Taubenheim, geboren allda in der Mitte des 18ten Jahrhunderts; er entzweite ſich mit ſeiner Frau, lief davon, erſt nach Warſchau, dann nach Petersburg, und ſtarb allda ums Jahr 1800.

§§ In den Budiſſin. Unterhaltungen 1786 p. 35 f. findet man von ihm einen Brief, den er von Petersburg an ſeine Freunde geſchrieben.

Seite 108.

Herold, (Tobias,) add.: ein Sohn von ihm Siegmund Tobias H., geb. 1694 ſtarb als ein alter Kandidat des Miniſter. zu Sohland an der Spree 1759.

Seite 109.

Seite 22 von unten nach ſtarb inſer.: vor

Seite 112.

Z. 18 von oben ſtatt mache lies machen

Seite 120.

Z. 4 von unten ſtatt ſuffuſſione lies ſuffuſione

Seite 121.

Hickmann, (Kaſpar,) Dieſer Artikel iſt alſo zu berichtigen: Er war geb. 1563 und wurde 1583 dem Jeſuiten-Orden einverleibt.

Digitized by Google

§§ * Die Rede ist ohne Beysetzung seines Namens gedruckt, und ist unter den drey bey des Erzherzogs Karls von Österreich, Ferdinand II. Vaters, von dem Jesuiter-Kolleg. zu Gräz edirten Gedächtnisreden, die zweite.

Vergl. Alegambe Biblioth. Scriptor. Soc. Jesu (Rom. 1676. f.) p. 177.

Hiller, (Johann Adam,) add.: Er wurde 1789 dem Kantor Johann Fr. Doles substituiret.

Seite 121.

Z. 9 von oben streich weg: auch Quartus.
— 3 von unten statt der lies den

Seite 128.

Vor Hillmann. (Gottfried,) inser.:

** Hilliger, (Karl Gottfried,) Theol. Stud., geb. 1750 am 28. März zu Görlitz, wo sein Vater, Johann Gottfried G., Kauf- und Handelsmann, auch Oberältester der Würz- und Seidenkrämer war, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wo er auch 1772 am 22. Febr. starb.

§§ Trostschrift bey dem Sarge seiner Mutter aus Ps. 23, 1. Görlitz 1770. 4.

Seite 134 f.

Hirt, (Friedrich Wilhelm Ludewig,) add.: No. 5. seiner §§ ist abgedruckt in Stark's Archiv, 4. IV. (1793.)

Hier inser.:

* Hockauf, (Anton,) ein Juriste, der aus Marienthal gebürtig war, und ums Jahr 1757 lebte.

§§ Tractat. jurid. de servitute praecipuarum regionum Germaniae; L. 1757. 4.

** Höhle add: (Johann Friedrich,)

* Hölzel, (Christian,) Mag. der Phil. ein Budissiner der ums Jahr 1659 lebte.

§§ D. (praes. D. Kunad) de magni pastoris ovium ex mortuis resurrectione; Vit. 1659. 4.

Seite 135.

Hoffmann, (August Gottlob,) add.: Er studirte in seiner Vaterstadt von 1782 — 1791 und bis 1796 in Leipzig, wurde 1796 Collega Societ. philobiblicae et Concionat. Jovial. et Philolog. und a. e. Vesperprediger an der Universitätskirche.

§§ 1) Commentat. de delectu in auctoribus classicis eorumque singulis locis ab adolescentum praeceptore probe observando; L. 1796. 4.

2) Explicatio Psalmi CXV. L. 1798. 4.

Digitized by Google

3) Prolegomena ad futuram Chionis Epp. graec. editionem; L. 1803; in Beckii Commentatt. philolog.

Seite 137.

Hoffmann, (Chr. Gottfried,) Bey No. 10 seiner §§ add.:

* Eine Übersicht der in dieser Sammlung enthaltenen Schriften giebt Weinart in dem Versuch einer Litteratur der Sächs. Gesch. I. 608 ff.

Seite 139.

Z. 15 von oben statt Guidi lies Guidonis.

Seite 142.

Hoffmannin, (Christiana Dorothea,)

Z. 16 von oben statt unverheirathet l. als verehlichte Dr. Prieberin nach 1756.

Seite 142 — 152.

Hoffmann, (Gottfried,) Bey seinen Schr. inser.:

1) Die Lust wohl zu leben und selig zu sterben; Ged. Schr. auf den Lyzeisten Phil. Scholz, f. a. Laub. 4.
2) D. de nobilium schola; Laub. 1699. 4.
3) D. de Germanicis poetis celeberrimis; Ib. eod. 4.
4) Letzter Liebesdienst beym Tode des Scholaren Hoppe; Ebd. 1700. 4.
5) Die bewährte Lehre in der hohen Creuzesschule; Ged. Schr. auf den Subrekt. Schwarzbach; Ebd. eod. 4.
6) Pr. de peccatoribus convertendis et conversis; Ib. 1704. 4.
7) Pr. Consignatio Speciminum declamatariorum; Ib. 1706. 4.
8) Pr. zum Gregoriusumgange und Anzeige von einer Classe selecta; Ebd. 1707. 4.
9) Pr. de ecclesiae forma non monarchica; 1709. f.

Vergl. auch sein Bildnis in 4. nach dem von seiner Tochter Christianen Dor. gefertigten Gemälde.

Seite 153 — 156.

Hoffmann, (Johann Wilh.,) am Ende seines Art. add.:

Vergl. auch Pütter's Litteratur des deutschen Staatsrechts I. 403 ff. Bougines Handb. IV. 309. Sein Bildnis in 8.

Seite 158.

Nach Hofmann, (Karl Traugott,) inser.:

* Hofmann, (Melchior,) von Budissin gebürtig, wurde 1651 Bürgermeister zu Frankfurt an der Oder, und 1654 unter dem Namen von Greifenpfeil in den Adelstand erhoben. Er starb 1659 am 9. May, alt 63 Jahr.

§§ . . . .

Vergl. Beckmann's Gesch. der Stadt Frankfurt p. 89.

Seite 160.

Z. 5 von oben zu studirte add.: in Leipzig.

Seite 163.

Graf von Hohenthal, (Peter Karl Wilhelm,) add.: er wurde 1802 Appellationgerichtspräsident.

Seite 165.

Holzhammer, (Christian,) Bey seinen §§ inser.:
1) Abd. bey dem Kaufmann Schön; 1670. 4.
2) Dergl. bey der Fr. Kaufmann Röttinger; 1671. 4.
3) Das unvermeidliche Todesgesetze, Abd. bey der Jgfr. Summerin; 1681. 4.

Seite 168 f.

Hoppe, (Johann,) Der in seinem Art. angeführte Prof. Retel hat in dem Epitaph. auf Hoppen dessen verschiedene Amtsveränderungen sehr zierlich in folgenden Versen beschrieben:

Nam primum docuit, Mons est ubi Regius, omni
Qua potuit juvenum sedulitate choros.
Visitat hinc Culmae domicilia structa Camoenis
Gessit vbi Phoebo Sceptra juvante scholae.
Hinc petit Elbingae loca Musis sacra, gubernat
Acris ibi celebri Rector honore scholam.
Gymnasii posthac Gedani data frena gubernat,
Ingenua pueros strennus arte juvat.

Vergl. Prätor. Athen. Gedan. p. 21 f.

Z. 19 von unten statt Kulm, l. Vratisl.

Seite 171.

Z. 3 von oben nach Ausg. add.: Dessautsche Jugendzeit. 1783. p. 68. Beckers teutsche Zeit. 1787. p. 63.

Z. 14 von oben statt Triviatschule lies Trivialschule.

Z. 18 von oben statt maigistrirte l. magistrirte.

Seite 172.

Vor Horn, (Jeremias,) inser.:

Horn, (Andras,) ein Theologe, der aus Zittau gebürtig war und ums Jahr 1654 lebte.

§§ D. de divina voluntatis salvatricis simplicitate et vnitate ex Act. XV. 11. Vit. 1654. 4.

Horn, (Jeremias,) add.: Eine von den angeführten Leichenpr. ist rubrizirt:

Digitized by Google

§§ Die allerbeste und seligste Wissenschaft eines treuen Knechts Gottes, Leichenpr. aus Eph. 3, 19. auf Geo. Hübner Pf. in Schönbrunn; Görl. 1694. 4.

Seite 173.

Z. 5 von unten nach p. 781 ff. add.: Sein Porträt von Bernigeroth f.

Seite 175.

Z. 1 von unten statt pe lies de

Seite 181.

Z. 14 von oben ist auszustreichen: und historisch beschrieben.

Seite 182.

Hortschansky, (Johann,) Nach No. 37 g) seiner §§ inser.:

h) Nachricht von den vornehmsten milden Stiftungen in Görlitz; Ebd. 1802. I. 326 ff.

Seite 188.

Z. 8 von unten nach Cunradi Prosopogr. II. 98. add.:

Cottbusianaeum rexi prudenter ovile,
Commisso praebens pabula sancta gregi.

Seite 189.

Z. 15 von oben nach I. 32. add.:

Si Sacer est vates, qui carmina sacra figurat,
Quis neget hunc sacros inter habere locum.

Seite 190.

Z. 17 von unten nach Prosopogr. I. 32. inser.:

Et vatem et medicum Cnemiandrum fecit Apollo,
Annon haec merces digna laboris erat?

Seite 192.

Z. 12 von unten nach p. 536. add.: ingl. das ihn betreffende Mandat (das sich rar gemacht) 1737. den 23. Febr.

Seite 193 f.

Hübner, (Christian,) add.: Er hielt sich von 1705 an einige Zeit in Hamburg auf.

Vergl. Ludovici Schulhist. III. 191. Molleri Cimbr. Litter. II. 372; welcher aber einiger Berichtigung bedarf wegen der unserm Chr Hübner zugeeigneten Schriften.

Hübner, (George,) Bey seinen Schr. inser.:

1) Leichenpr. aus Ps 73, 25. bey Frau Maria Hofmannin, Schloßnerin in Nicha; Görl. 1668. 4.

2) Ein Elogium in teutschen Versen vor Heinrich Rochs neuer Lausnitz. Böhm. und Schles. Chronica; L. 1687. 4.

Digitized by Google

Vergl. Dresdn. gel. Anz. 1755. p. 605.

Seite 194 — 196.

Hübner, (Johann.) Er war Rektor an dem Johanneum in Hamburg, und ein Mitglied der Societ. Philo-Teuton., hatte auch Antheil an den Act. Erudit. Lipſ. — Bey ſeinen §§ inſer.:

1) Ein Gedicht auf den Tod der Königin von Schweden: Ulrica Eleonora;
2) Zulängliche Nachr. von den berühmteſten nöthigſten Hiſtoricis, Chronologis und Geographis in dem 4ten Th. der durchlauchtigen Welt; Hamburg 1697. 1701. 12.
3) Praxis Sphärico-mappalis; Hamburg 1705. 12.
4) Abgenöthigte Vertheidigung ſeiner herausgegebenen Schriften wider Jo. Burch. Maji unbillige Cenſur; L. 1710. 12.

Bey No. 17 ſeiner §§ add.: (Aut. et Rſp. Sam. Schreiber, Cament)

Vergl. Neumeiſter de poet. Germ. p. 57. Molleri Cimbr. Litt. II. 373 f. Sein Bildnis in 8. ſtehet auch vor dem XXII. Th. der teutſch. Act. Erudit.

Seite 197.

Hübſch, (Kaſpar Chr.) Bey ſeinen §§ inſer.:

D. (praeſ. God. Strauſs) de inficiatione delicti; Vit. 1676. 4.

Hier inſer.:

* Hülſe, (Chriſtian,) ein Juriſte, der aus Lauban gebürtig war und ums Jahr 1660 lebte.

§§ D. (praeſ. D. B. L. de Schwendendörffer) de Novatione; L. 1660. 4.

Seite 200.

Hund, (Chriſtian Gottlieb,) add.: Er trieb ſeine Schulſtudien in Sorau und Görlitz; — reſpondirte in Leipzig bey D. Körners Disp. de reſtitutione et compenſatione damni illati non temere vrgenda; L. 1780. 4. und wurde 1785 Pf. zu Leutzſch bey Merſeburg.

Vergl. Albrechts Sächſ. Pr. I. 404 ff.

Seite 202 — 207.

Hutter, (Elias,) add.: über ihn vergleiche auch: Joh. Chr. Wolf. Bibl. hebr. II. 345. 373. de Chaufepié nouv. Dict. hiſtor. et critique ſ. v. Hutter. Bougines Handb. III. 110. Fabricii Memor. Hamburg. p. 865 f. Molleri Cimbr. Litt. II. 392 — 396.

Digitized by Google

Seite 208.

Jacob, (Heinrich,) add.: Der Herr Bibliothekar Daßdorf führet im Verzeichnis einer Thaler- und Medaillen-Samml. (L. 1801. 8.) mehrere Werke dieses Künstlers an.

Seite 209.

Jacobäi, (Johann,) Bey seinen §§ inser.:
§§ Anrede an den Kurfürst bey Ablegung des Huldigungseides; 1769. 4.

Seite 210.

Z. 19 von oben nach Adelung add.: Walthers musikalisches Lexikon, p. 324.

Seite 211.

Jähne, (Christoph Gottlob,) Bey No. 4 seiner §§ add.: r. Jahrb. d. n. L. 1801. (1802.) III. 202 f.

Seite 213.

Z. 2 von unten nach Cimbr. Litt. add: II. 399 f.

Seite 215 f.

Janke, (Johann Christian,) Zu seinen Schr. add.:
1) Letztes Andenken weil. — Hrn Johann Gottlob Modrachs Bürgerm. in Görlitz, erneuert durch die bey seiner Beerdigung gehalt. Standrede — nebst einigen erläuternden Anmerkungen; Görlitz 1803. 4.
2) * Verzeichnis und kurze Beschreibung der Kirchenbücher bey der Hauptkirche zu S. S. Petri und Pauli in Görlitz; (im Namen des Adituus C. O. Brückners) Ebd. eod. 4.
3) Predigt, am Tage der Einweisung des M. Schwarz, ins Rektorat, in der Dreyfaltigkeitskirche über Ps. 143, 8 und 10 gehalten; Ebd. eod. gr. 8. nebst historisch. Anmerkungen.

Von No. 6 erschien 1803 eine Fortsetzung, so wie auch von No. 7 in der Lauf. MS. 1802. II. 334 ff.

Seite 224 — 226.

Jary, (Johann Samuel,) Bey seinen §§ inser.:
§§ Pr. de ingeniis praecocibus; Ib. 1791. 4.

Seite 228.

Nach Ideler, (Andreas Ludewig,) inser.:
* Ideler, (Daniel Gottlieb,) Med. Candid. und Apotheker in Dölitsch, geb. 1739 am 25. July zu Seidenberg, des Vorherstehenden Sohn. Von seinem Vater sorgfältig unterrichtet, erlernte er seine Kunst in seinem Geburtsorte bey dem Apotheker Fiebiger, konditionirte in Leipzig und besuchte dabey die medi-

Digitized by Google

zinischen Kollegia, und übernahm darauf 1768 die Offizin zu D. wo er aber schon 1769 am 9. Jan. starb.
Vergl. Ol. Nachl. 1769. p. 46 und 72.

Seite 231 — 233.

Jerichov, (Imm. Traugott,) Bey seinen Schr. inser.:
§§ Das innerliche Zeugnis des heil. Geistes als ein lebendiger Freibrief; eine Predigt am Sonntage Exaudi in Leipzig Ebd. 1721. 4.

Seite 235.

Jokusch, (Joh. Gottfried,) add.: Er wurde 1802 Stadtphysikus.

Seite 236 — 240.

Jördens, (Karl Heinrich,) Bey seinen Schr. inser.:
1) Pr. über die Prophezeyung des Superint. Typke; 1799. 4.
2) Von No. 32 erschien das Vte und VIte Stück; 1802.

Seite 240.

Vor Johne, (Joh. Chr.) inser.:
** John, (Christian Gottlieb,) Mag. der Phil., Pfarrer und geistlicher Inspektor bey der Landschule in Pforte, 1756 am 4. Sept. zu Seidenberg, wo sein Vater, Mstr. Christian J., Bürger und Tuchmacher war, der ihm aber als einem fünfjährigen Kinde entfiel; studirte bey der größten Dürftigkeit in Görlitz und Leipzig, wurde 1798 Pf. zu Wiehe bey Kölleda in Thüringen und gelangte 1800 zu obenerwähnten Amte.
§§ . . . .
* John, (Peter,) ein teutscher Poete aus Görlitz gebürtig, der im Anfange des 17ten Jahrhunderts lebte.
§§ Scala vitae aeternae, d. i. die Leiter ins ewige Leben, der heil. Schrift gemäß gestellet, so zuvor niemals und dergleichen in Druck ausgegangen, auch in teutsche Rhytmos gebracht; 1619. 4.
Vergl. Neumeister de Poet. Germ. p. 58.
Z. 8 von unten nach 1707. 4. add.: eingerückt in Hoffmanni S. R. L. III. 53 ff.

Jordan, (Johann Gottfried,) add.: Er starb 1802 am 19. Okt.
Vergl. Lauf. MS. 1802. II. 459 f.

Seite 244.

Z. 3 von unten nach L. add.: 1678. 4.

Seite 248.

Kabelbach, (Chr. Friedrich) am Ende seines Art. add.: Bey einem Trauergedichte auf ihn findet sich eine ihm ziemlich ähnliche Silhouette.

Digitized by Google

Seite 250.

Käufer, (Christian Gottlieb,) Bey seinen §§ add.:
5) Abriß der Oberlauf. Geschichte; Görlitz 1802. 8. 1ster Theil 1. 2. Abtheilung.

Seite 252.

Nach Kahl, (Gottlob,) inser.:

* Kahle, (George,) ein Juriste, gebürtig aus Muskau, der ums Jahr 1662 lebte.

§§ D. (praes. Ge. Ad. Struven) de necessaria defensione; Jen. 1663. 4.

Seite 254.

Z. 11 von unten nach 116 ff. add.: Auszugsweise in Weinart's N. und G. III. 256 ff.

Z. 7 von unten statt 1595 l. 1596.

Seite 260.

Z. 4 von unten nach Jöcher add.: Neumeister de poet. German. p. 59.

Seite 264.

Khabemann (oder Chattmann) a Mauruck, (Gregorius,) add.: Sein ganzer Titel lautet also: designirter Bischof zu Schweidnitz, Röm. Kais. Maj., Rath und in geistl. Sachen Commissarius generalis, durch Ober- und Niederlausitz Administrator eccl. Protonotarius apostolicus, Comes Palatinus, des Erzstifts zu Prag Canonicus, und der Collegiatkirche bey St. Petri in Budissin Decanus.

Seite 265.

Kibel, (Johann Christoph,) Dieser Art. ist also zu berichtigen: Er ist 1699 am 8. Apr. zu Großschönau geboren, wo sein Vater, M. Johann Christian K., Pfarrer war, studirte in Zittau und Leipzig, — und starb 1743.

Vergl. des Rekt. M. Gerlach's Ged. Schr. auf ihn.

Nach Kiesling, (Anton,) inser.:

* Kiesling, (Friedrich August,) (1745) Oberamtsadvokat und Unterstadtschreiber in Zittau, wo er auch 172 . . . geboren wurde; — Er starb 1792.

§§ D. (praes. C. L. Crell) de duobus fratribus in eadem lite partium adversarum patrocinium suscipientibus; Vit. 1743. 4.

Seite 267.

Kiesling, (Johann,) add.: Er studirte in Strasburg.

§§ 1) D. (praes. D. Melchior Sebitz) de arterio-Tomia; Argent. 1620. dedizirt den 2 jungen Baro-

nen von Zierotin und ihrem Führer Joh. Steinberg, s. Lexikon III. 322 f.

2) Ein latein. Glückw. Ged. an den Dan. Pelican, einen Schlesier, als er 1621 in Doct. Med. promovirte.

Seite 269 f.

Kindermann, (Balthasar,) am Ende seines Art. add.: Sein Bildnis hat man auch sehr schön in f. von M. B. 1701.

Seite 271.

Z. 15 von oben nach p. 589 f. add.: Dunkels Nachr. III. 792 f.

Seite 277.

Kleebitz, (Dav. Heinrich,) add.: Ein Sohn von ihm Gottfried Heinrich war Oberamtsadvokat in Görlitz und starb 1802 am 9. July.

Vergl. Lauf. MS. 1802. II. 64 f.

Seite 278.

Kleebitz, (Karl Rud. Heinr.) zu seinen Schr. add.:

4) Die beiden Veroneser, ein Schauspiel in 4 Aufzügen; Schneeb. 1802. 8.

5) Die Bleydächer oder die Staats-Inquisition zu Venedig; ein Schauspiel in 4 Aufzügen: Görlitz 1803. 8.

Seite 280.

Vor Klose, (Adam,) inser.:

* Klingner, (Gottfried,) Pfarrer in Holzkirch, wo er anfänglich 1678 Hülfsprediger und 1681 wirklicher Pfarrer wurde. Er starb 1689 am 6. Dez. Er war ein Budissiner.

§§ Von Gott unverhoft gesandter doch wohlgenannter stiller Holzkirchischer Bet- und Bußaltar; eine Pred. 1679. 4.

Seite 281.

Nach Klose, (Fabian,) inser.:

** Klose, (Gottlob Wilhelm,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Leipzig, und (1794) Mitglied der Ök. Gesellschaft der Wissensch. geb. 1757 am . . zu Tschochau, wo sein Vater, Christoph Gottlob K., eine Gärtnernahrung besitzt, trieb seine Schulstudien in Markliss und Görlitz, so wie seine akademischen in Leipzig, erhielt nach deren Beendigung die Famulatur bey D. Heinen und nach dessen am 1. Sept.

Digitized by Google

1792 erfolgten Ableben den größten Theil seiner Praxis und promovirte a. e.

§§ D. inaug. (praes. D. Haase) de debilitate vera et spuria genuinaque medendi vtrique methodo; L. 1792. 4.

Vergl. Leipz. gel. Tageb. 1792. p. 110 f.

Seite 302 ff.

Knebel, (Immanuel Gottlieb,)

Bey No 8 seiner §§ add.: r. ALZ. 1802. II. 550 f. und ferner add. bey No. 9 in der Lauf. MS.:

d) Etwas über die Kuhpocken aus medizinisch-praktischen und medizinisch polizeylichen Gesichtspunkten; 1802. II. 161 ff.

e) Vom Schnupfen; Ebd. p. 194 ff. und p. 267 ff.

f) Resultate meiner chemischen Prüfung des Fruchtessigs; Ebd. II. 401 ff.

Seite 304.

Hier inser.:

* Knefel, (Johannes,) des Kurfürst von der Pfalz Ludovici Kapellmeister, gebürtig von Lauban.

§§ 1) Zwey und dreyssig 5, 6 und 7 stimmige Cantiones; Nürnberg 1571.

2) Choralgesang; Ebd. 1575.

3) Cantiones piae 5 et 6 voc. tam voci humanae quam instrumentis musicis accomodatae; Ebd. 1580. 4.

Vergl. Drandii Bibl. class. p. 1612. 1614. 1618. Walthers musikal. Lex. p. 342 f.

Knericht, (Augustin.) Bey seinen §§ inser.:

1) D. (praes. Vockerodt) de foetura artificiosa Jacobi ad Gen. 30, 37 — 39. J. 1689. 4.

2) Das Rathskollegium beym Anblicke der goldenen Krone im Stadtwappen; eine Grat. Schr. Görl. 1700. f.

Seite 307 f.

Knoblauch, (Barthol.) Bey seinen §§ inser.:

§§ Carmen de reditu Bar. a Redern ex Italia, nebst teutscher Übersetz. Görlitz 1608. 4.

Seite 308 f.

Knoblauch, (Joh. Geo.) Bey seinen §§ inser.:

§§ Abh. von raren teutschen Bibeln; Gratul. Schr. an M. Grünwald bey dessen Ruf nach Eybau; Löbau 1737. f.

Digitized by Google

Seite 313 f.

Kober, (Tobias,) Am Ende seines Art. add.: Vergl. Cunradi Prosopogr. I. 33. wo das Epigramm auf ihn:

Pannonas inter oras Medicus Milesque peritus,
Vatem Te Breslae Metrica tecta docent.

Seite 316.

Nach Koch, (Matthias,) inser.:

* Kochel, (Johann,) (1511) J. U. D. und (1514) Ordinar. der jurist. Fakultät in Leipzig. Er war ein Görlitzer und starb 1519.

§§ . . . . .

Vergl. Hommelii Orat. de Ordinar. Lipsi. (Ed. II. 1767.) p. 20.

Köchel s. Kochel.

Seite 317.

Vor Köhler, (George Fr.)

† Köhler, (Benjamin Friedrich,) einige Zeit Lector des Hrn von Gersdorf auf Meffersdorf, zuletzt Fürstl. Anhalt-Dessauischer wirkl. Regierungsrath; des Nachstehenden Bruder, geb. 1730 am 20 Juny. Er starb 1796 am 4. May von allen Einwohnern der Anhalt Dessauischen Provinz bedauert. Er war in den schönen Wissenschaften und Sprachen eben so bewandert, als in höhern Kenntnissen.

§§ Geistliche moralische und scherzhafte Oden und Lieder in 4 Büchern nebst einigen andern Gedichten; L. 1762. gr. 8.

* Einige geistliche Lieder daraus sind sowohl Zollikofers neuen Reformirten Gesangbuche, als auch dem neuen Dresdner mit einigen Veränderungen einverleibt; z. B. No. 646 und 801.

Seite 318.

Nach König, (Chr. Adam,) inser.:

** König, (Christian Gottfried,) Schulmeister in Taubenheim. Er ist nicht nur als ein geschickter und thätiger Schullehrer bekannt, sondern verdient auch als Kalligraph, Kupferstecher, Pitschierstecher, Bildhauer und Künstler hier eine Stelle. Er hat vor kurzem ein sehr gutes Pianoforte in Form einer modernen Schreibekommode gebaut. Er ist 1754 am 16. Jan. zu Budissin geboren, wo sein Vater, Christian K., Bürger und Schneider war. Er hat sich selbst gebildet, mußte anfänglich, (von seinem Vater ge-

Digitized by Google

zwungen) das Schneiderhandwerk lernen; — verließ aber solches und wurde 1773 Schullehrer in Coßdorf, 1774 in Polenz, und 1786 in T.

Vergl. Lauf. MS. 1802. I. 475 ff.

* König, (Christian Gottlob,) ein Theologe, der zuletzt zu Markliffa lebte, geb. 1715 am 21. May zu Gerlachsheim, wo sein Vater, M. Christian Adam K., Pfarrer war, studirte in Zittau und Leipzig, und subslevirte nach Vollendung seiner Studien seinem Vater bis an seinen Tod. Er starb 1760 am 13. Dez.

§§ Eine Abh. über die Nichtexistenz der Seelen der Thiere nach der Meinung des Pereira und Carteſius; in der vom Prof. Joh. Heinrich Winkler herausgegebenen Sammlung von kleinen Schriften über diese Materie; (L. 1741. 8.) p. 1 ff.

Vergl. Weinarts Andenken der Gerlachsheim. Prediger, p. 12.

Köpping, (Siegm. Gottfried,) Zu seinen §§ add.:

§§ Denkschr. auf den Bürgerm. Karl Wilhelm Hering in Budiſſin; in der Lauf. MS. 1802. II. 81 ff.

Seite 322.

Z. 4 von oben nach Koſche, add.: (Christian Gottlieb,)

Seite 325 — 328.

Kotter, (Christoph,) add.: Er konnte weder lesen noch schreiben, daher ließ er seine Visionen durch den Past. in Sprottau M. Menzel aufschreiben, der auch deshalb 1627 von dem Kaiserl. Fiskal zu Glogau mit verklagt wurde. An dem Pranger wurde Kottern ein Zeddel an die Brust geheftet mit den Worten: Dieſes iſt der falſche Prophet, der geweiſſagt hat, was doch nicht geſchehen. Comenius ließ erst die Visionen in böhmischer Sprache drucken und übersetzte sie dann ins Lateinische.

Vergl. Aletophili Sendschreiben an M. R. O. von unterschiedenen etl. Jahre her vorgegebenen neuen Propheten und Prophezeyungen; (Cölln 1712. 4.) p. 42. §§ 16.

Seite 329.

Krahmer, (Chr. Adolph,) Bey No. 3 seiner §§ add.: r. Danz. theol. Ber. LIX. 685 ff.

Am Ende seines Art. add.: Sein Bildnis in 8. von Büschel nach Hausmann, vor No. 2 seiner §§.

Seite 330.

Kramer, (Johann Andr.) Bey seiner §§ inſer.:

§§ Die göttliche Vorsehung bey den Ehen der Menschen, Trauungsrede bey Vermählung des Baron von Mudrach; Schweidnitz 1744. 4.

Seite 332.

Vor Krause (Gottfried,) inser.:

** Krause, (Christian Andreas,) auf Neudorf an der Spree.

§§ Nähere Untersuchung und Erörterung der Schädlichkeit des Streulinghackens — eine von der Leipz. ökonom. Sozietät honorirte Preisschrift; — abgedr. in den neuen und grössern Preisschriften dieser Soz. (D. 1801. gr. 8.) I. 78 ff. auch besonders in den Preisschr. über das Streurechnen.

Vergl. Görlitz. Anz. 1802. XIV. 111.

Seite 333.

Z. 18 von oben nach C. Gu. Gärtner. add.: Auszugsweise in Weinart's R. und G. I. 322 ff.

Seite 335.

Z. 18 von oben statt eigenti l. eligendi

— 19 — — nach 1703. 4. add.: Aut. et Rsp. Heinr. Günther s. Lex. III. p. 724 f.

Nach Krause, (Johann Heinrich,) inser.:

* Krebs, (George,) (1770) Oberamtsadvokat in Budissin, geb. 1740 am 14. Juny zu Schwarznausliz, wo sein Vater, Michael K., eine Nahrung besaß, studirte in Budissin und Leipzig, wurde allda 1762 Ehrenmitglied des Wend. Pred. Kolleg. und starb 1799 am 12. Juny.

§§ Eine Wendische Ode auf die Jubelfeier der Ök. Wend. Pred. Gesellschaft zu Leipzig, in dem Entw. p. 240 f. abgedr.

Vergl. Ebd. p. 214. und Lauf. MS. 1799. II. 577.

* Krebs, (Tobias,) Pfarrer in Tschirne ums Jahr 1656, gebürtig von Löbau.

§§ Stationspred. auf Ernst von Gersdorf auf Siegersdorf, Breslau 1656. 4. (der von El. Wagnern geh. Leichenpr. beygedruckt.)

Kretschmann, (Christian Gottfried,) Sein Art. ist also zu berichtigen: Er ist 1744 am 10. Nov. geboren, studirte nicht nur in Leipzig, sondern auch in Jena und Wittenberg, und war bey dem Ordinar. Hommel Ökonom und Sekretar. Zu seinen §§ add.:

1) Beantwortung einiger Stellen aus der nähern Beleuchtung der teutschen Union; denen, die keine Kenntnisse von Freymäurerey haben, gewidmet; L. 1789. 8. r. AdB. 91. II. 586.

2) Verschiedene Gelegenheitsgedichte und Lieder.

3) Er hat auch zum Abdrucke fertig, eine vollständige Geschichte des Oberhofgerichts, dessen Oberhofrichter und Assessoren, und deren Biographien; Allein von dem Oberhofgerichte ist dieser Schrift aus unbekannten Ursachen das imprimatur versagt.

* Das von Meusel ihm zugeeignete Verzeichnis der Kursächs. Ortschaften soll einem von Zeutsch zugehören, daher trage ich Bedenken es unserm K. zuzueignen.
Vergl. Meusel Vte Ausg.

Seite 339.

Z. 10 von unten nach Lauf. MS. add.: 1794.

Seite 340.

Z. 13 von unten nach Vte Ausg. add.: Bouginés Handbuch IV. 390.

* Kretschmar, (Benj. Gli.) add.: Er starb 1802 am 21. Nov.

§§ Heilige Reitzungen in der Paßionszeit; Bud. l. a. 8. Vergl. Lauf. MS. 1802. II. 463.

Seite 341.

Kretschmar, (Christian,) add.: ad §§.

§§ Leichenpr. auf Fr. Juliana von Uchteritz, geb. von Planitz, über die Worte: Nun hab ich überwunden — Creutz — Görlitz 1675. 4.

Seite 341 — 343.

Kretschmar, (Gottfried,) Bey seinen §§ inser.:

1) Leichenpr. aus Gal. 2, 19. 20. bey der Frau Bürgermeister Summerin; Ebd. 1702.

2) Leichenpred. aus 1. Mos. 32, 10. bey D. Böttiger; Ebd. 1708. f.

Seite 345.

Z. 14 von unten statt war lies ist, der noch als Emeritus lebt.

Seite 346.

Z. 9 von oben nach 1767. 8. add. Ed. IV. F. 1778. 8.

Seite 354.

Nach Krug, (Donat,) inser.:

* Krug, (Johann,) Mag. der Phil. aus Haugsdorf.

Digitized by Google

§§ D. de obligatione decori; L. 1711. 4.

Seite 357.

Küffner, (Christian,) Dieser Art. ist also zu berichtigen: Er war 1633 am 13. Nov. geboren, und starb am 26. May 1708, seinem Amtsjubiläum nahe, nachdem er 49 Jahr und 7. Monate im Predigtamte gestanden.

Seite 358.

* Kühn, (Christian Traugott,) add.: Er starb 1802 am 21. Nov. Seine Diss. ist Auszugsweise befindlich in Weinarts N. und G. II. 107 ff.

Vergl. Budissin. wöchentliche Nachrichten 1802. LI.

Kühn, (Christoph,) add.: ad §§.

§§ D. de mundi annihilatione; L. 1722. 4.

Seite 359.

Vor Kühn, (Johann Gottfried,) inser.:

* Kühn, (Heinrich Gottlob,) ein Juriste der aus Zittau gebürtig war und ums Jahr 1691 lebte.

§§ D. (praes. Ch. Wildvogel) de tutela dativa, oder von obrigkeitl. Vormundschaft; Jen. 1691. 4.

Kühn, (Joh. Gottfr.) add.: Er starb 1763 am 14. Sept.

Seite 362.

Z. 9 von oben nach III. 235 f. add.: Bougnés Handb. IV. 393.

Seite 363.

Z. 19 von oben zu 1767 am . . . add.: am 11. Jan.

— 7 von unten statt Elisabetha l. Elisabethan,

Seite 365.

Z. 7 von unten statt 1702 l. 1703.

Seite 368.

Vor Kunze, (Johann Gottfried,) inser.:

** Kunze, (Johann August,) (1795) praktizirender Oberamtsadvokat in Budissin, wo er auch seinem Vater, Johann Gottfried K., Oberamtsadvokaten und Domstiftssyndikus, 1770 am 31. Jul. geboren wurde, studirte auf den Gymnasien zu Budissin und Görlitz, und auf der Akademie zu Wittenberg.

§§ 1) Der Grubschützer Grund; ein Gedicht; Bud. 1799. 8.

2) Dergl. auf den Tod der Madame Carus; 1801.

3) Mehrere in Journale und Almanache eingerückte, auch einzeln gedruckte Lieder, Prologe und dergl. Dichtungen.

Digitized by Google

Seite 370.

Vor von Kyaw, (Karl August,) inser.:

** von Kyaw, (Ernst Aug. Wilhelm,) auf Spitzcunnersdorf und Haynewalde, geb. 1771 am 21. März zu Giesmannsdorf, ein Sohn des Görlitz. Amtshauptmanns Ernst August Rudolph von K.; studirte in Görlitz und auf den Akademien zu Leipzig und Wittenberg, wurde 1797 Assessor des weitern Ausschusses zu Görlitz, so wie 1802 Assessor des Waisenamts.

§§ Epigrammen und Sonnete im Berliner Musen-Almanach 1795 — 1797 — im Almanach und Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, 1802. 1803. — In Beckers Erholungen 1801. 1802.

Seite 371.

Lachmann, (Ferdinand Heinrich,) Bey No. 2 seiner §§ add.: r. ALZ. 1802. I. 689 f.

Z. 5 von unten ist auszustreichen: Mag. der Phil.

Seite 372.

Lachmann, (Karl Heinrich Wilhelm,) add.: Er ist 1775 am 25. März geboren.

Seite 376.

Nach Lange, (Chr. Gottfr.) inser.:

** Lange, (Christian Traugott,) Doktor der Med. und ausübender Arzt in Bernstadt, geb. 1774 am 20. Okt. zu Görlitz, wo sein Vater, gleiches Namens, Tuchscherer ist, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig.

§§ D. inaug. (praes. D. Kühne) de vana Arthritis et Rheumatismi a se invicem differentia aptaque vtrique medendi ratione; L. 1802. 4.

Seite 376 — 378.

Lange, (Gottfried,) add.: Er wurde 1710 auf hohe Vorschrift Rathsherr.

No. 4 seiner Schr. erschien nicht 1700 sondern 1708.

Seite 378.

Z. 10 von oben statt Kriedel's lies Kriegel's

— 11 — — nach Jöcher inser.: Weidlich's Gesch. der iztleb. Rechtsgel. I. 510 ff.

— 13 — — nach Erud. add.: von Bernigeroth.

Seite 281.

Lange, (Joh. Eph.) Bey No. 1 seiner §§ add.:

* s. von diesem Buche Buddei Isagoge theol. Lib. II. c. 6 ad §§ 3. und Rambachs Erläut. über seine institut. hermen. II. 292. — A. H. E. V. 302. 616.

Digitized by Google

Seite 384.

Z. 9 von unten nach 1758. 4. add.: Dunkels Nachr. I. 669 f.

Seite 385.

Lange, (Kaspar,) Zu seinen §§ add:

§§ Abd. bey dem Past. Böttner in Friedersd. Lauban 1688. 4.

Seite 390.

Z. 4 von oben nach 1757 add.: r. Danz. Ber. LXXXVI. 403 ff.

Seite 393.

von Lankisch, (Gottfr. Chr.) Bey seinen §§ inser.:

§§ Des Zittauischen Israels dankbare Erinnerung des 1521sten Jahres beym Dankfeste der Reformation; 1721. 4.

Seite 394.

Z. 12 von unten nach 1684. 4. add.: einger. in Hoffmanni S. R. L. III. 174 ff.

Seite 397 — 400.

Lasius, (Laurent. Otto,)

Bey No. 8 f. §§ add.: (Praef. D. C. T. Wideburg) auch inser.:

§§ Monumentum sepulchrale Mylio positum nomine Minist. Muscav. 1739. f.

Bey seiner Lebensbeschr. ist sein Porträt mit einem Ordenskreuze von Strahovsky.

Seite 400 — 403.

Laurentius, (Johann Samuel,) Bey seinen §§ inser.:

1) Abd vom Schulamte bey Glob Ranisch, Konrektor in Sorau; Görlitz 1704. f.

2) Die allerseligste Wahl; Leichenpr. aus Ps. 16, 5. bey Frau Zobelin; Ebd. 1712. f.

3) Das Himmelreich gleich einem Kaufmanne; Leichpr. aus Ps. 73, 25. 26. bey dem Kaufmann Berthold; Ebd. 1722. f.

Seite 403.

Z. 7 von oben statt 2. Tim. 4, 1. lies 2. Tim. 4, 8. s. t. Gottes vergnügende Gnade.

Vergl. Worb's p. 105 ff.

Z. 1 von unten add.: Joh. Lauterbach's eigenhändige Lebensbeschr. — Hermoldi Panegyricus Lauterbachio dictus, aus G. Fuch's bald anzuf. Buche p. 22.

Digitized by Google

Seite 404 f.

Lauterbach, (Johann,) add.: Er wurde 1558 am 15. Sept. gekrönt — auch vom Kaiser Ferd. I. geadelt. Er soll auch de origin. ling. germ. — de carmin. vett. German. — und theatrum Sapientiae nat. geschrieben haben, ingl. Verfasser seyn von dem Liede: Dich bitten wir deine Kinder — im Augsb. Gesangb. No. 586.

Vergl. G. Fuch's hist. Nachr. von berühmten und gelehrten Lauterbachern. Bresl. 1765. 4 Otto Fr. Hörner's Nachr von Liederdichtern des Augsb. Gesangbuchs; (Schwab. 1775. 8.) p. 149.

Seite 418.

Lehmann, (Andreas Bernhard,) Corrig.: Seine Schrift ist eigentlich rubrizirt: Jung aufsteigender Palmbaum an einem deutschen Flusse gepflanzet; Hamb. 1652. 8.

Vergl. Molleri Cimb. litt. II. 465.

Seite 419 f.

Lehmann, (Clemens,) Bey dessen §§ inser.:

1) Von Rahels schmerzlicher Geburt, eine Leichenpr. aus 1. Mos. 35. auf die Fr. Apothekerin Margar. Klitzin; Zittau 1614. 4.

2) Die eine von den No. 2 erwähnten Rathswahlpredigten ist rubrizirt: Von dem uralten würdigen und nothwendigen Stand der weltlichen Obrigkeit, und wie alles aus Gottes Händen kommen muß; eine Regentenpred. aus Sir. 10, 4. 5. Zittau 1626. 4.

Lehmann, (Emmanuel,) add.: Sein Bruder D. Theodosius Lehmann war von 1676 — 1679 Kammerprokurator in unserer Provinz; und noch ein anderer Bruder, Christian, war Superintendent in Freyberg. Diese drey Brüder sollten anfänglich nach ihres Vaters Willen nicht studiren: Die väterliche Bestimmung gieng dahin, daß Theodosius, weil er stark war, ein Schmidt, und Christian, weil er die Feder wohl führte, ein teutscher Schreiber und Emmanuel, weil er schwächlich war, ein Schneider würde; allein auf Bitten der Mutter änderte der Vater seinen Sinn und ließ alle studiren.

Vergl. Wilisch's Freyberg. Kirchenhistorie; II. 46.

Seite 421.

Lehmann, (Immanuel,) siehe Emmanuel.

Seite 428 — 430.

Lehmann, (Michael Gottlieb,) add.: Sein Vater war M. Gottlob L., Pf. in Leippe, der aber nach [illegible] Exil, Prediger zu Freyberg wurde. In Hamburg war unser L. des alten Past. M. Nic. Hardkopf's Substitutarius. Bey seinen Schr. inser.:

1) Bußposaune, oder Ohren- und Herzensklang, [illegible] Offenb. 20, 12 — 15. Hamb. 1641. 4.
2) Predigt über den Seufzer Nehemiä; C. 13, 31. [illegible] 1642. 4.
3) Mortuorum resurrectio Christianorum refec[illegible] oder Predigt von unserer Auferstehung Gewisheit [illegible] des daraus entstehenden Trostes Lieblichkeit aus [illegible] Cor. 15, 19.; Ebd. eod. 4.
4) Christliche Thurmpredigt, bey Aufrichtung der Spitze zu St. Nikolai in Hamburg, aus Mich. 4, 8. [illegible] neb. 1644. 4.
5) Fünf christadeliche Wappen, am Sonntage nach [illegible] neuen Jahre aus Matth. 2. Hamburg 1647. 4.
6) Geistliches Neujahrsgeschenke aus Sir. 20, 9. und [illegible] 13, in 2 Predigten; Hamburg 1648. 8.
7) Der Centnerschwere, jedoch zu wissen hochnöthige und nützliche Artikel von der Sünde wider den heiligen Geist, in 3 Predigten aus Matth. 12, 13. Ebd. 1648, auch D. 1653. 8.
8) Leichenpred. auf den Zitt. Rektor M. Chr. Keimann. Zittau 1664. 4.
9) Er ist auch Verfasser des schönen Abendmahlliedes: Jesu, o du Lebensquell; ach wie dürstet mich nach dir — in dem großen Leipziger Gesangbuche V. 750.

Vergl. Molleri Cimbr. litt. II. 466. Schröter Exulant. Hist. p. 266 f.

Seite 428.

Z. 3 von unten nach Hamburg, add.: aus 3. Mos. 23. 24.

Seite 429.

Z. 1 von unten ist wegzustreichen.

Seite 434 f.

Leonhard, (Konr. Wilh.) Zu dessen §§ add.:

9) Dreyssigste Fortsetzung nebst Vorrede . . . Ebd. 1802. 8.
10) Über die Anstalten zur Versorgung der Armen in Lauban; in der Lauf. MS. 1802. II. 321 ff.

Seite 435 — 440.

ardi, (Friedrich Gottlob,) Zu seinen §§ add.:
ber die Einrichtung der Ziegel- und Brauöfen,
Torf- Braunkohlen- und Steinkohlenfeuerung;
1802. 4. mit K.
achricht von Acker-Geräthen, oder von einigen
eckmässigen Pflügen und Eggen aus Frankreich; L.
02. 4. m. K.

Seite 441.

, (Andreas Heinrich,) add. wegen seiner Vermächt-
se: vergl. Lauf. MS. 1802. l. 407 ff.

Seite 442 — 446.

(Nathan. Gottfried,)
No. 5 seiner §§ 2ten und 3ten Bd. add.: r. AdB.
Anh. z. 25 — 36. B. VI. 3177 f. und der 5te Bd.
Ebd. III. 621.
No. 7 add.: r. AdB. Anh. Z. 25 — 36. Bd. VI. 3206.

Seite 460.

on unten nach nonnullis add.: novatorum.

Seite 464.

g, (Johann Gottlieb,)
No. 2 seiner §§ add: r. AdB. Anh. Z. 13 — 24.
Bd. II. 1765 f.
No. 3 add.: r. Ebd. Anh. Z. 37 — 52. Bd. II. 813.
No. 6 add.: ein Gedicht zum Andenken zweyer für
die Chemnitzer Schule geschehenen Stiftungen.
Mehrere einzelne teutsche Gedichte und Aufsätze in
dem Dresdner gel. Anz.
sing, (Karl Gotthelf,) add.: Er hat auch ins
utsche übersetzt: Toussaint's Buch les Moeurs. f. t.
ffisance de la religion naturelle; Breslau 1762.
. 8. ingl. des Pauw's Recherches philosophiques
r les Americains; Ebd. 1769. II. 8. Man hat auch
on ihm zu erwarten: Preußische Münzgeschichte von
riedrich II. bis itzo.
Vergl. Schummels Bresl. Almanach für den
Anfang des 19. Jahrh. p. 464 ff.

Seite 468.

von oben nach 4 add.: p. 10 f.

Seite 469 f.

old, (Heinrich Johann,) add.: Sein Bildnis hat
an in Folio von Bernigeroth.

Seite 475 f.

Liberda nicht Liberta, (Johann,) f. S. III.

Seite 482.

Z. 6 von unten nach Gedächtnisschrift add.: von Tscherning.

Seite 485.

Z. 3 von unten statt Gonsiliis lies Consiliis

Seite 488.

Linke, (Friedrich Traugott,) add.: Er wurde 1802 Mag. in Wittenberg und Diakon zu Pause in der Ephorie Plauen.

§§ Commentationis in Epistolae ad Hebr. c. III. Specimen. Plav. 1801. gr. 8.
r. Lauf. MS. 1802. II. 153.

Seite 491.

Lipsius, (Ad. Gf. Wilh.) f. S. III.

Seite 496.

Locke, (Karl Sam.) f. Ebd.

Locke, (Sal. Eph. Jakob,) f. Ebd.

Seite 498.

Lommatzsch, (Karl Heinrich Gottfr.) f. Ebd. add.: Vergl. M. Schulze's Geschichte der Leipz. Universität: (L. 1802. 8.) p. 294.

Seite 505.

Z. 9. No. 8 b) ist mit * zu bezeichnen.

Seite 506.

Lucius, (Daniel,) add.: Er starb 1708 im 82 Jahre seines Alters.

§§ 1) Dippoldiswalde vergiß mein nicht, oder Beschreibung der 3 Strafen und Ruthen, mit welchen Gott ganz Deutschland in die 30 Jahr gestäupet; bey Einweihung einer neuen Orgel in Dippoldiswalde; 1652. 4.

2) Leichenpr. auf Frau Mar. Helena Longolius, Pfarrfrau in Kesselsdorf; 17 . 1. 4.

Nach Lucius, (Daniel,) inser.:

* Lucius, (Matthias Ephraim) Mag. der Phil. und Pfarrer zu Niederullrichsdorf in der Niederlausitz, ein Sohn des Sorauischen Superintendenten, M. Lud. L., den ihm seine Ehefrau Anna Cath. geb. Gürneck auf ihrer Flucht aus Ungarn zu Tschirna gebahr, trieb seine Schulstudien in Sorau, Crossen und Breslau, so wie seine akademischen in Wittenberg, wurde allda

Digitized by Google

† Magiſter, 1699 Hofdiakon in Sorau, erhielt † den Charakter als Hofprediger und gräfl. Beicht- r, und den Rang nach dem Archidiakon, welches viel Misvergnügen beſonders bey dem Diakon nz veranlaßte, daher gieng er 1706 nach N., wo 27 am 13. Jan. in einem Alter von 53 Jahren ſtarb. D. de immortalitate ſpiritus; Vit. 1694. 4. D. (als Praeſes) de aeternitate Dei; Vit 1697. 4. Erbauter Ehrentempel, d. i. Trauerrede bey Eſther Maxim. Eliſ. Komteſſe von Promnitz, † 1701. f. Auch hielt er dem Grafen Balth. Erdm. von Promnitz 1703 eine latein. Lobrede zu Wittenberg in der Schloßkirche und ließ ſie daſelbſt drucken. ergl. Worbs p. 119.

Seite 509.

von oben ſtatt eognoſcendi lies cognoſcendi.

— — — radicae lies radice.

Seite 524.

von unten nach No. 5 add.: ingl. in Inſtitut. Litterat. (Thorun. 1588. 4.) Tom. III.

von unten ſtatt ſcholaſiici lies ſcholaſtici.

Seite 525 — 527.

r, (Jo. Eph.) add.: No. 1 ſeiner §§ iſt rubrizirt: (praeſ. Scharfio) D. Mart. Lutherus omnium eologorum communis praeceptor, mit Holzſchn. Bey ſeinen §§ inſer.:

as Leben eines ſeligverblichenen als ein Hingang; Parentat. bey D. Zach. Schmieder, Jur. Pract. Görlitz 1711. f.

Seite 526.

von unten ſtatt 1775 lies 1725.

Seite 530.

von oben nach gr. 8. add.: auch in f. von Chr. Romſtet nach Eph. Schutz.

Seite 531.

tius, (Samuel,) ſ. S. III.

Seite 534.

von unten nach §§ 1) inſer.: Das ſelige Wohlergehn.

Seite 544.

ini, (Gottfried Benjamin,) Bey ſeinen §§ inſer.: ittagspred. am Zittauiſchen Reformat. Gedächtnis-

tage den 2. Nov. 1721 über Offenb. 7, 2. 3. abgedr. im 200jährigen Gedächtnis der Zitt. Kirchenreformation, p. 57 ff.

Seite 548.

Nach Matthesius, (George,) inser.:

†† Matthiä, (Christian Gotthelf,) privilegirter Buchdrucker in Budissin, wo er seit 1790 die ehemalige Winklerische Offizin besitzt. Er ist 1749 zu Halle geboren, wo sein Vater, August Matthiä, K. Preuß. Land-Steuer-Kassirer war. Nach der anfänglichen Bestimmung seines Vaters sollte er studiren, daher frequentirte er das vaterstädtische Gymnasium illustre Reformatorum, rückte auch darinnen bis in die 1ste Klasse und machte nicht geringe Fortschritte in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache. Gerne hätte er fortstudiret und die Akademie bezogen; allein die beschränkten Vermögensumstände seines Vaters nöthigten ihn sein Vorhaben aufzugeben und ein Metier zu lernen. Er erwählte nach dem Gutbefinden seines Vaters und eines seiner Freunde die Buchdruckerkunst, welche er in der Curtischen Offizin zu Halle erlernte: Hier wurde just in seinem ersten Lehrjahre Simonis hebräisches Lexikon gedruckt; weil er das hebräische verstund, so mußte er alle hebräische Worte absetzen. Dieser seiner Brauchbarkeit wegen wurde er auch von seinem Lehrherrn sehr gut behandelt, so lange diese hebräische Arbeit dauerte. Nachdem seine Lehrjahre verflossen waren, konditionirte er in Frankfurt am Mayn, Mannheim, Speier, Karlsruh, Ulm, Regensburg, Wien, Presburg, Raab, — Prag, Leipzig, Braunschweig, Hannover, Hamburg, Altona, Berlin, Breslau und Dresden. Endlich kam er nach Budissin, wo er in seiner itzigen Offizin erst Faktor wurde. Da aber nach dem erfolgten Ableben des Besitzers ein Creditwesen entstehen wollte, so erkaufte er die Offizin von der Wittwe, befriedigte die Gläubiger und gab der Wittwe eine Leibrente von 42 Rthlr., welche 6 Jahr dauerte. Er fand die Offizin sehr ruinirt, und mußte nicht nur neue Schriften, sondern auch eine neue Presse anschaffen. Hr. Matthiä versthehet sein Metier, klaget aber über Mangel an Arbeit, und sucht die Ursache darinnen, daß er nicht genug Prahler und Schmeichler wäre.

Autographum.

Digitized by Google

Seite 556.

von oben nach 3) inſer.: Chriſthochadlich jungfräulich Epitaphium mit 3 Sinnbildern ausgemahlt;

Seite 563.

No. 34 erſchien 1802 der 2te Th. m. K. und Vign.

Seite 566.

hen No. 4 und 5 inſer.: Denkmal ſeiner Ehegattin Joh. Friederika geb. Engelmannin auf Poſottendorf; Görlitz 1753 f.

Seite 569.

ıer, (Chriſtian Gottfried,) Bey ſeinen §§ inſer.:
. (praeſ. M. C. R. Hauſen) Notitia Saxoniae ſub Carolo M. L. 1761. 4.
No. 9 ſeiner §§ add.: ll. r. ALZ. 1802. III. 330 ff.

Seite 571.

sner, (Joh. Fr.) add.: Er ſtarb 1802 am 19. Auguſt unverheirathet; Magnus non magnus.
ergl. Lauſ. MS. 1802. II. 232.

Seite 572 — 574.

er, (Joachim,) add.: No. 5 ſeiner §§ iſt rubrizirt:
: Rudolpho cognomento Habſpurgico Imp. Aug.
ermanico Libb. III.
gl. Praetor. Athen. Gedan. p. 230. Cunradi Proſopogr. I. 109. wo das Epigramm auf ihn:

Non minor Ardino es, Cicerone es ſuavior ipſo,
Omnigenae hinc artis jure magiſter ovas.

Seite 580.

von unten nach 1738 am . . . add: 6. Okt.

Seite 586.

Retzrad, (Hanns Rudolph,) add.: Er hielt 1680 y den Exequien des Kurf. Jo. Ge. II. eine Ged. Rede elche gedruckt iſt; ſ. Weiſe (Chr.) im allgemeinen achtrage zum 3ten Bande.

Seite 587.

Retzrad, (Kaſpar,) Bey ſeinen §§ inſer.:
Ein latein. Trauergedichte auf des Stanisl. Treutler's von Kroſchwitz Sohn; Bud. 1602. 4. den Titel der ganzen Samml. ſ. bey Biccius (Zacharias.)
gl. Cunradi Proſopogr. I. 111. wo das Epigramm auf ihn;

Luſatiae Praeſes ſum Phoebo Praeſide Muſis,
Eugeniae illuſtrans ſtemmata clara meis.

Meyer, (Johann,) Bey seinen Schr. inser.:

1) Das von den Urtheilen der Menschen ganz verschiedene Urtheil Gottes über die Frömmigkeit: Breslau 1746. 4. eine in Löbau am 11. Trin. geh. Pred.

2) Das Andenken der abgeschiedenen Seelen an die hinterlassenen Verwandten und Bekannten, aus Vernunft und Schrift abgefasset; Breslau und L. 1747. 4.

Seite 588 f.

von Meyer zu Knonow, (Karl Andreas,) add.: Von seines Vaters Lebensumständen und Vermächtnisse s. Lauf. MS. 1802. I. 360 f. und von seinen eigenen Vermächtnissen, s. Ebd. I. 426 ff.

Meyer, (Matthäus,) s. Meier.

Seite 590.

Nach Meywald, (George,) inser.:

** Michael, (Traugott Friedrich,) Mag. der Phil. und (1802) Privat-Jugendlehrer in Görlitz, geb. 1774 am 27. May zu Lauban, wo sein Vater, Karl Friedrich M., Bürger und Schuhmacher war, studirte in seiner Vaterstadt und in Wittenberg, wurde allda 1795 Magister, und war darauf Hauslehrer in Pretsch und Budissin.

§§ 1) D. de magno prosperoque progressu doctrinae chr. temporibus Apostolorum propagatae; — Vit. handschr. bey seiner Mag. Promotion.

2) Er ist Redakteur des neuen Görlitzischen Anzeigers.

Seite 597.

Von No. 28 erschien 1802 eine neue Ausgabe.

Seite 598.

— — 30 — 1802 eine neue Ausgabe.

Seite 603.

Z. 2 von unten nach gr. 8. add.: ll. und r. Erg. Bl. z. ALZ. No. 117. p. 308 f.

Seite 604.

Nach Michaelis, (Christoph,) inser.:

* Michael, (Friedrich,) Pfarrer zu Besdau in der Niederlausitz, geb. zu Seifhennersdorf 1606, ein Sohn geringer Ältern, studirte auf den Schulen zu Zittau, Budissin, Nürnberg, Schneeberg und Magdeburg (we-

Digitized by Google

gen des 30jährigen Krieges) und auf den Universitäten zu Halle und Frankfurt; — wurde 1633 Pf. in Giesmannsdorf ohnweit Lucca; hier wurde er zweimal von den Soldaten ausgeplündert, daher er in die äusserste Armuth gerieth, resignirte daher 1643 und zog nach B., wo er zweimal durch den Brand aller seiner Habseligkeiten beraubt wurde. Sein Sohn, Johann Friedrich, wurde sein Nachfolger, nachdem er 1689 am 9. März als ein Jubelprediger verstorben. Er war in teutschen, latein., griechischen und hebräischen Versen expedit.

Vergl. Cph. Winzer's Andenken einiger OL. Jubelprediger, (W. 1727. 4.) p. 10 ff.

Seite 608.

Miculci, (Johann Benj.) Bey seinen Schr. inser.:
D. de vero verae pietatis exercitio ad 1. Tim. 4, 6 — 8. Vit. 1696. 4. Er unterschreibt sich Gorlitio-Lusatus, antea Pastor Woizelensium.

Seite 613 — 617.

Mirus, (Adam Erdmann,) Bey seinen §§ inser.:
1) Pr. de animi morbis; Zitt. 1689. f.
2) — de lingua hellenistica; 1694. 4.
3) — de acerbitate passionis domini; 1702. f.
4) — de historia linguarum; lb. 1703. f.
5) — de regno Neapolitano; 1707. f.
6) Oratio Jobelaea de historia Scholae, ejusque facie ante et post Reformationem; 1721. 4. abgedr. nebst dem Einladungsprogramm in dem 200jährigen Gedächtnis der Zittauischen Kirchenreformation; p. 143 ff.

Seite 614.

No. 35 ist wegzustreichen, weil es schon unter No. 32 aufgeführt ist.

Seite 616.

Z. 20 von unten muß hinaufgerücket werden nach Z. 23 nach den Worten: aus den Schriften.

Seite 617.

Z. 10 von oben statt Auserwählen lies Auserwählten.

Seite 620 f.

Modrach, (Johann Gottlob,) add.:
Vergl. auch über ihn: Dessen von M. J. C. Janken erneuertes letztes Andenken; Görl. 1803. 4.

Digitized by Google

Seite 624.

Nach Mohr, (Chr.) inſer.:

* Moller, (Johann,) Rektor an der Johannitter-Schule zu Danzig, geb. zu Budiſſin. Ehe er 1580 nach Danzig kam, war er in Thoren. Anfänglich hatte er zu Danzig, die Profeſſur der Mathematik und gelangte 1589 zum Rektorate. Er ſtarb 1601 im May.

§§ Er verfertigte Kalender und war der erſte, der darinnen die Gregorianiſche und Julianiſche Zeitrechnung verband.

Vergl. Praetor. Athenae Gedan. p. 41.

Seite 628.

Z. 6 von oben nach zu Görlitz; add.: Sein Kupferbild iſt in 8. vorhanden.

Moller von Mollerſtein, (Wigand,) add.: * Von dieſem Geſchlechte ſ. Lauſ. MS. 1802. II. 223. ſo wie auch von dem Mollerſteiniſchen Legate ſ. Ebd. I. 351 f.

Seite 629.

Monſe, (George Gotthold,) add.: Das ihm und ſeiner Offizin beygelegte Lob werden gewis alle, die typographiſche Arbeiten beurtheilen können, gerne unterſchreiben, und ihm als Typograph eine der erſten Stellen hier in der Provinz zuerkennen; zu ſ. §§ add.:

1) Lebenslauf der Fr. Buchdrucker Scholzin, ihren Epized. beygefügt; 1787.
2) Viele Gelegenheitsgedichte.
3) Chroniſche noch unbekannte Nachrichten aus der Vergangenheit, in der Lauſ. MS. 1802. II. 422 ff.

Z. 16 von oben ſtatt Oberpfarrer l. Pfarrer.
— 11 von unten ſtatt 1786 l. 1782.

Seite 630.

Morgenſtern, (Joh. Benedict.) ſ. S. III.

Seite 631.

Z. 20 von unten ſtatt Suney lies Surrey.

Seite 634.

Z. 17 von unten ſtatt poeſie lies poeſi.

Seite 636.

Z. 18 von unten muß um eine Zeile hinauf gerücket werden nach: vniverſarum in

Seite 642.

Z. 19 von unten ſtatt Fvangelium l. Evangelium.

Digitized by Google

Bey No. 57 add.: r. N. theol. J. 1800. XIV. 182 ff.

Seite 643.

— — 58 add.: r. Ebd. 1800. XVII. 455 ff.

Von No. 59 erschien 1802 P. II. add.: r. ALZ. 98. I. No. 4. Ebd. 1802. III, 345 ff. N. theol. Journ. 1800. XVII. 443. Leipz. 1802. I. 141 f.

Seite 646.

Müller, (Christian Benjamin,) s. S. III.

* Müller, (Chr. Gottlieb,) add.: geb. 1715 am 23. Dez. zu Görlitz, wo sein Vater, Ehrenfried M., Bürger und Kaufmann war.

§§ Gedächtnisschr. auf seine Mutter Frau Anna Helena Müllerin, geb. Hauffin, über Ebr. 10, 36. Görlitz 1739. f.

Seite 648.

Z. 2 von oben nach Fridericostad. inser.: P. I. 1765. P. II. jedoch erschienen beide Theile 1769 unter einem gemeinschaftlichen Titel.

Z. 4 von oben statt 1769 lies 1766.

Seite 649.

Nach Z. 6 von oben inser.:

4) Verschiedene lateinische Gedichte.

Müller, (Gottfried Polycarpus,) add.: zuweilen nennet er sich nur Polycarpus. Bey s. §§ inser.:

1) Pr. de sapientia; 1724. f.
2) — de eruditione ad religionem formanda; 1726. f.
3) — de natura, ratione et sede Physicae; 1727. f.
4) Vorstellung der Lectionen und Einrichtung in dem Zitt. Gymnas. 1734. 8.

Seite 656.

Z. 18 von unten nach gr. 4. add.: r. AdB. 95. I. 168 f.

Seite 657.

Müller, (Johann Christoph,) add.: Er studirte in Wittenberg und wurde 1802 in einen ehrenvollen Ruhestand versetzet.

§§ 1) D. (praes. M. Justin El. Wüstemann) de vrbibus Germaniae magnae secundum Ptolomaeum; Vit. 1755. 4.
2) Pr. de laude majorum; 1779. f.
3) — de historia litteraria; 1788. f.

Seite 661.

Müller, (Joh. Glieb,) Bey No. 4 s. §§ add.: r. Lauf. MS. 1802. II. 125 f. Leipz. 1802. I. 432 ff.

Digitized by Google

Bey seinen §§ inser.:

1) Dem Andenken der Frau Kammerherrin Henr. Dor. von Nostitz, geb. von Mätitz — Standrede, Lebensl. und Familiennachrichten; Görlitz 1800. 4.
2) Christian Frommann zu Lobethal, oder der Landmann als Christ wie er seyn sollte und ist. Ein christl. Sittenbuch für den lieben Bauerstand, und wenn man will, auch ein Lesebuch für die Dorfschulen; Görlitz 1803. 8.

Seite 664.

Z. 12 von oben statt generl. lies geneal.

Seite 670.

Z. 7 von oben nach: Susanna inser.: Richterin.

Seite 671 ff.

Mylius, (Christlob,) Bey seinen §§ inser.:

§§ 1) Abh. und Übersetz. in Gottsched's crit. Beytr.
2) Er edirte zu Hamburg: Die Ermunterungen zum Vergnügen des Gemüths.
3) Verschiedene Aufsätze im Schriftsteller nach der Mode. —
4) Einige einzelne gedruckte Comödien: a) Die Ärzte, b) Der Unerträgliche, Hamburg 17 . . . c) Die Schäferinsel, (in der Wiener Schaubühne) der Kuß, L. 17 . .
5) Einige Abh. in den Beytr. zur Hist. und Aufnahme des Theaters; Stuttg. 1750. 51. IV.
6) Viele Aufsätze in den zu seiner Zeit gangbaren gel. Zeitungen.
7) Einige hundert Gelegenheitsgedichte und Oden, in denen er besonders viel leistete; vergl. Jen. gel. Zeit. 1749. p. 127.

Seite 674 ff.

Mylius, (Martin,) Bey No. 8 seiner Schr. add.: auch ein latein. Trauergedichte auf den Jüngling Stanisl. Treutler; bey dessen Epized. deren Titel s. bey Zachar. Biccius.

Vergl. Cunradi Prosopogr. I. 118. wo das Epigramm auf ihn:

Vt meritas taceant meletemata Delia laudes,
Non nostri at Sapphicus non memor hortus erit.

Seite 676 f.

Mylius, (Michael Martin,) Bey seinen §§ inser.:

1) Pr. de proverbio: non ex omni ligno fieri Mercurium; 1725. f.

2) Ethnica veterum ἐθελοθρησκεια circa Romanos minorum gentium Deos obſervata; ein Werk von 6 Alph. ſ. Leipz. 1721. p. 16.

3) Der Sonntag Exaudi, eine Troſtſchr. bey dem Ableben der Frau Kaufmann Ameiſſin; 1738. f.

Vergl. Mylii Hiſtoria Myliana; II. 220 f.

Seite 677.

Hier inſer.:

Räther, (Johann Zacharias,) ſ. S. III.

Seite 682 — 684.

Naumann, (Chr. Nikol.) ſ. S. III. Bey ſeinen §§ inſer.:

1) Gedanken von der Nothwendigkeit, ſich ſowohl bey dem mündlichen als ſchriftlichen Vortrage, der Richtigkeit und der Zierlichkeit der deutſchen Sprache zu befleiſſigen; Marb. 1751. 4.

2) Ehrenrettung an den Verfaſſer der Hanauiſchen Berichte (Jo. Jac. Moſer) Amſt. in dieſem Jahre.

3) Er ſoll auch eine Schrift geſchrieben haben, ſ. t. Einpfropfung der geſunden Vernunft;

* das Buch: Schriften aus dem Gebiethe des eigenen Nachdenkens — woran unſer N. Antheil hatte, wurde auch unter dem Titel: Allerley aus dem Reiche des Verſtandes und Witzes; Schleuſing und L. 1777. gr. 8. III. ausgegeben.

Vergl. Nürnberg. Litterar. Blätter, 1802. I. 509 ff. Goth. 97. l. 256. ALA. 1800. p. 936 und p. 1664 vergl. 1801. p. 744.

Seite 691.

Z. 19 von unten ſtatt abriquit l. abripuit

Seite 692.

Bey No. 4 add.: r. Danz. Ber. LXXXVIII. 634 ff.

Seite 693.

Z. 15 von unten ſtatt 1993 lies 1793.

Seite 694.

Vor Neumann, (Balthaſar,) inſer.:

* Neumann, (Andreas,) Auditeur bey dem K. S. Leibregimente, geb. 1657 am 15. Febr. zu Zittau, wo ſein Vater, gleiches Namens ein Fleiſchhauer war, ſtudirte zu Frankfurt an der O. — und ſtarb in obener-

wähnter Funktion in Ungarn im Kaiserlichen Feldlager zu Waltungen, 1696 am 5. Sept.

§§ D. jurid. (praes. Schleenstein) de inquisitione Dei in Adamum et Evam delinquentes; Vit. 1681. 4.

Seite 699.

Vor Neumann, (Joh. Fr.) inser.:

** Neumann, (Johann Daniel Heinrich,) 1802 Oberamtsadvokat, des Nachstehenden Sohn, geb. 1778 am 3. August, studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig.

§§ Etwas zum Andenken seines Vaters; in der Lauf. MS. 1802. II. 387 ff.

* Neumann, (Johann Friedr.) add.: Er starb 1802 am 23. Nov.

Vergl. Lauf. MS. 1802. II. 387 ff. M. C. A. Schwarze's Gedenkschr. auf ihn; Görl. 1802. 4.

Seite 705.

Z. 13 von unten statt moribus l. motibus.

Seite 708.

Neumann, (Johann Gorge,) s. S. III.

Hier inser.:

** Neumann, (Johann Gottfried,) Rektor in Löwenberg, auch (1782) Mitglied der Ök. Gesellschaft der Wissensch., geb. 1755 am 25. July zu Görlitz, wo sein Vater, gleiches Namens, Bürger, Mäurer- Zächner- und Brauer-Geselle war; studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig, wurde 1790 Mathematiker auf dem Gymnas. in Görlitz und 1791 Rektor in L.

§§ Etwas über Anwendung des Galvanismus und dem Canicher Alaunenwerk, in der Lauf. MS. 1802. II. 309 ff.

Seite 709.

Neumann, (Karl Gli.) s. S. III.

Seite 712.

Z. 11 von unten statt 1769 lies 1679.

Seite 713.

Nach No. 11 inser.: 11 a) Die versprochene Krohne des Lebens; Leichenpr. aus Offenb. II. 10. auf Frau Ursula Regina geb. Frömbergin des Chr. Wilhelm Tralles J. U. D. Ehel. Hirschb. 1724. f.

Seite 717.

Nicht, (Glo. Benj.) add.: Er machte sich durch einige Vermächtnisse um Görlitz verdient; s. Lauf. MS. 1802. I. 342 ff.

Seite 718.

Nach Nicius, (Friedrich Ehrenhold,) inser.:

* Nicius, (Johann Jakob,) Mag. der Phil. und Stadt-Steuer-Einnehmer in Görlitz, geb. 1660 am 14. Febr. zu Deutschossig, wo sein Vater, Christoph Friedrich N., (zuletzt Archidiakon in Görlitz,) damals Pfarrer war. Er starb 1715 am 24. Aug.

§§ D. (praes. Meyer) de characteribus hominis electi ad vitam aeternam; Vit. 1685. 4.

Seite 721.

Z. 14 von oben statt kompinirte l. komponirte

Seite 724.

Z. 22 von oben nach wie inser.: sie

Seite 728.

Nach Nixdorf, (Karl Ephraim,) inser.:

* Noack, (Andreas,) Senator und Kaufmann in Zittau. Er hat sich durch Verfertigung einer curiösen Schnellwage als ein mechanischer Künstler berühmt gemacht. Sie kam 1692 und 1693 zu Stande. Man konnte auf derselben von ½ Ctn. bis 120 Ctn. ganz genau abwägen; ja es war diese Wage von einer solchen Empfindlichkeit, daß sie auch bey Auflegung eines Groschens anzog. Im Jahr 1695 gedieh sie zu einer solchen Vollkommenheit, daß am 3. Febr. d. a. zum erstenmal ein mit Garn beladener Frachtwagen darauf gewogen werden konnte, welcher auch zur Probe der Tüchtigkeit einen ganzen Tag, ohne verspürte Veränderung schwebend an dieser Wage hängen blieb. Sie wurde leider in dem fatalen Zittauer Bombardement ruinirt, und ist seitdem nicht wieder hergestellet.

Vergl. Staats- und Reise-Geographie, IV. 1193. Carpz. Anal. I. 87.

Seite 731.

Vor von Nostitz, (Joh. Aug. Ernst,) inser.:

* von Nostitz, (Hanns Hartwig,) ein Oberlaus. von Adel, vermuthlich auf Niederrengersdorf und Wiese. — Er hielt bey den Exequien des Kurf. Joh. Geo. II. zu Zittau auf der Schule 1680 eine Ged. Rede, welche gedruckt ist, s. Chr. Weise in dem Nachtrage zum 3ten Bande.

Seite 732.

Der Z. 16 und 17 angeführte Auszug ist eigentlich rubrizirt: Die Feldmaus, oder die Mittel zu-

ihrer Vertilgung. Ein Noth und Hülfsbüchlein für den Landwirth.

Hier inser.:

* von Rostitz, (Ulrich,) auf Unwürde und Ruppersdorf, J. U. D. Kaiserl. Rath und (1540) erster Landeshauptmann in Ol.. — Er stehet in dem Verdachte, daß er einer der größten Gegner der Sechsstädte gewesen, und daß er bey dem bekannten Pönfalle nicht nur bey der Exekution, sondern auch bey der Deliberation die Hauptperson gewesen sey. Er starb 1552 am 13. Okt.

§§ . . .

Vergl. Carpz. Ehrentempel; II. 79. Grosser's Merkw. III. 22.

Seite 733.

Hier inser.:

* von Oberländer, (Heinrich Adolph Ferdinand,) auf Oberleutersdorf, K. S. Kammerherr, ein Sohn des Heinrich Erhard von O., K. S. Obristwachmeisters, geb. 1689 am 29. Dez. in Oberleutersdorf, studirte in Zittau und Leipzig, (wo er ein Mitglied der damaligen Dichter- und Rednergesellschaft war,) wurde 1714 Kammerjunker und 1740 Kammerherr. Er hatte eine Sammlung von 17 Voll. vom Sächs. und Ol. Adel handschriftlich zusammengetragen. Er starb als der älteste K. S. Kammerherr und der Ol. Ritterschaft Senior 1775 am 28. Nov.

§§ 1) Eine 1710 am 7. Okt. im Paulino zu Leipzig auf den Kurprinz, Friedrich August, gehaltene Lobrede — in Lünig's Reden vornehmer Minister und berühmter Herren; Tom. V.

2) Eine Gratulationsschrift am Geburtsfeste des Kurfürsten; 1764. f.

3) Verschiedene geneal. Aufsätze in der Ol. Nachl. z. B. von dem Geschlechte derer von Rex; 1768. p. 320 ff.

Vergl. Laus. Mz. 1776. p. 3 ff.

Seite 734.

Z. 19 von oben nach wo er inser.: 1727 am 15. Nov.

Seite 735.

Z. 16 von oben nach p. 18 ff. add.: Worbs, l. c. p. 89.

Digitized by Google

Ettel, (Karl Chr.) add.: et corrig. Sein Vater war auch Kantor; — er selbst studirte nicht in seinem Geburtsorte, sondern in Saalfeld. Der ihm No. 2 zugeeignete Aufsatz ist wegzustreichen.

Seite 736.

Z. 18 von oben nach 77 statt 3. lies Z.

Seite 750.

Z. 15 von oben nach 1802. I. add.: 612 ff.
— 1 von unten nach 142 f. add.: Ebd. 1802. II. 419 ff.

Seite 753.

Hier inser.:

†† Päßler, (Karl Gottlob,) Schloßapothecker in Budissin seit 1800; geb. 1768 am . . . zu Dippoldiswalde, wo sein Vater, Johann Gottlob P., Bürger und Obermeister der Weißbäcker ist.

Seite 755.

Z. 15 von unten nach Leipzig add.: und Wittenberg, wo er 1713 unter M. Jo. Ge. Kuntschke Diss. I. de Lusatia vertheidigte.

Seite 756.

Pannach, (Sam. Tgott,) Bey seinen §§ inser.:
1) Gedanken des Friedens bey unfriedlichen Zeiten, eine Pred. am 10. Trin. Bud. 1778. 8.
2) Die Erndte am Sonntage, und was sagt ein Geistlicher dazu? Eine Pred. am 12. Tr. Ebd. 1786. 8.

Seite 757.

Z. 10 von unten statt statistischer l. statistischer

Seite 760.

Papa, (Friedericus,) Zu s. §§ add.: Pentecoste de mirandis dei operibus in patefactione legis et evangelii; Carmen heroicum; Gorl. 1588. 4.

Seite 772.

von Penzig, (Wigand Adolph,) zu seinen §§ add.: Die schwerste Arbeit, eine Abdank. bey Joh. Eleon. von Nostitz auf Leichnam; 1678. 4. angeh. der Leichenpredigt des Paul Prätorius.

Seite 772 — 776.

Peschecк, (Christian,) Bey seinen §§ inser.: Geographischer Hauptschlüssel, in welchem die Erdkugel nebst den Landkarten erkläret wird; s. a. . .

* Wegen seiner Bildn. notet.: daß nur das von Brühl völlige Ähnlichkeit habe.

Seite 778.

Bey No. 14 add.: r. AdB. 97. l. 179 f.

— — 15 add.: ist auch abgedruckt im Lausitz. Wochenbl. III. 1 ff.

— — 21 add.: r. Laus. MS. 1802. l. 219 ff.

Seite 779.

Nach Peschеck, (Christian Friedrich,) inser.:

** Peschеck, (Christian Gotthelf,) (1779) Oberamtsadvokat und Skabinus, auch Acciscoinspektor in Zittau, geb. 1755 am 3. Sept. zu Eybau, des Vorherstehenden Sohn, studirte in Zittau und Wittenberg, — wurde 1795 Senator und 1800 Skabinus.

§§ 1) Hymne an Gott; im Laus. Mz. 1781. p. 176 f.

2) Verschiedene Gedichte in dem Leipz. Musen-Almanach; 1780. 1781.

3) Abh. über den Ursprung des Handels in Deutschland in D. Peschеck's Laus. MS. 1792 p. 13 ff. unter dem Buchstaben A. P — k.

4) Verschiedene Gelegenheitsgedichte in seinem und anderer Namen in Wittenberg und Zittau.

Seite 780.

Nach Petermann, (George,) inser.:

? Petermann, (Johann Erasmus,) vermuthlich ein Oberlausitzer, der im 18ten Jahrhunderte lebte.

§§ Das itztlebende Görlitz; ein Gedicht auf 4 Bogen f. a.

Seite 782.

Z. 16 von oben nach p. 350 f. add.: Worbs l. c. p. 245.

Seite 782.

Petri, (George Gottfried,) No. 5 seiner §§ ist eigentlich rubrizirt: de primis jurisprudentiae lineamentis in schola tradendis.

Petri, (Johann Samuel,) Zu seinen §§ add.: Sonaten, Pförten 1802.

Z. 3 von unten nach 1782. add.: 4.

Seite 784.

Vor Petschke, (Fr. Rud.) inser.:

† Petschke, (Friedrich,) Pfarrer in Krische, geb. 1666 am 6. Jan. zu Saarbrück in Lothringen, wo sein Vater, Christoph P. (zuletzt Past. Pr. in Camenz,) damals Pfarrer war, — wurde 1691 Pf. in Kleinbauzen und 1696 in K., wo er 1726 am 28. Sept. starb.

Digitized by Google

§§ Abd. bey Frau Eleon. Soph. von Noſtitz, geb. von Löben auf Jenkendorf; Bud. 1693. f.

Vergl. Entw. p. 59 und 121.

Seite 785.

Petzold, (Martin Iſaac,) zu ſeinen §§ add.: Lebenslauf des Landesälteſten von Hund auf Kittlitz, f. t. Die ewigen Lampen um ſein Grabmal; Löbau 1723. f. angeh. der von M. Bulitius geh. Leichenpr.

Seite 792.

Bey den über Kaſp. Peucer nachgewieſenen Quellen inſer.: Cunradi Proſopogr. I. 130. wo das Epigramm auf ihn:

Calliopen, Hygien, Sophiam Hiſtoriamque profeſſo,
Religio precium carceris antra tulit.

Seite 796 f.

Pfeffer, (Joachim,) Bey ſeinen §§ inſer.: Geiſtliche Perlenbetrachtung; Abd. bey der Fr. Bürgerm. Summerin, angeh. der vom P. P. Kretſchmar geh. Leichenpr. — No. 7 iſt rubrizirt: Epitaphium: ich ſterb willig, ſelig und gläubig.

Seite 797.

Pfeffer, (Paul,) Bey ſeinen §§ inſer.: Fünf- und zwanzig geiſtliche Elegien nach Anleitung ſo vieler bibliſchen Sprüche; Bud. 1697. 8.

Seite 800.

Pietſchmann, (Chr. Glob,) Bey ſeinen §§ inſer.:

1) D. (praeſ. M. Böttner) an et quatenus ſomnia hominibus imputentur? L. 1703. 4.
2) Pr. de Theologia hiſtorica; 1718. f.
3) Orat. Saecularis de cura Senatus Zittav. circa Sacra per Saeculorum binorum decurſum; 1721. 4. abgedruckt in dem 200jähr. Gedächtnis der Zitt. Kirchen-Reform. nebſt dem Progr. p. 161 ff.

Seite 803.

Pietzſchmann, (George Gottlob,) Bey ſeinen §§ inſer.:

1) Leichenpr. auf Eph. Ad. Benj. von Warnsdorf auf Taubenheim über Jeſ. 54, 7. 8. f. t. Die göttliche Troſtſtimme an die Frommen zur Zeit der Noth; Löbau . . . f.
2) Nachr. von der um Creuznach gehörten Luftſtimme; Lauban 1702. 8.

Seite 813.

Pohle, (Johann Glob,) Bey ſeinen §§ inſer.:

1) Pr. Die Erde, ein Todtenacker, (ein Gedichte,) Breslau 1783. 4.
2) — Über den Namen der Nimtſcher; ebd. eod. 4.
3) — An die Erzieher Teutſchlands; ebd. 1784. 4.
4) — Über die Anlegung der Schulleihbibliotheken; Ebd. 1785. 4.
5) — Der Chryſopresberg, (zu Koſemütz bey Nimtſch) ein Gedichte; Ebd. 1787. 4.
6) Über die Schulfeiertage; ein Schulgeſpräch; Ebd. 1788. 8.
7) Über die Knochen im menſchlichen Körper: ein Schulgeſpräch, Ebd. 1789. 8.
8) Anrede bey der Todtenfeyer des Herrn Oberſten und Commendanten der Stadt und Veſtung Glatz, Fr. Benign. von Schmitthammer, an die ſämtlichen Brüder der Loge zu den drey Triangeln in Glatz; von einem beſuchenden Bruder; am 2. July 1790. 8.
9) Verſchiedene Gedichte in der Bunzlauiſchen MS.

Z. 7 von oben ſind die Worte: Inſpektor und — wegzuſtreichen.

Seite 816 f.

von Ponickau, (Johann Auguſt,) Zu den über ihn nachgewieſ. Quellen add.: Jo. Ch. Aug. Grohmann's Annal. der Univerſ. Wittenberg II. 223 ff. Ch. Rudolph Jlling's Sekularfeier der Univerſität Wittenberg, p. 30 ff. 61 ff.

Seite 817 f.

Poſſelt, (Auguſt,) Bey ſeinen §§ inſer.: D. de ideis divinis; Jen. 1675. 4.

Vergl. Sein Kupferbild in 8. von Menzel.

Seite 820— 823.

Prätorius, (Paul,) Bey ſeinen §§ inſer.: Das geiſtliche Fiſchernetz des h. Predigtamts; Zittau 1704. 4. — no. 16 iſt rubrizirt: Ein im Wort und in der Lehre arbeitender Senior und Älteſter.

Vergl. Sein Kupferbild in f.

Seite 829.

Nach Preuß, (Gottfried,) inſer.:

* Prietzel, (Elias,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Schreibersdorf, dahin er 1709 berufen wurde; geb. 1678 am . . . zu Schönbrunn; — und ſtarb 1732 am 4. Apr.

Digitized by Google

§§ Leichenpr. auf Frau Elis. Erdmuthe von Tschirnhaus, verw. von Tempsky auf Oberschreibersdorf; Lauban 1714. f.

Prinz, (Fr. Albrecht,) add.: auf Klein-Hähnchen und Nährattitz; Er war ein Sohn des Kammerprokurators August Magnus P., dem er 1696 geboren wurde; er starb 1747 am 13. May.

Seite 830.

Nach Prosius, (Gottlieb,) inser.:

†† Graf von Pückler, (Ludwig Karl Hanns Erdmann,) Standesherr zu Muskau, K. S. Geh. Rath, Präsident der Ol. Bienengesellschaft; geb. 1754 am 12. July zu . . . ein Sohn des August Heinrich Graf. von Pückler auf Branitz und Großdöbern.

§§ Auszug einer von ihm in der Hauptversammlung der Ol. Bienengesellschaft 1802 zu Muskau geh. Rede; in der Laus. MS. 1802. II. 284 ff.

Seite 831.

Z. 13 von oben nach Begnadigung; inser.: D.

Nachtrag

zum

dritten Bande.

Seite 3.

Vor Rätel, (Heinrich,) inser.:

** Radisch, (Johann Gottfried,) J. U. Baccal. (1798) Oberamtsadvokat, und Oberamtshofgerichts-Aktuar in Budissin, geb. 1775. am 15. Jan. zu Niederseifersdorf, wo sein Vater, Johann R., Gärtner und Gerichtsältester war, studirte in Budissin von 1789 — 1794, so wie in Leipzig bis 1797, und zwar erst Theologie und dann Jura; — vertheidigte 1796 als Socius des Hrn Prof. Stockmann's D. de Minervae calculo, und gelangte 1798 zu obenerwähnter Funktion.

Digitized by Google

§§ Tabulae chronologicae, quibus historiam jurisprudentiae Romanae ex novissima Bacchii editione lectionibus academicis repetendis accomodavit; Bud. 1803. gr. 8. unter der Presse.

Vergl. IB. z. ALZ. 1802. CLXXX. 1456.

Seite 9 f.

Redlich, (Christoph,) zu seinen §§ add.: Eines treuen Predigers Last und Lust; Leichenpr. aus Mich. 7, 9. auf den Pastor Wiesner in Rengersdorf; Zittau 1690. 4. der von M. Pfeffer geh. Leichenpr. beigefügt.

Seite 15.

Von No. 13 erschien eine neue Ausg. s. t. Le nouveau maitre allemand, ou Abregé de la Grammaire allemande d' Adelung. Avec des remarques à l' usage des Etrangers, par — Nouv. Ed. revue et considerab. augm. L. 1802. 8

Seite 17.

Reichel, (Gli. Benjam.,) Bey No. 1 seiner §§ add.: r. ALZ. 91. II. 65.

Seite 25.

Renger, (Jacob,) add.: Sein Vater war Michael R., ein Bauersmann, der 1771 am 19. Oktober verstorben.

Seite 27.

Retel, (Michael,) Bey seinen §§ inser.:

1) Carmen graec. de die natali Domini, nec non de ejusdem Resurrectione et ascensione; L. 1563. 4.
2) Elegia graeca de angelorum natura et officio; Ib. 1565. 4. ist auch Lib. I. Elegiar. p. 201 — 213 einverleibt.
3) Elegia lat. de angelorum natura et praesidio; Gedan. eod. 4.
4) Epitaphium M. Ambros. Stubneri; it. Epit. M. Jo. Hoppii; Ib. eod. 4.

No. 1 seiner Schr. ist gedr. Dantisc. 1571. 8.
— 2 — — — — ib. 1574. 8.
— 3 — — — — ib. 1568. 4.
— 5 — — — — ib. 1574. 8. annex. Elegiar. Libb. II. — Exercitium gr. et lat. linguae.

Seite 36 — 55.

Richter, (Ad. Dan.) Bey seinen §§ inser.:

1) Pr. in opere scholastico graviora modernis lusibus jocisque esse anteferenda; 1768. 4.

Digitized by Google

2) Pr. de Georgio Agricola Recenſ. II. 1771. f.
3) Waiſenumgangsſchrift von Reichthum und Armuth; 1771. f.
4) Die Kraft Gottes, welche mächtig iſt in denen, die auf ihn harren; Ged. Schr., 1772. f.
5) Pr. ad Drama: Codrus; handelt de Athenienſibus; 1774. f.
6) Pr. ad Drama: Bela, Hungariae princeps; 1776. f.
7) Pr. de Hercule deo; P. II. 1778. f.
8) Waiſenumg. Schr. Über die Gott wohlgefällige Wohlthätigkeit; 1780. f.

Seite 51.

No. 219 c) iſt lateiniſch und rubriz.: de Imperio Sinorum.

Seite 55.

Z. 14 von unten nach Naturhiſtorie; add.: von Püſchel aber wenig getroffen.

Seite 56.

Nach Richter, (Andreas,) inſer.:

** Richter, (Auguſt Friedrich,) Schuladjuvante zu Seifhennersdorf ſeit 1792, geb. 1777 am 15. Juny zu Niederrengersdorf bey Görlitz, wo ſein Vater, gleiches Namens, Schulmeiſter, Organiſt und Gerichtsſchreiber war, von welchem er auch zu ſeiner Beſtimmung zubereitet wurde. Er iſt ein brauchbarer Schulmann und eines weitern und belohnenden Wirkungskreiſes würdig.

§§ * Einige Nachrichten von Seifhennersdorf in der Oberlauſ.; Zittau 1801. 4.

Z. 7 von unten nach Vater, add.: Gottfried R., Gärtner und Leineweber.

Seite 59.

Nach Richter, (David,) inſer.:

** Richter, (Friedrich Gotthelf,) Pfarrer zu Sorno bey Senftenberg, auch (1795) Mitglied der Oek. Geſellſchaft der Wiſſenſch.; geb. 1762 am 2. Febr. zu Kamenz, wo ſein Vater, Johann Chriſtoph R., Bakkal. an dem Lyzeum iſt, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und in Leipzig, war einige Jahre Hauslehrer, und wurde 1786 Rektor der Schule und Stadtſchreiber zu Pulsnitz, ſo wie 1803 Pf. in S.

§§ 1) Pr. von der Schädlichkeit des Gregoriusfeſtes; D. 1787. 4.
2) Lieder und Gebete für Bürger- und Dorfſchulen; 1798. 8.
r. Dresdn. gel. Anz. 1799. p. 23 f.

Digitized by Google

3) * Materialien zu Vorschriften; L. und D. 1801. 8.
4) Über den Aberglauben, in dem Lauf. Mz. 1790. p. 163 ff. 179 ff.
5) Kurze Nachricht von Pulsnitz; in der Lauf. MS. 1793. I. 358 ff.
6) Über die zwischen Adel und Bürgerschaft zu Kamenz im Anfange des 15ten Jahrhunderts vorgefallenen Unruhen; Ebd. 1794. II. 78 ff. 134 ff. 199 ff.
7) Der Hochstein bey Elstra; Ebd. 1796. I. 7 ff.
8) Bemerkungen über einige Gegenden des Budissin. Niederkreises: Ebd. 1796. II. 289 ff.

Vergl. Lauf. Mz. 1786. p. 338.

Seite 66.

Richter, (Jul. Fr. Dan.) s. S. IV.

Seite 68 f.

Riech, (Dan.) add.: Von seinen ferneren Stiftungen s. Lauf. MS. 1802. I. 365 ff.

Seite 69.

Riech, (Dan. Gll.) Zu seinen §§ add.: Matrimonium tanquam vera verae amicitiae imago; Eine Gratul. Schr. 1738. 4.

Seite 70.

Z. 9 von oben statt redemtore l. redemptione

Seite 70 f.

Riedel, (Zach.) Zu s. §§ add.: Abd. Rede bey dem Studios. Theol. Grosmann aus Muskau, in Wittenberg gehalten; 1678. 4.

Riemer, (Johann Andr.) Zu s. §§ add.:
1) Der Guckkasten oder Darstellungen aus der Natur- Sitten- und Völkerkunde der ältern und neuern Zeit; 1802. 4. mit K.
2) Südamerikanisches Journal oder authentische Nachricht — von dem Aufruhr der Negersclaven in Surinam und deren Bezwingung; Zittau 1803. 8.

Seite 72.

Risler, (Jeremias,) Zu seinen §§ add.: * Erzählungen aus der alten und neuen Geschichte der Brüderkirche; Barby 1803. 8.

Seite 74.

* Roch, (Heinrich,) add.: Er war aus Markliffa gebürtig, studirte nachdem er die Schule in seiner Vaterstadt und in Zittau besuchet hatte, in Leipzig die Jurispru-

Digitized by Google

benz, wurde darauf in M. Rathmann, Stadtrichter und endlich Bürgermeister. Er starb 1709 im Anfange des Mays.

Seite 76.

Römer, (Daniel,) add.: Er war ein sehr gesunder Mann, der nichts vom Haupt- und Zahnweh und andern Schmerzen zu sagen wußte. Bey den einreissenden Terministischen Streitigkeiten hatte er mit dem Sorauischen Diakonus M. Jo. Ge. Bösen viel zu thun. Er starb am grünen Donnerstage. Merkwürdig war sein Bekenntnis vor seinem Ende. Da er sahe, daß er sterben würde, sagte er zu seinem Beichtvater, dem Archidiakon Samuel Gerbern: „Und daß der Hr. Kollege auch meinen letzten Willen weiß, so ist dieses meine letzte Meinung: „Ob mich mein' Sünd anficht, will ich verzagen nicht, „auf Christum will ich bauen, und ihm allein vertrauen: „Ihm thu ich mich ergeben im Tod und auch im Leben. „Darauf will ich auch leben und sterben.

Vergl. Eph. Winzers wohlverdientes Andenken einiger 50jährigen Prediger in der Nl. (W. 1727. 4.) p. 7 ff.

Seite 78.

Rönsch, (Elias,) zu seinen §§ add.: Texte zum Religionsfriedens-Jubelfeste in Meffersdorf; Laub. 1755. 8.

Seite 80.

Roscher, (Samuel,) zu seinen §§ inser.: Bußerweckende Hagelbetrachtung — der Gemeine zu Lindenau in etlichen Betstunden vorgetragen — nebst Wiederholung der beyden churf. Leichenpr., die er 1691 und 1694 geh. W. 1694. 4.

Seite 81 — 86.

Rosenberg, (Johann.) Bey seinen §§ inser.:

1) Der himmlische Jesuskuß; eine Abd. aus Marc. 10, 16. bey Jo. Ge. Seidel's Söhnl. Bud. 1678. 4.
2) Dergl. bey dem Geh. Sekretar Anton Wecken; D. 1680. f. angeh. der von M. Zeidler geh. Leichenpr.

Seite 94.

Rost, (Fr. Wilh. Ehrenfr.) add.: Er erhielt bey der dritten Sekularfeier der Universität Wittenberg 1802 den poetischen Lorbeerkranz.

Seite 98.

Z. 23 von oben nach 4) Pr. inser.: l. II.

Rothe, (Immanuel Gottfried,) Bey seinen §§ inser.:

1) Proluſ. I. II. de doctoribus artis rhetoricae celeberrimis; Sorav. 1767. 4.
2) Pr. de ſubſidiis rhetorices; Ib. eod.
3) Viele Aufſätze in Zeitſchriften.

Vergl. Worbs l. c. p. 285 f. wo aber ein Irrthum berichtigen, daß aus einer Schrift zwey gemacht werden

Seite 99.

Rothe, (Immanuel Vertraugott,) Bey ſeinen §§ inſer.
1) An das Publikum den Streit mit ſeinen Schwiegervater betr. ſ. a. 8.
2) Verſuch einer kurzen Geſchichte der Oberlauſitz, ſ. Stadt und Dorfſchulen; Görlitz 1801. f.

Seite 106.

Rothe, (Samuel,) Zu ſeinen §§ add.:
1) Ager Oſſigianus — ſtercore Schwenkfeldiaco repurgatus; Carm. gratul. bey Michael Wiedemanns Hochzeit; Gorl. 1691. f.
2) Joachimiſcher Jachin im Zodeliſchen Tempel aufgerichtet; Abd. bey M. Pfeffer, Pfarrer in Zodel; Görl. 1712. f. der von P. Bucher geh. Pred. beigefügt.

Seite 107 — 109.

Rudolph, (Auguſt Fr. Wilh.) add.: (1799) Mitglied der OL. Geſellſchaft der Wiſſenſchaften.
Von No. 6 f. §§ erſchien Partic. XIII. XIV.

Seite 108.

Z. 10 von unten nach Waiſenkinder add.: und bey der Rathskür.

Seite 111.

Rüdiger, (Andreas) add.: Er wurde 1439 Magiſter und iſt der Stifter der berühmten noch in Leipzig blühenden Rüdigerſchen Familie.

Seite 112 f.

Rüffer, (Gottlob,) Bey No. 8 f. §§ add.: r. Leipz. 1802. II. 765 f.

Vergl. Worbs l. c. p. 288 f.

Seite 119.

Salomon, (Sigismund,) add.: et corrig.: Er wurde 1680 Kantor, ſo wie 1681 Rektor in Sommerfeld, 1683 Paſt. Subſt. zu Friedersdorf in der NL. und 1687 Pf. in Bertelsdorf.

Vergl. Worbs l. c. p. 201.

Seite 120.

Vor von Salza, (Jacob,) inſer.:

* von Salza, (Jacob,) J. U. D. und Biſchof zu Breslau. Nicht nur als Schriftſteller, ſondern auch

gen seines erhabenen Postens, auf welchem er sich als ein Freund der Reformation bewiesen, und wegen seiner Gelehrsamkeit, verdienet er hier eine Stelle. Er war 1481 im August zu Schreibersdorf bey Lauban geboren, und der jüngste Sohn des Niclas von S. auf Schr. Er war erst 4 Jahr alt, als er seinen Vater verlohr. Den Grund zu seinen Kenntnissen legte er in Görlitz und gieng dann nach Ferrara in Italien, wo er 1506 Lizentiat und 1508 Doktor beider Rechte wurde. — Er erhielt darauf 1510 die Funktion eines Hauptmannes des Glogauischen Fürstenthums, hatte aber bald nach dem Antritte seines Amtes eine besondere Fatalität: Uladislaw, König von Ungarn und Böhmen, kam 1511 nach Breslau; statt der alten Turniere ward den 5. April ein Spiel mit Rennen und Stechen gehalten, bey dem sich unser dreissigjähriger Verweser auch zeigte. Er hatte aber das Unglück einem Ungar auf der Stechbahn den Arm völlig abzuhauen, und flohe in die Sakristey der Elisabethkirche. Rache entbrante in dem Herzen der Ungarn, besonders des Grafens Janasch Wayda. Das Asyl war ihn nicht zu heilig; er folgte ihm mit seinen Dienern nach, die ihn mit Gewalt aus der Kirche nahmen, ihn in ein Privathaus brachten, und hier sehr grausam mishandelten. Zum Glück hatte er an dem Hanns von Rechenberg auf Schlawa und Freistadt einen muthigen Freund, der ihn aus ihren Händen riß und wieder frey machte. Nicht lange nach diesem Vorfall wurde er 1511 Thumherr in Glogau, so wie 1516 Probst allda, auch zugleich Canonikus und Praelatus scholasticus bey der Kirche zum h. Kreuz in Breslau, behielt aber die Hauptmannschaft immer bey. Eines seiner ehrenvollsten Geschäfte als Hauptmann war, daß er 1519 mit dem Ladislaw von Sternberg als königlicher Gesandter nach Frankfurt zur Kaiserwahl gieng, wo er wegen seiner angenehmen Beredsamkeit das Wort führte und die Gunst Karls V. gewann. Endlich wurde er 1520 zum Bischof in Breslau erwählt und vom Pabste Leo X. am 7. July 1521 konfirmirt. Unter seiner Regierung kam die Breslauische Kirchenreformation, die er gar sehr begünstigte zum völligen Ausbruch; ja nicht nur in Breslau, sondern auch überhaupt in Schlesien begünstigte er das aufgehende Evangelium. — Als ihm D. Ambrosius Moibanus, welcher einer aus

den ersten evangelischen Predigern zu Breslau war, präsentiret wurde, soll er ihm die Hände aufgeleget haben, mit diesen Worten: Vade, doceas evangelium Jesu Christi, in nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. — Auch wegen seiner Wohlthätigkeit und Vermächtnisse hat er Verdienste: Die Kirche seines Geburtsortes beschenkte er mit herrlichen Ornat und Kelchen; und in seinem Testamente bedachte er nicht allein königliche, fürstliche und andere hohe Personen, sondern auch Kirchen und Hospitäler. Der Kirche zu Neisse legirte er 200 Floren, dem Hospitale zum heiligen Geiste zu Görlitz 100 Ungarische Floren, so wie auch dem Hospitale zu Lauban 100 Floren; — Er starb 1539 am 24. Aug. Sein Bildnis mit einer Innschrift, welche die Würde seiner Miene und die Güte seines Herzens rühmt, ist zu Breslau in der h. Kreuzkirche zu sehen. Er selbst liegt zu Neisse unter einem marmornen Monumente begraben. Sein Bruder, Wigand v. S., war auch J. U. D. und Kantor in der Kollegiat- und St. Marienkirche zu Großglogau seit 1516 und starb 1520 in Breslau.

§§ 1) Ein Brief, der ein schönes Denkmal seiner würdigen und toleranten Gesinnungen ist, wegen der Einsetzung des D. Johann Heß, der ein Freund Luthers und seiner Lehre war, stehet in Fiebigers eingerissenen Lutherthum, I. 107 f.

2) Von ihm soll noch ein MSCt, so den Titel Silesia führet, vorhanden seyn.

Vergl. Ehrh. Schles. Presb. I. 51 ff. Ebd. p. 172. Lauf. MS. 1798. II. 149 ff. Analect. Sax. I. 122 ff. Kungii Specim. III. Miscell. Litterar. p. 110.

Seite 121.

Sanus, (Anton Gottlieb,) Zu s. §§ add.: Frauenzimmerfähigkeit, Abd. bey Fr. Elis. von Spiller, zu Berbisdorf; Zittau 1663. 4.

Seite 131 — 133.

Schäffer, (Melchior,) Bey seinen §§ inser.: Gratul. Schr. bey Verh. seiner jüngsten Schwester: Görlitz 1713. f.

Seite 134.

Vor Scheel, (Daniel Benjamin,) inser.:

* Scharf, (Gottlob August,) Buchdruckerherr in Lauban, geb. 1727 am 1. Aug. zu Löbau, wo sein Vater, Johann Dietrich S., (der die Apothekerkunst er-

lernet hatte,) Bürger und Destillateur war; trieb seine Schulstudien auf dem Lyzeum zu Lauban bey grosser Dürftigkeit; erlernte von 1742 an die Buchdruckerkunst in Nic. Schill's Offizin zu Lauban und verschenkte auch allda das gewöhnliche Postulat. Dieser sein Lehrherr, ein überaus redlicher Mann, sorgte für ihn nach überstandener sechsjährigen Lehrzeit, noch 2 Jahr und verschafte ihm alsdann eine Kondition bey den beiden älteren Herren Breitkopf in Leipzig. Die kränklichen Umstände seines Wohlthäters und Lehrherrn veranlaßten seinen Rückruf nach Lauban, wo er erst Schill's Faktor, 1756 durch Verheirathung mit dessen Jgfr. Tochter Joh. Charlotte, der Schwiegersohn und nach dessen Ableben der Besitzer seiner Offizin wurde, welche er in Verbindung mit seinem itzt zu nennenden Sohne betrieben; Er starb 1803 im Februar.

** Scharf, (Karl August Wilhelm,) Buchdruckerherr in Lauban, des Vorherstehenden Sohn, geb. 1758 am . . . zu Lauban, erlernte seine Kunst bey seinem Vater, verschenkte auch allda sein Postulat; — und stand bis 1803 mit seinem Vater in Kompagnie.

Seite 135.

Vor Schellenberg, (Dietr. Heinrich,) inser.:

** Scheinert, (Christian Gotthelf,) Diakon zu Hirschfelde seit 1802; geb. 1769 am 14. Febr. zu Waltersdorf bey Zittau, wo sein Vater, Karl Christian S., Schulmeister war, studirte in Zittau und Leipzig, wurde 1794 nach seiner Rückkehr nach Zittau, Mitglied der dasigen Predigerkollegien, etablirte auch allda ein journalistisches und theolog. Leseinstitut und trat sein Amt d. a. am 18. Tr. in H. an.

§§ Er war seit 1800 in Verbindung mit dem verstorbenen Kandidat B. G. Kretschmar Herausgeber und Redakteur der Zittauischen wöchentlichen Nachrichten, die sonst unter dem Titel: Das neueste aus der europäischen Staatsgeschichte, herauskamen.

Seite 136.

Schertlin, (Phil. Ludw.) s. S. IV.

Seite 138.

Vor Scheuffler, (David,) inser.:

** Scheube, (Gottfried,) Kontroleur bey der Kurfürstlichen Hofapotheke in Dresden, geb. 1753 am 11. Dez. zu Kohlfurth, wo sein Vater, Johann George S., anitzo als Gedingebauer lebt; trieb seine Schulstudien in Görlitz und war anfänglich gesonnen auf der Akademie seine Studien fortzusetzen, änderte aber seinen Entschluß und begab sich 1773 nach Herrnhut, um in der dortigen Offizin die Pharmacie zu erlernen. Nach überstandenen 5 Lehrjahren, blieb er noch anderthalb Jahr als Geselle in dasiger Apotheke, wurde darauf Provisor in der Apotheke zu Barby, erhielt 1789 eben diese Funktion in Görlitz, so wie 1790, nach bestandenen Examen in Dresden, in der dasigen Hofapotheke anfänglich als erster Geselle und seit 1795 als Kontroleur. In dieser Eigenschaft hat er als Reise-Apotheker zweimal die Kurfürstin ins Bad begleitet.

Scheuffler, (David,) Bey seinen §§ inser.:

1) Die häufig vergossenen Liebesthränen, Trostschrift; Görlitz 1732. f.

2) Die durch Wohlthun erlangte Unsterblichkeit, Trostschr. bey der Fr. Kaufm. Schoberin; Ebd. 1742. f.

Seite 142.

Z. 18 von oben statt 1802 l. 1803.

Seite 151.

Z. 7 von unten statt 1767 l. 1766.

Bey No. 9 add.: r. Danz. theol. Ber. XLIX. 706 f.

Seite 155.

Z. 10 von unten statt Inhaber der ꝛc. lies Hofbuchdrucker.

Seite 156.

Schlenker, (Chr. Gli.) add.: Er war J. U. C. und überkam nach seines Vaters Ableben, welches 1758 erfolgte das Guth Beyersdorf und besaß es bis 1770, da ein Concursus Creditorum entstund und er sich unsichtbar machte. . . .

Seite 158.

Vor Schlinzig, (Chr. Gottlob,) inser.:

* Schletter, (Michael Traugott,) Pfarrer zu Dittersbach, dahin er 1731 berufen wurde; geb. allda 1698 am 26. Dez. ein Sohn des dasigen Pf. Michael S., studirte in Zittau und in Leipzig: — und starb 1776 am 22. Juny.

Digitized by Google

§§ Das neue Gotteshaus in Niederoderwitz; (enthält dessen Beschreibung) Zittau 1726. f.

Vergl. (Glob Seifert's) Eigensche Prediger p. 17 f)

Seite 165.

Z. 8 von oben nach II. 262. add.: Sein Bildnis zweymal in 3. von C. Romstet.

Schmidchen, (Chr.) add.: Er war ein teutscher Dichter; zu seinen §§ add.: Die Wiedergeburth J. C. wahren Gott und Menschen; L. 1660. 4.

Vergl. Neumeister de poet. German. p. 94.

Seite 167.

Z. 13 von oben nach Königshayn add.: und (1780) Mitglied der Ök. Gesellsch. der Wissensch.

Seite 169 — 174.

Schmidt, (Johann,) add.: Im J. 1619 war er in Strasburg, vergl. dessen lat. Glückwunsch an den Paul Hausdorf, Pf. in Hirschfelde; Zittau 1619. 4.

Seite 174.

Z. 15 von unten nach Freheri theatrum add.: p. 603 f. wo auch sein Bildn. befindlich.

Seite 175.

Nach Schmidt, (Karl Wilh.) inser.:

Schmidt, (Michael,) ein Görlitzer, der ums Jahr 1621 zu Basel studirte.

§§ Ein lateinisches Epigramm auf den Dan. Pelican, einen Schlesier, als er in Doct. Med. promovirte.

Schmidt, (Zacharias,) J. U. D. und Advoc. prov. ord. jurat.; geb. 1682 am 3. May zu Görlitz, wo sein Vater, gleiches Namens, Bürger war. Er starb 1711 am 2. May.

§§ D. inaug. (praes. Chr. Thomas.) de existimatione, famae et infamiae extra rempublicam; Hal. 1709. 4.

Seite 179.

Schneider, (Fr. Sam.) Bey s. §§ inser.: Schreiben an den hocherleuchteten Theologum Orthodoxatatan; Hrn. M. Schütze, Pred. in Wendischossig; f. a. 8.

Seite 181.

No. 13 ist in 8. gedr.

Seite 182.

Z. 12 von oben statt Jubelprediger lies Jubelehemann

Seite 186.

Nach No. 19 inser.: 20) Die große Zusammenkunft des Saturns und Jupiters, d. 3. Nov. 1782, in den Ol. Provinzbl. III. 318 ff.

Seite 189.

Vor Schön, (Johann Adam,) inser.:

• Schön, (Johann,) J. U. C. und Salzverwalter zu Görlitz, wo er auch seinem Vater, George S., einem Kaufman, 1659 am 28. Dez. geboren wurde. Er starb 1703 am 22. Dez.

§§ D. (praes. D. Fr. Philippi) de sumtibus funerum, von Begräbniskosten; L. 1684. 4.

Schön, (Johann Adam,) Bey seinen §§ inser.: Der herrlichste und seligste Christ- und Weihnachtstrost für ächte und gerechte Christ- und Gottlieb; Leichenpred. auf Chr. Lieb. Milich auf Bärschdorf, aus Ap. Gesch. 7, 55 f. Görlitz 1725. f.

Seite 192.

Z. 11 von oben statt Magiae lies Magia.

Seite 199.

Schönemann, (Joh. Heinrich Fr.) add.: Er ist 1760 am . . . in Eisleben geboren, wo sein Vater Bürger, Kaufmann und Rathsmitglied war, erlernte die Apothekerkunst bey D. Schreibern in Querfurt, konditionirte in Leipzig und Dresden von 1779 — 1781, verwaltete die Offizin in Markersdorf 3 Jahr lang bis 1784 und übernahm die Wigandsthalsche 1798.

Seite 202.

Z. 16 von unten statt Stiebers l. Striebers

Schöps, (Andreas,) Bey seinen §§ inser.: Ein lateinisches Trauergedicht auf den Tod des Jünglings Stanislaus Treutler's; Bud. 1685. bey dessen Epiz. deren Titel s. bey Zach. Biccius.

Seite 206.

Schreiber, (Johann George,) add.: Er war 1676 am 4. Dez. geboren und ein Sohn, Mstr. Johann S., eines Tischlers. Er soll in Leipzig verstorben seyn. Nach Schreiber. (Johann Geo.) inser.:

• Schreiber, (Samuel,) gebürtig von Kamenz, vermuthlich ein Sohn des dasigen Pastor Pr. M. Eph. Schreiber's.

Digitized by Google

§§ D. praes. Joh. Hübner) de prudentia ex historiarum lectione comparanda; L. 1694. 4.

Schrickel, (Joh. Ch.) Er hat auch eine Charfreitagspredigt fundirt; s. Lauf. MS. 1802. I. 357 f. und 367 ff.

Seite 210.

Z. 2 von oben nach p. 49. add.: Worbs l. c. p. 148.

Z. 14 von oben nach p. 51 f. add.: Sein Bildnis in s. von Menzel.

Seite 211.

Hier inser.:

* Schubart, (August) ein Theologe, der aus Lauban gebürtig war und 1729 lebte.

§§ Angelus redemptor patriarchae Jacobi collucta-tor ex Gen. 32, 26. contra Clericum et Bekkerum; L. 1729. 4.

Schubert, (Abraham,) zu seinen §§ add.: Beschreibung dreyer schwerer hohen Berge, die jeder Christ vor sich hat, Leichenpr. aus Ps. 25, 17. 18. auf Fr. Anna Elis. von Kyau geb. Schönfeldin: Zitt. 1661. 4.

Seite 212.

Nach Schubert, (Glob August,) inser.:

* Schubert, (Johann Gottlob,) Pfarrer in Schreibersdorf, geb. 1693 am 5. Febr. zu Weigsdorf wo sein Vater, M. Johann George S., Pfarrer war, studirte in Schleusingen und Wittenberg, wurde 1726 Hülfsprediger in Dürrhennersdorf und 1732 Pf. in S., wo er 1753 am 25. Dez. an einer sehr beschwerlichen Geschwulst starb.

§§ D. (praes. D. Meis) Dei immensitas contra Spinosam probata; Silus. 1710. 4.

Seite 213.

Z. 13 von oben nach Mstr. inser.: Johann David,

Seite 222.

Schümberg, (Johann Heinrich,) Bey seinen §§ inser.: Der Abschied einer Mutter, welche die einzige Tochter zur Ruhe geschaft hat; Standrede bey Frau Annen Helenen verw. von Penzig, geb. von Nostitz; Bud. 1716. f.

Z. 14 von unten statt desgl. lies Gedächtnispr.

Seite 223.

Schütze, (Clemens.) Bey seinen §§ inser.:
1) Der schöne Ostergang; Abd. bey dem Pastor Hübner in Schönbrunn; Görl. 1694. 4.
2) Gratulat. Schr. an den Amtshauptmann von Gersdorf über das Symbolum; A. E. I. O. V. Ebd. 1697. f.

Schütze, (Gotthelf,) Bey seinen §§ inser.:
1) D. (praes. Deutschmann) de imagine Dei in homine ad Gen. I, 27. Vit. 1699. 4. dedizirt dem Rathe in Görlitz.
2) D. (praes. eod.) Theolog. Abelicae de mysteriis salutiferis; Vit. eod. 4. dem Görlitz. Minister. dediz.

Seite 225.

Z. 21 von unten nach 2te inser.: sehr verm.

Seite 227.

Zwischen No. 30 und 31 inser.: 30 a) Daß Gott ein Auffehen auf seine Auserwählten habe; eine Gratul. Schr. Görlitz 1763. f.

Seite 229 f.

Schütze, (Theod. Jo. Abr.) add.: et corrig.: Er wurde 1767 Konrektor, so wie 1771 Adjunkt der phil. Fak. in Wittenberg; — 1784 Direktor des Gymnas. in Gera.

Bey No. 12 ist zu merken, daß die vier letzteren rubrizirt sind: Von neulateinischen Kunstwörtern.

Von No. 22 sind erschienen bis itzo 13 Programmen. — — — 26 — — — — — 4 Programmen.

Zu seinen §§ add.:
1) Pr. auf das Jubiläum des Herrn Graf Heinrich XXX; 1798. f.
2) Pr. auf des letztern Ableben; 1802. f.
3) — auf den Tod des Kanzlers von Bonin; . . f.
4) Auch hat selbiger seit 14 Jahren die halbjährigen Lektions-Verzeichnisse mit einer Vorrede jedes auf $\frac{1}{2}$ Bogen geliefert.

Seite 229 Z. 24 von unten statt de l. ad.

Schultes, (George Bernhard,) Bey seinen §§ inser.:
1) Kindliche Zuschrift an seine Mutter, von der Mutterliebe, Gratulationsschr. Görlitz 1726. f.
2) Der Centnerschwere Anfang; dergl. an den Stadtrichter Neumann; Ebd. 1727. f.

Digitized by Google

3) Wohlgemeint, übelgedeut; Trauerschr. beym Tode des Advok. May; Ebd. 1728. f.
4) Die theure Güte Gottes über Pſ. 36, 8 — 10. Gratul.; Ebd. 1730. f.
5) Der von ſeinem treuen Herrn wohlbelohnte Knecht; Gedächtnisſchr. auf den Archid. M. Schön; Ebd. eod. f.
6) Ehrenged. des Merſeburg. Hofpred. Philippi, über Joſ. 1, 2. Ebd. 1736. f.
7) Das grünende Andenken in Gott ſelig verſchiedener Perſonen; Trauerſchrift bey der Frau Hofpredigerin Philippi; Ebd. 1738. f.

Seite 231 f.

Schulze, (Chriſtoph Glob,) Bey ſeinen §§ inſer.:
1) Lauter Schönes; Gratulationsſchr. über Sir. 41, 22. bey der Hochzeit des Paſt. Friezſche's in Volckersdorf; Görl. 1725. f.
2) Das ſelige Conſummatum eſt eines ſelig Sterbenden; Troſtſchrift über Joh. 19, 30. beym Ableben des Herrn Sibeth's auf Cosma; Ebd. 1726. f.
3) Gratulationsſchr. über Joh. 16, 20. Ebd. 1727. f.

Seite 232.

Schulze, (Friedrich,) add.: Er iſt geb. 1775 am 9. Juny; Sein Vater iſt David Heinrich S., Gräfl. Vitzthumſcher Ritterguths-Verwalter; ſtudirte in Torgau, von 1783 — 1793 und bis 1796 in Leipzig, wurde 1798 Magiſter.

Nach Schulze, (Friedr. Karl,) inſer.:

† Schulze, (Friedrich Siegmund,) Porträtmaler zu Görlitz, geb. 1733 am 5 Okt. zu Torgau, wo ſein Vater ein Goldſchmidt war. Er war überaus geſchickt und in Sachſen gebildet. Geübte Kenner der Malerey ſchätzten ſeinen Namen und ſeine Arbeiten, und ſetzten ſolche mit den berühmteſten dieſer Art in eine Reihe. Er wußte den Pinſel überaus fein zu führen; ſeine Farbengebung war meiſterlich und für das Auge des Kenners anzüglich; beſonders beſaß er die eben nicht gemeine Geſchicklichkeit, ſeinen Porträts die größte Ähnlichkeit zu geben. Er ſtarb 1775 am 6. Jan.

Vergl. Lauſ. Mz. 1775. p. 64.

Seite 233.

Schulze, (Johann,) Bey ſ. §§ inſer.:

Digitized by Google

1) Orat. auſpicalis: Magnificentia ſcholarum in pietate quaeſita et inventa; Bud. 1709. f.
2) Programm über den Ryswickſchen Frieden; Ebd. 1710. f.

Hier inſer.:

* Schulze, (Johann,) Mag. der Phil. und Diakon zu Altdresden, dahin er 1665 berufen wurde, geb. als der jüngſte unter 17 Geſchwiſtern, 1634 am 14. Nov. zu Friedersdorf bey Görlitz, wo ſein Vater, Franz S., Beſitzer des Kretſchams und Richter war, ſtudirte in Görlitz und Leipzig, wo er unter D. Ittigs Vorſitze de anima humana diſputirte, ward in verſchiedenen Familien zu Dresden Hauslehrer, wurde 1661 Magiſter, und 1666 Diakon in D., wo er 1672 am 19. Febr. ſtarb. Er war ein ſehr beliebter und exemplariſcher Prediger, der auch nach ſeinen Umſtänden, gerne denen Dürftigen, ſonderlich denen Exulanten und Studirenden mittheilte, weil er aus eigener Erfahrung wußte, wie Armen zu Muthe; auch hat er bey verſchiedenen Vorfällen der Gemeinde ſeines Geburtsortes mit Rath und That beygeſtanden.

§§ Abdank. bey Matth. Götting Pf. zu Altdresden; D. 1665. 4.

Vergl. Seine Perſonal. bey der ihm von M. Jo. Sam. Zimmermann über Pſ. 118, 17. geh. Leichenpr. D. 1672. 4. Otto's Altes und Neues von Friedersdorf p. 50 f.

Schulze, (Johann Gottfried,) Bey deſſen §§ inſer.: Die Glückſeligkeit der Schaafe Jeſu: Leichenpr. aus Pſ. 23, 1 — 3. auf den Kaufmann Schrickell; Görlitz 1776. f.

Vergl. Worbs l. c. p. 184

Seite 236.

Schulze, (Johann Traugott,) add.: Er war geboren 1731 am 14. Sept. — wurde 1753 Mitglied der herzogl. teutſchen Geſellſchaft zu Jena, und ſtarb 1755 am 13. Sept. als Mag. und Bakkal. der Phil. in Leipzig.

Seite 238.

Z. 16 von unten nach p. 376. add.: Sein Bildnis in Folio von J. C. Böcklin.

Digitized by Google

Seite 240.

ıann, (Michael.) J. U. C. add.: Morhofs Diss.
) zu Hamb. 1699. 4. gedr. — Schumanns Ged. auf
ı Syndik. D. Wold. Scheel. ist 1700 gedr. und in Fa-
cii Memoriis Hamburg. I. 475 ff. abgedr. — auch
)et man von unserm S. Schediasma breve de
rpor. jur. civil. editionibus in Fabricii Bibl.
III. 821 ff.

Vergl. Molleri Cimbr. litt. II. 790.
dieser itzterwähnte und der folgende Michael S., sind
vor Schumann (Samuel) hinaufzurücken.

ıann, (Samuel,) Bey s. §§ inser.: Die erste
ferstehung von den Todten, eine über Eph. 5, 14.
der Nicolaikirche zu Leipzig geh. Pr. 1715. 4.
seiner §§ ist eigentlich rubrizirt: Die allen Chri-
n zustehende treufleissige Selensorge.

Seite 242.

:er, (Karl Gf.) Zu No. 4 seiner §§ add.: r. Leipz.
2. II. 893.
Schwalbe, (Abr.) inser.:
)ach, (Johann,) Pfarrer in Dürrhennersdorf
ı 1612 — 1616.
ine Brautpredigt; 1615.

Seite 244 — 248.

ırze, (Christian Aug.) s. S. IV. Zu dessen §§ add.:
Pr. zum Andenken des sel. Hrn Rektors M. Joh.
Fr. Neumann's; Görlitz 1802. 4.
Pr. Gedanken über den Nutzen guter Lehrbücher,
besonders beym Religionsunterrichte in den nie-
dern Schulclassen; Ebd. 1803. 4.
:rgl. Lauf. MS. 1803. l. 32 ff.

Seite 251 f.

No. 26 findet man von p. 52 — 61 ein Geschlechts-
register des Gräflichen Hauses Schafgotsch.
No. 50 erschien 1750 eine dritte Aufl.

Seite 267.

Segnitz, (Chr. Heinr. Lebrecht) inser.:
nitz, (Christian,) Bürgermeister in Löbau, wo er
ch seinem Vater, George S., Bürgermeister allda,
52 am 26. Okt. geboren wurde. — Er kam 1680
das Rathskollegium — und starb 1714 am 17.
:pt. Er war ein um Löbau sehr verdienter Mann;
sonders hat er sich durch die Stiftung der Walddor-
r Kirche unvergeßlich gemacht.

Digitized by Google

§§ 1) Annales Luſat. ſuperior. handſchriftl.
2) Über den Namen Steinbach; eine Gratulationsſchrift; Görl. 1691. f.
Vergl. Ol. Nachl. 1769. p. 323 f. 366 f. Chr. Gerbers unerkannte Wohlthaten Gottes der Ober- und Nieder-Lauſ. p. 810.

Seite 267.

Segnitz, (Friedrich Ludewig,)
Bey No. 1 ſeiner §§ add.: r. Paulus Biblioth. von kleinen akademiſchen Schriften, II. 2. 207.
Bey No. 2 f. §§ add.: r. NadB. 105. l. 143.

Seite 268.

Segnitz, (Glob Auguſt,) add: vergl. Lauſ. MS. 1802. II. 319.

Seite 270.

Vor 2) Seibt, (Gottf.) inſer.:
1) Seibt, (Gottfried,) gebürtig von Gersdorf bey Zittau; ſtudirte bis 1723 in Zittau und dann in Leipzig.
§§ Wunderliche Erhaltung und Führung Gottes bey ſeinem Abzuge vom Zittauiſchen Gymnaſ. Zittau 1723. 4.

Nach 2) Seibt, (Gottfried,) inſer.:
* Seibt, (Jeremias,) Pfarrer zu Seydorf in Schleſien. Er iſt zwar kein Schriftſteller, hat ſich aber durch eine Winkeltrauung, die von ihm als einem nicht berufenen Pfarrer 1681 zu Neugersdorf bey Weigsdorf in unſerer Provinz verrichtet wurde, und die damals viele Federn in Bewegung ſetzte, merkwürdig gemacht, wovon die Ol. Nachl. 1767. p. 59 — 64, und p. 79 f. 80, 95 f. und 106 ff. nachzuleſen iſt. Markliſſa war ſein Geburtsort und Jena war der Ort ſeines Studirens geweſen. Er gelangte 1651 zu dem Pfarramte in S., mußte aber 1654 exuliren. Er wendete ſich in ſein Vaterland und vertrat allda in verſchiedenen Orten die Prediger. Unter andern als Volkersdorf 1670 von Meffersdorf getrennet wurde, verrichtete er hier die Amtsarbeiten, und würde ohne Zweifel wirklich Pfarrer worden ſeyn, wenn er nur nicht, indem er andern predigte, ſogar verwerflich worden wäre. Er wohnte darauf, da ſein Vikariat aufgehöret, als Privatus zu Meffersdorf bis an ſein um 1698 erfolgtes Ende.

Vergl. Friesche's Nachr. von Volkersdorf p. 13. Ebd. 6ter Beytr. p. 13. Ehrh. Schles. Presb. III. 335.

von Seibt, (Karl Heinrich,) add.: Er ist den 24. März geboren, und erhielt in der Taufe nebst den angeführten noch die Namen: Josephus Joachim Benedictus; sein Vater war Franz Karl S., (zuletzt Domstifts Sekretar in Budissin) damals Kloster Sekretar in Marienthal. — Er wurde auch 1781 Ehren-Mitglied der Ök. Gesellsch. der Wissenschaften.

Seite 275 — 279.

Seidel, (Samuel,) Bey seinen §§ inser.:

1) Epistola gratulator. ad M. Wiegnerum; 1742. f.
2) Pr. ad declamat. valedict. 1744. f.
3) Unumgängliches Antwortschreiben an Herrn F* G* J* in Leipzig, worinnen er ihn ersucht die Beantwortung der ungeheuren Schmähschrift auf die Seidelische Cometen-Ode in den Hallischen Bemühungen einzustellen: Lauban 1745. 4.

No. 6 und 45 seiner §§. sind nicht in 4. sondern in Folio gedruckt.

Seite 277.

Z. 20 von unten statt quinquatribus lies quinquatriis.

Seite 278.

Z. 10 von unten nach Eine add.: poetische.

Seite 280.

Seiler, (Tobias,) Zu seinen §§ add.: Abd. bey Frau Cath. Schöpsin; Löwenberg 1626. 4.

Seite 281 — 284.

Seligmann, (Glob Friedrich,) add.: Er war zweymal Rektor Magnif. in Leipzig, wohnte auch 1702 im Namen der Akademie, dem Universitätsjubiläum zu Wittenberg bey. — Er starb an Steinschmerzen sitzend im Bette. Man fand bey der Öffnung seines Leichnams in der rechten Niere einen Stein von ungewöhnlicher Form, welcher 6 Loth und 3 Quent. wog, in der linken aber 4 Steine, davon 3 wie die größten Haselnüsse waren, und wovon einer bereits in den Harngang eingedrungen war und eine Entzündung verursacht hatte. Sie sind ihrer ungewöhnlichen Gestalt und Grösse wegen in die Kur-

Digitized by Google

fürstliche Naturalienkammer gebracht worden, s
sie noch zu sehen sind. Crell hat dieselben in ei
ausführlichen Gedichte (Marmorea B. Seligman
Memoria) beschrieben, welches dem „Gesegneten
dächtnis D. Seligmanns“ mit der Abbildung der
ben beygefügt ist; Auch in den Act. Erud. 170
419 findet man die Beschreibung und Abbildung
ser Steine.

Vergl. G. H. Götzii Diss. ep. de Theologis sub an
ciis novorum munerum demortuis; Lub. 1708.
H. Zeibich. Sched. de Theolgis ad tempus co
modatis; L. 1709. 4. M. Albrechts Sächs.
l. 180 ff.

Seite 287.

Z. 14 von oben statt Witzschen l. Witzen

Seite 288.

Seybt s. Seibt.

Seite 289 f.

Sibeth, (Gottfried,) add.: Er war ein fleissiger Sam
ler vaterländischer Nachrichten, und trug davon vi
Bände zusammen, besonders Görlitz betreffend.
§§ Die eingebildete Freude eines angenehmen Hoch
festes; Kondolenzschr. beym Tode der Frau G
nator Siebethin auf Cosma; Görlitz 1728. f.

Seite 290.

Sibeth, (Johann Gottlob,) add.: Er hat sich auch
durch Vermächtnisse um Görlitz verdient gemacht;
s. Lauf. MS. 1802. I. 354 f.

Seite 292 — 301.

Sintenis, (Karl Heinrich,) Bey seinen §§ inser.:
1) Rede von dem Göttlichen in der Erhaltung unsers Mu
sensitzes, am Namenstage des Landesvaters; Zittau
1786. 4.
2) Der beste Trost des öffentlichen Schulmannes im To
de: rufe den Arbeitern und gieb ihnen den Lohn;
Gedächtnisschr. auf den Subrekt. Jary; 1792. f.
3) Wenn hat Menschenliebe und Wohlthätigkeit den
höchsten Grad der Vollkommenheit erreicht? Ein
Waysenschrift; 1793. f.

Bey No. 85 seiner §§ add.: r. N. th. J. 1801. VII. 17 f.
— — 86 — — — r. Ebd. 1801. XII. 603 f.

Seite 297.

Z. 6 von oben statt natura l. libertate:

Seite 303.

Sohr, (Friedrich Samuel,) add. et corrig.: Er ist nicht 1728 am 2. Febr. geb. sondern 1710 am 7. Aug.
§§ Daß die Ehrliebe löblich und nützlich sey; eine Gratulationsschr.; L. 1737. klein 8.

Seite 305.

Sonntag, (Karl Christian,) add.: Sein Vater hieß Christian Ernst; — er studirte nicht in Zwickau sondern in Chemnitz.

Seite 312.

Spazier, (Christian Wilhelm,) s. S. IV.

Seite 317.

† Spieckermann, (Adam Jacob,) add.: Er war zu Wismar geb. 1728 am 20. May, — und starb 1787 am 8. Juny.

Seite 319.

Stallmann, (Joh. Ludw.) s. S. IV.

Seite 321.

Hier inser.:

* Staude, (Christoph,) jun. des Vorherstehenden Sohn, geb. 1615 zu Görlitz. Er studirte zu Frankfurt an der Oder, starb 1638.
§§ D. (praes. Carpzov.) de antichresi; F. a. V. 1636. 4.

Steinbach, (Michael,) add.: Er studirte zu Leipzig.
§§ Martiam magnanimitatem Germaniae in illustri Lipsiaca — enarrabat; L. 1654. 4. Am Ende besingt ihn D. Hier. Kromayer.

Digna tuis soboles majoribus optime Steinbach,
Audis majorum fortia facta canens.

Steinberg, (Johann) Bey seinen §§ inser.: Acclamatio votiva, quam ad Ser. ac Potent. Princ. Fridericum coronatum regem Bohemiae comitem Palat. Rheni-ducem Bavariae et vtriusque Silesiae, Marchionem Morav. et super. ac infer. Lusatiae — pro faustissima S. R. Maj. electione et coronatione peracta, vt et in felicissimum futurum ingressum S. R. M. in regni Bohemiae incorporatas regiones et provincias Silesiae et Lusatiae vtriusque Ducatus et Marchionatus ad homagii fidelitatis et obsequii acceptionem obsequiosissimae subjectionis ergo, Argentina mittit; 1621. 4. — Auch findet man von seinen Epigrammen eine Probe in nachstehender Schrift: Votivi applausus Supremae laureae in Arte Asclepiadea

viro — Dan. Pelicano — boni ominis ergo ſcripti atque conſecrati; Baſ. 1621. 4.

Seite 333.

Z. 16 von oben nach Weiß add.: Worbs l. c. p. 295.

Seite 337.

Stölzer, (Chr. Aug.) add.: Er iſt 1770 am 15. März geb. — Er wurde 1793 General-Accis-Aſſiſtenz-Inſpektor, gab aber dieſe Inſpektion 1795 wieder auf.

§§ Dem Herrn Rector M. Chr. Aug. Schwarze; (Gratulationsſchrift bey ſeiner Einweiſung ins Rektorat, mineralogiſchen Inhalts in Abſicht auf die Oberl.:) Görlitz 1803. gr. 4.

r. Lauſ. MS. 1803. I. 51. ff.

2) Nachricht von einer Rumfordiſchen Suppenanſtalt zu Markliſſa; in der Lauſ. MS. 1803. I. 107.

Z. 3 von unten nach ff. 8. add.: im 2ten Th. von p. 113 — 187.

Seite 338.

Störzel, (Johann George,) ſ. S. IV.

Vor Stoll, (Gottlob,) inſer.:

Stoll, (Chriſtoph,) Mag. der Phil. und Pfarrer in Leuckersdorf, dahin er 1727 berufen wurde; gebürtig aus Seifhennersdorf, wo ſein Vater ein Müller war. Er ſtudirte in Zittau und Wittenberg; ſtarb 1735 am 23. Okt.

§§ D. I. H. (praeſ. D. Chladenio) de Sanctis Poiretanis non ſanctis; Vit. 1719. 4.

Seite 341.

Straphinus, (Joh. Sam.) add.: (1784) Obersamtsadvokat; (1797) Mitglied der Oberl. Geſellſch. der Wiſſenſch.

Seite 342.

Straupitz, (Joh. David,) add.: et corrig.: Er wurde ſeinem Vater, Johann Gottfried S., einem Bürger und Wundarzte geboren, — und ſtarb nicht 1761 ſondern 1760.

§§ Pr. de autorum claſſicorum imitatione; 1727. f.

Vergl. M. A. D. Richters Ged. Schr. auf ihn: Zitt. 1760. f.

Seite 345.

Struve, (Chriſtian Auguſt,) Zu ſeinen §§ inſer.:

Einige Bemerkungen über die Erhaltung der Augen, und über den Gebrauch der Augengläſer; in der Lauſ. MS. 1803. I. 73 ff.

Seite 350.

Bey No. 32 add.: r. Leipz. 1802. II. 901 ff.

Digitized by Google

Seite 351.

Am Ende dieser S. add.: p.) Übersicht der Krankheitskonstitution in Görlitz im J. 1802; Ebd. II. 416 ff.

Seite 354.

Sturz, (Gfried,) Zu seinen §§. add.: Abd. bey der Fr. Bürgermeister Schützin; Bud. 1678. 4. angeh. der Leichenpr. des Past. Pr. Willich's.

Seite 355.

Z. 4 von unten statt Sorau l. Forste; Vergl. Worbs l. c. p. ult. am Ende.

Seite 376.

Vor Tamm, (Johann Andreas,) inser.:

† Tamitius, (Johann Gottlieb,) ein geschickter Orgelbauer zu Zittau, geb. 1691 am 9. Febr. zu Dresden, wo sein Vater Hoforgelbauer war. Er erlernte seine Kunst bey Hrn Fink in Saalfeld und wendete sich 1717 nach Zittau, wo er 1769 am 24. März starb. Er hat sehr viele schöne Orgeln gebauet.

** Tamitius, (Johann Gottlob,) des Vorherstehenden Sohn; auch ein geschickter Orgelbauer und Instrumentmacher zu Zittau, der aber Altershalber anitzt im Ruhestande lebt; geb. 1738 am 13. Jan. Er erlernte seine Kunst bey seinem Vater, und hat verschiedene neue Orgeln gebauet.

Seite 383.

Nach Thaddäus, (Johann,) inser.:

* Thebanus, (Valentin,) ein Theologe, der aus Görlitz gebürtig war und ums Jahr 1619 lebte.

§§ D. (praes. Bergio) de primo homine; F. a. V. 1619. 4.

Seite 391.

Thomä, (Johann,) Bey seinen §§ inser.: Abdankungsrede bey M. Exner Pf. in Gebhardsdorf; L. 1670. 4.

Seite 396.

Thyme, (Michael,) Bey s. §§ inser.: Pr. von den Klagen über die Schulzucht; Bud. 1704. f.

Seite 397.

Tietze, (Christian Gottfried,) add.: Er ist anitzo ausübender Arzt in Gnadau bey Barby; geb. 1770 am 30. Sept., wo sein Vater Johann Gottlob T., (der anitzt in Kleinwelke wohnt,) damals Kaufmann war, wurde in der Anstalt zu Kleinwelke erzogen, kam 1784 nach Herrnhut, wo er bey dem Apotheker Brahz

die Apothekerkunst erlernte, kam nachher in die Apotheke zu Gnadenfeld, wo er von dem geschickten Arzt und Wundarzt Wullen, einige Anleitung zur Arzneywissenschaft erhielt: Zur Erweiterung seiner Kenntnisse darinn, gieng er 1793 nach Dresden, 1794 a die Universität nach Halle, 1795 nach Wittenberg, (w er in eben diesem Jahre promovirte,) und bald nach nach einigen Aufenthalt in Kleinwelke, nach Gnade

Seite 399 f.

Tollmann, (Gottfried,) Bey f. §§ inser.: D. (pra M. Musculo) de officio docentium in republica; 1704. 4.

Seite 401.

Vor Tralles, (Joh. Wilh.) inser.:

* Tralles, (Johann Gotthold,) Dokt. der Med. u ausübender Arzt in Hirschberg, geb. 1747 am 18. Ju zu Moys bey Görlitz, des Nachstehenden Sohn. E starb 1800 am 28. Febr.

§§ 1) Der Garten der Natur, in 4 poetischen Episteln L. 1795. kl. 8.

2) Edmund Burk's hinterlassene Schriften; aus der Engl. übersetzt, 1ster Theil, Hirschberg 1798. 8

Tralles, (Joh. Wilh.) add.: Er war 1719 am 29. Sept. geb., und eines Kaufmanns Sohn. — Seine erste Frau starb 1751 am 7. Juny. Seine andere Gattin heißt: Christiana Dorothea (geb. 1735 am 23. Apr. zu Görlitz,) welche anitzo als Wittwe in Niesky wohnet.

Seite 403.

No. 5 ist rubrizirt: Von brüderlicher Einträchtigkeit der Beamten im weltlichen Regiment und deren Nutzbarkeit; aus Pf. 133, 2 — 4. Zittau 1621. 4.

Seite 411.

Treubluth, (Joh. Wilh.) add.: et corrig.: Er war 169. . zu Löbau geboren, wo sein Vater, Jeremias Wilhelm T., Theol. Studios. (zuletzt Schulmeister in Weigsdorf) damals Betstundensänger war. Ohne auf einer Universität gewesen zu seyn, hatte er, nachdem er die Schule verlassen, das Notariatsrecht erlangt; wurde bey dem Bürgerm. Nesen in Zittau Amanuensis, in der Folge Kantor in Hirschfelde, und endlich Schulmeister in W., wo er 1760 am 27. Januar starb. — Sein edirtes Lesebüchlein ist 1749 zu Zittau in 8. gedr. mit Joh. Sal. Schubert's des damal. Pf. Vorrede.

Seite 414.

)or Tritschler, (Karl Benjamin,) inser.:
eßner, (Martin,) erst Prediger in Lauban und zu-
tzt in Thoren. Er war ein Budissiner, — wurde
567 in Lauban Kantor, so wie 1572 auf Anrathen
es Pastor Prim. Suevus, (dessen Tochter er bald
arauf heirathete,) Archidiakon; zog aber 1576 als be-
erufener Diakon nach Thoren, in pohln. Preussen seinem
Schwiegervater nach. Hier wurde er 1584 aufferor-
entl. Prof. der Theologie, späterhin Prof. der he-
räischen Sprache, dann Prediger zu St. Marien,
nd endlich Ministerii Senior. Er wurde, weil man
)n für einen heimlichen Kalviniſten hielt, in Ruhe-
and versetzet, und starb 1623 am 10. May, als ein
ubel- Schul- und Kirchenlehrer.
Leichenpr. bey Jac. Hübnern aus 1. Tim. 4, 7. 8.
Thoren 1590. 4.
ergl. Ol. Arb. IV. 98 ff. Dietm. Ol. Pr. p. 591.

Seite 415.

r von unten statt Ib. eod. lies Altdorf. 1713.

Seite 421 f.

anter, (Joh. Christoph,) Bey s. §§ inser.: Die
echt köstlich gekleidete Priesterfrau, Leichenpr. aus Jes.
1, 10. auf die Fr. Past. Schwedlerin in Niederwiese:
auban 1729. 4.

Seite 430.

12 von unten statt 23. lies 21. Jan.

Seite 431.

3 von oben zu starb add.: zu Forste in der Nl.
1800 am 26. Jan.
ich, (Joh. Gli.) add.: Er ist geb. 1741 am 29. Jan.
1 Rennersdorf, wo sein Vater, Gottfried U., Richter
ar. Er wurde 1781 Schulmeister in Melaune, so
ie 1784 in Oberseifersdorf.
ich, (Zacharias,) Zu seinen §§ add.: Die Nachfol-
er Davids, Gedächtnispr. auf den Bürgermeister
). Steudner in Greiffenberg, aus Ps. 71, 16 — 21.
auban 1715. 4.

Seite 433 f.

r, (Joh. Rud.) add.:
§ Der Landreuter, eine Monatsschrift; Görl. 1800
ff. 8.

Seite 435.

Vor Vaterschield, (George,) inser.:

** Vater, (Gottlieb,) Pfarrer zu Tschecheln in der Niederlausitz, geboren 1724 am 31. März zu Schwarzbach bey Meffersdorf, wo sein Vater, Gottlob V., ein Freygärtner war. Schon im 4ten Jahre trug der Vater das lernbegierige Kind in die Dorfschule, in der er in kurzem zu buchstabiren anfieng. Bald hielt ihn aber ein hitziges Fieber zurück, in welchem er ohne Buch lesen lernte, so daß er, als er wieder in die Schule kam, ohne Anstoß in dem Neuen Testamente und in Gesangbüchern lesen konnte. — Nach einigen Jahren ließ ihn sein Lehrer in einem alten Donat lesen, und bald hatte er alle Vokabeln desselben inne. Im 13ten Jahre kam er in die öffentliche Schule nach Meffersdorf, wo er nebst dem Religionsunterrichte schreiben, rechnen und etwas dekliniren und konjugiren lernte. Weder er, noch seine Ältern dachten daran daß er studiren sollte, er selbst wünschte auf dem Lande bleiben zu dürfen. Zu dem Ende lernte er das damals in Übung gebrachte Schmelzschneiden, oder Granatschleifen, womit er über 3 Jahre sich sein Brod verdiente. Seine Ältern aber bestimmten im 17ten Jahre ihn gegen seine Neigung zum Schuhmacher. Glücklicher Weise starb der Meister, bey dem er lernen sollte, und er blieb zu Hause. Ein benachbarter Knabe, Namens Palm, nachheriger Pastor in Kieslingswalde, in dem er durch sein Latein die Begierde lateinisch zu lernen erregt hatte, war schon im vorhergehenden Jahre auf die Schule nach Lauban gegangen, und drang so lange in ihn, seinem Beispiele zu folgen, ihn wenigstens einmal in Lauban zu besuchen, bis er das letztere that. Palm führte ihn zum Rektor Seidel, dem er schon vorher gesagt hatte, Vater wolle auf die Schule kommen, und so ward er, ohne es Willens gewesen zu seyn Schüler in Lauban. Der Rektor nahm, auf Palms dringendes Bitten, den siebzehnjährigen hülflosen Jüngling nicht ohne Bedenken an, und setzte ihn seiner Größe wegen nach Tertia. Schon seit einigen Jahren hatte Vater Langens lat. Grammatik, und hatte sie, ob zwar ohne Kenntniß ihrer Anwendung, fast ganz im Gedächtniße. Jetzt hörte er sie erklären, war in wenigen Wochen mit dem Verstande der Grammatik bekannt, so daß ihm von seinem Lehrer, dem Kantor Morus, mehrmals aufgetragen ward, die Übersetzungen seiner Mitschüler von groben Fehlern zu reinigen, ehe er sie zur Korrektur bekäme. Er kam nach

einem Jahre nach Sekunda, und ward wieder nach einem Jahre Primaner. 1746 gieng er in sehr dürftigen Umständen nach Leipzig, brachte 11 Thlr. Geld mit dahin, die er theils von den Seinigen, theils von andern Freunden zum Viatiko erhalten hatte, und konnte von seinen armen Ältern jährl. nicht mehr als 3 Thlr. hoffen. Indessen war sein Vertrauen auf die göttliche Vorsehung feste, und wurde auch belohnt. Er fand Unterstützung, daß er in Leipzig 3 Jahre studiren konnte. Nach Vollendung seiner akademischen Studien war er in einigen Familien Hauslehrer, wurde 1755 Katechet in Meffersdorf und 1757 Pf. in T., wo er noch als ein munterer Greis Gutes wirket.

§§ 1) Verschiedene Aufsätze in dem Schlesischen Schriftsteller, nach der Mode; Breslau 1752 f. und besonders im 4ten Stück seine Lebensgeschichte.
2) Anzugspredigt; Pförten 1757. 4.
3) Trostschreiben eines betrübten Sohnes an seine über den Tod des Vaters weinende Mutter; Lauban 4.
4) Ein Ärndtelied; 1763.
5) Traurede bey der Scopp- und Schollensternischen Vermählung.

Vergl. Frietzsches Nachr. von den Katecheten im Queiskreise; (Laub. 1759. 4.) p. 20 f. Worbs l. c. p. 249 ff.

Seite 439.

† **Vincentius**, (Peter,) add.: Die Ursache, warum er Lübek verließ, wo er mit vielem Beifall lehrte, war, ein Beinbruch und eine darauf folgende Krankheit, die ihn schwächte und die Schularbeit erschwerte. Auch hatte er von Lübek aus in Gesellschaft des daßigen Bürgermeisters D. Falk's eine Reise nach England gethan. —

No. 1 seiner §§ ist auch abgedruckt in Melanchton. Declamat. (Argent. 1558. 8.) IV. 690.

No. 5 ist also abzuändern; — man findet 50. von ihm von 1557 — 1564 geschr. Progrr. l. c. Tom. III. IV. V. u. VI.

No. 11 ist erschienen: Rostoch. 1552. 4. ist aber bey Reusner l. c. nicht abgedruckt.

No. 13 ist abgedr. in den Script. publ. Vit. Tom. IV. wo auch sein Oda Sapphica auspicalis zu lesen ist; —

Zu seinen §§ add.:

1) Vera nobilitas; Rostoch. 1553. 4.
2) Einige lat. Reden, in Sylloge Scriptor. de vita et obitu Melanchtonis parentalium; Vit. 1561. 8.
2) Epistola ad Jac. Monavium, in Matth. Wesenbecii Orat. de Papiniano; Vit. 1570. 8.

Digitized by Google

Vergl. Molleri Cimbr. litt. ll. 917 ff. Cunradi Prosopogr. I. 192. wo das Epigramm auf ihn:
Rectorem perhibent me Leucoris atque Lubeca,
Gorliciumque suo, Breslaque clara, bono.

Seite 450.

Z. 13 von unten statt Erzeugung l. Erzeigung.

Seite 451.

Volckelt, (Johann Gli.) add. et corrig.: Er war geb. 1721 am 3. Dez. Sein Vater war Bürger und Gürtler.

Seite 457.

Wahren, (Fr. Glieb.) add.: Er wurde seinem Vater, Gottfried W., Bürger und Biereigener 1754 am 26. Okt. geboren und studirte in seiner Vaterstadt und in Leipzig.

Seite 461.

Vor Walther, (Johann,) inser.:

* Walther, (David,) ein Theologe, der vermuthlich ein Görlitzer war und ums Jahr 1704 lebte.
§§ Parentat. bey Geo. Berchner, Theol. Stud.; Görl. 1704. 4.

Seite 465.

Nach Warnsdorf, (Johann Moritz,) inser.:

* von Warnsdorf, (Ernst Gotthard Adolph,) K. P. K. S. Kammerjunker ums Jahr 1728. Er studirte mit seinem Bruder Kaspar Rudolph ums Jahr 1690 in Lauban. Beide hielten allda latein. Reden, welche gedruckt worden sind, s. t. Duo Saxoniae soles, occidentem alterum, alterum orientem, h. e. discessum Joh. Geo. III. et successionen Jo. Ge. W. — prosequuntur Fratres; Laub. 1690. f.

Seite 470.

Weber, (Gottfr. Lebr.) add.: Er trieb seine Schulstudien zu Thommendorf in der dortigen Waisenanstalt. Er war ein guter Dichter, und dediz. No. 1 s. §§ dem Profes. Gellert, der ihm diesen Beweis von Hochachtung mit einem schmeichelhaften Briefe belohnte.

Vergl. Worbs l. c. p. 317.

Seite 470 f.

Weber, (Joh. Geo.) zu seinen §§ add.: Eine Gratulat. Schr. an den Herrn v. Kanitz, bey Einweihung der Haynewald. Kirche, 1711 mit histor. Anmerk. in Hausdorf's Haynewald. Vale und Salve.

Digitized by Google

Seite 474.

Nach Wehle, (Friedr. Abr.) inser.:

** Wehle, (Heinrich Theodor,) ein geschickter Maler, der itzt auf Kosten des Rußischen Kaisers reiset; des Nachstehenden Sohn; geb. 1778 am 7. März zu Förstgen. Er macht eine Reise durch Rußland und Persien und andere Theile Asiens bis nach Egypten, von da durch Italien, Frankreich, England, Holland, Teutschland und Preussen, wieder nach Rußland, wo er alsdenn verbleibet.

Seite 475.

Z. 1 von oben statt 1733 l. 1737.

— 2 — — — Kumschütz l. Canitz.

Seite 476.

Wehner, (Joh. Heinr.) add.: No. 2 seiner §§ ist rubrizirt: Erkenntnis — oder biblische Sprüche zu den vornehmsten Glaubenslehren; Lauban 1751. 8. noch hat er edirt: 1) Kurzgefaßte Lehrsätze unsers allerheil. Glaubens; L. 1752. 8. 2) Dankbares Andenken der Wohlthaten, die Gott seiner Kirche erwiesen; Lauban 1756. 8.

Seite 481.

Z. 5 von oben nach Johann, add.: Gottlieb.

Seite 483.

Zwischen No. 28 und 29 inser.: Pr. Von den Regimentsveränderungen in Ol. 1680. f.

No. 32 ist eigentlich rubrizirt: Zittauische Andacht beym Tode des Chürf. Joh. Geo. II. (enthält des Rekt. Weises und dreyer Adelichen Trauerreden; D. und Zittau 1680. 4.)

Seite 491.

Hier inser.:

? Weise, (Johann George,) Er ließ drucken: Der auf dem Görlitzischen Rathslibanon florirende Cedernhayn, eine Gratulationsschr. bey der Wahl vier neuer Ehrenhäupter in Görlitz; Ebd. 1700. f.

Seite 498.

Z. 15 von unten statt argenteos l. argenteo

Seite 502.

Z. 6 von oben nach Hausdorf's add.: Ableben

Seite 509.

Zwischen No. 101 und 102 inser.: Orat. de ecclesiae Zittau. ante et post reformationem facie; 1721. abgedr. in dem 200j. Ged. der Zitt. Kirchenreform. p. 124 ff.

Seite 514.

Wesenick, (Geo.) zu seinen §§ add.: Leichenpr. aus Ps. 25, 17. auf Eph. von Baudis, unter der Leibgarde; Bud. 1678. 4.

Seite 525.

Z. 17 von oben statt wie l. wie.

Seite 526.

Z. 8 von oben statt Inbelprediger l. Jubelprediger.

Seite 527.

Winkler, (Aug. Heinr.) add.: Er schrieb und druckte eine Abh. von Ketten; Bud. 1773. 4. Eine Gratulat. Schr. bey der Fischerschen und Wahrischen Eheverbindung.

Seite 528.

† **Winkler**, (Chr. Glieb.) add: Er war vermuthlich auf einem der Winklerischen Landsitze bey Leipzig geboren und eines dasigen Kaufmanns Sohn, hatte allda die Nikolai Schule frequentiret und die Kaufmannschaft erlernet, und trieb solche zu Klitten, wo er 1793 am 2. Juny starb, alt 51 Jahr und 5 Monate.

Seite 536.

Witschel, (Michael,) zu s. §§ add.: D. Anti-Crociana (praes. D. D. Deutschmann) de ritibus eccles. Lutheranor. a Reformatis oppugnatis; Vit. s. a. 4.

Seite 542.

Wollmann, (Johann Friedr.) zu s. §§ add.:

1) Matrimonium insigne Dei beneficium; Gratulationsschr. an Ch. Gh. Gehler auf Oberpfaffendorf bey seiner Verheirathung; Götl. (1734.) f.
2) Consolatio ad D. Wolfium super obitu conjugis; Ib. 1735. f.

* Er unterschreibet sich bey diesen beiden Schriften nur Friedrich.

Seite 546.

Zwischen No. 7 und 8 inser.: Leichenpr. aus Dan. 12, 13. auf den K. S. Rath, Geh. und Reichssekretar Anton Wecken, D. 1680. f.

Seite 550 — 554.

Zeiske, (Johann Gottfr.) Bey seinen §§ inser.:

1) Pr. Modestae Monotessari αναξασιμου vindiciae; Vit. 1736.

* Er hatte über diese Materie schon Anno 1725 geschrieben, s. p. 554, hatte aber an D. Eberh. Dav. Haubern, (in seinen Gedank. u. Anmerk. über die Harmon. Evangelistar. Lemgo 1732. 8. p. 120.) einen Gegner bekommen, gegen welchen er sich in diesem Progr. vertheidiget.

Digitized by Google

2) Pr. de Hexade Pantothecae P. Coronaei apud Bodinum; Bud. 1741.
3) Pr. de litterarum humanior. innocentia, pietate et vtilitate; Bud. 1742. f.
4) Pr. de Jesu Christi optato, Luc. 12, 49. Ib. 1747. f.
5) Was es sey, mit Ehren aus der Welt gehen? Trauerrede bey dem Bürgerm. Koppe; Ebd. eod. f.

Vergl. Worbs l. c. p. 279.

Seite 553.

Z. 4 von unten statt me audiat l. ne audiat;

Seite 554.

Zembsch, (Theod. Chr.) add.: Sein Vater hieß: Johann Konrad.

Seite 583.

No. 119 ist auch erschienen; Basel 1766.

Noch ist in den Nachträgen zu bemerken

Seite 594.

Z. 19 von unten nach den Worten Arzt in inser.: Zittau

Seite 599.

Z. 9 von oben nach 286 ff. add.: Goth. 1802. LXXXII. 717 ff.

Seite 604 f.

Z. 22 von unten statt Barth, (Friedrich,) lies Barth, (Johann August,) und add.:

§§ 1) Blumen der Liebe und des Danks auf das Grab ihrer einzigen Schwester von Joh. Aug. und Karl Friedrich Barth, 1796 nebst der Silhouette der Verstorbenen.
2) Verschiedene scherzhafte Gedichte.
3) Neujahrswünsche mit Schlesischen Gegenden von Endler gestochen.

Vergl. Laus. MS. 1803. I. 21 ff.

Seite 644.

Z. 2 von oben nach XXXII. — 203. inser.: XXXIII. Leipz. 1802. I. 542.

Seite 666.

Ebersbach, (David,) add.: Er war erst Pfarrer zu Böhlen auf der Insel Femern (in Anglia Cimbrica.) No. 3 seiner §§ ist rubrizirt: Heilige Besprechung vorsichtiger Communicanten, mit sich selbst und mit ihrem Gotte, bey der Geheimnisvollen Tafel. — No. 4 s. §§ ist gedruckt Hamburg 1713. 8. r. U. N. XIII. 247 ff.

Vergl. Molleri Cimbr. litt. II. 175.

Seite 714.

Gose, (Zacharias,) add.: Vor dem Antritte seines Amtes in Gerlachsheim hielt er sich mehrere Jahre in Hamburg auf.

Digitized by Google

§§ 1) Corona Hamburgenſis Senatoria, ſeu Anagrammata omnium Conſulum, Senatorum, Syndicorum et Secretariorum, qui in republica Hamburgenſi ao. 1635. floruerunt; Hamb. 1635. 4.

2) Apollo Hamburgenſis coronatus, ſeu omnium, in Facultate tam juridica, quam Medica extra Ordinem Senatorium, Hamburgi Ao. 1636. degentium Doctorum et Licentiatorum Anagrammata; Hamb. 1636. 4.

Vergl. Molleri Cimbr. litt. II. 231.

Seite 718.

Z. 9 von unten nach II. 601 ff. add.: Erfurt. 1802. XLIV. 605 ff.

Z. 6 von unten nach XCVI. 302. add.: Erfurt. ebd.

Seite 733.

Z. 7 von oben ſtatt Anſtregis l. Auſtregis

Seite 734.

Vor Hempel. (Johann Gottlob,) inſer.:

* Hempel, (Johann Balthaſar,) ein Oberlauſitzer, der ums Jahr 1716 am Waiſenhauſe zu Hamburg Katechete war.

§§ Ausführliche Nachricht von dem heil. Ritter Georgio, und dem, was von ihm den Namen führet, (als Orden, Klöſter, Münze, Gemälde,) inſonderheit aber von dem Geſtifte S. Jürgens bey Hamburg; Ebd. 1722.

Vergl. Molleri Cimbr. Litt. II. 317.

Seite 751.

Hier inſer.:

* von Kyau, (Rudolph Wilhelm,) auf Trattlau und Niede, ein Sohn des Johann Wilhelm von K., Kön. Dän. Rittmeiſters; — Er ſtarb 1744 am 11. Jan. Er hielt bey Einweihung der Haynewald. Kirche 1711 auf dem daſigen Schloſſe eine Rede, welche man in Hausdorfs Haynewald. Vale und Salve abgedruckt findet.

Lachmann, (Ferdinand Heinrich,) add.: Er wurde nach ſeiner Reſignation in Seifhennersdorf, Coll. VII. und 1802 Subrektor am Gymnaſ. in Zittau.

Die Seiten nach 768 ſind falſch paginirt; ſtatt 779 ff. lies 769 und ſo auf jeder Seite in der Ordnung fort bis zu Ende, ſo daß die letzte Seite 804 ſtatt 814 mit 804 paginirt werde.

Bd. I. S. 333 Z. 11 von unten iſt die beſternte Anmerkung bey No. 2 zu No. 4 von Föhrl's zu ſetzen.

Bd. I. S. 334 Z. 13 von oben ſtatt moral. l. monatl.

Bd. I. S. 335 Z. 4 von oben ſtatt Raths l. Rechts.

Bd. II. S. 514 Z. 8 von oben ſtatt Reuter l. Rauten.

Nationalbibliothek Wien

Digitized by Google

Zu Seite 78
—85 im er-
sten Bande.

a-
ie

ete:

Bud.
. T.)

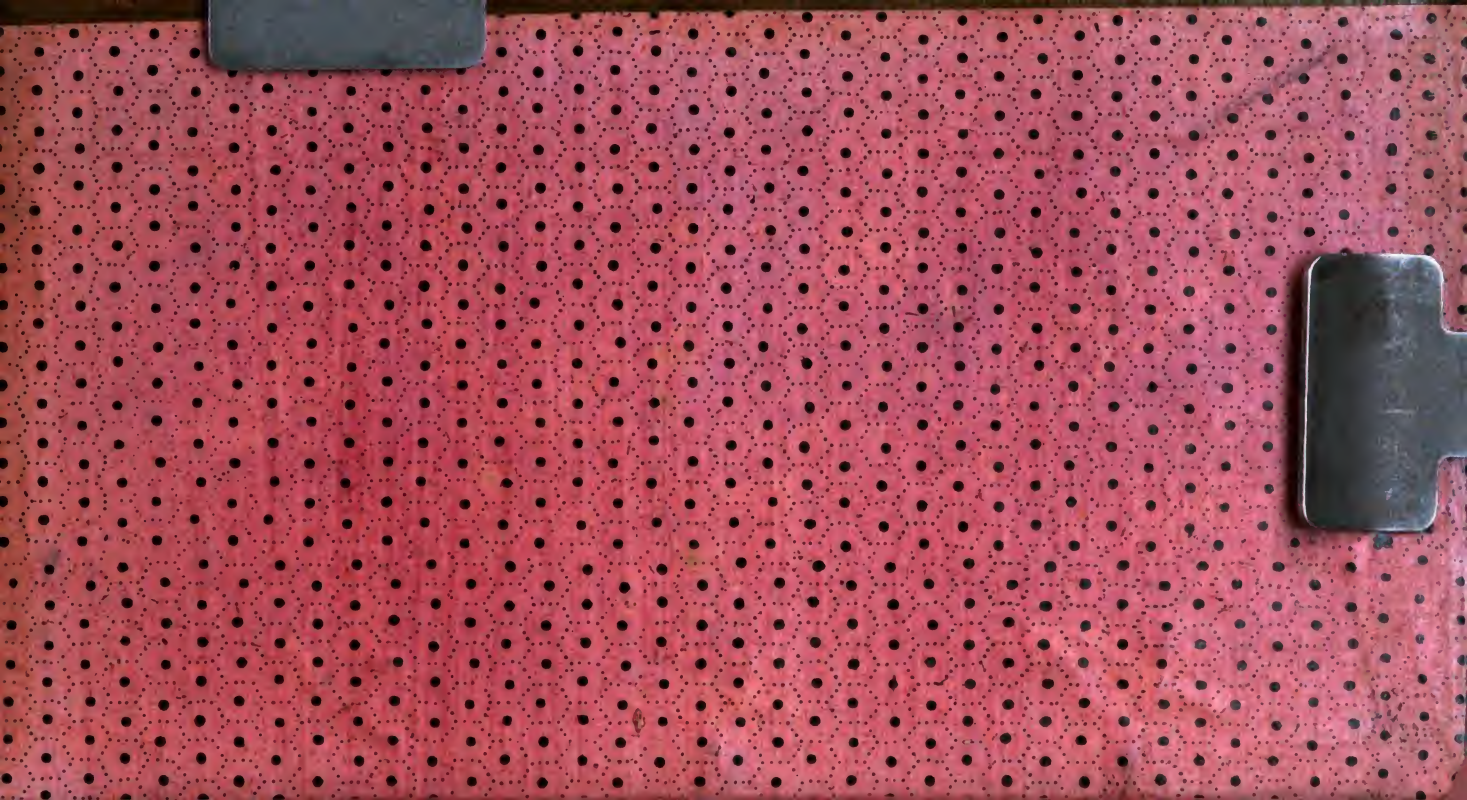
* Von dem A

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Österreichische Nationalbibliothek
+Z16823700X

Digitized by Google